4119

H. Dv. g. 44

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 Reichsstrafgesetzbuchs (Fassung vom 24. April 1934). Mißbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Geheim!

Militärgeographische Beschreibung

von

Polen

(mit Einzelangaben zum Nachschlagen)

Abgeschlossen am 1. 7. 1939

(Kartenbeilagen in besonderer Mappe)

Generalstab des Heeres 9. Abteilung
Berlin 1939

C 31: a (3)

4119

H. Dv. g. 44

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 Reichsstrafgesetzbuchs (Fassung vom 24. April 1934). Mißbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Geheim!

Militärgeographische Beschreibung von Polen

(mit Einzelangaben zum Nachschlagen)

Abgeschlossen am 1. 7. 1939

(Kartenbeilagen in besonderer Mappe)

GEOGRAPHICAL SEC. GEN. STAFF
MAP ROOM
Recd. 16 JUN 1945
CATALOGUE REFERENCE C31.a(3)

Generalstab des Heeres 9. Abteilung
Berlin 1939

4119

H. Dv. g. 44

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 Reichsstrafgesetzbuchs (Fassung vom 24. April 1934). Mißbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Geheim!

Militärgeographische Beschreibung

von

Polen

(mit Einzelangaben zum Nachschlagen)

Abgeschlossen am 1. 7. 1939

(Kartenbeilagen in besonderer Mappe)

GEOGRAPHICAL SEC. GENERAL STAFF
MAP ROOM
Recd 16 JUN 1945
CATALOGUE REFERENCE
C31.a(3)

Generalstab des Heeres 9. Abteilung
Berlin 1939

Vorwort

Die vorliegende militärgeographische Arbeit ist für den Truppenführer bestimmt, dem sie in Ergänzung der topographischen Kartenwerke möglichst objektiv eine plastische Vorstellung der Geländeeinzelheiten, der technischen und wirtschaftlichen Einrichtungen und sonstiger örtlicher Besonderheiten vermitteln soll, soweit sie militärisch wichtig sind[1]). Aus diesem Grunde ist die Arbeit als Nachschlagewerk eingerichtet und somit für vielseitige Fragestellung bestimmt. Geländebeurteilungen kommen nur vereinzelt vor, taktische Ratschläge überhaupt nicht. Im allgemeinen beschränkt sich der Inhalt auf geographische, also bodenständige Feststellungen. Angaben, die nur vorübergehend und für Friedenszeiten gelten, sind vermieden. Die Arbeit gibt z. B. keine Auskünfte auf wirtschaftlich-statistischen und sonstigen organisatorischen Gebieten. Die Gliederung des Textes und der Karten in sachlicher Hinsicht soll trotzdem einen Gesamtüberblick und eine Urteilsbildung ermöglichen über Einrichtungen und Vorkommen, die für die Truppenführung im sonst fremden Kriegsgebiet von Bedeutung sein können.

Die Unterlagen stammen aus zahlreichen, sehr verschiedenen Quellen und aus Einzelnachrichten, die vielfach so verwendet werden mußten, wie sie lauteten. Eine ideale Einheitlichkeit in der Auswahl, im Ausdruck und in der Darstellungsart war daher nicht erreichbar. Vorhandene Lücken können erst nach Beschaffung und Auswertung weiterer Quellen geschlossen werden. Hierzu ist die Hilfe aller im Besitz solcher Quellen befindlichen und mit der laufenden Auswertung, besonders fremdsprachigen Materials, befaßter Fachdienststellen unerläßlich. Dasselbe gilt für Berichtigungen und eintretende Veränderungen.

Die Beigabe von Karten größeren Maßstabes mit Eindruck der im Objektverzeichnis nach Kartenblattbereichen (BB) 1 : 100 000 geordneten Einzelangaben hat sich aus arbeitstechnischen Gründen bei dieser ersten Auflage noch nicht durchführen lassen. Um trotzdem ein schnelles Auffinden der Einzelangaben möglich zu machen, sind deren Nummern im Text wiederholt als Hinweise (z. B. im Ortschaftsverzeichnis und bei den Gewässern) aufgeführt.

Mit Rücksicht auf das vorhandene Kartenmaterial sind die Ortsnamen usw. grundsätzlich der polnischen Sprache und Schreibweise angepaßt mit Ausnahme einiger allgemein bekannter deutscher Namen, die dann entweder allein oder neben der polnischen Schreibweise (Benennung) erscheinen. Von der Wiedergabe russischer oder ukrainischer Namen oder Schreibweisen wurde abgesehen.

---

[1]) Befestigungsanlagen und E-Flughäfen wurden auftragsgemäß nicht behandelt.

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Die Teillandschaften Polens 7

1. Das Vorland Ostpreußens 8
   a) östl. Teil; b) mittl. Teil; c) Kulmer Land.
2. Der polnische Korridor 9
   a) nördl. Teil; b) Tucheler Heide (w. der Weichsel); c) südl. Teil.
3. Das Posener Land 10
   a) zwischen Netze und Obrabruch; b) südl. Teil.
4. Das Vorland Schlesiens 11
   a) beiderseits der oberen Warthe; b) Hochland von Częstochowa; c) Ostoberschlesien.
5. Zentralpolen zwischen Weichsel und Prosna 14
   a) südwestl. Teil um Kalisch; b) südöstl. Teil um Łódź (bis Warschau); c) nördl. Teil um Kutno (bis Włocławek).
6. Zentralpolen zwischen oberer Weichsel und Pilica 15
   a) Hochland von Krakau; b) an der oberen Pilica (um Włoszczowa und Przedborz); c) im Weichselbogen o. der Nida; d) Hochland von Kielce; e) zwischen Pilica, Kamienna und Weichsel (um Radom).
7. Westgalizien 19
   a) Weichselniederung beiderseits Krakau; b) desgl. bis zur Wisłoka-Mündung; c) Quellgebiet der Weichsel; d) beiderseits der Raba; e) beiderseits des oberen Dunajec; f) zwischen Wisłoka und San; g) das Dreieck zwischen Weichsel und San.
8. Ostgalizien 25
   a) Ost-Beskiden; b) Stromland des Dniestr; c) Lemberger Hügelland; d) Landschaft um Tarnopol.
9. Zwischen Weichsel und Bug 28
   a) Flachland (NW); b) Niederungsgebiet am Bug (O); c) Lubliner Hochland und Landrücken; d) Tanew-Niederung.
10. Wolhynien 31
    a) Hügelgebiet (S); b) Waldgebiet (O); c) Landschaft um Kowel (W).
11. Polesien 32
    a) am Horyń, Styr und Prypeć; b) Hügelrücken w. Pińsk; c) n. des Prypeć.
12. Zwischen Niemen und Bug 34
    a) s. des Narew; b) zwischen Narew und Szczara; c) ostw. der Szczara.
13. Nördlich des Niemen (Wilnazipfel) 35
    a) zwischen Niemen und Wilja; b) zwischen Wilja und Dzisna; c) das nördl. Polen.

Seite

II. Verkehrsnetz

1. Eisenbahnen 37
2. Straßen 40
3. Nachrichtennetz 48
4. Flugverkehrsnetz 51
5. Wasserstraßen 52

III. Gewässer (alphabetisch) 59

IV. Wirtschaft

1. Industrie und Bergbau 165

a) Posen und Pommerellen; b) Warschau und Umgebung; c) Wojewodschaft Łódź; d) Industriegebiet um Sandomierz; e) Ost-Oberschlesien und Krakau; f) Südostpolen; g) Ostpolen.

2. Starkstrom- und Gasversorgung 169
3. Land- und Forstwirtschaft 170

V. Bevölkerung 172

VI. Witterung, Wasserversorgung, Gesundheitswesen 182

VII. Ortschaftsverzeichnis (alphabetisch) 185

VIII. Objektverzeichnis 245

Anhang

IX. Stadtdurchfahrt-Pläne: Seite 1—43

X. Bilderbeilagen: Seite 1—72

Aussprache der polnischen Namen

Man betont die vorletzte Silbe und spricht die Vokale kurz:

i vor Vokalen wie j (ie = je)
c = z (auch vor a, o, u, k)
cz = tsch
h und ch = ch (wie in »hoch«)
ł = ll (dumpf)
ó = u
rz und ż = g (wie in »Gendarm«)
s = ss (scharf)
sz = sch
szcz = schtsch
z = s (weich)

Der Akzent ´ kann bei Aussprache von ć, ń, ś, ź unbeachtet bleiben, w am Schlusse eines Wortes ist auszusprechen.

Das polnische ą und ę ist durch on, om und en, em ersetzt.

Las und Bór = Wald. Bagno und Błoto = Bruch, Sumpf.

Jezioro = See. Góra = Berg.

Die Verzeichnisse sind nach dem polnischen Alphabet geordnet:

a, ą, b, c, ć, d, e, ę, f, g, h, i, j, k, l, ł, m, n, ń, o, ó, p, r, s, ś, t, u, w, x, y, z, ź, ż.

I. Die Teillandschaften Polens

Eine Gliederung Polens in Teillandschaften wird gemäß der weiträumigen Natur Osteuropas ganz von dem Zweck abhängen.

Rein geographisch gesehen, unterscheidet man in Polen 4 große natürliche Landschaften, die wie folgt zu charakterisieren sind:

a) das Gebiet des baltischen Höhenrückens mit der Seenplatte (Steile Hügel (Jung-Endmoränen), Seen, Sandflächen). Hierzu gehören der nördl. Teil des polnischen Korridors, der Zipfel von Suwałki und ganz NO-Polen bis zur Wilja;

b) die mittelpolnische Senke (älteres Eiszeitgebiet) (Urstromtäler, Sandebenen, keine Seen, oft versumpfte Flußniederungen); sie reicht nach S bis etwa zur Linie Piotrków–Radom–Lublin–Łuck–Równe.

c) das südpolnische Bergland (stellenweise tritt festes Gestein zu Tage, oft versumpfte, im O tief eingeschnittene Täler, weit verbreitet Schwarzerde);

d) die Karpaten mit Vorland (Gebirgstäler breit als Längstäler, eng als Quertäler (Durchbruchstäler)), weiche Gesteine, meist sanfte Formen, Waldbedeckung, verwilderte Flüsse am Gebirgsfuß); im N reicht dieses Gebiet bis zur Linie Krakau–Tarnów–Przemyśl–Stryj–Stanisławów.

Dem vorliegenden militärischen Zweck entsprechend hat eine Gliederung in 13 Teillandschaften stattgefunden, von denen die ersten 4 als Vorland deutscher Grenzgebiete behandelt sind.

Als Grenzen zwischen den Teillandschaften sind im allg. Flußabschnitte gewählt, die für militärische Bewegungen durch den polnischen Raum entscheidend sind. Auf die Charakterisierung der Gangbarkeit des Geländes ist besonderer Wert gelegt.

Ganz allgemein für Polen gilt, daß Truppenbewegungen, in Anbetracht der Weitmaschigkeit des Straßennetzes und des zumeist sehr schlechten Straßenzustandes, sehr vom Boden und von der Witterung bzw. Jahreszeit abhängen. Ferner ist zu beachten, daß bei dichter Besiedlung ein vielseitiges und leistungsfähiges Wegenetz und bessere Gangbarkeit von Flußniederungen (Melioration[1]) anzunehmen ist, während in Gegenden mit dünner Besiedlung, besonders im Flachland, stets mit mehr oder weniger versumpften Wiesen und Waldungen gerechnet werden muß. Eine Verwendung größerer Einheiten von Motorfahrzeugen auch außerhalb der Straßen mit fester Fahrbahn wird — abgesehen vom ehemals deutschen Westen — in Polen bald überall auf Schwierigkeiten stoßen, im polnischen O während großer Teile eines Jahres nahezu ausgeschlossen sein.

[1]) Es ist daher möglich, daß einzelne (in den Karten und in der nachfolgenden Charakterisierung als sumpfig oder feucht angegebene) Talniederungen in der letzten Zeit weitgehend entwässert worden sind.

1. Das Vorland Ostpreußens

Das Vorland Ostpreußens zerfällt, militärgeographisch gesehen,

a) in einen ostw. Teil (zur Wojewodsch. Białystok gehörig),

b) in einen mittleren Teil, der im O durch den Orzyc, im W durch die Drewenz begrenzt wird, und

c) in einen westl. Teil zwischen Drewenz und Weichsel (Kulmer Land).

1a) Der ostw. Teil:

Das lebhaft gewellte Endmoränengebiet um Suwałki und Augustów (im Zuge des ostbaltischen Höhenrückens) ist reich an langgestreckten Seen (Bild 1), abflußlosen oder schwer zu entwässernden Senken; dazwischen türmen sich unregelmäßig geformte Hügel mit vorwiegend lehmigem Boden, der häufig reich mit Kies vermischt ist. Zusammen mit dem großen Waldgebiet ostw. Augustów bildet der polnische Zipfel zwischen Litauen und Ostpreußen ein unübersichtliches, an vielen Stellen mit schwachen Kräften zu sperrendes Gebiet, das je nach der Witterung besonders für motorisierte Verbände schwierig werden kann und einem Verteidiger Anlehnung bietet.

Zwischen Augustów und Ostrolęka (entlang der Südgrenze Ostpreußens) ist dies in noch stärkerem Maße der Fall. Dieser dünn besiedelte Abschnitt wird von dem breiten, teilweise sumpfigen, überall aber mindestens wasserreichen Urstromtal des Bobr (Biebrza) beherrscht, das Bewegungen größerer Einheiten beträchtliche Schwierigkeiten bereiten kann. Beiderseits und rund um Osowiec breitet sich ein wenig wegsames Sand-, Sumpf- und Waldgebiet aus, das von tiefsandigen Dünenzügen durchzogen ist. Die Niederungen, auch die der vom S Ostpreußens dem Bobr zufließenden Flüßchen (Łęg, Wys u. a.) bilden für ganze Jahreszeiten Sumpfstrecken, die z. T. erst im Hochsommer verschwinden. Weiter w. (n. Lomża) ist das Gelände im allg. trocken und gangbar, bis zum Omulew und Orzyc dagegen ist, entlang der Südgrenze Ostpreußens, im Gebiet der Puszcza Myszyniecka[1]) (Kurpenland) ebenfalls mit feuchten Flußniederungen zu rechnen, die O-W-Bewegungen nahezu ausschließen.

Die Brückenkopf befestigungen längs der teilweise sumpfigen Bobr–Narew-Linie (Osowiec, Lomża, Ostrolęka, Rożan) sind völlig veraltet, sind aber schon aus rein geographischen Gründen die gegebenen Stützpunkte für eine nachhaltige Verteidigung der polnischen Landesmitte gegen Angriffe aus nördl. Richtung (Bild 2 bis 4, siehe auch Bild 5).

1b) Der mittlere Teil des Vorlandes s. Ostpreußen ist im allgemeinen vollkommen offen. Er ist gut entwässert, dichter angebaut und besiedelter als der östl. Teil, infolgedessen auch wegsamer. Er bietet Unterkunft und Verpflegung. Längs der Wkra und im Dobriner (Dobrzyn) Land zwischen der Skrwa und der Drewenz (Drwęca) befinden sich viele deutsche Dörfer.

Die Oberfläche ist ausgesprochen hügelig mit Höhen bis zu 300 m, hat meist ertragreichen, schweren Lehmboden (Bild 9). Die Wkra (Dział-

[1]) Die Puszcza Myszyniecka besteht aus langen, ausgefranzten Waldstreifen, die den Wasserscheiden der Flüßchen Omulew, Orzyc, Pisa, Szkwa und Rozoga folgen und mit kahlen Sandflächen, morastigen Sümpfen und feuchten Buschwaldpartien wechseln.

dowka) ist nur im Quellgebiet sumpfig, im Unterlauf kräftig eingeschnitten und als wasserreiches Hindernis nicht zu unterschätzen (Bild 6). Die bei Thorn in die Weichsel mündende Drewenz, welche früher die deutsch-russische Grenze bildete, zeigt ebenfalls im Unterlauf bis zu 50 m hohe Plateauränder. Auch die Weichsel hat hohe Ufer (Bild 7, 8).

1c) Der Unterschied zwischen dem ehemals russischen und ehemals preußischen Gebiet nw. der Drewenz tritt deutlich in Erscheinung. Das »Kulmer Land« macht mit einem Schlage den Eindruck einer mitteleuropäischen Kulturlandschaft (Bild 10, siehe ferner Bild 11 bis 13).

Gegen W fällt das reiche und fruchtbare Ackerland in Steilhängen zum breiten Tal der Weichsel ab, die bei Fordon das alte Urstromtal verläßt und zur Danziger Bucht den Baltischen Rücken durchbricht (Bild 19). Es ist wenig bewaldet.

Der deutsche Anteil der Bevölkerung im ehemaligen westpreußischen Kulmer Land betrug in der Vorkriegszeit etwa 50 %. Durch Abwanderung und Enteignung ist die Zahl der Deutschen, vor allem in den Städten, erheblich gesunken und beträgt heute durchschnittlich 10 bis 20 %. Den Hauptanteil stellen die deutschen Siedlerkolonien, so daß der Anteil an Grund und Boden in deutscher Hand auch heute noch etwa 20 bis 25 % beträgt. Auf dem Lande wohnen mehr Deutsche als in den Städten; besonders zahlreich sind sie längs der Weichsel. Graudenz (Bild 13) hat jetzt nur noch 10,6 % deutsche Einwohner.

2. Das Gebiet westl. der unteren Weichsel (Polnischer Korridor)

Das im S durch die Niederung der Netze begrenzte polnische Gebiet zwischen der Ostsee, Pommern und der Weichsel, der größte Teil der einst preußischen Provinz Westpreußen, wird meist als »Polnischer Korridor« bezeichnet und von den Polen »Pommerellen« genannt. Es kann zur militärgeographischen Betrachtung in einen nördl. (2a) und einen südl. (2c) Teil zerlegt werden, zwischen denen die Tucheler Heide (2b) liegt.

2a) Der **nördl.** Teil des Korridors ist bis zu 330 m hoch (Kaschubische Schweiz) und fast überall stark hügelig. Der Höhenunterschied zwischen den meist aus kiesigem, lehmig-sandigem Moränenschutt gebildeten Kuppen und den durchweg eingeschnittenen Fluß- und Bachtälern beträgt oft 100 bis 150 m. Besonders in Küstennähe (Bild 14) und beiderseits des heute vom Flüßchen Reda eingenommenen einstigen Urstromtales bei Neustadt (Wejherowo) und rund um Karthaus (Kartuzy) herrschen recht bedeutende, z. T. dicht mit Misch- und Nadelholz bestandene Hügelwellen vor. Dazwischen w. und s. entlang der Reichsgrenze liegen in unübersichtlicher Waldlandschaft zahlreiche große und kleine, meist langgestreckte Seen (Bild 17), die eine Sperrung der von Nordpommern nach Gdingen, Danzig und Dirschau führenden Bahnen und Straßen erleichtern. Außerhalb der festen Straßen dürften besonders motorisierte Einheiten über die ungepflegten, z. T. steilen und steinigen oder sandigen Waldwege nur langsam vorwärts kommen. Über die kleineren Flußläufe führen außerhalb der festen Straßen nur schwache Holzbrücken.

Das Gebiet ist dünn besiedelt und dem dürftigen Boden entsprechend ärmlich; das deutsche Element ist hier ziemlich dünn; andererseits betrachten sich die Kaschuben nicht unbedingt als Nationalpolen. Gdingen ist rein polnisch.

Das Küstengebiet der Danziger Bucht, insbesondere Gdingen (Gdynia) (Bild 15 und 16), Putzig (Puck) und die Halbinsel Hela, gelten als befestigte Zonen.

2b) Die **Tucheler Heide** (Bild 20 und 21) ist bei einer Länge von 110 km (von W nach O) und einer Breite von 30 bis 40 km (von N nach S) mit einem Flächenumfang von 3210 qkm der größte Waldkomplex Polens. Auf steinigem, meist ebenem Sandboden steht dürftiger Kiefernwald mit tief sandigen Waldwegen, die ziemlich wasserarmen Flüsse sind eingeschnitten. Einzelne Waldseen im Oberlauf der Brahe (Brda) schließen sich zu nordostw. gerichteten Sperrketten zusammen.

Am Schwarzwasser bei Gródek Wasserkraftwerk (BB 7374 Nr. 135), das Gdingen und Graudenz mit Strom versorgt. Die Tucheler Heide ist sehr dünn besiedelt; das deutsche Element fehlt hier fast gänzlich. Der Kreis Zempelburg (Sępolno) dagegen ist noch heute der am stärksten deutsch besiedelte Kreis in Pommerellen.

2c) **Südl.** der **Tucheler Heide** nimmt die Bewaldung ab, das Gelände bleibt aber durch viele kurze Kuppen im ganzen unübersichtlich. Nur dem auch hier stark eingeschnittenen Brahe-Tal, das hier einen nicht sonderlich starken, natürlichen Zwischenabschnitt bildet, folgen noch größere Waldungen. Das Gebiet ist etwas dichter besiedelt, stärker angebaut und wegsamer, besonders im W. Unvermittelt fällt die Hochfläche in das breite Urstromtal ab, in dem heute die Netze und die Brahe fließen, beide durch den Bromberger Kanal miteinander verbunden (Bild 23).

Die Höhenunterschiede betragen — wie am linken Weichsel-Talrand — durchschnittlich 50 m, stellenweise 100 m. Das N-Ufer überhöht durchweg das südl. Das Netzetal, großenteils trockengelegt, bebaut und besiedelt, ist außerhalb der Straßen und der fast immer befestigten Wege nicht befahrbar (Entwässerungsgräben, weicher Boden, Netzebruch (Bild 24) nur noch teilweise sumpfig. Viele Torfstiche). Das Netzetal ist heute noch verhältnismäßig stark deutsch besiedelt, durchschnittlich 15 bis 25 % im Kreise Kolmar (Chodzież). Der Fluß in Verbindung mit der Talsohle ist ein bedeutendes Hindernis.

Weichseltal siehe unter »Gewässer« (Bild 11, 12, 13, 18, 19, 22).

3. Das Posener Land

Das Gebiet der ehemaligen Provinz Posen (ohne den Netzegau) ist ein im allgemeinen offenes, welliges Ackerbaugebiet mit relativ gutem, z. T. schwerem Boden (Bild 26). Durch das ost-westl. gerichtete Urstromtal, das bis s. Posen (Bild 27) von der Warthe, weiter westl. vom Obrabruch eingenommen wird, wird es in einen größeren nördl. und einen kleineren südl. Teil zerlegt.

3a) Im **nördl.** Teil (also zwischen Netzetal und Warta-Obra-Tal) befinden sich 2 natürlich starke Widerstandszonen und Sperrgebiete, und zwar

1. das sandige Waldhügelgebiet zwischen Netze und Warthe, zwischen Wągrowiec und Międzychód (Birnbaum) mit beiden genannten Flußabschnitten und

2. weiter östlich die gestaffelt[] hintereinanderfolgenden Ketten langgestreckter Seen o. und n. Gnesen (Gniezno). Die längste Kette stellt der Goplo-See dar, der mit seinen südl. Verlängerungen die fast 80 km lange Strecke Inowrocław–Konin sperrt.

Zwischen Bromberg und Thorn s. der Weichsel dehnt sich ein kuppiges, sandiges Waldgebiet aus (Bild 25).

Über die Warthe als Hindernis siehe unter »Gewässer« (Bild 27, 28, 29).

Das breite Bruchtal der Obra mit dem verzweigten System der Obra-Kanäle ist nur bei anhaltender Nässe ein bedeutendes Hindernis, jedoch auch bei Trockenheit bindet es alle schwereren Fahrzeuge unbedingt an die vorhandenen Wege.

Die Besiedelung ist weit überwiegend polnisch. Deutsche Dörfer und Güter liegen hauptsächlich am nördl. und westl. Rand dieser Teillandschaft.

3b) Der südl. Teil der ehem. preußischen Provinz Posen (also s. des Obra-Warthe Abschnitts) bietet bis zur wasserreichen und von nur schwachen Holzbrücken überführten Bartschniederung (s. Krotoschin) keine Bewegungshindernisse von Bedeutung. Es handelt sich um eine flachwellige Lehmhügellandschaft, die im allgemeinen gut angebaut ist.

Die Besiedelung des Posener Landes ist ziemlich dicht, die Bevölkerung relativ wohlhabend, die Dörfer sind erheblich schmucker als im ehemaligen Russisch-Polen. Der Anteil der Deutschen ist geringer als in Westpreußen. Er schwankt bei günstiger Schätzung auf dem Lande zwischen 10 und 15 %. Die meisten Deutschen (Schlesier) hat der Kreis Lissa (Leszno) (über 20 %). Der Bodennutzung und dem Ertrage nach ist Posen das beste Agrargebiet des polnischen Staates (Brotgetreide, Zuckerrüben).

4. Das Vorland Schlesiens

Das Gebiet ist lebhaft gewellt und waldreich. Der Boden ist größtenteils sandig, um Częstochowa lehmig-sandig; feuchte Niederungen gibt es nur vereinzelt. Der Oberlauf der Warta ist nur teilweise — Näheres siehe unter »Gewässer« — ein ernsthaftes Flußhindernis, da vielfach durchfurtbar. Schroffe Hänge zeigt nur der W.-Abfall des Jura Krakowska zwischen Częstochowa und Olkusz (siehe 6a).

Zur militärgeographischen Betrachtung muß das Gebiet in 3 Teile zerlegt werden, und zwar in

a) das Teilgebiet beiderseits der Warta bei Wieluń mit dem Südzipfel der ehem. Provinz Posen,

b) das Teilgebiet zwischen Reichsgrenze und dem Krakauer Jura (Hochland von Częstochowa),

c) Ostoberschlesien.

4a) Das **Gebiet beiderseits der oberen Warthe (Warta) um Wieluń**

Nach ihrem Durchbruch durch das Częstochowaer Hochland bei und w. Działoszyn und ihrem Laufwechsel nach N durchfließt die Warthe ein leicht hügeliges Gebiet, das rund um Wieluń zähen Lehmboden, im übrigen aber leichteren Boden aufweist. Die Flußabschnitte der Warthe und Prosna sind von mittlerer Bedeutung. Die Prosna wird von feuchten Wiesen begleitet, im übrigen finden sich solche nur stellenweise w., n. und

o. Wieluń hauptsächlich im Zuge der sonst unbedeutenden Olesnica. Die Wasserscheide zwischen Warthe und Prosna verläuft zwischen Wieluń über Lututów in Richtung Sieradz, tritt aber wenig hervor.

Im weiten Umkreis um Wieluń, das als Straßenknoten auch taktisch von Bedeutung ist, ist hervorragend übersichtliches, freies und wegsames Gelände, das außerhalb der Wege nur bei Nässe schwierig werden kann. Einige kräftige Straßen- und Wegesteigungen auf das Wieluner Plateau. Gute Übersicht nach N. Weiter n. verringern die mittelgroßen Waldpartien die Übersicht, sind aber leicht durchschreitbar. Zahlreiche, vielfach sandige Wege verbinden die dazwischenliegenden großen und teilweise weit auseinandergezogenen Dörfer untereinander (Bild 30).

W. der Prosna (d. h. im S-Zipfel der ehem. preußischen Provinz Posen) sind die Wege noch zahlreicher, die Straßen aber nicht besser. Hier ziehen die Städtchen Kempen (Kępno) und Schildberg (Ostrzeszów) viele Wegeverbindungen an sich und können nur auf schlechten Feld- bzw. Waldwegen umgangen werden. Auch w. der Prosna ist das Gebiet im N stark bewaldet, von sandigen Hügeln durchsetzt, unübersichtlich, im S freier und flacher. Bewegungsschwierigkeiten dürften nirgends auftreten.

Die Besiedelung ist im ehem. preußischen Anteil von mittlerer, im altpolnischen Gebiet von größerer Dichte (trotz reichlicher Bewaldung 100 bis 125 Einw. je qkm). Die langen Reihendörfer folgen jedoch nur selten dem Zuge der großen Straßen. Der Anteil deutscher Bevölkerung ist w. der Prosna nirgends höher als 10%, o. der Prosna ganz unbeachtlich.

Bei Schildberg wird Braunkohle gewonnen, s. Wieluń (w. des Warthe-Knies) beim Dorf Strojce Eisenerzbergbau.

4b) Hochland von Częstochowa

Das hügelige Gebiet um Częstochowa (deutsch Tschenstochau gesprochen) ist das Quellgebiet der Warthe. Es ist im S durchschnittlich 300 m hoch; höchste Erhebung 451 m Postelnik s. Olkusz (Burgruine), nach N zu fällt es allmählich bis auf 200 m ü. M. ab. Landschaftlich unterscheidet es sich wenig von den w. anschließenden oberschlesischen Gebieten um Rosenberg, ist aber weniger dicht bewaldet, dafür stärker besiedelt.

Der Boden ist überwiegend sandig bis sandig-lehmig (w. und no. Częstochowa), nur im Warthe-Tal oberhalb Częstochowa ist weiches Wiesenland zu finden. Höhenlage, Hügelcharakter und Bodenarten zusammen weisen auf ein auch außerhalb der Straßen jederzeit gangbares Gelände ohne besondere Schwierigkeiten und Hindernisse.

Auch die Gewässer sind geringfügig und einschl. der oberen Warthe bei normalem Wasserstand leicht zu überschreiten; unterhalb Częstochowa ist die Warthe nicht überall zu durchfurten. (Näheres siehe unter »Gewässer«.)

Die stattlichen Wälder (hauptsächlich Nadelwald) zwischen Częstochowa und Lubliniec und s. Lubliniec sind gut durchforstet; ihr Boden ist im allgemeinen sandig. Hohes Grundwasser, vielfach feucht.

Außer den z. T. recht guten Straßen (besonders in der Nähe von Częstochowa) durchqueren zahlreiche Ortsverbindungswege das überall angebaute Land (Roggen, Weizen, z. T. Rüben u. a.).

Außerhalb der Waldzonen ist das Gebiet von den hochgeschwungenen Hügelketten aus gut zu übersehen. Besonders in der Umgebung von Częstochowa sind zahlreiche, gute Übersichtspunkte zu finden (Umgebung von Olsztyn).

Abgesehen von der Industrie in und um Częstochowa hat das Gebiet rein landwirtschaftlichen Charakter.

Der bis 1920 reichsdeutsche Kreis Lubliniec (Lublinitz) zeigt in vielen Bauten und im Wesen der zweisprachigen Bevölkerung (Wasserpolaken) seine preußische Vergangenheit. Die neue Bahnstrecke Kalety—Herby—Klobuck usw. nach Gdingen (Kohlenmagistrale) mit der Stichbahn Strzebin—Woźniki und der im Mai 1939 eröffneten Anschlußbahn Częstochowa—Brzeźnica—Siemkowice ist in älteren Karten noch nicht enthalten.

4c) Das ostoberschlesische Industrie- und Bergbaugebiet mit Umgebung

Der hier umschriebene Raum umfaßt in erster Linie das eigentliche ostoberschlesische Industriegebiet, das sich aus dem im Jahre 1921 an Polen abgetretenen Teil von Deutsch-Oberschlesien um Kattowitz mit seinen wertvollen Industrieanlagen und seinen unerschöpflichen Steinkohlengruben, Zink- und Bleierzlagern und dem früher russisch-polnischen Industriegebiet Sosnowiec zusammensetzt (siehe Sonderkarte 1 : 50 000). Außerdem gehören auch die ehemals preußischen Kreise Pleß (Pszczyna) und Rybnik dazu, in denen die Besiedelung weniger dicht ist als im eigentlichen Industriegebiet und die Landwirtschaft gegenüber dem immerhin noch starken Industrie- und Bergbaubetrieb an erster Stelle steht. Etwa 40 Dampf-Kraftwerke (auf Steinkohlenbasis), davon etwa 10 mit mehr als 10 000 kW installierter Leistung sind untereinander durch Hochspannungsleitungen verbunden. Näheres siehe unter »Wirtschaft« (Bilder 31 bis 33).

Die Bodenarten wechseln zwischen Sand und dünner Lehmdecke auf Sand. Vielfach, besonders im und in der Nähe des Bergbaugebietes steht weicher bis harter Fels, Sandstein, Muschelkalk unter dünner Verwitterungsdecke an.

Schroffe Geländeformen sind nirgends anzutreffen. Die oberschlesische Platte ist durchschnittlich 300 m hoch. Nur in den Industrierevieren erschweren die zahlreichen Halden, Schluchten und Ausschachtungen die Gangbarkeit.

Das ganze Gebiet ist wenig übersichtlich, weil es stark bewaldet ist (Kiefernwald meist in trockenen, Fichtenwald und Laubhölzer in feuchteren Revieren). Um so wichtiger sind die wenigen guten Übersichtspunkte und größeren waldfreien Räume für die Erdorientierung. Hierzu gehört vor allem das Gebiet s. Siewierz, wo der langgestreckte O-W-Höhenzug s. der Straße nach Tarnowitz weiten Überblick nach S und der Höhenzug entlang der deutschen Reichsgrenze no. Beuthen hervorragenden Überblick über große Teile des Industriereviers gewährt. Die dichte Besiedelung und Bebauung des Industriereviers mit der verwirrend großen Zahl von Schornsteinen und Hochöfen, Rauch und Dunst, die zahllosen Wegeverbindungen erschweren die Erd- und Luftorientierung auf alle Fälle. Zahlreiche Bauten (meist Arbeitersiedelungen, Bild 34) entstehen in einer raschen Entwicklung, der die Kartenberichtigung nicht folgen kann. Guten Überblick (bei klarer Sicht) bieten die Fördertürme, Halden und Schornsteine.

Gewässerhindernisse bilden bei höherem Wasserstande die Weichsel sowie die Przemsza mit ihren beiden Quellflüssen Czarna Przemsza und Biala Przemsza, die z. T. in feuchten Wiesen verlaufen (Bild 35).

Das Straßennetz ist das dichteste in ganz Polen und in meist gutem Zustand. Die beste Straße verläuft über Rybnik–Sohrau (Zory)–Kattowitz-Mysłowice–Sosnowiec–Będzin–Siewierz (wichtiger Straßenknotenpunkt). Des hohen Grundwasserstandes wegen sind die Wege bei Regen vielfach morastig, besonders in Waldgebieten.

Ostoberschlesien ist das dichtest besiedelte Gebiet von ganz Polen. Im eigentlichen Industriegebiet geht fast unmerklich eine Ortschaft in die andere über.

In der Wojewodschaft Schlesien wohnen heute noch 300—350 000 Deutsche. Neben einer fanatisierten polnischen chauvinistischen Gruppe (Korfanty-Verband u. a.) steht die national indifferente, von der Bolschewisierung bedrohte Schicht der wasserpolnischen Arbeitermasse.

5. Das zentralpolnische Gebiet zwischen der mittleren Weichsel, Pilica und Prosna

Das Gebiet ist ein wenig bewaldetes, dicht besiedeltes und gut angebautes Flachland mit geringen Höhenunterschieden. Der Boden ist wechselnd sandig-lehmig bis lehmig; zäher Lehmboden findet sich hauptsächlich w. Warschau. Es wird durch das breite Tal der Warta und die sich o. anschließende etwa 2 km breite Ner-Bzura-Senke in 3 Teile zerlegt:

a) einen südwestl. zwischen der Reichsgrenze und Warta um Kalisch,
b) einen südostw. zwischen Warta, Ner, Bzura, Weichsel, und Pilica mit Łódź und Warschau,
c) einen nördl. zwischen der mittleren Warta, dem Ner, der Bzura und der Weichsel mit Kutno und Włocławek.

Die genannten Flüsse bzw. ihre Niederungen sind sämtlich als militärische Hindernisse (wenn auch verschiedenen Grades) zu werten.

N. Kalisch gibt es zahlreiche deutsche Dörfer schlesischer Ansiedler; an der Warthe liegen niederdeutsche Bauerndörfer.

5a) Der **südwestl.** Teil ist stärker sandig, hügelig und vielfach bewaldet, daher teilweise unübersichtlich. Die Täler der zur Prosna und zur Warta fließenden Bäche (z. B. Olesnica) sind häufig sumpfig und z. T. scharf eingeschnitten; im ganzen aber sind ernstere Bewegungshindernisse nicht zu erwarten. (Bild 36, 37, 38).

5b) Im **südöstl.** Teil treten die Hügelgebiete um Piotrków und Łódź (Bild 39) stärker hervor; das letztere steht fast allein, hat aber nur n. dieser Stadt etwa in der Linie Zgierz—Stryków schroffere Abfälle. Im übrigen ist dieser Teil nahezu eben und offen; trotzdem ist die Übersichtlichkeit durch kleine Kiefernwaldstücke und zahlreiche Obstbäume rund um Dörfer und Felder meist auf kurze Entfernungen beschränkt (Bild 40, 41). Flußtäler und breitere Bachtäler (näheres s. unter »Gewässer«) neigen bei feuchtem Wetter und bei entsprechender Jahreszeit zur Versumpfung, besonders die Bzura zwischen Łęczyca und Łowicz (Bild 42, 43), der Ner, die Rawka und die Puszcza

Kampinoska, ein ausgedehnter, im S sumpfiger Bruch, in der Mitte hochstämmiger Kiefern-Heidewald mit dünenartigen Erhebungen; der n. Anteil ist urbar gemacht, aber auch Weichselüberschwemmungen ausgesetzt. (Warschau siehe Bilder 45 bis 49.)

Im weiten Umkreis um Łódź sind viele deutsche Bauerndörfer anzutreffen; auch in den Industriegebieten wohnen zahlreiche Deutsche. Ebenso gibt es deutsche Bauernkolonien in großer Zahl w. Warschau und längs der Weichsel. Die Ansiedelungen im Überschwemmungsgebiet des Stromes sind ausschließlich deutsch (Bild 44). Einzelne deutsche Siedelungen findet man in weiter Verstreuung bis zur Pilica.

5c) Der **nördl.** Teil des Gebietes ist leicht gewelltes Flachland mit gutem, um Radziejów sogar zähem, schwerem Lehmboden. Charakteristisch sind besonders im W die vielen langgestreckten Seenmulden, die sich aber meist nur örtlich zu Sperrzonen zusammenschließen (z. B. in der waldreichen Linie Kowal (s. Włocławek)—Gostynin—Gąbin parallel zur Weichsel). Vgl. auch Seensperren unter 3. — Vielfach sumpfig sind auch die Bachtäler der Chodecka, der Zgłowionczka, der Ochnia und Przysowa.

Im ganzen aber haben alle diese Hindernisse nur örtliche Bedeutung, so daß das Gebiet zwischen der Weichsel im N und dem Warta—Ner—Bzura = Urstromtal im S als wegsam und auch außerhalb der z. T. recht schlechten Straßen als gut gangbar bezeichnet werden kann. — Weichselbrücken bei Włocławek und Płock Bild 50, 51.

Das Gesamtgebiet zwischen Weichsel und Pilica gehört zu den stark besiedelten Teilen Polens (zwischen 75 und 125 Einw. je qkm).

Der Grundbesitz ist meist in polnischen Händen. Zwei breite Streifen deutscher Siedlungen erstrecken sich längs der Weichsel — hier vor allem in der Stromniederung — und durch das südliche Kujawien bis zum Warthe-Knie bei Koło.

6. Das zentralpolnische Gebiet zwischen oberer Weichsel und Pilica

Das Gebiet umfaßt im großen und ganzen die Wojewodschaft Kielce und wird auch das kleinpolnische Bergland genannt, das in den Góry Świętokrzyckie (Heiligkreuzberge) und diese wieder in der Łysa góra eine Höhe von 600 m erreicht, im allgemeinen aber zwischen 300 und 200 m hoch ist.

Nicht ausgesprochen schwierig für Truppenbewegungen ist dieses Gebiet in sich doch so verschieden, daß eine Unterteilung in die nachfolgenden Teilgebiete unerläßlich ist:

a) das Hochland von Krakau (Jura Krakowska) bis zur Nida,
b) das Gebiet der oberen Pilica um Włoszczowa und Przedbórz,
c) das Gebiet o. der Nida im Weichsel-Bogen,
d) das Hochland von Kielce,
e) das Gebiet zwischen Pilica, Kamienna und Weichsel um Radom.

Die Waldbedeckung ist im Kielcer Bergland und w. (Teilgebiete b und d) für polnische Verhältnisse ungewöhnlich dicht; im S und N dagegen kaum beträchtlich. Die Flüsse Pilica, Czarna, Nida, Kamienna, vor allem aber auch der Unterlauf

der Nida und natürlich die Weichsel selbst bilden militärische Abschnitte, die nicht unterschätzt werden dürfen. Das ganze Gebiet ist reich an Möglichkeiten zur Entwicklung taktisch überlegener Kampfführung (Geländeausnützung).

Die Besiedelung ist dicht und fast rein polnisch; einige wenige deutsche Siedelungen.

6a) Das Hochland von Krakau bis zur Nida

Das Hochland von Krakau (Jura Krakowska), das sich n. der Weichsel nach O zu bis zur Nida erstreckt und im W durch die Linie Trzebinia—Żarki—Częstochowa begrenzt wird, hat eine durchschnittliche Höhe von 300 m ü. M. mit Erhebungen von 400 bis 500 m. Der Abfall des Berglandes und seiner Verzweigungen erfolgt nach S und O — zur Weichsel und Nida — kurz und steil. Die Erhebungen tragen im allgemeinen den Charakter breiter Rücken mit flachen oder mäßig steil verlaufenden Hängen. Relative Höhenunterschiede treten besonders in den gegen S und SO streichenden Tälern hervor, die bis zu 100 und 150 m tief und steilrandig eingeschnitten sind. An den schluchtartigen Tälern im Oberlauf der Gewässer — namentlich bei jenen, welche aus der Gegend von Prądnik, Ojców, Skała, Słomniki, Olkusz und Miechów der Weichsel zufließen — treten mitunter Felspartien zutage, die z. T. 20 und mehr m Höhe haben (Bild 52 bis 54). Im Gegensatz dazu durchfließt die nach W verlaufende Przemsza mit ihren Zuflüssen mehrfach weite Talbecken.

Ein breiter Hauptrücken steigt vom Weichsel-Tal bei Krakau aus nach NW, erreicht in den Höhen bei Olkusz und Wolbrom seine höchsten Erhebungen und streicht über Zawiercie in Richtung Częstochowa, wo er von der oberen Warthe durchbrochen wird. Da dieser Rücken nach W und SW zu steil und kräftig abfällt, bildet er etwa in der Linie Olkusz—Żarki eine günstige Frontstellung gegen W. — Zwischen den zur Weichsel streichenden Flußtälern bis zur Nida liegen ähnliche Parallelrücken von geringerer Höhe. Die genannte Gliederung des Hochlandes weist nur an wenigen Stellen schwierige Geländestrecken auf und ist im allgemeinen wegsam.

Das Hochland von Krakau ist im W (Jura Krakowska) reich an Wald (hauptsächlich Kiefer); um Olkusz ist Mischwald mit viel Unterholz anzutreffen. Die Wälder sind sämtlich, teilweise sogar übermäßig durchforstet. Bei dem allgemeinen Mangel an weit sichtbaren Merkmalen im Gelände gilt das Hochland als wenig übersichtlich. Sehr gut ist der Einblick und Überblick in und über das Weichseltal von den Plateau-Rändern n. und o. Krakau.

Die Gangbarkeit und Befahrbarkeit außerhalb der Straßen und Wege ist im allgemeinen gut, bis auf die steilen Hänge der engen Flußtäler und Schluchten des Berglandes, sowie der lehmigen Hügel im O und S; diese sind bei anhaltender Nässe bisweilen sogar für Infanterie ungangbar. Hauptsächlich im Zuge des Jura Krakowska, z. B. um Miechów, wo steile zerrissene Hänge von zahlreichen 6 bis 10 m tiefen, senkrecht abstürzenden Schluchten durchzogen sind, und im Raum n. Krakau bei Prądnik, Ojców und Słomniki bedürfen Bewegungen durch freies Gelände stets eingehender Erkundung. Das ganze Gebiet o. der Linie Sędziszow—Wolbrom und Krakau hat schweren Lehmboden bis zur Nida und ins Weichsel-Tal mit Ausnahme der Umgebung von Wodzisław. Im Krakauer Jura herrscht sandiger bis mittelschwerer Boden vor.

Die nach SO zur Weichsel streichenden Wiesentäler der Bäche Szreniawa und Nidzica neigen bei nasser Witterung zur Ansumpfung, die sich mithin auch leicht erzielen läßt. Das gleiche gilt für die Nida, die von o. Jędrzejów an ein beachtliches militärisches Hindernis und einen beachtlichen Abschnitt darstellt.

Die Oberfläche des Kalkplateaus ist wasserarm. Die Siedelungen ziehen sich längs der Täler am fließenden Wasser hin. Die Besiedelung ist für mittelpolnische Verhältnisse dünn.

6b) Das Gebiet der oberen Pilica um Włoszczowa

Links (also w.) der oberen Pilica verzweigt sich das Olkuszer Bergland als breite Hügellandschaft nach N zu, von ersterem aber getrennt durch eine feuchte Niederung, die sich zwischen Koniecpol bis in die Gegend Pławno (am Warthe-Knie) hinzieht. Feuchte Wiesenniederungen folgen auch dem Pilicatal (zahlreiche flache Fischteiche), deren kleinem rechten Nebenfluß Zwlecza, der Czarna (oder Brzozówka) zwischen Oleszno und Mündung, vor allem aber entlang dem NO-Abfall des langgestreckten, durchschnittlich 300 m hohen Hügelrückens Góry Małogoskie im Oberlauf der Czarna, die somit in feuchter Jahreszeit ein beachtliches Fronthindernis darstellt und das beschriebene Gebiet in mehrere leichter durchschreitbare Räume zerschneidet, zwischen denen Bewegungen von Fahrzeugen an Straßen und vielfach sehr schlechte Wege gebunden sind. Auch der Oberlauf der Nida von w. Oksa bis etwa zur Straße Jędrzejów—Małogoszcz ist bei anhaltender Nässe nicht ohne weiteres überschreitbar. Wirklich gute Straßen sind im ganzen Gebiet nicht anzutreffen. Außerhalb der Niederungen ist der Boden sandig bis sandig-lehmig, also im allgemeinen leicht und trocken, besonders in den ausgedehnten Kiefernwaldungen, die den größten Teil des Gebietes bedecken. Infolgedessen ist auch die Übersichtlichkeit gering. Sie wird etwas erleichtert durch den bereits erwähnten waldfreien Hügelrücken Góry Małogoskie, der die Wälder überragt und den sw. davon parallel zu ihm verlaufenden, weniger markanten Rücken, den die Straße Kurzelów—Włoszczowa—Konieczno—Nagłowice benützt.

6c) Der südl. Teil des kleinpolnischen Berglandes zwischen Weichsel und Nida

Das nur teilweise bewaldete, durchschnittlich 200 m hohe Hügelland von flach geschwungenen Formen hat auch in den leicht eingeschnittenen Tälern der kleineren Gewässer nirgends Geländeschwierigkeiten von Belang. Ausgenommen hiervon ist ein dachartiger Plateaurest n. von Pinczów und ein breiter, zerklüfteter Lehmrücken von 25 km Länge, der mit steilen SW-Hängen von Busko bis zum Weichseltal s. Pacanów verläuft. Diese Hänge mit relativem Höhenunterschied von 40—60 m sind nicht befahrbar und bilden einen natürlichen Festungswall mit der Front nach SW und längs der Weichsel nach S mit allseitig beherrschendem Einblick in das Vorgelände. Nach N zu verlaufen die Hänge flacher, die Übersichtlichkeit ist durch Bewaldung eingeschränkt.

Der Boden des Gebietes ist größtenteils sandig bis sandig-lehmig, also leicht und trocken; nur beiderseits der unteren Nida und längs der Weichsel herrscht fruchtbarer Lehm vor; um Pinczów, Wislica und Busko ist ausgesprochene Schwarzerde. Die ziemlich breiten Flußniederungen der Nida,

der Wachodnia, Czarna und Koprzywianka[1]), die alle nach SO bzw. O zur Weichsel abfließen, zeigen nur stellenweise feuchten Wiesengrund. Außer der Nida, die nach Breite, Tiefe und Uferbeschaffenheit besonders nach Regen ein ernst zu nehmendes Hindernis darstellt, sind die genannten Flüsse unbedeutend.

Das Gebiet ist gut angebaut, mit Ausnahme der Waldzonen im O, ziemlich dicht besiedelt und bevölkert, das Wegenetz ist dicht, die Straßen sind im allgemeinen schlecht.

Die linken Weichseltalränder (Bild 55), die zwischen Nida und Opatówka-Mündung im allgemeinen 5 bis 6 km vom Flusse abgesetzt sind, überhöhen um 40 bis 50 m die flache Talsohle. Die Sicht reicht aber nur s. Polaniec und beiderseits Osiek bis unmittelbar an den Fluß.

Im nördl. Teil des Gebietes in der Linie Chmielnik-Lobków entlang der Nida steigen aus den runden, meist kahlen Bergkuppen 50 bis 60 m hohe, steile Kalksteinfelsen auf und beherrschen das Nidatal. Der Boden ist hier steinig-lehmig. Die Wege sind steil.

6d) Das Hochland von Kielce (Sandomierz)

Zwischen den Weichsel-Zuflüssen Koprzywianka und Kamienna (— etwa in der Linie Kielce-Opatów —) erreicht das kleinpolnische Bergland (Góry swiętokrzyskie) im Bergzug Łysa góra (Bild 57 bis 59) Höhen bis zu 600 m. Den Knotenpunkt des Gebirgsstockes bilden zwischen Chęciny, Kielce und Suchedniów (no. Kielce) liegende, aus rotem Sandstein bestehende, breitrückige Kuppen von etwa 400 m Höhe. Von hier ziehen sich in südostw. Richtung mehrere Ketten gleichlaufend nebeneinander, durch Längstäler getrennt, z. T. mehrfach durchbrochen von den Bächen Słupianka, Psarka, Lubrzanka, Belnianka, Bobrza und anderen, so daß sich ein in Mittelpolen ganz ungewohntes, lebhaft gewelltes Landschaftsbild darbietet. Die Höhenkämme, auch die bewaldeten, bieten an vielen Stellen weitreichenden Überblick (Bild 58), so vom Kloster Swięty Krzyż nach O auf 30 km. Da der SW-Abfall der Höhenzüge fast stets der steilere ist (Steigung, beherrschende Übersicht), bilden die Höhen in dieser Richtung die stärkeren Frontabschnitte.

Während s. etwa der Linie Kielce–Sandomierz sandiger bzw. leichter Boden vorherrscht, ist er n. davon lehmig bzw. (in den höheren Lagen) steinig bis felsig (Kalkstein).

Alle Verbindungswege über die Höhen sind steinig. Die Niederungen (hauptsächlich der Czarna, Nida s. Kielce und s. Daleszyce sowie der Opatówka und der Kamienna) sind nur auf kurze Strecken feucht; als Flußhindernis ist außer der Weichsel nur die Kamienna abwärts Ostrowiec anzusehen.

Die Westhälfte des Gebietes ist auch für Motorfahrzeuge außerhalb der Straßen verhältnismäßig leicht gangbar, mit Ausnahme der bewaldeten Hänge der Hauptbergzüge, die großenteils sandig-steinig und vielfach steil sind. Weite Fernsicht vom Ruinenberg bei Chęciny (Bild 56). Die Höhen w. der Łysica sind fast völlig waldfrei; oben ist die Ackerkrume heruntergewaschen, so daß vielfach der nackte Fels ansteht. Die Łysica selbst ist bewaldet. Ihre höchsten Partien bestehen aus beschwerlich zu begehenden Blockschutthängen (Bild 57). Die Hochfläche unmittelbar w. der Łysica trägt versumpftes Wiesengelände, das selbst in trockenen Hochsommern schwer begehbar ist.

[1]) Durch die Entwässerung des Koprzywianka-Tales wurden im Jahre 1938 16 000 ha besten Ackerbodens gewonnen.

Der O.-Teil des Gebietes ist ein beschwerliches Marschgebiet, da hier nicht nur die Bergkämme, sondern auch die vielen, z.T. sehr kräftig eingeschnittenen Bachtäler die Straßen und Verbindungswege zu Umwegen und Steigungen zwingen.

In den Höhen um Chęciny sind zahlreiche Marmorbrüche. Der Kalkstein wird in Steinbrüchen gewonnen und teils als Kalk, teils als Baumaterial verwertet.

Das Kielcer Bergland ist reich an Eisenerzen, die an den Talrändern der oberen Kamienna bis Ostrowiec und weiter n. abgebaut werden. (Vgl. Abschnitt Wirtschaft).

6e) **Zwischen Pilica, Kamienna und Weichsel (um Radom)**

N. des Flüßchens Kamienna und dem deutlich markierten, von NW nach SO verlaufenden Abfall des polnischen Berglandes (in der Linie Inowłódź–Iłża–Annopol) geht dieses in gut angebautes Hügel- und Wellenland über, das wenig Bewegungshindernisse aufweist. Nur die Iłżanka und die Radomka sind ihrer meist feuchten und breiten Talniederungen wegen als militärisch beachtliche Abschnitte anzusehen. Das ausgedehnte Waldgebiet zwischen Radom und Kozienice weist viele sumpfige Stellen auf. Das Straßennetz macht die Stadt Radom zu einem wichtigen Knotenpunkt (Bild 62 — Pilica-Brücke n. Radom). Der Boden des Gebietes ist im allgemeinen leicht bis mittelschwer. Wegen der geringen Höhenunterschiede der kurzen, welligen Hügel, wegen der vielen kleinen Waldstücke und Obstbaumgärten der Dörfer ist das Gebiet nicht besonders übersichtlich; dies gilt auch für den oben erwähnten Abfall des Berglandes, seines breiten unübersichtlichen Waldgürtels wegen, der aber überall leicht zu durchschreiten ist.

Der Übergang des Hügelgebietes zum Weichseltal ist von s. der Kamienna-Mündung bis n. Puławy scharf markiert. Hier durchbricht die Weichsel im engen Tal den Hügelzug, der sich nach O als Lubliner Landrücken fortsetzt. Das W-Ufer wird hier vom O-Ufer kräftig überhöht, ist aber vom O-Ufer her nur schwer einzusehen (Bild 60, 61).

7. Westgalizien

In Westgalizien ist die Niederung der oberen Weichsel das militärgeographisch wichtigste Gebiet. Sie wird nachfolgend als Teilgebiet

a) beiderseits Krakau bis zur Raba-Mündung und

b) zwischen Raba- und Wisłoka-Mündung behandelt.

S. davon ist das Karpathengebiet nebst Vorland gegliedert in

c) das Quellgebiet der Weichsel,

d) das Teilgebiet beiderseits der Raba,

e) das Teilgebiet beiderseits des oberen Dunajec,

f) das Teilgebiet zwischen Wisłoka und San.

Während die Teilgebiete c bis f in ihren wichtigsten Merkmalen einander recht ähnlich sind, schiebt sich mit dem Abbiegen der Weichsel nach N

g) die Ebene zwischen Weichsel, Wisłoka und San vor das Vorland der Karpathen.

7a) **Weichsel-Niederung beiderseits Krakau**

Von der ehemals deutschen Grenze bei Oświęcim (Bild 63) an durchfließt die Weichsel als bereits namhaftes militärisches Flußhindernis eine Niederung von sandiger Beschaffenheit. Die Weichsel-Niederung beginnt sehr breit, zahlreiche Fischteiche und vereinzelte nasse Wiesen im Zuge von Altwässern stören Bewegungen querfeldein. Die Weichsel selbst ist reguliert und eingedeicht. Bei Tyniec (Bild 65) durchbricht der Fluß in engem Tal eine Hügelkette (Bild 64) und tritt dann in die Krakauer Niederung ein, die überwiegend lehmigen Boden hat. Zahlreiche leicht sumpfige Schlenken deuten frühere Flußbögen an. Bei Niepołomice (unterhalb Krakau) verbreitert sich das Tal s. des Flusses bis zur Raba-Mündung zu einer sandigen, mit Kiefernwald bedeckten, aber vielfach auch sumpfigen, moorigen oder feuchten Ebene. Das N-Ufer der Weichsel ist hier eine zwischen 20 und 50 m hohe Flußterrasse. Abgesehen von den vorhandenen, nur teilweise guten Straßen eignet sich das Weichseltal für Truppenbewegungen weniger gut als die leicht geschwungene Hügellandschaft beiderseits. Besonders s. der Weichsel finden sich in dem ungewöhnlich dicht besiedelten und bevölkerten Lehm-Hügelland mit relativen Höhenunterschieden von höchstens 100 m zahlreiche gut befahrbare Wegeverbindungen, Unterkunft und Deckung durch Waldstücke, Häuser und Gärten (z. T. Gebiet 7d). Das Hügelland n. der Weichsel — zwischen Chrzanów und Krakau — ist nicht weniger dicht besiedelt, hier herrschen aber geschlossene Dörfer, weite Ackerflächen und größere Waldkomplexe vor. Auch hier ist das Straßen- und Wegenetz dicht und gut. Die nach O in Richtung Krakau zur Weichsel streichenden Bachtäler der Rudawka und Sanka führen durch stellenweise feuchte Buschwiesen. Die Weichselzuflüsse weiter o. sind dagegen leicht eingeschnitten und führen ihre geringe Wassermenge vom Südrand des polnischen Hochlandes über schmale Terrassen rasch zu Tal. Nur die wieder flacheren Talauen der nach O zur Weichsel abfließenden Bäche Szreniawa und Nidzica neigen bei nasser Witterung zu Feuchtigkeit und lassen sich leicht ansumpfen.

Wirtschaftlich bemerkenswert ist die industriereiche nähere Umgebung von Krakau (Bild 66 bis 68) und die durch ihre Salzbergwerke bekannte Stadt Wieliczka.

7b) **Die Weichsel-Niederung bis zur Wisloka-Mündung**

Zwischen der Weichsel und dem markanten N-Nordrand des Karpathenvorlandes in der Linie Bochnia–Tarnów breitet sich eine tischflache sandige Zone aus, die o. des Unterlaufes des Dunajec durch ein ebenfalls sandiges, stark welliges Hügelgebiet abgelöst wird. Beiderseits der Raba ist der Boden lehmiger, desgl. w. des unteren Dunajec, was schon an dichterer Besiedelung und Felderbebauung erkennbar wird. Das dazwischenliegende Sandgebiet hat Heidecharakter und ist mit seinen unregelmäßigen Kiefernwaldungen und seinen zahlreichen, von Büschen eingerahmten wasserarmen Bächen und Gräben sehr unübersichtlich. Die zahlreichen kleinen Straßen sind in diesem verkehrsarmen Raum in schlechtem Zustand. Längs des Baches Kisielina ermöglichen ausgedehnte feuchte und durch Anstauen zu versumpfende Wiesen, Truppenbewegungen in östl. Richtung schon w. der Flußbarriere des Dunajec aufzuhalten. Der Dunajec selbst mit seinem durch Gebüsch und Schlenken (toten Flußarmen) sehr unübersichtlichen Ufern

ist ein bedeutendes militärisches Hindernis, zumal bei Hochwasser, wo sein Wasser sich mit dem Żabnica- oder Breń-Bach vereinigt, der durch den ganzen nordöstw. Teil des behandelten Gebietes parallel zur Weichsel fließt. Der Breń-Bach ist nur bei trockener Jahreszeit durchfurtbar, seine Umgebung vielfach versumpft.

Das lebhaft gewellte Sandhügelgebiet o. des Dunajec ist durch langgestreckte Straßendörfer bemerkenswert, die den wasserführenden Bächen folgen und auf Wasserarmut des wenig ertragreichen Landes hindeuten. N. Tarnów fällt das Hügelplateau zum breiten Tal des unteren Dunajec mit hohlen Hängen ziemlich markant um etwa 50 m ab. Sein sich in Radomyśl Wielki kreuzendes Straßennetz ist in sehr dürftiger Verfassung. Der Plateaurand im O gegen das Wisłoka-Tal ist gleichfalls scharf abgesetzt, aber nur 20 bis 30 m hoch. Die Wisłoka ist nur bei Hochwasser als Hindernis zu werten, bei Mittelwasser vielfach furtbar. Die Ufer sind mehrere Meter hoch, steil, oft brüchig, im Unterlauf beiderseits Deiche. Die Wisłoka-Niederung ist gut bebaut, dicht besiedelt und für alle Waffen gangbar. Deutsche Minderheiten leben in polonisierten, ehemals deutschen Dörfern um die Wisłoka-Mündung.

7c) Das Quellgebiet der Weichsel

Die W-Beskiden (Bezkidy Zachódnie) bilden im Quellgebiet der Weichsel (Bild 70, 71) mehrere von SW nach NO gerichtete und gegeneinander gestaffelte Hauptrücken, deren westlicher Jablunka-Gebirge heißt. Gerade dieser Teil der Karpathen ist aus weichen Sandsteinen gebildet, die — oberflächlich längst verwittert — den waldbedeckten Höhenzügen weiche, ausgeglichene Formen verleihen, so daß sie fast eintönig wirken und, trotz der relativ bedeutenden Höhenunterschiede, auf den allerdings sehr spärlichen Fahrwegen Truppenbewegungen nur wenig behindern (Bild 75). Einzelne unvorsichtige Waldabholzungen an steileren Partien haben trotzdem umfangreiche Bergrutsche und Gehängeabstürze zur Folge gehabt.

Durch die breit hingelagerten Talbecken der Flüsse werden die westl. W-Beskiden — abgesehen von dem mehr zusammenhängenden, aber kaum höheren Grenzkamm — in mehrere Bergwaldkuppen (Bild 73) gegliedert, die leicht umgangen werden können, obwohl die Talbecken zumeist durch engere Talstellen im Mittellauf (z. B. der Biała s. Bielitz-Biała und der Skawa bei Sucha und Wadowice) vor ihrem Eintritt in das tiefere und flachere Hügelland abgeriegelt erscheinen. Bei Schnee und nach Regen dürfte ein Durchqueren der Berggruppen außerhalb der wenigen festen Straßen mit Fahrzeugen stets schwierig sein (weicher Waldhumus).

Die breiten Talbecken sind mit Schotter und Sand aus den meist sehr engen Bachtälern angefüllt, daher wenig fruchtbar, aber überall gut gangbar. (Talbecken von Saybusch (Zywiec)). 7 km langer Stausee an der Soła oberhalb Porąbka (Bild 74).

Im allgemeinen offen (nur gering bewaldet) ist das den Berggruppen n. vorgelagerte Hügelgebiet bis zur Weichsel. Es ist durchschnittlich 300 m hoch. Zahlreiche feste Straßen und feste Wege erleichtern die Bewegungen. Der Boden ist vorwiegend lehmig — bei Nässe also für Fahrzeuge schwierig —, nur o. des Laufes der Soła und beiderseits der Skawa herrscht sandiger Talboden vor. Die nach N streichenden Flußtäler sind in das Hügelland kräftig eingeschnitten, aber trocken. Die Flüsse bilden zwar nur nach ergiebigem Gebirgsregen und in der Schneeschmelze bemerkenswerte Hindernisse, sonst sind sie

vielfach durchfurtbar, stellen aber der sie zahlreich begleitenden Fischteiche wegen streckenweise wirksame Sperrabschnitte dar (Olsa, Weichsel, Ilownica, Wapienica (Bild 72), Biała, Soła, Skawa).

Das Hügelgebiet ist dicht besiedelt, fruchtbar, reich an Naturschätzen und Industrieanlagen.

Das kohlereiche Olsa-Gebiet mit seinem jetzigen Mittelpunkt Karwin bedeutet für Polen einen weiteren Zuwachs an industrieller Kraft. In gewerblicher Hinsicht steht die Doppelstadt Bielitz-Biała an erster Stelle. (Bild 69). Diese ist Mittelpunkt einer seit dem 13. Jahrhundert bestehenden deutschen Sprachinsel, die zusammen mit dem Teschener und Oberberger Deutschtum mindestens 60 000 Köpfe aufweist.

7d) Beiderseits der Raba

Eine nach N zu auffallend abgeschlossene Landschaft bildet die galizische Tatra mit dem weiten, flachen Hochwiesenplateau um und w. Nowy Targ (Neumarkt) (Bild 76). In seinem westl. Teil entspringt die in die Waag (Slowakei) fließende Arva, seinen größeren östw. Teil bildet das Quellgebiet des Dunajec, der es durch enge Talschluchten nach O verläßt (Bild 78). Im N sind eine ganze Reihe von bewaldeten hohen Mittelgebirgskämmen und Bergrücken vorgelagert, die erst dicht s. der Weichsel in flacheres Hügelland überleiten.

Der nahezu allein stehende alpine Gebirgsstock der Hohen Tatra (Bild 76, 77) kann daher zur Slowakei hin sowohl im W über Jablonka auf 2 Straßen, auf als auch im O auf 2 allerdings schwierigeren Pässen umgangen werden.

Nach N zu durchbrechen die Ikawa bei Jordanów und die Raba in langem, engem Tallauf die Bergwälder. Auch letzterer Fluß bildet kein nennenswertes Hindernis bei normalen Wasserverhältnissen. Bei Regenwetter kann er schnell anschwellen und Überschwemmungen im Unterlauf hervorrufen. Alle nach N führenden Straßen vereinigen sich, bevor sie nach NW, N und NO auseinandergehen, bei Rabka zu einem verkehrswichtigen Knotenpunkt. Sowohl das offene Hochwiesengebiet um Nowy Targ von durchschnittlich 600 m Meereshöhe als auch das nördl. davor gelagerte Berggebiet mit seinen unregelmäßig verlaufenden längs- und quergerippten Waldkämmen sind für galizische Verhältnisse relativ dünn besiedelt, wegearm, rauh und — abgesehen vom Holzeinschlag — wenig ertragreich. (Hafer, Kartoffeln, viel Rindvieh).

Für Bewegungen außerhalb der Straßen werden sich bei trockener Witterung selten Schwierigkeiten ergeben. In den Hochwiesen und hochgelegenen Bergwäldern sind jedoch Erkundungen stets ratsam. Das den Übergang zwischen dem Bergwald und dem Weichseltal bildende kurz und lebhaft gewellte Hügelland n. der Marktflecken Landskron (Lanckorona) und Myslenice sowie des Rabatales beiderseits Dobczyce ist dicht besiedelt und trägt auf vorwiegend lehmiger Erde reiche Ernten. Zahlreiche, meist aber schlechte Straßen durchqueren es in Richtung Krakau. Die nicht bewaldeten Gebietsteile s. der mittleren Raba haben die für große Teile Galiziens so charakteristische schwarze fette Humusschicht. Der Mittellauf der Raba bildet trotz des nur bedingten Hinderniswertes des Flusses einen Abschnitt, dessen südl. Ränder überhöhen und beherrschend flankieren.

7e) **Beiderseits des oberen Dunajec.**

Noch weniger als im westl. benachbarten Abschnitt (7d) hält sich im Dunajec-Abschnitt die polnische Landesgrenze an die Wasserscheide des Karpathenzuges. Deshalb enthält dieser Grenzabschnitt auch zahlreiche Straßenverbindungen zur Slowakei.

Das gesamte Gebiet ist ein ungewöhnlich reich gegliedertes Gewirr von Bergkämmen und zahlreichen, relativ steilen und engen Haupt- und Nebentälern. Im nördl. Teil sind die Hänge bis auf die in den Durchbruchtälern des Dunajec (Bild 78) flacher, die Höhenunterschiede geringer, die Bewaldung vereinzelter (Bild 79). Fels, Sand und Kies finden sich im allgemeinen nur in den Flußtälern; waldfreies Gebiet ist von schwerer, schwarzer Humusschicht bedeckt, bei dichter Besiedelung (durchschn. 100 Köpfe je qkm) reichlich angebaut, aber arm an Erträgen. Auch kleinste Nebentäler weisen Waldhufendörfer (in verstreuter Anordnung der Höfe) auf. Weiter n. zur Weichsel sind ausgezeichnete Ackerböden, die dann auch besonders dichte Besiedelung aufweisen. Um Neu-Sandec (Nowy Sącz) herum liegt eine Reihe deutscher Dörfer. Die Rindviehhaltung des ganzen Gebietes ist die dichteste in Polen. Der Oberlauf des Dunajec und seines größten Zuflusses Poprad sind Hindernisse nur bei — allerdings häufigem — hohem Wasserstand. Die engen, steilen, gewundenen Täler dieser Flüsse im Oberlauf sind für Fahrzeuge meist nur auf vorhandenen Wegen und nach vorheriger Erkundung zu queren. Abwärts der Vereinigung des Dunajec mit dem Poprad (bei Stary Sącz) ist der Dunajec zu jeder Zeit ein nur an wenigen Stellen zu durchfurtendes Hindernis, dessen Talbegleitungen nach N zu allmählich leichter zu befahren sind.

Völlig flach mit sandig-kiesigem, also festem, trockenem Boden sind die breiten Talbecken von Alt- und Neu-Sandec (Stary bzw. Nowy Sącz) und Zaklyczyn. Im übrigen ist das Durchbruchstal des Dunajec durch die Karpathenvorlagen bis auf einzelne engere Stellen 1 bis 2 km breit und in Verbindung mit den Randhöhen ein bemerkenswerter Sperr- und Verteidigungsabschnitt. Starke Wasserhindernisse werden die im Bau befindlichen Stauseen oberhalb Rożnów (Länge 22 km) und oberhalb Czchów (BB 7766 Nr. 1) werden.

Wesentlich enger ist das (ostw.) nächste, parallel zum Dunajec verlaufende Durchbruchstal der Biała, ein Sperrabschnitt, der nur bei Hochwasser abwärts Grybów als Flußhindernis beachtlich ist.

Das Straßen- und Wegenetz des Gebietes 7e ist nur in nord-südl. Richtung reichlich entwickelt — die beste Straße führt von Tarnów über Tachów nach Grybów — dafür aber durchqueren in W–O-Richtung 3 wichtige Hauptstraßen den beschriebenen Raum, und zwar den N-Fuß der Karpathen zwischen Bochnia, Tarnów und Pilzno, das Mittelgebirge zwischen Lapanów, Zakliczyn und Gromnik; die 3. (südl.) verbindet Limanowa über die Höhenkuppen hinweg mit Nowy Sącz, Grybów und Gorlice (Bild 80). Alle 3 werden als breit und mittelgut bezeichnet.

7f) **Zwischen Wisłoka und San.**

Hier am Bruchpunkt der Karpathen gehen die Leitlinien des Gebirges in südostw. Richtung über und zeigen langgestreckte, aber selten über 700 m hohe, parallele Hauptkämme. Diese werden von den Flüssen, die alle sehr bald nach N abbiegen, durchbrochen, wobei sie enge, gewundene Talstellen und

-ſtrecken bilden (Dukla-Paß, Osława u. a.). So entſtand im S ein unruhiges, in jeder Richtung beſchwerlich zu querendes Mittelgebirgsplateau mit teils wannenförmigen, teils eingeſchnittenen (Durchbruchs-) Tälern.

Nach NO zu iſt dem höheren Berggebiet ein breiter, faſt waldfreier Graben vorgelagert, der ſich von Jasło über Krosno bis gegen Sanok erſtreckt und der als Verkehrskorridor nach SO bezeichnet werden muß, obwohl in ihm vielfach kleinere Bergkämme und Terraſſen wie Inſeln ſtehengeblieben und auch die Flüſſe leicht in ihn eingeſchnitten ſind. Seine durchſchnittliche Höhe beträgt 300 m. Er zeichnet ſich durch ſchwarzen, ertragreichen Ackerboden aus. Viel Rindvieh.

Die geſamte Grabenlandſchaft bietet, da ſie ja von den umgebenden Höhen nur wenig überragt wird, vielſeitige Möglichkeiten zu Front- und Flankenſtellungen bei hervorragender Überſichtlichkeit. Sie iſt in ihren flachen Teilen überall gangbar, bietet Raum zur Entwicklung und iſt nicht ſo arm an Deckung, wie die Karte zunächſt vermuten läßt.

Nach NW zu läuft der erwähnte flache Graben in eine ſchmale Falte aus, die die Wisłoka zum Abfluß und Durchbruch benützt. Alle übrigen Flüſſe aber vereinigen ſich mit der Wisłok bzw. mit dem San zum Durchbruch durch die vielgeſtaltige und lebhaft gewellte Waldhügelzone, die in der Linie Dębica–Ropczyce–Rzeszów-Łańcut deutlich gegen die nordgaliziſche Sandzone abgeſetzt iſt. Die 3 genannten Durchbruchtäler ſind ſtellenweiſe ſteil und eng, die Hänge jedoch zumeiſt gangbar, ſeltener befahrbar, die Talauen faſt immer feſt (ſandig-kieſig) und trocken. Die Flüſſe Wisłoka, Wisłok und San (Bild 81, 82, Przemyśl) haben hier ſomit nur beſchränkten Hinderniswert (meiſt hohe, brüchige Ufer). Der Waſſermenge nach ſind ſie bei normalen Verhältniſſen unbedeutend und vielfach durchfurtbar, nach Regenfällen ſtets auf kurze Zeit ſehr reißend. Eine gute durchgehende W–O-Straßenverbindung weiſt nur der erwähnte Graben im Zuge Jasło–Krosno–Sanok auf, jedoch ſind unter Zuhilfenahme ſteiler und ſchlechter Straßenſtücke 3 bis 4 Parallelſtraßen im Karpathenvorland verwendbar. Zahlreicher, aber keineswegs empfehlenswert ſind die N–S-Verbindungen.

Das ganze Gebiet iſt ziemlich dicht mit Waldhufendörfern (Einzelhöfen – in ſich auseinandergezogene Dörfer) durchſetzt und auch in abgelegenen Tälern und Waldwinkeln dicht, z. T. ſchon ukrainiſch, beſiedelt. Wenig Deutſche.

7g) Das Dreieck zwiſchen Weichsel und San

N. der ſcharf abgeſetzten Karpathenvorlage, längs der Bahn und Straße Tarnów–Rzeszów–Łańcut bis zum Winkel, den Weichsel und San miteinander bilden, dehnt ſich die galiziſche Sandzone aus. Sie beſteht teils aus zuſammenhängenden höheren, teils aus iſolierten niederen Hügelgruppen, die im Flußwinkel ſelbſt nur noch ganz vereinzelt vorkommen. Nur im Bereich der Hügel iſt fetter Lehmboden. Im übrigen aber macht der tiefſandige Boden neben ausgeſprochenem Weichland in den Becken und Senkungen (vor allem der Branka und des Leg-Baches) die ganze Zone zu einem beſchwerlichen Marſchgebiet, zumal kaum O-W-Straßen beſtehen (N-S-Verbindungen ſind zahlreicher) und Nebenwege je nach der Bodenart bei Trockenheit teils ſtaubig und mahlend, teils moraſtig ſind. Zur Zeit der Frühjahrsüberſchwemmungen und ſonſtiger Hochwäſſer iſt das Niederungsgebiet beſonders im N großenteils nicht durchſchreitbar; die wenigen Holzbrücken in den Niederungen ſind ſchwach und meiſt in ſchlechtem Bauzuſtand.

Die Hälfte des Gebietes ist mit meist gut durchforstetem Kiefernwald bestanden; der Waldboden ist im allgemeinen gut gangbar, doch sind kleinere moorige, langsam trocknende Stellen häufig.

Das Gebiet der Sandzone im S ist hauptsächlich im Zuge der Bachniederungen ziemlich dicht, im N weniger dicht besiedelt. Die Bevölkerung ist arm, die Unterkünfte sind schlecht und spärlich, der Viehstand ist gering und verkümmert, an gutem Trinkwasser besteht im allgemeinen Mangel. Deutsche Minderheiten halten sich noch in polonisierten, ehemals deutschen Dörfern.

Die Bachniederungen sind breit und weich, bei höherem Wasserstand kaum passierbar, so daß der Leg-Bach wegen der Waldbedeckung im Oberlauf, der versumpften Talsohle im Mittellauf und der hohen Ufer im Unterlauf ein bemerkenswertes Hindernis werden kann.

Die breite Niederung des Wisłok o. Rzeszów ist gut bebaut, dicht besiedelt und bei Trockenheit für alle Waffen gangbar; bei höherem Wasserstand bleibt die Talsohle, der Nebenarm Stary Wisłok und das Anland lange sumpfig und unpassierbar.

Der San ist ein unbedingtes militärisches Hindernis; bei Hochwasser (hauptsächlich Frühjahr und Sommer) ist es möglich, im Gebiet zwischen Leg-Bach und San ausgedehnte Flächen für lange Zeit anzusumpfen. Die Talniederung des San ist meist von dichtem Auwald und Weidengebüsch bestanden.

8. Ostgalizien

O. des San beginnt das Stromgebiet des Dniestr (der wie der Prut dem Schwarzen Meere zuströmt), zugleich eine veränderte Struktur der Landschaft, die auch für militärische Bewegungen zu beachten ist.

In dieser Hinsicht sind in Ostgalizien deutlich zu unterscheiden:

a) die Waldkarpathen (Ostbeskiden),
b) das Stromland des Dniestr,
c) das Lemberger Hügelgebiet,
d) die Landschaft um Tarnopol.

Die Bevölkerung Ostgaliziens ist vorwiegend ukrainisch. In den Kleinstädten hausen sehr viele Juden. Das Klima ist fühlbar kontinentaler (gegensätzlicher).

8a) Waldkarpathen (Ostbeskiden)

Die Waldkarpathen, von den Polen Ostbeskiden (Beskidy Wschodnie) genannt, bilden mehrere parallele Bergkämme von Mittelgebirgscharakter, die von den Flüssen in meist nördl. Richtung durchbrochen werden (Bild 86). Sie sind stark bewaldet und mangelhaft durchforstet. Fahrbare Straßen folgen nur den Tälern und überschreiten nur an 6 Stellen die Landesgrenze zur Slowakei und Karpatho-Ukraine (jetzt zu Ungarn). Trotz der kettenartigen Anordnung der Bergzüge von NW nach SO sind Truppenbewegungen in dieser Richtung ausgeschlossen, da hierfür keinerlei Verkehrswege vorhanden sind und die gewundenen Durchbruchstäler der Flüsse kräftige, enge und steilwandige Einschnitte bilden. Die erste Längsstrecke (Bergstraße) verläuft 30 bis 40 km no. der Staatsgrenze über die Städte Sambor–Stryj–Bolechów–Dolina–Nadworna–Delatyn–Kuty. Diese Linie bildet gleichzeitig die untere Begrenzung des Waldgebirges und die Zone,

in der das galizische Erdöl und Salz gewonnen wird (Bild 83). Das eigentliche Waldgebirge ist dünn bevölkert, dafür ist es reich an Holz und Sägemühlen. Meist hochstämmiger Laub- und Nadelwald (Buche, Birke, Eiche, Lärche, in den höheren Teilen Tanne und Fichte). Der Boden ist im allgemeinen lehmig — also bei Nässe außerhalb der festen Straßen kaum passierbar —. Felsen treten selten zutage. Wo breitere Täler entwickelt sind, aber auch in höheren Gebirgslagen, unterbrechen Wiesen und Hutweiden den Wald. Neben Hochmooren mit Torflagern kommen auch kahle, steinige bis felsige Partien vor, haben aber meist geringe Ausdehnung. Der hohe Zug der Czarnahora — dem Riesengebirge ähnlich — liegt über der Baumgrenze (Bild 85). Alle waldfreien Höhen (polonie) sind verhältnismäßig gut gangbar. Ganz waldfrei ist z. B. das Gebiet zwischen Turka und Tucholka im Quellgebiet der Stryj, daher auch bis über den wasserscheidenden Kamm hinweg in breiter Front relativ gangbar.

Im Gebirge finden sich 2 Gruppen deutscher Dörfer, deren Bewohner aus dem Böhmerwald und aus dem Egerland stammen: die eine im Quellgebiet des Stryj, die andere am Oberlauf der Świca. Am Gebirgsfuß entlang erstreckt sich von Makowa nw. Dobromil bis Kołomyja eine Kette deutscher Kolonistendörfer und slawischer Dörfer mit deutschen Einsiedelungen.

8b) Das Stromland des Dniestr

Zwischen dem NO-Rand der Waldkarpathen und der Linie Lemberg–Tarnopol breitet sich das ostgalizische Hochland (Podolische Platte) aus; seine Höhe schwankt zwischen 300 und 400 m, seine plateauartigen Hochflächen, die nach W schroff abfallen (Bild 90), sind aber in sich kaum gewellt, vielmehr breit und flach, stellenweise wasser- und waldarm, angebaut, aber selten bewohnt. Die Besiedelung folgt den wasserführenden Tälern. Zahlreiche Deutsche findet man s. des Dniestr bis zu den Karpathen. (Größte deutsche Kolonie Galiziens Brigidau nw. Stryj und s. Lemberg von Rudki bis Przemyślany (z. B. Dornfeld s. Lemberg).

Das Rückgrat des ganzen Gebietes ist der Dniestr, schon im Oberlauf von Sambor an ein mächtiges Hindernis durch das 10 km breite Becken Wielkie błoto, das auch auf den Wegen nur in ganz trockener Jahreszeit passiert werden kann. Rund herum um dieses Becken ist gut angebaute, gangbare und abwechslungsreiche Hügellandschaft mit guter, meist lehmiger oder schwarzer Erde.

Je tiefer und steilwandiger sich der Dniestr (Bild 87, 88) in seinem immer stärker gewundenen Lauf in die ostgalizische Hochfläche eingeschnitten hat, um so mehr haben dies auch alle Nebenflüsse getan. Dabei haben die rechten Nebenflüsse (aus den Karpathen) ausgesprochenen Torrenten-Charakter, breite steingefüllte Täler mit zahlreichen Flußarmen, die nur zeitweise Wasser führen, und steilen Talrändern. Truppenbewegungen längs der Karpathen bis zum Dniestr finden zwar ein im allgemeinen gut gangbares Gelände vor, stoßen aber immer wieder vor tiefe, breite Flußabschnitte, die zur Zeit der Schneeschmelze und nach Regenperioden auch bedeutende Wasserhindernisse sind.

Ähnlich liegen die Verhältnisse links des Dniestr mit dem Unterschied, daß hier die auffallend parallel nach S verlaufenden Nebenflüsse schmale Talsohlen haben, in denen die Ortschaften versteckt liegen (Bild 89). Bemerkenswert ist, daß die westl. Talränder flacher, die ostw. dagegen steiler sind. Auch hier sind also O-W-Bewegungen beschwerlich, aber bei guter Gang-

barkeit des schweren Lehmbodens, der nach O zu immer mehr in schwarze Erde übergeht, stets möglich. Bei Nässe allerdings sind Fahrzeuge auch hier an die festen Straßen gebunden. Schon ein nicht besonders ergiebiger Regentag genügt, um leichte Pferdefuhrwerke auf Feldwegen bis an die Achsen einsinken zu lassen. Wegen Mangel an Feldsteinen ist Straßenbau schwierig.

Die für Ostgalizien eigentümlichen Einschnitte der Flüsse haben hier einen besonderen ukrainischen Namen: jar (= Cañon) und verebben vielfach in flachen Wasserrissen, Racheln und Mulden, die ihrerseits senkrecht zu den brüchigen Ufern verlaufen, ein neues Hindernis bildend. Bewegungen n. und entlang des Dniestr sind daher besonders beschwerlich.

Die Übersichtlichkeit des ostgalizischen Hochlandes ist geringer, als sie scheint; denn über die nur aus nächster Nähe einzusehenden Täler hinweg verbinden sich die kahlen Oberflächen der Plateaus zu weiten Fernen. Im nordwestl. Teile kommt die stärkere Bedeckung mit Wäldern hinzu; diese haben oft dichtes Unterholz und sind wenig gepflegt, vielfach aber auch anders begrenzt, als die Karte zeigt. Die Waldränder zeigen häufig 1 m tiefe Gräben mit Erdaufwürfen.

Ungangbare Sümpfe geringer Ausdehnung zeigen sich vielfach im Oberlauf der Dniestr-Zuflüsse, z. B. an der Błożewka (Zufluß des Strwiąż), an der Wereszyca abwärts Gródek und am Szczerek; auch die weiter o. gelegenen nördl. Zuflüsse des Dniestr rund um Tarnopol sind in ihren Oberläufen vielfach stark versumpft.

8c) Lemberger Hügelland

Erheblich anders als das ostgalizische Hochland (8b) ist die Umgebung der Stadt Lemberg (Bild 84) zu charakterisieren.

Als Fortsetzung des Lubliner Landrückens zieht sich direkt über die Lage der Stadt hinweg in südostw. Richtung der Höhenrücken Roztocze dahin. Er biegt dann als Gołogóry Woroniaki bezeichnete Schwelle nach NO ab und trennt das Bug-Styr-Becken vom Stromgebiet des Dniestr.

W. Lemberg findet sich daher lebhaft gewelltes, ziemlich waldreiches, aber im allgemeinen Bewegungen wenig behinderndes Gelände bei leichtem bis mittelschwerem, gut angebautem Boden vor. Dazwischen zeigen sich in einzelnen Talsohlen auch ausgedehnte nasse Wiesen und Sümpfe. Durch den Sattel von Chyrów ist dieses Gebiet direkt mit den Karpathen verbunden. Durch seine Anlehnung an die Hindernisse des San im W und des Wielkie błoto (vgl. 8a) im S kann es bei entsprechender Lage einmal operative Bedeutung bekommen.

Der NO-Abfall der Rostocze (weniger der Gołogóry Woroniaki) ins Bug-Styr-Becken ist ziemlich steil, so daß sie vielerorts weiten Überblick nach N und O gewährt, soweit die Bewaldung das zuläßt. Abgesehen von niederen, sandigen, sanft geformten Hügelreihen und -gruppen, die einen Teil des Beckens ausfüllen, sind fast alle Niederungen des Beckens wegen mangelnder Entwässerungsmöglichkeit meist versumpft; namentlich die an den rechtseitigen Zuflüssen des Bug und Styr befindlichen Teiche sind verschilft und ihre Umgebung ungangbar. Das Gebiet im Dreieck Żółkiew–Kamionka Strumiłowa–Toporów–Krystinopol ist beinahe völlig eben und vorherrschend von großen Wäldern bedeckt. Andererseits sind auch örtliche Bemühungen um Entwässerung mittels 1 bis 2 m tiefer Abflußgräben festzustellen.

Die Waldungen dürften neuerdings besser durchforstet sein. Die Wege eignen sich nur für leichtes Fuhrwerk. Eine von W nach O durchführende feste Straße besteht nicht. Der Grenzzustand von 1914 besteht hier hinsichtlich der Straßen nach wie vor.

Viele deutsche Ansiedlungen im S-Teil der Rostocze w. Lemberg und im Bug-Styr-Becken s. Zólkiew und bei Kamionka Strumiłowa.

8d) **Die Landschaft um Tarnopol**

Die für das Stromgebiet des Dniestr (8 b) gegebene Charakterisierung trifft für seinen nordöstl. Teil um Tarnopol bis zur russischen Grenze nicht mehr in allem zu. Zwar sind auch hier die Flußtäler fast parallel nord-südlich gerichtet. Die dazwischenliegenden Hochflächen aber sind stärker aufgelöst, die Täler flacher und abwechslungsreicher, moorig, aber meistens trocken. Zahlreiche große und kleine Waldstücke verteilen sich scheinbar wahllos über die bewegte Hügellandschaft mit ihrer fetten Schwarzerde und verleihen ihr ein Aussehen, das in vielem an süddeutsche Gegenden erinnert. Besonders ist dies im Bereich der Miodobory (so. Tarnopol) der Fall, einem bis zu 450 m hohen, nur schwach bewaldeten Hügelzug, der nach W steiler, nach O zu flacher abfällt. Die Miodobory bestehen aus Riffkalken, also felsigem Gestein. Der nach W (SW) steil abfallende Höhenzug bietet weite Sicht nach W, wo ihm offene Feldflur — in weiten Geländewellen — vorgelagert ist (Bild 91).

Das Gebiet ist reich angebaut, dicht besiedelt und überwiegend von Ukrainern bewohnt. Als Ansatzpunkte der Polonisierung des ukrainischen Volkstums sind neue Ansiedlungen langgedienter polnischer Soldaten — sogenannte »Wojskowi« — (z. B. zwischen Krzemieniec und Tarnopol) zu erwähnen. Zahlreiche Straßen und Landwege verbinden die Ortschaften untereinander und mit dem unmittelbaren Grenzgebiet.

Die Umgebung von Tarnopol ist für Operationen der Sowjet-Union gegen Polen als besonders geeignetes breites Einfallstor zu bezeichnen.

9. Das Gebiet zwischen Weichsel und Bug

Das Gebiet trägt — im großen und ganzen handelt es sich um das Gebiet der Wojewodschaft Lublin — überwiegend den Charakter einer flachhügeligen Landschaft, nur im S im Lubliner Landrücken treten Geländeformen stärker hervor.

Das Gebiet ist i. allg. fruchtbar und gut angebaut.

Nach der Bodengestaltung lassen sich folgende Abschnitte unterscheiden:

a) das Flachland zwischen Weichsel, unterem Bug, Krzna und Wieprz (rund um Siedlec zwischen Warschau und Brest am Bug (Brześć nad Bugiem),

b) das Niederungsgebiet w. des mittleren Bug bis zum Wieprz (zwischen Brześć nad Bugiem und Chelm),

c) das Hochland von Lublin mit dem Lubliner Landrücken,

d) die Tanew-Niederung.

9a) **Das Flachland zwischen Weichsel und Bug** in der Linie Warschau—Brest am Bug (Brześć nad Bugiem) ist flach gewellt, nur vereinzelt hügelig (z. B. beiderseits des unteren Wieprz und s. des Bug unterhalb Brześć) (Bild 92). Bug-Brücke bei Zegrze (Bild 5).

Der Boden ist vorwiegend sandig; nur im Raum Mińsk Mazowiecki, Biała-Podlaska, Janów und Gródek (also im Hügelgebiet) ist Lehm vorherrschend. Reiner Sand findet sich bei Lubartów und im Bug-Tale von Sławatycze an bis Janów.

Die Waldbedeckung ist ziemlich dicht; Übersichten von mehr als 6 km sind selten. Niedrige Nadelholzwaldungen herrschen vor. Zwischen Dęblin und Warschau zieht sich rechts der Weichsel fast ununterbrochen Wald hin. Zahlreiche deutsche Dörfer.

Die Gangbarkeit ist günstig. Bewegungshindernisse sind selten; in feuchter Jahreszeit machen jedoch fast alle, auch die kleineren Flußhindernisse ihrer angesumpften Talniederungen wegen Schwierigkeiten, besonders der Lywiec zwischen Węgrów und Mündung in den Bug und seine Zuflüsse, sowie die von vielen sumpfigen Wasserläufen durchzogene und überschwemmungen ausgesetzte Niederung o. Warschau zwischen Weichsel und Bug. Zahlreiche deutsche Dörfer. Bei anhaltender Trockenheit sind nirgends Schwierigkeiten zu erwarten. Die sandigen Flußbetten sind außer bei hohem Wasserstande fast überall zu durchfurten.

9b) **Die Niederung am mittleren Bug** macht in großen Teilen den Eindruck einer sanft gewellten Ebene, durchzogen von zahlreichen versumpften Wasserläufen und ausgedehnten feuchten, stark bewaldeten Niederungen. Besonders s. der Linie Parczew–Włodowa ist ausgesprochenes Weichland mit Sumpfstrecken, Seen und Teichen. Bei guter Erkundung und geschickter Ausnutzung vorhandener trockener, gangbarer Zwischenstücke ist aber ein Durchschreiten dieser Gebiete auch außerhalb der festen Wege vielfach möglich. Vom Wieprz und Bug-Tal wird dieses Weichland durch niedrige Hügelreihen getrennt.

Bodenkruste. Vorherrschend ist sandiger Boden, die höheren Teile der Hügelpartien zeigen mehr lehmigen Boden. Reiner Sandboden kommt häufig im mittleren Teil des Abschnittes vor, so in der Seengegend bei Gartbatówka (no. Lublin) o. Chełm (Bild 89) und im Bug-Tal von Sławatycze aufwärts.

Die Waldbedeckung der Niederungen ist relativ dicht (meist hochstämmiger Nadelwald mit Buchen- und Birkenpartien); die Bestände sind aber schütter und haben wenig Unterholz. Die Waldungen nw. Włodawa zwischen Ostrów und Parczew und an der Włodawka sind reich an Unterholz; der Waldboden ist meist trocken.

Gangbarkeit. Die relativ ungangbarsten Teile sind die Seen- und Sumpfgegend Orzechów–Kołacze–Hańsk–Nadybie sowie das Gebiet zwischen Dubienka–Chełm–Sawin–Włodawa und dem Bug. Die Niederungen (meist Torfwiesen) sind für Infanterie und bei nicht zu feuchter Jahreszeit auch für Reiter passierbar. An vielen Stellen haben Kolonisten durch Ziehen von Entwässerungsgräben (dem Kartenbilde nach) ungangbare Niederungen weithin trockengelegt. Für größere Einheiten mit vielen Fahrzeugen ist trotzdem das ganze unter 9b) beschriebene Gebiet als beschwerlich und in feuchter Jahreszeit als schwierig zu bezeichnen.

Als besonderer west–ostw. Hindernisabschnitt zwischen Weichsel und Bug tritt der Unterlauf des Wieprz hervor, dem sich nach O die Senken der Tysmienica, der Piwonia anschließen; er wird nach NO durch das breite Tal der Zelwa (Zielowa) bis zur Krzna fortgesetzt.

Um Chełm liegen über das ganze Land zwischen Bug und Wieprz verstreut, nach NO bis zur Linie Lubartów Włodawa, zahlreiche deutsche und deutsch-slawisch gemischte Dörfer.

9c) Der Lubliner Landrücken und das Hügelland

S. der Linie Puławy (a. d. Weichsel)-Lubartów-Chełm beginnt das Hügelgebiet von Lublin, das in der Linie Annopol (a. d. Weichsel)-Janów-Tomaszów Lubelskie als Lubliner Landrücken bezeichnet zu werden pflegt. Dieser fällt ziemlich unvermittelt um 100 m nach S zur Tanew-Niederung ab und bildet somit eine starke Frontstellung gegen SSW. Nach N zur Ebene (9a und b) ist der Übergang allmählich. — Das hügelige Hochgebiet zeigt meist breite und ebene Oberteile mit sanft geneigten Hängen, die häufig mit 5—10 m hohen Füßen gegen die in der Regel breiten, nassen Talsohlen abfallen. S. Lublin (bis Kraśnik-Turobin-Piaski) sind die Täler eng und steil. Einen breiten Abschnitt mit eingeschnittenen, z. T. schluchtartigen Quertälern der Zuflüsse bildet der Oberlauf des Wieprz (in feuchter Jahreszeit ein beachtliches Hindernis) beiderseits Krasnystaw.

Der vorherrschende Lehmboden des Hügellandes trägt wenig Wald, ist gut angebaut und fruchtbar. Auch weicher Kalkstein (Kreide) tritt zutage. Reiner Sand findet sich nur in einzelnen Flußniederungen s. Lublin und in der Gegend s. Turobin. Im SO (um Hrubieszów), Zamość und Tomaszów Lubelskie ist Schwarzerde. Die Berglandpartien sind stärker bewaldet. Weite Fernsichten bieten nur die Hochflächen, während die meist bewaldeten Täler und Hänge mit den darin versteckten Ortschaften nur aus nächster Nähe zu übersehen sind.

Der feste, bei Feuchtigkeit aufweichende, fette Boden läßt seine Gangbarkeit ganz vom Wetter abhängen; bei Trockenheit sind hinderlich für Bewegungen größerer Einheiten in diesem Abschnitt nur die z. T. schroffen Uferhänge und nassen Niederungen, z. T. auch die an Unterholz reichen Waldpartien. Ausgesprochen schwierig ist das Ostuferplateau der Weichsel um Kazimierz (w. Lublin) wegen starker Durchschluchtung (Bild 94, 95).

Das Hügelgebiet und der Landrücken sind dicht besiedelt, die Landwirtschaft steht auf ziemlich hoher Stufe; der gute Boden würde aber noch mehr hergeben.

Während w. des Wieprz die meisten deutschen Dörfer von ihren deutschen Bewohnern verlassen sind, hat o. dieses Flusses der N-Teil des Hügellandes noch viele deutsche Kolonien.

9d) Die Tanew-Niederung

Die sandige, urstromtalartige Niederung s. des Lubliner Landrückens ist ein bis zu 20 km breites Wald- und Sumpfgebiet, das nur hin und wieder von 10—15 m hohen, dünenartigen Erhebungen durchzogen wird. Trotz des rein sandigen Bodens stagniert das Wasser an vielen Stellen. Der Tanew, ebenso die Flüßchen Bukowa und Sanna sind daher Hindernisse, die kaum durchfurtbar sind. Die ganze Niederung ist als ideale Sperrzone anzusehen, die dem Südabfall des Lubliner Landrückens als Verteidigungslinie eine erhebliche Stärke gibt. Dicht s. des Tanew erhebt sich das Gelände wieder zu meist waldfreier, gut gangbarer Lehmhügellandschaft um Tarnogród; ebenfalls besser gangbar ist das Gebiet zwischen dem Flüßchen Bukowa und dem Unterlauf des San w. davon.

10. Wolhynien

Die Wojewodschaft Wolhynien deckt sich mit dem unter dieser Nummer beschriebenen Raum. Die Bevölkerung ist ukrainisch, das Polentum hier in ausgesprochener Minderheit. Nach der Besprechung des

a) Hügellandes (im S) folgt

b) das Waldgebiet (im O) und

c) das Flachland um Kowel (im W).

10a) Das **wolhynische Hügelland** reicht von der ehemaligen russisch-galizischen Grenze, wo es in den Góry Krzemienieckie bis zu 400 m gipfelt, bis zur W-O-Linie Włodzimierz–Łuck–Równe–Grenze, wo es ohne im Gelände erkennbare Stufe in die Ebene übergeht. Die Oberteile der plateauartigen Hügel sind breit und sanft gewellt, die Talhänge zumeist steil, die Niederungen 50—80 m tief, naß, manchmal versumpft. Die kleineren Wasserläufe haben hier aber feste Ufer, lehmiges Bett und raschen Lauf. Einige Hügelzüge zeigen schärfere Formen und sind stärker durchschnitten, so die Erhebungen w. Dubno (Bild 99), zwischen Dubno, Mizocz und Ostróg (Bild 98), und namentlich der aus Kalkstein bestehende Höhenzug Góry Krzemienieckie (Bild 97), welcher bei schmalem Kamm nach NW steile bis zu 45° geböschte felsige Hänge und schluchtartig bis 100 m tief eingerissene Talhänge zeigt. Die Einsenkung der oberen Ikwa oberhalb Dubno ist meist bewaldet, naß und vielfach versumpft. Auch die breite, nasse Niederung der Zbyteńka w. Ostróg ist eine ausgesprochene Hinderniszone.

Weiter w. werden die Hügelformen bei guter Übersichtlichkeit immer sanfter, die Oberteile fast eben, die Hänge wechselnd flach und steil, oft von Regenschluchten ausgespült. Die Täler sind seicht, breit, naß, oft versumpft. Die Wasseradern haben meist niedrige Ufer, trägen Lauf und fast immer schlammigen Grund.

Der Boden des Gebietes ist mittelschwer (fast ausschließlich Lehm mit Sand gemengt); von s. Włodzimierz verläuft ein 20 km breiter Streifen rein schwarzer Erde nach Galizien hinein. Ganz Wolhynien hat fruchtbaren Ackerboden, der aber nur teilweise ausgenutzt ist. Die Waldbedeckung beträgt 21% (meist hochstämmiger Mischwald, überwiegend Fichte; reine Laubwaldkomplexe sind selten). Die Wälder haben teilweise Unterholz; ihre Pflege dürfte örtlich größere Unterschiede aufweisen. Typische Landstraße (Bild 96).

Deutsche Kolonistendörfer weist jetzt nur noch der N des Hügellandes (bei Łuck) und der S bei Radziechów (Bild 95) auf. Die dazwischenliegenden Dörfer sind von ihren früheren deutschen Bewohnern verlassen.

10b) **Das wolhynische Waldgebiet.**

In langsamem Abfall nach N zu verlaufen flache Streifen höheren Landes zwischen den breiten Niederungen der Flüsse Słucz, Horyń und Styr; sie sind größtenteils mit Wald bedeckt und relativ gangbar. Die Flußniederungen sind gleichfalls trocken, die genannten Flüsse — zunächst noch in beiderseits festen Ufern — sind aber bereits bedeutende Hindernisse der Wassermasse nach. Ein kennzeichnendes Merkmal dieser Flüsse ist die große Zahl der künstlichen Teiche, die sich endlos hinziehen. Hunderte von Mühlenwehren sperren Flüsse und Flüßchen, heben deren Wasserstand und versumpfen die Täler; unterhalb der

Staudämme sind die Täler trockener und daher passierbar. Geeignete Flußübergangsstellen sind daher ausschließlich die Staudämme; da deren Zustand vielfach zu wünschen übrigläßt, bedürfen sie eingehender Erkundung. Feste Straßen kommen nicht vor. Gelegentlich sind alte Knüppelwege aus dem Weltkrieg noch wenigstens als Tracen vorhanden.

Überall liegen weit verstreut einzelne deutsche Dörfer zwischen vielen ukrainischen.

10c) **Das Flachland um Kowel**

Sehr flache bis wellige Sandhügelflächen — ihre Höhe reicht nur an den waldfreien Stellen aus, um Übersicht zu gewähren — teilweise mit besserer Lehmerde vermengt, ziehen sich in unregelmäßigen Formen zwischen Luboml und Maciejów (w. Kowel) sowie zwischen den Niederungen der Flüsse Stochód, Turija und den Quellflüssen des Prypeć dahin. Schwerer Lehmboden ist nur zwischen Styr und Stochód nw. Łuck anzutreffen. Fast alle Niederungen sind sumpfig, wechseln aber oft mit gangbaren Strecken ab. Laubwald deutet stets auf feuchten, ungangbaren Waldboden, Kiefernwaldpartien sind stets sandig. Abgesehen von der einzigen festen Straße Łuck–Kowel–Brześć nad Bugiem sind alle Fahrwege in ihrem Wert für Truppenbewegungen sehr von der Witterung abhängig, das Gelände außerhalb der Wege führt zumeist nach kürzester Zeit vor neue Sumpfhindernisse und bedarf eingehender Erkundung. Auch für dieses Gebiet gilt die Regel, daß dichtere Besiedelung auf festen (besseren) Boden und bei Trockenheit brauchbare Fahrwege deutet. Die Bevölkerung ist ukrainisch; besonders viele deutsche Kolonien weist das Dreieck Łuck–Kowel–Włodzimierz auf (Wełniąka bei Rożyszcze, Bild 100).

11. Polesien

Das Polesie ist das für Truppenbewegungen schwierigste Gebiet in Polen. Dieses Gebiet reicht nach O zu bis weit in die Sowjet-Union hinein. Die geringen Abflußmöglichkeiten der riesigen Ebenen, die nur vereinzelt von niedrigen Sandhügeln unterbrochen werden, haben hier ausgedehnte Sümpfe, feuchte Niederungen (Bild 102) und versumpfte Wälder (Bild 104) entstehen lassen, deren Entwässerung zwar technisch möglich ist, vielfach auch örtlich versucht und durchgeführt, im großen aber noch lange nicht beendet worden ist, zumal es hierfür einer großzügigen Zusammenarbeit mit der Sowjet-Union bedürfte.

Das Polesie ist keinesfalls ein zusammenhängender Sumpf; in trockenen Sommern bestehen zahlreiche Möglichkeiten der Durchquerung in allen Richtungen, desgl. in Frostperioden. Etwa ein Drittel, höchstens die Hälfte des Bodens ist allerdings bisher erst nutzbar gemacht. Die Besiedelung ist dünn und inselartig verstreut (Bild 101). Kaum Deutsche. Die Wälder bestehen zumeist aus Mischholz (Bild 104); die Kiefer ist am häufigsten vertreten. Alle im Polesie entspringenden Flüsse entstehen in Sümpfen, haben trägen und gewundenen Lauf, brüchige und sumpfige Ufer, ziemlich große Tiefe und sandigen, schlammigen bis sumpfigen Grund; auch alle außerhalb des Polesie entspringenden Flüsse nehmen diesen Charakter an; ihr Wasser ist für Mensch und Tier ungesund. (Im einzelnen siehe unter »Gewässer«.)

Die wenigen Wege im Polesie bestehen, soweit sie Sumpfstrecken überqueren, aus niedrigen Dämmen mit Knüppelholzbelag, der selten größeren Ansprüchen genügt und vielfach unbrauchbar ist (Bild 104).

11a) **Am Horyń, Styr und Prypeć (Prypetj)**

S. des Prypeć zwischen der linken Talbegleitung des Horyń und dem Styr breitet sich eine Weichlandzone aus, die vielfach durch höher gelegene Sandinseln und -streifen unterbrochen, teilweise aber auch von bedeutenden geschlossenen und offenen oder mit Zwergholz bedeckten Sumpfkomplexen bedeckt ist; dazwischen liegen große Flächen periodisch gangbaren Moorlandes. Absolute Hindernisse bilden u. a. die Moroczno-Sümpfe rund um Horodno und die Umgebung von Stepań gorod an der Stubła.

W. des Styr (zwischen Styr und Pina bzw. Strumień bis zur Landstraße Lubieszów–Pińsk liegt die große, meist offene Moor- und Sumpflandschaft Bagna Pińskie. Beiderseits der genannten Landstraßen stellt ein verhältnismäßig trockener Streifen Flachlandes — Zarzecze genannt — die beste Verbindung nach Pińsk vom S her dar.

Noch weiter w. am Kanal Królewski (Königskanal) reicht ein 1 000 qkm umfassendes Weichlandgebiet im W bis an die Straße Małoryta–Kobriń, im O bis an den Dammweg Radostów–Drohiczyn. Sein ungangbarster Sumpfkomplex in der Mitte heißt Bagno Dubowe (Eichensumpf) und ist ein absolutes Hindernis. Der übrige Teil dieser Weichlandschaft ist periodisch gangbar, enthält aber überall kleinere, stets offene Sumpfstellen. Das Weichland ist vielfach bewaldet und ist im südl. und südwestl. Teil häufig von höher gelegenen Sandinseln unterbrochen.

Die Umgebung des oberen Prypeć beiderseits des Fleckens Ratno bis unterhalb der Turja-Mündung besteht aus einer Reihe zusammenhängender Sümpfe, welche teils bewaldet, teils offene Moorstellen sind. Unterhalb der Turja-Mündung ist das Weichland nur noch etwa 4 km breit und trägt dichten Rohrwuchs.

11b) **Hügelrücken westl. Pińsk**

Im Zuge und n. der festen, breiten Staatsstraße Kobryń–Pińsk bis hart zum rechten Ufer der Jasiołda ragt ein langer, im Durchschnitt 20—30 km breiter Hügellandstreifen bis dicht o. Pińsk weit in das Polesie hinein — Zahorodzie genannt. Beträgt auch der Höhenunterschied zur Sumpflandschaft selten mehr als 20 höchstens 50 m, so ist doch sein Vorhandensein von operativer Bedeutung. Der Boden des Streifens (Bild 103) besteht überwiegend aus schwerem bis sandigem Lehm; kleinere reine Sandgebiete, aber auch sumpfige Stellen sind häufig. Das Hügelgebiet ist erheblich dichter besiedelt als die Wald- und Sumpfniederungen selbst an den gangbarsten Stellen. Die Bevölkerung ist weißrussisch (sog. »Pinczuken«) wie im ganzen Polesie. An Armlichkeit und Unbildung dürfte sie in Europa kaum zu übertreffen sein.

Der Hügellandstreifen o. Pińsk (Endmoräne) hat seine Fortsetzung in dem Hügel von Horodyszcze (Diluvialinsel), der eine beherrschende Stellung im Pina–Jasiołda–Strumień-Gebiet innehat.

11c) **Nördl. des Prypeć**

Das Gebiet n. des Jasiołda–Prypeć-Laufes unterscheidet sich wenig von dem unter 11a beschriebenen Teile des Polesie. Die namhaftesten Sumpfgebiete sind folgende:

Die Sumpfzone längs des unteren Bobryk steht mit den Bagna Pińskie in Verbindung. Das Sumpfgebiet an der Jasiołda ist durch umfangreiche Kanalisierungen weitgehend entwässert; militärisch bleibt es schwierig.

Dasselbe gilt für das Bagno Pogonia an der oberen Szczara rund um den Jezioro Wygonowskie (22 qkm). Von den Szczara-Sümpfen ziehen mehrere Sumpfstreifen nach O, die an den Flüssen Cna, Smierć, dem Łań und Morocz an Umfang zunehmen und sich schließlich mit dem Bagno Hryczyn (etwa 300 qkm) vereinigen, der zumeist offen und stets ungangbar ist.

Die von Pińsk nach N über Łohiszyn nach Jwacewicze (a. d. Straße Brześć–Baranowicze) bzw. nach Siniawka (so. Baranowicze) führenden Landstraßen sollen zu jeder Jahreszeit, wenn auch bei Hochwasser nur sehr beschwerlich, befahrbar sein. Alle übrigen Wegeverbindungen sind nur im Hochsommer als solche in Rechnung zu stellen.

12. Zwischen Niemen und Bug

Das Gebiet zwischen Niemen und Bug einerseits, den Sumpfwäldern des Polesie und denen am oberen Bobr andererseits ist relativ gut gangbar und unterscheidet sich hierin erheblich von den Weichland- und Sumpfgebieten des Wilna-Zipfels im N und dem Polesie im S. Für Bewegungen großer Truppeneinheiten in die Sowjet-Union hinein oder von dort her bietet das Gelände in Verbindung mit dem Straßen- und Wegenetz erheblich bessere Bedingungen als die gesamte übrige Ostgrenze Polens mit Ausnahme der Gegend n. und eventuell auch s. Tarnopol (8 d).

Allerdings wird es durch 2 große Flußhindernisse, den Narew und die Szczara, in 3 Untergebiete geteilt, die deshalb getrennt zu betrachten sind:

a) das Gebiet s. des Narew,

b) das Gebiet n. des Narew bis zum Niemen und der Szczara,

c) das Gebiet o. der Szczara.

Näheres über die genannten Flüsse siehe unter »Gewässer«.

12a) **Südl. des oberen Narew** steigt das Gelände kaum merklich von W nach O an. Im Gegensatz dazu ist es im W überwiegend lebhaft gewellt, im O aber nohezu eben bis auf einige leicht eingesenkte Flußtäler. Der Boden wechselt häufig von schwerem Lehm zu leichtem Sandboden. Feuchte Niederungen sind selten. Viele meist kleine Wälder und Waldstücke wechseln mit gut angebauten Ackerflächen. Relativ gute Straßen und ein dichtes Landstraßennetz ermöglichen Truppenbewegungen in breiter Front. Außerhalb der Wege dürfte nur die feuchte Niederung des Nurzec bei Nässe hinderlich werden.

Weiter o. verlegt allerdings die teilweise urwaldähnliche Puszcza Białowieska, in der gewaltigen Breite und Tiefe von 40—50 km, den Weg bis auf die gute, feste Straße Bielsk–Prużana, die mitten hindurchführt. Die Puszcza Białowieska hat im allgemeinen guten, festen Humusboden, teilweise Sand; im S, W und besonders im O ist sie von allerdings zunehmend trocken gelegten Sumpfstrecken umgeben, die nur in ganz trockener Jahreszeit befahrbar sein dürften. In den lichten hochstämmigen Teilen des Waldes ohne Unterholz mit guten breiten Waldwegen, die häufig sein sollen, sind Bewegungen selbst geschlossener Verbände möglich. O. des Waldes befinden sich die häufig sumpfigen Quellgebiete der Narewka, der Lesna und Jasiołda, im N die des Narew.

Am W-Rand des Gebietes 12a siedeln Mecklenburger in 6 Dörfern.

12b) **Zwischen Narew, Niemen und Szczara.**

Im Raum Grodno–Białystok–Wolkowysk und bis zu den genannten Flußabschnitten herrscht leicht gewelltes und gut gangbares Hügelland mit meist leichtem bis lehmigem Boden vor. Das Flüßchen Swisłocz wird beiderseits von einem breiten Lehmstreifen begleitet. Feuchte Flußniederungsabschnitte sind außer dem Narew in seiner ganzen Länge am Supraśl (Bild 105) und seinen Zuflüssen, ferner am mittleren Swisłocz und an der Zelwianka anzutreffen, während der Niemen im engen Tal mit festen Ufern dahinströmt. Auch die Szczara ist nur im Oberlauf sumpfig. Abgesehen von den guten Straßen, die Białystok mit Grodno verbinden, ist das Gebiet relativ reich an brauchbaren Landstraßen. Die Waldungen n. und o. Białystok sind sehr sandige Kiefernwälder, die aber von zahlreichen angesumpften Niederungen mit Erlen und Unterholz durchzogen sind (Bild 106). Das im übrigen meist offene, freie Ackerbaugebiet ist gut besiedelt, nur n. und s. Wolkowysk und s. Rożana ist die Waldbedeckung stärker, ohne hinderlich zu sein.

12c) **Nordostw. der Szczara.**

Das kräftig eingeschnittene, aber nicht versumpfte Wasserhindernis der Szczara ist rechts (no.) von ausgedehnten trockenen Waldungen begleitet; die rechten Zuflüsse der Szczara besonders auch der Winkel zwischen Niemen und Szczara neigen allerdings zur Ansumpfung. No. auf Baranowicze und Nowogródek hin beginnt lebhaft gewelltes Hügelland, nur kurz unterbrochen durch das eingeschnittene, trockene Tal der Mołczadź.

Das Gebiet hat im S um Baranowicze leichten sandigen, im nördl. Teil um Nowogródek und im SO. um Mir schweren Lehmboden. Erst kurz vor dem Abschnitt des oberen Niemen beginnt wieder Sand und Weichland, das in die Puszcza Nalibocka (13 a) übergeht.

Das ganze Gebiet ist nur wenig bewaldet, auch außerhalb des ziemlich dichten Wegenetzes fast überall gut gangbar und bietet Raum zur Entwickelung.

Die Bevölkerung ist weißrussisch und fast ausschließlich landwirtschaftlich tätig; die Besiedlung ist trotz des durchaus anbaufähigen Bodens relativ dünn (Bild 107).

13. Der Nordosten Polens (Wilna-Zipfel)

Der ganze Nordosten Polens liegt — wie auch der benachbarte Teil Litauens — im Zuge des baltisch-russischen Höhenrückens, der durch die breiten sumpfigen Urstromtäler der größeren Flüsse in mehrere von W nach O verlaufende Hügelzüge sehr unregelmäßiger Höhe und Gliederung zerlegt ist.

Die Flußniederungen befinden sich größtenteils noch immer in einem sehr mangelhaften Entwässerungszustand und sind daher bei anhaltender Nässe und für lange Monate nach dem Winter für Truppenbewegungen auch im Zuge von Landwegen höchst hinderlich; andererseits gibt es auch Zeiten, in denen diese Beurteilung übertrieben erscheinen würde.

So kann der ganze Norden Polens als im ganzen schwieriges Marschgebiet bezeichnet werden, reich an feuchten Niederungen und versumpftem Laubwald, arm an festen Straßen, aber dennoch von zahlreichen Landwegen durchzogen. Die Besiedelung ist im ganzen dünn (35 Einw. je qkm); sie beschränkt sich im allgemeinen auf die Lehmhügelgebiete mit gutem Boden (Bild 116). Die Niederungen sind meist spärlich bewohnt. Die Bevölkerung ist überwiegend weißrussisch, im N lettisch, im W litauisch,

die Polen überall in der Minderheit und meist ohne bäuerlichen Besitz. Eine verläßliche Unterscheidung der Nationalitäten ist in diesem Mischgebiet nicht möglich. Vergl. auch Abschnitt V. (Bevölkerung).

13a) **Zwischen Wilja und Niemen.**

S. der Wilja — diese fließt in einem eingeschnittenen Durchbruchstal, mit ebensolchen Nebentälern (Bild 112) ist wasserreich und ein beachtliches Hindernis — ist weithin offenes, gangbares, leidlich angebautes, meist lehmiges Gelände, das sich von Wilna (Bild 113 bis 115) über Oszmiana und Mołodeczno (hier nur schmal) bis zur Landesgrenze in Richtung Mińsk und darüber hinaus hinzieht, nur durchbrochen vom s. Mołodeczno sumpfigen Flüßchen Berezynka (Nebenfluß des Niemen), im übrigen aber reich an Wegen und verhältnismäßig dicht besiedelt.

S. Oszmiana behält das Gelände denselben Charakter bis tief in den nach N offenen Bogen des Niemen bis auf schmale Bachniederungen, die nur bei allgemeiner Nässe hinderlich wirken dürften.

Niemen bei Grodno siehe unter »Gewässer« und Bild 108 bis 110.

Die großen Waldgebiete no. Grodno (Puszcza Grodzienska) sind schwer zu durchschreitende Zonen; zwischen der litauischen Grenze und der Bahn Grodno–Wilna sind sie tief sandig, dann folgen gestaffelte Seenketten (Bild 111) und im O längs der Kotra breiten sich Torfmoore aus. — Ähnliches gilt für die Puszcza Nalibocka zwischen Lida und der Ostgrenze, sie ist teilweise von Sümpfen durchsetzt; auch die Puszcza Rudnicka s. Wilna ist mit schwereren Fahrzeugen nur auf der nordsüdl. Staatsstraße sicher passierbar; auf anderen Wegen und in anderer Richtung ist dies der vielen sumpfigen Stellen wegen fast immer ein Risiko.

13b) **Zwischen Dzisna und dem Wilja-Fluß** folgt zunächst eine relativ gangbare, breite Lehmhügelzone in einem nach N offenen Bogen. Sie ist ziemlich waldfrei, bei Nässe leicht aufgeweicht, jedoch von wiederum feuchten, aber nicht breiten Bachniederungen vielfach zerschnitten. Ihr folgen die Eisenbahn Święciany–Głębokie und 2 als OW-Verbindungen geeignete Natur-Landstraßen (Bild 117). Dieser OW-Brücke ist nach S zu abermals ein breiter Streifen sehr schwieriger Wald- und Sumpfniederungen vorgelagert. Er beginnt s. Święciany im Flüßchen Stracza, dem Świr-See und Wiszniewski-See, geht in die sumpfige Niederung des Narocz und in den Narocz-See über und setzt sich nach NO zu in der sumpfigen Niederung des oberen Serwecz bis zum Quellgebiet der Berezyna fort. Hier unterbricht eine schmale Hügelkette (Lehmboden) die Kette der Niederungen bei Parafjanów und Królewszczyzna; sie dient der Eisenbahn nach Połock (Sowjet-Union) als Brücke.

Daraus ergibt sich, daß für größere Truppenbewegungen über den Niemen hinaus nach N auf polnischem Staatsgebiet erst von beiderseits Lida an freier Entwicklungsraum ist, während die sonst ebenfalls brauchbare Straße über Zabłoć–Raduń (nw. Lida) und die schlechte Straße über Nowogródek–Mikolajów immer wieder vor Engen und schwierige, leicht zu verteidigende Abschnitte stoßen.

13c) **Der nördlichste Teil Polens** ist reich an Seen, die zwischen sumpfigen Niederungen und sandigen Hügelzügen eingebettet, zahlreiche natürliche Sperrketten bilden. Wegen zahlloser kleiner Nadelwaldstücke und sehr welliger Bodenformen ist das Gelände unübersichtlich.

Im Winkel zwischen Düna und Dzisna um den Flecken Miory herrscht schwerer Lehmboden vor.

S. daran schließt sich die über große Teile des Jahres hin fast ungangbare, weite Sumpf- und Waldniederung der Dzisna. Ihr linker Nebenfluß Dryświata gleichen Charakters bildet dazu einen nordsüdl. schmäleren Querriegel.

II. Verkehrsnetz

1. Eisenbahnen

Das vom polnischen Staat bei seiner Gründung übernommene Eisenbahnnetz setzt sich aus drei verkehrspolitisch verschieden ausgerichteten Teilgebieten zusammen. Diese kennzeichnen auch heute noch die Gestaltung des polnischen Bahnnetzes.

a) Das ehemals russische Netz

Die ehemals russischen Bahnen o. der Weichsel waren vornehmlich strategische Linien. Diese früheren militärischen Transportstraßen bilden noch heute die Hauptverkehrsadern durch das östl. Polen. Auf den ehemals zweigeleisigen Linien wurden in der Nachkriegszeit in einem Streifen beiderseits der heutigen Grenze zur Sowjet-Union die zweiten Geleise abgebaut, so daß heute nur eingeleisige Bahnen diese Grenze überschneiden.

Die Hauptlinien sind durch eine Anzahl größtenteils eingeleisiger Nebenbahnen untereinander verbunden.

Der Bauzustand der Hauptstrecken ist gut, so daß die Züge mit normaler Geschwindigkeit auf ihnen verkehren können (D-Züge bis 120 km/st Höchstgeschwindigkeit, Güter- und Militärzüge etwa 20 bis 25 km/st Reisegeschwindigkeit). Die Flußabschnitte werden von zweigeleisigen Strecken meist auf Doppelbrücken gekreuzt. Die eingeleisigen Nebenbahnen haben fast durchgängig schwachen Oberbau (Kies oder Sand, Holzschwellen, schwache Schienenprofile). Hierdurch sind Fahrgeschwindigkeiten und Leistungsfähigkeit geringer als bei den Hauptbahnen. Die früheren Holzbrücken sind größtenteils durch Eisenkonstruktionen von ausreichender Tragfähigkeit ersetzt. Infolge der geringen Bevölkerungsdichte O-Polens sind dort auf allen Bahnen die Stationsentfernungen erheblich größer als in W-Polen. Hierdurch werden größere Ein- und Ausladeräume und demzufolge höhere Marschleistungen der Truppe von und nach der Bahn bedingt.

In dem ursprünglich bahnarmen Gebiet w. der Weichsel bis zur ehemals deutschen Grenze sind in der Nachkriegszeit eine größere Anzahl Neubauten entstanden. Diese schufen die für Polen wirtschaftlich und militärisch notwendigen Verkehrsverbindungen von Warschau sowie aus den Industriebezirken poln. Oberschlesiens und um Łódź nach dem Korridor und dem Seehafen Gdingen. Die wichtigste von ihnen ist die mit französischem Kapital gebaute, sogenannte Kohlenbahn aus Kattowitz über H. Polskie–Zduńska Wola–Hohensalza (Inowrocław)–Bromberg–Gdingen.

Ihr beabsichtigter zweigeleisiger Ausbau ist bisher nur auf Teilabschnitten durchgeführt. Von Bedeutung ist ferner die zweigeleisige Verlegung der Strecke Kutno–Włocławek–Thorn, wodurch eine neue zweigeleisige Hauptlinie von Warschau über Thorn nach Bromberg mit Anschlüssen nach Schneidemühl und Danzig geschaffen wurde.

Es wurden die ehemals russischen Bahnen durch Verstärkung des Oberbaues, Ersatz von Brücken, Ausbau der Bahnhöfe verbessert, die Neubauten den erhöhten Verkehrsbedürfnissen entsprechend angelegt. Infolgedessen ist der Bauzustand in dem Gebiet zwischen Weichsel und ehemaliger deutscher Grenze besser als in O-Polen. Die Stationen liegen dichter. Auf allen größeren Bahnhöfen sind Rampenanlagen vorhanden. Einen schwierigen Eisenbahn-Engpaß bildet die Durchfahrt durch Warschau und der dortige Weichselübergang auf nur 2 doppelgeleisigen Brücken.

Neuzeitlicher Umbau des Warschauer Hauptbahnhofs[1]) ist im Gange. Eine Entlastung für Warschau bildet die neugebaute nördl. Umgehungsstrecke:

Tłuszcz–Zegrze–Nasielsk mit Narew-Übergang bei Zegrze.

b) Das ehemals österreich-ungarische Netz.

Die Gestaltung des Eisenbahnnetzes in Galizien ist bestimmt durch die geographische Beschaffenheit dieses Landesteils sowie die wirtschaftliche und militärische Bedeutung, die es für die Donaumonarchie hatte. Die Hochgebirge der Karpathen, (Tatra und Beskiden) trennen als Verkehrshindernisse Galizien vom ungarisch-slowakischen und böhmisch-mährischen Raum. Sie werden unter Ausnutzung der Pässe von 7 eingeleisigen Bahnen überquert. Schwierige, gewundene Trassenführung und große Steigungen begrenzen deren Leistungen, obwohl Stärke des Oberbaues und Tragfähigkeit der Brücken ihrer ehemaligen Aufgabe als Aufmarschtransportstraßen des österreich-ungarischen Heeres entsprachen. In dem unwirtlichen Waldgelände der Gebirge sind nur wenige Ortschaften und die für den Betrieb nötigen Stationen an ihnen gelegen. Ein- und Ausladungen sowie Unterkünfte in der Nähe der Bahn sind deshalb im Gebirgsgelände der heutigen polnischen S-Grenze schwierig. An diesem Zustande hat sich bisher wenig geändert.

Das Rückgrat des galizischen Bahnnetzes bildet noch heute die n. des Gebirgswalles entlang führende zweigeleisige O-W-Achse:

Oderberg–Krakau (Kraków)–Tarnów–Lemberg (Lwów)–Krasne–Zdołbunów in Richtung Równe.

Die am N-Hang der Gebirge entlang führende zweite O-W-Linie:

Teschen–Bielitz–Neu Sandez (Nowy Sącz)–Nowy Zagórz–Sambor in Richtung Lemberg (Lwów) bzw. Stryj

ist wenig leistungsfähig und zum Teil nur von Halbzügen zu befahren. Sie hat starke Steigungen, zahlreiche Kunstbauten (Tunnel) und Kurven und ist deshalb gegen Angriffe empfindlich.

Auf die Hauptbahn Krakau–Lemberg stoßen von S her die oben genannten Verbindungen aus Ungarn und der Slowakei. Nach der ehemals russischen Grenze strahlen von ihr die eingleisigen Auslaufstrecken für den österreichischen Aufmarsch aus. Da dessen Schwerpunkt im Raum um Przemyśl, Lemberg, Stryj und Stanislau lag, ist hier das Bahnnetz engmaschiger entwickelt als in der Mitte des Landes. Die Stationen liegen weit auseinander und erfordern weite Ausladeräume. Rampenanlagen sollen aus österreichischer Zeit noch auf allen größeren Bahnhöfen vorhanden, aber vernachlässigt sein. Wesentliche Verbesserungen sind von den Polen in diesen Landteilen nicht durchgeführt worden.

[1]) Dieser wurde Anfang Juni 1939 Opfer eines großen Brandes.

Aus wirtschaftlichen Gründen verdichtet sich das Bahnnetz im Raume w. und s. Krakau im Anschluß an die Strecken des oberschlesischen Industriebezirkes. Hier sind auch gute Rampen- und größere Bahnhofsanlagen vorhanden. Ein- und Ausladungen können deshalb auf engerem Raum stattfinden. Wichtige Kunstbauten sind die Weichsel-Brücken bei Oświęcim und Krakau.

c) Das ehemals deutsche Bahnnetz.

Wesentlich besser und vielseitiger entwickelt als in den übrigen Landesteilen Polens sind die Bahnen in den ehemals deutschen Gebieten Westpreußens, Posens und Oberschlesiens. Der hohe Stand der Wirtschaft in den abgetretenen Gebieten, verbunden mit den Forderungen der Landesverteidigung an der früheren deutschen O-Grenze, haben bewirkt, daß fast alle größeren Ortschaften Bahnanschlüsse haben. Dadurch ist ein Bahnnetz geschaffen, das in seiner Dichte, Wendigkeit, Güte des Ausbaues und deshalb Leistungsfähigkeit dem des Reiches entspricht. An diesem Zustand hat sich trotz Vernachlässigung der Nebenstrecken in der Nachkriegszeit nichts geändert.

Die Hauptadern dieses vielseitigen Verkehrsgebildes sind die großen zweigeleisigen Durchgangslinien:

von Schneidemühl über Konitz–Dirschau in Richtung Danzig bzw. Königsberg,

von Bentschen über Posen–Thorn–Dt. Eylau in Richtung Insterburg–Wirballen.

Diese beiden Hauptlinien nach Ostpreußen sind durch folgende zweigeleisige Strecken verbunden:

1. in W-O-Richtung Schneidemühl–Bromberg–Thorn–Kutno–Warschau,
2. in S-N-Richtung Hohensalza(Inowroclaw)–Bromberg–Laskowitz–Dirschau–Danzig.

In Posen und Gnesen zweigen die Hauptverbindungen nach Schlesien ab, und zwar:

1. über Lissa in Richtung Breslau und
2. über Ostrowo nach Kattowitz.

Polnisch-Oberschlesien ist gemäß seiner Bedeutung als lebenswichtiger Kohlenbezirk mit einem dichten vielseitigen Bahnnetz überlagert, das von den Polen durch Neubau fehlender Verbindungsstrecken zum Teschener Bezirk und in Richtung Krakau noch verbessert worden ist.

Entsprechend dem Zustand der Strecken ist in den ehemals deutschen Gebieten auch der Ausbau der Bahnhofsanlagen.

Rampen und Abstellgeleise sind auf allen größeren Stationen hinreichend vorhanden, so daß für Truppenverladungen und Nachschubzuführung keine Schwierigkeiten bestehen. Genügend Lokomotiv- und Wasserstationen gewährleisten flüssige Durchführung des Betriebes. In den großen Bahnhöfen von Dirschau, Konitz, Laskowitz, Bromberg, Thorn, Hohensalza, Posen, Jarotschin, Lissa, Ostrowo, Kattowitz, Sosnowiec, Myslowitz befinden sich ausgedehnte Geleiseanlagen für Verschiebung, Zusammenstellung von Zügen und Bereitstellung von Leermaterial.

Da die Engmaschigkeit des Bahnnetzes mannigfaltige Umleitungen ermöglicht, dürfte eine nachhaltige Störung oder Unterbrechung von Truppentransporten schwierig sein.

Lediglich nachhaltige Zerstörungen der Übergänge über die größeren Flußabschnitte werden erhebliche Stockungen herbeiführen. Durch Sprengung der Weichselbrücken bei Dirschau (BB 7377 Nr. 109), Graudenz (BB 7374 Nr. 26), Fordon (BB 7213 Nr. 89), Thorn (BB 7373 Nr. 24), bei Oświęcim (BB 7461 Nr. 64) und Krakau (BB 7661 Nr. 1) kann die Weiterführung von Bewegungen nach Zentralpolen und Galizien verhindert werden.

Sprengungen der Warthe-Brücke bei Obornik (BB 6971 Nr. 38), Posen (BB 7070 Nr. 70) und s. Schroda (Środa) (BB 7069 Nr. 12) legen die Transportstraßen über Posen in Richtung Bromberg, Thorn und Ostrowo lahm.

2. Straßen

Das polnische Straßennetz hat sich von der zu 40% erfolgten Zerstörung im Weltkriege noch nicht erholen können und hält mit westeuropäischen Verkehrsnetzen keinen Vergleich aus.

Dichte: Während in Deutschland auf je 100 qkm Fläche mindestens 60 km feste Straßen entfallen, beträgt die Dichte für ganz Polen auf je 100 qkm nur 15 km. Die Verteilung ist ganz ungleichmäßig. Sie betrug im Jahre 1936 auf je 100 qkm

in den westl. Wojewodschaften		in den zentralen Wojewodschaften	
Schlesien	49,1 km	Łódź	14,3 km
Pommerellen	26,2 km	Warschau	13,8 km
Posen	22,9 km	Kielce	11,0 km
		Białystok	7,9 km
		Lublin	6,7 km
in den südl. Wojewodschaften		**in den östl. Wojewodschaften**	
Krakau	33,7 km	Wilna	1,8 km
Lemberg	16,5 km	Nowogródek	3,1 km
Tarnopol	17,0 km	Polesien	1,9 km
Stanislau	19,0 km	Wolhynien	3,0 km

Das dichteste Straßennetz besitzen die ehemals deutschen Gebiete, in erster Linie Oberschlesien, das Gebiet um Stargard in Pommerellen und das Kulmer Land. Größere Dichte zeigen noch die Umgebung von Krakau und von Warschau bis Łódź und Włocławek.

Gesamtlänge und Gliederung:

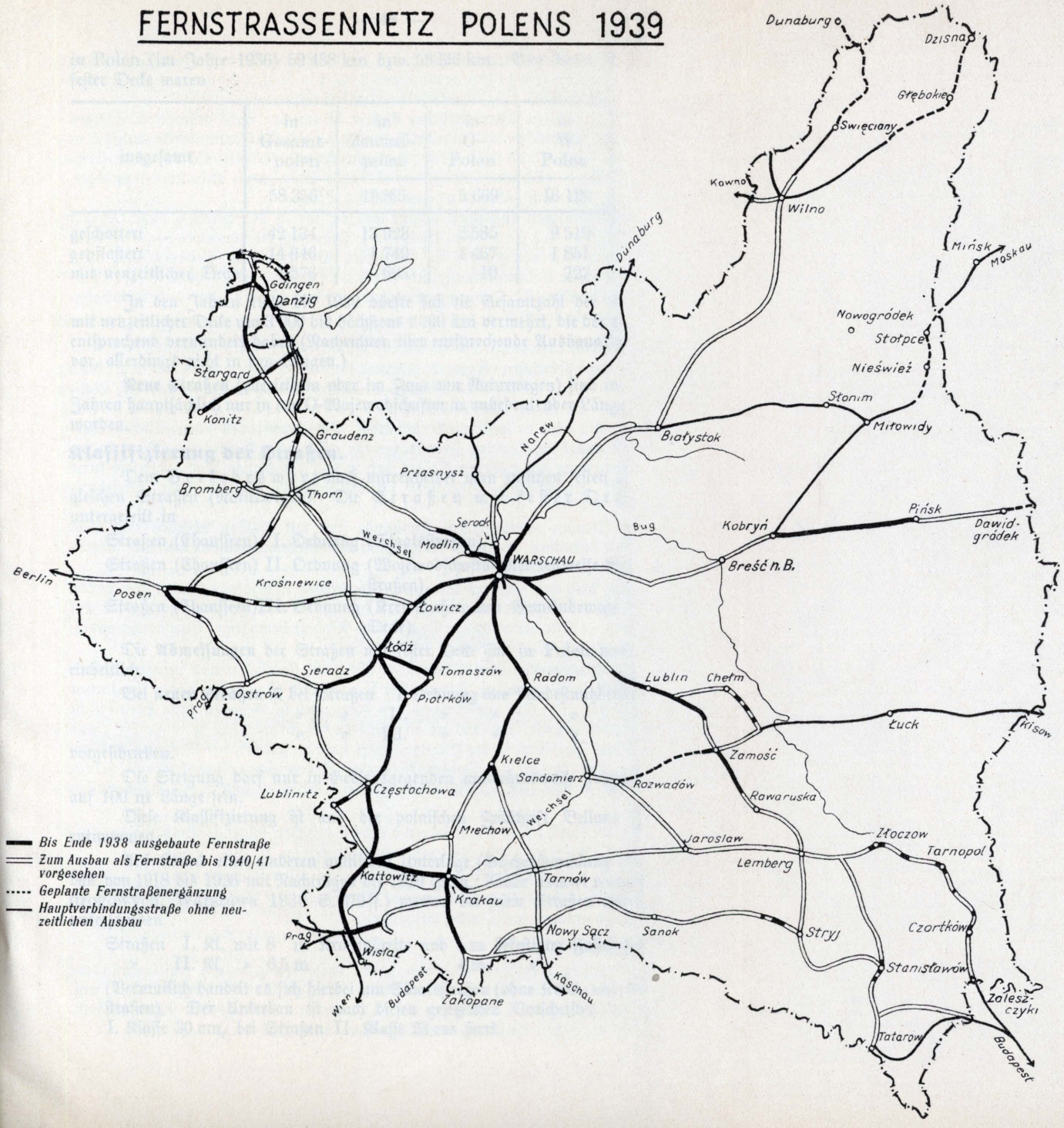
Die Gesamtlänge der Straßen Polens (ohne Gemeindestraßen) wird mit 68 650 km angegeben, von denen aber nur etwa 48 000 (im Jahre 1936) eine feste Decke besaßen. Von diesen entfallen

17 835 km auf staatliche Straßen,
14 725 km auf Wojewodschaftsstraßen,
36 090 km auf Kreisstraßen.

Die Gesamtlänge der Gemeindestraßen in Polen beträgt rund 270 000 km; von diesen haben aber nur 10 470 km (= 4%) eine feste Decke.

Nach anderen Quellen (aber mit dem Vorhergesagten annähernd übereinstimmend) beträgt die Gesamtlänge der Straßen mit fester Decke

FERNSTRASSENNETZ POLENS 1939



- *Bis Ende 1938 ausgebaute Fernstraße*
- *Zum Ausbau als Fernstraße bis 1940/41 vorgesehen*
- *Geplante Fernstraßenergänzung*
- *Hauptverbindungsstraße ohne neuzeitlichen Ausbau*

FERNSTRASSENNETZ POLENS 1939

in Polen (im Jahre 1936) 59 438 km bzw. 58 356 km. Von diesen Straßen mit fester Decke waren

insgesamt	in Gesamtpolen	in Zentralpolen	in O-Polen	in W-Polen	in S-Polen
	58 356	19 865	5 669	16 129	16 693
geschottert	42 134	13 923	2 585	9 519	15 047
gepflastert	14 646	1 749	1 467	1 851	34
mit neuzeitlicher Decke	1 576	695	10	727	144

In den Jahren 1936 bis 1939 dürfte sich die Gesamtzahl der Straßen-km mit neuzeitlicher Decke um 3 000 bis höchstens 4 000 km vermehrt, die der geschotterten entsprechend vermindert haben (Nachrichten über entsprechende Ausbauarbeiten liegen vor, allerdings nicht in km-Längen.)

Neue Straßen (querfeldein oder im Zuge von Naturwegen) sind in den letzten Jahren hauptsächlich nur in den O-Wojewodschaften in unbedeutender Länge geschaffen worden.

Klassifizierung der Straßen.

Dem Verkehrswert nach unterscheidet man zwischen festen und bodengleichen Straßen (Naturwegen). Die Straßen mit fester Decke werden untergeteilt in

Straßen (Chausseen) I. Ordnung (Staatsstraßen),
Straßen (Chausseen) II. Ordnung (Wojewodschafts- oder teilweise Bezirksstraßen),
Straßen (Chausseen) III. Ordnung (Kreisstraßen und Gemeindewege mit fester Decke).

Die **Abmessungen** der Straßen mit fester Decke sind in Polen noch sehr uneinheitlich.

Bei **neuen Straßen** ist bei Straßen I. Ordnung eine Mindestnutzbreite von 8 m
» » II. » » » » 6 m
» » III. » » » » 4 m
vorgeschrieben.

Die Steigung darf nur in Gebirgsgegenden ausnahmsweise größer als 6 m auf 100 m Länge sein.

Diese Klassifizierung ist aus der polnischen Zeitschrift Bellona III 1930 entnommen.

Auf Grund einer anderen amtlichen Unterlage (Gesetzessammlung über Wegebau von 1918 bis 1926 mit Nachträgen bis 1929 (poln.: Zbiór ustawi rozporządzeń drogowych, Warszawa 1930 S. 279 ff.) werden bei festen Straßen nur 2 Klassen unterschieden

Straßen I. Kl. mit 8 m Kronenbreite und 5 m befestigter Fahrbahnbr.
» II. Kl. » 6,5 m » » 4 m » » .

(Vermutlich handelt es sich hierbei um Staatsstraßen (ohne Kreis- und Gemeindestraßen). Der Unterbau ist nach diesen gesetzlichen Vorschriften bei Straßen I. Klasse 30 cm, bei Straßen II. Klasse 23 cm stark.

Im **ehemals preußischen Teil** haben die nicht erneuerten Straßen I. Ordnung eine Fahrbahnbreite von 4 bis 5 m mit einem 2 bis 3 m breiten Sommerweg. Straßen II. Ordnung von 3 bis 4 m, ebenfalls meist mit Sommerweg.

Im **ehemaligen österreichischen Gebiet** ist bei den nicht erneuerten Straßen zu unterscheiden zwischen den früheren Reichsstraßen (Dammbreite von 7,5 m bis 11,5 m), Landesstraßen (Dammbreite von 6,3 bis 7,6 m), und Bezirksstraßen (Dammbreite 3,7 bis 6,6 m); Steigungen nicht über 7 m (bzw. bei Bezirksstraßen nicht über 9 m) auf 100 m Länge.

Im **ehemaligen russischen Gebiet** gibt es, soweit die Straßen nicht erneuert sind: frühere Reichsstraßen, Chausseen I. Ordnung (Gesamtbreite von 6 bis 15 m und Fahrbahnbreite von 4 bis 8 m, beiderseits Bankette und Seitengräben, meist auf der einen Seite 1 Sommerweg) und Gouvernements- oder Bezirksstraßen, Chausseen II. Ordnung (Gesamtbreite von 4,5 bis 10 m und Fahrbahnbreite von durchschnittlich 4 m).

Straßendecken

In der polnischen Karte 1:300 000 sind die Straßen ohne Rücksicht auf ihren Ausbauzustand als Straßen (szosa) I. Klasse und II. Klasse unterschieden. Es ist aber bei beiden Klassen »neuzeitlicher Ausbau« und »älterer Ausbau« auseinanderzuhalten. Die Fernstraßen »neuzeitlichen Ausbaues« sind aus dem Kärtchen Fernstraßennetz ersichtlich. Außerdem gibt es in der näheren Umgebung der größeren Städte und in O-Oberschlesien noch zahlreiche kurze Straßenstücke »neuzeitlichen Ausbaues« (Ausfallstraßen), die aber keine Fortsetzung haben.

Die Straßen »**neuzeitlichen Ausbaus**« sind mit Gräben versehen und meist mit Bäumen bestanden. Stärkere Steigungen und Niederungen sind mit Einschnitten und Dämmen ausgeglichen.

Beim Bau von schweren Straßendecken werden neuerdings Decken von Beton und Klinkern dem Asphaltbeton gegenüber bevorzugt; der Hauptanteil entfällt auf Kleinpflaster. — Für mittelschwere Decken wird Asphalt bevorzugt (Bitumenteppiche); auch Betonplatten (6- oder 4eckig) kommen vor.

Das **Baumaterial** hierfür liefern zu 60% die staatlichen und privaten Steinbrüche (Basalt in Wolhynien, Quarzit bei Kielce und Sandstein in der Krakauer Wojewodschaft). Der Rest des Bedarfs von 40% wird in Gebieten ohne Steinbrüche aus Feldsteinen gedeckt. Der Bedarf an Klinkern für Straßenbau wird zu 70% aus den staatlichen Ziegeleien in der Wojewodschaft Lublin gedeckt, der Rest aus anderen Ziegeleien. Der Bedarf an Zement kann aus einheimischen Fabriken voll gedeckt werden. Asphalt und Teer wird im Naphtagebiet (Galizien) und in den Gasanstalten gewonnen.

Für die Stärke der Betondecken bestehen folgende Vorschriften:

bei bestehenden Straßen mit festem Unterbau 12 bis 15 cm,

bei neuerbauten Straßen ohne Unterbau mindestens 20 cm,

Querfugen in 8 bis 12 m Entfernung, Längsfugen bei Straßenbreiten über 5 m. Eiseneinlagen meist nicht vorhanden.

Älterer Ausbau:

Die meisten polnischen Chausseen haben entweder gewalzte, wassergebundene Schotterdecke oder sind nur oberflächlich befestigte Landstraßen (im ehem. russ. Teil) mit einer Aufschüttung von Steinen. Seitengräben fehlen vielfach. Im ehemals russischen Polen sind alle Chausseen baumlos.

Straßenzustand

Der Straßenzustand Anfang 1939 in Polen ist aus der Straßenzustandskarte 1 : 1 000 000 zu entnehmen.

Hierbei dürfen an die Note »guter Zustand« keine auf deutsche Verhältnisse zugeschnittenen, hohen Anforderungen gestellt werden. Dies kommt nur für die neu ausgebauten Teile der Fernstraßen (siehe Kärtchen) in Betracht.

Auf Straßen »in mittelgutem Zustand« kann selten ein höheres Durchschnittstempo als 35 bis 50 km je Stunde in Rechnung gestellt werden.

Straßen »in schlechtem Zustand« sind bei ungünstiger Witterung vielfach mit Kraftwagen kaum oder nur sehr langsam zu befahren.

Ausbauprogramm

Im Rahmen eines bis 1940/41 reichenden Straßenausbauplans hat der polnische Staat seit 1935 große Anstrengungen gemacht, wenigstens die großen Fernstraßen für einen modernen Kraftverkehr herzurichten.

A. (Vermutlich) bereits ausgeführte Arbeiten:

Besondere Verstärkung und Modernisierung haben bereits folgende Straßenzüge erfahren:

1. Warschau–Posen (die Strecke bis zur Landesgrenze Richtung Berlin ist dabei ausgefallen),
2. Warschau–Kielce–Krakau–Zakopane–Grenze,
3. Warschau–Częstochowa–Dąbrowa–Industriegebiet,
4. Warschau–Łowicz–Łódź–Pabjanice–Zdunska Wola–Kalisch (bis Sieradź fertig),
5. Ausfallstraßen in der Umgebung größerer Städte,
6. Transitverkehrsstraßen durch den polnischen Korridor zwischen Konitz und Dirschau.

B. In Ausführung befindliche, nur teilweise oder erst kürzlich fertige Bauarbeiten, demnächstige Vorhaben:

7. Warschau–Wyszków–Białystok–Wilna,
8. Warschau–Brześć n. B.–Kobriń–Pińsk–Dawidgródek,
9. Warschau–Lublin–Zamość–Rawaruska–Lemberg,
10. Lemberg–Stanislau–Sniatyń,
11. Lemberg–Zloczów–Tarnopol–Czortków–Zaleszczyki,
12. Warschau–Radom–Sandomierz (bis hierher fertig gemeldet)–Rozwadów–Jarosław,
13. Kattowitz–Krakau–Lemberg,
14. Warschau–Modlin–Graudenz,
15. Graudenz–Thorn–Posen,
16. Thorn–Bromberg,
17. Graudenz–Dirschau.

Landwege

Landwege verlaufen auf dem unbefestigten Erdboden. Es werden unterschieden:

a) »**Trakte**«, unterhaltene Fahrwege. Karte 1 : 300 000, Trakt, »droga utrzymana«.

Sie verbinden mit breiter Fahrspur Städte und Dörfer über weite Räume. Ihr Unterhalt obliegt den Landkreisen oder den Städten.

Die Trakte sind an schwierigen Stellen (Niederungen, Abhängen, tiefsandigen oder zählehmigen Abschnitten) auf kurze Strecken mit Seitengräben und einer leichten Steinschüttung versehen, stellenweise auch gepflastert. Der Unterhaltungszustand ist sehr verschieden, je nach der Entfernung von größeren Orten. Wenig benutzte Strecken sind meist stark vernachlässigt. Brücken sind fast durchweg aus Holz. Erkundung ist unbedingt erforderlich.

b) **schmale Landwege.** Karte 1 : 300 000 »droga wiejska«*).

Die Landwege dienen zur Ortsverbindung. Von den Trakten unterscheiden sie sich durch ihre geringere Nutzbreite (meist nur Wagenspur). An Stelle von Brücken sind vielfach nur Furten vorhanden. Vorhandene Brücken sind meistens schwach und baufällig. Die Befahrbarkeit der Landwege ist sehr vom Boden und von der Witterung abhängig.

Lehmwege sind bei Regenwetter aufgeweicht, bei Trockenheit vielfach zerfahren (Radspuren), daher selten für Kraftfahrzeuge geeignet. Sandwege sind meistens besser befahrbar, besonders bei feuchtem Wetter, da reiner, mahlender Sand verhältnismäßig selten ist. In Heidegebieten haben die Landwege vielfach keine feste Abgrenzung.

In moorigen Gebieten sind die Winterwege von Bedeutung, die bei anhaltendem Frost u. U. auch für größere Transporte geeignet sein können. Falls größere Schneemengen vor dem schärferen Frost gefallen sind, kann mit einem Festfrieren der Moorerde nicht sicher gerechnet werden. Die Winterwege sind meist nur den Einwohnern bekannt.

Gesamturteil

Von örtlichen, kurzstreckigen Verbesserungen abgesehen, ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß auf allen vorstehend nicht erwähnten Straßen mit wassergebundener Decke nur ein langsames Vorwärtskommen des Kraftverkehrs möglich ist, und daß alle diese Straßen sowie erst recht die Landwege, nach intensiver Inanspruchnahme besonders in nasser Jahreszeit und bei entsprechenden Bodenverhältnissen in kürzester Zeit völlig zerfahren sein werden.

Die Wegweiser und Ortstafeln sind nur an den Fernstrecken einwandfrei, Tankstellen sind selten (siehe Straßenzustandskarte).

Straßenbrücken

Gleichzeitig mit dem Ausbau der Fernstraßen findet eine Verstärkung bzw. ein Ersatz zu schwacher Holzbrücken durch Eisen- und vor allem Eisenbetonbrücken im Zuge dieser Straßen statt. Trotzdem muß auch im Zuge von Fernstraßen und Straßen I. Ordnung noch längere Zeit mit Brücken geringer Tragfähigkeit gerechnet werden.

*) Infolge Zusammenlegung von Feldern sind viele ältere Wege verschwunden und neue entstanden, die in älteren Karten noch fehlen.

Die polnischen Brückenklassen I, II und III entsprechen annähernd den deutschen Brückenklassen gleicher Nummer, was ihre Tragfähigkeit anbetrifft.

Auf den Nebenstraßen muß in ganz Polen noch mit Holzbrücken von geringer (2 bis 4 t) bis mittlerer (8 bis 10 t) Tragfähigkeit gerechnet werden (etwa 80% aller Brücken).

Kraftverkehr

Der Bestand an Kraftfahrzeugen in Polen ist außerordentlich niedrig; er betrug am 1. 1. 1939

24 600 Personenkraftwagen
5 200 Kraftdroschken
2 000 Omnibusse
8 600 Lastkraftwagen
12 100 Krafträder
1 500 Spezialkraftfahrzeuge

insgesamt 54 000 Kraftfahrzeuge, davon entfielen 20% auf die Stadt Warschau.

Auf je 10 000 Einwohner entfallen somit durchschnittlich wenig mehr als 10 Kraftfahrzeuge.

Die Verteilung der Kraftfahrzeuge ist sehr unterschiedlich. Am 1. 1. 1937 kamen auf je 10 000 Einwohner in den Wojewodschaften

Oberschlesien	31,7	Kielce	5,1
Pommerellen	30,5	Wilna	4,7
Posen	26,9	Lublin	3,5
Łódź	11	Nowogródek	2,7
Krakau	10,5	Polesie	2,2
Warschau (ohne Stadt)	7,6	Tarnopol	1,5

Die Zahl der Benzin-Tankstellen ist gegenüber motorisierten Ländern sehr gering. Im allgemeinen befinden sich Zapfstellen nur in den Städten; im Westen des Landes längs der Straßen alle 10 bis 30 km, im Osten alls 40 bis 70 km (vgl. Straßenzustandskarte).

Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten sind noch seltener; die wichtigsten sind:

Ort	BB	Nr.	Ort	BB	Nr.
Białystok	8273	50	Łódź	7568	81—82
Bromberg	7273	181	Plock	7571	30
Gdingen	7379	180	Posen	7070	170, 171, 173
Graudenz	7374	180			174
Hohensalza	7272	180	Thorn	7372	101
Kattowitz	7461	150—152	Warschau	7869	22, 36, 130—148
Krakau	7761	10	Warschau	7870	88, 101—103
Kutno	7569	80			

Der Verbrauch an Stoßdämpfern, Wagenfedern und sonstigen Ersatzteilen ist in Polen wesentlich höher als auf deutschen Straßen. Der Betriebsstoff- und Ölverbrauch steigert sich bei den allgemein schlechten Straßenverhältnissen etwa auf das Doppelte.

3. Nachrichtennetz

(vgl. die Karte »Fernleitungsnetz«)

Der gesamte öffentliche Fernsprech- und Telegraphenverkehr Polens liegt in den Händen des Postministeriums und Staatsunternehmens »Poln. Post, Telegraph und Fernsprecher« (P. P. T. i. T.). Das Land ist aufgeteilt in 8 Direktionsbezirke (s. Karte). Danzig ist der Sitz einer Post- und Telegraphendirektion als Verwaltungsorgan für polnische Postinstitute auf dem Gebiet der Freien Stadt.

Die Nachrichtenverbindungen sind friedensmäßig als gut zu bezeichnen. Besonders in den ehemals deutschen Gebieten existiert ein weitverzweigtes Fernsprechnetz. Ein großer Nachteil besteht darin, daß der größte Teil der Drahtverbindungen oberirdisch verläuft und im Kriegsfall abhörbar und leicht außer Betrieb zu setzen ist. Nur 2 Erdkabellinien besitzt Polen: eine Linie von Warschau über Łódź, Myslowitz nach Gleiwitz bzw. nach Teschen, eine zweite von Warschau über Thorn nach Gdingen. Weitere Linien sind im Bau.

Die in Betrieb befindlichen Erdkabelverbindungen von Polen nach Dänemark, Schweden, Holland, England, Frankreich, Schweiz, Italien und Ungarn führen über deutsches Gebiet und können daher deutscherseits von den in Frage kommenden Verstärkerämtern überwacht werden. Eine Umgehung Deutschlands ist nur über Lettland möglich, wo von Libau aus zwei Seekabel nach Dänemark und von dort aus mehrere Seekabel nach England und Frankreich führen. Zur unmittelbaren Verbindung mit den skandinavischen Ländern und zur Umgehung Deutschlands ist ein Seekabel Gdingen–Bornholm geplant.

Das Fernsprechnetz wurde im Laufe der letzten Jahre besonders in den Städten mit automatischen Vermittlungsstellen ausgestattet. Das polnisch-oberschlesische Industriegebiet besitzt ein Bezirksnetz mit 11 Ortsvermittlungsstellen, die durch Selbstanschluß miteinander verbunden sind.

Im Ernstfall kann sich Polen nur auf den Funk als einzig möglichen Weg einer zwischenstaatlichen Nachrichtenübermittlung verlassen. Für die Abwicklung des zwischenstaatlichen Funkverkehrs bestehen mehrere Funkstationen (s. Tabelle und Obj. Verz.). Die günstige Lage der einzelnen Sender sowie die entsprechende Wahl von Sendeenergien gewährleisten einen schnellen und sicheren Verkehr mit den wichtigsten Ländern der Erde.

Die Polizeifunkstellen mit der Leitstelle in Warschau dienen fast ausschließlich dem Polizei-Meldedienst. Fast jede größere Stadt verfügt über eine Polizeifunkstelle. Gemeinsam mit den Polizeifunkstellen arbeitet im Funkverkehr die Grenzwacht, die zur Sicherung der N-, W- und S-Grenzen eingesetzt ist.

Die Verkehrsflughafenfunkstellen übernehmen neben ihren zivilen Aufgaben auch den Wetterdienst für die Heeresfliegerfunkstellen. Die Marinefunkstelle in Gdingen sichert den Verkehr mit der polnischen Handelsflotte.

Von den Rundfunksendern (s. Tabelle und Obj. Verz.) sind die Sender Warschau, Posen und Kattowitz auch im Ausland gut zu hören. Die Sendeenergien der meisten Stationen werden z. Z. beträchtlich erhöht. In Piotrków und Białystok sollen demnächst zwei Kurzwellensender in Betrieb genommen werden.

Fernleitungsnetz



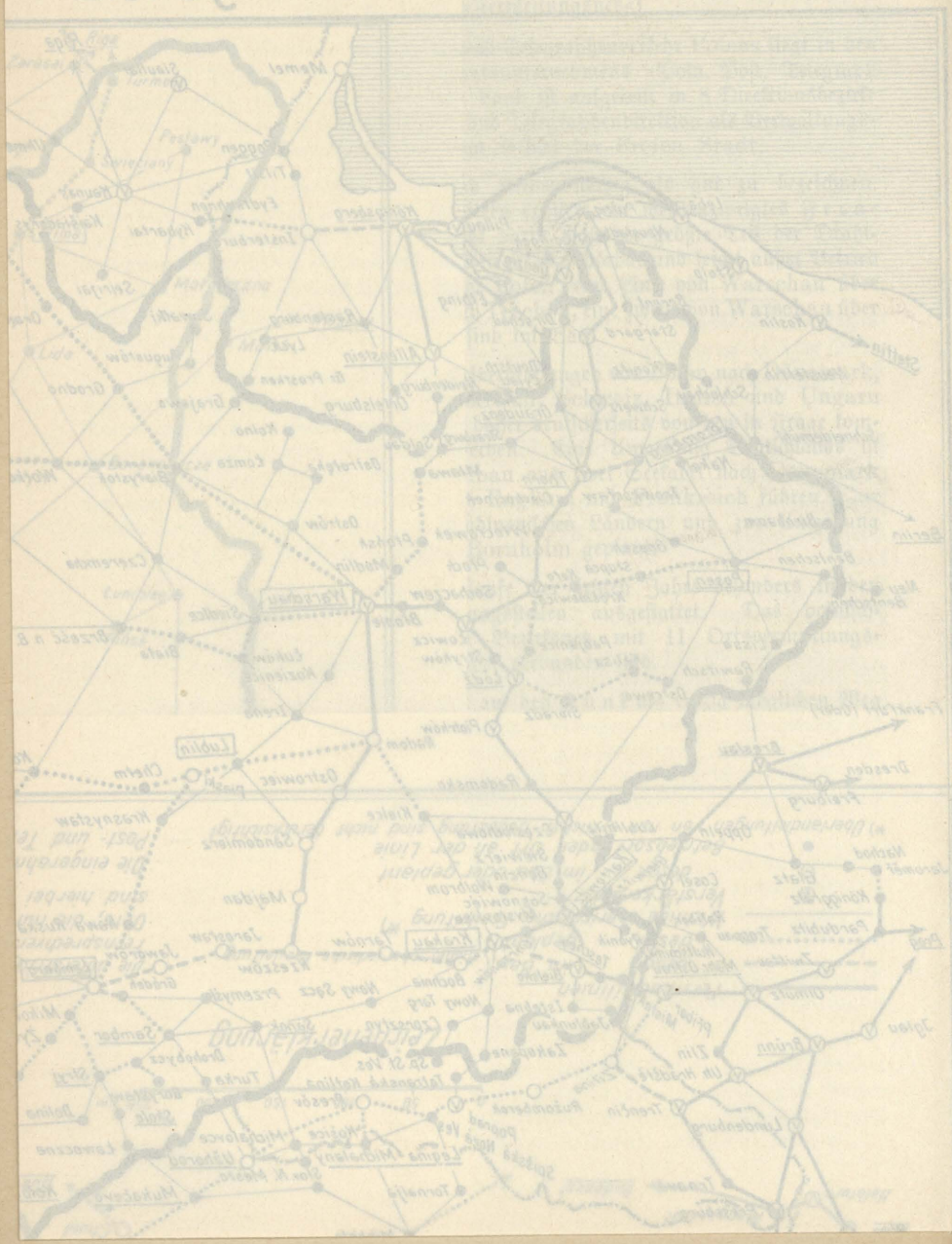
Zeichenerklärung

- Fernkabelilinien
- desgl. im Bau } Bisher oberirdische Freileitung
- desgl. geplant }
- Wichtige oberirdische Freileitung *)
- Verstärkeramt
- desgl. im Bau oder geplant
- Betriebsort oder Ort an der Linie

*) Überlandleitungen von nur örtlicher Bedeutung sind nicht berücksichtigt

Die unterstrichenen Orte haben unmittelbare Fernsprechverbindung mit ausländischen Orten. Orte, die nur den Grenzverkehr vermitteln, sind hierbei nicht berücksichtigt.

Die eingerahmten Orte sind Sitz einer Post- und Telegraphendirektion.



Die Nachrichtentruppe ist gut durchgebildet und verfügt über brauchbares Gerät meist polnischer Herkunft. Es besteht ein festes Heeresfunknetz. Die Luftwaffe verfügt ebenfalls über feste Funkstellen in den Standorten der Fliegerregimenter und Fliegerschulen.

Verzeichnis der Funkstellen:

Name	BB	Funkst. für den zwischenstaatlichen Verkehr	Feste Heeresfunkstelle	Küstenfunkstelle	Feste Funkstelle der Luftwaffe	Verkehrsflughafenfunkstelle	Rundfunksender
		(Die Zahlen beziehen sich auf die Nr. im Obj. Verz.)					
Baranowicze	8873	—	—	—	—	—	10
Biała Podlaska	8269	—	—	—	vorh.	—	—
Bromberg (Bydgoszcz)	7273	—	—	—	5	—	—
Dęblin	7967	—	—	—	vorh.	—	—
Gdingen (Gdynia)	7379	20	—	20	—	21	—
Graudenz (Grudziądz)	7374	—	—	—	vorh.	—	—
Kattowitz	7461	—	—	—	—	4	2
Kattowitz-Brzezinka	7461	—	—	—	—	—	3
Krakau	7661	86	vorh.	—	vorh.	87	85
Krosno	7959	—	—	—	vorh.	—	—
Lemberg (Lwów)	8460	—	—	—	vorh.	10	8
Lida	8676	—	—	—	vorh.	—	—
Łódź	7586	—	—	—	—	—	101
Łuck	8663	—	—	—	—	—	2
Posen (Poznań)	7070	—	—	—	vorh.	12	7
Przemyśl	8160	—	vorh.	—	—	—	—
Putzig	7379	—	—	23	22	—	—
Radom	7866	23	—	—	—	—	—
Thorn (Toruń)	7372	—	—	—	26	—	10
Warschau (Warszawa)	7869	—	vorh.	—	vorh.	121	—
Warschau-Babice	7870	89	—	—	—	—	89
Warschau-Mokotów	7869	—	—	—	—	—	82
Warschau-Raszyn	7869	—	—	—	—	—	123
Wilna	8679	—	vorh.	—	—	10	33

4. Flugverkehrsnetz

(mit Textkarte)

Zivilflugverkehr.

Das Verkehrsflugwesen liegt vollständig in der Hand des Staates. Die größten und wichtigsten Flughäfen sind Warschau-Okęcie (BB 7869 Nr. 31), Posen-Lawica (BB 7070 Nr. 25) und Lemberg (BB 8460 Nr. 19), haben feuerfeste Flugzeughallen, Stahlkonstruktionen mit Betonauskleidung, können größte Flugzeuge aufnehmen und sind zweckentsprechend ausgerüstet. Gut eingerichtete Flugplätze befinden sich in Wilna (BB 8679 Nr. 10), Gdingen (BB 7379 Nr. 17) und Kattowitz (BB 7461 Nr. 315) (Weitere Flugplätze siehe Textkarte.)

Die Ausbildung der Verkehrspiloten, des Bodenpersonals und die Verkehrssicherheit in Polen wird als einwandfrei bezeichnet. Bei reger Anteilnahme der Bevölkerung am Flug- und Segelflugsport (mindestens 10 000 Mitglieder, 500 Piloten, 1 bis 2 000 Segelflieger) besteht kein Nachwuchsmangel an Piloten für die Heeresfliegerei. Es bestehen zahlreiche Fliegerschulen auch außerhalb des Heeresdienstes.

Heeresflugwesen (Bodenorganisation).

Neben einer geringen Zahl von Fliegerhorsten gibt es in Polen eine große Anzahl von Feldflugplätzen. Fliegerhorste (siehe Textkarte) befinden sich in Posen, Thorn, Bromberg, Putzig (Seefliegerhorst), Krakau, Radom, Warschau-Okęcie, Dęblin, Krosno, Lemberg, Lida und Wilna. Sie sind mit Fliegerregimentern oder Fliegerschulen belegt. Auf den Fliegerhorsten befinden sich Geräte-, Betriebsstoff- und Munitionslager. Diese Fliegerhorste sind die Stützpunkte für die Ausbildung und Versorgung der Fliegertruppe.

Gesamturteil:

Das Flugwesen Polens ist auf beachtlicher Höhe. Betr. Apparate- und Motorenbau sowie Betriebsstofflage siehe Abschnitt »Wirtschaft«.

Das Material (Apparate, Motoren, elektr. Einrichtungen) kann ohne weitgehende ausländische Hilfe weder verwendbar gemacht noch in ausreichendem Umfange ersetzt werden.

5. Wasserstraßen

Polen ist reich an Wasserläufen, die sich als Wasserstraßen für die Binnenschifffahrt eignen würden, wenn sie einen entsprechenden Ausbau erfahren. Auch die zwischen den Stromgebieten liegenden Landesteile eignen sich ausnahmslos vorzüglich zur Anlage verbindender Kanäle.

Demgegenüber ist die Gesamtlänge der brauchbaren Binnenschiffahrtswege in km äußerst gering, wenn man zugleich ihre Leistungsfähigkeit (Frachtraum in t) in Betracht zieht. Es entfallen auf die Klassen

I 600 t	I 400—590 t	III 200—390 t	IV 200 t
85 km	621 km	690 km	4621

1396 km
(= 90% aller Frachten)

Alle übrigen Wasserwege (etwa 9 000 km) sind nur flößbar. Die Wasserstraßen Polens bilden heute noch kein einheitliches, geschlossenes Netz, sondern sind — wie die Textkarte zeigt — abgesehen von den ehemals preußischen Anteilen — überall nur auf kurze Strecken für größere Transporte verwendbar. Von Warentransporten in Polen entfällt nur 1% auf Wasserstraßen gegenüber 25% in Deutschland.

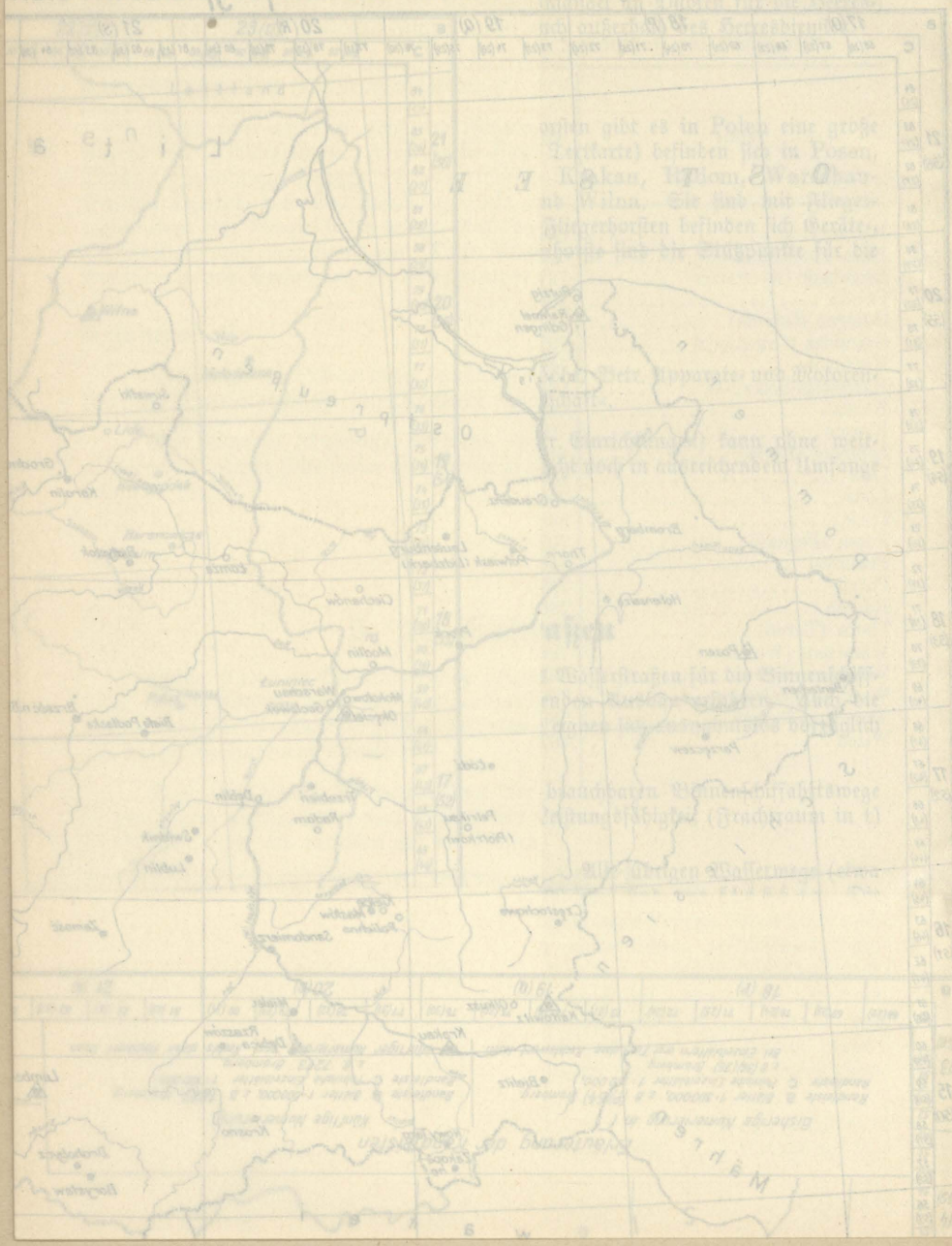
Wasserwege im einzelnen: (gegenwärtiger Zustand)

= Verkehrsflughafen.
= Zivilflugplatz.
= Fliegerhorst. (Mil.)

Stand: Mai 1939

Militär-und Zivilflugplätze in Polen.





Wasserweg	Länge in km					Zustand der Einrichtungen	Hafen- und Uferanlagen mit Bahnanschluß
	insgesamt	davon für Klasse I 600 t	II 400–590 t	III 200–390 t	IV 200 t		
Przemsza (O-Oberschles.)	24				24	reguliert, zugänglich nur für kleine Barken	Ladestelle in Chełmek
Weichsel	1011	85	208	204	514		
a) von Oświęcim bis Krakau	287					reguliert nur für kleine Barken	
b) von Krakau bis Zawichost						reguliert bis Niepołomice, bis zur Sanmündung in Ordnung gehalten (Regulierung unvollendet). Für Kähne bis 250 t nur bei M. W. Regulierungsarb. sind vielfach unzureichend	In Krakau beiderseitig Ringstraßen mit Bahnanschluß. In Plaszów (bei Krakau) Hafen im Bau, Werft. In Nadbrzezie Umschlaghafen, Ringstraße mit Gleisanschluß, Werft.
c) von Zawichost bis Warschau	431					nicht reguliert, für Kähne bis 250 t geeignet	Werft in Puława.
d) von Warschau bis Otłoczin (ehem. dtsch. Reichsgrenze)						nicht reguliert, bei M. W. für Kähne bis 300 t mit Hilfe von Baggern; Fahrtrinne markiert u. Nachts beleuchtet	In Warschau Handelshafen a. d. Sächsischen Wiese (Saska Kępa) mit Gleisanschluß, unvollendet, aber benutzbar. In Warschau (r.) Werft. In Płock (l.)-Radziwil großer Umschlaghafen mit Werft, unvollendet, daher außer Betrieb.
e) von Otłoczin bis Danzig	196					reguliert, aber mangelhaft unterhalten	In Thorn Uferanlagen und Holzhafen mit Gleisanschluß. In Schulitz Flügelbahn zur Weichsel, Hafen fehlt. In Graudenz Stadthafen mit Flügelbahn.
f) in und von Danzig bis Neufahrwasser	12 85						In Dirschau Ladestelle mit Flügelbahn; außer Betrieb.
Bug	686				686	nicht reguliert, keine Handelsschiffahrt	
Narew	261		67		194		

Wasserweg	Länge in km					Zustand der Einrichtungen	Hafen- und Uferanlagen mit Bahnanschluß
	insgesamt	davon für Klasse I 600 t	II 400–590 t	III 200–390 t	IV 200 t		
Prypeć-Strumień	216		26	27	93	Diese östlichen Flüsse sind nicht reguliert und nur durch kleine flache Dampfer(Motorboote) befahrbar.	In Pińsk Bahnanschluß am Ufergelände der Pina. Einrichtungen des Ufers dazu fehlen.
Styr-Prostyr	370			19	351		
Stochód	16				16		
Prypeć	81			16	65		
Skwa	41				41		
Jasiołda	81				81		
Pina	27		15		12		
Wietlica	15				15		
Horyń	110				110		
Niemen	429			84	345	nicht reguliert, Deichanlagen und Fahrtrinne seit 1914 in zunehmendem Verfall	
Szczara	60				60	auf 60 km kanalisiert (nur Flußwehre ohne Schleusenkammern), nur für kleine Barken	
Wilja	116				116		
Warthe	423		126	105	192	reguliert von der Prosna-Mündung an (Regulierung ab Konin im Bau). Bei M. W. für Kähne bis 400 t geeignet	
Dniestr	361				361		
Dźwina	83				83		
Dzisna	116				116		
Kanäle und kanalisierte Flußläufe:							
Ober-Netze	145			145		gut unterhalten, geeignet für Kähne bis 200 t	Anm. Verbindung als Goplosee–Warthe-Kanal bis Konin im Bau
Bromberger Kanal mit Netze und Brahe	179		179			gut unterhalten, geeignet für Kähne bis zu 400 t	Hafen in Karlsdorf b. Bromberg mit Bahnanschluß, Werft des Bromberger Lloyd, Holzhafen in Brahemünde

Wasserweg	Länge in km insgesamt	davon für Klasse I 600 t	II 400–590 t	III 200–390 t	IV 200 t	Zustand der Einrichtungen	Hafen- und Uferanlagen mit Bahnanschluß
Augustowski-Kanal ..	101				101	keine schiffbare Verbindung zum Narew; Schleusenkammern veraltet	
Oginski- und Szczara-Kanal	214				214	nur Wehre, keine Schleusenkammern, z. T. sehr kleine Schleusenkammern	
Königs-Kanal (Kanal Królewski) und kanalisierte Muchawiec	196				196	im Umbau auf Klasse II, keine Schleusenkammern	
Białozierski-Kanal ...	30				30		
Morzyslawski-Kanal .	21				21		

Ausbauprogramm

Der Ausbau der polnischen Wasserstraßen wurde 1937 in einem Sechsjahresprogramm niedergelegt, das aus der Textkarte 2 zu ersehen ist. Obwohl zweifelhaft ist, daß die gesteckten Ziele erreicht werden, ist die Wiedergabe von Interesse, da an einzelnen Abschnitten in den letzten Jahren tatsächlich gearbeitet wurde.

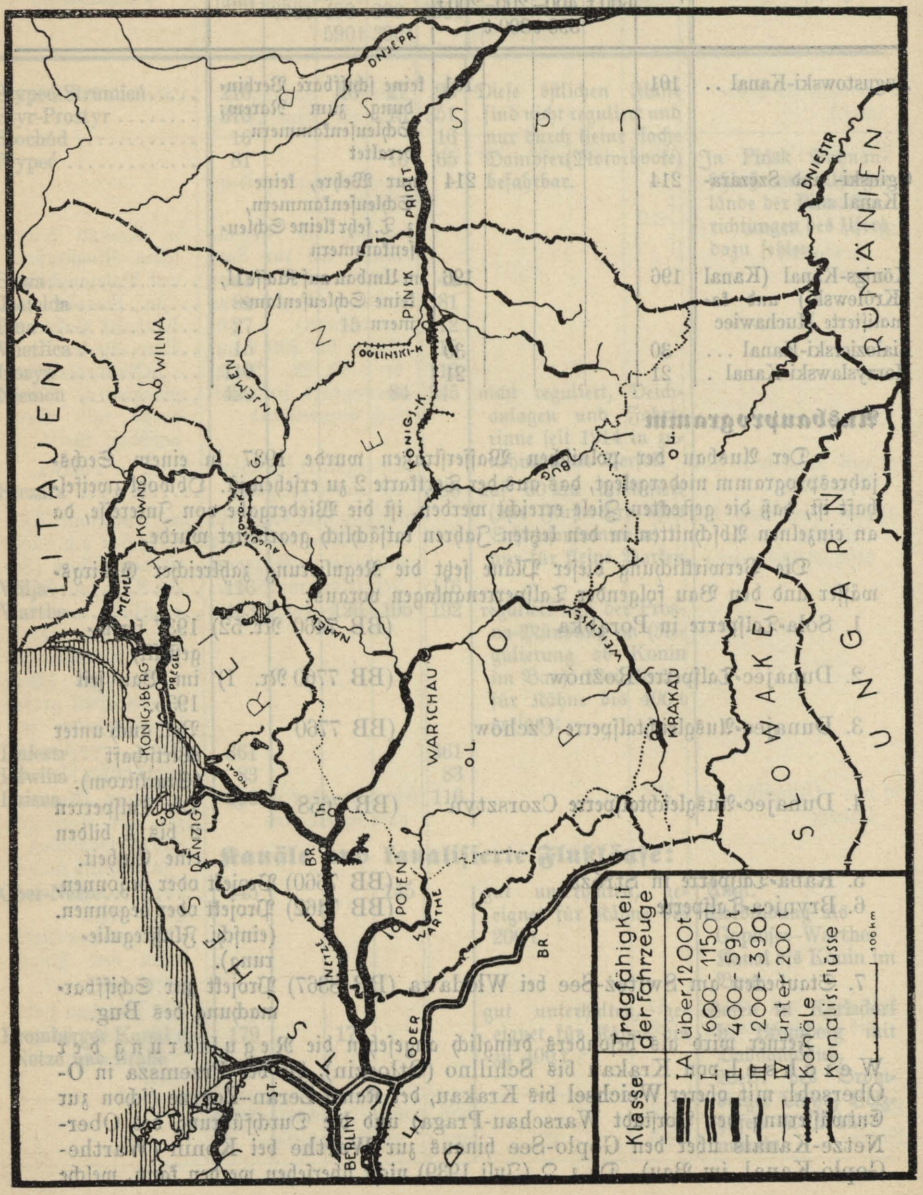
Die Verwirklichung dieser Pläne setzt die Regulierung zahlreicher Gebirgswässer und den Bau folgender Talsperrenanlagen voraus:

1. Soła-Talsperre in Porąbka (BB 7460 Nr. 52) 1937 fertiggestellt,
2. Dunajec-Talsperre Rożnów (BB 7760 Nr. 1) im Bau seit 1935.
3. Dunajec-Ausgleichtalsperre Czchów (BB 7760) Vgl. auch unter Wirtschaft (Starkstrom).
4. Dunajec-Ausgleichtalsperre Czorsztyn (BB 7658) Die Talsperren 2 bis 4 bilden eine Einheit.
5. Raba-Talsperre in Stróża (BB 7660) Projekt oder begonnen.
6. Brynica-Talsperre (BB 7462) Projekt oder begonnen. (einschl. Flußregulierung).
7. Staubecken am Switeź-See bei Włodawa (BB 8367) Projekt zur Schiffbarmachung des Bug.

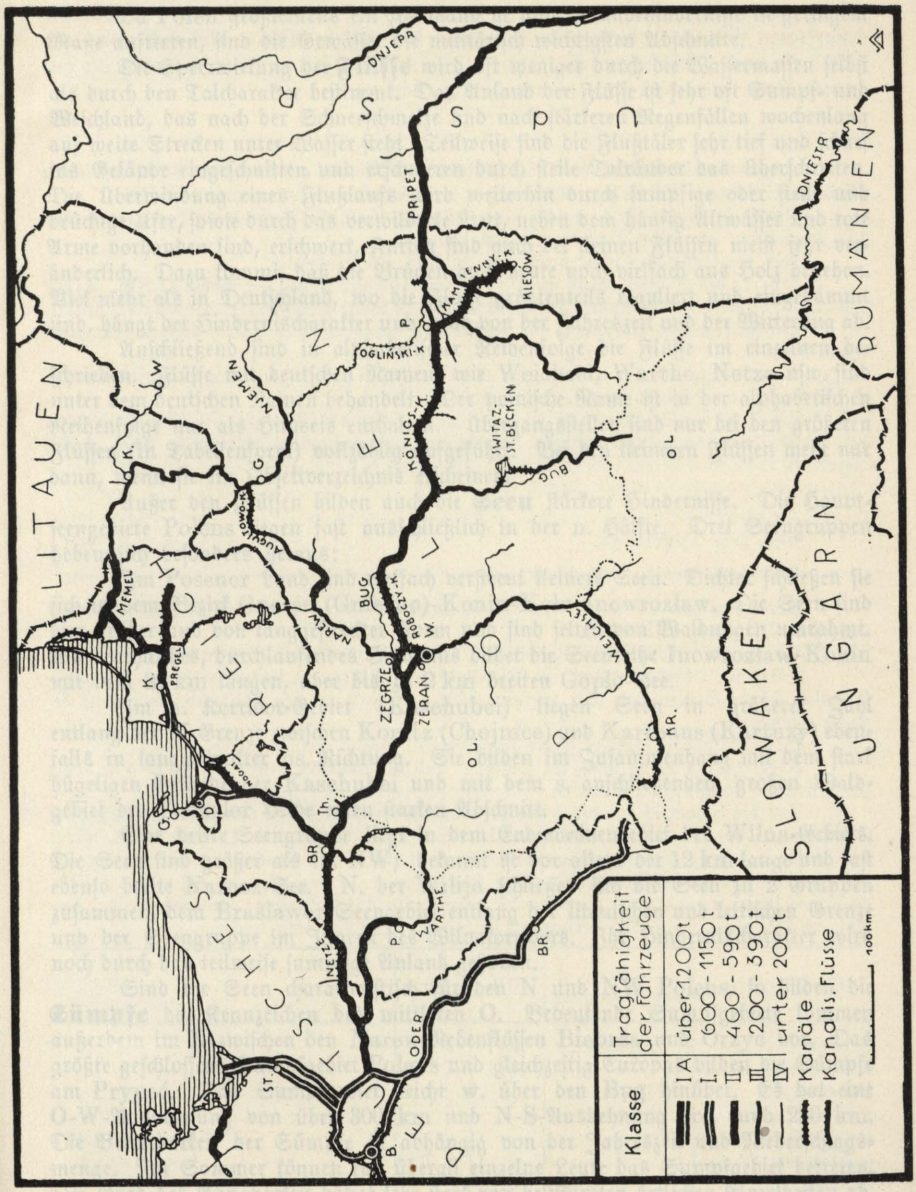
Ferner wird als besonders dringlich angesehen die Regulierung der Weichsel von Krakau bis Schillno (Otłoczin), die der Przemsza in O-Oberschl. mit oberer Weichsel bis Krakau, der Kanal Żeran–Zegrze (schon zur Entwässerung der Vorstadt Warschau-Praga) und die Durchführung des Ober-Netze-Kanals über den Gopło-See hinaus zur Warthe bei Konin (Warthe-Gopło-Kanal, im Bau). Da z. Z. (Juli 1939) nicht übersehen werden kann, welche

der begonnenen Arbeiten in absehbarer Zeit praktische Gestalt gewinnen, wird auf eine Einzeldarstellung der Projekte verzichtet. Die sehr teure Regulierung der mittleren Weichsel dürfte am längsten dauern.

Gegenwärtige Schiffbarkeit des Wasserstraßennetzes



Geplanter Ausbau des polnischen Wasserstraßennetzes.



Schienennetz des Deutschen Reichsbahnbezirks

III. Gewässer

Da Polen größtenteils ein Flachland ist und Geländehindernisse in geringem Maße auftreten, sind die Gewässer die militärisch wichtigsten Abschnitte.

Die Sperrwirkung der **Flüsse** wird oft weniger durch die Wassermassen selbst als durch den Talcharakter bestimmt. Das Anland der Flüsse ist sehr oft Sumpf- und Weichland, das nach der Schneeschmelze und nach stärkeren Regenfällen wochenlang auf weite Strecken unter Wasser steht. Teilweise sind die Flußtäler sehr tief und scharf ins Gelände eingeschnitten und erschweren durch steile Talränder das Überschreiten. Die Überwindung eines Flußlaufs wird weiterhin durch sumpfige oder steile und brüchige Ufer, sowie durch das verwilderte Bett, neben dem häufig Altwässer und tote Arme vorhanden sind, erschwert, Furten sind auch bei kleinen Flüssen meist sehr veränderlich. Dazu kommt, daß die Brücken auch heute noch vielfach aus Holz bestehen. Viel mehr als in Deutschland, wo die Flüsse größtenteils reguliert und eingedämmt sind, hängt der Hindernischarakter und -grad von der Jahreszeit und der Witterung ab.

Anschließend sind in alphabetischer Reihenfolge die Flüsse im einzelnen beschrieben. Flüsse mit deutschen Namen, wie Weichsel, Warthe, Netze usw. sind unter dem deutschen Namen behandelt. Der polnische Name ist in der alphabetischen Reihenfolge nur als Hinweis enthalten. Übergangsstellen sind nur bei den größeren Flüssen (in Tabellenform) vollzählig aufgeführt. Bei den kleineren Flüssen meist nur dann, wenn sie im Objektverzeichnis erscheinen.

Außer den Flüssen bilden auch die **Seen** stärkere Hindernisse. Die Hauptseengebiete Polens liegen fast ausschließlich in der n. Hälfte. Drei Seengruppen heben sich besonders heraus:

Im Posener Land sind vielfach verstreut kleinere Seen. Dichter schließen sie sich in dem Bezirk Gnesen (Gniezno)–Konin–Koło–Inowrozław. Die Seen sind hier größer und von langgestreckter Form und sind selten von Waldungen umrahmt. Ein beachtliches, durchlaufendes Hindernis bildet die Seenreihe Inowrozław–Konin mit dem 22 km langen, aber bis zu 2 km breiten Gopło-See.

Im n. Korridor-Gebiet (Kaschubei) liegen Seen in größerer Zahl entlang der W-Grenze zwischen Konitz (Chojnice) und Karthaus (Kartuzy) ebenfalls in langgestreckter ns. Richtung. Sie bilden im Zusammenhang mit dem stark hügeligen Gelände der Kaschubei und mit dem s. anschließenden, großen Waldgebiet der Tucheler Heide einen starken Abschnitt.

Eine dritte Seengruppe liegt in dem Endmoränengebiet des Wilna-Gebiets. Die Seen sind größer als im NW; bekannt ist vor allem der 12 km lange und fast ebenso breite Narocz-See. N. der Wilija schließen sich die Seen zu 2 Gruppen zusammen, dem Braslawer Seengebiet entlang der litauischen und lettischen Grenze und der Seengruppe im Innern des Wilnakorridors. Ihr Hindernischarakter wird noch durch das teilweise sumpfige Anland gehoben.

Sind die Seen charakteristisch für den N und NW Polens, so bilden die **Sümpfe** das Kennzeichen des mittleren O. Bedeutende Sumpfgebiete kommen außerdem im N zwischen den Narew-Nebenflüssen Biebrza und Orzyc vor. Das größte geschlossene Sumpfgebiet Polens und gleichzeitig Europas bilden die Sümpfe am Prypeć. Das Sumpfgebiet reicht w. über den Bug hinüber. Es hat eine O-W-Ausdehnung von über 300 km und N-S-Ausdehnung von rund 250 km. Die Betretbarkeit der Sümpfe ist abhängig von der Jahreszeit und Niederschlagsmenge. Im Sommer können fast überall einzelne Leute das Sumpfgebiet betreten. Der Grad der Gangbarkeit hängt sehr stark von bestimmten örtlichen Einzelheiten ab,

so daß genaue Erkundung notwendig ist. Im Frühjahr und im Herbst werden selbst zugängliche Gebiete morastig und stellenweise bis zu 1 m Höhe überschwemmt. Im Winter sind alle Sümpfe bereits bei —10 Grad zugefroren und verlieren dadurch ihren Hindernischarakter. Sehr oft kommt es jedoch vor, daß Schnee fällt, bevor die Sümpfe festgefroren sind, dann bleiben sie manchmal den ganzen Winter hindurch offen und bilden ein noch gefährlicheres Hindernis als zu anderen Zeiten. Auch Sümpfe, die mit hohem Gras bewachsen sind, frieren häufig nicht zu.

Augustowski-Kanal verbindet Biebrza und Niemen miteinander. Mündung in die Biebrza bei Pokowo (BB 8275); Mündung in den Niemen nw. Sopockimic (BB 8376).

Zuerst in Netta-Bett, anschließend teilweise künstliche Verbindung der Seengruppe um Augustów: im O im Bett der Czarna Hancza.

Für die Schiffahrt nicht brauchbar, wichtig als Hindernis.

Breite des Wasserspiegels meist 20 m (teilweise nur 14 m), der Sohle 11,5 m. Tiefe 1,5 m. Bett meist verschlammt. Am Ufer 4 bis 6 m breite Treidelwege, teilweise versumpft.

19 Schleusen (als Übergänge für Fußgänger benutzbar) aus Stein, 47,6 m lang und 6,4 m breit.

Kanal durchfließt eine waldige, vor allem im Süden schwer gangbare Sumpfniederung, n. des Kanals am Niemen sandige Hügellandschaft.

Im Zuge der Straßen meist Knüppeldämme durch die Niederungen. (Straßenbrücken bei Sonicze, Tartak, Rygol, Plasca, Studzieniczna, Augustów (BB 8276, 8476, 8477) Sosnowo.

Bar, siehe Tysmienica.

Beresina, westl., siehe Berezyna.

Berezyna (im Oberlauf Berezynka), linker Nebenfluß des oberen Niemen, mündet unterhalb Delatycze (BB 8876).

Breite im Oberlauf gering, bis zur Mündung zunehmend bis zu 50 m.

Tiefe im Oberlauf 0,3 m, im Mittellauf bis zu 2 m, im Unterlauf bis zu 3 m; gelegentlich seichte Stellen und tiefe Löcher. HW. 1,5 bis 2 m über MW. überschwemmt die ganze Talsohle.

Bett vielfach in mehrere Arme aufgespalten, Grund meist fest und sandig.

Ufer 0,6 bis 1,5 m hoch, im Oberlauf und bei Bakszty stellenweise auch 4 m hoch; im Mittellauf sumpfig, sonst trocken.

Tal bis Semeriki 0,5 bis 1 km breit und trocken, weiterhin erweitert auf 5 km, bei Gródek nur 1 km, Sohle meist schwer gangbare Sumpfwiesen. Rechter Talrand höher, näher am Fluß mit steilen, offenen Hängen, linker Rand flacher. Von Gródek bis Samoszany 0,5 bis 1 km breit, außer bei Słowensk trockene, sanfte Hänge. Unterhalb wird Tal immer breiter, an beiden Ufern je ein 0,5 bis 1 km breiter, meist nasser Wiesenstreifen; dahinter Wald. Talsohle im Unterlauf meist stark versumpft; nur nahe der Mündung trocken.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB Nr.
Gródek	Straßenbr.	9077
n. Berewne	»	8977
Połoczany	Wegebrücke	»
s. Litwa	Straßenbr.	»
Horodźki	»	»
o. Sakowna	»	»
Bakszty	»	8876

Biała Dunajec, siehe Dunajec.

Biała Przemsza, siehe Przemsza.

Biały Czeremosz, siehe Czeremosz.

Białystok. Rechter Zufluß des oberen Bug, mündet n. Krystynopol (BB 8462), ist beachtliches Hindernis wegen der sumpfigen Talsohle; ebenso die rechts zufließende Młynówka. Beide sind nur auf den bestehenden Dämmen passierbar.

Biebrza (auch Bobr).

Bedeutendster rechter Nebenfluß des Narew; mündet oberhalb Wizna, bildet durch die breite Sumpfniederung ein sehr schweres Hindernis.

Breite bis zur Sidra-Mündung 15 bis 20 m; unterhalb meist 50 bis 60 m.

Tiefe sehr wechselnd, meist etwa 1 m; oft noch seichter; dazwischen aber tiefe Löcher bis zu 6 m (Kolke) bei HW.-Steigung um 2 bis 3 m.

Geschwindigkeit gering.

Bett unregelmäßig, verwildert, sehr viele Nebenarme und Altwässer, Grund im Oberlauf bis Lipsk schlammig, dann meist sandig; sehr veränderlich.

Ufer: meist niedrig und sumpfig, selten sandig.

Tal nur im Oberlauf ausgeprägt, bildet von Lipsk ab eine bis zu 25 km breite Bruchniederung, im Frühjahr auf 2 bis 3 km, bis zu $^1/_2$ m hoch überschwemmt; auch sonst größtenteils ungangbar. Podleskie- und Lawki-Sumpf jederzeit ungangbar. Aus der Niederung ragen einzelne mit Buschwerk und Kiefern bedeckte Sandhügel hervor. Von Brzostowo an fallen 20 m hohe Hügel auf der rechten Talseite steil ab und treten dicht ans Ufer heran. Der linke Talrand ist zwischen Dolistowo und Goniądz nahe am Fluß.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Nowy Dwór ...	2 Straßenbr.	8375		
	Eisenbahnbr.	»		
Lipsk	Straßenbr.	»	21	Fluß nicht durchfurtbar, 32 m br.; Niederung, im Sommer betretbar. Straße auf 3 m hohem Damm.
Nowo Kamieńa.	Eisenbahnbr.	8275	22	
Sztabin	Straßenbr.	»	1	3 Arme. Tal nur etwa 1,5 km breit.
Czarniewo	Furt	»		2 Arme. Weg durch die Niederung nicht für Fahrzeuge.
Jagłowo	»	»		
Dębowo	»	»		
Dolistowo	»	»		
Wrocień	»	»		
Goniądz	»	8174		
n. Osowiec	Straßenbr.	»	1	Fluß 30 bis 50 m breit, Sumpfniederung nur bei trockener Witterung betretbar. Mit den Zuflüssen ist die Biebrza hier ein sehr schwieriger Abschnitt.
n. Osowiec	Eisenbahnbr.	»	18/19	
bei Mocarze	Wagenfähre	»		Knüppeldamm durch die Sumpfniederung.
bei Rudkowskie	»	»		Knüppeldamm durch die Sumpfniederung.
Wiereiszawo ...	»	8173		Knüppeldamm durch die Sumpfniederung.

Birwita (Orszweta), im Oberlauf Konciarzyna. Rechter Nebenfluß der Dzisna, mündet bei Koziany (BB 9082), durchfließt den Orszweta-See (4 km lang, 0,7 km breit, flache Ufer, streckenweise stark verschilft, im S Sumpfland).

Breite unterhalb Mielegiany wechselnd zwischen 10 bis 40 m, bei HW. ist das Tal bis zu 2 km überschwemmt. Tiefe 1 bis 1,7 m.

Grund im Oberlauf vielfach sumpfig, im Unterlauf sandig, auch kiesig. Ufer bis Krykiany fest, dann bis Pieczurke sumpfig, unterhalb steiler und fester.

Tal bis Krykiany schmal und trocken, dann erweitert und versumpft, mit einzelnen Engen.

Übergänge: nur Holzbrücken im Zuge der Straßen.

Nebenflüsse: Swiłka, Komajka, Luczajka unbedeutend, 10 bis 20 m breit, Talsohle teilweise versumpft.

Bloczewka, linker Zufluß der Strwiąz, mündet o. Ostrów (BB 8359). Nur bis 15 m breit, fließt aber durch 1 bis 3 km breites sumpfiges Wiesental.

Bobimówka, siehe Rawka.

Bobr, rechter Nebenfluß des südl. Słucz, mündet bei Tynne (BB 8965); Oberlauf stark versumpft.

Bobr siehe Biebrza.

Bobryk, linker Nebenfluß des Prypeć, mündet n. Prypeć (BB 8969).

Breite bis Parochońsk 20 bis 25 m, dann bis 45 m. Tiefe im Oberlauf 1 m, dann bis 3 m. Bei HW. (1 m über MW.) wird die Talsohle überschwemmt.

Grund teils sandig, teils schlammig. Ufer bis Rudnia sumpfig, dann bis Parochońsk 1 bis 2 m hoch, torfig, dann sumpfig.

Tal: bis Bobryk viele Sumpfniederungen; dann bis Parochońsk 1 bis 3 km breit, teilweise bewaldet; unterhalb Parochońsk geht das Tal in die Prypeć-Niederung über. Rechter Talrand bis Parochońsk hügelig, links flach.

Brahe (poln. Brda), linker Nebenfluß der Weichsel.

Militärisches Hindernis im Ober- und Mittellauf wegen des tiefeingeschnittenen Tals, im Unterlauf wegen der Flußbreite; entspringt auf dem Scheitel des Pommerschen Landrückens im Schmolow-See und mündet bei Brahnau, o. Bromberg (BB 7273).

1. **Oberlauf** bis zum Gr. Ziethener See Fallhöhe 54 m, bis 10 m breit, Ufer und Sohle sandig, in den Talerweiterungen Torfmoor. Tal zwischen Hügelkuppen 20 bis 30 m tief eingeschnitten, vielfach gewunden, stellenweise schluchtartig. Übergänge zahlreich. (Bild 20).

2. **Mittellauf** bis zum Wildgartenfließ (no. Tuchel) Fallhöhe 33 m, durchfließt eine Anzahl von meist langgestreckten Seen, der übrige Teil besteht aus mehr oder weniger langen Verbindungsstücken zwischen den einzelnen Seen. Breite dieser Verbindungsstücke 15 bis 25 m. Tiefe 1,5 bis 2 m. Ufer und Sohle sandig, in den Talerweiterungen moorig. Tal oberer Teil sumpfiger Wiesengrund, wie unterer Teil 3. (Bild 21).

   Übergänge: Straßenbrücken bei Gut Konarzynki, bei Swornigacie (BB 7176), in Drewitz (BB 7176), in Męcikał (BB 7176 Nr. 42), Bahnbrücken in Męcikał (BB 7176 Nr. 7) n. Rytel (BB 7176 Nr. 6) (und über Brahekanal Nr. 5), Straßenbrücken in Rytel (BB 7176), in Ndl. Woziwoda (BB 7275 Nr. 30).

3. **Unterlauf** (81 km) bis Jagdschütz (Jachcice) oberhalb Bromberg (Bydgoszcz). Gefälle 57 m. Breite 20 bis 30 m, Tiefe 0,5 bis 1,5 m. Ufer 1,5 bis 2,5 m hoch und gehen oft unmittelbar in den Talhang über; sie sind teils lehmig-sandig teils lehmig. Bett sandig.

Tal vom Kosobudy-See ab eng, zuerst 20 m, dann 40 m tief eingeschnitten; Sohlenbreite nur selten mehr als 100 m. Vor allem bei der Einmündung der Nebenbäche schluchtartig, Fluß häufig nahe an einem der Steilufer. Im s. Teil treten die hohen Talwände weiter auseinander; verbreiterte Talsohle lehmig und bebaut; sonst Sohle wie im oberen Teil sandig.

Übergänge: Straßenbrücken bei Woziwoda (BB 7275 Nr. 30) und in Płaskosz (BB 7275 Nr. 31), Bahnbrücke o. Tuchel (BB 7275), daneben Straßenbrücke (Nr. 1), Straßenbrücke in Rudzki Most (BB 7275 Nr. 32), in Ndl. Swit (BB 7275 Nr. 33), in Piła Młyn (BB 7275 Nr. 34), o. Pruszcz Bahnbrücke (BB 7274), Wegebrücken in Sokole Kuźnica und in Wymysłowo (BB 7274 Nr. 35 und 36), Bahnbrücke in Koronowo (Nr. 1), 4 Straßenbrücken in Koronowo (BB 7274 Nr. 37, 39, 58), Kleinbahnbrücke s. Koronowo (BB 7274 Nr. 40), Straßenbrücke bei Fw. Janowo (BB 7273 Nr. 91) und s. Smukała (BB 7273).

4. **Mündungsstrecke** (15,2 km) (Gefälle 7,2 m) von Bromberg ab kanalisiert. Breite 30 m, Tiefe 3 m. Ufer mit künstlich befestigter Böschung, 5 m breiter Leinpfad. Bett sandig, teilweise kiesig. An den Schleusenanlagen verbreitert sich das Bett.

Tal 5 km breit, linker Talrand von Wasserrinnen zerrissene, 50 bis 60 m hohe, steile Lehmhänge, zwischen Talhang und Flußbett eine 10 bis 20 m über dem Flußbett liegende Vorstufe, teils lehmig, teils sandig. Die rechte Seite von dem meist mit Wiesen bedeckten Tal wird durch die sanft ansteigende Bromberger Waldplatte abgeschlossen.

Übergänge: 8 Straßenbrücken in Bromberg (BB 7273 Nr. 4; 9), 3 Eisenbahnbrücken (BB 7273 Nr. 105, 23 und 21).

Brda siehe Brahe.

Branica (Brynica), linker Nebenfluß der Drewenz, Abfluß des Gorzno-Sees, mündet oberhalb Strasburg (Brodnica) (BB 7574).

Tal sumpfig, schilfig, auch im Sommer nicht betretbar; einige km breit.

Breń-Bach-westl., rechter Zufluß der oberen Weichsel; mündet bei Słupiec (BB 7862). Bett im Unterlauf kanalisiert; Ufer entweder versumpft oder brüchig und 2 bis 3 m, stellenweise auch 5 bis 6 m hoch; beiderseits und auch an den Nebenbächen 2 bis 3 m hohe Dämme. Tiefe gering, nur stellenweise 1 bis 2 m, nahe der Mündung 3,5 m. Breite bis zu 15 m. Hochwässer überschwemmen die Niederung und halten sie dauernd naß.

Breń-Bach, östl. (BB 7862) mündet einige km unterhalb des westl. Breń-Bachs in die Weichsel; mit dem westl. durch Weichland verbunden, überall durchfurtbar, 2 bis 3 m hohe Bruchufer, Anland sumpfige Wiesen.

Brok. Zufluß des unteren Bug mündet o. Brok (BB 8080); oberhalb Mianowo unbedeutend, in trockenen Jahreszeiten an vielen Stellen zu durchfurten; unterhalb Mianowo 3 bis 5 m breit, nach Aufnahme des Mł. Brok 8 m breit, 2 m tief. Bett schlammig, an einzelnen Stellen sandig. Strömung im Oberlauf ziemlich bedeutend. Talsohle im Oberlauf sumpfig, sonst meist trocken, bei H. W. überschwemmt. Von den Talhängen überhöht zuerst die rechte Seite; dann bis Czyzień steile Ränder auf der linken Seite. Von Mianowo abwärts 500 m breite Talsohle, meist trocken mit teilweise steilen Rändern.

Bromberger Kanal (Kanał Bydgoski), verbindet Oder mit Weichsel, mündet bei Nakel in die Netze und bei Bromberg in die Brahe. Etwa 25 km lang; 10 Schleusen, die alle als Übergänge für Fußgänger dienen (BB 7273 Nr. 54, 71). (Bild 23).

Spiegelbreite 18 bis 22 m; gewöhnliche Tiefe 1,8 m; Breite und Tiefe zwischen Schleuse IX und X etwas größer. Die Leinpfade liegen meist 0,4 m über Normalwasserspiegel.

Oberer Netzekanal (Gorny Kanał Notecki). Abmessungen wie Netze oberhalb Eichhorst (siehe dort). Speisekanal für den Bromberger Kanal. Schleuse VI und VII (BB 7273 Nr. 14).

Ort	Übergänge: Straß.	Wege	Eisenb.	BB	Nr.
über Bromberger Kanal					
Bromberg (Bydgoszcz)	3	5		7 273	10, 103, 55, 67
Kruszniec			1	»	70
Pawtówek	1			7 273	71
Prady				»	73
Zielonczyn (Grünberg)				7 173	
Gorsin	1			»	68
Józefowo		1		»	80
über den Oberen Netzekanal (14 Brücken)					
Sarnia Góra (Eichhorst)		1		7 273	62
sw. Lipniki (Lindendorf)	1		1	»	58 und 60
Murowaniec		3		»	18, 20, 22
oberhalb Łochowo		1		»	17
Łochowo		1	1	»	16
8 km w. Bhf Bromberg (Schleuse VII)		1		»	14
An der Einmündung in den Bromberger Kanal			1	»	

Brynica (60 km), rechter Zufluß der Czarna Przemsza (BB 7462).

Als Wasserhindernis nur wegen der im Oberlauf meist sumpfigen Talwiesen zwischen Brynica (Ort) und Jozefka bemerkenswert. Dieser Flußabschnitt ist in das Befestigungssystem einbezogen und für weitere Ansumpfung vorbereitet. Der Unterlauf ist reguliert und weist zahlreiche Überbrückungen auf, nw. Czeladz feuchte Wiesen.

Übergang: bei Niezdara Straßenbrücke (BB 7462 Nr. 114).

Bydgoski Kanał (s. Bromberger Kanal).

Brzozówka (auch Berezówka), linker Nebenfluß der Biebrza, mündet nw. Suchowola (BB 8275). Nur bei HW. Hindernis.

Breite 15 m; nach anderen Angaben stellenweise bis 60 m.

Tiefe 1,5 m, oftmals tiefe Löcher bis 4 m.

Bett morastig. HW. richtet große Verwüstungen an.

Tal gut markiert. Sohle fast durchweg sumpfig, im Frühjahr überschwemmt, aber im Sommer meist ohne Gefahr zu überschreiten; bei Brzozowo erweitert sich das Tal auf 2 km und geht bei Karpowicze in die Biebrza-Niederung über.

Talhänge im Oberlauf flach geböscht, 20 bis 30 m hoch.

Straßenbrücken bei Korycin (BB 8274), bei Brzozowo und Karpowicze (BB 8275).

Bug

größter, rechter Nebenfluß der Weichsel, vereinigt sich bei Serock mit dem Narew und mündet bei Modlin in die Weichsel. Von Busk ab militärisches Hindernis.

1. Bis zur ehemals polnisch-russischen Grenze bei Litowiż.

Breite bis Busk 24 m, bis Kamionka 25 bis 40 m; dann 50 bis 70 m.

Tiefe sehr verschieden, im Durchschnitt bei MW. zwischen 0,3 und $2^1/_4$ m; bei MW. 0,6 bis 4 m; bei HW. bis 6 m.

Geschwindigkeit 0,6 m bei MW.; 1 bis 1,3 bei HW.

Bett teilweise reguliert; sonst stark verwildert, zahlreiche oft versumpfte Arme und niedere, mit Gebüsch bewachsene Inseln. Grund meist sandig, an vielen Stellen schlammig; in Nebenarmen meist Schlingpflanzen.

Ufer bis Kamionka Strumiłowa meist 1 bis 2 m hoch, steil und brüchig, dann bis Krystynopol flach, manchmal sumpfig. Weiter abwärts wieder steil, 2 bis 6 m hoch, meist brüchig.

Tal: Sohle meist versumpft, von zahlreichen Flußarmen und Teichen durchzogen; im Sommer an vielen Stellen gangbar. Ungangbare Stellen oberhalb Busk, zwischen Kamionka-Strumiłowa und Dobrotwór. Dichter Wald und Gestrüpp hindern Übersicht.

Talbegleitungen: bis Krystynopol sandiges, waldreiches Wellenland; abwärts Krystynopol (Durchbruchstal) tritt Hügelland bis knapp an den Fluß heran. Talhänge steigen größtenteils steil, an vielen Stellen unmittelbar am Fluß auf.

Übergangspunkte

Furten bis Sokal zahlreich, beständig, mit festem Grund.

Fähren fassen meist bis 100 Mann bzw. 3 bespannte Fuhrwerke.

Brücken

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Sasów	Straßenbr.	8660		
Biały-Kamień ..	»	»		
Brykoń	Eisenbahnbr.	8560		(Eisernes Fachwerk, 25 m lang)
Busk	Straßenbr.	»		26 m breit, 0,6 m tief.
Kamionka-Strumiłowa	Eisenbahnbr.	8561		
	Straßenbr.			40 m breit, 1,6 m tief, (Holz)
n. Kamionka	»	»		156 m lang, (Holzjochbrücke).
Dobrotwór	»	»		90 m lang, (Holzjochbrücke).
Krystynopól ...	»	8462		52 m breit, 1,2 m tief.
Sokal	»	8462		56 m breit, 1,6 m tief (Holzjochbrücke 88 m lang).

2. bis Włodawa

Hindernis wegen der Wassermassen, der Ufer- und Talbeschaffenheit.

Breite 20 bis 45 m, nur bei Włodawa 90 bis 120 m.

Tiefe bei MW. bis Uścieług bis 1,9 m, dann bis 4 m; im Sommer meist nur 1 m.

Geschwindigkeit bei MW. 0,6 m.

Überschwemmungen bedecken bis Włodawa die ganze Talsohle. Im Winter Eisdecke.

Bett gänzlich verwildert, zahlreiche Krümmungen, versumpfte und tote Nebenarme. Grund meist sandig, an vielen Stellen 0,5 m dicke Schlammschicht; mitunter Schlingpflanzen und Schilf, viele Baumstümpfe.

Ufer bis Korytnica beiderseits steil, 2 bis 6 m hoch, brüchig, stellenweise niedrig und sumpfig; unterhalb niedrig, meist sandig, oft auch morastig.

Tal: bis Korytnica Durchbruchstal 400 bis 800 m breit, dann 1 bis 3 km. Sohle meist sandig, nur stellenweise sumpfig, besonders zwischen Świerze und

Uhrusk, mit Gebüsch und einzelnen Bäumen bedeckt. Von Dublenka an viele Nebenarme und Tümpel. Gangbarkeit auf die Wege beschränkt.

Talhänge oberhalb Korytnica bis 50 m hoch und steil; unterhalb nur 10 bis 20 m hoch, meist flache Sandhügel. Zwischen Uhrusk und Bytyń 50 bis 60 m hohe Steilhänge.

Übergangsstellen

(Furten meist beständig, mit festem Grund, nur bei NW. benutzbar).

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
n. Ulwówek	Eisenbahnbr.	8463		
Hołubie	Kahnfähre	»		Talsohle rechts sumpfig; linker Hang 10 m hoch.
Krylów	Straßenbr.	»		2 Arme je 24 m br., 2 m tief. Bett schlammig, Ufer 2 m hoch und brüchig. Talsohle am rechten Ufer ungangbar; bei HW. 1,5 km breit überschwemmt.
Ambuków	Furt	8464		
o. Hrubieszów ..	Eisenbahnbr.	»		
Gródek	Fähre, unterhalb Furt	»		30 m breit, 1,7 m tief, Talsohle links unterhalb sehr sumpfig, oberhalb trocken.
Czerników	Eisenbahnbr.	»		
Husynne	Furt	»		50 m breit, Talsohle morastig, Talhänge 50 m hoch.
Uścieług	Straßenbr.	»		40 m breit, 1,5 m tief. Bett sandig. Talhänge hoch und steil. Rechter Rand überhöht.
Horodło	Wegebrücke	»		45 m breit, 1,5 m tief (Furt 1,2 m tief und fester Grund). Rechte Talsohle sumpfig, rechter Hang hoch und steil, linker flach ansteigend.
Korytnica	Straßenbr., Furt	»		40 m breit, 2 m tief.
Kładnio	»	8465		40 m breit, 2 m tief.
Dubienka	Fähre	»		2 Arme, Hauptarm 30 m breit, 2 m tief, Talsohle 3,5 km breit, links gangbar, rechts sumpfig.
Dorohusk	Eisenbahnbr.	8365	4	(Eiserne Gitterträger, 175 m lang, 3 Öffnungen zu je 53,3 m).
»	Straßenbr.	»		45 m breit, 2,5 m tief, Talsohle im Sommer gangbar.
Świerze	»	»		Rechte Talsohle von vielen Wasseradern durchzogen, bei HW. überschwemmt.
Bytyń	Fähre	8366		45 m breit, 2 m tief. 2 km breite, sumpfige Niederung; linker Talrand 40 m hoch.
Zabuże	Furt	»		Rechte Seite überhöht um 10 m.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Orchowo	Eisenbahnbr.	8367	3	(Eiserne Gitterbrücke 240 m lang, 8,5 m hoch. 3 Öffnungen).
Włodawa	Straßenbr. (im Sommer Furt)	»		90 bis 120 m breit, 1,5 bis 2,5 m tief, Bett sandig, Ufer 1 m hoch und fest. Talsohle links 200 m, rechts 2 bis 3 km breit, sandig und trocken. Ränder 15 bis 20 m besonders links, hoch und steil.

3. Von Włodawa bis Brześć n. B.

Ein starkes Hindernis; vor allem bei Überschwemmungen.

Breite 60 bis 120 m.

Tiefe bei MW. 1,9 bis 4 m, mitunter auch nur 1 m.

Geschwindigkeit 0,6 m bei MW. (bei HW. 1 m).

Überschwemmungen bei jedem HW. bis Kuzawka und von Dubica bis Brześć setzen die niederen Teile der Talsohle unter Wasser.

Bett verwildert, zahlreiche Inseln, Nebenarme und Altwässer. In der Nähe des alten Festungsbezirks Brześć ist das Bett reguliert. Grund sandig, selten lehmig oder schlammig; mitunter Schlingpflanzen und Baumstümpfe.

Ufer meist sandig oder torfig, selten sumpfig, bis zu 1 m hoch.

Tal: Sohle eben, von zahlreichen, inselartigen Bodenerhebungen unterbrochen, die die Felder und Siedlungen tragen. Sonst Boden weich, von vielen Gräben und Altwässern durchzogen. Von Włodawa ab 2 bis 3 km breit, bei Hanna 6 km und von Sławatycze bis Brześć 5 bis 7 km breit, 1 bis 4 m über dem Wasserspiegel. Der linke Rand tritt mehr, der rechte weniger hervor, beide flach, 10 bis 25 m hoch, nur von Włodawa bis Suszno und bei Rożanka fällt er links steil ab.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Angaben über den Fluß
Suszno	Furt	8367		Talsohle tiefsandig.
Różanka	Furt und Fähre	»		75 m breit (bei HW. 125 m), 2 m tief, Bett sandig, Talsohle im Sommer gangbar; links 20 m hoher Steilhang.
Sławatycze ...	Straßenbr. und Fähre	8368	25	2 Arme 42 und 76 m breit, 2 m tief; rechts 5 km breite, von zahlreichen Wasseradern durchzogene Talaue. Talrand links 15 m hoch und scharf markiert.
Dubnica	Fähre	»		
Kodeń	Wegebrücke	»	25	75 m breit, 1 m hohes Ufer, Talsohle sandig, linker Rand 10 m hoch.
Okczyn	Furt	»		
Murawiec	»	8369		
Brześć n. B. ..	2 Straßenbr., Eisenbahnbr.	»	17	Mehrere Arme 40 bis 140 m breit, 2 bis 4 m tief, im Sommer Furt, Ufer flach, meist sandig, stellenweise schlammig. Talsohle sandig, teilweise größere Sümpfe, 10 m hohe Ränder.
		»	7	

4. von Brześć n. B. bis zur Vereinigung mit dem Narew.

Als Hindernis abwärts Nowy Dwór überall sehr bedeutend, kann nur an den vorhandenen Übergangsstellen passiert werden.

Breite bei MW. wechselnd zwischen 80 und 220 m.

Tiefe bei MW. wechselnd zwischen 1,5 und 5 m, aber auch zahlreiche seichte Stellen vor allem bei NW., bei HW. 3 bis 4 m über MW., Hochwasser 3mal im Jahr, im Frühjahr (3 bis 6 Wochen). Im Juni und Oktober (nur 1 m über MW. und 1 Woche).

Überschwemmungen, vor allem während des Frühjahrshochwassers, erfüllen die ganze Talsohle, lassen Tümpel und nasse Stellen zurück. Im Winter Eisdecke meist von Dezember bis Februar.

Geschwindigkeit 0,6 m bei MW.

Bett verwildert, beständigen Veränderungen unterworfen; zahlreiche Krümmungen und tote Arme, bei NW. viele Sandbänke. Grund größtenteils sandig, selten lehmig, stellenweise schlammig.

Ufer teils sandig, teils sumpfig, meist flach, nur wo die Talbegleitung an den Fluß herantritt meist brüchig. Von der Nurzec-Mündung ab 1 bis 2 m hoch und brüchig.

Tal bis zur Krzna-Mündung gegen 6 km breit, darauf bis Osłowo 2 bis 3 km, stellenweise auch nur 1 km, dann allmählich erweitert auf 7 km. Talsohle eben, 2 bis 4 m über MW.-Wasserspiegel; von zahlreichen Sumpfadern und Tümpeln durchzogen. Unterhalb Małkinia stark versumpft, vor allem am linken Ufer.

Talhänge beiderseits an vielen Stellen steil, mitunter schroff und zerrissen, bis Wielickzowicze 15 bis 30 m, bis Osłowo 30 bis 80 m, dann bis zur Nurzec-Mündung 45 bis 25 m, bis Małkinia fallend auf 10 bis 25 m. Weiter abwärts ist der linke Rand flach und niedrig, der rechte 20 bis 40 m hoch und steil, teilweise schroff. Fast auf der ganzen Strecke überhöht der rechte Rand.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Fluß- und Talbeschaffenheit
Neple	Furt und Fähre	8369		
Łęgi.....	Straßenbr.	»		125 m breit, bis 2,5 m tief; Ufer brüchig. Übergangsstelle vom steilen, 18 m hohen Talrand beherrscht.
Pratulin	Fähre	»		75 m breit; Zufahrtswege gut. Rechter Talrand 200 m, linker 2 km vom Ufer entfernt..
Łozowica	»	»		Talsohle links 3 km, rechts 1,2 km breit; rechter Rand 20 m hoch, beherrscht den Übergang.
Wieliczkowicze	»	8269		90 m breit; Talsohle trocken, rechter Talhang nahe am Ufer, 25 m hoch und steil.
Mierzwice	»	8270		80 bis 115 m breit; Ufer sandig, linker Talrand 40 m hoch und steil, 200 m vom Ufer entfernt; der rechte 50 m hoch. (Bild 92).
Mackowicze ...	Eisenbahnbr.	»	8	130 bis 200 m breit, Talsohle 5 km breit, bewaldet. Linker Talrand 1 km vom Ufer entfernt, steil, 35 m hoch; der rechte 10 bis 15 m hoch und flach.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Fluß- und Talbeschaffenheit
Turna Mały ..	Furt u. Fähre	8270		
Drohiczyn	Fähre	8170		100 m breit, 2 m tief. Furt bei NW. unterhalb des Orts. Ufer sandig. Rechter Talrand steil, stellenweise nahe am Fluß; linker Rand 15 m hoch, 2,5 km vom Ufer entfernt.
Tonkiele	Straßenbr.	»		100 m breit, Talsohle offen, trocken.
Gródek	2 Furten	»		110 m breit, Talsohle 3 km breit. Linker Talrand 15 m hoch und steil, nahe am Fluß.
Granne	Fähre	8171		110 bis 170 m breit, 1,5 m tief. Bett und Ufer sandig, rechter Talrand 25 m hoch, steil und nahe am Ufer.
w. Nur	Straßenbr.	8071		150 bis 200 m breit, 1 bis 2 m, bei HW. bis 10 m tief, steile Ufer. Talsohle 6 km breit, sumpfig; rechter Talrand 8 bis 10 m hoch, nahe am Fluß.
Małkinia-Górna	Eisenbahn- u. Straßenbr.	»	18	120 bis 200 m breit, Talsohle 6 km breit, rechts sandig, links sumpfig und von
»	Wegebr.	»	22	toten Armen durchzogen; Talhänge flach
»	Eisenbahnbr.	»	5	und niedrig.
Brok	Straßenbr.	»	24	180 m breit, 2 m tief. Talsohle links sumpfig, rechts 8 m hoher Talrand nahe am Ufer.
Wyszków	Straßenbr.,	7971	23	200 m breit, 2 m tief. Rechts Ufer 2 bis 3 m
	Eisenbahnbr.	»	10	hoch, lehmig und steil, links 1 bis 1,5 m hoch, sandig und flach. Rechts 15 m hoher, steiler Talrand nahe am Ufer; links sumpfige Talsohle.

5. Von Serock bis zur Mündung in die Weichsel, siehe Narew.

Bystra, rechter, unbedeutender Nebenfluß der mittleren Weichsel, mündet unterhalb Kazimierz (BB 8066).

Bemerkenswertes Hindernis wegen der brüchigen, größtenteils unpassierbaren Ufer und der steilen Talhänge.

Breite ansteigend bis 20 m, meist überall durchfurtbar, Grund teils lehmig oder schlammig, teils sandig; Ufer in der Regel 0,5 m hoch, bei Bochotnica 3 m hoch, größtenteils brüchig, mit Buschwerk bestanden.

Tal im allgemeinen eng, nur selten bis 250 m breit, bei Bochotnica 400 m; feuchte Wiesen für Inf. gangbar. Talbegleitungen: offenes Hügelland.

Ränder steil, zerrissen, meist 20 bis 30 m hoch, bei Bochotnica 50 m.

Bystrzyca, westliche, rechter Nebenfluß des Dniestr, mündet oberhalb Kołodruby (BB 8359), ist der Wassermasse nach unbedeutend, hat aber meist 2 bis 5 m hohe, lehmige Bruchufer.

Tiefe wechselt zwischen 1 bis 3 m. Von Dorozów ab Talsohle vielfach naß, bei HW. überschwemmt.

Bystrzyca, linker Nebenfluß des Wieprz, mündet n. Kijany (BB 8166); bis Lublin unbedeutend, weiter abwärts, besonders im Frühjahr, Hindernis und nur an wenigen Stellen passierbar.

Breite bei Lublin 15 bis 25 m, unterhalb bis 30 m. Tiefe 1 bis 1,6 m. Hochwasser überschwemmen die ganze Talsohle. Ufer bei Lublin brüchig.

Tal im Oberlauf eng, meist scharf eingeschnitten, stellenweise naß, bei Lublin 200 m breit, dann weiter bis 2 km. Bis Długie trocken, unterhalb sumpfig. Talränder meist steil, der rechte Rand überhöht im allgemeinen den linken.

Übergänge zahlreich, Bahnbrücken bei Lublin (BB 8165 Nr. 2 und BB 8166 Nr. 7), steinerne Brücke in Turka.

Bystrzyca, östliche, rechter Nebenfluß des Dniestr, mündet bei Jezupol (BB 8557). Entsteht durch Vereinigung der Bystrzyca-Sołotwinska mit der Bystrzyca Nadwornianska. Beachtliches Hindernis.

Breite bei MW. 26 bis 100 m. Tiefe bei MW. 0,5 bis 1 m, stellenweise 2 m, bei HW. bis 4 m. Geschwindigkeit 0,5 m.

Bett sehr veränderlich. Grund fein-schotterig und sandig. Ufer teils brüchig, bis 3 m hoch, teils niedrig und flach. Ufersicherung bei der Brücke in Jezupol.

Tal: Sohle 1 bis 2 km breit, gut bebaut, links sanft ansteigend. Talbegleitung links ist gut bebautes, gangbares Flachland, sanft abfallend. Rechts Hochlandcharakter mit steilen, bewaldeten, stellenweise felsigen Abfällen.

Übergang: Hölzerne Straßenbrücke bei Jezupol (BB 8557. — Steinpfeiler, 160 m lang.)

Bystrzyca Nadwornianska, rechter Quellfluß der Bystrzyca, vereinigt sich n. Stanisławów mit der B. Sołotwinska (BB 8556).

Breite bei MW. im Hauptarm 10 bis 60 m, in den Nebenarmen 10 bis 40 m. Tiefe 0,3 bis 1,5 m.

Bett wie beim anderen Quellfluß, nur sind hier die toten Arme und Nebenarme noch zahlreicher. Grund bis Zielona steinig, weiterhin schotterig. Ufer im Oberlauf meist 2 m hoch; wo sie mit dem Talrand zusammenfallen felsig und bis zu 20 m hoch, sonst ähnlich dem anderen Quellfluß.

Tal: Bis Pasieczna enges Gebirgstal, dann 1 bis 1,5 km breit, geht abwärts Nadwornia in die breite Talebene von Stanisławów über. Talsohle meist trocken.

Talbegleitungen bis Pasieczna rechts, bis Grabowiec links steil, schwer gangbar, treten unmittelbar an den Fluß heran. Weiter abwärts beiderseits Flachland, teilweise mit steilem Abfall zur Talsohle.

Übergänge von Nadwórna ab.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
s. Nadwórna	Straßenbrücke	8555		(Holz)
in »	»	»		»
n. »	»	»		»
Grabowiec	»	»		»
Czerniejów ...	»	8556		»
so. Stanisławów	Eisenbahnbr.	»		»
o. Stanisławów	Straßenbrücke	»		»
no. Stanisławów	»	»		»

Bystrzyca-Sołotwina, linker Quellfluß der Bystrzyca, vereinigt sich n. Stanislau mit der Bystrzyca Nadwornianska.

Breite: im Hauptarm 22 bis 80 m, in den Nebenarmen 15 bis 60 m. Tiefe bei MW. 0,3 bis 1, bei HW. 1,3 bis 3,5 m. Geschwindigkeit bis Porohy etwa 2 m, dann 0,5 bis 1,2 m.

Bett oft in mehrere Arme geteilt, zahlreiche Altwässer, Grund bis Lachowce grobschotterig, dann schotterig. Ufer in den geraden Strecken 1 bis 2 m hoch, lehmig und brüchig, teilweise flach, fest oder schotterig; in den Krümmungen an der Außenseite 3,5 m hoch, an der Innenseite niedrig und schotterig, mit Weidengebüsch bewachsen. Hochwässer, im Frühjahr bedeutend, treten rasch ein, heben den Wasserspiegel um 1 bis 2 m und dauern 2 bis 3 Wochen. Gewöhnliche Hochwässer füllen nur das sehr breite Bett. Im Winter friert der Fluß selten ganz zu.

Tal bis Sołotwina eng, im obersten Teil schluchtartig, dann meist 1 bis 2,5 km breit; Talsohle vorwiegend bebaut und trocken; Gangbarkeit durch zahlreiche Wasseradern beschränkt.

Talbegleitungen weisen bis Porohy links und bis Żuraki rechts alle Abstufungen des Mittelgebirges auf, sind meist steil und bewaldet. Weiter abwärts links Hochland mit breitem Rücken, im oberen Teil bewaldet, im unteren gut gangbar; bis Bohorodczany schroff, bis 40 m hoch abfallend. Rechts Hügelland, als 10 m hohe Steilwand abfallend.

Übergangsstellen von Sołotwina ab (Furten zahlreich).

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Sołotwina	Straßenbrücke	8555		(Holz, 11 Joche, 106 m lang).
s. Lachowce ...	»	8556		(» über 3 Arme, 11, 105 und 6 m lang).
no. Stanislawów	Eisenbahnbr.	»	11	

Bzura

Linker Nebenfluß der Weichsel, 150 km lang, entspringt n. Łódź und mündet gegenüber Wyszogród. Militärisches Hindernis im Mittellauf zwischen Łęczyca und Łowicz; unterhalb nur in nassen Jahreszeiten. Von Łęczyca abwärts flößbar.

Bett von Łęczyca bis Łowicz mehrere Arme; die beiden Hauptarme von 2 bis 3 m tiefen Gräben begleitet. Kanal zwischen Łęczyca und Łowicz 6 bis 11 m breit, 1 bis 1,5 m tief; feste 1,5 bis 2 m hohe Ufer, schlammiger Grund. Flußbreite bis Łęczyca 10 bis 25 m, bis Łowicz mehrere Arme 10 bis 20 m breit, Hauptarme bei Łowicz 60 m; dann bis zur Mündung meist 60 m. Tiefe bei MW. meist nur 1 m, stellenweise 3 m.

Grund im Oberlauf sandig, dann schlammig und sumpfig.

Ufer sandig und fest bis 2 m hoch, auf weite Strecken im Mittellauf versumpft.

Strömung bis Łęczyca bedeutend, dann gering. 1,15 m Gefälle auf 1 km.

Überschwemmungen von Ozorków abwärts bedeutend, füllen oft die ganze Talsohle aus, bei HW. Wasserspiegel meist 3 m über MW.

Tal bis Ozorków schmal, dann bis Łęczyca 1 bis $2^1/_2$ km breit; dann bis Łowicz 2 bis 4,5 km, von da ab bis zur Mündung wieder enger. Sohle bis Łęczyca meist trocken, von da bis Łowicz sumpfig mit vielen Wassergräben; nur auf den dammartigen Wegen zu überschreiten; unterhalb Łowicz meist gangbar. Talhänge

meist flach, nur zwischen der Rawka- und Utrata-Mündung rechter Hang steil und gut ausgeprägt.

Übergänge

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite	Sonstiges
Ozorków	Straßenbr.	7468		10	Meist durchfurtbar, flache Ufer, im Ort mehrfach angestaut und überbrückt.
Łęczyca	»	7469			breites Wiesental, im Sommer für Infanterie gangbar. Chaussee auf 8 m breitem und 1 m hohem Damm; der rechte Talrand überhöht den linken.
Młogoszyn	»	7569			Über die 3 Arme je 10 m lange Brücke, dazwischen Damm.
Orłów	»	»			6 kurze Brücken, dazwischen Damm. Niederung ungangbar.
Sobota	»	»	66	30	1,4 m tief, hohe Ufer, nasses Wiesengelände, Damm durch die Niederung.
	Kleinbahnbr.	»	12		
Łowicz	Straßenbr.	7669	29	60–80	1 bis 1,5 m tief, bei HW. 3 bis 4 m; Ufer fest, auf der Stadtseite gemauerter Damm. Bett sandig, Talsohle feucht; aber im Sommer meist gangbar. Die Chausseen laufen auf 2 bis 3 m hohen Dämmen, linker Talhang beherrscht den Ort (Bild 42).
Łowicz	»	»	16		
Łowicz	Eisenbahnbr.	»	13		
Łowicz	Straßenbr.	»	63		
Kompina	»	»	67	60	1,5 bis 2 m tief. Bett fest, Ufer flach, Damm durch die sumpfige Talsohle auf dem s. Ufer.
Stary Kozłów ..	»	»	—	70	Tal trocken.
Sochaczew	»	»	68	70	2 m tief; oberhalb der Brücke Furt, Bett fest, Talränder nahe an Fluß, rechter steil, 30 m hoch, überhöht den linken um 10 m (Bild 43).
s. Wyszogród ...	»	7670	1	45–60	3 m tief. Ufer flach.

Cesarka siehe Moszczenica.

Chodel, rechter, unbedeutender Nebenfluß der mittleren Weichsel, mündet etwa 5 km oberhalb Kazimierz (BB 8066).

Als Gewässer unbedeutend; Hindernis wegen des nassen Anlandes, besonders im Unterlauf; Bett mehrere Male angestaut. Ufer meist naß und versumpft, im Unterlauf meist 0,5 m hoch und brüchig. HW. überschwemmen das Tal. Talbegleitungen bis Opole offenes Hügelland, welches von mit Gestrüpp bewachsenen Schluchten durchschnitten wird.

Chuczna siehe Huczna.

Cna, linker Nebenfluß des Prypeć, mündet s. Kożangródek (BB 9069). Breite im Unterlauf 15 bis 30 m, an der Mündung 50 m. Tiefe 1 bis 4 m, im Sommer wasserarm und durchfurtbar. Grund bis Małkowicze schlammig, dann meist sandig. Ufer flach und sumpfig.

Talsohle hat bis Dziatkowicze viele sumpfige Waldniederungen und viele offene Sümpfe; bei Dziatłowicze auf $^1/_2$ km eingeengt, dann geht sie in die Prypeć-Niederung über.

Czaków siehe Stiwka.

Czaplinanka (auch Niewodnica genannt), rechter, unbedeutender Nebenfluß des oberen Narew, mündet bei Tupilec. (BB 8273).

Übergänge: Einige Straßenbrücken, Eisenbahnbrücken Nr. 13.

Czarna (55 km), linker Nebenfluß der Weichsel (BB 7863, 7862). Ab Raków bemerkenswert.

Breite: Von Raków bis Staszów 10 bis 20 m, dann 30 m.

Tiefe an der Mündung und an gestauten Stellen bis 1,7 m, im übrigen furtbar.

Ufer meist fest, bis 2 m hoch.

Bett vorherrschend sandig, im Oberlauf steinig.

Tal: Bis oberhalb Raków Gebirgstal mit vielfach felsigen Hängen und fester, trockener Sohle. Von da bis Staszów 1 km breiter, tiefer Taleinschnitt mit z. T. steilen, felsigen, ungangbaren, bis 80 m hohen Hängen, die vielfach von gangbaren Schluchten durchschnitten sind. Sohle nur an wenigen Stellen feucht. Von Staszów an tritt der linke Talrand vielfach zurück, ist niedriger, weniger zusammenhängend als rechts und verflacht sich allmählich. Sohle überall trockenes Ackerland und Wiesen.

Czarna siehe Zonza.

Czarny Czeremosz siehe Czeremosz.

Czarna Hancza, im Oberlauf Hancza, linker Nebenfluß des Niemen, mündet bei Niemnowo (BB 8376), von W-Rygały ab kanalisiert, als o. Teil des Augustowski-Kanał (siehe dort).

Breite unterhalb Suwałki 15 bis 30 m; in der nicht kanalisierten Strecke durchfurtbar. Bett im allgemeinen fest. Ufer in den Waldungen hoch und fest.

Tal schmal und fest, beiderseits von Hügelreihen begleitet. Im Unterlauf, in der großen Augustów-Niederung, sumpfige Talsohle.

Übergänge: Wegebrücken zahlreich. Straßenbrücke in Suwałki (BB 8277) bei Głęboki (BB 8276) und bei Sonicze (BB 8376) Bahnbrücke bei Suwałki (BB 8277 Nr. 75).

Czarna Struga, linker Zufluß der Warthe, mündet so. Ląd (BB 7269) bis 10 m breit, Bett sandig, lehmig; sumpfige Talsohle im Frühjahr und Herbst überschwemmt.

Brücken bei Stawiszyn, Szetlewek und s. Trombczyn.

Czarna Taraska (BB 7666 u. 7667), rechter Nebenfluß der Pilica, mündet oberhalb Sulejów.

Breite und Tiefe gering, Bett und Ufer fest, im Unterlauf tief eingeschnittenes, 1 km breites Tal, mit steilen 25 bis 40 m Rändern.

Czarna Woda siehe Schwarzwasser.

Czeczwa, linker Zufluß der Łomnica, mündet bei Kałusz (BB 8557).

Bei MW. überall durchwatbar, hat bis oberhalb Łuby enges Tal, sonst hohe, brüchige Ufer.

Czeremosz

Rechter, größerer Nebenfluß des Prut; fast im ganzen Verlauf Grenzfluß zwischen Polen und Rumänien, mündet so. Zawale (BB 8754). Entsteht durch Vereinigung des Biały und Czarny Czeremosz.

Breite der Quellflüsse 15 bis 40 m, des vereinigten Czeremosz bei MW. bis Wyżnica 40 bis 80 m, weiter unterhalb 40 bis 100 m.

Tiefe bis Wyżnica 0,8 bis 2 m; dann 0,6 bis 1,5 m, stellenweise auch bis 3 m.

Geschwindigkeit im Gebirge 1,5 bis 3 m, abwärts Wyżnica 1 bis 1,5 m.

Bett im Gebirge tief eingerissen; oberhalb Wyżnica stellenweise reguliert.

Grund bis Wyżnica felsig oder steinig, dann schotterig, nahe der Mündung sandig.

Ufer im Gebirge oft mit den Talrändern zusammenfallend und felsig, in den Talweitungen flach. Von Kuty ab lehmig, brüchig, 1 bis 2 m hoch.

Hochwässer wie bei Prut, führen viel Holz und Geröll mit sich. Überschwemmungen unterhalb Wyżnica teilweise bis 1000 m breit. Eisdecke nur gelegentlich.

Tal: Die Täler der Quellflüsse sind tief eingeschnitten, schluchtartig, mit steilen, vorherrschend bewaldeten, schwer gangbaren, stellenweise auch felsigen Hängen. Ebenso Tal des vereinigten Czeremosz bis Kuty, dann allmähliche Erweiterung auf 5 bis 6 km. Talsohle bis Kuty felsig und schotterig, unterhalb lehmig, meist bebaut. Talbegleitungen bis Kuty schwer gangbares Gebirgsland. Abwärts Kuty links meist flaches Hügelland, rechts bewaldetes Bergland. Auf beiden Seiten steil abfallende 20 bis 30 m hohe Ränder.

Übergänge:

Furten: In den Quellflüssen wegen der starken Strömung und Unzugänglichkeit der Ufer häufig unpassierbar. Zwischen Uścieryki und Wyżnica Furten sehr selten; weiter abwärts häufiger, aber auch nur bei NW. benutzbar.

Brücken

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Żabie	Straß. Br.	8553		(Holz-Jochbrücke)
Jasienów	»	8653		(Holz-Jochbrücke, 50 m lang)
Uścieryki	»	»		(Holz-Jochbrücke, 60 m lang)
Wyżnica	»	»		(Holz-Jochbrücke, 114 m lang)
Kuty	Eisb. Br.	8654		(Eisen)

Daugava siehe Düna.

Disna siehe Dzisna.

Dłubnia, linker Nebenfluß der oberen Weichsel (BB 7661). Überall durchfurtbar.

Długa siehe Zona.

Dnjepr-Bugkanal siehe Königskanal.

Dniestr

Bedeutendes Hindernis zwischen Hordynia und Kołodruby wegen der ausgedehnten Versumpfung (Wielki błoto) und weiter abwärts von Niżniów wegen der Wassermassen, Tal- und Uferbeschaffenheit.

Breite bei MW. von Łomna bis zur Stryj-Mündung 20 bis 60 m, bis Halicz 70 bis 150 m, bis zur Grenze 150 bis 200 m, im regulierten Teil 40 bis 60 m.

Tiefe bis Hordynia 0,4 bis 1,5 m, dann 2 bis 3 m; bei NW. 0,2 bis 0,4 unter MW., bei HW. 1,2 bis 3,5 und selbst 5,5 m über MW. Die niedrigsten Wasserstände sind im Herbst. Die Frühjahrshochwässer dauern meist 3 bis 4 Wochen.

Furten bis Kołodruby häufig, weiter abwärts selten und veränderlich.

Strömung bis zur Strwiąz-Mündung 1 bis 2 m, weiterhin 0,2 bis 1,5 m. Bei mittlerem Hochwasser wächst die Geschwindigkeit um 1 m.

Grund bis Hordynia grobschottrig, von da bis Zaleśce feinschottrig, weiterhin wieder grobschottrig und steinig, stellenweise felsig, vor allem abwärts Niżniów.

Ufer bis Niżniów fast durchweg lehmig, vielfach brüchig, meist 1,5 bis 2 m hoch; zwischen Żurawno und Niżniów 3 bis 5 m. Unterhalb Niżniów in den geraden Strecken und in Krümmungen auf der Außenseite fallen die Ufer mit den meist felsigen und ungangbaren Talwänden zusammen. In der Innenseite 2 bis 6 m hohe Bruchufer, oft auch mit einem bis zu 20 m hohen Rand am Flußbett.

Inseln selten, Sand- und Schotterbänke häufig. Im Winter regelmäßig tragfähige Eisdecke bis Mitte März.

Tal: Bis Stary Sambor enges, 200 bis 500 m breites Mittelgebirgstal, Sohle trocken und bebaut; Hänge meist steil und bewaldet.

Von Stary Sambor bis Żurawno: Erweiterung bis Stary Sambor auf 3 km, von Sambor bis Rozwadów auf 12,5 km, dann wieder allmähliche Verengung bis Żurawno auf 1 km. Sohle bis Kornałowice trocken. Von Hordynia bis Kołodruby großes Sumpfgebiet (Wielki błoto), bis Rozwadów geringe Sumpfstrecken am rechten Ufer. Sumpfgebiet (23 000 ha) durch Regulierung des Dniestr und der Nebenflüsse zu 80% trockengelegt. Unterhalb Rozwadów fast überall gut gangbar. Die Talbegleitungen zeigen Berg- und Hügellandcharakter. Bis Sambor links steil, rechts sanft und gut gangbar; weiterhin beiderseits sanft. Von Sambor bis Kornałowice überhöht der rechte, von Uście bis Zaleśce und zwischen Hołeszów und Żurawno der linke Talrand.

Von Żurawno bis Niżniów größtenteils schmal, 1 bis 3 km breit, aber mit einzelnen Ausweitungen, z. B. an der Łomnica-Mündung 12 km breit; die Sohle ist meist gut gangbar, nur durch die zahlreichen, versumpften toten Arme, sowie die ausgedehnten, zahlreichen Weidengebüsche behindert. Talbegleitungen in der Regel beiderseits steil und höchstens für Infanterie gangbar mit Ausnahme des sanft abfallenden, linken Hanges zwischen Bukaczowce und Halicz. Von Stara Wieś bis Halicz überhöht der rechte, von Halicz bis Marjampol der linke Talrand.

Von Niżniów bis Okopy: kañonartig 130 bis 180 m tief ins Hochplateau eingeschnitten. Sohle bei Niżniów noch 400 m breit, von Ostra ab nur stellenweise schmale Uferplatten und kleine Talerweiterungen, sonst füllt das Flußbett die ganze Breite aus. Talhänge besonders an den Außenseiten der Krümmungen sehr steil, meist sogar felsig und ungangbar. Auf der Innenseite der Krümmungen sanfter, gangbar und bebaut. Die Überhöhung wechselt dauernd und richtet sich nach den Flußkrümmungen. (Bild 88 u. 89.)

Übergänge von Stary Sambor ab:

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite	Sonstiges
Stary Sambor ..	Straß. Br.	8258			(Holz, 109 m lang).
Sambor	»	8259		60	» , 159 m lang).
Sambor	Eisb. Br.	»	29	60	(1-gleisig, Eisen, Gitterwerk, 176 m lang).
Krużyki	Wegebrücke	»			(Holz).
Kornalowice ...	Straß. Br.	»			(hölzerne Jochbrücke, 56 m lang).
n. Hordynia ...	»	8359			» » , 48 m lang).
s. Dołobów	Wegebrücke	»			» » , 30 m lang).
n. Dołobów	»	»			
Czajkowice	»	»	59		(Stauanlage zur Entwässerung der Dniestrsümpfe).
Podolce	2 Wegebr.	»			(hölzerne Wegebrücken je 30 m lang).
Susułów	»	»			» » , 37 m lang).
Mosty	»	»			» » , 37 m lang).
n. Monasterzec .	»	»			» » , 30 m lang).
Powerchów	»	»			» »
Kołodruby	»	»		34	» » , 45 m lang).
Uście	»	8459			» »
Rozwadów	Straß. Br.	»	26	57	
s. Roźwadów ..	Eisb. Br.	8458			(1-gleisig, Gitterträger, 95 m lang).
s. Rozdół	Straß. Br.	»		64	
Zaleśec	»	»		90	(hölzerne Jochbrücke), 184 m lang u. 36 m über Nebenarm).
s. Zaleśce	Eisb. Br.	»			
Żurawno	Straß. Br.	»		96	(hölzerne Jochbrücke).
Siwka	»	8557		119	» » , 220 m lang).
Halicz	»	»	4	180	
n. Jesupol	Eisb. Br.	»	5	190	
Niżniów	»	8656	1	170	
Niżniów	Straß. Br.	»	2	170	
s. Uścieczko	»	8756	3	146	
Zaleszczyki	»	8755	1	150	(Bild Nr. 87).
Zaleszczyki	Eisb. B.	»	2	150	
Uscie-Biskupie..	Straß. Br.	8855	4		

Drwęca siehe Drewenz.

Dorohobuża siehe Żegulanka.

Drewenz

(Drwęca).

Rechter Nebenfluß der Weichsel, mündet oberhalb Thorn (BB 7373).

1. Von der Grenze bis zur Rypinica-Mündung

Grenzfluß bis Pustki zwischen Ostpreußen und Polen.

Breite bis zur Einmündung der Welle (Wel) 15 bis 20 m, dann bis zur Branica-Mündung 20 bis 25 m, stellenweise auch 30 m.

Tiefe 1 bis 3 m, an Krümmungen oft tiefe Löcher.

Bett abwechselnd fest und sumpfig.

Ufer 1 bis 1,5 m hoch und steil, mit festen Rändern, vielfach sandig und mit Strauchwerk bewachsen.

Tal: Bis Rosen nur wenig eingeschnitten; dann steile Talränder, auf der deutschen Seite etwa 50 m hoch, in 1 bis 1,5 km Entfernung. Von Neumark (Nowe Miasto) bis Lipowiec beherrscht der rechte Talrand das Tal. Linke Talränder steigen nur langsam an ohne ausgeprägtem Talrand. Von Rosen bis n. Wielka-Głęboczek-Tal etwa 1 km breit und tiefer eingeschnitten, Talränder steiler. Der linke tritt, nun auch ausgeprägter, näher an das Bett heran. (Bei Augustenhof große Fernsicht.) Von da bis Strasburg (Brodnica) in der Talsohle meist sumpfige und moorige Wiesen, von denen die s. der Eisenbahnlinie gelegenen auch im Sommer nicht gangbar sind.

Talränder oberhalb Strasburg (Brodnica) durchschnittlich 30 m hoch; bei Strasburg sanft abfallend, bei Mszano wieder höher und steiler. (Enge zwischen Südende des Bachotek-See und dem sumpfigen Drewenz-Tal 1 km breit, 6 km o. Strasburg.)

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
Deutsch-Rosen .	Straß. Br.	7575	
Rosenkrug	Eisb. Br.	»	
bei Pustki	Straß. Br.	7574	5
Bratjan	»	»	
Nowe Miasto ...	»	»	4
»	Kleinbahnbr.	»	141
Kurzetnik	Straß. Br.	»	3
Kaługa	»	»	2
Topilec	»	»	1
s. Tamia	Eisb. Br.	»	127
Brodnica	Straß. Br.	»	151
s. Brodnica	Kleinbahnbr.	7573	

2. Von der Rypinica-Mündung bis zur Mündung bei Thorn

Breite: 25 bis 40 m, an der Mündung etwa 60 m.

Tiefe wechselt zwischen 0,5 und 3 m; an vielen Stellen durchfurtbar.

Bett vorherrschend sandig, teilweise steinig.

Ufer vielfach lehmig, bis Dobrzyń niedrig; dann steil und meist mit Buschwerk bewachsen.

Geschwindigkeit 1,5 m/sec.

Tal 1 bis 4 km breit. Boden vorwiegend sandig; zwischen Pusta-Dąbrówka und Józefat 1 km langer Torfbruch. Der rechte Talrand ist zwischen Mszano und Pusta-Dąbrówka 50 m hoch und steil, von zahlreichen Schluchten durchbrochen. Ebenso zwischen Lisewo und Golub, dazwischen und unterhalb Golub tritt er weit zurück und ist nur unmerklich ausgeprägt; von D.Szewa ab 2 bis 3 km, bei Mtyniec nur etwa 200 m vom Ufer entfernt, 40 bis 50 m hoch

und schroff abfallend. Hinter Lubicz tritt der rechte Talrand wieder weit zurück und verflacht. Der linke Talrand ist von der Rypinica-Mündung ab bis Dobrzyń flach geböscht, 30 bis 50 m hoch und durchschnittlich 1 km vom Flußbett entfernt; weiter unterhalb erweitert, nur bei Ciechocin tritt er nahe heran; nachher verschwindet er ganz, erst unterhalb Lubicz ist er wieder ausgeprägter.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
D. Tomkowo ...	Wegebrücke	7473	
Białkowo	»	»	60
Dobrzyń	Straß. Br.	»	58
Lubicz	»	7373	59
Lubicz	Eisb. Br.	»	62

Drujka, linker Zufluß der Düna, mündet bei Druja (BB 9184), bis 16 m breit, nur stellenweise bis 2 m tief, sonst seicht, starke Strömung, Ufer meist flach.

Straßenbrücken bei Łuni, Cherniowo, Eisenbahnbrücke bei Strumień (BB 9083), Straßenbrücke bei Fw. Obołonie und in Druja (BB 9184).

Dryświata, linker Nebenfluß der Dzisna, mündet bei Koziany (BB 9082).

Bis 20 m breit, Grund bis Fw. Podruksze meist schlammig, dann sandig. Ufer meist flach; an engen Talstellen 5 m hoch.

Tal schmal, nur gelegentlich erweitert, vor allem im Unterlauf sumpfig. Talränder abschüssig, zum Teil bewaldet.

Straßenbrücken in Sipowicze (BB 8982) und in Koziany (BB 9082).

Drzewiczka, rechter Nebenfluß der Pilica, mündet gegenüber Nowe Miasto (BB 7767)

Breite bis Drzewica 16 m, unterhalb 25 bis 40 m. Unterhalb Drzewica auch im Sommer selten durchfurtbar. Bett und Ufer im Mittellauf vielfach sumpfig, im Unterlauf meist sandig und fest; vielfach angestaut.

Tal tief eingeschnitten, meist trocken. Der linke Talrand überhöht meist.

Dunajec

Abwärts der Poprad-Mündung ist der Dunajec ein bedingtes, abwärts Zakliczyn ein unbedingtes militärisches Hindernis. Die Quellflüsse, Czarna und Biała Dunajec; wegen der starken Strömung und der teilweise tief eingeschnittenen Täler wichtig.

Breite sehr verschieden; bei Nowy Sącz (Neu Sandec) 120 m, bis Czchów 80 bis 100 m, bis Zakliczyn 110 m, bis Zgłobice 140 m, bis Żabno 150 bis 300 m, dann bis zur Mündung 250 m.

Tiefe bis Zgłobice 1,6 m, dann bis Żabno 1,3 bis 3 m und bis zur Mündung 1 bis 2,5 m. Hochwässer steigen und fallen sehr rasch. Überschwemmungen bei 2,6 m über NW., besonders im Juni und Juli; bedeutend unterhalb Czchów. Eisdecke alljährlich tragfähig.

Bett bis 450 m breit, in mehrere Arme gespalten; es enthält viele Schotter- und Sandbänke. Grund bis Zakliczyn teils felsig, teils grobschotterig, weiter bis Jurków feinschotterig, dann sandig.

Ufer bis unterhalb Lacko meist aus steilen Felswänden bestehend, dann bis Nowy Sącz flach. Weiter bis Zgłobice abwechselnd flache und bis 5 m hohe,

lehmige Bruchufer; dann treten bis Czchów die steilen Talränder vielfach bis ans Bett heran; abwärts Zgłobice meist brüchig, 2 bis 3 m, mitunter 6 m hoch.

Dämme meist am rechten Ufer, und zwar abwärts Jurków, 3 bis 5 m hoch.

Tal bis Wojnicz: Von Lacko an geräumiges Durchbruchstal, bei Stary und Nowy-Sącz und zwischen Czchów und Zakliczyn beckenartig erweitert. Talsohle durchgehend fest, trocken, eben und offen. Gangbarkeit durch Dämme, Gräben und tote Arme beschränkt. Talbegleitungen bis Zakliczyn Mittelgebirgs-, dann bis Wojnicz Hügellandcharakter; der Wechsel ist links plötzlich, rechts allmählich.

Bis zur Mündung fließt der Dunajec in der galizischen Sandzone. Talsohle bebaut, nahe am Fluß dichte Auen und Weidengebüsche. Gangbarkeit durch tote Arme und Niederungsland beschränkt. Talbegleitungen treten nur am rechten Ufer hervor, bestehen zuerst aus sanft geböschtem Berg- und Hügelland, die Abfälle zum Fluß sind bis Zgłobice steil und zerrissen, n. Tarnów markanter, steiler Höhenrand aber nur bis Żabno.

Übergänge (von Nowy Targ ab)

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite	Sonstiges
Nowy Targ	je 1 Straßenbr. über Biały und Czarny D.	7658			
Dębno	Straß. Br.	»	9		
D. Niedzica	»	»			Talsperre Czorsztyn im Bau. (Bild 78).
Krościenko	»	7758			
sw. Mostki	»	7759			Talerweiterung gut gangbar.
Nowy Sącz (Neu Sandec).....	Eisb. Br.	»		115	bis 2 m tief, Grund grobschotterig,
	Straß. Br.	»			2 Flußarme (Nebenarm 20 m breit). Ufer sanft ansteigend, etwa 2 m hoch. L. Talsohle 3 km breit; Talhang steil und bewaldet, Ort rechts auf einer 15 m hohen Terrasse mit steilem Abfall.
n. Kurów	»	»	11	130	2 m tief; Ufer links sehr steil, mit gemauertem Damm, am Uferrand Straße, unmittelbar daneben sehr schroff abfallender Talrand. Rechtes Ufer sanft geböscht und 2,5 m hoch. Rechte Talseite beckenartig erweitert, Tal auch hier hoch und schroff.
Rożnów	Staudamm	7760	1		Talsperre im Bau, Stausee von Kurów ab, rechte Talhänge nahe am Fluß, linke 200 m ab.
Czchów	»	»			Ausgleichtalsperre im Bau.
Zakliczyn	Straß. Br.	»		105	Bett 245 m breit. Tiefe 1,1 m, Ufer beiderseits sanft geböscht. Links 2,6 m, rechts 2 m hoch. Rechts breite Schotterbänke. Talsohle rechts 3 bis 4 km breit, Talhang bewaldet. Linke Talhänge nahe am Ufer und steil ansteigend.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite	Sonstiges
Zwischen Wojnicz und Zgłobice	Straß. Br.	7860		bei NW. 140	Bei HW. 246 m breit, 2,4 m tief. Ufer sanft geböscht. Links 2,4 m, rechts 1,5 m hoch. Stromabwärts mehrere Arme. Linke Talseite 4 km breit, eben und bebaut. Talhang sanft ansteigend. Rechtes Tal eng, Talhang überhöht um 40 bis 60 m.
Bogumiłowice ..	Eisb. Br.	7861	2		
Jurków.....	Wagenfähre	»		156	4 m tief. Ufer steil, brüchig, links 2,8 m, rechts 3,5 m hoch. Zu beiden Seiten breite Talsohle mit Ackerland von nassen Wiesenstreifen durchzogen.
s. Żabno	Straß. Br.	»		160	1,5 m tief. Ufer brüchig, 4,7 m hoch, Faschinendamm. 2 Flußarme mit 100 m breiter Sandbank. Talsohle beiderseits breit, durch Altwässer Gangbarkeit beeinträchtigt. Talhänge 4 km vom Ufer entfernt und flach.
Niecicza	Wagenfähre	»			
Siedliszowice ...	»	7761			

Düna (poln. Dzwina, let. Daugava).

bildet zwischen Dzisna und Druja die polnisch-lettische Grenze.

Breite wechselt zwischen 120 und 250 m. Tiefe 1,5 bis 3 m,

Bett: gelegentliche Armbildungen. Grund sandig-kiesig, selten steinig. Ufer links 10 bis 12 m hoch, rechts 20 m sanft ansteigend. Talränder treten wenig hervor.

Übergangsstellen in	BB	Flußbreite
Dzisna	9283	200 bis 525 m
Dryssa	9284	200 bis 220 m
Druja	9184	230 m

Działdówka siehe Wkra.

Dzisna

Linker Nebenfluß der Düna, entspringt in dem 25 qkm großen Dzisna-See, mündet bei Dzisna (BB 9283).

Breite beim Austritt aus dem Dzisniszcze-See 20 m, von Koziany bis Fw. Polowo 25 bis 35 m, bei Hermanowicze 60 bis 75 m; nahe der Mündung 85 bis 100 m.

Tiefe fast nirgends zu durchfurten; bei MW. wechselnd zwischen 1 und 2 m, bei MW. zwischen 1,5 und 3 m. Hochwässer im Frühjahr und Herbst regelmäßig, verursachen Überschwemmungen bis Koziany bis zu 3 km Ausdehnung.

Bett bei Koziany meist schlammig, dann sandig, an der Mündung steinig.

Ufer im Oberlauf flach und meist sumpfig; unterhalb Koziany meist lehmig, steil und 4 bis 6 m hoch.

Tal bis Koziany 70 bis 500 m breit, dann erweitert, vor allem an der Mündung der Zuflüsse 1,5 bis 3 km breit.

Dzisna-Niederung von O nach W 96 km lang, von N nach S 32 bis 38 km breit. Hauptthindernis sind die zahlreichen, meist ungangbaren Sümpfe.

Bei den Talrändern überhöht meist der rechte, der im Unterlauf etwa 20 m hoch ist und oft mit den Ufern zusammenfällt.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Koczergiszki ...	Straß. Br.	8982		25 m breit, 4 m tief, (n. der Brücke durchfurtbar) sumpfige, bei HW. überschwemmte Ufer, sandige Talhänge, O-Rand überhöht.
Podzina	»	»		15 m breit, 3 m tief, sumpfig, N-Ufer hoch.
Koziany	»	9082		
Piotrowice	Eisb. Br.	»		
Szarkowszczyzna	Straßen- und Wegebrücke	9182		
Hermanowicze..	Straß. Br.	»		60 m breit, 2,5 m tief, bei NW. 1,2 m tiefe Furt. Eisen, 150 m lang, 10 bis 12 m hoch, 3 Öffnungen.
Dzisna	»	»		

Dzitwa, rechter Nebenfluß des oberen Niemen, mündet o. Honczary (BB 8775).

Breite 15 bis 30 m. Tiefe im Oberlauf gering, im Unterlauf bedeutend, bis zu 6 m; Grund meist sumpfig, teils auch sandig und lehmig.

Tal 1 km breit und sumpfig. Linker Talrand überhöht.

Übergänge: Straßenbrücke bei Mysto, Bahnbrücken bei Białohruba und bei Dorże, (BB 8776 Nr. 3), Straßenbrücke bei Dorże.

Dzwiza siehe Düna.

Ferse (poln. Wierzyca), linker Nebenfluß der unteren Weichsel; entspringt w. Grabau und mündet bei Mewe (Gniew).

Breite im Oberlauf etwa 5 m, nach der Fietze-Mündung ansteigend bis 20 m; fast überall durchfurtbar; bis zu 1 m tief. Vor allem im Unterlauf starke Strömung.

Bett Mittellauf stark verwildert, meist sandig, gelegentlich schlammig.

Ufer im Mittellauf niedrig, im Unterlauf 1 bis 2 m hoch, vielfach steil und brüchig.

Tal im Mittellauf wechselnd zwischen Engtal und Erweiterungen bis zu 1 km; an den breiten Stellen versandet. Im Unterlauf tief eingeschnitten. Breite der Sohle oft nur 40 m; an einigen Stellen kesselförmig erweitert. Talwände steil, 30 bis 40 m hoch. Von der Jonka-Mündung ab Tal 0,5 bis 1 km breit zwischen 50 m hohen Wänden.

Übergänge: Im Oberlauf Brücken mit lichten Weiten von 7 m, im Mittel- und Unterlauf von 15 bis 28 m.

Bahnbrücken bei Wlk. Klincz (BB 7277 Nr. 80), bei Sarnowo (Nr. 79) Bahnbrücke bei Skarszewy (BB 7377 Nr. 125), bei Starogard (BB 7376 Nr. 110, 111 und 112).

Bahnbrücke bei Brody Mlyn (BB 7376 Nr. 115).

Straßenbrücke bei Gniew (BB 7376 Nr. 71).

Gałkówka siehe Mroga.

Garwólka siehe Wilga.

Gawja, rechter Nebenfluß des oberen Niemen; mündet bei Burnosy (BB 8776). Im Unterlauf 10 bis 20 m breit und bis zu 4 m tief. Grund fast durchweg sandig. Ufer meist flach und sandig, teilweise torfig.

Tal 0,5 bis 1 km breit, von feuchten Wiesen erfüllt; teilweise ungangbar.

Straßenbrücke o. Lipniszki, Bahnbrücke w. Gawja.

Linker Nebenfluß Klewa, im Unterlauf ungangbares Sumpftal.

Gniła siehe Turośnionka.

Gniła Lipa, linker Nebenfluß des Dniestr, mündet bei Halicz (BB 8557). Bis 20 m, an den Brückenstellen bis 40 m breit. Tiefe 0,3 bis 1 m, stellenweise bis 3 m.

Ufer 1 bis 4 m hoch (bei Bouszów rechts bis 9 m; HW. verursachen unterhalb Ruda größere Überschwemmungen.

Talsohle bis Bołszowce meist von nassen Wiesen erfüllt, von Ruda ab von Wassergräben durchzogen.

Brücken zahlreich.

Grabia, rechter Zufluß der Widawka, mündet bei Widawa (BB 7466).

Bett bis Łask schlammig, dann sandig. Talsohle sandig, stellenweise sumpfig, vor allem nahe der Mündung; im Frühjahr überschwemmt.

Straßenbrücken in Kuźnica, Koluma, Łask. Eisenbahnbrücken bei Lickawa (BB 7476 Nr. 4).

Holbicz, rechter Zufluß der Połowica, mündet bei Rymki (BB 9082), 20 bis 40 m breit, meist enges, trockenes Tal. Bei Worpajewo Eisenbahnbrücke und Straßenbrücke (BB 9081).

Hołszanka, rechter Nebenfluß der Bereszynka, mündet 10 km n. Grabowo (BB 8877).

Breite bis zu 25 m ansteigend, meist etwa 10 m. Bei Hołszany zahlreiche Staudämme. Tiefe unbedeutend. Grund im Oberlauf schlammig; von Hołszany ab fest und sandig. Ufer flach, teils sandig teils sumpfig (vor allem an der Mündung). Tal 0,3 bis 1 km breit, meist sumpfig.

Horyń.

Rechter Nebenfluß des Prypeć, mündet etwa 10 km n. Dawidgródek (BB 9069).

1. Vom Ursprung bis zum Eintritt ins Polesie (bei Deražne). Zwischen no. Łanowice und Ostróg auf russischem Gebiet.

Oberhalb Łanowice kein Hindernis.

Breite von Ostróg ab wechselnd zwischen 20 und 90 m;

Tiefe sehr verschieden zwischen 1 und 6 m; abwärts Horyńgród sogar 12 m.

Bett sehr verwildert, zahlreiche Altwässer, manchmal teichartig erweitert.

Ufer niedrig, streckenweise versumpft.

Hochwässer überschwemmen die ganze Talsohle, besonders bei Ostróg.

Talsohle meist so versumpft, daß Annäherung an den Fluß auf die vorhandenen Wege beschränkt ist.

Talbegleitungen: bis 50 m hohes Flachland, das oft bis nahe an den Fluß herantritt und besonders rechts steil abfällt. Von Tuczyń ab geht es in die Polesie-Niederung über.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
Ostróg	Straß. Br.	8962	2
Brodów	Eiſb. Br.	»	
Horbaków	Straß. Br.	8963	
n. Horyńgród ..	Fähre	»	
Koźlin	Wegebrücke	»	
Aleksandrja	»	»	1
n. Kustyń	Eiſb. Br.	8863	
Koptowice	Wegebrücke	»	
Ur. Zapust	»	»	
n. Zakłady	Straß. Br.	8864	
Deraźne	Wegebrücke	»	

2. Von Deraźne bis zur Mündung.

Bett ſehr verwildert, abwärts der Słucz-Mündung zahlreiche Nebenarme, Mündung in 2 Armen (Wietlica und Horyń).

Breite ſchwankt zwiſchen 30 und 120 m, am größten im oberen Teil.

Tiefe meiſt 2 bis 3 m, ſtellenweiſe bis 12 m; in den Mündungsarmen gering.

Ufer meiſt verſumpft.

Tal bis zur Słucz-Mündung ausgeprägt; von da ab nur links flache Sanddünen. Talſohle meiſt naß, ſtellenweiſe ſumpfig, nur im Sommer ſtellenweiſe gangbar. Im Unterlauf im Sandgebiet trocken.

Talbegleitungen links bis zur Dąbrowica Hügelketten, die einen weit ins Polesie hineinreichenden Streifen gangbaren Kulturlandes darſtellen. Abwärts Dąbrowica bewaldetes Sandgebiet. Rechts bis zur Staw-Mündung ſteil abfallendes, niederes Flachland. Von der Staw-Mündung bis Tutowiczy niedrig, von da bis zur Słucz-Mündung gangbare, geſchloſſene Hügelgruppe; die dann unterhalb der Słucz-Mündung allmählich in der weiten Sumpfniederung verſchwindet.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
Zwirdże	Straß. Br.	8864	
Złazno	Wegebrücke	»	
Zbuź	»	»	
s. Stepań	Straß. Br. und Fähre	8865	
Stepań	Straß. Br.	»	3
Kryczlsk	Fähre	8965	
s. Tutowicze ...	Eiſb. Br.	8966	2
Bereźnica	Straß. Br. und Fähre	»	
Orwianica	Wegebrücke	»	
Dąbrowica	Eiſb. Br. Straß. Br.	8967	3
Wysock	Fähre	»	
St. Horyń	Eiſb. Br.	8968	2
Stolin	Fähre	9068	
Białohusza	»	»	
Bereźno	»	»	
Dawidgródek ..	Straß. Br.	9069	

Hustaka siehe **Korynka.**

Huczwa, linker Nebenfluß des oberen Bug, mündet o. Hrubieszów (BB 8464.) Wegen des versumpften Tals ein schwieriges Hindernis, fast immer nur auf den bestehenden Übergängen zu überschreiten.

Breite oberhalb Wronowicy bis 12 m ,unterhalb 40 m; bei Werbkowice 10 m.

Tiefe 0,3 bis 2 m, im Unterlauf stellenweise 3 bis 6 m.

Grund meist sumpfig, nur stellenweise sandig.

Ufer meist niedrig und sumpfig, oft mit Schilf bewachsen. Bei Hrubieszów steil und brüchig.

Tal bis Łaszczów 150 bis 350 m breit, dann bis zur Mündung 1 bis 4 km, größtenteils sumpfig. Zwischen Dobużek und Tyszowcy absolut ungangbarer Sumpf.

Talbegleitungen 20 bis 40 m hoch, meist flache, kahle Erhebungen, häufig von sumpfiger Niederung zerschnitten. Ihre Zuflüsse sind im Frühjahr lange Zeit überschwemmt, Talsohle vielfach sumpfig; vor allem die linken Zuflüsse bilden mit den rechten des Wieprz schwierige Abschnitte.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Fluß und Talbeschaffenheit
Łaszczów	Straß. Br. u. Kleinbahnbr.	8363		4 m breit, Bett und Ufer sumpfig; über sumpfiges Tal 3 Dämme.
Tyszowcy	Straß. Br.	»		12 m breit, nicht durchfurtbar, Bett sumpfig, Ufer flach, Talsohle nur stellenweise sumpfig.
Werbkowice	Straß. Br. u. Kleinbahnbr.	»		10 m breit, Bett sandig, beim Friedhof durchfurtbar. Ufer und Talsohle meist sumpfig, linker Talrand beherrscht den Übergang.
Wygoda	Wegebrücke	8464		
Hrubieszów	Straß. Br.	»		2 Arme, linker 20 m, rechter 10 m breit. Bett sandig, teilweise schlammig. Ufer steil und brüchig. Talsohle naß.
Gródek	Wegebrücke	»		Linker Talrand überhöht, nahe am Ufer, 20 m hoch. Mühle mit Schleuse.

Ikwa, rechter Nebenfluß des Styr, mündet bei Targowica (BB 8763).

Bett unregelmäßig, oft teichartig erweitert.

Breite 10 bis 35 m; in den teichartigen Erweiterungen bis 300 m.

Tiefe 1,5 m, stellenweise Löcher bis 10 m.

Ufer fast durchgehend versumpft. HW. im Frühjahr überschwemmen die ganze Talsohle.

Talsohle durchgehend naß und versumpft, mit Schilfrohr und Auen bedeckt, unpassierbare Strecken hauptsächlich zwischen Młynów und der Mündung.

Talbegleitungen beiderseits bis Bereźcy, dann nur links von Werba bis Dubno hoch und steil.

Übergänge: Zahlreiche hölzerne Wegebrücke mit Dämmen, Eisenbahnbrücken bei Kamienica und Strakłów. Furten abwärts Młynów nur bei NW.

Der rechte Zufluß Tarkackoj mit seinen Nebenbächen bildet den Abfluß der Sümpfe zwischen Antonowce und Obgów, durch die sumpfige Talbeschaffenheit ein bemerkenswertes Hindernis.

Iłżanka, linker Nebenfluß der Weichsel, mündet bei Cotcza (BB 7965).

Breite von Kazanów ab 15 bis 40 m.

Tiefe 1,7 m.

Bett und Ufer im Oberlauf fest und steinig, im Unterlauf sandig.

Tal bis Kazanów tief eingeschnitten und steilwandig, besonders bei Iłża, Sohle vielfach sumpfig. Weiterhin flacher und niedriger. Bei HW. Talsohle bis zu 1 m hoch überschwemmt.

Isłosz, linker Nebenfluß der Bereszyna, mündet bei Jagodzień (BB 8876).

Breite bis 20; an den zahlreichen Staudämmen bis 85 m.

Tiefe unbedeutend, aber viele Löcher, vor allem im Unterlauf.

Grund sandig, in den Staudämmen schlammig.

Ufer im Oberlauf 0,7 bis 1,3 m, im Mittellauf 2 m, im Unterlauf bis 1 m hoch, meist steil, vielfach sandig.

Tal fast durchgehend von ungangbaren Sumpfwiesen und -wäldern erfüllt.

Issa, rechter Nebenfluß der Szczara, mündet bei Słonim (BB 8773). Bis 20 m breit und 1,5 m tief; fester, sandiger Grund. Ufer im Oberlauf sumpfig, weiterhin bis 4 m hoch. Tal bis 1,5 km breit, stellenweise von sumpfigen Wiesen erfüllt, sonst stark bewaldet.

Janka, linker Nebenfluß der Dzisna, mündet o. Skarkowszczyzna (BB 9182). Fließt durch unzugängliches Wald- und Sumpfgebiet in angeschwemmtem, erhöhtem Tal, das dadurch Verkehrsweg wird. An der Mündung trocknes Tal.

Breite im Unterlauf bis 20 m.

Übergänge nur kurz oberhalb der Mündung. 2 Straßenbrücken und 1 Eisenbahnbrücke n. Skarkowszczyzna.

Jaryczowski, linker Zufluß der Peltew (BB 8560), lehmige, brüchige, 3 bis 4 m hohe Ufer; Talsohle: nasse, oft sumpfige Wiesen. Im Unterlauf kanalisiert.

Jaskranka, rechter Zufluß des Narew, mündet etwa 6 km oberhalb Tykocin (BB 8273).

Von Knyszyn ab kanalisiert; Bett fest und sandig. Das von sumpfigen Torfwiesen erfüllte Tal 2 bis 3 km breit, im Sommer betretbar.

Übergänge: Straßenbrücke in Knyszyn und Eisenbahnbrücke s. davon (BB 8274 Nr. 26).

Jasiolda.

Linker Nebenfluß des Prypeć, mündet bei Koczanowicze (BB 8969). Beachtliches Hindernis wegen des versumpften Anlandes und des schlammigen Grundes.

Bett von der angrenzenden, sumpfigen Niederung kaum zu unterscheiden, im Sporowski-See beckenartig erweitert; im Unterlauf viele Arme, im Mittellauf bis zum Einfluß des Oginski-Kanals kanalisiert.

Breite bis Bereza Kartuska bis 30 m; dann durchschnittlich 40 m, stellenweise 130 m.

Tiefe durchschnittlich 1 bis 1,5 m, im Unterlauf 3 bis 4 m.

Grund im Oberlauf schlammig, im Unterlauf sandig.

Ufer flach, vielfach lehmig.

Tal: torfige Sumpfniederung, durch Entwässerungsarbeiten teilweise gangbar gemacht.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
bei Koladycze ..	Straß. Br.	8571	
n. Sielec	Wegebrücke	8671	
	Kleinbahnbr.		
Bereza Kartuska	Eisb. Br.	»	3
	Straß. Br.		
n. Chomsk	»	8670	
Bussa	Wegebrücke	8770	
w. Porzecze	Kleinbahnbr.	»	
o. Merczyce	Wegebrücke	8870	
n. Horodyszecze	Eisb. Br. und Wegebrücke	8869	

Jegrznia, Nebenfluß des Leg, (BB 8175).

Nur im mittleren Lauf fest und sandig, sonst sumpfig und verwachsen, fließt durch breite Torfniederung. Auf dem rechten Ufer dichter Wald, selbst für einzelne Leute ungangbar.

Kamienna

Linker Nebenfluß der mittleren Weichsel (120 km lg.), mündet 10 km s. Piotrawin (BB 7965). Als militärisches Hindernis von geringer Bedeutung. Im Kamiennatal bedeutende, wehrwirtschaftliche Betriebe.

Breite bis Bzin 15 m, unterhalb etwa 40 m.

Tiefe im Oberlauf unbedeutend, unterhalb Bzin 2 m.

Geschwindigkeit bedeutend.

HW. im Frühjahr nur etwa 14 Tage, geringe Überschwemmungen.

Bett: Zahlreiche Arme, vielfach angestaut, bei den Industriewerken Kanalanlagen. Grund im Unterlauf streckenweise sandig.

Ufer steil, steinig und bis 4 m hoch, meist fest, in der Weichsel-Niederung brüchig.

Tal im Oberlauf eng, Hänge rechts vielfach steil geböscht, links flacher. Abwärts Ostrowiec niedriger.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite	Tiefe	Sonstiges
Bzin	Straß. Br.	7865	24		1, 2	Stark eingeschnittenes Tal, meist bewaldete Hänge.
Bhf. Skarzysko .	Eisb. Br	»	9		bis 2	
Wąchock	Straß. Br.	»		20	1	Sandiger Grund, 4 m hohe, steile Ufer.
Starachowice ..	»	»	26			Angestaut, zum Teil feuchte Wiesen.
Wierzbnik	»	»	27			Kanalisiert.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite	Tiefe	Sonstiges
Brody	Straß. Br.	7865	28	20		Kanalisiert. Grund sandig-steinig, Ufer sehr steil und 4 m hoch. Talsohle bei HW. überschwemmt. Rechter Talhang 50 m hoch und steil abfallend, z. T. felsig; die linke niedriger, fast überall bewaldet.
Kunów	»	7864	32	40	1, 8	Ufer 3 bis 4 m hoch und steil. Tal und Talwände wie bei Brody.
Kuźnia	Eisb. Br.	7964	2	40		Talsohle breit.
Ostrowiec	Straß. Br.	»	4			Rechter Talrand lehmig.
Czekarzewice ...	«	7965	5			

Klewa siehe Gawja.

Kłodnica, rechter Zufluß des Dniestr, mündet oberhalb Rozwadów (BB 8459), abwärts Holobustów beiderseits nasse und versumpfte Wiesen, ebenso die Zuflüsse der Kłodnica.

Komajka siehe Birwita.

Koncіarzyna siehe Birwita.

Königskanal (Królewski-Kanał), BB 8569, 8669, 8769, verbindet Weichsel–Bug–Muchawiec mit Pina–Prypeć–Dnjepr (siehe auch Pina und Muchawiec). 15 bis 20 m breit, 1 bis 2 m tief, sandiger Grund, Dämme 2 m hoch, Ufergelände meist sumpfig.

Koprzywianka (50 km), linker Nebenfluß der Weichsel (BB 7863, 7963).

Militärisches Hindernis nur im Mündungsgebiet ab Koprzywnica (d. h. im Weichsel-Tal). Dort Breite bis 25 m.

Tiefe bis 2 m (oberhalb Koprzywnica nur, wo angestaut, über 1,7 m).

Bett vorherrschend sandig, bei Czajków und Dmosice schlammig, an der Mündung vielfach verzweigt.

Tal schmal; 70 m hohe, vielfach sehr steile Talhänge, Sohle meist gangbar.

Korynka. Im Unterlauf Hustaka, linker Zufluß der Janka, mündet n. Skarkowszczyzna (BB 9182), wie beim Hauptfluß bildet Tal Verkehrsweg, ringsum unwegsame Wald- und Sumpfgebiete.

Kotra. Rechter Nebenfluß des Niemen, mündet bei Komotowo (BB 8475).

Breite bis Szkleńsk 15 bis 20 m, unterhalb 30 bis 40 m.

Tiefe im Sommer 1 bis 2 m. Geschwindigkeit bedeutend.

Bett meist sandig. Ufer meistens sumpfig.

Talsohle fast überall sumpfig, bis Berszty Sanddünen auf der linken Seite, von da ab auf beiden Seiten; bei Gołowacze steile und hohe Abfälle.

Królewskikanał siehe Königskanal.

Krzna, linker Nebenfluß des mittleren Bug, mündet unterhalb Brześć n. B. (BB 8369). Als Hindernis von Międzyrzec an wegen der sumpfigen Talsohle bedeutend.

Breite bis Woskrzenice 20 m, dann bis 40 m.

Tiefe meist 1 m, bei HW. sehr tief.

Bett verwildert; von Biała Podlaska ab Armbildungen. Grund sandig, stellenweise steinig, auch schlammig.

Ufer flach, teilweise sumpfig.

Tal meist 1 km breit. Sohle meist sumpfig. Abseits von den Dämmen nur in trockener Jahreszeit passierbar.

Talbegleitungen: Links plateauartiges, waldiges Flachland, das teilweise steil bis zu 25 m zum Fluß abfällt, rechts meist Niederungsland. Nebenflüsse von ähnlicher Art.

Übergänge: Bei Łuków 2 Straßen- und 1 Eisenbahnbrücke; in Wygnanki Straßenbrücke, bei Międzyrzec Eisenbahnbrücke (BB 8168 Nr. 1) und 3 Jochbrücken, weitere Straßenbrücken bei Rudniki Duchacze, Biała Podl., Woskrzenica, Małewa Góra und Neple.

Kucelinka. Nebenfluß der oberen Warta, mündet n. Czenstochau (BB 7464), kein Hindernis.

Übergang: Straßenbrücke sw. Częstochowa-Zawodzie (BB 7464 Nr. 139).

Labna, rechter Nebenfluß der Skroda (BB 8074). Etwa 2 km breites Sumpftal.

Übergänge: Straßenbrücken bei Grabkowo, bei Jask, bei Borkowo, Wegebrücken bei Niksowiźna und bei Ruda Skroda.

Leśna, rechter Nebenfluß des mittleren Bug, mündet bei Kołodno (BB 8369).

Breite vom Mittellauf ab 17 bis 30 m. Tiefe 1 bis 2 m. Bett sehr unregelmäßig und gewunden, bis Tuchenicze meist schlammig, dann sandig. Ufer meist fest und niedrig, nur bei Szumaki hoch und steil.

Tal 0,5 bis 3,5 km breit, Sohle bis Tuchenicze stark versumpft, dann trocken, im Frühjahr Talsohle 3 bis 6 Wochen überschwemmt; Ränder meist steil, 10 bis 50 m hoch.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
Kamieniec-Litewski	Straß. Br.	8370	10
Mł. Widomla ...	Straß. Br.	8369	
Tuchenicze	»	»	
Klejniki	Straß. Br.	»	
	Eisb. Br.	»	

Letnianka, rechter Nebenfluß des Dniestr, mündet unterhalb Kołodruby (BB 8459), starke Bruchufer, nahe der Mündung Talsohle naß.

Lißwarthe (Liswarta), linker Nebenfluß der Warthe, Mündung bei Trzebca (BB 7465), im Oberlauf häufig angestaut; nahe der Mündung viele Seitenarme. Breite bis 15 m; Tiefe selten mehr als 1 m. Bett im Oberlauf oft schlammig, sonst fest und sandig. Ufer vorwiegend fest; Tal von wechselnder Breite (bis 700 m), meist Wiesen, in trockenen Zeiten gangbar. Talränder im allgemeinen sanft geböscht.

Übergänge: Bahnbrücke in Boronów (BB 7463 Nr. 236), Bahnbrücke und Straßenbrücke in Lisów (BB 7363 Nr. 8 und 105), Straßenbrücken in Podłęże (BB 7364), in Krzepice (BB 7364), s. Lipie (BB 7365), in Zawadi (BB 7465 Nr. 142) und Eisenbahnbrücke in Strebce (BB 7465).

Liwiec, linker Nebenfluß des unteren Bug mündet oberhalb Kamienczyk (BB 7971).

Breite im Mittellauf 15 bis 25 m, im Unterlauf 25 bis 60 m. Tiefe 0,5 bis 1,2 m, im Unterlauf 1,5 bis 2 m. Geschwindigkeit im Oberlauf gering, im Unterlauf bedeutend.

Bett unregelmäßig, viele Armbildungen; vielfach durch Mühldämme angestaut. Grund sandig oder kiesig, stellenweise schlammig. Ufer meist fest, bis 1 m hoch, im Unterlauf sumpfig.

Tal 0,5 bis 2 km, im Unterlauf bis 4 km breit, eben, vielfach mit Gestrüpp bewachsen; von vielen Gräben und Seitenarmen durchzogen; vor allem im Unterlauf morastig und sumpfig. Ränder 10 bis 20 m hoch, teilweise steil abfallend.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Ostoja.....	Straß. Br.	8169		Talsohle ungangbar, von vielen Gräben durchzogen.
Wyczótki.....	Eisb. Br. u. Straß. Br.	»		Talsohle an der Straßenbrücke 150 m breit und trocken. Linker Rand 20 m hoch, überhöht um 5 m; oberhalb und unterhalb Tal 2 km breit, von vielen Wassergräben durchzogen, ungangbarer Sumpf.
s. Krześlin.....	Straß. Br.	»		An der Straß. Br. Talsohle 700 m breit und trocken. Oberhalb und unterhalb Sumpf.
Chodów.....	Eisb. Br. u. Straß. Br.	8069		(etwa 50 m lange eiserne Gitterbrücke). Fluß 15 m breit. 1 km breiter Sumpf, flache Talhänge.
Niwiska.....	Straß. Br.	»		20 m breit, Talsohle gangbar.
Wyszków.....	»	8070		Tal 1 km breit und sumpfig. Hänge 20 m hoch und flach.
w. Węgrów.....	»	»		Bett sandig, stellenweise schlammig, Talsohle rechts trocken, links sumpfig.
w. Paplin.....	»	»		
s. Łochów.....	2 Straß. Br.	7971		30 bis 80 m breit, wenig Wasser. Bett sandig, Ufer fest, Talsohle meist trocken, von Gräben durchschnitten.
Urle.....	Eisb. Br.	»	4	
Puste Łąki.....	Straß. Br.	»		Straße auf 1 km langem Damm. Fluß 60 m breit, durchfurtbar. 500 m s. der Brücke 250 m vom Ufer entfernt, 20 m hoher Steilhang, der den Übergang beherrscht.

Lutyczyna siehe Tyśmienica.

Lwa siehe Stwiha.

Lyckfluß siehe Łęg.

Łań, linker Nebenfluß des Prypeć mündet gegenüber der Horyń-Mündung (BB 9069).

Breite im Unterlauf 20 bis 50 m.

Tiefe bis Budsza 0,3 bis 1,5 m, dann 1,5 bis 2,5 m. HW. überschwemmt die ganze Talsohle.

Grund bis zur Chaussee Brześć n. B.-Sluck sandig, dann sumpfig.

Ufer bis 1 m hoch und meist sumpfig.

Tal im Oberlauf 1 bis 3 km breit, Sohle bis zur Chaussee gangbar, von 40 bis 50 m hohem, meist steil abfallendem Hügelland begrenzt, dann in das Polesie-Sumpfland übergehend.

Łebioda, rechter Zufluß des Niemen mündet o. Orla (BB 8675).

Breite bis 15 m, Tiefe bis 2 m. Ufer und Bett teils sumpfig, teils sandig. Talsohle meist sumpfig.

Übergänge: Eisenbahnbrücke bei Łebioda (BB 8675 Nr. 5).

Łęg, rechter Nebenfluß der oberen Weichsel, mündet gegenüber Sandomierz (BB 7963). Militärisches Hindernis. Im Oberlauf schwer zugänglich, feuchte bis versumpfte Talsohle. Im Unterlauf hohe Ufer; eingedeicht.

Breite 6 bis 10 m, streckenweise erheblich darüber.

Tiefe sehr wechselnd; im regulierten Teile ab Bojanów bei MW. bis 0,8 m, bei HW. bis 5,5 m. Strömung 0,6 bis 1,0 m/sec.

Grund sandig, an der Mündung schlammig, kurz vor Mündung (bei Gorzyce) durchfurtbar. Ufer 1 bis 3 m hoch.

Brücken: Zwischen Raniców und Mündung 8 hölzerne Wegebrücken, 1 Eisenbahnbrücke.

Łęg(a) (Lyck), rechter Nebenfluß der Biebrza mündet no. Goniądz (BB 8175).

Breite bis 40 m. Tiefe 1 bis 3 m.

Bett mit Schilf bewachsen, im Oberlauf sandig, weiter unterhalb morastig.

Ufer meist niedrig und sumpfig, Strömung sehr langsam.

Mit der Biebrza (Bobr) durch 2 Kanäle verbunden, den Łęg-Kanal und den Kanal Rudzki.

Tal: Sohle meist sumpfige Niederung, in nasser Jahreszeit ungangbar. Viele Kilometer breit, stellenweise ragen mit Kiefernwald bestandene Sandinseln heraus.

Übergänge: Straßenbrücke bei Bogusze, hart an der Grenze, 1 km no. Grajewo.

Lomnica. Rechter Nebenfluß des Dniestr, mündet oberhalb Halicz (BB 8557).

Breite im Mittel- und Unterlauf 40 bis 100 m, bei Równia 40 m, Berlohy 90 m, Dobrowlany 50 m, Wistowa 100 m, Babin 50 m und Pukasowec 100 m.

Tiefe sehr verschieden bei MW. 0,5 bis 1 m, stellenweise bis 2,5 m, bei HW. bis 4,5 m.

Geschwindigkeit bei MH. bis Kałusz 1 m, weiter abwärts 0,6 m.

Bett verwildert, reguliert für eine kurze Strecke oberhalb der Eisenbahnbrücke bei Wistowa. Inseln, Sand- und Schotterbänke. Grund schotterig, bis Kałusz stellenweise auch steinig.

Ufer in den Außenseiten der Krümmungen brüchig, bis 4 m hoch, sonst flach und schotterig, teilweise mit dem Talrand zusammenfallend.

Tal oberhalb Jasień meist eng, oft schluchtartig, dann bis Kałusz 2 bis 7,5 km breit, unterhalb 1 bis 2,5 km. Sohle bis Berlohy von Wiesen und Waldparzellen erfüllt, stellenweise naß oder sumpfig, von vielen Wasseradern durchzogen. Abwärts Swaryczów offen und bebaut.

Talbegleitungen bis Jasień von bewaldetem, zum Fluß steil abfallendem Mittelgebirgsland gebildet; bis Kałusz sind die Talhänge weiter vom Fluß entfernt, mit Ausnahme der Strecke Równia–Berlohy sind sie niedriger und sanfter geböscht und setzen mit einem 40 m hohen Rand zum Fluß ab. Unterhalb Kałusz ist der linke Rand sanft, der rechte steil.

Übergänge

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.
o. Jasień	Wegebrücke (Holz)	8455	
Perehińsko	Straß. Br. (Holz)	»	
Równia	Straß. Br. (Holz)	»	
o. Kałusz	Straß. Br.	8557	
Wistowa	Eisb. Br.	»	
	Straß. Br.	»	
w. Halicz	Straß. Br. (Holz)	»	

Łobunka, rechter Nebenfluß des Wieprz, mündet unterhalb Nielisz (BB 8265).

Flußlauf als solcher unbedeutend, dagegen ist Tal ein beachtliches Hindernis wegen der von vielen Wassergräben durchzogenen versumpften Sohle; diese meist 2 km breit; bei Zamość Talrand 25 m hoch.

Zuflüsse von ähnlichem Charakter.

Łuczajka siehe Birwita.

Łuczka, rechter Nebenfluß des Prut, mündet bei Kołomyja (BB 8655).

Von Jabłonów ab 20 bis 30 m. Tiefe 0,2 bis 0,7 m; in den Krümmungen bis 2 m. Geschwindigkeit 0,5 bis 1 m.

Bett sehr veränderlich, abwärts Jabłonów viele Nebenarme. Grund bis Jabłonów steinig und felsig, dann schotterig; das rechte Ufer streckenweise 1 bis 6 m hoch, das linke meist flach.

Hochwässer vor allem im Frühjahr von verheerender Wirkung. Überschwemmungen bis zu 200 m Breite.

Łuczka-Sopówka, linker Nebenfluß der Łuczka (BB 8654).

Bei Peczeniżyn und zwischen Sopów und Werbiąż wegen der steilen Ufer schwer passierbar, sonst ganz unbedeutend.

Bett tief eingeschnitten, teilweise versandet.

Brücken bei Piczeniżyn und Werbiąż (hölzerne Jochbrücke 60 m hoch).

Ług, linker Nebenfluß des Dniestr, mündet bei Bukawika (BB 8458). 15 bis 20 m breit; 1,5 bis 3 m tief; Grund sandig und schlammig. Ufer meist brüchig. HW. verursacht große Überschwemmungen.

Talsohle vielfach versumpft und von großen Teichen bedeckt. Abwärts Dobrołany linker Talrand näher am Fluß, Sohle trockener.

Ługa, rechter Nebenfluß des oberen Bug, mündet bei **Uściług** (BB 8464), entsteht aus 2 Quellflüssen, dem südl. und nördl. Ług, die sich bei Krest (BB 8563) vereinigen.

N. Ługa: Breite unbedeutend, gelegentlich angestaut, 1 bis 2 m tief, Grund im Oberlauf sumpfig, im Unterlauf fest. Strömung schwach. Tal sehr sumpfig, bis Kostłów 0,1 bis 1 km breit, weiterhin 1 bis 1,5 km breit; Ränder steil, 20 bis 30 m hoch; rechter überhöht meist.

S. Ługa oft teichartig angestaut, sonst bis 20 m breit, meist 1 bis 2 m, manchmal bis 4 m tief. Grund moorig. Ufer flach, offen, bis Porick fest, dann stark sumpfig. Tal nur im Hochsommer gangbar, nasse bis sumpfige Wiesen, Ränder flach, 10 bis 20 m hoch.

Ługa (Vereinigung der beiden Quellflüsse) bildet bei Selec 2,5 km langen und 1 km breiten Stausee. Weiterhin meist in mehrere Arme gespalten; auch teichartige Erweiterungen; normale Breite 10 bis 20 m. Tiefe meist 2 m, stellenweise bis 6 m. Grund sumpfig mit Schlingpflanzen. Ufer flach und sumpfig. Bei HW. ist die ganze Talsohle überschwemmt.

Tal bis Włodzimierz bis zu 10 km breit, meist sumpfige Wiesen; weiter unterhalb meist auch sumpfig. Talbegleitungen teils sandige, teils lehmige Hügelketten. Ränder steil, rechts überhöhend.

Łużyna, rechter Zufluß der Prosna mündet 9 km no. Grabów (BB 7267). Enges Tal mit steilen Rändern; Talsohle vielfach sumpfig.

Łydynia, linker Nebenfluß der Wkra; mündet bei Sochocin (BB 7771). Nur im Unterlauf wegen des sumpfigen Tals ein Hindernis, sonst leicht durchschreitbar.

Bett stellenweise kanalisiert, meist sumpfig, nur stellenweise sandig.

Tal eng, von Ciechanów ab sumpfig.

Übergänge: Straßenbrücke bei Kluszewo, 200 m nördl. davon Kleinbahnbrücke; Kleinbahnbrücke bei Targonie, 2 Straßenbrücken in Ciechanów, Eisenbahnbrücke bei Ciechanów (BB 7772 Nr. 2).

Małoryta siehe Ryta.

Memel siehe Niemen.

Mereczanka (lit. **Merkys**). (Unterlauf siehe H. Dv. g 41.) Rechter Nebenfluß des Niemen, mündet bei Merkinė (lit.). (BB 8477.)

Breite bis Olkieniki 12, bei Orany 30 m; an der Mündung 80 m.

Tiefe 0,5 bis 2 m. Bett teils sumpfig, teils sandig, bis Olkieniki sumpfiges, schwer gangbares Waldgebiet; unterhalb nehmen die sandigen Talhänge an Höhe zu, sind schilfig, steil und felsig.

Übergänge: Bahnbrücke bei Olkieniki (BB 8578 Nr. 1) und Bahnbrücke 26 km s. Wilna (BB 8678 Nr. 3).

Mienia, rechter Nebenfluß des Świder, mündet n. Otwock (BB 7869). Versumpfte Talsohle im Mittellauf; 1 bis 2 m hohe Bruchufer im Unterlauf.

Mienia, kleiner, rechter Nebenfluß der unteren Weichsel, mündet gegenüber Nieszawa (BB 7472).

Breite 8 bis 15 m. Überall durchfurtbar.

Tal im Oberlauf sumpfig, etwa 1 km breit. Von Lipno ab zu beiden Seiten große Waldungen. Tal eng und tief eingeschnitten.

Straßenbrücken: 5 km o. Lipno, in Lipno (2), bei Wakole.

Mieszna. Rechter Zufluß der Warthe. Abfluß der Seenreihe um den Powidzer See; mündet nw. Pyzdry. (BB 7169). Tal bis Kotunia trocken, eng und steilwandig, dann sumpfig.

Bahnbrücke w. Sieradz (BB 7367 Nr. 29), Straßenbrücke in Blaszki (BB 7367 Nr. 30).

Mławka, linker Nebenfluß der Wkra, mündet bei Radzanów (BB 7672).

Breite und Tiefe unbedeutend.

Tal im Oberlauf bei Turza-Mała nur einige 100 m breit und sumpfig, Talränder zu beiden Seiten stark ausgeprägt. Weiter abwärts einige Kilometer breit und sumpfig. Nur bei Szreńsk treten die Talränder wieder nahe heran, sind trocken und fest. Weiter abwärts wieder sumpfig und etwa 1 bis 1,5 km breit.

Übergänge: bei Mławka Eisenbahn- und Straßenbrücke; Straßenbrücken bei Lewiczyn, bei Turza-Mała, in Szreńsk (BB 7673 Nr. 18) und bei Ratowo.

Młynówka siehe Białystok.

Mniuta, im Oberlauf Szosza, rechter Nebenfluß der Dzisna, Abfluß des Szo-See mündet sw. Hermanowicze (BB 9182).

Breite bis zum Mniuta-See 16 bis 30 m, bis zum Wielec-See 25 bis 40 m, dann 10 bis 30 m. Tiefe 3 bis 4 m. (Mniuta-See 6 m, Plisza-See 25 m tief), Grund fest, mitunter sumpfig; Ufer nur beim Austritt aus den Plisza-See sumpfig, sonst trocken.

Tal 0,2 bis 1,5 km breit; teilweise naß und versumpft.

Eisenbahnbrücke bei Fw. Ujscie (BB 9281); Straßenbrücken in Łużki (BB 9282) und in Zuki Dln. (BB 9182).

Montwy siehe bei Netze.

Mostwa siehe bei Stwika.

Mosinski-Kanal siehe bei Obra.

Moszczenica, (im Oberlauf Cesarka), rechter Nebenfluß der Bzura, 41 km lang, entspringt n. Łódź, teilt sich oberhalb Piątek in 2 Arme, mündet n. Piątek (BB 7569). Im Unterlauf 20 m breit; Ufer flach, Bett sandig, teilweise sumpfig; Talsohle im allgemeinen trocken, nahe der Mündung sumpfig. Bei HW. wird Talsohle auf weite Strecken überschwemmt.

Bahnbrücke in Moszczanka (BB 7567 Nr. 19).

Mraga (im Oberlauf Gałkówka), rechter Nebenfluß der Bzura, mündet s. Sobota (BB 7569), bis 20 m breit; Ufer flach, Bett sandig, mehrfach angestaut; viele Mühlen, starkes Gefälle; Talsohle sandig und meist trocken, nur an der Mündung feuchte Niederung. Talränder bis Głowno steil und schluchtenreich.

Muchawiec, rechter Nebenfluß des mittleren Bug, entspringt in den Sümpfen n. Prużana, mündet in Brześć n. B. (BB 8369).

Bei Borodzicze endigt der Königs-Kanal (Kanał Królewski) (siehe dort), von da ab kanalisiert und schiffbar (8 Schleusen).

Breite bis zum Kanal wechselnd, oft seeartig erweitert, weiter abwärts 26 bis 60 m. Durchschnittlich 30 bis 45 m; Tiefe im Oberlauf sehr wechselnd (1 bis 5 m), weiterhin meist 2,5 m. Bett: viele tote Arme, Grund im Oberlauf schlammig, weiterhin sandig, im Unterlauf kiesig. Ufer flach, teils sandig, teils torfig, gelegentlich sumpfig. Vom Kanal ab am rechten Ufer 2,7 m hoher, 2 m breiter Treidelweg mit steilen Böschungen. Tal im Frühjahr überschwemmt, meist sumpfig, viele Wassergräben; Talränder wenig ausgebildet und flach.

Übergänge:

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
w. Zaprudy	Eisb. Br.	8570		(43 m lang, Eisen.)
Kobryń	Straß. Br.	8569		(Holz, 87 m lang.) Fluß 32 m breit, 3 m tief; Bett sandig, hohe, steile Ufer, schmales, sumpfiges Tal.
s. Zabinka	»	8469		Fluß 46 m breit, 2 m tief, schlammig, beiderseits Treidelwege; schmales, sumpfiges Tal.
Bulkowo	»	»	18	27 m breit, 2,8 m tief, Treidelweg. Talsohle sumpfig; Dammweg.
o. Brześć n. B....	Eisb. Br.	8369	15	50 bis 70 m breit, bis 3 m tief.
	Straßenbr.	»	27	Tal sumpfig; Brześć auf einem sandigen Hügel.
sw. Brześć n. B...	Eisb. Br.	»	11	

Myszyna siehe Stwiha.

Myszanka, rechter Nebenfluß der Szczara, mündet oberhalb Dobromyśl (BB 8772). Im Mittellauf 25, im Unterlauf 40 m breit; nur im Unterlauf schlammig. Ufer im Oberlauf sumpfig, im Mittellauf schluchtenreich, hoch, dann verflachend, von Bereski ab sumpfig. Tal bis Boguszi 200 bis 800 m breit, meist offen, mit feuchten, teilweise sumpfigen Wiesen. Ränder meist flach.

Narew.

Rechter Nebenfluß der Weichsel, vereinigt sich bei Serock mit dem Bug und mündet bei Modlin-Nowy-Dwór in die Weichsel. Vom Ort Narew ab militärisches Hindernis.

Allgemeines:

Hochwasser regelmäßig im Frühjahr, oft auch im Herbst, steigt bis zu 3 m über MW., überschwemmt vor allem bis Nowogród die ganze Talsohle. Frühjahrshochwasser 4 bis 6 Wochen. Feste Eisdecke, fast immer von Anfang Dezember bis Mitte März.

Furten zahlreich, aber veränderlich und erst nach dem Frühjahrshochwasser benutzbar.

1. Bis Łapy.

Wegen der sumpfigen Niederung stets Hindernis.

Breite 16 bis 30 m. Tiefe meist 1 bis 2 m, stellenweise bis 6 m, abwärts Suraż 1 m. Im Sommer oft nur 0,6 m; bei HW. 2 bis 3 m über MW.

Strömung sehr gering.

Bett sehr unregelmäßig, in viele, meist versumpfte Arme geteilt, mit Rohr und Schilf bewachsen. Grund teils sandig teils schlammig, viele Sandbänke.

Ufer meist sandig und niedrig, stellenweise sumpfig und schilfig.

Tal durchschnittlich 0,5 bis 2 km breit, s. Suraż bis 4 km. Sohle meist sumpfig und von Wassergräben durchzogen, vielfach Torfmoore und dichtes Gebüsch; außer im Hochsommer nur auf Dämmen zu überschreiten. Bei HW. 4 bis 8 Wochen überschwemmt. Talhänge 10 bis 20 m hoch und flach.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstige Angaben über den Fluß
Jażwiny	Straß. Br.	8472	20	
Koniuchowo	"	"	19	
Siemienówka	Eisb. Br.	"	2	
Bondary	Straß. Br.	8372	18	
Narew	"	"	15	Fluß in mehrere Arme geteilt.
s. Wojszki	"	8272	33	Fluß 25 m breit, 1,5 m tief, durch die Niederung Damm, Talhänge 10 m hoch und flach.
Strabla	Eisb. Br.	"	2	
Suraż	Wegebrücke	"	34	Flußbreite 30 m, Tiefe 3,5 m, Bett und Ufer fest.

2. Bis zur Biebrza-Mündung.

Breite oberhalb der Supraśl-Mündung 20 bis 30 m, bei Tykocin Hauptarm 160 m; unterhalb der Supraśl-Mündung 50 bis 90 m.

Tiefe oberhalb Tykocin sehr gering, unterhalb sehr verschieden (1 bis 4 m).

Strömung langsam.

Bett in sehr viele Arme aufgeteilt, viele Altwässer, einige Seen und viele Sandbänke. Grund teils schlammig teils sandig. Schilfpflanzen.

Ufer fast überall sumpfig und unzugänglich.

Tal 1 bis 3 km breit, sumpfig, teilweise auch fester Torfboden; bedeutende Talerweiterung unterhalb der Supraśl-Mündung und an den Ławkisümpfen.

Talhänge sanft geböscht; 10 bis 20 m hoch.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstige Angaben über den Fluß
Łapy	Eisb. Br.	8273	4	80 m breit, Talsohle links sumpfig.
Baciuty	Straß. Br.	»	24	25 m breit, 2 m tief. Ufer und Bett fest, rechte Talseite sumpfig.
Kruszewo	»	8173	35	
nw. Choroszcz ..	»	8273	36	45 m breit, 4 m tief, mehrere Nebenarme, Tal sumpfig.
Tykocin	»	8173	37	viele Arme, sehr tief, Ufer sumpfig, Bett schlammig, viele tiefe Löcher, Talsohle sehr sumpfig; unterhalb Tykocin ausgedehnte Bruchniederung.
Strękowa Gora .	»	»	23	40 m breit, 2 m tief; meist trockene Wiesen, linkes Ufer überhöht.

3. Von der Biebrza- (Bobr) Mündung bis zur Pisa-Mündung (Nowogród)

Breite zwischen Wizna und Łomża 50 bis 80 m, vor Łomża 120 bis 130 m, unterhalb Łomża 80 bis 100 m.

Tiefe 1,5 bis 2 m, Löcher oft 5 m tief, in trockenen Sommern 0,6 bis 2 m.

Ufer 1 bis 2 m hoch, rechtes im allgemeinen fest, linkes am Wizna-Sumpf niedrig und nicht betretbar, nur am Walde o. Pniewo höher und fester, am Walde bei Szabłak fest und 3 m hoch.

Bett bis Łomża fest und lehmig, stellw. sumpfig und mit Wasserpflanzen bedeckt; unterhalb Łomża teils lehmig teils sandig, stellenweise auch steinig. Altwässer nicht mehr so häufig. Zwischen Niewodowo und Łomża zweigt ein Arm (Narwica) ab.

Tal: bis zur Einengung zwischen Pniewo und Rąkowo ist die Talsohle auf der linken Seite von dem 4 bis 12 km breiten Wizna-Sumpf und dem Biała Bagno erfüllt, ein unebenes, mit Gestrüpp bedecktes, daher unübersichtliches Torfmoor, das auch im Sommer außerhalb der Wege nicht gangbar ist. Rechts treten die Talränder fast unmittelbar ans Ufer, nur zwischen Bronowo und Krzewo 2 km breite Sumpfniederung. Talränder rechts 15 m hoch und sanft geböscht, links 20 bis 30 m hoch, bei Pniewo schroff abfallend.

Von Rąkowo bis Łomża ist das Tal 1,5 bis 2 km breit. Talsohle naß, aber für Fußgänger betretbar, Talränder vielfach schroff und durchschluchtet. Rechter Talrand überhöht bei Łomża den linken um fast 30 m.

Zwischen Łomża und Nowogród ist Tal bis zu 5 km breit. Fluß bis 5 km oberhalb Nowogród dicht am rechten Talrand. Links der Jednanczewo-Sumpf. Talränder rechts 40 m hoch und steil, zwischen Penza und Kupnino zerklüftet. Der linke Talrand, ebenfalls 40 m hoch, steil und teilweise schroff, tritt bei Łomża nahe an den Fluß heran, entfernt sich dann wieder, um sich bei Nowogród bis auf 200 m dem Fluß zu nähern und überhöht hier den weit entfernten W-Rand.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstige Angaben über den Fluß
Ruż	Weg und Furt	8173		
nw. Wizna	Straß. Br.	»	38	75 m breit, 2 m tief; am linken Ufer sumpfig, in Wizna 2 Furten.
Łomża.....	»	8073	19	65 bis 85 m breit, 1,3 bis 4 m tief; Narwica (Nebenarm) 15 bis 20 m breit, Bett schlammig. Talsohle 2 km breit, sumpfig, linker Hang etwa 50 m hoch, steil ansteigend, rechts 40 m (Bild 2).
	»	»	18	
Nowogród.....	»	»	20	100 bis 120 m breit, 2,5 bis 3 m tief, Bett und Ufer sandig, linker Talrand schroff, 40 bis 50 m hoch, r. nasse Wiesen.

4. Von der Pisa-Mündung bis zur Orzyc-Mündung.

Zwischen Nowogród und Ostrołęka empfängt der Narew auf der rechten Seite die Pisa, die Szkwa, die Rozoga und den Omulew. Durch die ausgedehnten Sumpfniederungen, welche diese Flüsse begleiten, wird in diesem Abschnitt das rechte Ufer sehr unzugänglich.

Breite 100 bis 160 m, nur oberhalb Ostrołęka 250 m.

Tiefe 1,5 bis 3 m, stellenweise noch tiefer, von Rożan ab zunehmend. Zwischen Rożan und Pułtusk keine Furt.

Strömung 0,75 m/sec.

Bett sandig, Armteilung oberhalb Ostrołęka.

Ufer an den niedrigen Stellen sumpfig, an den hohen (bis zu 3,5 m über MW.) fest und schroff abfallend; häufig unterspült. Bis zum Omulew rechtes Ufer sumpfig.

Tal bis zum Omulew vielfach versumpft (Annäherung nur auf den Wegen). Weiter unterhalb Boden fester. Ufergelände oft mit Gebüsch bedeckt. Gelegentlich sandige Binnendünen n. der Ruż-Mündung.

Rechter Talrand unmerklich ausgeprägt. Sohle links schmal und überall gangbar, der linke Talrand überhöht überall den rechten (bei Ostrołęka nur unbedeutend), steigt bei und unterhalb Nowogród, hart am Fluß, 30 bis 40 m steil empor, tritt bei Janikowo zurück und zieht dann, auf 20 m fallend, bis zur Mündung der rechtsseitigen Ruż parallel dem Flußufer. Von dort ab wird der linke Talrand immer flacher. Weiter unterhalb bis Chełsty wieder bis zu 20 m hoch. Talsohle und Talrand sind von der rechtsseitigen Ruż ab bewaldet.

Von der rechtsseitigen Ruż ab ist das Tal bis zur Orzyc-Mündung 6 bis 15 km breit. Der offene, rechte Talrand steigt von Sieluń bis Rożan von 20 auf 30 m an, ist von Rożan bis Dzbądz sehr steil, dann wieder niedriger. Er biegt von Brzuze an im spitzen Winkel vom Fluß ab und tritt bei Chmielewo wieder unmittelbar

an den Fluß heran. Die so n. vom Narew gebildete 6 km breite Talniederung ist trocken. Der linke Talrand zieht von Chełsty direkt o. bis Szczawin und Kobylin; er nähert sich dann in weitem Bogen bei Zambski wieder dem Narew. Von Przetycz ab beginnt der Pułwy-Bruch.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstige Angaben über den Fluß
Ostrołęka	Straß. Br.	7973	21	Fluß 120 m breit, zeitweise durchfurtbar, Bett sandig, Ufer fest (Bild 3).
s. Ostrołęka	Eisb. Br.	»	11	
Rożan	Straß. Br.	7972	13	Fluß 100 bis 160 m breit, 2 bis 3 m tief; rechtes Ufer steil, linkes flach. Links nasse Wiesen, rechts Talhang schroff, 30 bis 40 m hoch (Bild 4).
(bei Dörfern meist Fähren)				

5. Von der Orzyc-Mündung bis zur Vereinigung mit dem Bug (bei Serock).

Breite 100 bis 200 m.

Tiefe bis Pułtusk 2 m, von da ab geringer.

Ufer und Bett ähnlich wie 4.

Tal: Der offene, rechte Talrand steht vielfach schroff und durchschluchtet fast überall hart am Fluß. Von Pułtusk ab sind die Talränder 20 bis 30 m, bei der Vereinigung mit dem Bug 50 m hoch. Der linke Talrand bleibt 3 bis 3,5 km vom Flusse ab, bis Drwały ist er meist bewaldet und wenig hervortretend; dann höher und steiler, vereinigt sich bei Popowo mit dem rechten Rand des Bug-Tals. Die linke, meist 3 km breite Talsohle ist ein von Sumpf durchsetzter, offener Landstrich.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstige Angaben über den Fluß
Pułtusk	Straß. Br.	7871	86	170 m breit, 2 m tief. Ufer 2 m hoch, rechter Talhang 30 m hoch, zur Talsohle abfallend.
s. Pułtusk	»	»	56	
2 km n. Serock .	»	»	50	

6. Narew-Bug vom Zusammenfluß bei Serock bis zur Mündung in die Weichsel bei Modlin.

Von den Anwohnern auf der rechten Seite Narew, auf der linken Bug genannt.

Bedeutendes Hindernis.

Breite: 250 bis 400 m. Bei Czarnowo ist Bett verengt, nach Aufnahme der Wkra fast 600 m breit, an der Mündung wieder eingeengt auf 230 m.

Tiefe 2 bis 6 m, bei Modlin 4 bis 7 m; viele Sandbänke.

Grund sandig-lehmig, zum Teil auch sumpfig.

Ufer manchmal bis zu 2 m hoch, oft auch unausgeprägt, von Czarnowo ab sumpfig.

Tal 2 bis 6 km breit. Rechts sehr schmal, nur an der Wkra-Mündung erweitert; links dagegen sehr breit, bei Hochwasser überschwemmt, von Gestrüpp

bewachsen. Talrand rechts 20 bis 50 m hoch, steil abfallend und stark zerschluchtet. Von Czarnowo ab tritt er weiter zurück. Linker Talrand steigt nur ganz allmählich an und tritt im Gelände nur bei Zegrze etwas hervor.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstige Angaben über den Fluß
Serock.....	Fähre	7871		400 m breit, Tal sehr sumpfig, linker Rand 40 m hoch, steil abfallend, beherrscht das Tal.
Zegrze.....	Straß. Br.	7870	65	400 m breit, 3 m tief, Talsohle 1,5 km breit (Bild 5).
Dębe.....	„ *)	»		220 m breit, 6 m tief, Bett und Ufer sandig, rechter Talhang 30 m hoch und steil, linker flach.
Orzechowo	Eisb. Br.	»	57	
Modlin	Straß.- u. Eisb. Br.	7770	44	230 m breit, 47 m tief, Talsohle nur im Sommer gangbar.

Narocz, rechter Nebenfluß der Wilija, kommt aus dem Narocz-See und mündet n. Zackiewicze (BB 8978). Breite bis 35 m, Tiefe sehr wechselnd, bis 6 m. Bei HW. bedeutend tiefer und breiter. Starke Strömung. Grund sandig, im Oberlauf streckenweise schlammig. Ufer bis Narocz meist sumpfig, dann sandig. Tal bis Narocz 2 bis 3 km breit, stark sumpfig, weiterhin auf 250 m verengt und trocken. Talränder flach und bis 10 m hoch.

Neide siehe Wkra.

Ner, rechter Nebenfluß der Warthe, entspringt so. Łódź, mündet 10 km s. Koło (BB 7369).

Vielfach durchfurtbar und nur in nasser Zeit ein militärisches Hindernis.

Breite meist 12 m, an der Mündung 20 bis 45 m.

Tiefe 0,5 bis 1,5 m, an der Mündung 2 m.

Bett meist sandig, stellenweise schlammig, im Unterlauf Armbildungen.

Ufer flach, manchmal sumpfig und mit Gestrüpp bewachsen, bisweilen 1 bis 2 m hoch.

Tal bis Małyń durchschnittlich 1 km breit, zwischen Konstantynów und Lutomiersk nur 250 m breit, zwischen Małyń und Poddębice stellenweise 4 km breit, dann bis zur Zian-Mündung wechselnd. Sohle im Oberlauf meist trocken, dann stellenweise sumpfig, bei HW. ganz unter Wasser. Bei Konstantynów beherrscht der linke, dann vorwiegend der rechte Talrand die Übergangsstellen. Zwischen der Zian-Mündung und Dąbie ist meist ungangbarer Erlenbruch ohne Übergänge. O. Dąbie sumpfige, von vielen Gräben durchschnittene Wiesen mit Torfstichen.

Übergänge.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Sonstiges
Konstantynów .	Straß.-Br.	7467	7		
Lutomiersk	»	7468	16	20	2 Arme, oberhalb der Brücke ungangbar.
Poddębiec.....	»	»	15	20	1,5 m tief, Ufer fest.
Wartkowice ...	»	»	17		
Kaznów	Eisb.-Br.	7469	18	15	Sumpfige Talwiesen.
Dąbie	Straß.-Br.	7369	8	20	Flache Ufer.

*) Im Sommer 1939 als neu gemeldet; die Brücke hat hölzernen Unterbau und eisernen Überbau.

Nereśl (Nurośl, auch Orlica), rechter kleiner Nebenfluß des oberen Narew. Mündet 2 km unterhalb Tykocin (BB 8173).

Bett sandig, nur an der Mündung schlammig.

Tal bis Dudki 250 m breit, fließt dann durch den Sigismund-Augustus-See; hinterher Tal 2 km breit, sumpfige Wiesen.

Übergänge: Czechowizna Straßenbrücke, 2 km unterhalb Eisenbahnbrücke (BB 8174 Nr. 24).

Netta, rechter Nebenfluß der Biebrza, fällt im wesentlichen mit dem Augustowski-Kanal zusammen (siehe dort), fließt in breiter, sogar im Sommer nur für einzelne Leute zugänglicher Sumpfniederung.

Netze (Noteć)

Die Netze hat in ihrem Oberlauf ein stark verzweigtes Netz von Quellflüssen, künstlichen und natürlichen Flußbetten und toten Armen.

2 Hauptquellflüsse.

1. Die westl. Netze, Abfluß und Durchfluß zahlreicher langgestreckter, tiefer Seen, unbedeutendes Hindernis (soweit nicht Seenfläche); die Seenkette stellt in ihrem nord-südl. Verlauf einen beachtlichen Abschnitt dar.
2. Die östl. Netze (auch Montwy genannt), ist Zu- und Abfluß des 25 km langen und fast 1 km breiten Gopło-See. Vor ihrem Eintritt in den Gopło-See unbedeutend.

2. Von Gopło-See bis zur Küddow-Mündung.

Breite bis Eichhorst (Sarnia Góra): Bett größtenteils neu ausgeschachtet, Sohlenbreite 10 m, Spiegelbreite an Ein- und Ausmündungen der Durchstiche mindestens 16 m; wo zahlreiche Altarme anschließen und an den vielen, meist langgestreckten Seenflächen ist die Netze erheblich breiter. Von Eichhorst bis Nakel beträgt die Breite 10 bis 40 m, durchschnittlich 20 m, oberhalb der zahlreichen Mühlenwehre mehr. Unterhalb Nakel ist das Bett 30 m, bei Usch 50 m breit.

Tiefe bei MW. bis Eichhorst 1,5 m, zwischen Eichhorst und Nakel wechselnd zwischen 1 und 2 m. Von Nakel bis zur Küddow-Mündung wieder 2 m.

Gefälle von Gopło-See bis Labischin sehr gering (9 cm auf 1 km); von da bis Nakel erheblich stärker (35 cm auf 1 km); von Nakel bis zur Küddow-Mündung wieder außerordentlich gering (4 cm auf 1 km). (Diese Strecke wird auch Träge Netze genannt).

Bett bis Eichhorst meist sandig oder sandiger Torfboden, in der nicht schiffbaren Netze bis Nakel meist Torfboden mit sandigem Untergrund, von Nakel ab wieder wie oberhalb Eichhorst.

Ufer bis Eichhorst meist niedrig, bei HW. überschwemmt. Zwischen Eichhorst und Nakel ebenfalls meist niedrig (Torfboden). Unterhalb Nakel (zwischen Schleuse XI und XII) haben sie meist steile Böschungen (2,5 m über MW.), im unteren Teil sind sie flacher und niedriger. Am linken Ufer Leinpfad 1,3 m über MW. (Kronenbreite 2,5 m).

Tal zwischen Gopło-See und Łabiszyn durchschnittlich 1 km breit, an einigen Stellen auf 2 km erweitert. Bei Inowrozław, bei Pakość, Barcin und Łabiszyn ist Talhang vom Flußufer nur durch einen schmalen Streifen Niederungsgelände getrennt; an dieser Stelle sind Talwände steil und bis zu 30 m hoch, sonst überall

flach. Die Niederung ist unterhalb Łabiszyn, zwischen der kanalisierten und dem weit abschweifenden Bogen der Faulen Netze, 5 km breit und beiderseits von flach ansteigenden Höhenzügen begleitet; von Eichhorst ab 1 bis 2 km breit, rechts von flach ansteigendem, sandigem Gelände begrenzt, links von einer niederen Vorstufe, die erst bei D. Chobielin 25 m Höhe erreicht und steil abfällt. Bei Nakel erweitert sich das Tal von 2,3 km auf 6 bis 8 km; Talbreite an der Küddow-Mündung wieder 2,5 km. Rechtsseitiges Höhenland meist ziemlich steil, 50 bis 60 m hoch, dahinter noch höhere Hügel; linke Talbegleitung ist flach geneigt, 15 bis 20 m hoch, nur bei Usch (Ujście) 50 m hohe Steilhänge (Bild 24).

Talsohle zwischen Gopło-See und Eichhorst Torfmoorboden in verschiedener Mächtigkeit auf sandigem Grund. An der nicht schiffbaren Netze bis Nakel zuerst Moorboden, unterhalb wieder wie im Oberlauf. Die gut entwässerten Wiesen oberhalb Eichhorst werden im Frühjahr auf weite Strecken überschwemmt, unterhalb Eichhorst sind sie meist naß. Unterhalb Nakel Moor- und Torfboden mit sandiger Unterlage; ebenso wie im Oberlauf im Frühjahr wochenlange Überschwemmungen, allerdings von geringer Höhe. Talsohle von fruchtbaren Wiesen erfüllt; zahlreiche, größtenteils versumpfte Altwässer.

Übergänge

Ort	Eis. Br.	Straß. Br.	Wege-brücke	BB	Nr.
Przewoź		1		7371	
Janikowo	1	1		7271	6, 5
Kruszwica	1	1		»	22, 23
Kunowo	1			»	4
Tupadły (Sagenfeld)	1	1		»	7, 8
Gebice		1		»	9
Batkowo			1	7272	
Dziarnowo	1		1	»	7
Gorzany		1	1	»	5
Pakość (Pakosch)	1	1		»	88, 140
Wojdal			1	»	4
Barcin (Bartschin)		1		»	2
Pturek		1		»	81
Lubostroń		1		»	79
Łabiszyn (Labischin)		1		»	78
Obórznia		1		»	77
nw. Dąbie		1	1	»	
Śarnia Góra (Eichhorst)			1	7273	63
Zamość	1	1		7173	59, 61
Tur		1	1	»	8, 11
Chobielinek			1	»	3
Nakło (Nakel) (Schleuse X)	1	1		»	19, 85
Gromadno (Gromanden) (Schleuse XII)			1	»	86
4 km s. Osiek		1		7073	5
2,5 km s. Białosliwice		1		»	1
1 km n. D. Milczek		1		»	2
s. Dziembowo	1			»	7
Usch (Ujście)			1	6973	3
Ujście		1		»	

Netze als Grenzfluß von Usch ab (siehe H. Dv. g. 32a)

Breite 36 bis 54 m,

Tiefe 2,3 bis 3 m bei HW. 4 bis 6 m.

Grund sandig, kanalisiert, beiderseits befestigte Ufer (im Sommer befahrbar von Usch bis Driesen), 11 Schleusen mit Wehr.

Talsohle: Moorige Wiesen mit vielen Torfstichen, Gräben und 2 bis 4 m tiefen Altwässern, nur auf Wegen und Dämmen befahrbar. Breite des Tals meist 3 km.

Talhänge rechts zuerst flacher, dann steile, 30 bis 40 m hohe Hänge, bei Filehne weit zurücktretend. Links Hochufer, von Usch an 50 m hoch, allmählich flacher werdend und von Czarników ab zurücktretend.

Übergänge

Ort	Eisenbahnbr.	Straßenbr.	Wegebrücke	Fähre	Schleuse	BB	Nr.
Usch (Ujście)	1					6973	22
3,5 km s. Stöwen					1 (XII)	»	229
w. Walkowitz					1 (XIII)	»	230
2 km o. Radolin				1		»	67
Ober-Romanshof (Romanowo Górne)				1	1 (XIV)	6972	231, 68
bei Walkmühle					1 (XV)	»	232
Czarników		1				»	84
1 km nw. Guhren					1 (XVI)	»	233
Pianowka			1			»	26
Ciszkoszewo				1		»	25
Mikołajewo					1 (XVII)	»	234
1,2 km s. Neuenhöf					1 (XVIII)	»	235
so. Follstein					1 (XIX)	6872	116
no. Filehne					1 (XX)	»	249
N-Ausgang Wielen		1				»	18
Dratzig (Drawsko)	1	1			2 (XXI) u. (XXII)	»	118, 119 14, 20

Nida. Als militärisches Hindernis ist die Nida der Wassermasse nach von Motkowice abwärts bemerkenswert; ihren Mittel- und Unterlauf macht erst die Beschaffenheit des tief eingeschnittenen Tales zu einem starken Abschnitt; der rechte Talrand überhöht im allg. den linken.

Ufer: bei Mittelwasser trockene, feste Wiesen (Ausnahmen s. Bemerkungen). Im Mündungsgebiet beiderseits eingedeicht.

Bett vorherrschend sandig, selten weich, mehrfach angestaut, im Unterlauf vielfach geteilt.

Strömung durchschnittlich 0,5 m, bei Hochwasser 1 m, nur in einigen Laufverengungen stärker.

Hochwasser überschwemmt im Mittel- und Unterlauf die ganze Talsohle. Infolge geringen Gefälles nur langsamer Abfluß, viele Tümpel, nasse und sumpfige Stellen.

Eisbildung im Oberlauf alljährlich.

Schiffahrt: Nida von Brzegi ab flößbar, von Pinczów ab für kleine Fahrzeuge schiffbar, Verkehr gering.

Übergänge.

Ort	Flußbreite in m	Tiefe m	Eisenbahnbr.	Straßenbr.	Wegebrücke	Furten, Fähren	BB	Nr.	Bemerkungen
Wolica	20	meist 1 m, vielfach furtbar	1			1 Furt	7764	17	Im Czarna Nida-Tal vielfach sumpfige Wiesen.
Tokarnia	10			1			»	35	Viel Erlengebüsch;
Brzegi	60			1			7763	7	Straße auf Damm.
Brzeźno	30		1			3 Furten	»		Breites, meist trockenes Wiesental; linke Talbegleitung überhöht.
Mołkowice ...	50	1—1,5		1	1		»	5	Breites, meist versumpftes Wiesental, Nebenarme, breite Gräben.
Skowronno ...	ungleichmäßig bis zu 75 m	steigend, aber wechselnd					»		
Pińczów				1			»	6	
Chroberz						4 Furten	7762		Links steiler, hoher Talhang.
Wiślica				1			»	3	Breites, nur stellenw. sumpfiges Wiesental.
Czarkowy						1 Fähre	»		Breites, nur stellenw. sumpfiges Wiesental.
Nowy Korczyn		2,5		1		2 Furten	»	2	Talsohle gangbar. Mündungswiesen meist ungangbar.

Nidzica (55 km). Linker Nebenfluß der oberen Weichsel (BB 7762, 7761). Nur im Unterlauf beträchtliches Hindernis.

Breite bis 15 m. Tiefe im Unterlauf bis 1,8 m.
Bett im Unterlauf vielfach geteilt.
Ufer fest, im Unterlauf eingedeicht.
Strömung kräftig.

Niedwodnica siehe Czaplinanka.

Niemen (deutsch Memel).

entspringt in Rußland und verläßt Polen s. Merkine (Litauen) (siehe H. Dv. g. 41).

1. Bis zur Szczara-Mündung.

Entspringt bei Usza, 50 km s. Minsk im Sumpfgelände, hat in dieser Strecke den Charakter eines Flachlandstromes.

Breite bis Stołpce 40 m, dann bis Berezyna-Mündung 60 bis 85 m, dann etwa 100 m, von Bhf. Niemen ab verengt auf 60 m.

Tiefe bis zur Berezyna 0,6 bis 1,6 m, in Krümmungen bis zu 3 m, dann weiter 2 bis 3 m. Bei HW. 1,5 bis 2 m über MW., Hochwässer, meist Ende März, treten sehr schnell ein und dauern 4 bis 6 Wochen, überschwemmen vor allem im Oberlauf, an der Berezyna- und Gawja-Mündung das Tal auf weite Strecken.

Bett: Viele Sandbänke unterhalb Stołpce und unterhalb der Gawja-Mündung. Grund bis Stołpce sumpfig, dann sandig.

Ufer im Oberlauf sumpfig, bis zur Gawja-Mündung nur rechts sumpfig, links 1 m hoch und meist sandig, bis zur Szczara-Mündung lehmig oder sandig und teilweise bis 10 m hoch.

Tal anfangs breite Sumpfniederung, dann von Swierzeń Nowy ab bis oberhalb der Suła-Mündung gut ausgeprägt mit steil abfallenden Talrändern, links reichen die Abhänge des Nowogródeker Hügellandes bis Mikołajów. Stärker markierte Talbegleitungen sonst nur noch rechts bei Moryń und oberhalb Ruda bis zur Szczara-Mündung, links nur bei Dubrowka.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Swierzeń Nowy	Straß. Br.	8974		3 km breite, sumpfige Wiesenniederung.
Stołpce	Eisb. Br.	»		Fluß 65 m breit, Tal 2 km breit und
	Straß. Br.	»		feucht.
Zukowy Borek	Wegebrücke	8975		Fluß 46 m breit; w. Ufer flach, o. ansteigend.
Berezno	Fähre	»		
Jeremicze	Wegebrücke	8974		
o. Szczorse	»	8875		
Mały Kupisk	»	»		
Lubcz	»	8876		
Delatycze	»	»		
Mikołajów	Fähre	»		Fluß 60 bis 80 m breit, gewundener Lauf, zahlreiche tote Arme, 1,5 m tief, an den Krümmungen bis 3 m; meist sumpfige, stellenweise dünenartige Ufer. Talsohle: nasse Niederungswiesen, vor allem am rechten Ufer versumpft. Westl. Talrand steil ansteigend.
o. Moryń	Wegebrücke	8776	1	100 m breit, 2 bis 3 m tief, rechtes Ufer überhöht; durch Talsohle Knüppeldamm.
Ruda	Fähre	8775		100 m breit, 2 bis 3 m tief, rechtes Ufer überhöht, linkes flach und sumpfig.
Niemen	Straß.- u. Eisb. Br.	»		
w. Bielica	Wegebrücke	8675	12	60 m breit, bis 4 m tief, teilweise sumpfige Talsohle.
Piaskowce	Fähre	»		60 m breit, bis 4 m tief.
Orla	Wegebrücke	»	15	60 m breit, bis 4 m tief, sumpfige, bewaldete Niederung. Rechter Talhang dicht am Fluß, steil und bewaldet.
Zbójsk	Straß. Br. (im Bau)	8776	1	

2. Von der Szczara-Mündung bis zur polnisch-litauischen Grenze.

Breite 70 bis 150 m, stellenweise bis 200 m.

Tiefe wechselt von 1 bis 3 m zwischen Niemnowo und Druskieniki von 5 bis 6 m.

Geschwindigkeit von Komotowo ab beträchtlich (1,5 bis 3 m, oberhalb 0,5 m).

HW. nur im Frühjahr, steigt 3 bis 4,5 m über MW., überschwemmt nur oberhalb der Kotra-Mündung die Talsohle.

Bett: Bis zur Kotra-Mündung manchmal mehrere Arme. Unterhalb der Kotra-Mündung viele Stromschnellen, Steinriffe und Untiefen.

Grund sandig (Triebsand) und steinig (Kalksteinplatten).

Ufer bis zur Kotra-Mündung vielfach steinig, meist flach und niedrig; dann hoch und fest, gehen oft direkt in die schroffen Talwände über.

Tal: Bis zur Kotra-Mündung wechseln sumpfige Talweiten mit engeren, von steilen Rändern begrenzten Talstrecken ab, der rechte Talrand überhöht fast dauernd. Bis zur Żelwianka-Mündung ausgedehnte Wälder, die bis Mosty naß und unpassierbar sind. Von der Kotra-Mündung ab tief eingeschnittenes Durchbruchstal, besonders eng bei Niemnowo; nur gelegentlich Talerweiterung.

Talsohle teils lehmig, teils sandig.

Talwände: Größtenteils schroffe, ungangbare Lehmwände und Kreide- und Kalkfelsen, von schluchtartigen Quertälern durchbrochen, teilweise auch sandig. Höhe meist 40 bis 70 m, in den Innenseiten der Krümmungen flach geböschte Terrassen von 20 bis 30 m (Bild 108).

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite in m	Sonstiges
Mosty	Straß. Br.	8574	16	100	
Żelwiany	»	»	2	100	
	Eisb. Br.	»		110	
Dubno	Fähre	»			
Łunna	Straß. Br.	8474		100	Sandiges Ufer.
Grodno	Eisb. Br.	8475	24	120	2 m tief, hohe und steile Ufer, Talränder steil ansteigend, 30 bis 35 m hoch, dicht am Ufer, oberhalb der Stadt stark zerrissen (Bild 109 u. 110).
	Straß. Br.	8375	23		

Furten auch im Sommer nur selten und dann noch veränderlich.

Niestempowa, rechter unbedeutender Nebenfluß des Narew, mündet s. Kaciec (BB 7871).

Übergänge bei Łempice und bei Łubienica (BB 7871 Nr. 64).

Noteć siehe Netze.

Nurzec, rechter Nebenfluß des unteren Bug, mündet bei Małejki (BB 8171). Hindernis nur auf einzelnen Strecken und bei nasser Witterung.

Breite 20 bis 40 m, bei Kleszczele nur 8 m, unterhalb Ciechanowiec 40 bis 60 m; mehrfach angestaut.

Tiefe 1 bis 2 m, stellenweise mehr.

Bett teils schlammig teils sandig, viele Seitenarme.

Geschwindigkeit ziemlich schnell.

Talsohle bis Kostoy 2 bis 3 km breit, sumpfig und moorig, mit Gebüsch bedeckt; auch für Fußgänger schwer passierbar; im Frühjahr auf weite Strecken überschwemmt.

Talhänge 20 bis 30 m hoch; der linke überhöht meist.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Kleszczele.....	Eisb. Br.	8271	3	Fluß 8 m breit, Bett schlammig und nicht durchfurtbar. Talsohle 2 km breit und sumpfig. Ränder 20 m hoch.
	Straß. Br.	»		
Nurzec	»	»		Sumpfige, 1,5 km breite Talsohle.
Boćki.....	»	»		Fluß angestaut; 3 Arme, Tal trocken und schmal.
Brańsk	»	»		Fluß 17 m breit, mehrere Nebenarme. Tal sumpfig, Hänge flach.
Ciechanowiec ...	»	8171		Fluß 40 m breit und angestaut; Nebenarme; Talsohle stellenweise sumpfig. Hänge flach geböscht.

Obra und Obra-Kanal

Der Name Obra bezeichnet ein System verschiedener Gewässer und Kanäle, die untereinander in Verbindung stehen.

Quellgebiet in Südposen zwischen Jarocin und Rosmin. Die Obra durchfließt dann in mannigfaltiger Verästelung, aufgeteilt in viele Gräben und Wasserläufe, ein sumpfiges, breites Urstromtal. Nach zweimaliger Gabelung hat die Obra 3 Mündungsarme, die alle Obra heißen; die Moschiner Obra (Kanal Mosinski) im Osten mündet bei Moschin in die Warthe (BB 7069); nach W. geht ein Kanal in die Faule Obra und von da in die Oder (Mündung in Deutschland); nach N. geht die untere Obra in die untere Warthe, 2 Nebenflüsse der Faulen Obra (die südl. Faule Obra und die nördl. Faule Obra) kommen aus dem Schlawaer See bzw. aus der Bomster Gegend.

Oberlauf der Obra: Gefälle sehr gering, Breite gering, Tiefe sehr schwankend, Bett meist kanalisiert. Talsohle größtenteils sehr breit, naß, teilweise sumpfig und für lange Zeit überschwemmt. Weiter unterhalb in viele Kanäle und Gräben gegabelt, die zur Entwässerung des weiten, meist sehr schwer gangbaren, bei HW. ungangbaren Obra-Bruchs dienen. Die Hauptkanäle sind im Wasserspiegel 13 m, die kleineren in der Sohle 6 m breit, Tiefe im alle gemeinen 1 m; Dämme immer gangbar, teilweise auch befahrbar.

Obra (N.-Kanal) bildet zum Teil die Reichsgrenze, fließt durch mehrere tiefe Seen. Seine Talsohle hat Sandboden oder schweren Lehmboden. Tiefe 1 bis 3 m, Ufer flach.

Untere Obra (fließt in die untere Warthe), mittlere Breite 20 bis 25 m, mehrere Ausweitungen bis 100 m; durchschnittliche Tiefe 2 bis 4 m, Löcher bis 8 m. Bis 3 m hohe Ufer (mit Schilf bewachsen). Untergrund stark morastig, Ufer flach, sumpfig, angrenzende Wiesen nachgiebig, mit Schilfgras bewachsen, im Sommer ziemlich trocken, in nassen Zeiten stark überflutet.

Übergänge über den Kanał Obry bzw. Kanał Kościański

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.
n. Niedzwiady	Straß. Br.	7068	
Studzianna	» »	»	
Mszczyczyn	» »	»	
Kunowo	» »	»	
»	Eiſb. Br.	»	
Krzywin	Straß. Br.	6968	
Gryżyna	» »	6969	
Kościan	Eiſb. Br.	»	38
»	Straß. Br.	»	
n. »	Eiſb. Br.	»	43
über Kanał Mosinski			
w. Bonikowo	Straß. Br.	6969	
»	Eiſb. Br.	»	44
Głuchowo	Straß. Br.	»	65
Mosina	» »	7069	
»	Eiſb. Br.	»	35

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.
über den Obra-Nord-Kanal (Północny-Kanał Obry)			
Sepienko	Eisb. Br.	6969	46u.
»	Straß. Br.	»	45
s. Wielichowo	» »	»	
Wroniawy	Eisb. Br.	6869	132
Stradyn	Straß. Br.	»	232
Kibel (Kęblowa)	Eisb. Br.	»	30
Obra	Straß. Br.	»	236
über die untere Obra (Południowy-Kanał Obry)			
Kopnitz	Eisb. Br.	6869	25
»	Straß. Br.	»	234
Gr. Groitzig (Wlk. Grójec)	» »	»	232
Neudorf (Nowawieś)	» »	»	231
Bentschen (Zbąszyn)	2 Straß. Br.	6870	118u. 208
» (»)	2 Eisb. Br.	»	38u. 37
Strese	Straß. Br.	»	117
über den Obra-Mittel-Kanal (Środkowy-Kanał Obry)			
w. Kotusz	Straß. Br.	6969	
Ziemin	» »	»	
Silz Hauland (Solec Nowy)	Eisb. Br. 6	6869	131
Solec	Straß. Br.	»	240
über den Obra-Süd-Kanal			
Broński	Straß. Br.	6969	
Śniaty	» »	»	
Nowawieś	Eisb. Br.	6869	129
Bärkrug	Straß. Br.	»	241

Ochnia, linker Nebenfluß der Bzura, 48 km lang, mündet bei Orłów (BB 7569). Ufer fest und flach. Tal bis Kutno trocken, unterhalb stellenweise sumpfig, im Unterlauf Talhänge ziemlich hoch und steil.

Übergänge zahlreich, Eisenbahnbrücke in Kutno (BB 7569 Nr. 16).

Oleśnica, linker Zufluß der Warthe, mündet bei Rychłocice (BB 7366). Talsohle bis kurz vor der Mündung sumpfig und mit Gestrüpp bewachsen; im Frühjahr überschwemmt.

Olobok, linker Zufluß der Prosna, mündet bei Ołobok (BB 7267). Bahnbrücken in Ostrów (BB 7167 Nr. 55), no. Ostrów (7267 Nr. 58).

Omulew, rechter Nebenfluß des Narew, mündet unterhalb Ostrołęka (BB 7973). Wegen des breiten, versumpften Tals ein sehr beachtliches Hindernis.

Oberlauf bis Przystan. Breite etwa 20 m, Tiefe wechselnd zwischen 0,6 und 2,3 m. Bett sandig-schlammig. Strömung gering.

Tal 2 bis 5 km breit, Sumpfniederung, in Regenzeiten überschwemmt. Zum Teil von Gestrüpp und Buschwald bedeckt, nur auf den Wegen überschreitbar. Die Mokoszonki-Sümpfe zwischen Zawady und Czarnotrzew sind absolut ungangbar.

Talhänge treten weit zurück, sind sehr flach und niedrig.

Übergänge: Straßenbrücke n. Krukowo (BB 7874 Nr. 131), bei Brodowe-Łąki und in Czarnotrzew (BB 7973 Nr. 26).

Unterlauf bis zur Mündung. Breite etwa 10 m. Tiefe 1,5 bis 3 m. Ufer erhöht und fest.

Tal bis zu 1 km breit. Sohle trocken, nur s. Blizszy wieder sumpfig und breiter.

Übergänge: Straßenbrücke bei Prystan (BB 7973 Nr. 25), Wegebrücken bei Dalszy und in Blizszy, in Kruki, Straßenbrücke in Podrężowo (BB 7973 Nr. 24). Straßenbrücke und Kleinbahnbrücke in Grabowo Olszewo (BB 7973 Nr. 23).

Ogiński-Kanal verbindet Jasiołda und Szczara (10 Schleusen) (BB 8870, 8871.) Breite 8 bis 25 m. Tiefe überall über 1 m. Grund teils sandig, teils moorig. Ufer: Dämme, auf beiden Seiten Treidelwege mit Baumreihen, Ufergelände stark sumpfig.

Opor, rechter Nebenfluß des Stryj, mündet bei Synowódzko (BB 8357). 20 bis 40 m breit. Tal nur 100 bis 300 m breit, abwärts Demnia Dł. erweitert. Rechter Talhang hier sehr schroff.

Übergänge: 2 Eisenbahnbrücken (von etwa 50 m Länge) bei Tuchla (BB 8356) und eiserne Straßenbrücke in Demnia Dł (BB 8357) (105 m lang, 2 Pfeiler).

Orlica siehe Neresl.

Orschütz siehe Orzyc.

Orszweta siehe Birwita.

Ostrówka, rechter Zufluß der Prosna, mündet bei Węglowice (BB 7266); Tal eng und steilwandig.

Orz, linker Nebenfluß des Narew, mündet 8 km unterhalb Rożan (BB 7972). Im Sommer sehr wasserarm.

Bett meist sandig, Ufer sanft geböscht.

Tal oberhalb Czerwin sumpfig, unterhalb fest.

Übergänge: Straßenbrücke in Czerwin, Eisenbahnbrücke 6 km unterhalb Czerwin (BB 7972 Nr. 2), Eisenbahnbrücke bei Goworowo (BB 7972 Nr. 4), Straßenbrücke bei Czarnowo (BB 7972 Nr. 12).

Orzyc (Orschütz), rechter größerer Nebenfluß des Narew, mündet 12 km no. Pultusk (BB 7872). Während des Frühjahrhochwassers und bei nasser Witterung beachtliches Hindernis.

Bis **Chorzele** Breite 4 bis 10 m. Tiefe 1 bis 1,5 m. Ufer flach. Bett meist schlammig.

Tal bis Janowo einige Kilometer breit und versumpft, meist ungangbar.

Übergänge: Wegebrücken bei Kurki, bei Długokaty und Wielkie Szemplino. Straßenbrücken w. Janowo und in Janowo (BB 7774 Nr. 129).

Bis **Maków** Breite 7 bis 15 m. Tiefe bis 1,5 m. Bett teils schlammig teils sandig. Armteilung sehr häufig. Ufer bei Chorzele sumpfig, hinter Krasnosielc fest.

Talsohle zwischen Chorzele und Krasnosielc 1 bis 4 km breit und von sumpfigen Wiesen erfüllt. Anstauungen des Flußbetts bei Drazdzewo, bei Podos und bei Maków. Tal unterhalb Krasnosielc enger, Talsohle meist fest.

Talränder treten abwechselnd rechts und links unmittelbar bis an den Fluß heran, sind meist 20 m hoch und fallen steil ab.

Übergänge: Straßenbrücken bei Chorzele (BB 7874 Nr. 132), bei Stegna (BB 7873 Nr. 11), in Drazdzewo (BB 7873 Nr. 10), in Krasnosielc (BB 7893 Nr. 9), in Maków (BB 7872 Nr. 8) und in Nowy Szelków (BB 7872 Nr. 7).

Dazwischen einige Wegebrücken.

Unterlauf. Größeres Hindernis. Nur auf Brücken überschreitbar.

Breite wechselt zwischen 15 und 50 m, Tiefe 1,5 bis 2,5 m, Ufer flach und fest, Bett sandig.

Tal teilweise sehr eng, fester Boden.

Talränder unterhalb Maków 15 bis 20 m hoch, flach geböscht.

Straßenbrücken in Maków (BB 7872 Nr. 8) und bei Szełków (BB 7872 Nr. 7).

An vielen Stellen Furten, die aber nach Hochwasser ihre Lage verändern.

Oszmiąka, linker Nebenfluß der Wilija, mündet oberhalb Michaliszki (BB 8880), Breite ansteigend bis zu 30 bis 40 m im Unterlauf. Tiefe 0,5 bis 1,5 m mit tiefen Löchern. Bei HW. ist der Fluß wesentlich tiefer und breiter, Grund sandig und steinig. Ufer meist trocken, bis 1,5 m, stellenweise bis 10 m hoch, zwischen Snigjany und Knistuszki flach und sandig. Tal im Oberlauf meist trocken, weiterhin bis 2,5 km breit, teilweise sumpfig, im Unterlauf wieder eng, Talränder im Oberlauf flach, im Mittellauf teils steil, im Unterlauf hoch und steil.

Übergänge: Eisenbahnbrücke in Soły (BB 8879 Nr. 7).

Pelta, rechter, unbedeutender Nebenfluß des Narew; mündet n. Pultusk (BB 7871). Breite und Tiefe unbedeutend, Ufer 1 m hoch und abschüssig.

Tal eng; sandig-lehmiger, fester Boden. Talränder treten nahe heran und fallen steil ab. Straßenbrücken bei Łukowo, in Karniewo, Byszowo und in Kleszewo (BB 7871 Nr. 63).

Pełtew (Poltew), linker Nebenfluß des oberen Bug, mündet bei Busk (BB 8560), Hindernis von Polonica ab, Bett teilweise kanalisiert. Grund schlammig, stellenweise auch sumpfig; Ufer flach und sumpfig, Breite 20 bis 30 m, meist durchfurtbar. Hochwässer überschwemmen von Polonica ab die Talsohle.

Talsohle hat sumpfige Wiesen. Talhänge bis 15 m hoch und sind hart abgesetzt.

Piasnitz (Piasnica). Abfluß des Żarnowiecki-Sees zur Ostsee (BB 7280), Bett soll reguliert werden, Tal sumpfig.

Übergang: Straßenbrücke im Zuge des Zarnowitzer Dammes (BB 7280 Nr. 176).

Pierzyca siehe Ferse.

Pilica.

Linker Nebenfluß der Weichsel.

1. Vom Ursprung bis zur Chotva-Mündung oberhalb Krzetów.

Bis Żarnowiec kein Hindernis, überall furtbar, Tal fast überall fest und gangbar. Unterhalb Żarnowiec weites, sumpfiges Talbecken. Ab unterhalb Żarnowiec bedeutendes militärisches Hindernis, besonders in feuchten Jahreszeiten. Bett meist sandig, stellenweise weich. HW. bei Koniecpol im Frühjahr 1,5 bis 2,5 m, im Sommer bis 1,2 m über MW. Zahlreiche Furten dort, wo Talränder dicht an den Fluß treten. Bedingungen für Brückenschlag abwärts Szczekociny fast allenthalben gut.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Breite m	Tiefe m	Bemerkungen
Żarnowiec	Straß. Br.	7662		5 bis 10	1	Flach, vielfach feuchte Wiesen.
Szczekociny ...	»	7563		25 bis 40	1 bis 2 1 bis 1,5	Schmales Tal, trockene Ufer.
Przyłek	»	»		25 bis 30	1	Festes Bett; niedrige, feste Ufer.
Koniecpol	Eisb. Br. Straß. Br.	7564	7 8	15	1	Im Ort trockenes Bett, Ufer flach, unterhalb Fischteiche, Gräben und feuchte Wiesen.
Radoszewnica ..	»	»				Desgl.
Małuszyn-Mosty	»	»	9	40 bis 50	1 bis 1,5	linker Talrand überhöht bis 60 m den rechten.

2. Bis oberhalb Tomaszów.

Breite 40 bis 70 m; meist 2 m tief, in trockener Jahreszeit an vielen Stellen durchfurtbar, Grund und Ufer oberhalb Przedbórz und in Przedbórz meist sumpfig, sonst fest; Strömung 0,6 m.

Tal: 1 bis 3 km breites, tief eingeschnittenes Durchbruchstal, nur zwischen Przedbórz und Sotniki rechts erweitert. Die 30 bis 80 m hohen Ränder fallen zum Teil steil ab, sind von ganz engen (bis zu 100 m) Durchbruchsstellen wie oberhalb Sulejów abgesehen, schwer gangbar. Der linke Rand überhöht meistens. Talsohle Ackerland, Wald oder trockene Wiesen. Furten veränderlich.

Übergänge

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Bemerkungen
Kzretów		7664				2 Furten.
Przedbórz	Straß. Br.	7665	11	70	2	2 Arme, Nebenarme 20 m breit. Talsohle teilweise naß, Straße auf 500 m langem Damm, rechter Talrand überhöht.
Faliszów	Furt	»				
Skotniki	Wegebrücke	»		60 bis 70	2	Tief eingeschnittenes, sandiges Bett, 1 bis 2 m hohe, feste Ufer, starke Strömung, breites Tal mit Ackerland und Buschwerk. Talränder in 2 Stufen abgesetzt, bis 100 m hoch.
Sulejów	Eisb. Br.	7666		50	2	Talsohle: Trockene Wiesen,
	Straß. Br.		35	bis 60		Talränder steil, sandig, 30 m hoch. Kleinbahnbr. 300 m unterhalb der Straßenbr. 1 Furt.
Zarzecin		»		70	2	1 Furt.
Nagorzyce	Wegebrücke	»	57			

3. Von Tomaszów bis zur Mündung.

(143 km lg.), erhebliches Hindernis auch im Sommer.

Bett von Nowe Miasto ab in mehrere Arme geteilt und sehr veränderlich. Breite meist 100 m, an einzelnen Stellen bis zu 300 m. Tiefe meist 2 m, stellenweise 4 m. Grund meist fest und sandig. Ufer flach, sandig, manchmal sumpfig, geringes Gefälle.

Hochwässer meist nur im Frühjahr, 3 m über MW., überschwemmen das breite Tal des Unterlaufs. Furten bei NW. sehr häufig; aber veränderlich.

Talsohle besonders von Białobrzegi ab auf 2 bis 4 km Breite stark versumpft; von vielen Wassergräben und Armen (bis 15 m breit) durchzogen, teils mit nassen Wiesen teils mit Gestrüpp und Wald bedeckt. Der linke Talrand überhöht, ist 15 bis 30 m hoch, meist steil, nur bei Warka flach; die rechten Talbegleitungen

sind niedriger und flacher, nur in der Talenge bei Inowłódź (beiderseits 30 m hohe, steile Hänge) und Białobrzegi nahe am Fluß; abwärts Białobrzegi verschwindet der rechte Rand.

Die Verhältnisse sind für einen Übergang von links nach rechts sehr günstig.

Übergänge

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Bemerkungen
Tomaszów-Brzostówka ...	Wegebrücke und Furt	7667	50	50	1,5	Furt bei NW.; Grund und Ufer sandig, linkes Ufer mit Faschinen. Tal links 300 m vom Ufer sanft ansteigend, rechts flach, Talsohle schwer gangbar.
Tomaszów-Bocian.....	Straß. Br. Eisb. Br.	»	51 11	100	1,5	Grund und Ufer sandig; linkes Ufer 2 m hoch. Tal und Ränder wie oben. 1 Furt.
Spała	Straß. Br.	»	44	90	2	Flache Ufer.
Inowłódź	Straß. Br.	»	52	50	2	Grund sandig, Ufer lehmig und sandig, teilweise brüchig; linkes Ufer mit Faschinen. Talsohle nur bei schlechter Witterung schlecht gangbar. Linker Talrand überhöht, 35 bis 50 m hoch, teilweise schroff. Günstige Übergangsstellen: 2 km und 0,6 km oberhalb Inowłódź und am Ostende von Zakosciele.
Domaniewice ..	Furt	7767		100	1,5 bis 2,5	Mehrfache Armbildung, Ufer lehmig, Bett sandig. Links schroffer Talrand, 26 m hoch, überhöht.
Nowe Miasto...	Straß. Br.	»	14	85 bis 100	1 bis 1,5	Grund sandig, Ufer rechts brüchig, links sandig und stellenweise mit Buschwerk bewachsen. Talsohle trocken, toter Flußarm, 25 bis 30 m breit, linker Talrand 15 m hoch, teilweise steil. Rechts flach, bewaldet.
Tomczyce	Wegebrücke	»		120	2	Rechtes Ufer flach, Talsohle rechts breit und meist ungangbar. Linker Talrand 17 m hoch, nahe am Ufer.
Świdno	1 Furt	»		85	2	Ufer teilweise brüchig, zu beiden Seiten breite Talniederung; bei nasser Witterung ungangbar. Rechter Talrand 16 m hoch, teilweise steil.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Bemerkungen
Białobrzegi.....	Straß. Br.	7867	11	100 bis 200	1,5 bis 2	Bett sandig, 2 Arme; Strömung gering, niedere, meist sandige Ufer, Talsohle beiderseits etwa 2 km breit, trockener Wiesenboden; rechter Talrand flach, linker 15 m hoch und überhöht den rechten. 2,5 m hoher Damm durch das Tal. (Siehe Abb. 62.)
Warka	Eisb. Br.	7868	12	150	1	Ufer flach und brüchig, Talsohle feucht, nur bei gutem
	Straß. Br.		17		bis	Wetter gangbar; linker
	Furt				2	Talrand überhöht, 25 m hoch.
n. Mniszew.....	Straß. Br.	»		200	2	Ufer flach, Tal: siehe Weichsel-Tal bei Mniszew.

Pina, rechter Nebenfluß der Jasiołda; fällt von Kuźliczyń ab mit dem Königskanal zusammen, verbindet sich bei Pińsk mit dem Strumień und mündet bei Horodyszcze (BB 8869). Breite oberhalb Kuźliczyn bis 25 m, von da bis zur Mündung 50 bis 60 m. Tiefe 2 bis 3 m. An den regulierten Strecken 2 bis 2,5 m hohe, 3 m breite Dammufer und mehrere Stauseeschleusen. Ufer im nichtregulierten Teil niedrig und versumpft.

Tal gleich dem des Prypeć von ausgedehnter, zum Teil bewaldeter und nur streckenweise von inselartigen Sandhügeln unterbrochener Sumpffläche erfüllt. Am rechten Ufer bis zu 20 km breit, geht teilweise unmittelbar in die Prypeć-Niederung über; im Norden dagegen schmal, von (bis zu 60 m hohen) Abhängen des Hügellands begrenzt, das sich zwischen der Pina und Jasiołda bis Pińsk hinzieht. Straßenbrücke s. Pińsk (BB 8869 Nr. 3).

Pisa (Pissek), rechter, größerer Nebenfluß des Narew, mündet bei Nowogród (BB 8073). Breite sehr ungleich, meist 15 bis 40 m, bei HW. über 50 m; besonders breite Stellen und Anschwellungen bei Kozioł (etwa 90 m breit) (BB 7974 Nr. 64), bei Popiołki (80 m) und bei Dobrylas und an der Mündung (100 m). Tiefe 1 m (MW.). Geschwindigkeit 1 m/sec. Bett durchweg sandig und fest, gelegentlich Armbildungen. Ufer meist niedrig, manchmal aber bis zu 2 m hoch, steil und fest.

Tal etwa 1 km breit. Talsohle besonders an der Grenze sumpfig, im Unterlauf trockener, meist mit Wiesen bedeckt, stellenweise auch bewaldet. Hochwässer dauern im Frühjahr lange und überschwemmen die ganze Talsohle.

Talränder treten wenig hervor, nur bei Dobrylas ist der rechte Talrand hoch und 4,5 km vom Bett entfernt.

Übergänge: Straßenbrücke bei Kozioł, Wegebrücke bei Popiołki. Kleinbahn- und Straßenbrücke in Płaki (BB 7974 Nr. 63), Wegebrücke in Cieciory, Dobrylas und Straßenbrücke in Morgowniki (BB 8073 Nr. 22).

Pissek siehe Pisa.

Pistynka, rechter Nebenfluß des Prut, mündet bei Kołomyja (BB 8655). Bis Pistyń 6 bis 10 m hohe Bruchufer. Bei HW. Talsohle auf 150 bis 200 m überschwemmt. 1,5 bis 2 m tief, sehr reißend. Bei Pistyń hölzerne Jochbrücke (75 m lang).

Piwonia, rechter Nebenfluß der Tyśmienica, mündet oberhalb Parczew (BB 8167). Bei Hochwasser ein bedeutendes Hindernis. Flußlauf unbedeutend, Ufer meist niedrig, aber brüchig, teilweise auch verschlammt, ebenso das Bett. Talsohle mit nassen Wiesen bedeckt, teilweise sumpfig. Talbegleitungen bestehen aus Flachlandwellen mit nassen Niederungen. Der rechte Rand überhöht meist.

Bei trockener Witterung ohne Schwierigkeit überall überschreitbar.

Plocznica. Oberlauf der Skrwa (siehe dort).

Plodownica, rechter, kleiner Nebenfluß des Omulew. Mündung (BB 7973). An sich unbedeutend, fließt im Oberlauf durch das große, ungangbare Sumpfgebiet Szeroka Biel und durch das Bagno Gulocha.

Übergänge: Damm und Brücke bei Rzadowa.

Plonka, rechter Nebenfluß der Wkra. Mündet 4 km so. Sochocin (BB 7771).

Bett zuerst sumpfig, dann lehmig-sandig.

Tal: teilweise sumpfig mit Gestrüpp und Wiesen bedeckt.

Übergänge: Straßenbrücke und Eisenbahnbrücke in Płońsk.

Polowica, rechter Nebenfluß der Dzisna, mündet bei Rymki (BB 9082). Bis 15 m breit, 1,8 m tief. Schwache Strömung; Grund und Ufer bis Dubrowy sumpfig, weiterhin fest; schmales Tal.

Eisenbahn- und Straßenbrücke bei Bielki.

Poprad, rechter Nebenfluß des Dunajec, mündet bei Stary Sącz (BB 7759). Normalerweise überall durchwatbar; bei Regen und Schneeschmelze stets bedeutendes Hindernis. Im tief eingeschnittenen Durchbruchstal abwärts Pudlein ist er wegen der unzugänglichen Ufer meist nur auf Brücken überschreitbar.

Por, linker Nebenfluß des Wieprz. Mündet bei Nielisz (BB 8264). Hindernis wegen der versumpften Talsohle, besonders im Frühjahr.

Bett unregelmäßig, vielfach angestaut. Ufer flach, bis 2 m hoch, meist versumpft.

Tal bis 2 km breit, Sohle meist sumpfig, stellenweise gänzlich ungangbar. Der rechte Rand überhöht meist um 20 bis 30 m den flacheren linken; Übersicht durch dichten Wald behindert.

Übergänge meist Holzbrücken; Straßenbrücken in Turobin (BB 8164) und in Tworyczów; daneben Eisenbahnbrücke (BB 8264).

Pripet, siehe Prypeć.

Prosna, der wasserreichste linke Nebenfluß der Warthe, mündet 4 km unterhalb Pyzdry. Bei günstiger Jahreszeit ist das Überqueren nicht schwierig.

Breite bis Bolesławiec bis 12 m, von da bis Kalisch 15 bis 25 m, bis zur Mündung 20 bis 50 m. Tiefe wechselt sehr, höchstens 3 m, von Bolesławiec ab 1 bis 2 m, von Gizałki ab bei MW. selten mehr als 1 m.

Bett meist sandig, vereinzelt sumpfig und schilfig, im Unterlauf viele Armbildungen. Ufer im Oberlauf flach, häufig sumpfig, stellenweise mit Gebüsch bestanden, im Unterlauf teils sandig teils lehmig, 2 bis 3 m hoch. Strömung im Unterlauf stark.

Tal 0,5 bis 2 km breit; Sohle meist Ackerland, teilweise nasse Wiesen, von vielen Gräben durchzogen, die im Frühjahr 3 bis 5 Wochen unter Wasser stehen. Im Unterlauf vor der Mündung Deiche. Talränder bis 20 m hoch, meist flach, im allgemeinen überhöht der rechte.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.
Wieruszów	Straß. Br.	7266	
	Eisenb. Br.	»	
Grabów	Straß. Br.	7267	72
Piwonice	»	»	71
	Eisb. Br.		
Kalisz	4 Straß. Br.	7268	25
Grodzisko	»	»	23
Zwischen Czołnochów u. Robakow	»	7169	24

Prut.

Linker Nebenfluß der Donau. Entſpringt s. Worochta und paſſiert w. Czernowitz die polniſch-rumäniſche Grenze. Bedeutendes Hindernis von Kołomyja ab, ſowohl wegen der Waſſermenge als auch wegen der Tal- und Uferbeſchaffenheit.

Breite bis Delatyn 20 bis 40 m, bis zur Czeremosz-Mündung ſehr wechſelnd zwiſchen 40 bis 150 m; dann bis zur Grenze im Hauptarm wechſelnd zwiſchen 50 bis 200 m.

Tiefe oberhalb der Czeremosz-Mündung 0,5 bis 2 m, unterhalb 1 bis 4 m.

Geſchwindigkeit bei MW. 0,6 bis 1,2 m, bei HW. im Gebirge 3 m, ſonſt 2 m.

Bett bis Delatyn geſchloſſen, unterhalb meiſt in mehrere Arme geſpalten, mit kleinen Inſeln und Schotterbänken. Grund bis Tłumaczyk felſig und grobſchotterig, abwärts ſchotterig.

Ufer bis Delatyn 2 bis 20 m hoch, meiſt felſig, fallen vielfach mit den Talrändern zuſammen; von Delatyn abwärts in der Regel brüchig, 2 bis 4 m hoch, bei Krümmungen in der Innenſeite auch flach, oft verſandet. Von Zarycze bis Kniażdwór Lehmwände rechts 60 bis 80 m hoch, ſchroff, vielfach zerriſſen; links zwiſchen Wołczkowce und Śniatyń 9 bis 12 m, rechts bei Nowosielica 8 m hoch und ſteil.

Hochwäſſer regelmäßig zur Zeit der Schneeſchmelze (März und Mai); Überſchwemmungen abwärts Delatyn in größerer Ausdehnung, ſtellenweiſe bis 2 km. Im Winter regelmäßig feſte Eisdecke.

Tal: Breite der Sohle bis Delatyn ſelten mehr als 600 m, abwärts 2 bis 5 km an der Czeremosz-Mündung 10 km, meiſt mit Wieſen bedeckt, teilweiſe bebaut.

Talbegleitungen bis Delatyn beiderſeits dicht bewaldete, ſchwer gangbare Gebirgshänge, bis Tartarów ſchluchtartiges Waldtal. Von Delatyn bis Kołomyja beiderſeits Bergland, links meiſt 2 km vom Fluß, mit flachen Formen. Rechts ſteil, teilweiſe unvermittelt. Zwiſchen Zarzycze und Kniazdów fallen (ſiehe Ufer) 60 bis 80 m hohe Lehm- und Felswände zum Fluß ab. Abwärts Kołomyja links bis Sadagóra in 2 bis 5 km Entfernung Hochfläche, rechts bis zum Czeremosz ſanft geböſchtes, ſpärlich bewaldetes niederes Hügelland, das weiter unterhalb ſteil zum Fluß abfällt.

Zwiſchen Wołczkowce und Śniatyń überhöht der linke Rand, ſonſt meiſt der rechte.

Übergänge

Furten mit Ausnahme der oberſten Strecke im Gebirge (wegen der vielen Felsbänke, des ſtarken Gefälles und der ſteilen Ufer, die ein Überſchreiten des Fluſſes meiſt unmöglich machen) bis zur Luczka-Mündung bei NW. zahlreich. Weiter abwärts etwa alle 5 km eine Furt, aber nur bei NW.

Fähren für je 50 bis 100 Mann oder 1 bis 3 Fuhrwerke; Kähne für 6 bis 20 Mann, abwärts Lanczyń in jedem Uferort.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Worochta	Straß. Br. Eisb. Br.	8554		Viadukt gemauert, 12 Öffnung, 153 m Spannweite
Worochta unterhalb	»	»		Viadukt gemauert, 8 Öffnung, 95 m Spannweite
Tartarów	Straß. Br.	»		46 m lg., Holz
Mikuliczyń ćć...	»	»		64 m lg., Holz
Jamna	Eisb. Br.	»	3	
s. Jaremcze ...	»	»	1	(siehe Abb. 86)
Dora	Straß. Br.	»		Holz, 109 m lg.
Delatyn	»	8555		Holz
Kołomyja	»	8655		153 m lg., Eisen
	Eisb. Br.			Holzjochbrücke 166 m lg.
Zabłotów	Straß. Br.	8654		Holz, Widerlager und 6 Pfeiler aus Beton, 255 m lg.
w. Wolczkowce	Eisb. Br.	8754		Eisen 176 m lg.
s. Śniatyń	Straß. Br.	»		Holz, steinernem Widerlager, 5 Steinpfeiler, 180 m lg.
n. Zawale	Eisb. Br.	»		Eisen, Gitterträger, 2 Pfeiler, 189 m lg.

Prypeć (Pripet).

Rechter Nebenfluß des Dnjepr. Entspringt etwa 40 km no. Chełm, mündet in Rußland. Sowohl wegen der Wassermenge als vor allem wegen der breiten, versumpften Talniederung überall sehr bedeutendes Hindernis.

Bett verwildert, zahlreiche Krümmungen, häufig Inselbildung, Spaltungen in Arme, davon sind der Strumień und der Faule Prypeć bei Pińsk besonders wichtig.

Breite im Hauptarm bis Pińsk 30 bis 40 m; bis Moszyr 100 bis 250 m.

Tiefe sehr verschieden, bis Pińsk 0,6 bis 3 m, weiter abwärts zwischen 2 bis 3 m. Hochwässer: Ende März bis Mai sind weite Strecken, vor allem um Pińsk überschwemmt. Im Winter immer feste Eisdecke.

Furten nur im ganz trockenen Sommer im Oberlauf, unsicher wegen des weichen Flußgrundes.

Ufer bis zur Horyń-Mündung meist flach, sumpfig und verwachsen, von da ab sandig und fester.

Ausgesprochenes Tal nicht vorhanden. Talbegrenzungen sind nur durch niedrige, sandige Hügelketten schwach angedeutet. Der Prypeć fließt in einer ungeheuer breiten, von Mooren, Sümpfen und kleinen Seen erfüllten Niederung, die meist mit dürftigen, aber ausgedehnten Wäldern bestanden ist (siehe Abb. 102 u. 104).

Übergangsstellen: Uferwechsel wegen des sumpfigen Anlandes und der schwer zugänglichen Ufer nur an wenigen Stellen möglich. Herankommen besonders von Ratno ab sehr schwierig; feste Brücken fehlen mit Ausnahme der Eisenbahnbrücken bei Dubeczno (BB 8467), bei Łubiaż und s. Łuniniec (BB 8969 Nr. 1) Im übrigen Holzbrücken, meist in schlechtem Zustand, s. Szack, bei Ratno, Reczyca, Załuchowo, Łubiaż (BB 8768 Nr. 3), zwischen Sinczyczy und Newel, bei Lopatino und Wułwiczy. Abwärts Łuniniec bis zur Mündung ist der Prypeć nicht mehr überbrückt.

Przemsza (siehe Abb. 35). Quellflüsse: Biała und Czarna Przemsza. Als militärisches Hindernis von Bedeutung.

Czarna Przemsza

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Sonstiges
Zawiercie	Eisb. Br.	7562	58		
Poręba	Straß. Br.	»			Sumpfiges Tal.
Siewierz	»	7462	118	10	Ufer hoch und offen, Bett sandig.
Kużnica-Świetojanska	»	»			
Wojkowice-Kościelne	»	»			Ufer flach, teilweise sumpfige Wiesen.
Przeczów	Eisb. Br.	»			
Czichow	Straß. Br.	»		15	
Będzin	»	»	105	30	Tal eingeschnitten, Talsohle von hier ab fest und schmal.
Sosnowiec	mehrere Eisb. Br. und Straß. Br.	»			
Mysłowice	Eisb. Br. Straß. Br.	7461		42	Vielfach bis 2,5 m tief.
Brzezinka	»	»		30	Bett reguliert.
Jeleń	»	»			Sumpfige Wiesenufer.
Chełmek	»	»			

Der Quellfluß **Biała Przemsza** ist von Sławków (BB 7562) ab militärisches Hindernis. Breite im Oberlauf bis 20 m, im Unterlauf über 40 m. Tiefe 1,8 bis 2,0 m. Ufer meist fest, nur im Unterlauf stellenweise sumpfig. Bett im Oberlauf steinig, verwildert, sonst sandig, unterhalb Sławków stellenweise sumpfig. Strömung stark. Hochwasser häufig und heftig. Eisdecke selten. Eisenbahnbrücke in Sławków (BB 7562 Nr. 46).

Pyra, rechter Zufluß der Kotra, mündet bei Huszczyce (BB 8475). Breite nach Aufnahme der Loknica 25 bis 30 m. Tiefe bis 1,5 m. Tal sumpfig.

Raba, rechter Nebenfluß der oberen Weichsel, mündet bei Ujście Dolne (BB 7761). Breite im Oberlauf 30 m, dann zunehmend bis zur Mündung zwischen 90 bis 180 m. Tiefe 0,3 bis 1,8 m. Hochwässer verursachen oft bedeutende Überschwemmungen, Dauer 4 bis 5 Tage. Im Winter feste Eisdecke. Geschwindigkeit 1 bis 1,65 m/sec, bei Hochwasser reißend.

Bett im Oberlauf tief eingerissen, im Unterlauf unregelmäßig. Viele Schotterbänke. Grund im Oberlauf Steingeröll, im Unterlauf sandig. Ufer im Oberlauf steil, aus lockeren Steinmassen bestehend, im Unterlauf wechselnd hoch zwischen 1 bis 9 m, teilweise brüchig. Von Bogucice abwärts beiderseits 3 bis 5 m hohe Dämme.

Tal bis Mysłenice eng. Von da ab haben Talbegleitungen Hügel- und dann Flachlandcharakter. Der linke Talrand fällt steil ab.

Übergänge: Straßenbrücken in Kasilka (BB 7659 Nr. 10), bei Osieczany, bei Droginia, bei Dobczyce, bei Gdów (BB 7660 Nr. 50), bei Wieniec, bei Ksiaznice (BB 7660) Eisenbahnbrücke w. Bochnia (BB 7760).

Raciążnica, rechter Nebenfluß der Wkra, mündet bei Sochocin (BB 7771).

Bett sumpfig.

Tal bis Sarbiewo sumpfig, bei Regenzeiten überschwemmt. Im Unterlauf sandiger Boden.

Übergänge: Kleinbahnbrücke bei Rzewin, verschiedene Wegebrücken.

Radaune (pol. Radunia). Nebenfluß der Mottlau, entspringt im Ostritz-See, (siehe Abb. 17) im baltischen Höhenrücken, durchfließt mehrere langgestreckte Seen, mündet oberhalb Danzig.

Breite bis 25 m,
Gefälle meist stark,
Tal eng und tief eingeschnitten,
Talhänge zum Teil bewaldet, meist steil, oft direkt vom Fluß aus ansteigend.

Übergänge: 2 Eisenbahnbrücken bei Semlin (Somonino) (BB 7278 Nr. 48, 63), bei Zuckau (BB 7378 Nr. 98, 152), Bahnbrücke n. Nestempohl (BB 7378 Nr. 97).

Radomka, linker Nebenfluß der Weichsel, mündet o. Ryczywół (BB 7967), 10 bis 20 m breit, von Goryń ab kanalisiert und 10 m breit; meist nicht über 1 m tief.

Bett meist schlammig, in der kanalisierten Strecke sandig, Ufer sandig.

Tal im Oberlauf sumpfig. Von Skrzynno ab 1 bis 2 km breit mit flach geböschten niederen Rändern, Sohle stellenweise sumpfig.

Übergänge: Straßenbrücken in Wieniawa (BB 7766 Nr. 16), in Przytyk (BB 7866 Nr. 17), in Jedlińsk, in Głowaczów (BB 7867 Nr. 12 und 13) und in Ryczwół (BB 7967) Eisenbahnbrücke o. Jedlińsk.

Rata, linker Zufluß der oberen Bug, mündet s. Krystynopol (BB 8462), Hindernis von Rawaruska ab.

Bett meist verwildert. Grund sandig, aber mit Schilf oder Schlamm bedeckt.
Ufer meist flach und sandig, mitunter bis 3 m hoch und brüchig.
Breite 10 bis 70 m.
Tiefe abwärts Mosty stellenweise 3 m. Bei HW. steigt der Spiegel um 3 m.

In der Talsohle Sümpfe und oftmals schwer durchschreitbare Wälder, Talhänge unbedeutend, bis 10 m hoch.

Rawka (Bobimówka). Militärisches Hindernis wegen der feuchten Talsohle, rechter Nebenfluß der Bzura, 90 km lang, entspringt sw. Jeżów, mündet 12 km unterhalb Łowicz (BB 7669), vielfach Armbildungen.

Talsohle vielfach sumpfig, im Frühjahr überschwemmt. Talränder bis Doleck steil und hoch, dann niedriger und flacher. Nebenflüsse mit meist sumpfigen Tälern.

Übergänge zahlreich, Eisenbahnbrücke ostw. Skierniewice (BB 7668 Nr. 7), Straßenbrücke in Bolimów (BB 7669 Nr. 70), Eisenbahnbrücke (BB 7669 Nr. 18) kurz oberhalb der Mündung.

Rawkieta, linker Nebenfluß der Dzisna, mündet bei Hermanowszczyzna (BB 8982).
Bis 20 m breit, 2 m tief, Grund und Ufer zugänglich.
Straßenbrücke in Rawkieta.

Rgilówka, rechter Zufluß der Warthe, mündet oberhalb Koło (BB 7369), unbedeutend, Talränder bis Kłodawa hoch, dann flacher, Tal bis Barłogi eng und trocken, weiter abwärts 1 bis 2 km breit und sumpfig.

Straßenbrücke und Eisenbahnbrücke bei Przybołów (BB 7369 Nr. 14).

Roś, linker Nebenfluß des Niemen, mündet bei Dubno (BB 8574); bildet mit seinen steilen Talhängen einen wichtigen Abschnitt, bis zu 25 m breit und 1,5 m tief. Starke Strömung, tief eingeschnittenes Tal. Talhänge bei Roś 50 bis 70 m hoch und steil abfallend. Bei HW. Talsohle meist überschwemmt.

Übergänge: 5 Straßenbrücken und 2 Eisenbahnbrücken. (BB 8573 Nr. 1, 2).

Roś (Ruż), rechter kleinerer Nebenfluß des Narew, mündet n. Rożan (BB 7972)
Breite und Tiefe unbeträchtlich.
Bett sandig und fest.

Talsohle schmal, nur im Oberlauf breiter und versumpft; rechter Talrand bei Zamość und bei Bałogowo 20 m hoch, gute Fernsicht.

Übergänge: Straßenbrücken bei Zamość, in Sławkowo, in Młynarze und Bahnbrücken bei Kleczkowo (BB 8073 Nr. 5).

Rozanica, rechter kleiner Nebenfluß des Narew, mündet oberhalb Rożan (BB 7972).
Breite und Tiefe unbedeutend.
Tal ziemlich eng, fester Boden. Talränder zu beiden Seiten etwa 20 m hoch und steil.

Rozoga, rechter Nebenfluß des Narew, mündet 6 km nw. Ostrołęka (BB 7973).
Breite 6 bis 30 m.
Tiefe 0,6 bis 2,5 m. Im Sommer oft völlig ausgetrocknet.
Bett sandig-schlammig, Armbildungen häufig, im Mittellauf reguliert. Ufer niedrig und meist fest.
Strömung 0,65 m/sec.
Tal: Sohle 1 bis 3 km breit, meist sumpfig, im Sommer aber gangbare Niederung am Rande sumpfiger Mischwald.
Übergänge: Wegebrücken bei Browary, bei Myszyniec. Kleinbahnbrücke und 2 Straßenbrücken in Myszyniec (BB 7974 Nr. 62), weiter abwärts noch einige Wegebrücken.

Ruz, linker kleinerer Nebenfluß des mittleren Narew, mündet 10 km unterhalb Nowogród (BB 7973).
Breite 5 bis 8 m, Tiefe 1 bis 3 m.
Bett im Oberlauf sandig, dann lehmig, an der Mündung schlammig.
Tal $^1/_2$ bis 1 km breit, nur bei Kleczkowo fast 2 km; sumpfige Wiesen. Talränder niedrig und sanft geböscht.
Übergänge: Eisenbahnbrücke bei Kleczkowo (BB 8073 Nr. 5), Straßenbrücke (aus Beton) in Miastkowo.

Ruz siehe Róz.

Rypinica, linker Nebenfluß der Drewenz, mündet 6 km sw. Strasburg (Brodnica) (BB 7473).
Tal etwa 2 km breit, sumpfig, nur im Sommer gangbar.
Straßenbrücke bei Rypin.

Rybnica, rechter Nebenfluß des Prut, mündet bei Wołczkowce (BB 8754).
Hindernis von Kosów bis Rożnów wegen der Steilufer.
Breite 20 bis 30 m. Tiefe 0,25 bis 0,6 m.
Bett größtenteils versandet, Grund bis Kosów steinig und felsig, weiter abwärts schottrig. Ufer meist flach.
Brücken in Kosów (hölzerne Jochbrücke, 60 m lang), in Rożnów (hölzerne Jochbrücke, 80 m lang).

Rybszanka, linker Nebenfluß der Wilija, mündet etwa 10 km n. Wiażyń (BB 9078).
Bis zur Ilja-Mündung bis 15 m, weiterhin 20 bis 30 m, stellenweise 40 m breit, 1 bis 1,3 m tief, stellenweise auch 2 bis 4 m. Fester, lehmiger oder sandiger Grund. Flache, sandige oder lehmig-sandige Ufer.
Tal bis Lewkowo sumpfig, weiter meist trocken, linker Talrand höher. Linker Zufluß Ilja bis 20 m breit, von ähnlichem Charakter.

Ryta (Małoryta), linker Nebenfluß des Muchawiec (Abfluß mehrerer Seen), mündet etwa 17 km ow. Brześć n. B. (BB 8469). Zum Teil kanalisiert.
Breite steigend bis zu 15 m an der Mündung.
Tiefe bis 1,5 m. Grund vielfach sandig.
Ufer flach, sandig oder sumpfig, im Unterlauf stellenweise von Dämmen eingefaßt. Tal sehr sumpfig.

Rządza, linker Nebenfluß des Narew-Bug, mündet oberhalb Zegrze (BB 7870). Nur bei nasser Witterung wegen des streckenweise versumpften Tals schwer passierbar.
Bett mehrfach angestaut. Breite 6 bis 8 m.
Talsohle 200 bis 1000 m, bei Rząza 2 km breit, vielfach sumpfig.

San

Rechter Nebenfluß der oberen Weichsel; mündet 10 km n. Sandomierz. Bis Przemyśl geringes, abwärts sehr bedeutendes militärisches Hindernis.

1. Oberlauf (vom Ursprung bis Przemyśl).

Hindernis mehr wegen der Tal- und Uferbeschaffenheit als wegen der Wassermenge;

Breite wechselnd, abwärts Krzywcza 75 m, bei Przemyśl 120 m.

Tiefe häufig wechselnd, nur stellenweise bis 2 m.

Wasserstand sehr schwankend.

Hochwasser regelmäßig zur Zeit der Schneeschmelze, häufig nach heftigen Regengüssen im Juni und Juli.

Überschwemmungen beschränken sich auf die niederen Teile der Talsohle. Im Winter fast immer feste Eisdecke.

Bett verwildert und veränderlich. Grund schottrig, häufig felsig; Ufer 5 bis 6 m hoch, felsig, teils mit den Talwänden zusammenfallend teils brüchig.

Tal sehr schmal, oberhalb Lesko oft schluchtartig. Talsohle bis Lesko meist auf das Flußbett beschränkt; abwärts 0,5 bis 1,5 km breite Erweiterungen zwischen schluchtartigen Verengungen. Die Erweiterungen sind trocken, meist bebaut und gangbar; Talhänge stark gegliedert und namentlich in den Durchbruchsstellen sehr steil; sie fallen auf längere Strecken mit dem meist bewaldeten Ufer zusammen.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Dwernik	Straß. Br.	8157			
Lesko	»	8058			(Hölzerne Jochbrücke, gemauerte Widerlager, 150 m lg.)
Postołów	»	»			(4 steinerne Pfeiler, 110 m lg.)
Zasłów	Eisb. Br.	8059			(162 m lg., 2gleisig, Eisen, 4 Pfeiler.)
Sanok	Straß. Br.	»	145	bis 2,5	Grund grobschotterig, stellenweise auch felsig; Ufer links steil und brüchig, rechts sanft geböscht, erhebt sich in 2 Absätzen auf 2,4 und auf 3,5 m. Stromstrich näher dem linken Ufer. Talsohle offen, Wiesen- und Ackerland. Talhänge rechts bewaldet, steil, am unteren Teil sanft geböscht und offen. Links treten die Talhänge näher an den Fluß heran, anden Übergangsstellen flach, im Ort steil und 70 m hoch.
Iskan	Straß. Br.	8160			(143 m lg. Holz.)
Przemyśl	»	»	140	4	Grund schotterig; linkes Ufer steil, brüchig, 5 m hoch, rechtes Ufer flach, niedrig, 1 m hoch (1 km oberhalb der Straßenbrücke steil, lehmig, 3,2 m hoch). Beiderseits gebirgige Talhänge nahe am Fluß und steil, (siehe Bild 81 u. 82).
	Eisb. Br.	»			

2. Mittellauf (von Przemyśl bis Staremiasto n. Leżajsk.

Ziemlich bedeutendes Hindernis wegen der Wassermassen.

Breite 80 bis 200 m, an den regulierten Stellen bis zur Wisłok-Mündung 90 m, weiter abwärts 110 m.

Tiefe sehr veränderlich, beträgt bis Sieniawa bei NW. 0,5 bis 1,4 m; bei MW. 0,9 bis 1,8 m; bei HW. 6 bis 7 m; bis Staremiasto 0,7 bis 2,4 m, 1,3 bis 3 m und 5,8 bis 7 m. Hochwässer schon nach 2 Regentagen, besonders im Juni und Juli.

Bett teilweise reguliert, mit Altwasserarmen und Regulierungskanälen.

Grund bis Radymno schotterig, dann bis Sieniewa schotterig-sandig, weiterhin feinsandig.

Ufer bis Jarosław vorherrschend brüchig, 4 bis 6 m hoch, weiter abwärts überwiegend flach. Uferſicherungen im Weichbild von Przemyśl, dann streckenweise bis Rzuchów; Durchstiche von Flußschleifen bei Sosnica, Radymno, Wysocko, Munina und Jarosław.

Überschwemmungen treten erst bei einem Wasserstand von 3,8 m über NW. ein (unterhalb Jarosław in einer Breite von 3,5 bis 7 km), dauern meist aber nur 4 bis 7 Tage. Das zurückbleibende Wasser versumpft die Talaue und erhält sich in zahlreichen toten Armen.

Tal: Der San tritt bei Przemyśl aus dem Mittelgebirge ziemlich unvermittelt in das Hügel- und Flachland. Das Tal ist bis Sieniawa deutlich, weiterhin nur schwach ausgeprägt und geht bei Krzeszów in die Ebene über.

Die Talsohle, nur bei Jarosław etwas schmäler, ist bei Radymno 6 bis 8 km, dann 4 km breit, bis Jarosław offen und übersichtlich, weiter abwärts dichter Baumwuchs, namentlich von der Wisłok-Mündung ab. Der Boden ist unterhalb Jarosław meist sandig; viele tote Arme erschweren die Gangbarkeit.

Die linke Talbegleitung ist oberhalb der Wisłok-Mündung offenes, flach gewölbtes, von steilrandigen Talfurchen durchzogenes Hügelland, mit steilen, 10 bis 20 m hoch zum San abfallenden Rändern. Unterhalb der Wisłok-Mündung niederes, sandiges, sehr zerrissenes Hügelland mit vielem Weichland und schlechten Verkehrswegen.

Die rechte Talbegleitung wird bis Sieniawa von offenem und gut kultiviertem Hügelland mit nassen oder versumpften Niederungen gebildet, dessen gut markierter Abfall meist 4 bis 8 km vom Fluß ab bleibt, und nur bei Medyka, bei Radymno, Jarosław und Sieniawa nahe an den Fluß herantritt.

Übergänge: Furten nur bei NW. und auch dann selten und veränderlich.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Radymno	Straß. Br.	8260		125	2	Grund sandig mit feinem Schotter gemengt; linkes Ufer sehr steil, 5,2 m hoch, rechts sanft geböscht, 4,2 m hoch, 2 weitere Absätze steigen auf 5,5 m Höhe an. Stromstrich ein Drittel vom linken Ufer entfernt. Am linken Ufer sanftgewelltes Flachland mit 10 bis 16 m hohen, meist steilen Rändern, etwa 2,5 km vom Ufer. Rechts Ebene mit niederen, 2 bis 5 m hohen Sandwellen.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Surochów	Eisb. Br.	8161				
Jarosław	Straß. Br.	»		120	2,5	Tiefe bei NW. 0,8 m. Grund sandig mit feinem Schotter gemengt. Ufer steil, brüchig, links 1,7 m hoch, dann bis zu 3,7 m Höhe sanfter geböscht; mit Faschinen geschützt. Rechts 2,7 m hoch, 30 m breites Anland. Rechte Talsohle offene Ebene mit Hutweiden und Ackerland; links 10 bis 20 m hoher Steilabfall. Auf der Terrasse liegt Jarosław.
Sieniawa	Straß. Br.	»		120	2,4	Ufer rechts steil und brüchig, 3 bis 5 m hoch, links flach ansteigend, 3 m hoch. Talsohle zu beiden Seiten flach; stark ausgeprägte Talränder.
Stare Miast ...	Straß. Br.	8162		200	0,7	

3. Unterlauf (von Stare Miasto bis zur Mündung).

Militärisches Hindernis, nirgends durchfurtbar.

Breite wechselnd zwischen 100 und 200 m.

Bett beiderseits reguliert (Faschinen, Buhnen).

Tiefe 1,9 bis 4,0 m. Einzelne Untiefen (0,8 m) verändern häufig ihre Lage.

Strömung: NW. 0,3 bis 0,9 m, MW. 0,6 bis 1,2 m, HW. 2,5 bis 3 m je Sekunde; von Nisko abwärts Rückstauung der Weichsel fühlbar.

Flußgrund feinsandig, leicht beweglich.

Ufer meist flach und sandig, stellenweise 1,5 bis 4 m hoch, steil und brüchig; zur Mündung breiter Gürtel von Auwald und Weidengebüsch. Inseln häufig, bei HW. überschwemmt.

Hochwässer meist Februar bis März und Frühsommer, meist 4 bis 10 Tage; plötzlich bis 2 m, selten bis 4,7 m steigend.

Überschwemmungen treten bei mehr als 3,8 m über MW. ein; oberhalb von Pławo oft in einer Breite von mehreren Kilometern, unterhalb Pławo bleiben sie meist innerhalb der Eindeichung (4 bis 6 Tage).

Tal bis Rudnik 2 bis 4 km breit, nur bei Krzeszów verengt, zumeist sandig und nahe den Ufern mit Gebüsch bewachsen. Unterhalb Rudnik tritt der San in eine nasse, stark bewaldete, schwer gangbare Ebene ein, die nur selten von sandigen Hügeln abgelöst werden. Versumpfte und hochufrige Altwässer beschränken die Gangbarkeit; Talhänge treten nur gelegentlich hervor.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Krzeszów	Straß. Br.	8162	1	100 bis 200	4,5	Linkes Ufer terrassenförmig 3,5 m hoch ansteigend, rechts flach, 130 m breite Anlandung. Die linken Talhänge 45 bis 55 m hoch, 2 bis 3 km vom Flußufer entfernt (stromabwärts direkt am Fluß). Talsohle rechts Weiden, links nasse Wiesen mit Baumwuchs.
Rudnik	»	8062	3	136	4	Linkes Ufer 3,6 m hoch, steil, brüchig, mit Faschinen bekleidet. Rechtes Ufer 2,3 m hoch, sandig und sanft ansteigend. Talsohle rechts eben, bei HW. überschwemmt. Talränder 30 bis 35 m hoch, beherrschen den Übergang. Talsohle links teils Ackerland teils nasse Wiesen.
Ułanów	Fähre	»		154	4,5	Ufer links, flach geböscht; rechts steil, 3,2 m hoch. Talsohle beiderseits teils Felder teils nasse und sumpfige Wiesen. Rechts 20 m hoher, steiler Talhang, hart am Fluß.
bei Nisko in Zarycze	Straß. Br.	8063		220	3,3	Ufer rechts bis 3 m hoch, sanft ansteigend, dann 24 m hoher, steiler Hang. Links sehr sanft geböscht. Talsohle rechts Ackerland und Wiesen, links sumpfige Wiesen. Bei Nisko Staubecken mit Kraftwerk in Bau (BB 8063 Nr. 1).
bei Rozwadów n. Rozwadów	Straß. Br. Eisb. Br.	»	8	180	4,6	Bei MW. 103 m breit und 1,3 m tief. Rechtes Ufer steil, 4 m hoch; linkes Ufer sanft geböscht, 1,8 m hoch. Breite Talsohle, links von Sandwellen durchzogen; im Überschwemmungsbereich dichte Auen; rechts nasse Niederung.
Radomyśl	Fähre	»				
Antoniów	»	»				

Sanna, rechter, kleiner Nebenfluß der mittleren Weichsel, mündet bei Zawichost (BB 8064).

Hindernis wegen des versumpften Tals im Unterlauf.

Bett etliche Male teichartig angestaut.

Talsohle bis Modliborzyce eng, dann sehr sumpfig und nur auf den bestehenden Übergängen passierbar.

Talbegleitungen offenes Hügelland, Talränder 10 bis 15 m hoch.

Schwarzwasser (Czarna Woda) (Wda), linker Nebenfluß der Weichsel. Abfluß des Wetzkesees, an der deutsch-polnischen Grenze, mündet bei Schwetz.

Breite im Oberlauf zwischen 5 und 20 m, bei Schwarzwasser (Czarna Woda) 25 bis 40 m breit, im Unterlauf 12 bis 30 m, an der Mündung 19 m. Durchfließt langgestreckte Seen, zwischen Tleń und Gródek Stausee.

Tiefe nur im Unterlauf bedeutend und in den Seen, an der Mündung 3 bis 6 m.

Bett meist sandig, vielfach kiesig und steinig, an der Mündungsstrecke teilweise lehmig.

Ufer meist sandig, fallen sehr oft mit den Talrändern zusammen, teilweise vertorft.

Gefälle ziemlich gleichmäßig.

Tal (abgesehen von den vielen bestehenden und verlandeten Seen) schmal; zwischen Immigen- und Lubiszewo-See 300 bis 400 m breit, von da bis zum Schodno-See zuerst wenig ausgeprägt; unterhalb treten die Hochufer näher heran. Bis zum kleinen Słupinko-See 0,2 bis 0,5 km breit und mit Torfwiesen bedeckt. Vom Udzydze-See bis Kaltspring (Zimne Zdroje) meist 100 bis 150 m breit, von mäßig hohen Hängen eingeschlossen; bis Pasda flache Hänge, 600 bis 800 m breite Talsohle.

Von oberhalb Neumühl ab meist schluchtartiges Engtal, nur selten mehr als 100 m breit. Sohle meist feucht oder versandet. Zerschluchtete Talhänge, häufig vom Fluß bespült, steil, 40 bis 50 m hoch. Gelegentlich auch Flußterrassen (siehe Abb. 21).

Übergänge: Bahnbrücke bei Lipusch (BB 7177 Nr. 86), Wegebrücken im Oberlaufu sehr zahlreich, Eisenbahnbrücke in Czarna Woda (BB 7276 Nr. 17), bei Cisewie Nr. 81, daneben Straßenbrücke (BB 7276), Eisenbahnbrücke (BB 7376 Nr. 113), Straßenbrücken in Brzeziny (BB 7375 Nr. 41) und bei Oberförst. Wildungen (Ndl. Błędno) (BB 7375 Nr. 171), Eisenbahnbrücke und Straßenbrücke in Tleń (BB 7275 Nr. 10 und Nr. 4), El. Werke Żur und Gródek (BB 7375 Nr. 144 und 135). Bahnbrücken in Terespol und Przechowo (BB 7374 Nr. 110 und 111 und 117). Straßenbrücke bei Schwetz (Świecie) (BB 7374).

Seret, linker Nebenfluß des Dniestr, mündet bei Gródek (BB 8855). Hindernis im Oberlauf von Rastyczcze bis Ostrów infolge der Tiefe, der Beschaffenheit des Grundes und der Talsohle, im Unterlauf wegen der Talbegleitungen.

Bett im Oberlauf an vielen Stellen teichartig erweitert, bis Tarnopol 20 m, dann 50 m breit, in den Stauteichen 1 bis 1,5 km.

Tiefe bis Ostrów bis über 2 m, dann 1 bis 2 m; Stauteiche 2 bis 6 m tief.

Ufer bis Tarnopol niedrig, teilweise sumpfig. Abwärts fast ununterbrochen sehr steil, 2 bis 5 m, sogar 10 m hoch, brüchig, fallen stellenweise mit den Talrändern zusammen. H.W. überschwemmt bis Ostrów die ganze Talsohle.

Talsohle: bis Ostrów meist nasse und vielfach sumpfige Wiesen; abwärts trocken und gangbar. Unterhalb Załośce durchbricht der Fluß das galizische Hochland in 50 bis 100 m tiefem Graben.

Talhänge bis Ostrów noch gut gangbar; dann verengt sich das Tal. Die Hänge werden steiler, mitunter felsig. Besonders schroffe Formen bei Czortków und unterhalb Szerszeniowce.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
Załoźce	Straß. Br.	8760		Janów	2 Straß. Br.	8758	
Czystyłów ..	Bahn- und Straß. Br.	8759		Budzanów ...	Straß. Br.	»	
				Czortków ...	Eisb. Br. und Straß. Br.	8757	2, 5
Tarnopol	2 Straß. Br.	»					
Ostrów	Bahnbrücke	8758	11	Ułaszkowce ..	Straß. Br.	8856	
Myszkowice .	Straß. Br.	»		Lisowce	»	»	
Mikulińce ...	»	»		Blicze	»	»	
Strusów	»	»		Kasperowce .	»	8855	
Semenów ...	»	»					

Sidra, linker Nebenfluß der oberen Biebrza; mündet 4 km oberhalb Lipsk (BB 8375.)
Breite an der Mündung 20 m.
Tal versumpft, besonders im Unterlauf, 1 bis 2,5 km breit, nur im Sommer für einzelne Leute betretbar.
Übergänge: Straßenbrücke 8 km w. Nowy Dwór (37 m lang), Damm durch das sumpfige Tal, 2,5 km n. davon Eisenbahnbrücke (BB 8375 Nr. 11).

Sierpienica, rechter Nebenfluß der Skrwa, mündet w. Sierpc (BB 7572).
Breite 5 bis 8 m; Tiefe 1 bis 1,5 m; Bett sandig; Ufer steil.
Tal im Oberlauf vielfach morastig, im Unterlauf auch fester Boden.
Talränder wenig ausgeprägt, 15 bis 20 m hoch, flach geböscht.
Übergänge: 2 Straßenbrücken in Sierpc (BB 7572 Nr. 15); Straßenbrücke bei Bielsk; Eisenbahnbrücke 5 km so. Sierpc.

Skawa, rechter Nebenfluß der oberen Weichsel, mündet bei Zator (BB 7561). Bis zu 140 m breit. Steiniges Bett. Tal bis zum Unterlauf gebirgsartig.
Bei HW. oft verheerende Überschwemmungen.
Straßenbrücke in Maków (BB 7479 Nr. 4).

Skierniewka, rechter Nebenfluß der Bzura, mündet unterhalb Łowicz (BB 7669).
Bett sandig, Talsohle bis Skierniewice sumpfig, dann trocken; Ränder im Oberlauf und an der Mündung scharf markiert. HW. überschwemmt ganze Talsohle.
Eisenbahnbrücken in Skierniewice (BB 7668 Nr. 6) und bei Łowicz (BB 7669 Nr. 23).

Szlo, rechter Nebenfluß des San, mündet bei Radymno (BB 8260). Hindernis wegen der nassen Talsohle, abwärts Jażów Nowy auch wegen Tiefe und Uferbeschaffenheit.
Breite unterhalb Krakowiec 15 bis 25 m; Tiefe bis Krakowiec wechselnd zwischen 1 und 3 m; weiter abwärts 0,5 bis 1,2 m; in den Stauteichen bis zu 10 m. Hochwässer verursachen abwärts Jaworiw größere Überschwemmungen.
Bett verwildert, oft in Arme gespalten und zu großen Stauteichen erweitert. Grund sandig, in den Teichen schlammig.
Ufer sandig und brüchig, 1 bis 2 m hoch, unterhalb des Jaworowski-Bach bis Charytany auch bis zu 4 m hoch.
Tal abwärts des Ortes Szlo breit und flach. Talsohle meist naß, stellenweise versumpft, Talränder treten zurück.
Übergänge: Furten selten, Brücken zahlreich.

Skroda, linker, kleiner Nebenfluß der Pisa, mündet bei Dobrylas (BB 8074). Breite und Tiefe unbeträchtlich, Bett meist sumpfig.
Tal im Oberlauf eng (fester Boden), von der Mündung der Dzierzba ab breiter. Im Mittel- und teilweise im Unterlauf einige km breite Sumpfniederung. Mündung verschilft.

Skrwa (im Oberlauf Płocznica), rechter Nebenfluß der mittleren Weichsel, mündet 10 km unterhalb Płock (BB 7571). Von der Mündung der Sierpienica ab (w. Sierpc) ist die Skrwa auch für Infanterie ein militärisches Hindernis.

Bis Lukonie.

Breite wechselnd, höchstens 15 m; Tiefe bis 1,5 m;
Bett meist sumpfig, Armteilungen; Ufer niedrig und sumpfig.
Tal etwa 1 bis 2 km breit, sumpfig, mit Gestrüpp bedeckt; schon geringere HW. überschwemmen das ganze Tal.
Talränder unausgeprägt.
Übergänge: Kleinbahn- und Wegebrücke in Dziki-Bór.

Bis zur Sierpienica-Mündung.

Breite und Tiefe wie oben; Bett meist sandig;
Ufer fest, stellenweise steil und hoch.
Tal eng (etwa 160 m breit); meist trocken.
Talränder stark ausgeprägt, steil abfallend, 30 bis 40 m hoch.
Übergänge: Straßenbrücke 3 km nw. Sierpc.

Bis zur Mündung.

Breite 15 bis 25 m; Tiefe bis 2 m.
Bett sandig, mitunter steinig, vielfach gewunden.
Ufer fest, stellenweise 1 bis 1,5 m hoch und steil.
Tal in das Płońsker Plateau tief eingeschnitten, stellenweise nur 80 m breit, an der Mündung 500 m; Talsohle lehmig-sandig.
Talränder stark ausgeprägt, treten manchmal ganz nahe an den Fluß heran, durchschnittlich 40 bis 50 m, stellenweise 80 bis 100 m hoch.
Übergänge: Straßenbrücke 3 km w. Sierpc, daneben Bahnbrücke (BB 7572 Nr. 19), Straßenbrücke bei Towarzystwo (BB 7572 Nr. 16), bei Małanowo-Stare (BB 7572 Nr. 13), bei Parzeń (BB 7571 Nr. 15) und bei Murzynowo, nahe der Mündung (BB 7571 Nr. 5); dazu einige Wegebrücken.

Słonica siehe Tyśmienica.

Słucz, der südl. Rechter Nebenfluß des Horyń, entspringt in Rußland, kommt bei Horodnica auf polnisches Gebiet und mündet n. Dąbrowica (BB 8967).
Bett von Tynne ab in viele Arme gespalten;
Breite bis Bereżne sehr verschieden (zwischen 40 und 140 m, dann 40 bis 70 m, stellenweise auch bis 100 m).
Tiefe bis Bereżne 6,6 bis 3,5 m, dann bis zu 8 m.
Ufer bis Bystrzyce gut markiert, stellenweise steil, 15 bis 20 m hoch und felsig, weiter abwärts flach.
Hochwässer verursachen im Frühjahr bedeutende Überschwemmung.
Tal bis Bystrzyce vielfach tief eingeschnitten und eng. Ränder bis 40 m hoch und steil. Bis Bereżne werden die Talbegleitungen niedriger und flacher.
Talsohle trocken, abwärts Bereżne von vielen Gräben und Altwässern durchzogen.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Übergänge in	Art des Übergangs	BB
Ujście	Wegebrücke	9064	Sarny	Wegebrücke	8966
Ludwipol	»	»		Eisb. Br.	»
Bystrzyce	»	»	Strzeslsk	Wegebrücke	»
Bereżne	»	8965	Kolki	»	8967
				Eisb. Br.	»

Słucz, der nördl. Linker Nebenfluß des Prypeć, entspringt in Rußland, bildet im Unterlauf die polnisch-russische Grenze (Mündung BB 9169).
Unterlauf Breite 45 m; Tiefe 2 m;
Grund meist sandig; Ufer flach und trocken.

Tal bis Lenin sumpfig, dann trocken, mit Wald bedeckt.
Talränder sanft geböscht.
Eisenbahnbrücke o. Dąbrowica (BB 8967 Nr. 4) und Straßenbrücken bei Beresno (Berezne) (BB 8965 Nr. 1), u. Cłuszyco (BB 8966 Nr. 1).

Sludnia (im Oberlauf Przysowa), linker Nebenfluß der Bzura; entspringt no. Kutno und mündet bei Łowicz; Talsohle im Unterlauf sehr sumpfig.
Übergänge: Eisenbahnbrücke und Straßenbrücke etwa 8 km no. Łowicz (BB 7669 Nr. 14 und 64).

Sola. Nur bei Hochwasser bemerkenswert, sonst meist zu durchfurten. Bei Hochwasser oft verheerende Überschwemmungen.
Talsperre bei Porąbka (BB 7460 Nr. 52) (Bild 74).
Stausee 7 km. Straßenbrücke in Czernicków (BB 7460 Nr. 58). Eisenbahnbrücke in Żywiec (BB 7459 Nr. 9).

Soldau siehe Wkra.

Solokija, linker Zufluß des oberen Bug, mündet bei Krystynopol (BB 8462).
Breite wechselt zwischen 10 und 60 m.
Tiefe sehr verschieden (bei festen Ufern gering, an schlammigen Stellen oft bis 1,5 m, bei HW. 3 bis 3,5 m).
Geschwindigkeit 0,3 km.
Grund sandig, schlammig, oft versumpft.
Ufer meist flach und stark versumpft. HW. überschwemmt die ganze Talsohle. Furten überall. Bei großer Trockenheit im Sommer ist die besonders ab Uhnów stark versumpfte Talsohle, zwischen Ostobuż und Bełz und abwärts Waniów fast überall gangbar. Bei nasser Witterung sind alle Übergänge mit Ausnahme jener bei Uhnów, Bełz und Krystynopol wegen der schlechten Zufahrtswege unbrauchbar.

Sona, linker kleiner Nebenfluß der Wkra, mündet 16 km n. Modlin (BB 7771). Bett im Oberlauf sumpfig, im Unterlauf sandig.
Tal eng und sumpfig.
Übergänge: Eisenbahnbrücke in Sońsk (BB 7772 Nr. 1), Straßenbrücke in Nowe Miasto.

Sona siehe Pełta.

Spisa siehe Mławka.

Stochód, rechter Nebenfluß des Prypeć, mündet 15 km no. Lubieszów (BB 8768). Hindernis vor allem wegen des sumpfigen Tals.
Bett verwildert, in viele Arme aufgespalten.
Breite 10 bis 60 m; Tiefe 0,5 bis 1,5 m.
Ufer brüchig und sumpfig; bei HW. große Überschwemmungen.
Talsohle meist mehrere km breit, stark versumpft; besonders am rechten Ufer nur in trockenen Sommern gangbar; unterhalb Lubieszów Vereinigung mit der Prypeć-Niederung.
Talbegleitungen bestehen aus niederen Hügeln ohne Zusammenhang; meist überhöht der linke Talrand den rechten.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
Swidniki	2 Eisb. Br.	8665	7 u. 8	n. Kulewicze..	Eisb. Br.	8666	
	Straß. Br.	"		Obzyr Wlk...	Wegebrücke	"	
Janówka	Wegebrücke	"		Rudka	"	8767	
Kaszówka	»	"		Uhrynicze	"	"	1
Kulewicze	»	8666		s. Lubieszow ..	"	"	

Stopyrka siehe Wyzwa.

Stroża siehe Wycnica.

Struga siehe Zonza.

Strumień siehe Prypeć.

Stryj.

Rechter Nebenfluß des Dniestr, mündet no Żydaczów (BB 8458). Von Turka an als bedeutendes Hindernis.

Breite 30 bis 50 m, weiter unterhalb (in den Hauptarmen) 40 bis 100 m.

Tiefe bis Stryj 0,5 bis 2 m; bei Stryj 3 bis 6 m, abwärts Żydaczów 1,5 bis 4 m.

Bett stark verwildert, nur abwärts Żydaczów reguliert; Sand- und Schotterbänke sehr zahlreich, Grund bis Stryj steinig, dann schotterig, n. Żydaczów stellenweise auch lehmig; an der Mündung sandig.

Ufer meist niedrig, abwärts Hnizdyczów 2 bis 4 m, rechts mitunter 4 bis 8 m hoch und brüchig; an manchen Stellen Uferſicherungen.

Hochwässer steigen nur selten rasch; heben die Wasserspiegel 1 bis 2 m; Überschwemmungen nur oberhalb Rozhurcze und besonders n. Żydaczów.

Tal wechselt im Gebirge zwischen kesselartigen Erweiterungen und schluchtartigen Engen. An der Opor-Mündung 5 km breiter Kessel. Hänge vorwiegend steil und bewaldet. Talsohle in den Erweiterungen bebaut und gut gangbar, in den Durchbruchsstellen vom Flußbett ganz ausgefüllt. Von Rozhurcze an erweitert sich das Tal rasch; unterhalb Pokrowce geht es in das Dniestr-Tal über.

Linke Talhänge bis Stryj sanft geböscht, offen, gangbar; rechts steiler, bewaldet. Hänge unterhalb Stryj beiderseits sanft, rechts meist überhöhend.

Übergänge (von Turka ab)

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
no. Turka	2 Eisb. Br.	8257		(Gitterträger)
Isaje	Wegebrücke	»		(Holz)
Jasionka, Maniowa	Straß. Br.	»		(»)
Podhorodce	Wegebrücke	8357		(»)
s. Kruszelnica .	Straß. Br.	»		(»)
n. Synowódzko-Wyzne	»	»		(Holz, 120 m lg., 6 Joche)
	Eis. Br.	»		(280 m lg., Eisen, 6 Pfeiler)
Stryj	Straß. Br.	8457	1	
	Eisb. Br.	»		
n. Stryj	»	8458		(Eisen, Gittertr. 222, 30 m lg.)
Żydaczów	Straß. Br.	»		(Holz, 139 m lg.)

Furten bis Hnizdyczów häufig, weiter abwärts nur bei Żydaczów und bei Miedzyrzece.

Strypa, linker Nebenfluß des Dniestr, mündet n. Czernelica (BB 8756). Als Hindernis bemerkenswert. Im Oberlauf bis Siemikowce wegen der Tiefe, des Grundes und der feuchten Talsohle beinahe nirgends zu passieren; dann bis Buczacs an vielen Stellen zu durchwaten; bis zur Mündung seicht.

Bett im Oberlauf an vielen Stellen teichartig erweitert.

Breite 10 bis 35 m. Tiefe bis Siemikowce 1,5 bis 2 m; weiter abwärts 1 m.

Ufer bis Siemikowce vorwiegend flach, dann 1 bis 4 m hoch, oft brüchig. Im Unterlauf fallen die Ufer häufig mit den bewaldeten, felsigen Talrändern zusammen. Bei jedem HW. wird bis Złotniki die ganze Talsohle überflutet.

Talsohle bis Wisniowczyk versumpft oder naß, abwärts trocken. Talbegleitungen bis n. Buczacz meist sehr sanft geböscht; von da ab bis zur Mündung Engtal mit steilen, felsigen Talwänden.

Übergänge bis Buczacz zahlreich; unterhalb nur 1 Straßenbrücke. Bahnbrücke no. Buczacz (BB 8757 Nr. 1).

Strzwiąz, linker Nebenfluß des Dniestr, mündet w. Czaikowice (BB 8359). Von Nadyby an jederzeit Hindernis.

Breite oberhalb Nadyby sehr wechselnd (20 bis 80 m), unterhalb 20 bis 40 m. Tiefe bis Nadyby 0,4 bis 2, unterhalb 1 bis 2,5 m, stellenweise bis 6 m.

Bett stellenweise reguliert. Grund bis Czaple grob-, dann bis Babina feinschottrig; weiterhin sandig und schlammig. Ufer meist brüchig, bis 6 m hoch.

Hochwässer bis 4 m über MW. Überschwemmungen nur abwärts Nadyby, vor allem aber abwärts Babina.

Tal bis Chyrów sehr eng, dann 2 bis 3 km breit; Sohle meist trocken; selten nasse Wiesen. Talbegleitungen bis Chyrów steil abfallendes Mittelgebirge, dann links 30 bis 50 m hohes Hügelland mit flachen Hängen; rechts bis Biskowice 50 bis 75 m hohes, meist steiles Bergland.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Chyrów	Straß. Br.	8259		(82 m lg. Jochbrücke)
	»	»		(75 m lg. Jochbrücke)
Zasaski	»	»		(135 m lg. Jochbrücke)
Felsztyn	»	»		(88 m lg. Jochbrücke)
Biskowice	»	»		(52 m lg. Jochbrücke)
o. Biskowice ...	Eisb. Br.	»	32	
Babina	Straß. Br.	»		(49 m lg. Jochbrücke)
Koniuszki	»	8359	44	
o. Koniuszki ...	Eisb. Br.	»		

Studienica siehe Stwiha.

Stwiha, rechter Nebenfluß des Prypeć, mündet in Rußland o. Turów; durchfließt ein breites, sumpfiges Tal; bis 30 m breit und bis 0,5 m tief. Niedrige Bruchufer, stellenweise markiert nur ein Schilfstreifen das Bett, das meist schlammigen Grund hat.

Ihre Nebenflüsse Studienica und Mostwa (Vereinigung der Lwa mit Myszyna und Czaków) haben denselben Charakter.

Ein besonders starkes Hindernis bildet die Lwa.

Styr.

Rechter Nebenfluß des Prypeć, Hauptarm, mündet bei Berezce 20 km sw. Łuniniec (BB 8969).

Vom Ursprung bis zum Eintritt in das Polesie (bei Rożyszcze).

Hindernis wegen die Beschaffenheit der Talsohle schon von Stanisławczyk ab.

Breite bis Stanisławczyk bis 20 m, dann bis oberhalb Beresteczko 30 bis 60 m; bei Beresteczko teichartige bis zu 500 m breite Erweiterungen, dann bis zur Ikwa-Mündung nur zwischen 15 und 24 m; weiter abwärts 20 bis 65 m.

Tiefe sehr bedeutend, (bis Beresteczko etwa 2,5 m).

Hochwässer überschwemmen im Frühjahr 1 bis $1^1/_2$ Monate die ganze Talsohle oft bis zum Juni. Herbst-Hochwasser unbedeutend. Strömung sehr gering.

Bett sehr verwildert, viele Armbildungen. Grund im Oberlauf sandig, dann meist schlammig, viele Schlingpflanzen.

Ufer niedrig und sumpfig, nur stellenweise zugänglich, stellenweise brüchig.

Talsohle meist naß und sumpfig. Unpassierbare Stellen an der Ikwa-Mündung, zwischen Podgajcy und Nowo Staw sowie zwischen Łuck und Rozyszcze.

Talbegleitungen nur zwischen Beresteczko und Łuck.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
		bis Stanisławczyk viele Wegeübergänge		
Ponikowica	Eisb. Br.	8661		(Gitterträger, 20 m lg.)
Stanisławczyk ..	Wegebrücke	»		(hölzerne Hochbrücke, 82 m lg.)
Szczurowice ...	»	8662		
Beresteczko	»	»		
Chryniki	»	»		
Targowica	»	8763		
s. Łuck	Eisb. Br.	»		
Łuck	Straß. Br.	8663	1	
	und 2 Wegebrücken	»		
Rożyszcze	Straß. Br.	8664	3	
	Wegebrücke	»		

Von Rożyszcze bis zur Mündung.

Nur auf den bestehenden Übergängen passierbar.

Bett verwildert, in viele Arme gespalten (wichtig davon der 30 km lange Wirok).

Breite 50 bis 100 m, im Unterlauf 120 m.

Tiefe 1 bis 3 m, stellenweise bis 10 m tiefe Löcher.

Ufer meist sumpfig. Hochwässer — im Frühjahr sehr bedeutend — überschwemmen die ganze Talsohle und halten sich bis zu 2 Monaten.

Talsohle erweitert sich abwärts Rafałówka allmählich, und geht bei Mułczycy in die Prypeć-Niederung über und ist größtenteils versumpft (von Rafałówka bis Pogost dichter Sumpfwald). Annäherung an den Fluß nur an den auf Dämmen führenden Wegen möglich. Links tritt 30 m hohe Hügelkette bis Mułczycy nahe an den Fluß, rechts weniger markiert. Im Unterlauf verschwinden die Talbegleitungen (Bild 98).

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Übergänge in	Art des Übergangs	BB
Hodomicze	Wegebrücke	8765		Rafałowka ...	Wegebrücke	8866
Kołki	»	»	4	Młynek	Bahnbrücke	8867
Czartorysk	»	8865	2	Iwańczyce....	Wegebrücke	8868
Majunicze	Wegebrücke	8866		Wujwicze	Fähre	8969
w. Bhf. Czartorysk	Eisb. Br.	»				

Sukiel, linker Nebenfluß der Świca, mündet bei Sokołów (BB 8457). Bei MW. überall durchfurtbar. Brücke bei Bolechów (86 m lg.) und bei Sokołów (93 m lg.).

Supraśl, rechter, größerer Nebenfluß des oberen Narew. Mündet ungefähr 15 km wnw. von Białystok (BB 8273). Starkes Hindernis wegen Breite, Tiefe und der sumpfigen Talsohle.

Vom Ursprung bis Wasilków.

Breite 12 bis 30 m; Tiefe 2 bis 3,5 m; Stromgeschwindigkeit bis zu 1 m/sec.
Hochwasser lang andauernd, verursachen weite Überschwemmungen.
Ufer meist sumpfig und unzugänglich.
Bett vielfach geteilt, Hauptarm meist sandig, Nebenarme versumpft.
Tal: Großer Sumpf s. Gródek bis Supraśl, Tal selten breiter als 0,5 km und sehr sumpfig, dann 1 bis 2 km breit mit versumpften Wiesen.
Talhänge gut ausgeprägt (ungefähr 20 m hoch). Der rechte überhöht.

Von Wasilków bis zur Mündung

Breite 20 bis 40 m, Tiefe 2 bis 3,5 m, an der Mündung geringer. Ufer sumpfig.
Bett sandig, an der Mündung 7 Arme.
Tal 2 km breit, geht allmählich ins Narew-Tal über, fast überall sumpfig und ungangbar.
Talhänge meist sanft geböscht, auf dem linken Ufer mehrfach Terrassenbildung. Der rechte Rand überhöht meist.
Übergänge: Straßenbrücke in Gródek, Eisenbahnbrücke n. Gródek (BB 8373 Nr. 8), 200 m w. davon Straßenbrücke (BB 8373 Nr. 13, Bild 105). Straßenbrücke bei Słuczanka, Straßenbrücke in Supraśl (BB 8373 Nr. 14), Straßenbrücke in Wasilków (BB 8273 Nr. 40). 2 km w. davon Eisenbahnbrücke (BB 8273 Nr. 9), Straßenbrücke s. Jurowce (BB 8273 Nr. 41), Straßenbrücke in Nowo Aleksandrowo (BB 8273 Nr. 42), Eisenbahnbrücke 8 km nw. Białystok (BB 8273 Nr. 15).

Swędrnia, rechter Zufluß der Prosna mündet bei Kalisz (BB 7267). Bett mehrfach angestaut, Tal tief eingeschnitten, teilweise sumpfig und mit Gestrüpp bewachsen.

Świca, rechter Nebenfluß des Dniestr, mündet bei Żurawno (BB 8457).

Breite bei MW. im Hauptarm wechselnd zwischen 20 bis 100 m; in den Seitenarmen 14 bis 60 m, bei HW. stellenweise bis 400 m.
Tiefe bei MW. 0,3 bis 1,5 m, bei HW. 2 bis 3,5 m.
Geschwindigkeit bei MW. 0,6 bis 1,2 m.
Bett verwildert, zahlreiche Nebenarme im Unterlauf. Sandbänke im ganzen Flußlauf zahlreich, Grund steinig oder grobschottrig.
Ufer meist 1 bis 3 m hoch und brüchig, selten flach. Das rechte zwischen Hoszów und Demnia stellenweise bis 10 m hoch und steil.
Tal bis Żakla eng und bewaldet, von Wygoda ab wechselt die Breite mehrfach.
Die Talsohle ist wellenförmig, bebaut oder mit Wiesen bedeckt.
Talbegleitung von Wygoda bis Hoszów links 200 bis 300 m hoch, sehr steil und bewaldet; rechts niedrig und flach. Dann bis n. Demnica sehr steil und 30 bis 40 m hoch, der linke Talrand tritt unterhalb Hoszów weit zurück, bei Sokotów wieder an den Fluß.

Übergänge.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Wełdzirz	Straß. Br.	8456		(Holzbrücke 100 m lg.)
Wygoda	»	»		(Holzbrücke 100 m lg.)
	Eisb. Br.	»		
Hoszów-Tiapcze	Straß. Br.	8457		(Holzbrücke.)
	Eisb. Br.	»		(Über 3 Arme 52 + 19 + 72 m, Eisen.)
Czolhany	Straß. Br.	»		(Holzbrücke.)
s. Balicze-Zarzeczne	»	»		(Holzbrücke.)
Żurawno	»	»		(Holzbrücke.)

Świder, rechter Nebenfluß der mittleren Weichsel, mündet n. Karzew (BB 7869). Hindernis im Oberlauf wegen des versumpften Tals, im Unterlauf wegen der bis 6 m hohen Bruchufer.

Breite steigt bis 25 m, Geschwindigkeit ziemlich groß.

Bett verwildert, oft angestaut, im Oberlauf teils schlammig, teils sandig und steinig, dann lehmig oder sandig.

Tal bis Kołbiel sumpfig, dann trocken. Bei Sufczyń sind beide Ränder 20 m hoch, sonst niedrig.

Brücken zahlreich. Bahnbrücke 20 km so. Warschau (BB 7869 Nr. 55).

Świlka siehe Birwita.

Świnka, rechter Nebenfluß des Wieprz, mündet bei Leczna (BB 8266). Beachtliches Hindernis wegen der Tiefe, des schlammigen Grundes und der teils sumpfigen, teils brüchigen Ufer.

Bett verwildert, Ufer allgemein 0,5 m hoch, an einzelnen Stellen steil und brüchig, teilweise sumpfig und schilfig.

Breite 5 bis 25 m, Tiefe bis 2 m, an vielen Stellen wesentlich tiefer. HW. im Frühjahr überschwemmt die ganze Talsohle, Furten sehr selten.

Tal meist 0,5 km breit, vielfach sumpfig, Ränder meist niedrig, aber gut markiert, nur an der Mündung 20 bis 30 m hoch, sehr steil und nahe an dem Bach.

Świnsarka. Oberlauf der Ulatówka (siehe dort).

Świrz, linker Nebenfluß des Dniepr, mündet bei Tenetniki (BB 8557).

Breite im Oberlauf 10 bis 20 m, im Unterlauf 20 bis 30 m.

Tiefe wechselnd zwischen 0,5 und 1,5 m, im Unterlauf seicht.

Grund schlammig. Ufer brüchig, stellenweise mehrere Meter hoch, zwischen Wypsa und Bukaczowce vielfach versumpft.

Talsohle überwiegend trocken. Abwärts Wypsa zahlreiche Teiche, vielfach versumpft. Talbegleitungen bis Wypsa hart am Fluß.

Świsłocz, linker Nebenfluß des Niemen, mündet n. Kwasówka (BB 8475). Beachtliches Hindernis, besonders im Frühjahr.

Breite bis 25 m. Tiefe 1 bis 1,5 m.

Bett stellenweise kiesig. Ufer bis 2 m hoch und steil.

Talsohle ist im Mittellauf bis 5 km breit, überall nasse Wiesen. Unterhalb der Inurka-Mündung steile, 8 bis 10 m hohe Ränder.

Übergänge: Bahnbrücke bei Cobiaty (BB 8473 Nr. 7).

Szczara.

Linker Nebenfluß des oberen Niemen, mündet o. Mosty (BB 8574).

Breite bis zum Ogiński-Kanal 12 bis 15 m, von hier bis zur Chaussee Brześć n. B. — Słuck 30 bis 35 m, dann bis Szczara 50 bis 60 m, an der Mündung 80 m. Stellenweise auch bis zu 110 m.

Tiefe ist bis zum Ogiński-Kanal gering, schwankt dann zwischen 0,5 und 4 m (durchschnittlich 1 bis 1,5 m) viele Untiefen. HW. 1,5 m über MW., überschwemmt die ganze Talsohle.

Geschwindigkeit gering. Zwischen Ogiński-Kanal und Słonim 10 Wehre von je 1,36 m Höhe.

Bett im Ober- und Unterlauf sandig, im Mittellauf meist sumpfig, bei Czemioły 2 m hoch.

Ufer fast überall flach und sumpfig, vor allem in dem der Polesie angehörigen Teile torfig und absolut unzugänglich.

Tal bis Cyganie 1 km breit, sumpfige Wiesen, teilweise steile, bis 50 m hohe Lehmwände. Talcharakter von da bis Dobromyśl nicht ausgeprägt; bis Gnojno weite, meist ungangbare Sumpfniederung, die nur von vereinzelten, unregelmäßigen Sandhügeln begleitet wird. Tal bei Czemioły ist 1 bis 2 km, bei Słonim 3 bis 4 km breit und durchweg sumpfig. Unterhalb Słonim verengt, Talsohle aber auch hier meist versumpft, erst vom Ort Szczara an bis zur Mündung trocken.

Talränder von Byteń ab scharf markiert und mitunter zerrissen, meist sanft geböscht, nur zwischen Pogórze und Uhły und bei Dobry Bór Mt hoch, steil und näher am Fluß.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Sonstiges
Kroszyn	Eisb. Br.	8873			
Darewo	Straß. Br.	»			
Czwyry	Eisb. Br.	»			
Dubiszcze	Chausseebrücke	8872		20	1,5 m tief, feste, steile Ufer, 0,5 km breite, sumpfige Talniederung (Damm).
Cyganie	Wegebrücke	»		20	Durchfurtbar, feste, steile Ufer; 0,5 km breite, schwer gangbare Talniederung.
Załuże.....	»	»			
Dobromyśl	»	8772			1 m tief; sumpfiges, 1 km breites Tal, linker Talrand überhöht.
Czemioły	Chausseebrücke	»		30	1,75 m tief; starke Stömung; fester Grund; feste, flache Ufer (s. der Brücke breite Furt); 4 bis 5 km breites Niederungstal, größtenteils sumpfig, mit Buschwerk bestanden, sandige, zerklüftete Talränder. w. Rand überhöht.
Gnojno	Eisb. Br.	»	3		
Byteń	Straß. Br.	»		70	Bis 2 m tief; sumpfiger Grund; feuchte, mit Gebüsch bewachsene Wiesenniederung; sandige, bis 45 m hohe, sanft ansteigende Talränder, w. überhöht.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Sonstiges
w. Szydłowicze .	Wegebrücke	8773			
Słonim	2 Straß. Br.	8673		60	1 m tief, flache, sumpfige Ufer, Talniederung 1 km breit, sumpfig, am w. Talrand 50 bis 60 m hohe, steile, sandig-lehmige, kahle Hänge. Der o. Hang ist, abgesehen von dem steilen, 60 m hohen Hang, bei Borynów flach.
	Eisb. Br.	»		bis 90	
Porzecze	Fähre	»			Schwer gangbare Niederung.
Wiełkawola	Straß. Br.	8674	14		Sandiger Grund, Talsohle teilweise gangbar.
Szczara	Wegebrücke	»			Sandiger Grund, feste Ufer.

Szkwa (Rosogga), rechter Nebenfluß des Narew, mündet 14 km sw. Nowogród (BB 7973).

Breite wechselnd, im Oberlauf an der Grenze nur etwa 6 m, im Mittellauf 20 m, an der Mündung 30 m, im Mittellauf reguliert, neben dem Kanal noch viele Altwässer.

Tiefe sehr wechselnd, 0,6 bis 3 m, im Sommer oft fast ganz ausgetrocknet.

Bett sandig-schlammig. Ufer niedrig und brüchig.

Strömung 0,7 m, sec.

Tal 2 bis 4 km breit, nur in trockenen Sommern gangbar. Bruchniederung. Im Frühjahr und bei länger andauerndem Regen völlig überschwemmt.

Talhänge sind wenig ausgeprägt und treten weit zurück.

Übergänge: Straßen- und Kleinbahnbrücke bei Dęby (BB 7974 Nr. 61), Straßenbrücke bei Dąbrówka, Wegebrücke bei Szkwa.

Szosza siehe Mniwta.

Szreniawa, linker Nebenfluß der Weichsel (BB 7562, 7662, 7661, 7761). Nur im Unterlauf wegen nasser Talsohle bemerkenswert.

Breite ab Proszowice (BB 7661) 12 bis 15 m.

Tiefe nur im Unterlauf über 1,7 m.

Ufer fest, 1 bis 2 m hoch, im Unterlauf z. T. eingedämmt.

Bett sandig, im Unterlauf z. T. morastig.

Strömung kräftig.

Tal tief eingeschnitten, schmal, im Unterlauf z. T. sumpfig.

Tanew, rechter Nebenfluß des San, mündet bei Ułanów (BB 8062). Hindernis wegen der Wassermenge, des meist schlammigen Grundes und der von Weichland erfüllten Talsohle.

Breite bis Harasinki bis 20 m, weiter abwärts 30 bis 40 m, an der Mündung 110 m.

Tiefe bis Harasinki bis 1 m, weiter abwärts stark wechselnd zwischen 0,5 und 5 m.

Bett unregelmäßig, im Oberlauf teilweise reguliert.

Ufer meist flach und versumpft, 0,5 bis 2 m hoch, stellenweise brüchig und dann 12 m hoch.

Talsohle bis Krole breit und naß, dann schmäler und trocken.

Talhänge bei Ulanów 20 m hoch und dicht am Fluß, sonst meist flach und niedrig. Hochwässer überschwemmen im Frühjahr die ganze Talsohle bis 0,5 m Höhe.

Übergänge zahlreich. Straßenbrücke bei Ułanów (120 m lg.).

Die Zuflüsse sind wegen ihrer versumpften Talsohle beachtliche Hindernisse.

Tarkackoj siehe Ikwa.

Trudnica siehe Tyśmienica.

Trybówka, linker, unbedeutender Nebenfluß des Omulew; mündet oberhalb Długie (BB 7973).

Überall durchfurtbar. Besonders im Oberlauf schwer gangbares, etliche km breites, sumpfiges Wiesental. Nur bei Czarnia treten die Talhänge nahe heran.

Straßenbrücke bei Surowe.

Turja, rechter Nebenfluß des Prypeć, mündet bei Szczytyń (BB 8668). Meist in viele 5 bis 20 m breite Arme aufgespalten. Tiefe 1 bis 1,5 m, stellenweise wesentlich tiefer. Bei HW. Überschwemmung weiter Gebiete. Grund meist schlammig; an den Furten sandig. Ufer flach und sumpfig. Tal im Oberlauf 2 bis 3 km breit, im Unterlauf stark verbreitert. In der Talsohle meist ungangbare, sumpfige Wiesen; Talränder nur manchmal durch Sandhügel angedeutet.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
Ozdziutycze ..	Wegebrücke	8564		Turzysk	2Wegebrücken	8565	
Czarny Łaś ...	Eisb. Br.	»			Eisb. Br.		
	Wegebrücke			Kowel	2 Straß. Br.	» [1]	
Blazenik	»	»			2 Eisb. Br.	»	4,6
Stanisławówka	»	»		Huszyn	Wegebrücke	8566	
Ruda	»	8464		Niesuchojeze..	Eisb. Br.	»	
Jagodno	»	8465		Mielce	Wegebrücke	»	
				Datyńó	»	8567	
				Buzaki	»	»	
				Szczytyn	»	8686	

Turosl, rechter Nebenfluß der Pisa, mündet 2,5 km unterhalb Ptaki (BB 8074).

Breite und Tiefe unbeträchtlich. Bett meist sumpfig, mitunter sandig.

Tal etliche km breit; sumpfige, nur in trockenen Sommern gangbare Niederung.

Übergänge: Wegebrücke bei Nowa Ruda. Straßenbrücke in Turosl.

Turisnianka (Oberlauf auch Gniła), rechter, kleiner Nebenfluß des oberen Narew, mündet bei Baciuty (BB 8273).

Tal etwa 100 m breit, meist fester, sandig-lehmiger Boden.

Talhänge manchmal 20 m hoch, flach geböscht.

Übergänge: Nur Holzbrücken, Eisenbahnbrücken (BB 8272 Nr. 12 und BB 8273 Nr. 5).

Tyźmienica, Zufluß der westl. Bystrzyca, mündet kurz vor deren Mündung in den Dniestr (BB 83 58). Abwärts Borysław meist steile, lehmige, bis 5 m hohe Bruchufer. Talsohle von Poczajowice an naß, und Überschwemmungen ausgesetzt. Ähnlich beschaffen sind die Zuflüsse Słonica, Lutyczyna, Bar und Trudnica.

Tysmienica, rechter Nebenfluß des Wieprz mündet bei Kock (BB 8167). Beachtliches Hindernis wegen der nassen, schwer passierbaren Talsohle.

Breite unterhalb Tysmienica 20 bis 60 m. Tiefe im Oberlauf selten über 1,5 m, unterhalb der Pironia-Mündung 1 bis 3 m. HW. (2 bis 3 m über MW.) überschwemmt das ganze Tal. Bett schlammig und sandig. Ufer 0,5 bis 1,2 m hoch, brüchig, streckenweise flach, sumpfig und schilfig.

[1]) 20 bis 25 m breit, sandig-lehmiger Grund.

Tal 2 bis 5 km breit, größtenteils nasse Wiesen, mit Gebüsch bestanden, Talhänge links flach geböscht; rechts niedrig und offen, nur bei Niewęgłósz steil.

Brücken haben dammartige Zufahrtwege.

Uherka, linker Nebenfluß des oberen Bug, mündet bei Opalin (BB 8366). Hindernis wegen des nassen Tals, besonders im Frühjahr.

Bett verwildert, zahlreiche Krümmungen, versumpfte und tote Arme, manchmal angestaut. Grund meist schlammig, stellenweise sandig. Ufer versumpft oder naß, stellenweise 1 m hoch und brüchig. Breite bis Chełm 12 m, dann bis 40 m.

Tal bis Rudnia 1 bis 3 km breit, dann 200 bis 500 m, von nassen Wiesen, Sumpfstreifen, Wasseradern, Teichen und versumpften Wäldern erfüllt. Im Frühjahr ungangbar. Talbegleitungen haben Hügelcharakter und bestehen meist aus oft nur wenige Meter hohen, sandigen Wellen.

Übergänge von Chełm ab:

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Fluß- und Talbeschaffenheit
Chełm	3 Straß. Br. 1 Eisb. Br.	8365		20 m breit, stellenweise brüchige Ufer, Talsohle größtenteils naß, 700 m langer Damm.
Bielawin	Wegebrücke			Damm durch Talsohle.
Ruda	Eisb. Br.	8366	4	Eiserne Gitterbrücke, 1 Öffnung, 42 m lang.

Ulatówka, im Oberlauf Świniarka, rechter, kleiner Nebenfluß der Orzyc, mündet bei Małonidz. (BB 7873).

Hindernis nur bei Hochwasser.

Tal besonders im Mittel- und Unterlauf versumpft.

Übergänge: Straßenbrücken bei Piastów, bei Płewnik, bei Niwka und bei Małowidz (BB 7873 Nr. 6).

Usza, linker Nebenfluß des oberen Niemen, mündet bei Jeremicze (BB 8975). Breite wechselt zwischen 15 und 40 m. Tiefe 0,4 bis 1,5 m; sandiger Grund. Ufer flach, im Oberlauf meist sumpfig. Im Tal mit leicht überschwemmbaren, oft sumpfigen Wiesen, die durchschluchteten 8 bis 12 m hohen Ränder verflachen im Unterlauf.

Übergänge: Straßenbrücke no. Mołodeczno (BB 9078 Nr. 4); Bahnbrücken n. Mołodeczno (BB 9078 Nr. 7).

Utrata, rechter Nebenfluß der Bzura. Mündung n. Sochaczew (BB 7669). Bett vielfach in kanalisierte Arme geteilt und zu Teichen aufgestaut, Grund teilweise schlammig, Ufer stellenweise sumpfig, sonst flach und fest. Bett teils sumpfig, teils sandig. Breite meist gering (bis 10 m), im Unterlauf 30 m. Tiefe 1,5 bis 2 m. Tal nur an einzelnen Stellen über 1 km breit, meist trockene, im Frühjahr überschwemmte, stellenweise sumpfige Talränder 10 m hoch und flach.

Übergänge zahlreich. Bahnbrücke bei Błonie (BB 7769 Nr. 1), Straßenbrücke bei Błonie (BB 7769 Nr. 2), Bahnbrücke bei Bruszków (BB 7769 Nr. 58).

Die Nebenflüsse haben meist feuchte Talsohle.

Warcica, rechter Zufluß der Warthe, mündet bei Swięte (BB 7369). Unterlauf wasserreich mit nasser Talsohle.

Warthe (Warta)

Größter rechter Nebenfluß der Oder

Oberlauf bis Krzeczów (162 km).

Allgemeiner Charakter: im breiten Tal fließender Tieflandstrom. Nur an zwei Stellen Durchbruch durch Kalksteinrücken, bei Częstochowa (16 km) und zwischen Ważne-Młyn und Krzeczów (36 km). Trotz der Breite und Tiefe unterhalb Częstochowa kein sehr bedeutendes Hindernis, da bei MW. an vielen Stellen durchfurtbar.

Breite bis oberhalb Częstochowa 10 bis 30 m, bei der Stadt 50 bis 80 m, unterhalb an den Durchbruchsstellen eingeengt auf meist 20 m, dann bis Ważne-Młyn 40 bis 120 m, in den anschließenden Durchbruchsstellen wieder stellenweise nur 20 m, in den Talerweiterungen 130 m.

Tiefe 1 bis 2 m, in den Durchbruchsstellen über 2 m. HW. steigt bis 2,5 m über MW. Bett vielfach in Arme geteilt, sandig und fest. Ufer bis unterhalb Ważne-Młyn flach und sandig, stellenweise sumpfig, unterhalb steil und fest, in den Talerweiterungen sandig. Tal in den beiden Durchbruchsstellen nur etwa 100 m breit, sonst beckenartig auf 4 km erweitert. Sohle meist trocken und bebaut. Die Talbegleitungen bestehen aus Hügelgruppen, die, abgesehen von den 30 bis 50 m tiefen und steilwandigen Durchbruchsstellen, nur links einen einheitlichen Talrand bilden; rechts tritt nur zwischen Gidle und Płatawno eine 25 m hohe Hügelgruppe nahe an den Fluß heran.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Mijaczów	2 Straß. Br.	7463		8		Durchfurtbar.
Nadwarcie	Straß. Br.	»		10	1,5	Steil ansteigende Chaussee, hohe Talhänge, neben der Brücke Furt.
Nowa Wieś	Eisb. Br.	7463	35			
Bugaj	Straß. Br.	7464				Ein 10 m breiter Nebenarm.
Częstochowa ...	4 Straß. Br.	»	2	80	1 bis	Überall durchfurtbar, Bett u. Ufer
	1 Eisb. Br.	»	140		1,5	sandig, Talsohle fest. Rechts Złota Góra, 50 m hoch, mit steilen, felsigen Hängen (Steinbrüche), beherrscht das Warthe-Tal. Links Jasna Góra, 800 m langer, breiter Höhenrücken, mit mit der berühmten Wallfahrtskirche.
Mstów	Straß. Br.	»	3	30	2	Fluß angestaut; 3 Flußarme, rechts 50 m hoher, steil abfallender Kalksteinberg.
Skrzydłów	»	»		40	1,5	
Garnek	»	»	12			
Zawada	»	»	14	70		Bett fest, flache Ufer, Wiesengelände, rechts 25 m hoher Hügel, beherrscht die Übergangsstelle.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Pławno	Straß. Br.	7564	13	50	2	2. Arm 20 m breit, Tal 5 bis 6 km breit, naſſe Wieſen von ſumpfigen Gräben durchzogen. Am rechten Ufer ſcharf hervortretende Hügel.
Cerkowizna	Eiſb. Br.	7565	3	30		Tal ſumpfig, am linken Ufer Damm.
Szczepocice	Straß. Br.	»	7	30	2	Flache Ufer, Talſohle meiſt trocken, linker Talhang fällt ſteil ab.
Ważne-Młyn ...	Straß. Br.	7465	1	35	1,5	Flache, hohe Ufer, durchfurtbar,
	Eiſ. Br.	»	2	40		Tal eng, Talrand ſandig, Straße ſteil abfallend.
Działoszyn	Straß. Br.	»	138	36		Oberhalb vielfach angeſtaut. Tal 1 km breit, Sohle ſehr ſandig, linker Rand überhöht.
Kamioń	»	7365	1			
Krzeczów	»	»	141	60 bis 80	1,5	Flache Ufer, Tal ſandig u. trocken, linker Talrand 1,5 km vom Ufer ab, 20 m hoch u. ſteil; rechter Rand nahe am Ufer überhöht den linken, iſt ſehr ſteil, ſandig u. durchſchluchtet.

Von Krzeczów bis zur ehemaligen deutſchen Grenze.

Großes Hindernis nur bei Überſchwemmungen.

Breite bis zur Ner-Mündung meiſt 50 bis 100 m; unterhalb meiſt 80 bis 140 m.

Tiefe oberhalb Uniejów 1 bis 2 m, ſelten bis 3 m, durchſchnittliche Tiefe unterhalb Uniejów bei MW. 0,8 m, bei HW. bis zu 4 m über MW. Überſchwemmungen — regelmäßig im Frühjahr — bedecken die ganze Talſohle.

Bett veränderlich, bei HW. mehrfache Armbildungen, vielfach tote Arme, Grund ſandig und feſt, ſtellenweiſe lehmig und ſteinig.

Ufer meiſt flach, von Koło abwärts mitunter ſumpfig, vielfach Weidengebüſch. Im Winter alljährlich feſte Eisdecke.

Tal von Krzeczów bis Burzenin 1 bis 2 km, bei Uniejów 3 bis 6 km; an der Ner-Mündung 15 km breites Bruchland mit viel Waſſeradern. Talſohle (meiſt Wieſen und Ackerland mit Entwäſſerungsgräben) iſt unmittelbar nach Abfluß des Hochwaſſers ſchwer gangbar. Talränder 20 bis 40 m hoch, zwiſchen Stadt Warta und Milkowice 60 bis 80 m, beiderſeits meiſt gleich hoch.

Tal von der Ner-Mündung ab bis Koło 5 bis 7 km breit, dann enger; eine größere Erweiterung folgt von O. Konin bis zur ehemaligen Grenze (2 km breit). Sohle nur bei Koło und Konin ſandig. Das Bruchland zwiſchen Koło und Konin iſt trocken gelegt. Talhänge teilweiſe ſteil, meiſt gleich hoch.

Brückenſchlag im Sommer an vielen Stellen leicht möglich, bei Überſchwemmungen nur auf der Zufahrtsſtelle beſchränkt.

Übergangsſtellen (Furten ziemlich zahlreich):

Übergänge

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Osjaków	Straß. Br.	7366	10	75	2	Angestaut; unterhalb 30 m breit. Bett u. Ufer fest, Ufer flach, 1 km unterhalb Furt, starke Strömung.
Rychłocice	Straß. Br.	»	11			Oberhalb Furt.
Burzenin	»	7466	12			Unterhalb Furt.
Sieradz-Woźniki	»	7367	13	75	3	Bett sandig; Tal 3 km breit,
	Eisb. Br.	»	1	70	3	bei HW. überschwemmt, im Sommer meist betretbar. Straße u. Bahn auf hohem Damm, rechter Talhang überhöht.
Warta	Straß. Br.	»	14	90 bis 100	1,6	2 Nebenarme, Bett an vielen Stellen versandet. Ufer flach; 3,5 km breites Tal, Sohle links naß, rechts trocken, von Altwässern durchzogen.
Uniejów	»	7368	10 (9)	75	2	Bett sandig u. fest (4 Brücken über Nebenarme von 10; 25; 25 u. 55 m Länge). Ufer mit Bohlen befestigt, links eben, rechts hoch. Talsohle sumpfig mit Buschwerk, Straße auf Damm. Der rechte Talrand (20 m hoch) beherrscht den Übergang (Bild 38).
Koło	»	7369	2 (13)	100	1,5 —3	3 km u. 1 km oberhalb Furt; Bett u. Ufer sandig u. fest. Tal nur bei anhaltendem Regen ungangbar; rechter Talrand (40 bis 60 m hoch) beherrscht das Tal.
Konin	»	7269	10 (22)	75 bis 80	2	Sandiges Bett, Strömung sehr gering; Tal 2 km breit, mehrere Nebenarme (80; 40 u. 25 m breit) Sohle meist trocken. Talrand rechts steil, beherrscht den Übergang (Bild 37).
Ląd	»	»	19	100	2	Viele Sandbänke im Bett, sehr sumpfiges und sehr breites Tal mit vielen Nebenarmen u. Altwässern.
Pyzdry	»	7169	21	120	2, bei W H. 4	Viele Sandbänke, Ufer zur Stadt 3 bis 5 m hoch ansteigend. Bett tonig u. sandig. Talsohle links teilweise sumpfig. Rechter Talrand steil, 15 m hoch, beherrscht die Übergangsstelle (Bild 28).

Von der ehemaligen bis zur jetzigen Reichsgrenze.

Zu allen Jahreszeiten ein bedeutendes Hindernis.

Flußlauf reguliert. Gefälle und Strömung sehr gering (17 cm auf 1 km). Breite etwa 80 m, Tiefe 1 bis 2 m. Bett meist sandig, an einigen Stellen Steinriffe. Ufer meist durch Buhnenbauten in Höhe von MW. befestigt; teils sandig, teils lehmig, meist 2 m hoch, steil und brüchig.

Tal bis Schrim (Śrem) von wechselnder Breite (bis 5 km). Sohle ganz eben; schwerer Boden, selten sandig, fast überall gangbar. Der linke Talrand tritt bei Dębno, Nowe Miasto, Śrem und Bacanowo, der rechte gegenüber Pogorzelice und etwa 5 km oberhalb Baranowo dicht an den Fluß heran. Ränder 10 bis 20 m hoch; zwar flach geböscht, aber deutlich von der Sohle abgesetzt.

Zwischen Śrem bis Obornik kreuzt die Warthe das O–W-Urstromtal in einem schmalen, tief eingegrabenen Lauf. Bis Posen steht rechter Talrand nahe am Ufer. Von da ab schlängelt sich der Flußlauf von einem Rand zum anderen. Talsohle ähnlich wie oberhalb Śrem.

Talsohle unterhalb Obornik nur 250 bis 300 m breit; die Ränder treten direkt bis an den Fluß heran, nur vereinzelt flaches Vorland. Unterhalb Wronki etwas breiter; flache Hänge. Hochwässer — mehre Male im Jahr — überschwemmen vor allem im Frühjahr wochenlang die ganze Talsohle.

Übergänge:

Ort	Art des Überganges	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Orzechowo.....	Eisb. Br.	7169	2	80	2,5	Ufer eben, linker Talrand beherrscht die Übergangsstelle.
Nowe Miasto ... (Neustadt)	Straß. Br.	»	1			Linker Talrand beherrscht die Übergangsstelle.
Pyzdvy	»	»	21			
Solec.....	Eisb. Br.	7069	12			
Śrem (Schrimm)	Straß. Br.	7069	11	90	4,5	Nach der Stadt zu steile Ufer. Linker Talrand beherrscht den Übergang (Bild 29).
Rogalinek	»	7070				(Brücke wird im Laufe des Jahres 1939 fertiggestellt).
Luisenhain..... (Stavotka)	Eisb. Br.	»	58			
Posen (Poznań)	3 Straß. Br.	»	131			(Bild 27).
			132			
	Eisb. Br. mit		133			
	2 Vorflutbr.	»	70			
			71			
Biedrusko..... (Warthe-Lager)	Straß. Br.	7071	123			Flache Ufer.
Oborniki.....	Eis. Br.	6971	38			Rechtes Ufer ansteigend, linkes
	Straß. Br.	»	37	100	5	flach. Rechter Talhang nahe am Ufer und steil.
Stobnica.....	Eisb. Br.	»	36	100		Ufer 2 bis 5 m hoch ansteigend.
Obrzycko	Straß. Br.	»	30			
Wronki	»	»	32	100		Flach und fest.
	Eisb. Br.	»	33			
Sieraków (Zirke)	Straß. Br.	6871	1			
Miedzychów (Birnbaum)	»	»	2			

Warta siehe Warthe.

Wda siehe Schwarzwasser.

Węgierka. Rechter, kleiner Nebenfluß des Orzyc mündet oberhalb Maków (BB 7872). Breite 4 bis 6 m. Tiefe überall durchfurtbar. Ufer fest. Tal im Frühjahr überschwemmt, sonst fester Boden.

Weichsel (Wisła)

Vom Ursprung bis zur San-Mündung

Von Oświęcim bis Krakau ein beachtliches, von da abwärts bis zur San-Mündung ein bedeutendes militärisches Hindernis.

Breite bei MW. bis Oświęcim gering, nur stellenweise erweitert bis zu 40 m. Von Oświęcim bis Krakau bei MW. 70 bis 120 m, bei HW. 140 bis 230 m; von Krakau bis zum Dunajec 80 bis 260 m bzw. 170 bis 290 m; weiter bis zur San-Mündung 220 bis 450 m bzw. 250 bis 900 m.

Die Regulierung der oberen Weichsel erzielt bis Oświęcim eine Flußbreite von 43 m; bei Krakau soll diese 82 m betragen und bis zur San-Mündung auf 230 m ansteigen.

Tiefe bis Oświęcim gering, dann wechselnd zwischen 0,5 und 3 bis 4 m. Nach beendeter Regulierung soll die Fahrwassertiefe an der Przemsa-Mündung 1,10 m betragen und bis zur San-Mündung auf 1,6 m ansteigen.

Strömung bei NW. (August bis Oktober) 0,6 bis 1,3 m, bei MW. (Dezember bis Januar) 0,8 bis 1,7 m, bei HW. (Februar, März und Juni) 1,4 bis 2,2 m/sec.

Hochwässer entstehen regelmäßig bei Eintritt der Schneeschmelze und nach anhaltenden Regengüssen. Dauer der Hochwässer 2 bis 3 Tage. Durchschnittlich zählt man 50 bis 60 Tage Hochwasser, welches meist eine Höhe von 4 bis 6 m über MW. erreichen.

Überschwemmungen beschränken sich zwischen Strumień und Oświęcim sowie oberhalb Krakau meist auf die Ausfüllung der toten Arme und Überflutung des nächstliegenden Anlandes. Unterhalb Krakau treten Überschwemmungen schon bei 2 m über MW. auf und erfüllen den ganzen zwischen den Dämmen liegenden Raum.

Bett (von lokalen Armbildungen abgesehen) im allgemeinen geschlossen. Grund bis Krakau schotterig, von da ab sandig bis feinsandig.

Ufer vorwiegend brüchig und 2 bis 4 m hoch; links werden sie stellenweise von den 8 bis 20 m hohen, fast senkrechten Talhängen selbst gebildet; abwärts der Wisłoka-Mündung ist das linke Ufer meist flach.

Inseln und Sandbänke haben nur unterhalb der Dunajec-Mündung größere Ausdehnung und werden meist schon bei MW. überflutet.

Regulierung: Die Regulierungsarbeiten sind bis Oświęcim fertig, bis zur San-Mündung in der Vorkriegszeit vor allem auf dem früher österreichischen Ufer weitgehend durchgeführt, in der Nachkriegszeit aber stark vernachlässigt. Ufersicherungen sind am rechten Ufer fast überall, am linken nur stellenweise vorhanden. Die Regulierungsbauten sind am österreichischen Ufer fast durchgehend durch Weidenpflanzungen gesichert. Eindeichungen zur Schaffung eines Hochwasserbettes bestehen auf dem rechten Ufer von oberhalb Krakau ab fast durchgehend, auf dem linken nur zwischen der Nida-Mündung und Zawichost.

Tal bis Ustroń auf beiden Seiten von hohen Bergrücken eingeschlossen. Die schroffen, meist bewaldeten Hänge der West-Beskiden engen die Talsohle auf 300 bis 400 m ein (Bild 70 und 71); unterhalb Ustroń erweitert sich das Tal allmählich

bis auf 2 bis 3 km, die Bergrücken werden allmählich niedriger und fallen bei Ochaby steil ins Flachland ab. Von Strumień ab bleibt links durch die Annäherung des Flusses an das oberschlesische Plateau nur eine schmale, teilweise versumpfte Talsohle frei, stellenweise allerdings bis zu 2 km breit und teilweise von Fischteichen erfüllt. Auf der rechten Talseite nimmt die Breite von 7 km bei Strumień allmählich bis zu 0,5 km bei Brzeszcze ab. Bei Oświęcim erweitert sich das Tal wieder auf 10 km.

Von Oświęcim ab ist das Tal mit Ausnahme der Strecke Tyniec–Krakau sehr breit. Die Talsohle ist eben und sandig; bei Czernichów isolierter Sandhügel; am rechten Ufer von Krakau abwärts gelegentlich isolierte Sandwellen. Die Weichsel-Ebene ist stellenweise versumpft, links zwischen Nowy Korczyn und Zawichost, rechts von Krakau bis zur Dunajec-Mündung, dann entlang des Brenbaches und von der Wisłoka bis zur Leg-Mündung. Sonst beschränken zahllose Gräben, Dämme, dichtes Weidengebüsch und Waldkomplexe die Gangbarkeit und Übersicht. Im allgemeinen ist die linksseitige Talsohle höher, trockener, übersichtlicher und gangbarer als die rechte (Bild 64 und 65).

T a l r ä n d e r treten oberhalb Krakau bei Oświęcim rechts, abwärts der Skawa-Mündung links nahe an den Fluß heran. Bei Tyniec enges Durchbruchstal, steil in Felsen eingenagt. Abwärts Krakau bis zur San-Mündung bleibt die Weichsel links knapp am S-Fuße des Krakauer und Sandomierzer Hochlandes, welches zwischen Nowo Brzesko und Nowy Korczyn, dann bei Połaniec und Sandomierz nahe am Fluß mit einem 20 bis 50 m hohen Steilrand abfällt. Der rechte Talrand tritt nur bis Niepołomice hervor, von da ab ist er kaum mehr erkennbar; nur zwischen Baranów und Tarnobrzeg steht eine isolierte Hügelgruppe nahe am Fluß, welche das linke Ufer um etwa 20 m überhöht.

Ü b e r g ä n g e:

Günstige Übergangsstellen sind zahlreich. Gute Kriegsbrückenstellen an den Brücken- und Fährstellen. Bei HW. von 2,5 m über MW. ist ein Brückenschlag unmöglich.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Wisła	Straß. Br.	7459	5	10		Steiniges Bett, starke Strömung, Ufer hoch und steil. Tal tief eingeschnitten mit steilen Hängen.
n.»	Eisb. Br.	»	37	bis		
n.»	»	»	36	15		
n.»	»	»				
Skoczów (Skotschau)	Straß. Br.	7360				Ufer niedrig, Bett stellenweise schlammig.
Drogomyśl Station	Eisb. Br.	»				Bett von hier ab auf beiden Seiten eingedämmt.
Strumień	»	»	127			Talsohle ist 7 km breit, meist gut bebaut, teilweise sumpfig.
(Schwarzwasser)	Straß. Br.	»	138			
Wisła Mała (Deutsch-Weichsel)	»	»	137			Meist steile Ufer.
Wisła Wlk. (Groß-Weichsel)	»	7460	136	40		Bett sandig, meist durchfurtbar. In der Talsohle feuchte Wiesen und zahlreiche Entwässerungsgräben.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
n. Dziedzice ...	Eisb. Br.	7460	6	40	bis	Grund fest, flache Ufer. In der Talsohle beiderseits Fischteiche, nasse Wiesen.
	Straß. Br.	»	133		2	
Góra (Gahrau) ..	»	»	134	15	2	Ufer 3 bis 4 m hoch und steil. Talsohle bebaut, auf der linken Seite beiderseits Fischteiche und feuchte Wiesen.
Bieruń Nw.	Straß. Br.	7461	131	40	2	Kiesiges Bett, flache Ufer, Talsohle etwa 10 km breit.
(Neu Berun)	Eisb. Br.	»	64		3	
n. Oświecim	»	»	5	30	1,5	Ufer flach und sandig. Talsohle eben. (Kurz oberhalb Mündung der Przemsza). (Bild 63).
(Auschwitz)	Straß. Br.	»	128			
no. Oświecim ..	Eisb. Br.	»	1			
Mętków Mł.	Fähre	7561				Feuchte Wiesen, von Entwässerungsgräben durchzogen, rechts große Fischteiche.
Jankowice	Fähre	»				
Oklešna	Eisb. Br.	»		100	3	Feste Ufer, links treten bewaldete Hügel bis ans Flußbett heran, rechts etwa 7 km breite Talsohle, von feuchten Wiesen erfüllt und mit Wassergräben durchzogen.
Podłęże	Fähre	»				
Łaczany	»	7560		120	2	Zwischen Laczany und Pasieka beiderseits Dämme. Talsohle eben, rechter Talhang 1,5 km vom Ufer entfernt, etwa 50 m hoch und steil. (Bild 64).
Pasięka	»	»		bis 160	bis 3	
Wołowice	»	»				
Tyniec	»	7561		160	2,5	Grund feinschotterig mit felsigem Untergrund. Feste, sanft geböschte Ufer; rechts 3,5 m hoch, links 1,3 m hoch mit Gebüsch bewachsen. An beiden Ufer treten die Talwände bis an den Fluß heran und bilden eine Talenge. Talhänge schroff, felsig, 40 bis 50 m hoch und unzugänglich (Bild 65).
Krakau	Straß. Br.	7661	3	142	1,5	Grund sandig, Ufer teilweise durch Steindämme eingefaßt, sonst links sanft ansteigend bis 3,6 m, rechts steil bis 4 m hoch. Tal kurz oberhalb Krakau von steilen Talwänden eingefaßt. In Krakau beherrschen der Wawel und die Höhen von Podgorze die Übergangsstellen. (Bild 66 bis 68).
(Kraków)	»	»	2	130	2,3	
	»	»		145	2	
	»	»				
	Eisb. Br.	»	1			
Rybitwy	Fähre	»				

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Niepołomice ...	Fähre	7661		170	2	Bei NW. 130, bei HW. 225 m breit, Grund sandig. Rechtes Ufer fest, steil, 3m hoch, linkes sandig, flach, mit Gebüsch bewachsen. Stromstrich $^2/_5$ vom rechten Ufer. Geschwindigkeit bei MW. 1,5 m. Talsohle beiderseits breit, eben, zum Teil nasse Wiesen, von Gräben durchzogen, zum Teil Felder. W. Niepołomice Sumpfgebiet. Die flachen Talhänge sind etwa 8 km vom Fluß entfernt.
Brzesko Nw. ...	Furt	7761				Linker Talrand nahe am Fluß, beherrscht die Übergangsstellen, rechts teilweise sumpfige Niederungen.
Sierosławice ...	»	»		260	3	Breite bei NW. 200 m. Grund grobsandig, am linken Ufer bei NW. eine 45 m breite, sanft ansteigende Anlandung. Linkes Ufer 2,5 m hoch und flach geböscht, stromaufwärts hoch und steil, rechtes Ufer steil, 3,5 m hoch und fest. Talsohle links 1,5 km breit und flach. Talhänge links 70 bis 100 m hoch und meist steil abfallend. Rechts weites, offenes Gelände, teilweise sumpfige Wiesen.
Opatowiec	»	»		210	2,5	Breite bei MW. 190 m, bei HW. 290 m, Grund sandig, Ufer rechts fest, steil, 3m hoch, links sanft ansteigend, 3,4 m hoch. 1 km unterhalb der Fährstelle Flußbett stark, auf etwa 80 m Breite, eingeengt. Links steil, 15 m hoch abfallendes Plateau, auf welchem Opatowiec liegt. Rechts flache, ebene Niederung.
Nw. Korczyn ..	»	7762		280	2,5	Breite bei HW. 325 m. Grund sandig. Rechtes Ufer brüchig, mit dichtem Gebüsch bewachsen, linkes sandig, flach ansteigend, 2,5 m hoch; etwa 25 m breites Anland, das sich zur Nida-Mündung hin bedeutend verbreitert. Talsohle rechts von dichtem Weidengebüsch bedeckt, Talhänge auf dieser Seite sehr weit zurücktretend und flach. Links wird die Talsohle von der Nida mit ihrem meist nassen Wiesenland durchflossen.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Kupienin	Furt	7862		350		Breite bei NW. 170 m breit, rechtes Ufer steil und brüchig, 3,5 m hoch, linkes flach, 180 m breites Anland. Talsohle beiderseits breit mit teilweise nassen Wiesen.
Szczucin	Straß. Br.	»	1	280	3,5	Breite bei NW. 150 m. Rechtes Ufer sehr steil, 3 m hoch, mit Gebüsch bewachsen. 1,5 m hoher Damm, 12 m vom Ufer entfernt. Linkes Ufer flacher, 3 m hohe Talsohle, eben, stark durchschnitten, von Wasserarmen durchzogen, mit dichtem Weidengebüsch bestanden. Links 7 km vom Ufer entfernt ziemlich steil abfallende Höhen; (an Stelle der jetzigen alten Holzbrücke soll eine neue eiserne Brücke gebaut werden).
sw. Połamiec ...		»		180 bis 320	3	2 Arme, dazwischen 60 m breite Insel. Bei HW. 800 m breit. Rechtes Ufer sanft ansteigend, linkes steil und brüchig; beiderseits 2,5 m hoch. Talsohle: rechts Ebene mit Sumpfstreifen und vielen Wassergräben. Links dichte Aue. Beiderseits Dämme. Linker Talrand 90 m hoch und steil.
Baranów	Fähre	7962		300	2	Breite bei NW. 380 m, bei HW. 750 m. Rechtes Ufer sanft geböscht, linkes 2,7 m hoch. Talsohle 4 bis 5 km breite Niederung. Tümpel und Sumpfstreifen behindern die Gangbarkeit. Rechts hügeliges Gelände mit steilem Abfall, teilweise bewaldet. (Taktisch günstige Übergangsstelle von rechts nach links.)
Tarnobrzeg	Fähre	7963		300	3	Rechtes Ufer sehr steil, 4,5 m hoch, links flacher, 2,5 m hoch, 100 m breites, 1 m hohes Anland. Talsohle links 6 km breite Niederung mit meist nassen Wiesen urd Wassergräben. Rechts Hügelgelände, 20 m hoch, steil, beherrscht die Übergangsstelle.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Breite m	Tiefe m	Sonstiges
Sandomierz	Straß. Br.	7963	10	300	2,5	Breite bei NW. 240 m, bei HW. 900 m. Rechtes Ufer brüchig, 200 m breites Anland mit Weidengebüsch, links mehrere größere Faschinenbuhnen mit 300 m breitem Anland (Weidengebüsch), Stromstrich $^2/_5$ vom rechten Ufer. Talsohle: rechts ebenes Ackerland von zahlreichen Dämmen und Wasserläufen durchschnitten; links offenes, flaches Hochland mit sehr steilen, 20 bis 50 m hohen, meist brüchigen Rändern, auf dem die Stadt Sandomierz liegt (Bild 55).
5 km nw. Sandomierz	Eisb. Br.	»	11	350	4,5	

Die Weichsel zwischen San- und Narew-Bug-Mündung.

Als militärisches Hindernis sehr bedeutend. Oberhalb Zawichost hört die Regulierung auf; nur einige unbedeutende örtliche Uferbefestigungen und Deichbauten.

Bett sehr unregelmäßig, fast durchgehend in verwahrlostem Zustand. Viele tote Arme und Tümpel, zahlreiche Inseln, Sandbänke, Untiefen und Armbildungen, die bei jedem Hochwasser bedeutenden Änderungen unterliegen.

Breite sehr verschieden: Zwischen Zawichost und Dęblin bei MW. 300 bis 800 m, dann etwa 400 bis 900 m; stellenweise auch über 1 km breit. Bei mittlerem HW. um etwa 200 bis500 m zunehmend; bei NW. stellenweise nur 200 m.

Tiefe sehr wechselnd (zwischen 2 und 9 m); Untiefen häufig.

Strömung bei MW. 0,8 bis 1,3 m/sec; bei NW. 0,3 bis 1 m/sec, bei HW. 1,3 bis 2,2 m/sec.

Grund sandig, unterhalb der Wieprz-Mündung ein Steinriff.

Ufer teils sandig und flach, teils lehmig, steil und brüchig, stellenweise mit Weiden und Erlen bewachsen; wie das Flußbett dauernd Änderungen unterworfen.

Linkes Ufer bis Warschau zum größten Teil 4 bis 11 m hoch und brüchig. Zwischen Annopol und Kazimierz, ferner zwischen Dęblin und der Ramdomka-Mündung sowie von Warschau abwärts ist das linke Ufer flach.

Rechtes Ufer bis Kazimierz und von Dęblin abwärts meist flach; bei Annopol 10 bis 15 m hoch und bei Józefów fällt es mit dem 15 m hohen, steilen Talrand zusammen. Zwischen Kazimierz und Dęblin ist es 2 bis 8 m hoch und brüchig.

Wasserstände: NW. am häufigsten zwischen September und November. Hochwässer durchschnittlich drei- bis viermal jährlich, die etwa 3,5 m über MW. liegen.

Überschwemmungen nach der Schneeschmelze in großen Teilen der Talaue. Die größten Überschwemmungen zwischen Zawichost und Dęblin beginnen schon bei 2,3 m über Normalpegel.

Talsohle bis Zawichost stellenweise versumpft und mit Auen bedeckt, von da bis Puławy meist trocken und bebaut; zwischen Puławy und Mniszew viele tote Arme, am Talrand häufig Weichland und Sümpfe. Von Mniszew abwärts Talsohle links um etwa 12 m über dem Fluß, meist trocken und bebaut; rechts, namentlich am Talrand, streckenweise sumpfig. Unterhalb Warschau niedere, dünenartige, sandige Erhebungen.

Talränder bis Puławy meist 50 bis 60 m hoch und etwa 3 km voneinander entfernt. Rechter Talrand erst von Zawichost ab ausgebildet, überhöht bis Solec den linken, tritt dann bis Kazimierz etwa 9 km zurück. In diesem Abschnitt überhöht der linke Rand um etwa 30 m den rechten. Talhänge meist steil, oft fast senkrecht und stark zerrissen. Zwischen Kazimierz und Puławy 1 km breite Talenge (Bild 44). Der rechte Rand überhöht. Hänge bewaldet. (Übersichtspunkte: Ruinen von Janowiec und Bochotnica.)

Von Puławy bis zur Bug-Narew-Mündung ist Tal auf 10 bis 15 km erweitert. Talhang links bis Gniewoszów hoch, steil, überhöht den rechten. Bis zur Pilica, wenig ausgeprägt, 4 bis 8 km vom Fluß entfernt. Von da ab steil, brüchig, etwa 30 m hoch und 3 bis 5 km vom Ufer entfernt. Rechts bis Maciejowice 4 bis 12 km vom Ufer entfernt, 30 bis 40 m hoch. Zuerst steil, dann flacher. Von Mniszew bis zur Świder-Mündung weiter verflachend und 40 m hoch (bei Osiek 110 m). Von da ab Talhang nur noch stellenweise durch steile Sanddünen markiert.

Günstige Übergangsstellen:

Ort	Fluß km	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe bei MW. m	Strömung m/sec	Fluß und Talbeschaffenheit
Zawichost	288,2	Wagenfähre	8064		450 bis 760	5 bis 7	1	Bett und Ufer sandig, links 3 m hoch, rechts flach, linker Talrand 50 m hoch und steil; beherrscht den Übergang.
Annopol.....	297,8	Holzbrücke	»	3	400	6	1 bis 2	Bett sandig, linkes Ufer brüchig, 2 bis 3 m hoch; rechtes Ufer 10 bis 15 m hoch, beherrscht die linke morastige Talsohle. Fähre.
Józefów.....	317	Fähre	7965	1	300	3	1	Linkes Ufer 3,5 m hoch, steil und brüchig. Rechtes Ufer überhöht. Linke Talsohle 3 bis 4 km breit, meist Ackerland und trockene Wiesen.
Solec-Kamień	329	»	»		300	9	1	Ufer flach, linke Talseite breit, zum Teil feucht, Talränder etwa 50 m hoch; links steil abfallend. Bei Solec viele Sandbänke.

Ort	Fluß km	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe b. MW	Strömung m/sec	Fluß und Talbeschaffenheit
Kazimierz ...	359	Fähre	8066		500 bis 750	4	1 bis 2	Rechtes Ufer überhöht. Talsohle 1 bis 1,4 km breit, Talhänge fast senkrecht und sehr zerklüftet. Links 40, rechts 70 m hoch. (Bild 60, 61, 94 und 95.)
Puławy	371,5	Neue Straßenbrücke, daneben alte Holzbrücke (wird abgetragen)	8066	14	450	4	1 bis 2	Linkes Ufer lehmig, fest, 2 bis 3 m hoch, rechts sandig und flach, Talsohle trocken, sandig, meist mit Büschen bewachsen. Straße führt auf Damm. Linker Talhang überhöht um 30 bis 40 m, ist steil und zerklüftet.
Dęblin	392,3	Bahn- und Straß. Br.	8067	6	400	4,5	0,8	Links 4 km breite, teilweise feuchte Talsohle von vielen toten Armen durchzogen. (Dęblin = frühere Festung).
Mniszew	465	Wagenfähre	7868	—	380	7	1,1	Kurz oberhalb der Pilica-Mündung linker Talrand 20 m hoch, Talsohle schmal, meist nasse Wiesen, 6 m hohes Ufer, lehmig und brüchig. Linke Seite überhöht, die rechte Talsohle trocken.
Góra Kalwaria	475,5	Wagenfähre	»	—	700	6	1,2	Bett stark versandet. Ufer brüchig, rechts sandig, links steil und etwa 15 m hoch. Linke Talseite schmal und trocken. Rechts breit, teils sandig, teils morastig (siehe Abb. 44).
Otwock*)		neue Straß. Br.	7869	155				

*) Zwischen der Pilica- und der Narew-Bug-Mündung wurden bis zum 1. VII. 39 neben diese Brücken bei Otwock außerhalb Warschaus 5 neue Kriegsbrücken (teils aus Eisen teils aus Holz) gemeldet. Die südlichste davon, eine eiserne Straßenbrücke liegt n. der Pilica-Mündung, an der Fährstelle bei Sobienie-Jeziory (BB 7868); die zweite Brücke ist in Góra Kalwaria, die dritte zwischen dieser und der Brücke bei Otwock, die vierte n. der Brücke bei Otwock und die fünfte hart oberhalb Modlin.

Ort	Fluß km	Art der Übergänge	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe b.MW	Strömung m/sec	Fluß- und Talbeschaffenheit
Warschau	511,5	Straß.Br. (Poniatowski-brücke) (Bild 47)	7869	42	340	3,1		Weichsel innerhalb von Warschau reguliert; Ufer mit Buhnen versehen, das Tal verschmälert sich links innerhalb der Stadt. Talhänge fallen 30m steil zum Ufer ab.
Warschau	512	Eisb. Br. (Bild 48)	»	45				
Warschau	513,8	Straß.Br. (Bild 49)	7870	50				
Warschau	515,5	Straß.Br. Eisb.Br.	»	43				
Modlin-Nowy-Dwór	549	Bahn- und Straß.Br.	7770	77	500	2 bis 6		Rechtes Ufer 3 m hoch; teilweise reguliert, Tal zu beiden Seiten breit, flach, trockene Wiesen und Felder.

Die Weichsel (Wisła) zwischen der Mündung des Narew-Bug und der ehemaligen deutsch-russischen Grenze bei Otłoczyn.

Bett gänzlich verwahrlost, vielfach in Arme geteilt und sehr veränderlich; fast nirgends reguliert. Uferdämme nur in einigen größeren Orten.

Breite sehr verschieden (zwischen 250 und 1200 m), an den breitesten Stellen meist Inseln und Sandbänke.

Tiefe sehr wechselnd (zwischen 2 und 9 m), Untiefen häufig.

Strömung bei MW. 0,8 bis 1,3 m/sec.

Grund meist sandig, unterhalb der Skrwa-Mündung stellenweise steinig. An toten Armen und nahe der ehemaligen deutschen Grenze schlammig.

Ufer links vorwiegend flach und sandig, mit Gebüsch und Bäumen bestanden, rechts im allgemeinen lehmig (Bild 7), meist einige m hoch und brüchig, fällt bis Wyszogród und zwischen Płock und Włocławek häufig mit dem hohen Talrand zusammen. Zwischen Wyszogród und Płock sowie Włocławek bis Bobrowniki sind die Ufer flach und niedrig.

Wasserführung (HW. bzw. NW.) wie im vorigen Abschnitt.

Überschwemmungen treten erst bei 5 m über MW. ein.

Talsohle bis Płock meist nur links, unterhalb Wyszogród trocken, stark bebaut und besiedelt, unübersichtlich, geht fast unmerklich in das anschließende bis zu 20 m hohe sandige Dünengelände über. Der 4 bis 10 km vom Fluß entfernte breite sandige Waldgürtel zwischen Płock und Włocławek ist stellenweise sumpfig. Talsohle rechts ist nur zwischen Wyszogród und Płock teilweise mehrere km breit, im übrigen und unterhalb Płock enger, nur zwischen Nieszawa und Ciechocinek kesselförmig erweitert.

Talränder rechts bilden bis Włocławek ein 40 bis 100 m hohes Plateau, das meist bis hart ans Ufer herantritt und steil abfällt. Von Włocławek ab gehen sie in das anschließende flachgewellte Hügelland über; nur bei Bobrowniki und Osiek sind dicht am Ufer.

Talränder links sind bis Hów nur durch einzelne Sandhügel markiert, bis unterhalb Płock folgt ein 50 bis 60 m hohes Sandplateau, das weiter unterhalb in niederes Flachland übergeht. Von unterhalb Nw. Duninów bis Włocławek ist der Talrand nicht ausgeprägt, nur zwischen Dobrzyń und Włocławek dicht am Fluß 16 m hoch und steil. Weiter unterhalb wird das Tal von 40 m hohem Flachland begleitet, das bis Brobrowniki terrassenförmig, bei Nieszawa scharf abfällt.

Bis Włocławek überhöht der rechte Rand, außer bei Dobrzyków, unterhalb Włocławek bis Nieszawa der linke.

Günstige Übergangsstellen.

Ort	km	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Wyszogród	586,5	Hölzerne Straß. Br.	7670	9	2 Arme etwa 420 bis 600 m breit, dazwischen sandige Insel. Etwa 2 m tief. Rechts 35 m hoher und steiler Talhang unmittelbar am Ufer. Links Bzura-Mündung, Ufer flach, Talsohle sandig.
Płock	632	Eisb.- und Straß. Br. (Bild 51) (Alte Holzbrücke 1 km unterhalb wahrscheinlich abgerissen)	7571	14	Fluß 750 m breit, etwa 3 m tief, Bett sandig. Am rechten Ufer Kaimauer. Rechter Talhang 57 m hoch und sehr steil; Straße nach Płock ebenfalls sehr steil. Zur neuen Brücke hoher Damm. Links flaches Ufer, breite Talsohle. (Bild 8).
Dobrzyń	661	Wagenfähre	»	—	Fluß etwa 800 m, an der Fährstelle 500 m breit, 2 m tief, rechter Talrand nahe am Ufer, steil und lehmig, linker flach; Talsohle breit und trocken.
Włocławek	679	Moderne Straß. Br.	»	8	Fluß etwa 500 m breit, 2,5 m tief; rechter Talrand steil, bis 80 m hoch, links 10 m hohes Steilufer. Am Stadtrand Kaimauer (Bild 50).
Włocławek	979,5	Alte Holzbrücke (wird wahrscheinlich abgerissen).	»	7	
Bobrowniki	695	Fährstelle	7472	—	Fluß 800 m breit, bei sehr niederem Wasserstand unterhalb des Ortes Furt: Nur am rechten Ufer Straßenanschluß, am linken Landweg.
Nieszawa	703	Wagenfähre	»	—	Fluß etwa 400 m breit. Fährstelle 1 km oberhalb des Ortes. An dieser Stelle steiler, direkt zum Strom abfallender Talhang, der das rechte Ufer beherrscht.
Ciechocinek	715	Fährstelle	7372	—	Armbildung; 1 km unterhalb günstige Übergangsstelle; zu beiden Seiten nur Wege. Talränder treten zurück.

Die Weichsel von der ehemalig preußisch-russischen Grenze bis Dirschau (Tczew).

Das Weichsel-Bett ist durchweg reguliert, die Ufer sind mit Steinen, Strauchwerk u.a. befestigt und durchweg mit Buhnen versehen. Die Breite zwischen den Ufern schwankt zwischen 300 und 600 m (im Mittel 500 m), an wenigen Stellen bei HW. beträgt sie 1000 bis 2500 m. Die Normalbreite zwischen den Buhnenköpfen beträgt 375 m. Die Tiefe ist sehr schwankend und wechselnd. Die Mindestfahrtiefe in der Fahrrinne beträgt 1,67 m; höchster Wasserstand bei Thorn 4,3 m, wächst bis Montauer Spitze auf 7 m, bei Eisgang auf 7 bis 9 m auf der ganzen Strecke. Das Flußbett ist meist sandig, nur an wenigen Stellen befindet sich Schlick, Kies, Geröll. Die Ufer haben eine durchschnittliche Höhe von 1,6 bis 3,5 m über MW., fallen meist steil zum Flusse ab und bestehen fast überall aus Lehm oder Sand. Gefälle 0,17 m je km. Stromgeschwindigkeit 0,8 m/sec bis 1,7 m/sec bis 2,3 m/sec (bei Hochwasser). Bei Hochwasser ist das Übersetzen sehr beschwerlich und zeitraubend. Stromstrich veränderlich. Hochwasser steigen schnell, dauern oft lange an, überschwemmen gelegentlich die ganze Talsohle bis zu den Deichen, fallen sehr allmählich. Eisdecke Dezember bis Anfang März.

Nach Abzweigung der Nogat (n. Montauer Spitze):

Breite sehr wechselnd (250 bis 400 m), bei Hochwasser 380 bis 2180 m.

Tiefe sehr wechselnd und veränderlich. Fahrrinne mindestens 2,5 m, zum Teil 7 bis 8 m tief. HW. 5 bis 8 m über MW.

Bett veränderlich. Triebsand. Überall Buhnenbauten.

Hochwasser steigt gelegentlich bis zu den Deichkronen (7 bis 10 m über MW).

Tal: 1. bis Fordon im N durch den sw. Abfall des preußischen Landrückens, im S durch ein dünenartiges Vorfeld begrenzt; Breite bis zur Drewenz-Mündung 6 km, bei Thorn 11 km, bei Schulitz (Solec-Kuj.) 6 km, an der Brahe-Mündung 3 km. Beiderseits zwei Terrassenstufen, die bezüglich Höhenlage, Bodenbeschaffenheit und Oberflächengestaltung voneinander verschieden sind; die untere (durchschnittlich 2 bis 6 m über MW.) ist ebenes Schwemmland und, soweit nicht durch Deiche geschützt, Überschwemmungen ausgesetzt; die obere Stufe ist höher, hügelig, hat meist lehmigen, gelegentlich auch sandigen Boden. Die Niederungen sind durch Deiche vor Überflutung geschützt. Man unterscheidet: die Nessauer Niederung (Nieszawka) gegenüber Thorn (8 km lang), die Langenauer Niederung unterhalb Schulitz (Solec-Kuj.) bis zur Brahe-Mündung (14 km lang), die Thorner Stadtniederung auf der rechten Seite (26 km lang). Die Talsohle ist angebaut, in den Niederungen auch Wiesen. Der linke Talrand ist bis zur Brahe-Mündung 1 bis 3 km vom Strom entfernt, nur von der ehemaligen Grenze bis Brzoza sowie bei Wek-Nieszawka unmittelbar 25 bis 50 m hoch und fällt steil zum Strom ab. Bei Solec-Kuj. und der Brahe-Mündung fallen Hügelgruppen steil zum Ufer ab. Der rechte Talrand ist erst von der Drewenz-Mündung an ausgeprägt, 40 bis 60 m hoch, meist bewaldet. Gegenüber der Brahe-Mündung setzt sich eine bewaldete Vorstufe scharf von der Talsohle ab.

2. Tal bis zum Deltabeginn (Montauer Spitze): die Weichsel durchbricht den baltischen Höhenrücken; der Talcharakter ist scharf ausgeprägt und anfangs nur 2 bis 3 km breit, wechselt dann mehrfach zwischen Talengen und -weiten von durchschnittlich 6 bis zu 12 km Breite.

Talsohle besteht meist aus Niederungen: (links) der Klein-Schwetzer (22 km lang), der Schwetz-Neuenburger (20 km), der Eichwalder (8 km) und der Falkenauer (15 km) Niederung; (rechts) die Kulmer Amtsniederung (16 km) und der Marienwerderschen Niederung (39 km).

Talränder sind scharf abgesetzt. Auch dort, wo sie weit zurücktreten, sind sie meist steil und schwer ersteigbar. Wo sie unmittelbar mit dem Ufer zusammenfallen, werden fast überall schroffe Lehmwände gebildet.

Der linke Talrand verläuft, nur von der schluchtartigen Schwarzwassertal-Mündung unterbrochen, geschlossen bis Neuenburg (Montau-Mündung), ist zuerst 70, dann 50 m hoch und (abgesehen von einer bewaldeten Stelle n. Fordon) offen. Er tritt zwischen Trzesacz und Kozielec, ferner von Schwetz bis 2,5 km oberhalb Sartowitz bis an das Ufer heran, sonst bleibt er durchschnittlich 2,5 bis 5,5 km vom Strom entfernt. An der Montau (Matawa) tritt der Höhenrand, dem rechten Ufer dieses Nebenflusses bis Buśnia folgend, zurück, springt dann bei Bzowo bastionartig gegen die Weichsel vor. In dem umschlossenen Kessel liegt der 50 m hohe Mniszek Górna. Von Bzowo ab ist Talrand bis zur Ferse(Wierzyca)-Mündung bei Neuenburg(Nowe) wieder geschlossen, 60 bis 70 m hoch und stark durchschluchtet; dann bis Fiedlitz (Widlice) als 50 bis 60 m hohe Lehmwand hart am Stromufer. Unterhalb Fiedlitz ist der Talrand sanfter gebösch t und niedriger. Nördl. des 3 km breiten Fersetals bei Warmhof steigt eine 50 m hohe Lehmwand hart am Ufer auf. Von Ciepło (Warmhof) an tritt der 50 m hohe linke Talrand bogenförmig bis zu 5 km zurück und erreicht bei Ml. Gare wieder den Strom.

Der rechte Talrand tritt unterhalb Ostromeczko allmählich bis 6 km vom Ufer zurück und ist 60 bis 70 m hoch, kommt bei Kulm wieder nahe ans Ufer heran, um kurz unterhalb Kulm wieder 4 bis 6 km zurückzutreten. Von Gogolin über Turznice und Klothka-Zakurzewo weicht er in einem großen Bogen bis 8 km vom Strom ab. In dieser Talerweiterung steht inselartig die 50 bis 60 m hohe, 6 km lange, steil zur Weichsel abfallende Graudenzer Erhebung. Unterhalb der Osa-Mündung tritt der linke Talrand (70 m hoch) schroff ans Ufer heran, um dann wieder auf 4 km Entfernung zurückzutreten; dort ist er meist sanft gebösch t, 50 bis 60 m hoch und erreicht bei Weißenberg wieder den Strom.

Übergangsstellen

Übergangsmöglichkeiten bestehen wegen der Beschaffenheit der Talaue meist nur an den Stellen, wo Straßen an die Ufer heranführen. Vorteilhafte Übergangsstellen fallen daher fast immer mit den vorhandenen Brücken- und Fährstellen zusammen.

Ort	Fluß km	Art des Übergangs	BB	Nr.	Strombreite m	Fluß- und Talbeschaffenheit
Thorn (Toruń) ..	735	Eisb.- u. Straß. Br.	7373	24	390	Auf der Stadtseite Kaimauer (etwa 4 m hoch). Auf der linken Seite durch Buhnen befestigte Ufer. Talaue mit Stromarm (Polnische Weichsel). Tal etwa 12 km breit und flach; 2 km oberhalb Thorn tritt der Talhang etwa 35 m hoch bis ans Flußufer heran (Bild 11 und 12).
Thorn (Toruń) ..	736	Straß. Br.	»	25	400	

Ort	Fluß km	Art des Übergangs	BB	Nr.	Strombreite m	Fluß- und Talbeschaffenheit
Solec Kujaw. .. (Schulitz)	761,8	Wagenfähre	7273	—	460	Rechtes Ufer überhöht, Talaue links etwa 200 m breit, breite Wassergräben, Talsohle fast 2 km breit. Fähre im Zuge der Chaussee Solec–Czarnowo. Straße führt am rechten Ufer auf einen Damm, Talhang ist rechts 40 m hoch und steil, links etwa 20 m hoch und flach.
Fordon	774,6	Straß.- u. Eisb. Br.	»	89	460	Ufer etwa 2 m hoch, beiderseits steil; rechts, feuchte von Gräben durchzogene Niederungen. Der linke Talrand (Czarna Góra) 60 m hoch, der rechte 30 m (Bild 22).
Kulm (Chelmo).	806,9	Wagenfähre	7374	38	420	Ufer an der Fährstelle flach. Gangbarkeit der Talaue durch Wassergräben beschränkt. Tal rechts 1,5 km breit (Buschwerk); links, etwa 3 km breite, feuchte Niederung, hinter dem Damm trocken. Talhang rechts etwa 50 m hoch und steil, links wenig ausgeprägt; erst n. bei Schwetz (Swiecie) wieder steil und 50 m hoch (Bild 19).
zwischen Sartowitz und Granica (Grenze)	820	—	»	—	450	Tal rechts etwa 5 km, linkes etwa 700 m breit. 60 m hohe, steil ansteigende Talhänge. Geeignete Übergangsstelle, da von beiden Seiten Straßen an den Strom heranführen. (In Sartowitz nur Weg durch die Talaue.)
Graudenz..... (Grudziadz)	834,2	Straß.- u. Eisb. Br.	»	26	410	Ufer beiderseits flach, bis 1 m hoch. Talaue auf der linken Seite 3 bis 4 km breit; größtenteils mit Buschwald bewachsen und von Wassergräben durchzogen. Talhänge, vor allem rechts, steil und 60 bis 70 m hoch. Obere Terrasse meist bewaldet. (Bild 13.)

Ort	Fluß km	Art des Übergangs	BB	Nr.	Strombreite m	Fluß- und Talbeschaffenheit
Kl. Lubin ..... (Mł Lubin	837,5	—	7375		570	Geeignete Brückenstelle gegenüber Feste Courbière (Forteca Grudziąz). Auf dem linken Ufer geht die gepflasterte Straße bis zur Dammkrone, von dort guter Landweg durch sandiges Außendeichgelände. Auf dem rechten Ufer geht die befestigte Straße bis Neudorf (Nowawieś) und von dort weiter bis zur Hauptstraße.
Neuenburg .... (Nowe)	853,5	—	7375	—	440	(Früher Wagenfähre). Zu beiden Seiten führen Chausseen ans Ufer. Linker Talhang etwa 200 m vom Ufer; 45 m hoch und steil. Straße von Neuenburg führt sehr steil ins Weichseltal. Rechts etwa 200 m vom Ufer entfernt Damm.
Münsterwalde .. (Opalenie)	863,8	—	7475	—	490	Die frühere Eisb. und Straß. Br. ist abgerissen, die Dämme zu beiden Seiten sind erhalten, daher gute Anfahrtsmöglichkeit bis an die Ufer. Talaue zu beiden Seiten etwa 200 m vom Ufer eingedeicht. Der linke Talhang ist etwa 55 m hoch und steil, 800 m vom Ufer entfernt. Rechts tritt der Talhang 4 bis 5 km (bis Marienwerder) zurück.
Kurzebrack	867,0	Wagenfähre	7476	187	400	Zu beiden Seiten Chaussee bis ans Ufer. Damm links ganz nahe am Ufer; rechts 1 km entfernt. Talhang: Links 60 m hohe Lehmwand, 2 km vom Ufer entfernt; auf der deutschen Seite 5 km entfernt.
Mewe (Gniew) ..	877,1	Wagenfähre	»	87	410	Talhang am linken Ufer ganz nahe am Fluß; 60 bis 70 m hohe, fast senkrechte Lehmwand. Von Mewe führt sehr steile Straße zur Weichsel. Auf der deutschen Seite sehr breites Tal, durch Damm geschützt.

Ort	Fluß km	Art des Übergangs	BB	Nr.	Strombreite m	Fluß- und Talbeschaffenheit
Montauer-Spitze (Pieckel)	885,0	—	7476	—	520	Frühere Fährstelle als Übergangsstelle geeignet. Auf der deutschen Seite führt Straße bis ans Ufer. Auf der polnischen Seite 2 km langer Weg durch die Talaue bis zur Chaussee.
Montauer Forst	893,5	—	»	—	400	Als Übergangsstelle geeignet. An der deutschen Seite führt die Straße bis ans Ufer, auf der polnischen bis auf 1 km. Talhänge treten zu beiden Seiten zurück.
Dirschau (Tczew)	908,6 908,6	Straß. Br. Eisb. Br.	7377 »	116 109	280 »	Straße und Eisenbahn laufen auf Damm über die Stromniederung. Flußufer sind flach; Tal mit Buschwerk bewachsen. Talhang steigt nur auf der polnischen Seite flach an (Bild 18).

Welle (Wel), linker Nebenfluß der Drewenz, mündet bei Bratian (BB 7574).

Von **Gilgenburg** bis **Rumiansee** fester Grund, steile Ufer, starkes Gefälle, fast überall durchfurtbar.

Von **Rumiansee** bis **Grondy (Grądy)-See** Breite 20 bis 25 m. Tiefe 0,75 bis 3 m. Ufer steil und verschieden hoch. Ränder sandig, bei Wiesen sumpfig.

Tal schmal, oft sumpfig. Talhänge treten zwischen den Seen nahe heran.

Übergänge: Straßenbrücke und Eisenbrücke bei Tuski (Tanschken).

Bis **Lautenburg (Lizbark)** Breite 5 bis 12 m. Tiefe etwa 1 m. Bett sandig, manchmal schlammig. Ufer fest, bei Lautenburg Steilabfälle (5 m).

Übergänge bei Lautenburg (Lizbark) 4 Brücken, 2 Straßenbrücken und 2 Eisenbahnbrücken (BB 7574 Nr. 145).

Bis zur Mündung Breite 25 m und weniger. Tiefe bis 2 m. Bett meist sandig. Ufer vorwiegend steil, 1 m hoch.

Tal: Sumpfniederung, nur im Sommer für Fußgänger gangbar; Strecke Chelst-Mroczenko besonders sumpfig.

Talränder steil und oft 40 m hoch, nahe am Fluß.

Übergänge: Straßenbrücken bei Mroczno, bei Mroczenko und Eisenbahnbrücke (BB 7574 Nr. 145), Straßenbrücke bei Kuligi.

Welna, rechter Nebenfluß der Warthe, entspringt 8 km o. Gnesen und mündet bei Oborniki (BB 7071).

Im Oberlauf durchfließt die Welna eine Reihe langgestreckter Seen. Flußlauf unbedeutend, teilweise begradigt. Tal im Oberlauf z. T. nur 50 m breit; Hänge 20 m hoch; im Mittellauf 0,2 bis 0,3 km breit mit sanft ansteigenden Hängen; im Unterlauf stark gewundenes, enges Tal, steile Hänge. Talsohle vorwiegend torfig. Untergrund sandig, teilweise sumpfig.

Übergänge:

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.
Rogowo	Straßenbrücke mit Kleinbahn	7171	
Janowiec	Straßenbrücke, Eisenb.-Brücke	7172	
Wągrowiec	»	7072	6
»	Straßenbrücke	»	
Prusce	»	»	88
nw. Rogoźno	Eisenbahnbrücke	»	82
» »	»	»	85
» »	Straßenbrücke	»	
4 km w. Rógoźno	Eisenbahnbrücke	7071	84
Oborniki	»	6971	44
	Straßenbrücke	»	

Wereszyca, linker Nebenfluß des Dniestr, mündet oberhalb der westl. Bystrzyca (BB 8358).

Bett von Piaski ab kanalisiert, bei Gródek–Jagielónski und Komarno teichartig erweitert. Breite steigt bis zu 20 m. Tiefe 0,5 bis 2 m.

Ufer längs der Teiche versumpft. Hochwässer unbedeutend.

Talsohle vorherrschend eben, nasse Wiesen, stellenweise sumpfig, von Piaski ab nur bei sehr trockener Witterung gangbar.

Talbegleitungen beiderseits niedrig und flach geböscht, nur bei Komarów steiler.

Übergänge zahlreich. Eisenbahnbrücke bei Kamiennobrod (BB 8360 Nr. 34).

Wiar, rechter Nebenfluß des San, mündet in Przemyśl (BB 8160).

Hindernis im Unterlauf wegen der Uferbeschaffenheit. Breite wechselt unterhalb Rybotycze zwischen 25 und 80 m. Tiefe fast durchgehend 1 bis 1,5 m. Geschwindigkeit 0,7 bis 1,9 m-sec. Hochwässer, im Frühjahr und Herbst stets, im Sommer nach großen Regenfällen, verändern die Furten.

Bett verwildert. Grund schotterig und sandig. Ufer brüchig, im Unterlauf 4 bis 7 m hoch.

Tal bis Nowosiolki Dydyńskie sehr eng, Hänge steil und meist ungangbar. Abwärts Nowosiolki Dydynskie mehrere Kilometer breit. Talbegleitungen: flach geformtes Hügelland, ebenso wie die Talsohle gut gangbar.

Übergänge: Straßenbrücken in Dobronnil, w. Nowe Miasto, 2.5 km sw. Nizankowice (BB 8159 Nr. 38), s. Przemyśl und 3 in Przemyśl. Eisenbahnbrücke in Dobronnil.

Furten sehr zahlreich.

Wiata, linker Zufluß der Düna, mündet etwa 10 km o. Druja (BB 9184), bis 14 m breit, bis 1,5 m tief, starke Strömung, steile Ufer.

Brücke in Staszule (BB 9183).

Widawka, rechter Nebenfluß der Warthe, mündet bei Pstrokonie (BB 7467). Hindernis im Unterlauf wegen des versumpften Tals.

Breite im Unterlauf 25 bis 30 m. Tiefe selten mehr als 0,5 bis 1 m. Bett sandig, stellenweise schlammig; mehrfach angestaut. Ufer meist sandig und flach, stellenweise sumpfig. Gefälle 1 m auf 1 km.

Talsohle im Frühjahr (oft auch im Herbst) 0,5 m hoch überschwemmt, Sumpfgebiet 2 km breit, bis Lekawa und von unterhalb Widawa ab auf der linken Seite Talränder wenig ausgeprägt.

Übergänge

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.
Szczerców	Straßenbrücke	7466	15
Restarzew	»	»	
Rogóźno	Eisenb.-Brücke	»	
	Straßenbrücke	»	16
Gorki	»	»	27

Wierzyca siehe Ferse.

Wieprz.

Rechter Nebenfluß der mittleren Weichsel, entspringt aus einem Sumpf n. Tomaszów-Lubl. und mündet bei Dęblin. Bedeutendes Hindernis wegen Wassermenge und des breiten, zum Teil nassen und versumpften Tals im Mittel- und Unterlauf.

Vom Ursprung bis Krasnystaw.

Quellgebiet in ungangbarem Sumpfgebiet, das bis Krasnobrod reicht.

Breite 10 bis 30 m.

Tiefe 0,6 bis 2 m.

Furten zahlreich. Geschwindigkeit 1 bis 1,6 m, HW. überschwemmt die ganze Talsohle. Von Dezember bis Februar meist feste Eisdecke.

Bett: zahlreiche Mühlenwehre, Grund meist sandig und fest, stellenweise auch moorig.

Ufer größtenteils niedrig, flach, stellenweise sumpfig, gelegentlich 2 bis 4 m hoch und brüchig.

Tal von Krasnobrod bis Zwieryniec eng, dann 1 bis 2 km breit, Sohle meist naß und nur zu sehr trockenen Zeiten gangbar.

Die Talbegleitung links: durchschluchtetes Hochland; rechts: von sumpfigen Niederungen durchzogenes Wellenland. Ränder 10 bis 16 m hoch, steil und lehmig, links (zwischen Tarnogóra und Krasnystaw) 20 bis 50 m hoch.

Übergänge:

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Krasnobrod	Straß. Br.	8263		6	0,5	Ufer flach und sumpfig.
Zwierzyniec	Eisb. Br.	»		24	1	Ufer 1 bis 2 m hoch und brüchig,
	Straß. Br.	»			bis 1,3	Talsohle sandig, Ränder steil. Rechter Hang überhöht.
Szczebrzeszyn ..	»	»		22	1,5	2 Arme; Ufer 1 m hoch und brüchig; Talsohle stellenweise sumpfig, bei H W. überschwemmt; linker Rand steil und zerrissen, überhöht den flachen rechten.
	Eisb. Br.	»		und 7		
Tarnogóra	Wegebrücke	8264		18	1,2	Grund sandig oder lehmig. Talsohle sumpfig, schon bei mittlerem HW. überschwemmt. Ränder 8 bis 16 m hoch, lehmig.
Krasnystaw ...	Straß. Br.	»		30	1,6	Grund sandig oder lehmig, stellenweise schlammig, Ufer teils flach, teils bis zu 3 m hoch und brüchig, oberhalb des Orts mit Gebüsch bewachsen. Tal an einigen Stellen ungangbar, lehmige 10 bis 20 m hohe Ränder.

Von Krasnystaw bis Kock.

Breite 30 bis 60 m.

Tiefe bei MW. 1,3 bis 2,6 m, an einzelnen Stellen 4 m, im Hochsommer selten unter 1 m. Frühjahrshochwasser 2 bis 4 Wochen, im Herbst meist 8 Tage, Wasserspiegel 1,5 bis 2 m über MW., überschwemmt das Tal auf 1 bis 2 km.

Furten selten.

Bett unterhalb Lubartów in viele Arme geteilt; zahlreiche Mühlenwehre, Grund meist sandig, teilweise lehmig.

Ufer meist 1 bis 2 m hoch und brüchig, fallen teilweise mit dem Talrand zusammen, vielfach auch flach und sumpfig.

Tal bis Ciechanki 1,3 bis 1,7 km breit, dann bis Kijany auf 275 bis 230 m eingeengt, weiterhin 2 bis 4 km. Sohle lehmig, streckenweise sandig, vielfach von Altwässern durchzogen und sumpfig.

Talbegleitungen: Rechts Hügelland mit sumpfigen Niederungen und ausgedehnten Waldungen, links vielfach zerrissene Hügelketten. Die Ränder sind meist lehmig, zerrissen, bis 20 m hoch und steil, fallen oft mit Flußufer zusammen.

Übergänge

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Trawniki	Eisb. Br.	8265	6			(Eiserne Gitterbrücke, 2 Öffnungen zu je 63 m.)
	Straß. Br.	»				
Dorogucza	»	»		30	2	2 Nebenarme, 37 m und 15 m breit, Grund stellenweise schlammig, Talsohle rechts bei langer, trockener Witterung befahrbar, Sohle mit Gestrüpp bedeckt. Ränder 10 bis 15 m hoch, lehmig, zerrissen, schwer gangbar.
Łęczna	»	8266		40 bis 60	1 bis 1,6	An mehreren Stellen durchfurtbar. Linkes Ufer 1 m hoch, rechts fällt es mit dem steilen, 20 bis 30 m hohen Talrand zusammen. Tal 300 m breit, bei nasser Witterung schwer gangbar.
Kijany	Wegebrücke	8166	9	38	2,6	Ufer lehmig-sandig, o. moorig.
Syrniki	Straß. Br.	»				Rechter Rand überhöht.
Lubartów	Eisb. Br.	»	8			
Szczekarków ...	Straß. Br.	»		55	2,5	Ufer rechts 1 m, links 4 m hoch; Talsohle lehmig, sandig, teilweise sumpfig, linker Talrand beherrscht den Übergang.
Kock	»	8167		40 und 20	1 bis 2	2 Arme, Bett teilw. schlammig, Sohle bei trocknem Wetter gangbar, Ränder 15 m hoch, rechts steil und beherrschend, links flach.

Von Kock bis zur Mündung.

Übergang wegen der Wassermenge und des vielfach versumpften Tals auf die Zufahrtsstellen (meist mit Dämmen) beschränkt, zwischen Kock und Sobieszyń besonders schwierig.

Breite bei MW. durchschnittlich 55 m, an der Mündung 70 bis 170 m.

Tiefe bei MW. 2 bis 5 m, Überschwemmung und HW. wie bei 2.

Bett oft in Arme geteilt, Grund meist sandig, Ufer nahe den Brückenstellen mit Steindämmen eingefaßt, sonst brüchig, lehmig, streckenweise sumpfig, mit Gestrüpp bewachsen, stellenweise auch sandig und flach.

Tal bis 4 km br., meist mit Gestrüpp bewachsene Wiesen, auf weite Strecken sumpfig, zahlreiche Tümpel und Wasserarme und isolierte Bodenerhebungen. Dünenreihen von Kośmin ab zwischen Weichsel und Wieprz.

Talbegleitungen links bis Baranów teilweise durchschluchtetes Hügelland, rechts teils brüchig, teils offene Hochfläche, von scharf eingeschnittenen Tälern unterbrochen. Die Ränder 15 bis 40 m hoch und meist steil, besonders der rechte, welcher fast immer überhöht.

Übergänge

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Łysobyki	Straß. Br.	8067		40	1,5 bis 2	Bett teilweise schlammig, Ufer sandig, rechts 1,2 m, links 0,6 m hoch. Tal außerhalb der dünenartigen Erhebungen sumpfig und von Gräben durchzogen. N-Rand überhöht um 15 bis 25 m, ist lehmig, sandig. Straße auf Damm.
Baranów	Wegebrücke	»		60	1,5	Bett an der Brücke sumpfig, Ufer lehmig, Talsohle von vielen Wasseradern durchschnitten, sumpfig, linker Rand überhöht. Fahrweg zur Brücke 4 m breit, 2 bis 5 m aufgedämmt.
Kośmin	Straß. Br.	»	18	84	3,5	Ufer und Bett sumpfig, Talsohle meist ungangbar, Ränder beiderseits 12 bis 22 m hoch und steil. Damm 4 km lang, 7,6 m breit, 2 bis 4 m hoch.
Dęblin	Eisb. Br.	»	10	30	2	Bett in viele Arme geteilt, Grund meist sandig, stellenweise schlammig. Ufer vor der Mündung lehmig und brüchig, sonst flach und sumpfig, Schutzdämme an der Brücke. Tal links bewaldet; Rand steil; rechter Rand beherrscht die Übergänge, ist steil und hoch.
	Straß. Br.	»	19	bis 170	bis 4	

Wierzbica, linker, kleiner Nebenfluß der Skrwa, mündet bei Lasotki (BB 7571).

Tal schluchtartig tiefeingeschnitten, besonders im Unterlauf.

Talränder treten nahe heran, sind zwischen 40 bis 50 m hoch und fallen steil ab.

Übergänge: Straßenbrücken bei Proboszczewice und bei D. Srebrna.

Wilejka, linker Nebenfluß der Wilija, mündet in Wilna (BB 8679). Breite bis Wilejka 4 bis 20 m, weiterhin wegen der Staudämme sehr schwankend (bis zu 30 m).

Tiefe bis Wilejka 0,6 bis 1,5 m, weiterhin 0,3 bis 3 m. Grund bis Suntoki schlammig, weiterhin steinig und sandig. Starke Strömung im Unterlauf. Ufer bis Wilejka meist flach, teilweise sumpfig, dann höher, steiler und sandig.

Tal bis Szumsk 0,5 km breit, sumpfig, weiterhin stark erweitert; ungangbare Sümpfe bis Suntoki, hier Tal auf 250 m verengt. Ränder treten von Wilejka ab steil, bis 120 m hoch, teilweise nahe an den Fluß heran (Bild 112).

Übergänge: Bahnbrücken bei Nowo Wilejka und Borki (BB 8779 Nr. 5 und 6).

Wilga (Galwólka), rechter kleiner Nebenfluß der Weichsel mündet s. Wilga (BB 7868). Hindernis wegen des versumpften Tals. Im Unterlauf bis 25 m breit, Talsohle bis Wilga 0,5 bis 1,5 km breit, nur bei besonders gutem Wetter gangbar. Talhang bis Głosków 20 m hoch.

Übergänge: Bahnbrücke 4 km sw. Gazwolin (BB 7968 Nr. 3); Straßenbrücke in Gazwolin (BB 7968 Nr. 25).

Wilja, linker Nebenfluß des Horyń, mündet bei Ostróg (BB 8962), bildet mit ihren Zuflüssen wegen des versumpften Tals ein schwieriges Hindernis; Übergangsmöglichkeiten nur an den vorhandenen Wegen.

Wilja

Größter, rechter Nebenfluß des Niemen, mündet in Kaunas (in Litauen Neris genannt). (Von der litauisch-polnischen Grenze ab siehe H. Dv. g 41.)

Breite bis Kamjonk 6 bis 25 m, bis Wilejka 30 bis 35 m, dann bis zur Mündung der Zejmiana 50 m, weiterhin 60 bis 150 m.

Tiefe im Oberlauf sehr wechselnd (zwischen 0,3 und 3 m), von der Stracza-Mündung ab 3 bis 4 m, unterhalb etwa bis 2 m.

Strömung im Unterlauf stark.

Grund bis Kriwosniki schlammig, weiter fest, sandig oder steinig.

Ufer bis Wilejka flach und sumpfig, mit Gebüsch bewachsen, weiterhin meist sandig, steil und brüchig; fallen unterhalb Daniszew meist mit den Talhängen zusammen, sehr hoch, in der Talerweiterung dagegen flach und sandig.

Tal im Oberlauf von sanft geböschten Hügeln gebildet. Steile Lehmwände unterhalb der Serwecz, aber 7 bis 8 km vom Fluß entfernt. Auf dem linken Ufer verlieren sich die Höhen, in teils sumpfige, teils fruchtbare Niederungen, die sich bei Saskewiczi auf 14 km erweitern. Talkessel sumpfig, Talränder 50 bis 100 m hoch. Unterhalb wird Tal wieder enger und hat vor allem von Daniszew ab steile und hohe Wände, häufig Kalksteinfelsen, die bis zur Zejmiana-Mündung meist 60 bis 80 m hoch sind. Von da ab tritt namentlich der rechte Rand scharf hervor, der linke steigt flach an. Von Niemenczyn ab überhöht der linke Rand. Unterhalb Wilna weiterhin enges, scharf eingeschnittenes Tal mit 60 bis 80 m hohen, steilen Talhängen; vielfach Kalksteinfelsen und Sandstein.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Bemerkungen
Sosenka	Straß. Br.	9079				
Wilejka	»	9078	3			
	Eisb. Br.	»	8			
n. Smorogonie	Straß. Br.	8979				
Daniszew	Wegebrücke	»		70		Steiniger Grund, flache Ufer, sumpfige, bei HW. auf 1 km überschwemmte Niederung. 40 m hohe, sandige Talhänge.
Zodzczki	»	8879		70		Steile, bis 40 m hohe, sandige Talhänge, im Sommer vielfach durchfurtbar.
Niestaniszki	»	8880		100		Steiniger Grund, steile, bis 40 m hohe, sandige Talhänge.
Michaliszki	Chausseebrücke	»		150	2	10 m hohe, steile, brüchige Ufer, nicht durchfurtbar.
Nidziany	Wegebrücke	»		90		Linkes Ufer flach, rechtes steil ansteigend.
Bystrzyca	Fähre	»		60	4	Feste, steile Ufer, sandiger Grund.
Santoka	Eisb. Br.	8780	5			
Niemenczyn	Chausseebrücke	»		60	4	Fester Grund, starke Strömung, steile Ufer.
Wilna	2 Chausseebrücken	8679	30 31	100	2	Sandige Ufer, durch Kaimauern befestigt, rechts 12 m hoch. Talkessel allseits von hohen Wänden umschlossen. Schloßberg 120 m hoch, sehr schroff (siehe Abb. 113, 114, 115).

Wincenta, Nebenfluß der Pisa, unbedeutend; überall durchquerbar.

Flußbett sandig-lehmig, Tal eng und teilweise sumpfig. Übergänge bei Wincenta (BB 8074) und Filipki-Małe.

Wisła siehe Weichsel.

Wisłok, linker Nebenfluß des San. Milit. Hindernis nur wegen der teilweise hohen Ufer und der Talbeschaffenheit. Im Quellgebiet (Karpatenhauptzug) sehr enges Tal.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite
Besko	Eisb. Br.	8059		
	Straß. Br.	»		
Izkrzynia	»	»		
Krosno	»	7959		
Bratkówka	Wegebrücke	7960		
Strzyzów	Eisb. Br.	»	3	20 bis
	2 Straß. Br.			
sw. Czudec	Eisb. Br.	»	4	40
	Straß. Br.			
Babica	Wegebrücke	»	9	
Rzeszów	Straß. Br.	8061	1	
	»			
Dabrówki	Wegebrücke	»		60
Tryncza	Eisb. Br.	8161	4	bis
	Straß. Br.		9	150

Breite bis Rzeszów 20 bis 40 m, dann 60 bis 150 m.

Tiefe meist unter 1 m. Auch bei Mittelwasser ist der Wisłok vielfach furtbar, Tiefe wechselt zwischen 0,5 bis 1,3, selten 2 m.

Strömung 0,6 bis 0,8 m/sec. Ufer meist brüchig, stellenweise bis 6 m hoch. HW. höchstens 2 bis 3 Tage; hebt den Wasserspiegel um 2 bis 3 m, verursachen oft Überschwemmungen, und dann Ausfüllung des Nebenarms »Stary Wisłok«. Nach Ablauf der Hochwässer bleiben Talsohle und Anland lange sumpfig und schwer passierbar.

Bett verwildert, nur gelegentlich reguliert. Ufer meist brüchig.

Tal bis Babica eng, oft schluchtartig eingegraben, steile Talhänge. Abwärts Babica bis Zreszów beckenartig erweitert.

N. Rzeszów im Tal bis zu 8 km breite Niederung, s. Talrand merklich ausgeprägt, der n. nur unvollkommen angedeutet.

Wisłoka, linker Nebenfluß der Weichsel. Militärisches Hindernis streckenweise und zeitweise abwärts Zmigród. Hochwässer (meist 3 bis 6 Tage) verbreitern den Fluß bis zu 350 m. Strömung 0,6 bis 0,9 m/sec. (bei HW. 1,5 bis 1,7 m/sec.).

Ort	Art des Übergangs	BB	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Krempna	Straß. Br.	7959		0,6	Breites Durchbruchstal.
Katy	»	»			Flußgrund Schotter.
Żmigród	»	»			Ufer 2 bis 5 m hoch, steil oder brüchig,
s. Jasło	Eisb. Br.	»	75		ab Jasło flößbar.
	Straß. Br.				
Kolaczyce		7960	100		
Bukowa		7860		bis	
s. Pilzno	»	»			Hügelreihen rechts überhöhen.
w. Dębica	Eisb. Br.	7961			Flußbett kiesig-sandig.
Przecław	2 Straß. Br.	»	bis		Flußbett sandig, zahlreiche Sandbänke, Niederung beiderseits 3 m hoch eingedeicht.
Mielec	Straß. Br.	»			
Chrzastów	Fähre	7962			
Gawłuszowice ..	»	»	180	1,2	Ab Mielec schiffbar.

Im Winter meist feste Eisdecke.

Wissa (Wysl), rechter Nebenfluß der Biebrza, mündet 10 km so Radziłow (BB 8174).

Die Wissa durchfließt eine sumpfige, 1 km breite Talniederung, die an der Mündung in das Bagno Podlaskie übergeht.

Bei Trockenheit leicht durchfurtbar.

Übergänge: 2 Straßenbrücken in Szczuynczyn, Straßenbrücken 2 km w. Borawskie und bei Radzilow.

Wieznia, rechter Nebenfluß des San, mündet s Jarosław (BB 8161); Hindernis wegen der versumpften Talniederung, stellenweise hohe, brüchige Ufer. Breite wechselnd zwischen 10 bis 40 m, Tiefe mitunter sehr bedeutend; häufig wechselnd, abwärts Sądowa Wisznia 0,5 bis 1 m. Hochwässer verursachen besonders zwischen Hodynie-Nienowice sehr ausgedehnte Überschwemmungen.

Bett meist schmal und tief eingerissen, im Unterlauf z. T. reguliert.

Grund meist schlammig. Ufer erdig, steil und brüchig, stellenweise 5 bis 7 m hoch.

Tal bis Sądowa Wisznia meist eng, weiter abwärts 1 bis 2 km breit; abwärts Myleszka in die San-Niederung übergehend. Talbegleitungen: flaches Hügelland, das unterhalb Rudki stellenweise steil, 16 bis 25 m hoch, abfällt, sonst Talbegleitungen meist flach und niedrig. Talsohle oberhalb Sądowa Wisznia meist trocken, unterhalb nasse Wiesen.

Übergänge: Straßenbrücken in Mosciska, o. Radymno und 2 sw. Supchów, Eisenbahnbrücke n. Mosciska und s. Jarosław.

Die Zuflüsse der Wisznia haben ähnlichen Charakter. Sie stellen wegen der meist nassen Talsohle und des schlammigen Bettes vor allem bei nasser Witterung ein beachtliches Hindernis dar.

Wkra (Działdówka, Soldau, Neide), rechter Nebenfluß des Narew-Bug, mündet oberhalb Modlin (BB 7770). Im Frühjahr und Herbst erhebliches Hindernis, im Sommer vielfach durchfurtbar.

Breite an der Grenze 15 bis 20 m, dann 20 bis 50 m, nahe der Mündung 120 bis 150 m.

Tiefe 1 bis 3 m.

Bett: Armteilungen bei Działdowo, bei Biezuń und bei Sochocin.

Grund meist sandig, unterhalb Działdowo sumpfig, an der Mündung kiesig und steinig; Oberlauf teilweise reguliert.

Ufer meist flach, fest und sandig; bei Działdowo und von Poniatowo bis Radzanów sumpfig.

Hochwasser bis 4 m über NW., überschwemmt im Frühjahr die anliegenden Wiesen.

Talsohle im Oberlauf von nassen Wiesen erfüllt und von zahlreichen Wassergräben durchzogen. Bis Nowy Dwór 1 bis 2 km breit, bis Poniatowo eng, von unterhalb Poniatowo bis unterhalb Radzanów 2 km breite Sumpfniederung. Talhänge zuerst niedrig und flach geböscht; von unterhalb Działdowo bis Nowy Dwór links 60 m, rechts 45 m hoch, aber flach; dann links steil, bei Lubowidz und Brodnica 60 m hoch, rechts flach; weiterhin bis Radzanów beiderseits flach geböscht und niedrig, nur bei Biezuń rechts 60 m hoch. Von Stręgowo ab Tal eng, Sohle sandig, nur bei Sochocin erweitert und feucht. Talhänge: zuerst niedrige, sandige, flache Hügel, von Borkowo ab Tal tief eingeschnitten; unterhalb Szczypiono bis Brody fallen hohe Talhänge unmittelbar zum Fluß schroff ab. In der Mündungsstrecke von Brody ab fließt die Wkra im Narew-Bug-Tal.

Übergänge.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Działdowo	Straßenbr.	7673	4	
(Soldau)	Eisenbahnbr.	»	2	
Kurki	Wegebrücke	»		
Gruszka	»	»		
Przełek-Mały ...	»	»		
Zieluń	Straßenbrücke	»	12	20 m breit, 1 m tief.
Lubowidz	»	»	11	3 Arme.
Poniatowo	Wegebrücke	»	10	25 m breit, 1,5 m tief, Talsohle stellenweise sumpfig.
Bieżun.....	Straßenbrücke	7672	9	30 m breit, durch Steindämme in 2 Arme geteilt, Ufer sumpfig, bei HW. Talsohle bis zu 1 km Breite überschwemmt.
Wygoda	Wegebrücke	»	8	
Radzanów	Straßenbrücke	»	7	Fluß angestaut (Schleuse); über die moorige Talsohle 350 m langer Damm.
Strzegowo	»	»	6	2 Arme, je 20 m breit, oberhalb der Schleusen teichartig angestaut.
Glinojeck	»	»	5	500 m langer Damm durch die feuchte Talsohle.
D. Dziektarzewo	Straßenbrücke	7772		
D. Małużyn	Wegebrücke	7771		2 Arme, Schleuse

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Sochocin	Straßenbrücke	7771		Fluß 30 m breit, im Sommer durchfurtbar; Talsohle rechts 1 km breit, 400 m langer, 3 m hoher Damm; links tritt der flache Talhang dicht an den Fluß heran.
w. Kołozab	»	»	67	Fluß 50 m breit.
Joniec-Młyn ...	Wegebrücke	»		Furt und Schleuse.
Joniec	Furt	»	68	Fluß 45 bis 60 m breit und 1 bis 1,5 m tief.
s. Popielzyn-Zawady	Eisenbahnbr.	»		Im Ort Furt über die 20 m breite Wkra.
Borkowo	Straßenbrücke	»	62	Fluß 50 m breit, im Sommer durchfurtbar; durch das Wiesental 1 km langer Damm; rechter Talhang 20 m hoch und steil; linker tiefsandig und flacher.
Błędowo«.....	Wegebrücke	»		Furt.
Szczypiorno« ..	Straßenbrücke	7770	87	
Powiechowek ..	»	»	57	Flußbreite bei HW. 100 m, bei MW. 45 m; 1,5 m tief; Bett steinig; Ufer flach und sandig. Tal eng, durchbricht schluchtartig den rechten Rand des Narew-Bug-Tals. Talhänge 30 bis 35 m hoch und steil.
	Eisenbahnbr.	»	45	

Włodawka, linker Nebenfluß des oberen Bug, mündet bei Włodawa (BB 8367).

Bett verwildert, Grund teils schlammig, teils sandig, Ufer in der Regel 0,5 m hoch, steil und brüchig; teilweise versumpft und mit Schilf bewachsen. Breite etwa 5 bis 20 m.

Tal: Sohle meist nasse Wiesen, nahe den Ufern meist sumpfig, im Frühjahr wochenlang überschwemmt und dann unpassierbar. Der n. Talrand überhöht etwas. Beide Talhänge flache sandig-lehmige Hügel.

Wolborka, linker Nebenfluß der Pilica, 50 km lang, mündet o. Tomaszów.

Im Unterlauf 15 m breit und 1,5 bis 2 m tief; mehrfach angestaut.

Ufer im Oberlauf sumpfig, sonst flach, nur an der Mündung 1,5 m hoch.

Bett: sandig-lehmiger Grund, Armbildungen, starke Strömung im Unterlauf.

Tal im Oberlauf 2 bis 4 km breit mit flachen 20 bis 30 m hohen Rändern, im Unterlauf enger, die Ränder steiler und höher. Sohle im Oberlauf sumpfig und bewaldet, im Unterlauf trockene Wiesen.

Übergänge: Eisenbahnbrücke bei Praski, Eisenbahnbrücke im Bendków (BB 7567 Nr. 21), Straßenbrücken in Wolborz, Zawada-Tomaszów (BB 7667 Nr. 49 und 32).

Worona, rechter Nebenfluß der Bystrzyca Nadwornianska, mündet bei Stanislau (BB 8556).

Breite sehr wechselnd zwischen 10 bis 50 m. Tiefe meist bis 2 m.

Bett grob- und feinschotterig. Ufer 2 bis 6 m hoch, steil, fallen zwischen Ottynia und Wołczyniec mit dem Steilhang des Talrandes zusammen.

Tal ab Winegrad keine Talbegrenzung; rechts von Ottynia ab 60 bis 70 m hohe Steilwände, meist direkt ans Ufer.

Übergänge:

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
so. Ottynia	Eisb. Br.	8555		
	Straß. Br.	»		
St. Krzywobuły ..	»	8656		
s. Tysmienica....	Eisb. Br.	»		(39 m lang, Gitterträger).
	Straß. Br.	»		(51 m lange Jochbrücke).

Wszodnia, Nebenfluß der Czarna (BB 7862). Unbedeutend. Meist feste Ufer. Bett teilweise weich. Talsohle im Oberlauf bis etwa zur Straße Stopnica-Staszow vielfach feucht.

Wysnica (auch Stroza), rechter Zufluß der mittleren Weichsel, mündet bei Józsefów (BB 7965). Talsohle vielfach versumpft, Talhänge im Oberlauf vielfach zerrissen, für Inf. schwer gangbar.

Wyżówka siehe Wyżwa.

Wyżwa, rechter Zufluß des Prypeć. Entspringt etwa 30 km w. Kowel und mündet s. Ratno. Als Hindernis wegen der Tal- und Uferbeschaffenheit nicht bedeutend.

Breite bis zu 30 m. Tiefe bis 1 m. Ufer brüchig und sumpfig. Grund im Unterlauf sehr schlammig.

Tal breite Bodensenke ohne markierte Ränder, Anland versumpft.

Übergänge mit Ausnahme der beiden Eisenbahnbrücken nur Holzbrücken; unterhalb Wyżna nur mehr 2 Brücken; die Wege auf 10 bis 12 km langen Dämmen.

Wyżwa (Wyzówka) im Oberlauf Stopyrka, rechter Nebenfluß des Prypeć, mündet no. Ratno (BB 8567).

Bildet von Kukuriki zahlreiche Arme; bis 10 m breit und 2 m tief. Grund schlammig. Ufer flach, stark sumpfig. Tal sehr breit und sumpfig, meist ungangbar. Rechter Talrand gut ausgeprägt.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Rudnia	Wegebrücke	8466		
Wyżna Nowa	»	8566		
Wyżna Stara	Eisb. Br.	»		
Piaseczno	Wegebrücke	»		(188 m lang)
s. Ratno	Straß. Br.	8567		
Łuczyce	Wegebrücke	»		

Żabnika siehe Breń-Bach.

Zbrucz. Linker Nebenfluß des Dniestr, bildet fast in seinem ganzen Verlauf die russisch-polnische Grenze.

Hindernis bis Podwołoczyska, oberhalb Tarnoruda und bei Łuka-Mały wegen der Talsohle, von Husiatyń abwärts wegen der steilen Talhänge.

Breite bis Skała 20 bis 30 m, dann 30 bis 40 m, stellenweise bis 80 m.

Tiefe bis Husiatyń 1 bis 2 m, dann meist nur 1 m. HW. tritt im Frühjahr rasch ein. Überschwemmungen nur im Oberlauf.

Bett im Oberlauf teichartig erweitert. Grund im Oberlauf schlammig, in den Durchbruchstellen steinig, abwärts Husiatyń erdig und sandig.

Ufer bis Satanów niedrig, weiterhin 1 bis 3 m hoch, oft brüchig; abwärts Załucze meist durch die Talwände gebildet.

Tal: Sohle bis Podwołoczyska von einer Reihe von Teichen erfüllt, die durch Sumpfstrecken verbunden sind. Von Łuka-Mała ab meist trocken und bebaut. Talbegleitungen bis Satanów im allgemeinen 30 bis 50 m hoch und sanft zum Fluß abfallend. Im Durchbruch durch die etwa 150 m hohen Miodobory sind Talhänge steil, felsig und dicht bewaldet. Von Zarnowka ab gewinnt der Zbrucz den Charakter eines etwa 50 bis 80 m tief eingeschnittenen Hochlandflusses mit steilen, stellenweise felsigen und ungangbaren Talhängen.

Eisenbahnbrücken bei Wołoczyska und Husiatyn.

Żegulanka, im Unterlauf Dorohobuza, linker Nebenfluß der Jasiołda, mündet n. Mł. Kokoryce (BB 8670).

Breite bis Czarne-See 12 m, dann 20, bis Zdzitow 100 m. Grund sumpfig. Tal stark sumpfig, im Oberlauf 3 bis 4 km, unterhalb des Czarne-See 10 km breit.

Żejmiana, rechter Nebenfluß der Wilija, mündet 10 m w. Punzanj (BB 8780).

Breite bis Bojareli bis zu 30 m, bei Podbrodji 40 bis 50 m, weiterhin 80 m. Tiefe durchschnittlich 1,5 m, im Unterlauf bis 3 m; mit Löchern bis zu 6 m. Grund sandig, im Unterlauf vielfach steinig. Strömung im Unterlauf stark. Ufer meist trocken, sandig, vielfach hoch und mit den Talrändern zusammenfallend. Tal im Oberlauf mit feuchten Wiesen, weiter eng, trocken, nicht über 0,5 km breit. Ränder steil, 4 bis 16 m hoch.

Zelwianka, linker Nebenfluß des oberen Niemen, mündet bei Mosty (BB 8574). Breite bis zur Ruszanka-Mündung 15 bis 20 m, weiter 20 bis 42 m; an den vielen Staudämmen bis 100 m. Tiefe sehr wechselnd zwischen 0,6 und 6 m. Sandiger Grund. Meist flach, nur stellenweise sumpfige Ufer. Tal bis zur Ruszanka-Mündung bis 1,5 km breit mit sumpfigen Wiesen. Nachher meist 2 bis 4 km, unterhalb der Ruszanka-Mündung schluchtenartige Ränder.

Übergänge: Bahnbrücke bei Zelwa (BB 8573 Nr. 7) und Straßenbrücke bei Zelwa (BB 8573 Nr. 15).

Zian, rechter Zufluß des Ner, mündet bei Liszki (BB 7469), vor allem im Unterlauf sehr versumpftes Tal.

Złota Lipa, linker Nebenfluß des Dniestr; mündet oberhalb Niżniów (BB 8658).

Hindernis wegen der streckenweise versumpften Ufer und Talbeschaffenheit vor allem in nassen Jahreszeiten wegen der streckenweise überfluteten Talsohle.

Breite zwischen Brzezany und der Mündung 10 bis 30 m. Tiefe bis 3 m.

Ufer bis Zawalów streckenweise versumpft; im allgemeinen nur bei sehr gutem Wetter zugänglich; unterhalb Zawalów unzugänglich. Hochwasser, immer im Frühjahr, seltener im Sommer, bewirken oberhalb Zawalów große Überschwemmungen.

Talsohle bis Zawalów von nassen bis sumpfigen Wiesen erfüllt, nachher trockener und gangbar. Talbegleitungen fallen bis gegen Zawalów sanft ab; werden dann steiler und felsig und sind meist nur schwer gangbar.

Übergänge: von Brzezany bis zur Mündung 7 Straßenbrücken, 1 Bahnbrücke und viele Wegebrücken.

Żołkiewka, linker Nebenfluß des Wieprz, mündet bei Krasnystów (BB 8264). Hindernis nur wegen des oft versumpften Tales, besonders im Frühjahr. Bett mehrfach angestaut. Ufer mit Schilf bewachsen; linker Talrand sehr steil.

Übergänge: Holzbrücken.

Zonza (auch Struja), linker Zufluß des Narew-Bug, mündet unterhalb Zegrze (BB 7870) mit den Nebenflüssen Czarna und Długa.

Tal stellenweise sumpfig, von Marki ab kanalisiert. 15 m breite, feste, flache Ufer, durchfurtbar.

Übergänge: Bahnbrücke über die Długa bei Zielonka (BB 7870 Nr. 30).

Zyzma, linker Nebenfluß der Gauja, mündet s. Sontaki (BB 8776).

Bis zu 20 m breit, Tiefe 0,3 bis 1,5 m; viele tiefen Stellen im Mittellauf. Im Frühjahr erheblich tiefer und breiter. Grund sandig, nur stellenweise schlammig. Ufer flach. Talsohle meist sumpfig. Breite wechselnd zwischen 0,5 und 2 km.

Straßenbrücken in Hermaniszki w. Trokiele, bei Eytune, Bahnbrücke bei Zyzma.

IV. Wirtschaft

1. Industrie und Bergbau

(Karte: Industrieübersicht Polen.)

Lage der Industriegebiete.

Der Hauptteil des Landes hat auch heute noch, trotz des starken Anwachsens der Industrie, ausgesprochen agrarischen Charakter. Die eigentlichen Industriegebiete haben, mit Ausnahme der 4 Hauptgebiete Łódź, Ostoberschlesien, Warschau und Sandomierz, nur kleineren Umfang in Form städtischer Industrieinseln (Grodno, Lemberg, Wilna u. a.). Eine Zusammenfassung des Gesamtbildes der polnischen Industrie ergibt folgende Tatsachen:

1. Industriereichtum Westpolens, insbesondere Ostoberschlesiens, Zusammenballung einiger Industriezweige um die Großstädte (Warschau, Łódź), Industriearmut O-Polens.
2. Periphere Lage der polnischen Industrie.

Industrieproduktion.

Eine Betrachtung des Gesamtumfanges der Industrieproduktion ergibt die hervorragende Bedeutung des Bergbaues und der Hütteninduſtrie (Ostoberschlesien), einen fast ständigen Rückgang der Erdölgewinnung, ein langsames Ansteigen der Textilindustrie und eine Steigerung der Holzindustrie.

Ein- und Ausfuhr.

Polen muß im Rahmen seiner Industrie hauptsächlich Schrott, Phosphorite, Erze und Baumwolle einführen, während Kohlen (Ostoberschlesien), Holz, Zink und Blei in größerem Ausmaße exportiert werden. Im Kriegsfalle ist eine Unabhängigkeit Polens auf industriellem Gebiet vom Ausland nicht möglich. Eine beträchtliche Einfuhr von Heeresmaterial, in erster Linie von Maschinenwaffen, Geschützen und Motorfahrzeugen ist dann nötig.

Seine Treibstoffe bezieht Polen ausschließlich aus dem eigenen Lande, hauptsächlich aus dem Erdölgebiet Borysław-Tustanowice. Da die Ergiebigkeit der Erdölquellen dauernd nachläßt (siehe Abschnitt Südostpolen) reicht die daraus gewonnene Treibstoffmenge gerade noch zur Deckung des Friedensbedarfes. Im Kriegsfalle ist die Selbstversorgung Polens mit Treibstoffen unmöglich. Größere Betriebsstofflager für den Kriegsbedarf sind nicht bekannt.

a) **Posen und Pommerellen:**

Hauptsitz der polnischen Zuckerindustrie, zahlreiche Steinsalzvorkommen, hochentwickelte Holzindustrie, viele Ziegeleien, Gießereien und Maschinenfabriken.

Bergbau: Standorte der Salzgewinnung Hohensalza (Inowrocław) und Wapno.

Eisenverarbeitende Industrie: Größere Gießereien und Röhrenwerke in Gdingen, Posen, Bromberg. Hauptzentren der Maschinenfabrikation: Bromberg (BB 7273 Nr. 48), Posen, Graudenz (BB 7374 Nr. 138). Transportmittelfabriken in Bromberg (BB 7273 Nr. 38) und Posen (BB 7070 Nr. 3, 4, 5). Werft in Gdingen (BB 7379 Nr. 84).

Chemische Industrie: Hauptzentren der Fabrikation technischer Chemikalien: Thorn (BB 7373 Nr. 56) und Posen (BB 7070 Nr. 10). Gummiwarenfabriken in Graudenz (BB 7374 Nr. 145) und Posen (BB 7070 Nr. 20) Munitionsfabrik in Thorn (BB 7373 Nr. 16).

Zuckerindustrie: Sehr stark vertreten in Form großer Betriebe. Kulmsee (BB 7373 Nr. 31), Pelplin, Janikowo, Kruschwitz, Opalenica und Zduny (BB 7167 Nr. 67).

Holzindustrie: Wichtigste Standorte Bromberg und Posen. Sägewerke, Möbel- und Streichholzfabriken.

Wasserwerke: Bis 500 000 cbm in Brodnica, Gdingen, Kulm (Chełmno), Kulmsee (Chełmza), Schwetz (Świecie), Stargard (Starogard), Lissa (Leszno), Samter (Szamotuły) u. a. Über 500 000 cbm: Thorn, Dirschau, Posen, Bromberg, Gnesen, Hohensalza (Inowrocław), Ostrowo.

b) **Warschau und Umgebung**

Eines der Hauptgebiete der Maschinen-, Textil- und Zuckerindustrie.

Eisenverarbeitende Industrie: Größere Gießereien und Röhrenwerke in Warschau (BB 7869 Nr. 35), Ciechanów, Mińsk, Modlin, Rembertów, Zegrze. Waffenfabrik in Warschau (BB 7869 Nr. 83; BB 7870 Nr. 2, 26), Zünderfabrik in Rembertów (BB 7870 Nr. 3). Schrauben-, Draht- und Schmiedewarenfabriken in Warschau (BB 7869 Nr. 44) und Zbików. Haupt-Pionierwerkstätten in Warschau (BB 7869 Nr. 90).

Maschinenfabriken, Kesselschmieden, Motorenbau: Hauptstandorte in Warschau (BB 7869 Nr. 36, 84), Mińsk, Pruszków, Włochy (BB 7869, Nr. 46), Flugzeugmotorenfabrik Warschau (BB 7870 Nr. 1). Große Landmaschinenfabrik in Warschau, Kutno, Płock. Transportmittelfabriken: in Warschau Autofabrik (BB 7869 Nr. 93), Autowerkstätten (BB 7869 Nr. 22), Fahrradfabrik (BB 7869 Nr. 18), Flugzeugwerk (BB 7870 Nr. 104), in Okęcie Flugzeugfabrik (BB 7869 Nr. 32), in Mokotów Heeres-Flugzeugwerkstätten (BB 7869 Nr. 100). Größere Metallwarenfabriken in Warschau und Wolonice.

Chemische Industrie: Hauptsitz ist Warschau. Gummiwarenfabrik Warschau (BB 7869 Nr. 101), Sprengstoffwerke (BB 7869 Nr. 13, 88; BB 7870 Nr. 102). Sprengstoffwerke in Modlin (BB 7770 Nr. 8), in Rembertów, Boryszew, 2 km sw. Sochaczew (BB 7669 Nr. 1) und bei Mokotów s. Warschau (BB 7869 Nr. 78).

Textilindustrie: Wichtiges Hauptgebiet dieses Industriezweiges. Größere Tuchfabriken in Warschau und Żyrardów (BB 7769 Nr. 77). Leinen- und Jutefabriken in Warschau und Grodzisk.

Lebens- und Genußmittelindustrie: An erster Stelle Zuckerindustrie. Größere Werke in Chełmica, Ciechanów, Choceń und Dobrzelin. Mühlenindustrie mit Zentren in Warschau, Mława und Sochaczew.

Holzindustrie: Nicht stark vertreten. Einige mittlere Sägewerke in Warschau, Mława, Płock und Włocławek. Holzwarenfabrik in Pustelnik und Streichholzfabriken in Warschau, Blonie und Mszczanów.

Papierindustrie: Große Betriebe in Warschau, Jeziorna, Włocławek, Soczewka.

Wasserwerke in Warschau (über 500 000 cbm) und Ciechocinek (bis 500 000 cbm).

c) **Wojewodschaft Łódź.**

Hauptgebiet der polnischen Textilindustrie.

Eisenverarbeitende Industrie: Mittelpunkte Łódź, Radomsko, Osiny. In Łódź Hauptsitz der Gießereien, Röhrenwerke, Transportmittel- und Metallwarenfabriken. Hauptsitz der Maschinen- und Landmaschinenfabrikation Łódź (BB 7568 Nr. 56, 58) und Radomsko. Kampfwagenfabrik in Łódź (BB 7568 Nr. 65).

Steine und Erden: Hauptsächlich in Łódź und Umgebung vertreten. Hauptsitz der Ziegeleien Łódź, Piotrków, Zduńska Wola, Pabjanice. Glashütten in Łódź und Piotrków.

Chemische Industrie: In Łódź chemische Fabrik, Gummiwarenfabrik und Sprengstoffwerke (BB 7568 Nr. 32, 46). Munitionsfabrik 2 km no. Ujązd zwischen Tomaszów und Łódź (BB 7667 Nr. 4), Hauptmunitionslager so. Regny (BB 7667 Nr. 2). Sprengstoffwerke Zgierz und Niewiadów.

Textilindustrie: Einer der wichtigsten Industriezweige Polens mit Hauptsitz in Łódź. Herstellung billiger Massenwaren. Große Baumwollwebereien in Łódź (BB 7568 Nr. 33, 34, 51, 55, 57, 59), Pabjanice (BB 7567 Nr. 26, 77), Tomaszów (BB 7667, Nr. 75, 76), Ozorków und Kalisz. Standorte der Seidenindustrie Łódź und Pabjanice.

Lebens- und Genußmittelindustrie: Am bedeutendsten Zuckerindustrie mit Standorten in Młynów, Wieluń und Zbiersk. An zweiter Stelle Mühlenindustrie. Über das ganze Gebiet verstreut, mit wenigen charakteristischen Standorten: Radomsko, Zduńska Wola. Wichtige Betriebe der Spiritusbrennerei in Łódź.

Holzindustrie: Standort der Holzwarenfabrikation Łódź, der Möbelfabrikation Pabjanice und Radomsko.

Papierindustrie: Hauptsitz Pabjanice.

Wasserwerke bis 500 000 cbm in Łódź, Łęczyca (an der Bzura) und Piotrków.

d) **Industriegebiet um Sandomierz.**

Umfaßt das so. Gebiet der Wojewodschaft Kielce, den sw. Teil der Wojewodschaft Lublin, no. Teil der Wojewodschaft Krakau und nw. Teil der Wojewodschaft Lemberg. Wichtige Steinkohlenlager, Erdöl- und Erdgasquellen, Wasserkräfte der Beskiden, Erzlager in Kielce.

Eisenbergbau: Im Hochland zwischen Kielce und Sandomierz, am N-Rand des karpathischen Hügellandes längs der Linie Tuchów–Pilzno–Brzortek–Brzozów auf 70 km Länge.

Erdölindustrie: Bezirke Jasło–Krosno mit 8 kleinen Ölfeldern. Erdölraffinerien in Gorlice, Jasło, Krosno. Ergiebigkeit der Quellen läßt stark nach.

Eisenhüttenindustrie: Hauptsitz Wojewodschaft Kielce mit Standorten Bankowa, Ostrowiec.

Kupferhütten: Koniecpol und Międzana Góra.

Eisenverarbeitende Industrie: Große Eisengießereien und Röhrenwerke in Białogón, Konskie und die Stalowa Wola (Südwerke) zwischen Nisko und Rózwadów (BB 8063 Nr. 2). Maschinenfabriken, Motorenwerke, Flugzeugbau. Standorte der beiden ersten Industriezweige Lublin, Rzeszów (BB 8061 Nr. 18). Hauptsitz des Flugzeugbaues Lublin, Mielec (BB 7962 Nr. 1), Rzeszów (Motorenbau) (BB 8061 Nr. 19), Sędziszów (BB 7961 Nr. 7). Größere Transportmittelfabrik in Lublin. Feldküchenfabrik in Kielce (BB 7764 Nr. 20). Waffenfabriken in Starachowice (BB 7865 Nr. 3, 22), Radom (BB 7866 Nr. 4), Staatliche Rüstungswerke in Skarzysko (BB 7865 Nr. 2) mit Gasmaskenfabrik (BB 7865 Nr. 1), Gewehrfabrik in Kielce (BB 7764 Nr. 16).

Chemische Industrie: Chemische Fabriken in Rudniki (BB 7365 Nr. 38), Radom (BB 7866 Nr. 2), Lezajsk am San. Gummiwarenfabriken in Wolbrom (BB 7562 Nr. 45), Dębica (Herstellung synthetischen Gummis für Autoreifen) (BB 7961 Nr. 17). Sprengstoffwerke: Pionki (BB 7966 Nr. 1), Rudnik (BB 8062 Nr. 4), Kielce (BB 7764 Nr. 16), Ostrowiec, Wierzbnik (BB 7865 Nr. 12). Zellulosefabrik in Niedomice bei Mościce (BB 7861 Nr. 10) (beliefert Pionki). Stickstoffwerke in Mościce (BB 7861 Nr. 11), Munitionsfabrik bei Krosno (BB 7959, Nr. 1).

Wasserwerke bis 500 000 cbm in Kielce, über 500 000 cbm in Lublin, Radom, Przemyśl.

e) **Ostoberschlesien, Olsagebiet und Krakau.**

Industriereichstes Gebiet Polens.

Bergbau: An erster Stelle steht der Kohlenbergbau. Die wichtigsten und größten Steinkohlengruben in Ostoberschlesien: Kleofas (BB 7462 Nr. 252), Ferdinand (BB 7462 Nr. 253), Friedensgrube (BB 7462 Nr. 259), Giesche (BB 7461 Nr. 29), Myslowitz, Wolfgang, im Dombrowaer Revier Czeladź, Halina, Renard, Dombrowa, Będzin, im Krakauer Revier: Bory (BB 7461 Nr. 46), Jaworzno, im Olsagebiet: Oderberg (BB 7360 Nr. 70), Peterswald (BB 7360 Nr. 2).

Kokereien: Poremba bei Königsberg (BB 7360 Nr. 62), Lazy (BB 7360 Nr. 61), Karwin (BB 7360 Nr. 59, 60).

Zinkerzbergbau: Die größten Zinkgruben Ostoberschlesiens sind Brzozowitz (BB 7462 Nr. 18), Cäcilie (BB 7462 Nr. 17), Helene (BB 7462 Nr. 19), Biały Szarlej (BB 7462 Nr. 16), Będzin und Siewierz. Zum Krakauer Revier gehören Jaworzno und Kąty.

Eisenerzbergbau: Standorte in Bołesław, Dzbów (BB 7464 Nr. 16), Grójec, Konopiska (BB 7463 Nr. 43) und Wreczyca.

Erdölindustrie: Erdölraffinerien in Ostoberschlesien in Kattowitz, Czechowitz und Dziedzitz, im Olsagebiet Neu-Oderberg (BB 7360 Nr. 54), in der Wojewodschaft Krakau in Jasło, Trzebinia, Skawina.

Salzbergbau: Wieliczka so. Krakau.

Hüttenindustrie: Die größten Eisenhütten Ostoberschlesiens und im Olsagebiet sind Katarzyna (BB 7462 Nr. 137), Milowice (BB 7462 Nr. 135), Bismarckhütte (BB 7462 Nr. 148, 149), Laurahütte (BB 7462 Nr. 147), Friedenshütte (BB 7462 Nr. 150), Königshütte (BB 7462 Nr. 146), Eisenwerke in Trziniec 7 km sso. Teschen (BB 7359 Nr. 3) und Neu-Oderberg (BB 7360 Nr. 68). Die wichtigsten Zinkhütten sind die Guidottohütte (BB 7462 Nr. 15), Hohenlohehütte (BB 7462 Nr. 11), Hugohütte (BB 7462 Nr. 12), Kunigundenhütte (BB 7462 Nr. 3), Huta Jadwiga bei Trzebinia (BB 7561 Nr. 62).

Eisenverarbeitende Industrie: Ostoberschlesien ist eines der 3 Hauptzentren der polnischen Maschinenindustrie. Die wichtigsten Standorte sind Kattowitz (BB 7462Nr. 175), Königshütte, Rybnik, Bielitz, Częstochowa, Będzin, Dombrowa, Sosnowiec, Renard und Krakau (BB 7661 Nr. 12, 13). Drahtseilfabrik bei Sosnowiec. Lokomotivfabrik in Chrzanów (BB 7561 Nr. 45). Größere Transportmittelfabriken in Częstochowa und Sosnowiec.

Chemische Industrie: Größere chemische Fabriken: Kattowitz (BB 7462 Nr. 138), Bismarckhütte (BB 7462 Nr. 251), Tarnowitz (BB 7462 Nr.155), Częstochowa (BB 7464 Nr. 13), Sosnowiec, Chrzanów, Elektrochemische Fabrik »Azot« (BB 7461 Nr. 49) und im Olsagebiet Neu-Oderberg (BB 7360 Nr. 69), Staatliche Stickstoffwerke Chorzów (BB 7462 Nr. 20), Stickstoffwerk Wyrów, Sprengstofffabriken: Altberun (BB 7461 Nr. 57), Lazisk (BB 7461 Nr. 125), Krywald (BB 7361 Nr. 34), Jaworzno (BB 7461 Nr.126), Sosnowiec (BB 7462 Nr. 145) und Zentralmunitionsanstalt in Krakau (BB 7661 Nr. 16) und Zellulosefabrik n. Czułów. In Trzebinia große Petroleumraffinerie (BB 7561).

Textilindustrie: Bielitz, eines der Hauptzentren der polnischen Textilindustrie, stellt in der Hauptsache hochwertige Tuche und Stoffe her. Außerdem sind an bedeutenden Tuch- und Leinenfabriken noch Andrychów und Biała vorhanden.

Wasserwerke bis 500 000 cbm in Nicolai, Pleß, Rybnik, über 500 000 cbm in Kattowitz (BB 7462 Nr. 143), Bielitz, Königshütte, Myslowitz, Tarnowitz, Teschen, Będzin und Częstochowa.

f) **Südostpolen.**

Charakteristisch für dieses Gebiet ist die Erdöl- und Holzindustrie. Das Gebiet der Erdölquellen erstreckt sich längs des n. Karpatenrandes in einer fortlaufenden Zone von

so. Krakau bis annähernd an die rumänische Grenze. Neben Erdöl wird Erdgas gewonnen, das z. T. in Gasfernleitungen der Industrie (Mościce) und den Städten (Drohobycz, Lemberg u. a.) zugeleitet wird.

Erdölindustrie: Größte polnische Mineralölfabrik bei Drohobycz (BB 8358 Nr. 16). S. Drohobycz große Ölfelderanlagen in Mrażnica mit 150 Gruben (BB 8358 Nr. 10), Borysław mit 270 Gruben (BB 8358 Nr. 9) und in Tustanowice mit 265 Gruben (BB 8358 Nr. 8). Erdölraffinerien größeren Ausmaßes in Drohobycz, Stanislau und Nadwórna. Erdgas, teilweise zu Gasolin verarbeitet, in Borysław und Bitków.

Salzbergbau: Steinsalz wird in großen Mengen am n. Karpatenrand gewonnen. Hauptzentren Lacko (bei Dobromil) Bolechów, Hołyń, Kossow und Łańczyn. Kalisalzgewinnung in Kałusz und Stebnik.

Eisenverarbeitende Industrie: Standorte der Gießereien und Röhrenwerke: Lemberg, Borysław, Stanislau. Große Maschinenfabriken in Borysław, Sanok, Lemberg. Waffenfabrik »Arma« in Lemberg (BB 8460 Nr. 4).

Chemische Industrie: Große Anzahl Kunstdüngerfabriken über das ganze Gebiet verteilt. Große Giftgasfabrik in Winniki, o. Lemberg (BB 8460 Nr. 35).

Holzindustrie: Infolge des Holzreichtums dieses Gebietes, Holzindustrie sehr stark entwickelt in Form zahlreicher Sägewerke. Sind gleichmäßig über das ganze Gebiet nördlichen Karpatenrandes verteilt. Hauptzentren: Lemberg, Sambor, Broszniów und Wygoda.

Wasserwerke: Bis 500 000 cbm in Drohobycz und Kałusz, über 500 000 cbm in Lemberg.

g) **Ostpolen.**

Industriearmes Gebiet. Industrie an die größeren Städte gebunden (Industrieinseln). Gleichmäßig verteilt über das ganze Gebiet nur Holzindustrie. Textilindustrie beschränkt auf das Gebiet der Wojewodschaft Białystok.

Holzindustrie: Größere Sägewerke in Świerzeń, Augustów, Białowieża, Grodno und Hajnówka. Holzverarbeitung. Standorte in Pińsk und Wilna.

Textilindustrie. Standorte in Białystok, Łomża und Michałowo.

Wasserwerke bis 500 000 cbm in Wilna, über 500 000 cbm in Brzezany und Giortków.

2. Starkstrom- und Gasversorgung

Die Zahl der selbständigen Kraftwerke ist sehr gering, die meisten gehören zu Industrieunternehmungen. Ein geschlossenes Starkstromnetz ist nicht vorhanden. Es bestehen nur einige wenige Hochspannungsleitungen innerhalb der Industriegebiete Ostoberschlesien, Sandomierz, Warschau und Pommerellen (vgl. Karte). Noch geringer ist die Zahl der Gasanstalten.

Pommerellen: Eine Reihe lokaler Elektrizitätswerke, die größten davon in Gródek (BB 7375 Nr. 135) und Żur (BB 7375 Nr. 144), beliefern Gdingen mit Strom. 140 km lange Starkstromleitung (100 KV) nach Gdingen und 60 KV-Leitung nach Graudenz. Weitere Elektrizitätswerke in Thorn (BB 7373 Nr. 31), Bromberg (BB 7273, Nr. 32), Dirschau (BB 7377 Nr. 167), Karthaus, Rutki. Länge des Hochspannungsnetzes über 15 KV) etwa 1460 km. Größere Gaswerke in Thorn, Dirschau, Gdingen, Kulm und Bromberg (BB 7273 Nr. 87).

Posen: Elektrizitätswerk Posen (BB 7070 Nr. 93) mit kleinem Netz, Gnesen (BB 7171 Nr. 1), Hohensalza (Inowrocław) (BB 7272 Nr. 28), Wyrzysk und Birnbaum (Międzychód) mit kleinem Rayonnetz.

Größere Gasanstalt in Posen (BB 7070 Nr. 85).

Warschau: Durch Elektrifizierung der Warschauer Vorortbahnen besteht um die Stadt ein gutes Leitungsnetz. Außerdem wird Warschau z. Z. an die Hochspannungsleitung Możcice–Starachowice (30 KV) angeschlossen (siehe Abschnitt »Industriegebiet um Sandomierz«). Größere Elektrizitätswerke in Warschau (BB 7869 Nr. 102), Pruszków (BB 7769 Nr. 94), Boryszów, Płock, Włocławek, Żyrardów.

Gaswerke in Warschau, Płock und Włocławek.

Łódź: Elektrizitätswerke in Łódź (BB 7568 Nr. 44) mit kleinem Rayonnetz, zu dem auch das Werk in Zgierz gehört, Kalisch (BB 7268 Nr. 13), Piotrków (BB 7566 Nr. 16) und Ostrów Wielkopolski.

Größere Gaswerke in Łódź, Kalisch (BB 7268 Nr. 12), Pabjanice und Tomaszów.

Industriegebiet um Sandomierz: Ausgebaute Starkstromleitung Mościce–Radom–Warschau (30 KV) und Tarnów–Rzeszów (30 KV). Große Elektrizitätswerke in Mościce, Nisko am San (BB 8063 Nr. 1), Lublin, Tarnów (BB 7861 Nr. 10), Przemyśl und Zamość, mittlere Werke in Kielce, Skarzysko, Starachowice, Ostrowiec, Radom, Pionki. Im Bau sind seit 1938 große Wasserelektrizitätswerke in Rożnów, an der Dunajec-Talsperre (BB 7760 Nr. 1) und an den Ausgleichsperren Czchów (BB 7760) und Czorsztyn (BB 7658), ein Wärmeelektrizitätswerk in Stalowawola (BB 8063 Nr. 2) zwischen Nisko und Rózwadów am San.

Größere Gasanstalten in Kielce, Radom, Erdgasleitung Jasło–Pilzno–Tarnów–Mościce.

Ostoberschlesien und Krakau: Im Industriegebiet sind zahlreiche Elektrizitätswerke mit gut entwickeltem Stromnetz vorhanden. 60 KV-Leitung Kattowitz–Ober Lazisk, Kattowitz–Tarnowitz, Königshütte–Knurów.

Größere Elektrizitätswerke sind in Kattowitz (BB 7462 Nr. 253), Bielitz (BB 7460 Nr. 17), Chorzów (BB 7462 Nr. 20), Ober Lazisk (BB 7361 Nr. 35), Teschen (BB 7360 Nr. 23), Laurahütte (BB 7462 Nr. 147 a), Nikolaushütte (BB 7462 Nr. 183), Będzin (BB 7462 Nr. 203), Juliusgrube (BB 7462 Nr. 204), Sosnowiec (BB 7462 Nr. 273), Porąbka an der Soła (BB 7460 Nr. 52), Wapiernica (BB 7460 Nr. 120), Raba-Talsperre in Stróża (BB 7660), Malobądz, Krakau. Geplant ist der Bau der Brynica-Talsperre (BB 7462).

Größere Gaswerke in Kattowitz, Bismarckhütte, Königshütte (BB 7462 Nr. 159), Krakau, Trzebinia (BB 7561 Nr. 74), Częstochowa, Sosnowiec.

Südostpolen: Kein geschlossenes Hochspannungsnetz vorhanden. Größere Elektrizitätswerke in Trembowla, Lemberg, Borysław, Mecinka. Ausgebaute Starkstromleitung (30 KV) Worochta–Delatyn mit Verlängerung nach Nadwórna. Verteilungsnetze im Pruth-Tale.

Erdgasleitungen Borysław–Drohobycz–Medenice–Horucko–Lemberg.

Größere Gaswerke in Lemberg, Brzeżany und Stanislau.

Nordostpolen: Größere Elektrizitätswerke in Wilna (BB 8679 Nr. 24), Molodeczno, Brześć und Nieświez. 1938 begann der Bau des wichtigen Wasserelektrizitätswerkes Turniszki an der Wilja (10 km oberhalb Wilna) mit etwa 14000 kW.

Größere Gaswerke in Wilna.

3. Land- und Forstwirtschaft

Polen ist in erster Linie Agrarstaat. Großgrundbesitz nur im Osten vorherrschend, sonst überwiegend Klein- und Mittelbesitz. Weizen-, Roggen- und Kartoffelerzeugung reicht zur Selbstversorgung aus. Überschußgebiet ist Westpolen,

Südpolen ist Zuschußgebiet. Hauptanbaugebiete sind der NW etwa bis zur Weichsel und über Łódź hinaus, Nordwestgalizien, Podolien und die Hochfläche um Lublin. Hauptgebiete der Viehzucht Süd- und Westpolen. Forstwirtschaft im Gebiet der staatlichen Forsten, zu denen die Waldungen Westpolens gehören, gut und straff durchgeführt. In den übrigen Gebieten mehr natürliche Waldbilder, im O z. T. Urwaldcharakter. Hauptsächlich Mischwälder mit sehr großem Nadelholzeinschlag.



Hauptgebiete der Land- und Forstwirtschaft in Polen.

Westpolen: Eines der Hauptanbaugebiete der Zuckerrübe (Posen). Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffel (Schlesien). Hauptgebiet der Rinder-, Schweine- und Schafzucht. Ausgedehnte und gut bewirtschaftete Nadelholzwälder (Posen, Pleß, Rybnik).

Nordpolen: Sehr viel Roggen- (Pommerellen), Kartoffel,- Zuckerrüben- und Weizenanbau. Große Buchen- und Fichtenwaldungen (Tucheler Heide).

Ostpolen: In Südwolhynien beträchtlicher Weizen- und Zuckerrübenanbau, in Westpodolien außerdem noch Roggen, Hafer, Gerste, Hanf, Kartoffel, Mais. Hauptgebiet der polnischen Pferdezucht (Wolhynien, Tarnopol). Polesie Schafzucht. Bedeutende Mischwaldungen in Polesien und Wolhynien. Waldungen teilweise Urwaldcharakter.

Südpolen: Weizen (im Schwarzerdegebiet), Gerste (s. Teil der Wojewodschaft Krakau), Mais (fast ausschließlich im Dniestr-Gebiet), Hauptanbaugebiet des Hafers, Obst- und Weinbau (Pokutien). Eines der waldreichsten Gebiete. Galizien ist Hauptgebiet der Rindviehzucht, in der Wojewodschaft Stanislau großes Schafzuchtgebiet. In Ostgalizien Pferdezucht stark entwickelt.

Zentralpolen: Hauptanbaugebiet von Weizen (ö. Teil der Mittelgebirgsschwelle Sandomierz und Tallandschaft der Nida und Pilica), Gerste (Lublin) und Roggen (Kielce). Zuckerrübenanbau in der Wojewodschaft Lublin. Ausgedehnte Nadelholzwaldungen (Mittelgebirge).

V. Bevölkerung

Gesamtbevölkerung Polens nach amtlicher Schätzung (1. 1. 1938) 34 534 000.

Die Volksgruppen

Das heutige Polen ist ein Musterbeispiel eines Nationalitätenstaates mit sehr starken Minderheiten. Die Polen stellen nur wenig mehr als die absolute Mehrheit der Gesamtbevölkerung dar. Die Minderheiten füllen vorwiegend die Grenzgebiete des polnischen Staates und stehen über die Grenze hinweg mit ihren Blutsverwandten in enger Verbindung. Verschärft werden die völkischen Gegensätze vielfach durch solche der Religion und Kultur.

Die Polen

Charakter: Sanguinisch, temperamentvoll, leidenschaftlich, sehr gastfreundlich, aber sehr leichtsinnig und unbeständig. Unter guten Führern ist der Pole ein tüchtiger Soldat. Er ist draufgängerisch, genügsam, willig, hart und zu außerordentlichen Marschleistungen fähig, liebt den Angriff mehr als die Verteidigung.

Konfession: Fast durchweg römisch-katholisch.

Das polnische Volk hat ein hochgespanntes Nationalgefühl und Geltungsbedürfnis, das gegenüber dem Deutschtum nicht frei von Minderwertigkeitsgefühlen ist. Starker Chauvinismus findet sich in allen Volksschichten und äußert sich anderen Volksgruppen gegenüber als Verachtung, Polonisierung und Verdrängung.

Statistik nach der polnischen Volkszählung vom 9. 12. 1931 [1])

Wojewodschaft	Größe in qkm	Volkszahl 1938 in 1 000	Volksdichte 1931 je qkm	Analphabeten in %	Volkszugehörigkeit (Nationalität)															
					Polen		Ukrainer		Weißrussen		Deutsche		Juden		Übrige [2])		unter den Übrigen	
					in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	Großr. in 1 000	Lit. [6])
Warschau (Stadt)	120	1 240	9 375	13,1	799	68,2	3	0,2	2	0,2	5	0,4	353	30,1	10	0,9	4	—
Warschau (Wojew.)	29 500	2 741	86	29,0	2 204	87,1	2	0,1	1	0,0	90	3,6	219	8,7	13	0,5	—	—
Łódź	19 000	2 859	138	26,8	2 049	77,9	—	—	—	—	195	7,4	379	14,4	9	0,3	—	—
Kielce	25 600	3 177	115	32,8	2 598	88,5	1	0,0	—	—	15	0,5	317	10,8	5	0,2	—	—
Lublin	31 200	2 669	79	33,7	1 934	78,5	180	7,3	2	0,1	[3]) 30	1,2	314	12,7	5	0,2	3	—
Białystok	32 400	1 785	51	33,4	1 142	69,4	5	0,3	220	13,4	15	0,9	197	12,0	65	4,0	35	13
Wilna	29 000	1 397	44	39,4	733	57,4	1	0,1	300	23,5	1	0,1	111	8,7	130	10,2	43	67
Nowogródek	23 000	1 154	46	42,1	496	46,9	2	0,2	440	41,6	1	0,1	83	7,9	35	3,3	7	—
Polesien	36 700	1 215	31	49,7	121	10,7	[4]) 266	23,5	[4]) 612	54,1	3	0,3	114	10,0	16	1,4	—	—
Wolhynien	35 700	2 308	58	49,6	329	15,8	1 425	68,3	3	0,1	60	2,9	208	10,0	61	2,9	—	—
Posen	26 600	2 284	79	3,7	1 887	89,6	—	—	—	—	210	10,0	7	0,3	3	0,1	—	—
Pommerellen	16 400	1 167	66	5,9	[5]) 954	88,3	—	—	—	—	120	11,1	3	0,3	3	0,3	—	—
Schlesien	4 200	1 410	307	2,0	[7]) 938	72,4	—	—	—	—	335	25,9	19	1,5	3	0,2	—	—
Krakau	17 400	2 465	132	17,6	2 041	88,8	65	2,8	—	—	13	0,6	174	7,6	5	0,2	—	—
Lemberg	28 400	3 359	110	25,1	1 427	45,6	1 330	42,6	—	—	18	0,6	342	10,9	10	0,3	—	—
Stanislau	16 900	1 588	88	37,8	224	15,1	1 090	73,6	—	—	23	1,6	140	9,4	3	0,2	—	—
Tarnopol	16 500	1 716	97	31,9	598	37,4	860	53,7	—	—	6	0,4	134	8,4	2	0,1	—	—
Insgesamt	388 600	34 534	82,7	27,6	20 474	64,1	5 230	16,4	1 580	5,0	1 140	3,6	3 114	9,7	378	1,2	über 200	

[1]) Die Ergebnisse der Volkszählung sind zugunsten der Polen gefärbt; deshalb sind für alle Nationalitäten die nach deutscher Berechnung richtigen Zahlen eingesetzt. Stand nach der alten Verwaltungseinteilung (bis 1. 4. 1938) (Vgl. Textkarte).

[2]) Tschechen, Rumänen, Tataren, Zigeuner, Armenier oder Angehörige der großen Volksgruppen, die in der betreffenden Wojewodschaft in geringer Zahl leben.

[3]) Nach deutscher Schätzung allein im Cholmerland etwa 20 000.

[4]) In Polesien 707 000 »Hiesige«, die hier zwischen Ukrainer und Weißrussen aufgeteilt sind.

[5]) In der Zahl der Polen sind die Kaschuben mit einbegriffen, die jedoch ein besonderes Volk mit eigener slawischer Sprache darstellen. Ihre Zahl betrug 1910 in Preußen 109 000.

[6]) Nach litauischer Behauptung 300 000.

[7]) In der Zahl der Polen sind mindestens 200 000 Deutschgesinnte enthalten.

Durch die Angliederung des Olsagebietes im Herbst 1938 sind außer den dortigen Polen viele Deutsche und Tschechen in den polnischen Staat hereingenommen worden.

Die Bevölkerung der Teillandschaften Polens

1. Der Weichselkorridor mit dem Soldauer Gebiet

war bis zum Ende des Weltkrieges überwiegend von Deutschen bewohnt. Die wenigen Polen und Kaschuben besiedelten die unfruchtbaren, sandigen Landesteile. Nach dem Kriege sank die Zahl der Deutschen einschließlich Posens von 1,1 Mill. auf etwa 360 000. Planmäßig wurde deutscher Grundbesitz längs der Hauptbahnstrecken und in der Nähe von Verkehrsknotenpunkten und militärischen Anlagen enteignet. Heute besteht das Deutschtum fast nur noch aus Bauern. Diese halten zäh an ihrer Scholle fest und sind hier besonders hart und tüchtig. Das Deutschtum bildet in Pommerellen und Posen jetzt etwas über 10 % der Gesamtbevölkerung. Am stärksten ist es noch längs der Netze (Noteć) und von da bis Thorn (Toruń), wo viele Kreise über 20 % Deutsche aufweisen. Politische Organisation hier und in Posen: »Deutsche Vereinigung«, Sitz in Bromberg (Bydgoszcz), Geschäftsstellen in allen größeren Orten.

Die Polen sind in dieses Land größtenteils nach dem Kriege eingewandert und stehen kulturell tiefer als die Deutschen und ihre eigenen alteingesessenen Volksgenossen, die unter dem Einfluß deutscher Kultur lebten.

Die Kaschuben sind wie die Wenden der Lausitz ein Restvolk der früher weit verbreiteten Elb- und Ostseeslawen und lehnen es ab, als Polen angesehen zu werden. Das tun auch die im Soldauer Gebiet wohnenden Masuren. Sie sind Deutsche, deren slawische Haussprache auf der nach der Niederlage des Ordensstaates eingetretenen sprachlichen Überfremdung beruht. Die Volksbildung steht im Vergleich zu Kongreßpolen hoch (vgl. Tabelle).

2. Posen

war schon vor dem Kriege überwiegend polnisch, die deutsche Minderheit war aber sehr stark und die Kultur des Landes von den Deutschen geschaffen. Von der Entdeutschung unter polnischer Herrschaft gilt dasselbe wie von der des Weichselkorridors. In den Grenzkreisen gegen Schlesien gibt es noch viele Deutsche. Die Wojewodschaft Posen (Poznań) besitzt heute die polnischsten Kreise von ganz Polen, und die Stadt Posen (Poznań) ist die polnischste Großstadt Polens, da es hier viel weniger Juden gibt als in den kongreßpolnischen und galizischen Städten.

Die Volksbildung steht hoch (vgl. Tabelle).

3. Ost-Oberschlesien.

hat andere völkische Verhältnisse als Posen oder der Weichselkorridor. Das Deutschtum besteht hier hauptsächlich aus Arbeitern und Angestellten. Ihre wirtschaftliche Lage ist außerordentlich schwierig. 160 000 bekennen sich offen zum Deutschtum, davon sind über 60 % arbeitslos. In Kattowitz (Katowice) und Königshütte (Królewska Huta) bilden die Deutschen noch rund 50 % der Gesamtbevölkerung. Unter dem starken Druck der Polen hat sich eine Zwischenschicht von etwa 200 000 Köpfen gebildet, die sich äußerlich zum Polentum bekennt, um ihre Stellung zu halten, in Wirklichkeit aber deutsch gesinnt ist. Politische Organisation: »Deutscher Volksbund für Polnisch-Schlesien.« Sitz in Kattowitz (Katowice).

Die oberschlesischen sogenannten Wasserpolen sind ein besonderer Volksstamm, der einen sehr stark mit deutschen Wörtern durchsetzten polnischen Dialekt spricht und über 750 Jahre hindurch bis 1921 mit den Deutschen in

Verwaltungseinheiten



staatlicher und kultureller Gemeinschaft gelebt hat. Sie fühlten sich bis zum Weltkrieg vor allem als preußische Staatsbürger; das von außen in das Land gebrachte großpolnische Element empfinden sie als etwas Fremdes und das Hochpolnische als Fremdsprache.

Die Volksbildung steht hoch (vgl. Tabelle).

4. Das Teschener Schlesien und das Olsa-Gebiet

ist ein kulturell hochstehender Teil Polens mit polnischer, deutscher und tschechischer Bevölkerung. Um Bielitz (Bielsko) und Teschen (Cieszyn) wohnen etwa 40 000 Deutsche, die dort seit über 700 Jahren ansässig und im Volkstumskampf gestählt sind. Die Deutschen haben in Bielitz (Bielsko) die absolute Mehrheit. Hinzu kommen die 20 000 Deutschen des im Herbst 1938 von Polen annektierten Olsa-Gebietes. Politische Organisation: »Jungdeutsche Partei für Polen« (JDP), war früher nur im Bezirk von Bielitz (Bielsko) tätig, wirkt aber seit 1933 energisch im Gesamtdeutschtum Polens in Anlehnung an die Ideen der NSDAP. Sitz in Bielitz (Bielsko).

Die Polen gehören hier im Tiefland zu den Krakauern (Krakowiacy), im Gebirge zu den Bergpolen (Góraly). Näheres im Abschn. »Westgalizien«. Im Olsa-Gebiet bilden sie nur im o. Teil die Mehrheit.

Die Tschechen bewohnen den w. Teil des Olsa-Gebietes und gehören zum mährischen Volksstamm.

Die Volksbildung steht höher als in allen anderen Teilen Polens (vgl. Tabelle).

5. Kongreßpolen w. der Weichsel (Wisła)

ist das Kernland Polens und hat trotzdem erhebliche nichtpolnische Volksgruppen in den Deutschen und den Juden.

Das Deutschtum in Kongreßpolen besteht nur noch aus rund 320 000 bis 350 000 Köpfen und hat seinen Mittelpunkt in Łódź. Die Deutschen konzentrieren sich in zwei Gebieten, in der Weichsellandschaft zwischen Thorn (Toruń) und Warschau (Warszawa) und in den Gegenden um Łódź und Kalisz. Diese Gruppen besaßen bis vor kurzem fast keine Beziehungen zueinander und zu den übrigen Deutschen in Polen. Während viele Deutsche schon im Mittelalter einwanderten und ihre fränkische Haus- und Hofform mitbrachten, ist Łódź 1828 von deutschen Webern gegründet und später durch deutsche Industrielle zur großen Industriestadt gemacht worden. Heute hat Łódź noch 70 000 Deutsche. Ihre Zahl wird von der der Polen und Juden weit übertroffen. Politische Organisation »Deutscher Volksverband für Mittelpolen«, Sitz in Łódź.

Warschau (Warszawa) ist mit 400 000 Juden (= 1/3 der Gesamtbevölkerung) die größte Judenstadt Europas, wie Polen das judenreichste Land Europas ist. Die Juden bilden 10% der Gesamtbevölkerung, durchweg Ostjuden (Aschkenasim). 86% wohnen in den Städten. In Kongreßpolen w. der Weichsel haben die Städte 30 bis 60% jüdische Bevölkerung, viel mehr als die Städte der w. Wojewodschaften. Die Presse steht zu 90% unter jüdischem Einfluß; auch der Rundfunk ist stark verjudet, besonders die Sender Warschau (Warszawa) und Łódź. Das Bankkapital ist fast ausschließlich jüdisch. In ihrer Masse sind die Juden Handelsleute, Geldverleiher und Handwerker. Ganz besonders überwiegen sie in den freien Berufen. Sie wohnen stark zusammengedrängt in jüdischen Stadtvierteln (Ghettos), aber auch verstreut außerhalb der Ghettos. Meist be-

kennen sie sich offen zum Judentum, sprechen jiddisch und sind Anhänger des Zionismus. Sie sind in Polen kinderreich und leben in Kleidung, Nahrung und Wohnung auf tiefster Stufe. Sie sind sehr bolschewistenfreundlich eingestellt, finden zu vielen Tausenden in bolschewistischer Wühlarbeit ihre Existenz und sind sich im Haß gegen Deutschland einig.

Die Polen setzen sich in diesem Gebiet aus sechs Volksstämmen zusammen. Im NW. um das Quellgebiet der Netze (Noteć), wohnen die Kujawen, die ein besonders reines Polnisch sprechen. Charakter: höflich, fröhlich. S. von ihnen, bis zur unteren Pilica, breiten sich die Mazuren aus. Charakter: offen, lebhaft, unternehmungslustig. Der Einfluß der großen Industriestädte, vor allem von Warschau (Warszawa) und Łódź ausgehend, hat bei ihnen die alten Volkssitten und Trachten mehr als bei den anderen Stämmen verdrängt. Um Łowicz herum wohnt der wohlhabende Stamm der Łowiczer, die sich von ihren Nachbarn durch eigenartige Trachten mit schwarzen Tuchröcken und runden Filzhüten und bunte Ausstattung ihrer Wohnungen unterscheiden. S. der Linie Wieluń — untere Pilica — siedeln drei südpolnische Stämme — Krakauer, Sandomierzer und Kielcer-Petrikauer —, die sich von den häufig blonden Nordpolen durch dunklere Farbe von Haar, Auge und Haut unterscheiden. Unter ihnen gelten die Krakauer (Krakowiacy) als die tüchtigsten. Vgl. Abschnitt »Westgalizien«.

Die Volksbildung ist bedeutend geringer als in den ehemals deutschen Gebieten, in Warschau (Warszawa) steht sie ungefähr auf einer Stufe mit Westgalizien, also höher als im übrigen Kongreßpolen (vgl. Tabelle).

6. Kongreßpolen o. der Weichsel (Wisła)

ist überwiegend polnisch. Es umfaßt die Wojewodschaften Białystok und Lublin sowie den O der Wojewodschaft Warschau (Warszawa). Die Deutschen konzentrieren sich hier im Cholmerland zwischen mittlerem Bug und oberem Wieprz. Sie hatten bis vor kurzem fast keine Beziehungen zu den anderen Deutschen Polens. Das gesamte deutsche Schulwesen im Cholmerland ist polonisiert.

Von den Juden gilt dasselbe wie von denen im w. Kongreßpolen. Der polnische Volksboden wird nach O. von weißrussischem und ukrainischem Volkstum durchsetzt. Der O. der Wojewodschaft Białystok ist schon überwiegend weißrussisch. Der weißrussische Volksboden berührt die Ostgrenze Ostpreußens. Der O. der Wojewodschaft Lublin ist überwiegend ukrainisch. Näheres über die Weißrussen im Abschnitt »Wilnagebiet«, über die Ukrainer im Abschnitt »Wolhynien«. Die Polen gehören o. von Weichsel (Wisła) und unterem San zu den Stämmen der Mazuren, Kurpen und Lubliner. Die Mazuren nehmen den weitaus größten Raum ein. Näheres über sie im Abschnitt »Kongreßpolen w. der Weichsel (Wisła)«. Die Kurpen wohnen in zwei räumlich getrennten kleinen Gruppen zwischen unterem Bug und der ostpreußischen Südgrenze. Vorwiegend Waldbewohner in unfruchtbaren, sandigen und moorigen Gegenden, haben sie eine Art Holzkultur im Hausbau und in der Herstellung zahlreicher Geräte entwickelt. Eigenartig sind ihre schwarze Kleidung und ihr derber, rauher Charakter. Das Wieprz-Gebiet wird von den Lublinern besiedelt. Sie sind teilweise von der ukrainischen Kultur beeinflußt, neigen zu Trunk und Aberglauben. Ihre Trachten sind überwiegend weiß.

Die Volksbildung steht ungefähr auf derselben Stufe wie im w. Kongreßpolen (vgl. Tabelle).

7. Das Wilnagebiet

ist überwiegend weißrussischer Volksboden. Die Weißrussen sind ein Bauernvolk; ihre Intelligenz ist zahlenmäßig noch sehr gering. Die Großgrundbesitzer sind Polen, die Städte überwiegend von Juden und Polen bevölkert. Das Nationalgefühl der Weißrussen ist noch gering entwickelt. Die weißrussischen Bauern fühlen sich noch mehr als Stand denn als Volk, sie sehen im Polen mehr den Herrn (»Pan«) als den Angehörigen einer anderen Nation.

Charakter: kindlich, gutmütig, unterwürfig, unselbständig, sehr lenksam, von geradezu orientalischem Fatalismus beherrscht. Infolgedessen haben die Weißrussen keine starken Organisationen aufbauen können. Der Pole fühlt sich als ihr väterlicher Erzieher. Seine Polonisierungspolitik hat den Weißrussen gegenüber große Erfolge gehabt, die jetzt nachlassen, weil das weißrussische Nationalgefühl erstarkt. Außerdem sind die Weißrussen ganz besonders kinderreich und übertreffen darin die auch nicht kinderarmen Polen erheblich. In Wohnung und Kleidung sind die Weißrussen primitiv; ihre wirtschaftliche Lage ist sehr schlecht.

Konfession: Ein Viertel römisch-katholisch, drei Viertel griechisch-orthodox. Wilna (Wilno) und Umgebung ist polnische Sprachinsel, doch ist ein Drittel der Stadtbevölkerung jüdisch. Eine große Rolle spielen hier einige Tataren als reiche Bürger und hohe Beamte. Sie sind trotz ihrer mohammedanischen Religion polonisiert und polnisch gesinnt. Andere Tataren leben als Gutsbesitzer auf dem Lande.

Die Litauer im Wilnagebiet leben in Einzelhöfen. Ihre Volkstrachten sind großenteils von städtischer Kleidung verdrängt.

Charakter: mißtrauisch, vorsichtig, zurückhaltend, fatalistisch, aber selbstbewußt und zäh. Sie sind wie die Polen römisch-katholisch.

Die Volksbildung im Wilnagebiet steht auf tiefer Stufe (vgl. Tabelle).

8. Polesien.

Die nationale Zugehörigkeit der Bevölkerung Polesiens ist schwer zu bestimmen, da hier das Nationalgefühl am geringsten entwickelt ist und die Übergänge vom weißrussischen zum ukrainischen Volkstum durch Zwischendialekte und Mischbevölkerungen ganz unausgeprägt sind. Den größten Teil Polesiens kann man jedoch eher dem ukrainischen Volkstum zurechnen. Die Bevölkerung selbst beantwortet bei Volkszählungen die Frage nach der Nationalität teilweise mit »Hiesige«. Es ist ihr vielfach gleichgültig, von wem sie regiert wird. In den Städten überwiegen die Juden.

Die Volksbildung steht am tiefsten in ganz Polen. (Vgl. Tabelle.)

9. Wolhynien

ist ein ukrainisches Land. Die Ukrainer oder Kleinrussen stellen die wichtigste nationale Minderheit Polens dar. Sie sind ein Teil der großen ukrainischen Nation. Sie bilden in dem südöstlichen Viertel Polens etwa 70 % der Gesamtbevölkerung.

Charakter: gutmütig, unselbständig, mißtrauisch und verschlossen, bildungsfähig, aber faul, sehr genügsam und zäh. Unter guter Führung ist der Ukrainer ein ausgezeichneter Soldat. Das Ukrainertum ist besonders reich an malerischen Trachten und an Liedern. In Wolhynien ist es viel echter und steht kulturell höher als in Polesien, wird aber darin von dem Ukrainertum Ostgaliziens noch übertroffen. In Wolhynien und besonders in Ostgalizien

hat es auch ein ausgeprägtes Nationalbewußtsein entwickelt und steht in einem unüberbrückbaren Gegensatz gegen Polen. Die Ukrainer haben es verstanden, trotz aller Bedrückungen und Polonisierungsversuche große politische und wirtschaftliche Organisationen zu entwickeln. Von sich aus haben sie keine Neigungen zum Kommunismus, aber die polnische Unterdrückungspolitik fördert das Streben mancher Ukrainer zum Anschluß an die Sowjetukraine. Der kommunistische Einfluß auf das Ukrainertum wächst besonders in Wolhynien.

Konfession: größtenteils griechisch-uniert, zum kleineren Teil griechisch-orthodox.

Die Polen sind nur inselhaft in den ukrainischen Volksboden Wolhyniens eingestreut. Die Städte sind überwiegend von Juden bewohnt, die als Händler und Geldverleiher den ukrainischen Bauer in ihre Abhängigkeit gebracht haben. Die Bevölkerung von Rowno (Równe) und Luboml ist sogar zu 90 % jüdisch.

Von dem ehemals zahlreichen deutschen Volkstum Wolhyniens sind nur rund 55 000 Deutsche nach der Katastrophe des Weltkrieges und der anschließenden Kämpfe übriggeblieben. Sie wohnen weithin verstreut als Bauern. Sie sind sehr religiös gesinnt, zum großen Teil Analphabeten und haben erst neuerdings engere Beziehungen zu dem übrigen Deutschtum gewonnen.

Die Volksbildung steht in Wolhynien sehr tief (vgl. Tabelle).

10. Westgalizien

ist überwiegend polnisch bevölkert. Die Polen gehören hier im w. Teil des Tieflandes zu den Krakauern (Krakowiacy). Sie gelten als besonders tüchtig und haben sich viele altertümliche Sitten und Gebräuche bewahrt. Sie haben reiche und geschmackvolle Volkstrachten. Die Sandomierzer wohnen o. von ihnen und unterscheiden sich von ihnen in Mundart, Tracht und durch ihr ruhigeres Temperament. Sie sind kulturell etwas von den Ukrainern beeinflußt. Die im abgeschlossenen Waldgebirge lebenden Bergpolen (Góraly) unterscheiden sich scharf von allen anderen Polen und haben sich besonders viel Eigenart bewahrt. Sie sind Schafhirten, Holzarbeiter, aber auch Ackerbauer in den Talbecken. Ihre Holzhäuser haben zwei Räume, die »schwarze« Stube mit offenem Feuer und die »weiße«. Schöne Volkstracht: enge weiße Schafwollhose, verzierte Ledergürtel, gestickte Weste und Schafpelz. Die Gebirgszüge im O. Westgaliziens sind von Ukrainern bewohnt. Die in Galizien lebenden Deutschen halten zäh an Art und Sitte fest, sind gebildeter als ihre slawischen Nachbarn und betreiben fleißig Ackerbau, Viehzucht und einzelne Gewerbe. Ihre Siedlungen sind wohlhabender, sauberer und ordentlicher als die der Nichtdeutschen.

Die Stadtbevölkerung ist zum großen Teil jüdisch. Von den Juden Galiziens gilt dasselbe wie von denen Kongreßpolens (siehe dort). Die Volksbildung steht höher als in Kongreßpolen und Ostgalizien (vgl. Tabelle).

11. Ostgalizien

ist der Schauplatz des schärfsten Kampfes zwischen Polen und Ukrainern. Der wichtigste Brennpunkt des Kampfes ist die polnische Sprachinsel Lemberg (Lwów), von der aus die Polen Ostgalizien beherrschen. Näheres über die Ukrainer im Abschnitt »Wolhynien«, über die Deutschen Galiziens

im Abschnitt »Westgalizien«. Die galizischen Ukrainer werden auch Ruthenen genannt. Ein besonderer ruthenischer Stamm sind die Huzulen in den Waldkarpaten, Hirten, Holzfäller und kühne Flößer. Sie hausen in verstreuten Holzblockbauten, wo sie auf der Ofenbank schlafen. Sie kleiden sich in selbstgefertigte farbenprächtige Trachten aus Leinen und Wolle, mit Vorliebe für rot. Westlich von ihnen leiten die Boiken und Lemken schon zur Karpato-Ukraine (Ungarn) über.

Die Städte haben sehr volkreiche Judenviertel. Näheres über die Juden im Abschnitt »Kongreßpolen w. der Weichsel (Wisła)«. Die Volksbildung steht auf niedriger Stufe (vgl. Tabelle).

Das Gesamtdeutschtum Polens

hat als führende politische Organisation einen Sechserausschuß, der aus je 3 Vertretern des »Rats der Deutschen in Polen« und der »Jungdeutschen Partei für Polen« besteht. Sitz in Warschau (Warszawa). Der »Rat der Deutschen in Polen« besteht aus den Vorsitzenden der 3 großen deutschen Verbände (siehe Abschnitte: »Der Weichselkorridor mit dem Soldauer Gebiet«, »Ost-Oberschlesien« und »Kongreßpolen w. der Weichsel«). Der »Deutsche Volksverband für Mittelpolen« umfaßt neuerdings die Deutschen ganz Kongreßpolens, Wolhyniens und Galiziens. Wehrverbände nicht vorhanden. Gesellschaftl. Mittelpunkt des Deutschtums: Das »Deutsche Haus« in Warschau (Warszawa). Die deutsche Bevölkerung Polens ist überwiegend evangelisch.

Die wichtigsten deutschen Zeitungen:

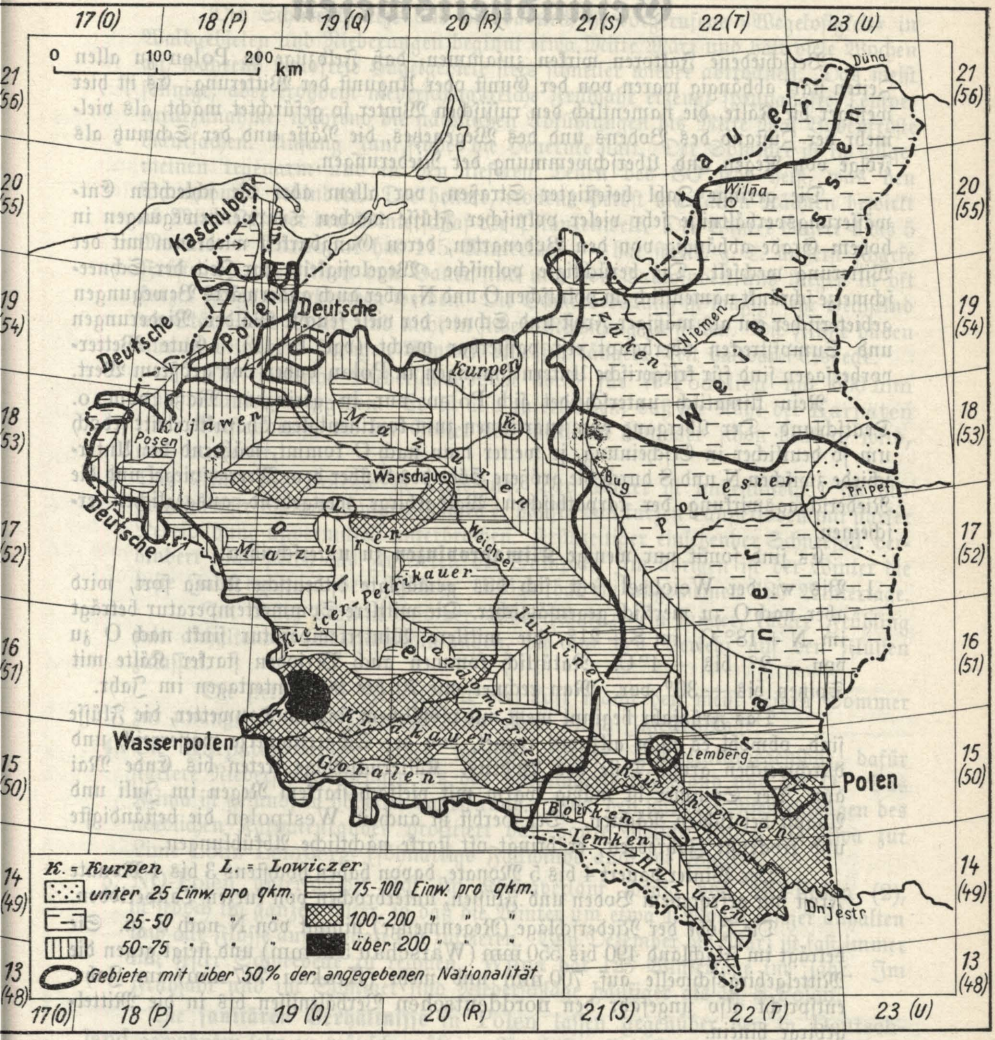
»Deutsche Rundschau« in Bromberg (Bydgoszcz),
»Posener Tageblatt« in Posen (Poznań),
»Kattowitzer Zeitung« in Kattowitz (Katowice),
»Freie Presse« in Łódź,
»Der Deutsche Weg« in Łódź (Wochenschrift),
»Ostdeutsches Volksblatt« in Lemberg (Lwów) (Wochenschrift, besonders wichtig für die Deutschen in Galizien und Wolhynien).

Die Volksdichte

Polens beträgt 88,1 Menschen je qkm (1. 1. 1937), ist also weit geringer als die des Deutschen Reiches, übertrifft aber die Frankreichs. Sie ist sehr ungleichmäßig verteilt. Näheres: Karte der Volksdichte und Tabelle. Die Landbevölkerung überwiegt, in den 12 Großstädten wohnen nur 10,5 % (1931), in den Städten überhaupt 27 % der Gesamtbevölkerung.

Die Volksbildung

steht in Polen nicht hoch. Sie nimmt von W. nach O. sehr stark ab (vgl. Tabelle). Das gilt auch für das gesamte Kulturniveau. Umgekehrt nimmt der Geburtenüberschuß von W. nach O. stark zu.



Volksdichte und Hauptwohngebiete der Volksgruppen und Stämme.

VI. Witterung, Wasserversorgung, Gesundheitswesen

Verschiedene Faktoren wirken zusammen, daß Feldzüge in Polen zu allen Zeiten stark abhängig waren von der Gunst oder Ungunst der Witterung. Es ist hier weniger die Kälte, die namentlich den russischen Winter so gefürchtet macht, als vielmehr der Zustand des Bodens und des Wegenetzes, die Nässe und der Schmutz als Folge von Regen und Überschwemmung der Niederungen.

Die geringe Zahl befestigter Straßen, vor allem aber die schlechten Entwässerungsverhältnisse sehr vieler polnischer Flüsse machen Truppenbewegungen in hohem Grade abhängig von den Bodenarten, deren Gangbarkeit wiederum mit der Witterung wechselt. Die berüchtigte polnische »Wegelosigkeit« zur Zeit der Schneeschmelze schränkt namentlich im polnischen O und N, aber auch anderwärts Bewegungen gebieterischer ein als mäßiger Frost und Schnee, der viele feuchte Wälder, Niederungen und Sumpfstrecken überhaupt erst passierbar macht (vgl. I, 12). Gute Wettervorhersagen sind für kriegerische Unternehmungen in Polen daher von größtem Wert.

Rein klimatisch unterscheidet sich Polen nur in geringem Maße vom o. Deutschland. Der Übergang vom maritimen zum kontinentalen Charakter tritt jedoch um so deutlicher in Erscheinung, je weiter man nach O kommt, während die Unterschiede zwischen N und S durch die größere Höhe des S über dem Meeresspiegel und die Niederschlagswirkung der karpathischen Waldgebirge weitgehend ausgeglichen erscheinen.

Es sind somit nur wenige **Klimaprovinzen** zu unterscheiden:

1. Bis w. der Weichsel setzt sich das gemäßigte ostdeutsche Klima fort, wird aber nach O zu merklich gegensätzlicher. Die mittlere Sommertemperatur beträgt im N + 18° C, im S + 21°, die mittlere Wintertemperatur sinkt nach O zu von —2° bis —4° C. Natürlich kommen auch Perioden starker Kälte mit Spitzen bis —30° vor. Man rechnet mit 70 bis 90 Wintertagen im Jahr.

   Das Frühjahr beginnt meist mit plötzlichem starkem Tauwetter, die Flüsse sind, obwohl es nicht allzuviel regnet, von der Schneeschmelze wasserreich und durchweichen große Teile des Bodens. Kälterückschläge treten bis Ende Mai auf. Der Sommer ist mäßig warm mit vielfach starkem Regen im Juli und August bei kühlen Nächten. Der Herbst ist auch in Westpolen die beständigste und trockenste Jahreszeit; er bringt oft starke nächtliche Abkühlungen.

   Der Winter dauert 4 bis 5 Monate, davon haben höchstens 3 bis 4 Monate Frost mit gefrorenem Boden und Flüssen, unterbrochen von kurzen Tauperioden.

   Die Höhe der Niederschläge (Regenmenge) nimmt von N nach S zu. Sie beträgt im Flachland 490 bis 550 mm (Warschau 540 mm) und steigt gegen die Mittelgebirgsschwelle auf 700 mm und mehr (Krakau 747 mm) im Jahr, entspricht also ungefähr den norddeutschen Verhältnissen bis in die Mittelgebirge hinein.

2. Im Südosten Polens (Ostgalizien und Wolhynien) ist das Klima bereits deutlich kontinentaler, weniger feucht, aber wechselnd in Wind und Bewölkung. Der häufiger als im W klare Himmel bedingt kräftige Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht, wodurch die mittlere Sommertemperatur von + 16,5° bis 20,6° C, sowie die mittlere Wintertemperatur von — 2,4° C

ihre sonst schwer glaubhafte Erklärung finden, denn Sommertemperaturen bis + 40° C im Schatten und Wintertemperaturen von —32° bis zu —37° C sind keine Seltenheit.

Die Schneeschmelze und die dadurch hervorgerufene »Wegelosigkeit« in Waldgebieten und Niederungen beginnt etwa Mitte März und hält viele Wochen an, während waldfreie Hügelgebiete stets schneller wieder abtrocknen. Das meist sonnige, aber trotzdem niederschlagsreiche Frühjahr erzeugt sprunghafte Temperaturzunahme, während die nächtlichen Abkühlungen bis Mitte Mai Bodenfröste verursachen. Anfang Juni findet die Heuernte statt. Der Sommer ist im allgemeinen regenarm und in den tieferen Teilen des SO sehr heiß, was den Baumwuchs behindert. Der heitere, trockene Herbst mit kalten Nächten bewirkt ab Mitte Oktober den Winterschlaf der Pflanzenwelt. Der Winter dauert 4 bis 5 Monate — Tarnopol hat 115 Wintertage —, hat starke, z. T. äußerst scharfe Fröste, die aber selten von Dauer sind und von Tauwinden und Regen in oft kurzer Folge unterbrochen werden. Die Schneebedeckung ist mäßig, sehr wechselnd an Stärke und Dauer und nicht in sichere Rechnung zu stellen. Die Flüsse bilden nur in besonders strengen Wintern eine für längere Zeit haltbare Eisdecke.

Die jährliche Niederschlagshöhe wird für W-Podolien mit 600 mm und darunter angegeben. Es ist also zu erkennen, daß die Nähe der Karpaten einer Versteppung, die im Gebiet des mittleren Dniestr schon deutlich wird, noch vorbeugt.

3. Das Klima des Polesie ist ungesund. Der Winter ist unbeständig. Im allgemeinen streng und schneereich, wird er häufig von kurzen Tauperioden mit starker Nebelbildung unvermittelt unterbrochen. Frühzeitiger einsetzender Schneefall verhindert nicht selten das Zufrieren der Sümpfe. Im übrigen ist der Winter die beste Jahreszeit für den Verkehr. Pińsk hat im allgemeinen 120 Wintertage.

Im März beginnt mit der Schneeschmelze ein langer, kühler Frühling mit anhaltenden Überschwemmungen, die nur den Verkehr auf den Flüssen zulassen.

Die stets starke Feuchtigkeit der Luft macht den meist heißen Sommer zur unangenehmsten Jahreszeit, vor allem durch Insektenplage.

4. Die Karpaten-Gebiete haben weniger scharfe Temperaturgegensätze, dafür stärkere Niederschlagsmengen als das vorgelagerte Flachland und der O. Das Klima ist gesund, in höheren Lagen rauh. Von den stärkeren Niederschlägen des nördlichen Karpatenrandes profitiert das ganze südliche Polen bis etwa zur Linie Łódź–Lemberg (föhnartige Fallwinde auch im Winter).

5. NO-Polen unterscheidet sich im Klimaverlauf wenig von SO-Polen (2), ist jedoch im ganzen kälter, so daß die Winter um etwa 1 Monat länger anhalten und alle Flüsse auf Monate fest zufrieren. Von Dezember bis März ist fast immer mit fester Schneedecke zu rechnen. Wilna hat 125 Wintertage im Jahr. Im Frühjahr und im Sommer sind Niederschläge häufiger als in S-Polen.

Die **sanitären Verhältnisse** in Polen lassen gegenüber den in Deutschland gewohnten sehr zu wünschen übrig. Am besten sind sie innerhalb der mittleren und größeren Städte und deren nächster Umgebung; sie sind schlechter auf dem Lande, am schlechtesten in den kleinen Städten und Marktflecken; besonders deren zahlreicher jüdischer Bevölkerungsanteil lebt unter höchst unhygienischen, ärmlichen Verhältnissen. In den Dörfern hausen die Einwohner in weiten Teilen Polens unter strohgedeckten Dächern in engen, ungedielten Räumen mit ihrem Kleinvieh zusammen, sind schmutzig und mit Ungeziefer behaftet. Abortanlagen fehlen oft gänzlich. Selbst die Großstadt

Łódź hat noch heute keine Kanalisation. Die Wasserverhältnisse sind vielfach schlecht, besonders in den Sumpfgebieten. Die schlecht verschalten, offenen und häufig flachen Schachtbrunnen sind verschlammt und nicht vor Unreinlichkeiten geschützt. Das Wasser ist daher nur in abgekochtem Zustand genießbar.

Die Polen rühmen sich, in den letzten Jahren viel dafür getan zu haben, diese jedem Kriegsteilnehmer aus Polen wohlbekannten Tatsachen wesentlich gebessert zu haben. Wie die meisten auf Hebung der Kultur abgestellten Maßnahmen in Polen sind aber auch diese tief in den Anfängen steckengeblieben und dürften in Kriegszeiten rasch auf das vor Jahrzehnten allgemeine niedrige Niveau zurücksinken.

Besonders verbreitete Krankheiten in Polen sind: Fleckfieber (durch Läuse übertragen), Typhus, Pocken, Ruhr, Scharlach und in den Sumpfgebieten Wechselfieber. Auch die Tuberkulose ist verbreitet, die Cholera wird immer wieder eingeschleppt. Am gefährlichsten ist das Gebiet des Polesie mit seinen besonders im Sommer (25° Schattentemperatur) starken Ausdünstungen der vielen stehenden Gewässer, auch die Mücken- und Pferdebremsenplage ist hier groß.

Selbstverständlich gibt es auch Teillandschaften, die in sanitärer Hinsicht erheblich über dem geschilderten Niveau stehen; dazu gehören in erster Linie die landwirtschaftlichen Teile der ehemals preußischen Provinzen mit ihrer kulturell gehobenen Bevölkerung, in zweiter Linie mit großem Abstand die Industriebezirke. Je weiter man nach O kommt, um so dürftiger und unsauberer leben die Einwohner, um so schlechter und ungesunder sind auch die Unterkunftsverhältnisse für Truppen, selbst in Gebieten mit ertragreichem Boden. Somit kann die im Abschnitt »Bevölkerung« enthaltene Tabelle mit der Spalte der Analphabeten auch für die Beurteilung der Unterkunftsverhältnisse als Anhalt dienen.

Die Zahl der **Krankenhäuser** ist verhältnismäßig gering. Angaben hierüber sind im Ortschaftsverzeichnis (Abschnitt VII) enthalten. Über die Bettenzahl liegen nur statistische Angaben aus dem Jahre 1929 wojewodschaftsweise vor; in den letzten 10 Jahren dürften sich die nachstehenden Zahlen um Bruchteile erhöht haben:

Zivil-Krankenhäuser

Wojewodschaft	Zahl	Betten	Wojewodschaft	Zahl	Betten
Stadt Warschau	50	6417	Wolhynien	33	992
Woj. Warschau	54	3713	Posen	83	8142
Łódź	49	4069	Pommerellen	46	4975
Kielce	49	2795	Schlesien	70	10108
Lublin	43	2379	Krakau	57	5500
Białystok	36	1744	Lemberg	29	4515
Wilna	31	1992	Stanislau	18	1132
Nowogródek	20	620	Tarnopol	15	903
Polesie	24	1032	insgesamt	707	61028

Militärspitäler (nach Korpsbezirken)

Korpsbezirk	Zahl	Betten	Korpsbezirk	Zahl	Betten
I. Warschau	9	1730	VII. Posen	3	440
II. Lublin	6	630	VIII. Thorn	3	620
III. Grodno	7	960	IX. Brześć n. B.	4	610
IV. Łódź	3	540	X. Przemyśl	4	610
V. Krakau	4	960			
VI. Lemberg	6	850	insgesamt	49	7950

VII. Ortsverzeichnis.

BB bedeutet Blattbereich der Karte 1:100 000 nach der neuen deutschen Numerierung. — Die in Spalte 3 eingesetzten Nummern beziehen sich auf das Objektverzeichnis (VIII). Dort ist über die einzelnen Nummern näheres nachzuschlagen.

Ort	Blattbereich (BB)	Obj.-Verz. Nr.	Wojew. Kreis	Einw. 1937 (1930)
1	2	3	4	5
Aleksandrja. Kleinstadt, Apotheke; Gerbereien, Mühlen	8963		**Wolhynien** Równe	(1781)
Adelnau siehe Odolanów		1		
Aleksandrów. El.W., Krankenhs., Schule; Mech. Webereien, Strumpffabriken, Mühle	7468		**Łódź** Łódź	12994
Aleksandrów. Dorf; Mühlen	8262		**Lublin** Biłgoraj	(2781)
Aleksandrów Kujawski. El. W., Apotheke, mehrere Schulen; Ziegeleien, Mühlen	7372		**Warschau** Nieszawa	9744
Alt Sandec (Stary Sącz). Schulen, El. W., Apotheke; Pelzhandel und Kürschnereien; Mühlen, Sägewerke, Gerbereien	7759		**Krakau** Nowy Sącz	5500
Andrychów. Stadt, Apotheke; Textilindustrie, Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen, Sägewerke	7560		**Krakau** Wadowice	5698
Annopol. Markt, Mühlen	8064	3	**Lublin** Janów	(1714)
Antopol. Kleinstadt, Apotheke; Mühle	8569		**Polesien** Kobryń	(2206)
Argenau siehe Gniewkowo				
Augustów. El.W., Schlachthof, Krankenhäuser, Schulen; Gerbereien, Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Zementfabr.; Standort	8276	84	**Białystok** Kreisstadt	12625
Auschwitz (Oświęcim). Mehrere Schulen, Krankenhaus, Gasanstalt; Chemische Industrie, Metallwarenfabriken, Spirituosen-, Konserven-, Kartonagenfabrik; Standort	7461	51, 128	**Krakau** Kreisstadt	13156
Babiak. Landstädtchen, Schreinereien	7370		**Łódź** Koło	(812)
Baranów. Städtchen	7962		**Lemberg** Tarnobrzeg	2000
Baranowicze. El.W., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser und Schulen; Ziegeleien, Zementfabr., Mühlen, Wein- und Likörfabr., Fettverarbeitung, Webereien, Gerbereien, Deckenfabr., Seifenfabr., Kerzenfabr., Käsefabr.; Div.-St.-Qu., Standort	8873	10	**Nowogródek** Kreisstadt	26437

1	2	2	4	5
Barcin (Bartschin). Gasw., Schlachthof, Apotheke; Mühlen, Pferde- und Viehmärkte	7272	2	**Posen** Szubin (Schubin)	2204
Barysz. Kleinstadt; Ziegeleien, Mühlen	8657		**Tarnopol** Buczacz	6022
Bedków. Landstädtchen; Apotheke; Mühlen	7567		**Łódź** Brzeziny	(700)
Będzin. Industriestadt; El.W., mehrere Krankenhäuser; Steinkohlenbergwerke, Zinkwalzwerke, Metallwarenfabriken, Lebensmittelind., Chemische Fabrik, Ziegeleien, Steinbrüche; Standort	7462	115, 203	**Kielce** Kreisstadt	51549
Belsk Duży. Dorf, Ziegeleien, Mühlen, Brennerei	7768		**Warschau** Grójec	(410)
Bełchatów. Stadt, El.W.; Textil-Industrie, Zementwarenfabr., Gerbereien, Sägewerke	7566		**Łódź** Piotrkow	10128
Bełżyce. Markt, Krankenhaus; Mühlen, Grützefabrik, Ölfabr.	8065		**Lublin** Lublin	(3694)
Bełz. El.W., Apotheke; Mühlen, Ziegelei, Grützefabrik, Ölfabr., Sägew.	8462		**Lemberg** Sokal	4900
Bentschen siehe Zbaszyń				
Berent siehe Kościerzyna				
Beresteczko. El.W., Apotheke, Schulen; Gerbereien, Mühlen, Ziegeleien, Mützenfabr., Pechfabrik	8662		**Wolhynien** Horochów	6469
Bereza Kartuska. El.W., Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Betonfabr., Ziegeleien, Tuchfabr.	8671	3	**Polesien** Pruźana	4763
Bereźne. Schlachthof, Krankenhaus, Schule; Brauerei, Mühlen, Gerberei, Forstnutzung, Brennerei; Grenzschutzkorps	8965		**Wolhynien** Kostopol	5925
Bereźnica. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen	8966		**Polesien** Sarny	(2434)
Biała. Mehrere Schulen, Krankenhaus; Industrie: hauptsächl. Textil, dann Metall, Chemie, Holz, Bürsten, Seifen, Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen, Steinbrüche, Kalköfen; El. W., Wasserleitung, Kanalisation	7460	17	**Schlesien** Kreisstadt	27959
Biała Podlaska. El.W., Schlachthof, 3 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Flugzeugfabr., Mühlen, Sägewerke, Zementfabr., Gerberei, Getreide- und Viehhandel, Deckenfabr., Schindelfabr.; Standort	8269	13	**Lublin** Kreisstadt	20000
Biała Rawska. Landstadt, Apotheke; Syrupfabr., Mühlen, Grützefabr.	7768		**Warschau** Rawa	3100
Białobożnica. Kleinstadt; Brennerei	8757		**Tarnopol** Czortków	(1296)
Białobrzegi. El.W., Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Seifenfabr.	7867	11	**Kielce** Radom	(2419)
Białośliwie (Weißenhöhe). Ziegeleien, Lohgerberei	7073		**Posen** Wyrzysk (Wirsitz)	(1700)
Białowieża. Dorf und Residenz, berühmtes Schloß mit Park, Apotheke; Holzind., Sägewerke, Terpentinfabr.	8471		**Białystok** Bielsk	(1064)
Białozórka. Kleinstadt, Ambulanz; Mühlen	8860		**Wolhynien** Krzemieniec	(2231)

1	2	3	4	5
Biały Dunajec. Dorf, Mühlen, Sägewerke	7658		**Krakau** Nowy Targ	(2148)
Biały Kamień. Kleinstadt, Krankenhaus, Kloster; Gerberei, Brennereien, Mühlen	8660		**Tarnopol** Złoczów	(1952)
Białystok. El.W., Wasserleitg., Schlachthof, 7 Krankenhäuser, viele Schulen; Zentrum der Textilind. (Wollwaren, Tuche, Kunstwolle, Samt, Bänder, Trikotwaren, Decken), Spinnereien, Webereien, Appreturanstalten, staatl. Tabakmanufaktur, Brauereien, Mühlen, Sägewerke, Eisengießereien, Fabr. landw. Masch., Werkzeugfabriken, Messerschmieden, Chem. Ind., Seifenfabr., Essigfabr., Likörfabr., Bonbonfabr., Tischlereien, Kachelfabr.; Standort	8273	8, 50	**Białystok** Wojew.-Hauptstadt	100101
Biecz. Stadt; Petrol.-Minen, Mühlen, Sägewerke, Zementwarenfabr., wertvolle Architektur	7859		**Krakau** Gorlice	4078
Bielica. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Pechfabr.	8675	12	**Nowogródek** Lida	(1506)
Bielitz (Bielsko). Industriestadt, Kloster, mehrere Schulen, Krankenhaus, el. Straßenbahn; Hauptort der Textil-Industrie (etwa 12000 Arbtr.), Metall-Industrie, Eisengießereien, Maschinenfabriken, Lebensmittelindustrie, Kartonagenfabrik, Seifenfabr., Munitionsfabr., Papierfabr., Ziegeleien, Brauereien, Tischlereien, El.W., Gasanstalt, Schlachthof; Div.-St.-Qu., Standort	7460	126 17	**Schlesien** Kreisstadt	25444
Bielsk. Markt, Apotheke; Motormühle	7571		**Warschau** Płock	(1252)
Bielsk Podlaski. El.W., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Zementfabr., Mühlen, Ölmühlen, Likörfabr., Strumpffabr.	8272		**Białystok** Kreisstadt	7766
Bielsko siehe Bielitz	7460			
Bielszowice. Industriedorf, Krankenhaus, Steinkohlengrube, Eisengießerei, Waggonfabr., elektr. Straßenbahn nach Kattowitz	7462		**Schlesien** Kattowitz	(15144)
Bieruń Stary. Stadt, El.W., Wasserltg.; Sprengstoffwerk	7461	57	**Schlesien** Przcyna (Pleß)	3589
Bieżuń. Markt, El.W., Apotheke; Mühlen	7672	9	**Warschau** Sierpc	(2344)
Bilcze. Kleinstadt; Mühle	8856		**Tarnopol** Borszczów	(3080)
Biłgoraj. El.W., Schlachthof, Schulen; Siebfabr., Mühlen, Sägewerk, Ölfabr.	8163		**Lublin** Kreisstadt	8187
Birnbaum siehe Miedzychód				
Bitków. Dorf, Ambulanz; Petroleumfelder, viele Bohrlöcher, Gasolin-Fabr., Brauerei	8555		**Stanislau** Nadwórna	(2333)
Blizne. Dorf, Radiostation	7869		**Warschau** Warschau	(216)
Błaszki. Landstadt, Apotheke	7367		**Lódź** Kalisz	4986
Błażowa. Städtchen, Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke	8060		**Lemberg** Rzeszów	4849
Błedów. Markt, Apotheke; Mühlen, Bastartikelfabrik	7768		**Warschau** Grójec	(1879)

1	2	3	4	5
Blonie. El.W., Apotheke; Zündholzfabr., Nagel- und Schraubenfabr., Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke	7769		**Warschau** Kreisstadt	9050
Bnin. Landstädtchen mit Pferde- und Viehmärkten	7069	11	**Posen** Śrem (Schrimm)	(1300)
Bobrek. Dorf (Vorort von Teschen); Uhrenfabr., Dampfsägewerk	7360		**Schlesien** Teschen	(2969)
Bobrowniki. Dorf (Industrie-); Standort, Steinkohlenschächte	7462	141	**Kielce** Będzin	(3328)
Bobrowniki. Markt; Weichselhafen, Mühlen	7472		**Warschau** Lipno	(908)
Bochnia. Mehrere Schulen; Salzgruben, Gipsgruben, Ziegeleien, Zementwarenfabr., Mühlen; Standort; El.W., Wasserleitung	7760		**Krakau** Kreisstadt	13757
Boćki. Apotheke; Mühlen, Steinbruch, Mützenfabr.	8271		**Białystok** Bielsk	(1719)
Bodzanów. Markt, Apotheke; Mühlen	7671		**Warschau** Płock	(2093)
Bogumin siehe Oderberg	7260			
Bohorodczany. El.W., Apotheke; Petroleumfelder, Mühlen, Grützefabr., Ziegelei	8556		**Stanislau** Kreisstadt	3146
Bojanowo. Landstadt, El.W., Gaswerk, Krankenhaus; Ziegelei	6967		**Posen** Rawicz (Rawitsch)	3146
Bolechów. El.W., Apotheke, Schulen; Sommerfrische, Stuhlfabr., Gerbereien, Sägewerk, Mühlen, Salzbergwerk, Ziegelei, Chemische Fabr., Kammfabr., Essigfabr., Kerzenfabr.	8457		**Stanislau** Dolina	10744
Bolesławiec. Landstädtchen, Apotheke; Lohgerberei	7265		**Łódź** Wieluń	(1854)
Borek. Landstadt, Apotheke; Maschinenfabr., Sägewerk, Mühle	7068		**Posen** Koźmin (Koschmin)	2500
Borek Falecki. Dorfgemeinde dicht südl. Krakau; Industrie: Metall u. Chemie	7661	13, 20	**Krakau** Krakau	(1432)
Borysław. El.W., Wasserleitg., Krankenhaus, Schulen, geolog. Station; Zentrum der polnischen Petroleumindustrie, Petroleumbohrfelder mit zahllosen Bohrlöchern, viele Petroleumraffinerien, Fabr. von Bohrinstrumenten, Metallgießerei	8358	9, 54	**Lemberg** Drohobycz	44729
Borszczów. El.W., Schule, Apotheke; Brennerei, Mühlen, Ziegelei; Grenzschutzkorps	8856		**Tarnopol** Kreisstadt	6304
Bóbrka. El.W., Krankenhaus, Schulen; Ziegeleien, Mühlen	8459		**Lemberg** Kreisstadt	5441
Bóbrka. Dorf; Petroleumbohrfelder	7959		**Lemberg** Krosno	(813)
Bralin. Dorf; Branntweinbrennerei	7266		**Posen** Kępno (Kempen)	(1400)
Brańsk. El.W., Schlachthof, Krankenhaus, Schule; Brauerei, Mühlen	8271		**Białystok** Bielsk	4204
Brasław. El.W., Apotheken; Flachsbearbeitung, Gerberei, Dampfmühle, Kartonfabr., Ziegeleien	9083		**Wilna** Kreisstadt	(1587)
Briesen siehe Wąbrzeźno				

1	2	3	4	5
Brodnica (Straßburg). Gaswerk, El.W., Krankenhaus; Ziegeleien, Mühlen, Lohgerbereien, Möbelfabr., Fabr. landwirtsch. Masch., Likörfabr.; Standort, Grenzwacht	7574	151	**Pommerellen** Kreisstadt	11242
Brody. El.W., Wasserltg., mehrere Krankenhäuser und Schulen, Schlachthof; Ziegelei, Mühlen, Sägewerk, Zementfabr., Brauereien, Bürstenfabrik, Spielzeugfabr., Handel mit Schweineborsten; Standort	8661		**Tarnopol** Kreisstadt	18070
Brok. El.W., Apotheke; Zementfabr., Grützefabr., Mühle	8071	24	**Białystok** Ostrów	3180
Bromberg siehe Bydgoszcz				
Brusy. El.W., Mühlen, Sägewerke, Likörfabr.	7176		**Pommerellen** Chojnice (Konitz)	(2260)
Brwinów. Dorf, Sommerfrische, Apotheke, Schulen, El.W.; Ziegelei	7769		**Warschau** Błonie	(2451)
Brzesko. El.W., Kanalisation; Lebensmittelind.	7760		**Krakau** Kreisstadt	3858
Brzesko Nowe	7760		**Kielce** Miechów	1845
Brzeszcze. Dorf; Steinkohlengrube, Mühlen	7460		**Krakau** Oświecim	(3505)
Brześć nad Bugiem (Brest-Litowsk). El.W., Wasserltg., Kanalisation, Schlachthof, 3 Krankenhäuser, viele Schulen; Mühlen, Lederverarbeitung, Holzind., Ölfabr., Metallwarenfabr., Likörfabrik, Musikinstrumentefabr., Brauereien, Grützefabr., Kerzenfabr., Sägewerke; Korps-H.-Qu., Standort, Tr.-Übgs.-Pl., Mil.-Schulen	8369	11, 15, 17, 26, 2, 7, 27	**Polesien** Wojew.-Hauptstadt	54196
Brześć Kujawski. El.W., Schlachthof, Apotheke; Zuckerfabr., Ziegelei, Zichorientrocknerei	7471		**Warschau** Włocławek	6736
Brzeziny. El.W., Krankenhaus, Schulen; Zementfabrik., Ziegeleien, Mühlen, Spinnereien, Textilindustrie	7568		**Łódź** Kreisstadt	13098
Brzeźnica. Landstädtchen, Apotheke	7465		**Łódź** Radomsko	(1900)
Brzeżany. El.W., Gaswerk, Wasserleitg., Schlachthof, Krankenhs., mehrere Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Standort	8658		**Tarnopol** Kreisstadt	11721
Brzostek. Städtchen	7960		**Krakau** Pilzno	(1303)
Brzostowica Wielka. Landstädtchen, Apotheke; Mühlen, Käsefabr.	8473		**Białystok** Grodno	(1371)
Brzozów. El.W.; Petroleumminen, 2 Ziegeleien, Gerberei	8059		**Lemberg** Kreisstadt	4368
Brzuchowice. Dorf, Kurort, Sommerfrische, Mineralbäder; Dachziegelwerk, Mühlen	8460		**Lemberg** Lemberg	1109
Buczacz. El.W., Schlachthof, Krankenhs., Wasserleitung, Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Sodafabr.	8757	1	**Tarnopol** Kreisstadt	10874
Budzanów El.W., Apotheken; Mühlen, Ziegelei	8757		**Tarnopol** Trembowla	4813
Budzyń (Budsin). Landstädtchen, Apotheke; Sägewerk, Mühlen	7072		**Posen** Chodzież (Kolmar)	1900

1	2	3	4	5
Buk. El.W., Krankenhs.; Mühle, Branntweinbrennerei, Dachpappenfabr.	6970		**Posen** Grodzisk (Grätz)	3657
Bukaczowce. Kleinstadt, Apotheke; Brennerei, Ziegeleien	8557		**Stanislau** Rohatyn	(2346)
Bukowsko. Dorf	8058		**Lemberg** Lanok	2473
Bursztye. El.W., Apotheke, Kloster; Ziegeleien, Alabasterfabr., Mühlen, Dachziegelwerk, Ölfabr.	8558		**Stanislau** Rohatyn	4507
Busk. El.W., Apotheke; Brauereien, Mühlen, Sägewerk	8560		**Tarnopol** Kamionka-Strumiłowa	7600
Buzko. Mineralbad (staatl.), Sanatorium, Krankenhaus; Hotels (9000 Badegäste unterzubringen)	7762		**Kielce** Stopnica	3949
Bychawa. Markt, Krankenhs.; Mühlen	8165		**Lublin** Lublin	(2848)
Bydgoszcz (Bromberg). Gaswerk, El.W., el. Straßenbahn, mehrere Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien, Schlachthof, großer Bahnhof, Flugplatz; sehr wichtiger Industrie- und Handelsplatz, Holzindustrie (610 Betriebe), Nahrungsmittelindustrie, Metallgewerbe, Maschinenfabr., Textilindustrie, Bekleidungsgewerbe, Papierindustrie, Lederfabr., Baugewerbe, Chemische Industrie, Schokoladen- und Bonbonfabr.; Div.-St.-Qu., Standort	7273	4, 9, 10, 23, 29, 32, 35, 38, 48, 54, 55, 56, 67, 87, 103, 105	**Posen** Kreisstadt	131638
Byteń. Kleinstadt, Apotheke, Ambulanz; Mühlen, Forstnutzung, Sägewerke	8772		**Nowogródek** Słonim	(1278)
Chalin. Dorf; Mühlen, Zichorienfabr., Stärkeabr.	7571		**Warschau** Lipno	(421)
Chęciny. Apotheke; Burgruine m. Rundsicht, Fabrik f. Baumaterial, Marmorbrüche	7764	13	**Kielce** Kielce	(5046)
Chełm. El.W., Wasserltg., Schlachthof, Krankenhs, mehrere Schulen; Brauereien, Ziegeleien, Sägewerke, Mühlen, Fabr. landw. Masch., Mühlensteinfabr., Stuhlfabr., Spritfabr.; Standort	8365		**Lublin** Kreisstadt	32000
Chełmno (Kulm an der Weichsel). Gaswerk, El.W., 2 Krankenhäuser; Hafenanlagen, Nahrungsmittelindustrie, Möbelfabr., Maschinenfabr., Ziegeleien, Dampfmühlen, Sägewerk; Standort	7374	38, 108	**Pommerellen** Kreisstadt	13325
Chełmża (Kulmsee). Gaswerk, Krankenhs.; Maschinenfabr., Likörfabr., Mühlen, Kammfabr., Ziegelei, Dachpappenfabr., Zuckerfabr.	7373	31	**Pommerellen** Toruń (Thorn)	12385
Chmielnik. El.W., Schlachthof; Lohgerbereien, Mühlen	7763		**Kielce** Stopnica	8051
Chocz. Landstädtchen, Apotheke	7268		**Łódź** Kalisz (Kalisch)	(1753)
Chodecz. Landstädtchen, Apotheke	7470		**Warschau** Włocławek	(1685)

1	2	3	4	5
Chodorów. El.W., Gaswerk, Apotheke; Zuckerfabr., Ziegeleien, Kachelfabr., Pflanzenölfabr., Brennerei, Likörfabr., Sägewerk	8458		**Lemberg** Bóbrka	10000
Chodzież (Kolmar). El.W., Gaswerk, Schlachthof, Krankenhs., Sanatorium; Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Maschinenfabr., Möbelfabr., Porzellanmanufaktur, Likörfabr.	7072	87	**Posen** Kreisstadt	8206
Chojnice (Konitz). Gaswerk, El.W., Krankenhs., großer Grenzbhf., Zollamt; Brauereien, Ziegeleien, Möbelfabr., Leinenweberei, Dachpappenfabr., Essig-, Mineralwasser- und Bonbonfabr.; Standort, Grenzwacht	7175	8	**Pommerellen** Kreisstadt	15934
Chojny Nowe. Dorf, Krankenhs.; Chem. Fabr., Zementfabr., Ziegelei, Mühlen, Dachpappenfabr.	7567		**Łódź** Łódź	(4310)
Chołojów. Kleinstadt; Ziegelei, Dachziegelwerk, Brennerei, Mühle	8561		**Tarnopol** Radziechów	(4225)
Chomsk. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Gerberei, Ziegelei	8670		**Polesien** Drohiczyn	(1678)
Chorostków. El.W., Schlachthof, Schule, Apotheke; Brennerei, Grützefabr., Mühlen, Likörfabr.	8857		**Tarnopol** Kopyczyńce	7331
Choroszcz. Landstädtchen, El.W., Apotheke	8273		**Białystok** Białystok	2472
Chorzele. El.W., Apotheke; Brauerei, Zementfabr., Mühlen	7874		**Warschau** Przasnysz	3250
Chorzów. Wasserleitg., Krankenhs.; el. Straßenb., großes Elektr. Werk, größtes Stickstoffwerk, Steinkohlengruben, Steinbrüche	7462	20, 103, 154	**Schlesien** Kreisstadt	108173
Chropaczów. Zinkhütte, Bleigießerei, Chemische Fabrik, Steinkohlengrube	7462	148, 263, 264	**Schlesien** Świętochłowice	(14332)
Chrzanów. Mehrere Schulen, Krankenhs., Apotheke; Lokomotivenfabr., Galmei-, Zink- und Bleigruben; Ziegeleien, Gerberei, Pappenfabr.	7561	45	**Krakau** Kreisstadt	18106
Chyrów. El.W., Apotheke, Kloster; Mühlen, Zementfabr., Sägew.	8259		**Lemberg** Stary Sambor	(2654)
Ciechanów. El.W., Krankenhs, Schlachthof, Kloster, mehrere Schulen; Mühlen, Brauerei, Zuckerfabr., Fabr. landw. Geräte, Ziegelei, Keramische Fabr., Standort	7772	2	**Warschau** Kreisstadt	13930
Ciechanowiec. El.W., Apotheke; Tuchfabr., Likörfabr., Mühle	8171		**Białystok** Bielsk	4029
Ciechocinek. El.W., Wasserleitg., Kanalis., Krankenhs.; Sanatorien, berühmter Thermal-Badeort, chlorsodahaltige sowie jodbromhaltige Quellen; Salzsiederei, 3 Gradierwerke	7372		**Warschau** Nieszawa	5238
Cieszanów. Schule, Apotheke; Mühlen, Ölfabr.	8261		**Lemberg** Lubaczów	2900
Cieszyn (siehe Teschen)	7359			
Cieżkowice. Dorf, Zementfabr., Dolomitbrüche	7561		**Krakau** Chrzanów	(3775)
Cieżkowice. Städtchen	7860		**Krakau** Grybów	(2025)
Cmielów. Keramische Industrie (Porzellanfabr.)	7964		**Kielce** Opatów	(2468)

1	2	3	4	5
Czarnków (Czarnikau). Gaswerk, Krankenhs., Schlachthof; Zementfabr., Mühlen, Sägewerke, Brauerei; Schweine- und Getreidehandel	6972		**Posen** Kreisstadt	4688
Czartorysk. Kleinstadt, Mühlen, Sägew.	8865	2	**Wolhynien** Łuck	(2230)
Czechowice. Industriedorf, Mineralölraffinerie, Metallwarenfabr., Papierfabr., Ziegeleien, Sägewerke, Likörfabr., Elektr.Werk	7460	24, 26	**Schlesien** Bielsko (Bielitz)	(11525)
Czeladź. El.W., Krankenhs.; Steinkohlengruben, Ziegelei, Keramische Fabr., Kalkofen, el. Straßenb.	7462	199, 270	**Kielce** Będzin	21271
Czemierniki. Markt, Apotheke; Grützefabr., Mühlen	8167		**Lublin** Lubartów	(2402)
Czempin. Gaswerk, Apotheke; Mühlen, Fabr. landwirtsch. Masch., Sauerstoffwerk, Bürstenfabr., Bonbonfabr.	6969		**Posen** Kościan (Kosten)	2374
Czernelica. Kleinstadt, Schloß; Steinbrüche, Obstgärten, Webereien, Mühle	8756		**Stanislau** Horodenka	(3220)
Czerniejewo (Schwarzenau). Landstädtchen, Apotheke	7170		**Posen** Gniezno (Gnesen)	(1400)
Czersk. Gaswerk, 2 Krankenhäuser; Zementfabr., Branntweinbrennerei, Brauereien, Mühlen, Holzindustrie	7276		**Pommerellen** Chojnice (Konitz)	8000
Czerwińsk. Markt, El.W.; Mühlen	7670		**Warschau** Płońsk	(1608)
Czerwionka. Industriedorf, El.W.; Kokerei, Steinkohlengrube, Ziegelei	7361	27	**Schlesien** Rybnik	(6000)
Czchów. Städtchen; Staubecken m. Kraftwerk am Dunajec im Bau. Ausgleichbecken für Różnów (s. d.)	7760		**Krakau** Brzesko	(1591)
Częstochowa. Industriehauptort, zahlr. Behörden und Industriebüros, zahlr. Schulen, Industrieschulen, 6 Krankenhäuser; 136 Fabriken (hauptsächlich Textilindustrie, ferner Holz-, Metall-, Papier-, Lebensmittelindustrie); Wallfahrtsort; Div.-St.-Qu., Standort	7464	2, 3, 10, 19, 22, 25, 35, 140	**Kielce** Kreisstadt	131548
Czortków. El.W., Wasserleitg., Kanalisation, Krankenhs., mehrere Schulen, Schlachthof; Zementfabr., Mühlen, Getreidehandel und -Versand, Kachelfabr., Gummiwarenfabr., Likörfabr., Hutfabr., Grützefabr.; Grenzschutzkorps	8757	2, 5	**Tarnopol** Kreisstadt	19222
Czyżewo. Markt, Apotheke; Mühlen	8072		**Białystok** Wysokie	(1835)
Ćmielów. Markt, Apotheke; Keramische Industrie, Mühle	7964		**Kielce** Opatów	(2468)
Dąbie. El.W., Schulen, Apotheke; Brauerei, Mühlen, Likörfabr.	7369	8	**Łódź** Koło	4200
Dąbrowa. Stadt, El.W.; keine bemerkenswerte Industrie	7861		**Krakau** Tarnow	6100
Dąbrowa. Landstadt, Apotheke; Mühlen, Brauerei	8375		**Białystok** Sokólka	3545

1	2	3	4	5
Dąbrowa-Gornicza. Mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser; wichtiges Industriezentrum, Steinkohlenbergbau, Zinkhütten, Eisenhütten, Holzindustrie, Lebensmittelfabr.	7462	136, 268, 274, 200, 267	**Kielce** Będzin	40854
Dąbrowa-Zielona. Dorf, Brennereien, Sägew., Mühlen	7564		**Łódź** Radomsko	(832)
Dąbrowica. Kleinstadt, Krankenhs.; Ziegeleien, Mühlen, Gerbereien, Ölfabriken, Sägew.	8967	3, 4	**Polesien** Sarny	(2694)
Dąbrówka-Mała. Industriedorf, Zink- und Bleigießereien, Steinkohlengr., Dachziegelfabr., Tonwarenfabr.	7462		**Schlesien** Kattowitz	(9893)
Dawidgródek. El.W., Krankenhs.; Schlachthof, Schulen; Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen, Ölfabriken, Sägew., Holz- und Getreidehandel, Grenzschutzkorps	9069		**Polesien** Stolin	10512
Deblin. Markt, El.W., Schlachthof, Militärhospital; Brauerei, Standort	8067	6,10,19,30	**Lublin** Puławy	(992)
Delatyn. El.W., Schlachthof, Apotheke; Sommerfrische und Thermalbad, Holzindustrie, Likörfabr., Ziegelei	8555		**Stanislau** Nadwórna	8688
Dereczyn. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Gerberei, Sägew., Mützenfabr.	8673		**Nowogródek** Słonim	(2180)
Dębica. Stadt, Eisengießereien, Maschinenfabr., Schuhfabr., Dachpappenfabr., Mühlen, Ölmühle, El.W., Schlachthof, Standort	7961	17	**Krakau** Tarnow	10133
Dirschau siehe Tczew				
Dobczyce. Stadt, El.W.; Gerbereiindustrie, Mühlen	7660		**Krakau** Wieliczka	3370
Dobra. Landstadt, Apotheke; Mühlen	7368		**Łódź** Turek	3045
Dobromil. Staatl. Saline; Mühlen, Sägewerke, Brauerei, Zementwarenfabr., Sommerfrische	8159		**Lemberg** Kreisstadt	5746
Dobrotwór. Kleinstadt	8561		**Tarnopol** Kamionka-Strumiłowa	(3000)
Dobrzelin. Dorf, Werkkrankenhs.; Ziegeleien, Zuckerfabr., Mühle	7569		**Warschau** Kutno	(1415)
Dobrzyca. Landstädtchen, Pferde- und Viehmärkte; Apotheke	7168		**Posen** Krotoszyn (Krotoschin)	(1200)
Dobrzyń nad Drwęcą. El.W., Apotheke; Mühlen, Sägewerke	7473		**Warschau** Rypin	5487
Dobrzyń nad Wisła. El.W., Apotheke; Pferde- und Viehhandel, Mützenfabr.	7471		**Warschau** Lipno	3057
Dokszyce. Schlachthof, Apotheke; Holzindustrie, Brauerei, Gerberei, Ölfabriken, Sägew., Mühle	9180		**Wilna** Dzisna	3269
Dolina. El.W., Wasserleitg., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Sägew., Salzbergwerke, Ziegelei, Mühlen	8456		**Stanislau** Kreisstadt	11102
Dolsk (Dolzig). Landstädtchen, Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Bonbonfabr.	7068		**Posen** Śrem (Schrimm)	1850
Dolzig siehe Dolsk				
Dolhinów. Apotheke; Betonfabr., Mützenfabr., Molkerei Mühlen	9179		**Wilna** Wilejka	(3671)

1	2	3	4	5
Domaczewo. Kleinstadt, Apotheken; Mühle, Mützenfabr., Strumpffabr.	8367		**Polesien** Brześć	(1514)
Dratzig siehe Drawsko				
Drawsko (Dratzig). Industriedorf; Eisengießerei, Maschinenfabr., Sägewerk, Mühlen	6872		**Posen** Czarnków (Czarnikau)	(2100)
Drobin. Schlachthof, Apotheke; Gerbereien, Markt	7671		**Warschau** Płock	2435
Drohiczyn nad Bugiem. El.W., Apotheke	8170		**Białystok** Bielsk	(1972)
Drohiczyn Poleskie. El.W., Apotheke; Ziegeleien, Mühlen	8669		**Polesien** Kreisstadt	3100
Drohobycz. El.W., Gaswerk, Wasserltg., 2 Krankenhäuser, Kloster, mehrere Schulen; zahlr. große Petroleumraffinerien, Chemische Industrie, Fettfabrik, Kerzenfabr., Ziegeleien, Metallwarenfabr., Mühlen, Gerbereien, Eisengießerei, Dachziegelwerke, Kupferschmiede, Sägewerke, Steinbrüche, Petroleumbohrfeld, Seifenfabr., Gummiwarenfabrik, Kartonfabr.; Handel mit Petroleum und Petroleumprodukten; Standort	8358	16, 18	**Lemberg** Kreisstadt	33725
Druja. Apotheke, Schule; Gerberei, Ziegelei; Standort	9184		**Wilna** Brasław	(2453)
Druskieniki. El.W., Wasserltg., Kanalisation, Kurort, viele Heilquellen	8477		**Białystok** Grodno	2200
Druzkopol. Kleinstadt; Mühlen	8562		**Wolhynien** Horochów	(1121)
Drzewica. Markt, El.W., Apotheke; Sandsteinlager, Mühlen, Wollwarenfabr., Messerfabr.	7766		**Kielce** Opoczno	(1662)
Dubiecko. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Böttchereiindustrie	8160		**Lemberg** Przemyśl	(1793)
Dubienka. El.W., Apotheke; Ziegelei, Mühlen, Mützenfabr.	8465		**Lublin** Hrubieszów	4000
Dubno. El.W., 2 Krankenhäuser, Schlachthof, Schulen; Mühlen, Gerbereien, Ölfabr., Hopfentrocknerei, Sägewerke, Bonbonfabr., Likörfabr., Zigarettenschachtelnfabr., Dachziegelwerk, Getreide- und Hopfenhandel, Ziegeleien; Standort	8762		**Wolhynien** Kreisstadt	15332
Dukla. Städtchen, Apotheke, Kloster; Brauerei, Brennerei	7959		**Lemberg** Krosno	2157
Dunajów. Kleinstadt, Schlachthof, Sommerfrische; Mühlen, Sägewerk, Ziegelei	8559		**Tarnopol** Przemyślany	(2184)
Duniłowicze. El.W., Apotheke; Gerberei, Mühle, Sägewerke	9081		**Wilna** Postawy	(1386)
Dworzec. Kleinstadt, Apotheke, Schulen, El.W.; Ziegelei, Mühlen	8774		**Nowogródek** Nowogródek	(944)
Dynów. kl. El.W.; Schuhbolzenfabr., Sägewerk, Ziegelei, Mühle	8060		**Lemberg** Brzozów	(2727)
Dywin. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen	8568		**Polesien** Kobryń	(2299)
Dzialdowo (Soldau). Gaswerk, Krankenhs.; Mühlen, Sägewerke, Waggonfabr.; Standort	7673	2, 4	**Pommerellen** Kreisstadt	5464
Działoszyce. Stadt, El.W., Wasserltg.; Gerbereien, Mühlen	7762		**Kielce** Pinczów	6238

1	2	3	4	5
Działoszyn. Markt	7465	138	**Łódź** Wieluń	(3985)
Dziedzice. Industriedorf; Metallurgisches Werk, Chemische Industrie, Lebensmittelindustrie, Holzimprägnierung, Ziegeleien	7460	2, 28, 135	**Schlesien** Bielsko (Bielitz)	(2906)
Dzisna. El.W., Schulen, Krankenhs.; Gerbereien, Wollkämmereien, Flachs- und Getreidehandel, Mühlen	9283		**Wilna** Dzisna	4806
Ejszyszki. Krankenhs., Schule; Zementfabr., Gerbereien, Mühlen, Steinbruch	8677		**Nowogródek** Lida	(2382)
Exin siehe Kcynia				
Faleniea. Dorf, El.W., Apotheke; Chem. Fabr., Glashütte, Faßfabr., Leinenfabr.	7869		**Warschau** Warschau	(1761)
Frysztak. Kleinstadt, Apotheke, Krankenhs.; Zementfabr.	7960		**Lemberg** Strzyżów	(1357)
Filehne siehe Wieleń nad Notecia				
Fordon. Landstadt, Apotheke, Weichselhafen; Mühlen, Sägewerke, Dachpappenfabr., Zementfabr., Reifenfabr., Spinnerei; Größte Eisenbahnbrücke Polens (1325 m lang)	7273	89	**Posen** Bydgoszcz (Bromberg)	4655
Frampol. Markt, El.W., Apotheke; Ziegelei, Mühlen, Ölfabr., Weberei	8163		**Lublin** Biłgoraj	(2720)
Freistadt (Frysztat). Schloß; Stahl- und Walzwerk, Nagelfabrik, Wagenachsenfabrik, Eisenwarenindustrie, Masch.Werkstatt, Mühle, Sägewerk, Ziegelei	7360		**Schlesien** Kreisstadt	(7635)
Friedheim siehe Miasteczko				
Frysztat siehe Freistadt	7360			
Gabin. El.W., Krankenhs.; Schlachthof, Mühlen, Ziegeleien, Gerbereien, Torfstiche	7570		**Warschau** Gostynin	5800
Garwolin. El.W., Krankenhs., Schule; Mühlen, Zementfabr., Fabr. landw. Masch., Ziegelei, Fabriken für Schafpelzmäntel; Standort	7968	3, 25	**Lublin** Kreisstadt	7500
Gąsawa (Gonsawa). Landstädtchen	7172		**Posen** Żnin	(900)
Gdów. Dorf, El.W.	7660	50	**Krakau** Wieliczka	(1753)

1	2	3	4	5
Gdynia (Gdingen). Haupt-Hafenplatz Polens in der Entwicklung, Seebad, Gasw., El.W., Krankenhs.; Kriegs- und Handelshafen, Werft, Seeschule; Ziegeleien, Reisschälfabr., Sägewerke; Flottenkommando, Grenzwacht, Standort	7379	2, 3, 61 78, 79, 80, 81, 82, 84	**Pommerellen** Kreisstadt	83806
Gębice (Gembitz). Landstädtchen, Sägewerk; Viehmärkte	7271	9	**Posen** Mogilno	(1300)
Gembitz siehe Gębice				
Gidle. Dorf, Apotheke, Kloster; Steinbrüche, Mühlen	7564		**Łódź** Radomsko	(1457)
Gliniany. Kleinstadt, Schulen, Apotheke; Brennerei, Teppichknüpferei, Grützefabr., Ziegelei	8560		**Tarnopol** Przemyślany	4378
Glinik Marjampolski. Petroleum-Raffinerie, Fabrik für Maschinen und Bohrapparate	7859		**Krakau** Gorlice	(1658)
Glinna. Dorf; Ziegelei, Steinbrüche, Gipslager	8459		**Lemberg** Lemberg	(884)
Głębokie. El.W., Krankenhs.; Flachshandel, Gerbereien, Mühlen, Betonfabr., Möbelfabr.; Grenzschutzkorps	9181		**Wilna** Hauptstadt des Kr. Dzisna	9525
Głogów. Kleinstadt, Apotheke; Gerberei-Industrie, Spinnereien, Ziegelei, Mühle, Sägew.	8061		**Lemberg** Rzeszów	(2291)
Głowaczów. Markt, Apotheke; Gerbereien, Grützefabr., Likörfabr.	7867		**Kielce** Kozienice	(2271)
Głowno. El.W., Apotheke, Schulen; Kupferwalzwerk, Mühlen, Getreidehandel	7568		**Łódź** Brzeziny	7106
Gnesen siehe Gniezno				
Gniew (Mewe). Gasw., Krankenhs., Weichselhafen; Holzindustrie, Mühlen, Maschinen- und Möbelfabriken, Brauerei; Standort	7376	71	**Pommerellen** Kreisstadt	3250
Gniewkowo (Argenau). El.W., Wasserltg., Krankenhs., Schlachthof; Dampfmühlen, Sägewerke, Maschinen-, Seifen-, Kerzen- und Senffabriken	7372		**Posen** Inowrocław (Hohensalza)	4385
Gniezno (Gnesen). El.W., Gasw., Wasserltg., Kanalisation, Schlachthof, Krankenhs., Klinik; Maschinen-, Möbel-, Likör- und Waffenfabriken, Chemische Industrie, Brauereien, Ziegeleien, Zementfabr., Lohgerbereien, Mühlen, Sägewerke; Div.-St.-Qu., Standort	7171	1	**Posen** Kreisstadt	32965
Goczałkowice (G. Górne u. Ldrój zusammen) Solbäder, Sanatorium	7460		**Schlesien** Pszczyna (Pleß)	(2330)
Godula Chebzie. Industriedorf; Steinkohlengrube	7402		**Schlesien** Świętochłowice	(8422)
Golańcz (Gollantsch). Landstadt, Krankenhs.; Viehmärkte	7072		**Posen** Wągrowiec (Wongrowitz)	1532
Goleszów. Zementfabrik, Steinbrüche	7359		**Schlesien** Teschen	(5556)
Golina. El.W., Apotheke; Mühlen, Ziegeleien	7269		**Łódź** Konin	2850
Golub. El.W.; Sägewerk, Mineralwasserfabr.	7473		**Pommerellen** Wąbrzeźno (Briesen)	3200
Gologóry. Kleinstadt, Apotheke; Gerbereien, Mühlen	8559		**Tarnopol** Złoczów	(2480)

1	2	3	4	5
Goniądz. El.W., Apotheke Landstadt; Mühlen	8174		**Białystok** Białystok	3000
Gonsawa siehe Gąsawa				
Görchen siehe Miejska Górka				
Gorlice. El.W., Krankenhs; Petroleumraffinerie, Keramische Industrie, Düngerfabrik, Kesselfabrik	7859	3, 7	**Krakau** Kreisstadt	7000
Gorzkowice. Dorf, Apotheke; Mühlen, Sägew.	7565		**Łódź** Piotrków	(1548)
Gostycyn (Liebenau). Steinkohlengruben: »Aleksandra«, »Montania«, »Olga«	7174		**Pommerellen** Tuchola (Tuchel)	(1306)
Gostyń (Kosten). Gasw., Schlachthof, Apotheken; Zuckerfabr., Ziegeleien, Maschinenfabriken, Metallwarenfabr., Möbelfabriken, Likör- und Mineralwasserfabriken, Holzindustrie	7068		**Posen** Kreisstadt	8015
Gostynin. El.W., mehrere Krankenhäuser, Schlachthof, mehrere Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke	7570		**Warschau** Kreisstadt	8284
Gójsk. Dorf; Steinbrüche, Mühlen	7572		**Warschau** Sierpc	(389)
Góra Kalwarja. El.W., Apotheke, Schulen, Weichselhafen; Ölfabr., Mühle, Sägew.; Standort	7868		**Warschau** Grójec	7138
Gorznó. Chemische Fabriken, Mühlen, Mineralwasserfabr.	7573		**Pommerellen** Brodnica (Straßburg)	1849
Grabów. Markt, Apotheke; Mühlen	7469		**Łódź** Łęczyca	(1658)
Grabów. Landstadt, Krankenhs.; Mühlen, Sägewerke	7267	72	**Posen** Ostrzeszów (Schildberg)	(1800)
Grabowiec. Markt, Apotheke; Gerberei, Mühlen, Zuckerfabr.	8364		**Lublin** Hrubiesów	(2750)
Grabownica Starzeńska. Dorf; Petroleumbohrfelder	8059		**Lemberg** Brzozów	(1381)
Grajewo. El.W., Schlachthof, Sitz der Kreisbehörden, Apotheke; Glashütte; Standort	8175		**Białystok** Szczuczyn	9163
Grätz siehe Grodzisk				
Graudenz siehe Grudziądz				
Grodno. El.W., Wasserltg., Kanalis., Schlachthof, 5 Krankenhäuser, viele Schulen; Brennerei, staatl. Tabakmanufaktur, Brauereien, Likörfabr., Masch.-Fabriken, Sägewerke, Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen, staatl. Zündholzfabr., Glasfabriken; Korps-H.-Qu., Div.-St.-Qu., Standort	8475	24, 23	**Białystok** Kreisstadt	50120
Grodziec. Industriedorf; Krankenhs.; Steinkohlengrube, Portlandzementfabr., Brauerei	7462	201	**Kielce** Będzin	(8192)
Grodzisk (Grätz). El.W., Krankenhs., Schlachthof; Brauereien, Maschinenfabriken, Branntweinbrennereien, Sägewerke	6969		**Posen** Kreisstadt	6500
Grodzisk Mazowiecki. El.W., el. Straßenb., mehrere Krankenhäuser und Schulen; Große Übersee-Radiostation; Chem. Fabriken, Metallindustrie, Aluminiumwerk, Textil- und Lederwarenindustrie., Mühlen, Ziegeleien	7769	53, 3	**Warschau** Hauptstadt des Kreises Błonie	18000

1	2	3	4	5
Grodzisko. Städtchen	8161		**Lemberg** Łańcut	(589)
Gródek. Krankenhs., Schule; Tuchfabriken, Seifenfabr., Ziegelei, Bonbonfabr., Mühlen	8373	8, 13	**Białystok** Białystok	(2081)
Gródek. Stauwehr und großes Kraftwerk	7375	135	**Pommerellen** Świecie (Schwetz)	(400)
Gródek Jagielloński. El.W., Schlachthof, Schulen, Apotheken; Dachziegelwerke, Mühlen, Ziegeleien, Ölfabriken, Flachsanbau; Standort	8360	34	**Lemberg** Kreisstadt	13000
Grójec. El.W., Krankenhs., Schulen; Zementfabr., Kachelfabr., Fabr. landwirtsch. Geräte, Mühlen, Leinenfabriken	7868		**Warschau** Kreisstadt	9658
Grudziądz (Graudenz). Gaswerk, El.W., Straßenb., Krankenhs., mehrere Kliniken, große Weichselbrücke, Hafen, Festung, große Garnison; Sägewerke, Ziegeleien, Mühlen, Lohgerbereien, Brauereien, Holzindustrie, Chemische Fabriken, Keramische Industrie, Glaswarenfabr., Dachpappenfabr., Mineralwasser-, Likör- und Bonbonfabr.; Schlachthaus; Div.-St.-Qu., Standort, Mil.-Schulen	7374	26, 62, 138, 145	**Pommerellen** Kreisstadt	57785
Grybów. Mehrere Schulen, Wasserleitung; Holzindustrie, Brauerei, Gerberei, Likörfabrik	7859		**Krakau** Kreisstadt	3344
Grzymałow. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Brennerei, Ziegelei	8858		**Tarnopol** Skałat	(2748)
Gwóździec Miasto. Kleinstadt, Apotheke; Ziegelei, Mühlen	8655		**Stanislau** Kołomyja	(1992)
Haczów. Dorf; Mühle, Ziegelei	8059		**Lemberg** Brzozów	(2594)
Hajduki (früher **Bismarckhütte**). Industriedorf. Krankenhs., Gasanstalt; Eisen- und Stahlwerk; Chemische und metallurgische Industrie	7462	148, 149, 251	**Schlesien** Chorzów	(35000)
Halicz. El.W., Schlachthof, Kloster, Schloß; Ziegeleien, Ölfabr.	8557	4, 5	**Stanislau** Stanislau	4469
Hel (Hela). Fischereihafen, Seebad; Standort	7379	11	**Pommerellen** Morski	(6000)
Hoch-Stüblau siehe Zblewo				
Hoduciszki. Apotheke, Krankenhs.; Gerbereien, Mühlen, Ziegelei	8981		**Wilna** Święciany	1690
Hohensalza siehe Inowrocław				
Holszany. Apotheke; Mühlen, Molkereien	8878		**Wilna** Oszmiana	1702
Hołoby. Dorf, Apotheke; Ziegeleien, Mühlen	8665		**Wolhynien** Kowel	(1456)
Horochów. El.W., Ambulanz, Schule, Apotheke; Mühlen, Ziegeleien, Gerbereien, Grützefabr.	8563		**Wolhynien** Kreisstadt	6261
Horodenka. El.Werk, Krankenhs., Schlachthof, Schulen; Steinbrüche, Zuckerfabr., Mühlen, Essigfabr., Ziegelei	8755		**Stanislau** Kreisstadt	13500

1	2	3	4	5
Horodyszcze. Kleinstadt, Apotheke; Zementfabr., Gerbereien, Mühlen	8874		**Nowogródek** Baranowicze	(1021)
Horodziej. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Tuchfabr., Betonfabr., Getreidehandel	8974		**Nowogródek** Nieśwież	(1120)
Horyniec. Dorf, Kurort, schwefelhaltige Quellen	8361		**Lemberg** Lubaczow	(1747)
Hoszcza. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen; Grenzschutzkorps	8963		**Wolhynien** Równe	(1337)
Hrubieszów. El.W., 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Mühlen, Zichorienfabr., Ziegeleien, Seifenfabr., Bonbonfabr.; Standort	8464		**Lublin** Kreisstadt	13500
Hubicze. Dorf; Petroleumbohrfelder und -Raffinerien	8358		**Lemberg** Drohobycz	(2651)
Humniska. Dorf; Ziegelei, Petroleumbohrfelder, Mühlen, Gerberei	8059		**Lemberg** Brzozów	(2211)
Husiatyn. Kleinstadt, Apotheke; Steinbrüche, Ziegeleien	8857		**Tarnopol** Kopyczyńce	(2133)
Ilja. Apotheke; Gerbereien, Ziegelei, Mühlen	9078		**Wilna** Wilejka	(1457)
Iłża. El.W., Krankenhs.; Mühlen, Gerbereien, Brauerei, Steinbrüche	7865		**Kielce** Kreisstadt	5099
Imielin. Dorf; Mühlen, Steinbrüche	7461		**Schlesien** Pleß (Mysłowice)	(4800)
Indura. Landstadt, Apotheke; Brauerei, Likörfabr., Färbereien	8474		**Białystok** Grodno	(2323)
Inowrocław (Hohensalza). El.W., Gaswerk, Wasserltg., Kanalisation, el. Straßenbahn, Schlachthof, mehrere Krankenhäuser, Kurbad (Thermal-, Sol- und Moorbäder), viele Schulen; Staatssalinen, Maschinenfabriken, Pumpenfabr., Ziegeleien, Brauerei, Zuckerfabr., Glashütten, Messinggießerei; Standort	7272	28, 180	**Posen** Kreisstadt	38181
Irena. Markt, Apotheke, Weichselhafen; Mühlen, Ziegelei	8067		**Lublin** Puławy	(4098)
Istebna. Dorf (630 m hoch); Sägewerke, Sommerfrische	7459		**Schlesien** Cieszyn	(2340)
Iwanowice. Markt, Apotheke; Brennerei, Mühlen	7267		**Łódź** Kalisz	(1000)
Iwieniec. Kleinstadt, Apotheke; Gerberei, Mühlen, Forstnutzung, Betonfabr., Grenzschutzkorps	8976		**Nowogródek** Wołożyn	(2226)
Iwje. Kleinstadt, Apotheke; Bonbonfabr., Gerbereien, Mühlen	8776		**Nowogródek** Lida	(2731)
Iwoniez. Badeort; Mineralbäder, jährl. 6000 Badegäste; Petroleumquelle und -Raffinerie	7959		**Lemberg** Krosno	(2912)
Izabelin. Ziegeleien, Brennerei, Mühlen	8573		**Białystok** Wołkowysk	(676)
Izbica. Markt, Apotheke; Brauerei, Gerbereien, Mühlen, Sägewerk	8264		**Lublin** Krasnystaw	(3085)
Izbica. Markt, Apotheke; Mühlen	7370		**Łódź** Koło	(2981)

1	2	3	4	5
Jablunkau (Jabłonków) El.W., 2 Krankenhäuser, Gr. Metallwarenfabr., Sägew., Mühle	7359		**Schlesien** Teschen (Cieszyn)	4371
Jabłonków (siehe Jablunkau)	7359			
Jabłonna. Dorf, Apotheke, El.W., histor. Schloß des Prinzen Poniatowski; Glashütte, Mühle, Chemische Fabriken, Seifenfabr., Gelatinefabr., Marmeladenfabr.; Ubgs.-Pl. f. Ballontruppe	7870	36	**Warschau** Warschau	(2081)
Jabłonów. Kleinstadt, Apotheke, Sommerfrische; Mühlen	8654		**Stanislau** Kołomyja	(1789)
Jabłonowo. Krankenhs.; Maschinen- und Kohlensäurefabriken, Mühlen	7474		**Pommerellen** Brodnica (Straßburg)	2736
Jadów. Markt, Apotheke; Zementfabriken, Brennerei, Mühle, Sägewerk	7970		**Warschau** Radzymin	(2000)
Jagielnica. Kleinstadt, Apotheke; Mühle	8756		**Tarnopol** Czorków	(2702)
Jałowka. El.W., Apotheke; Ölmühle	8473		**Białystok** Wołkowysk	(1211)
Janów (K. Ketowic.) mit Giszowiec (Gieschewald) und Mikiszowiec (Mikischschacht). Kohlengruben	7461		**Schlesien** Kattowitz	(17890)
Janów. Apotheke; Ziegelei, Zementfabr., Mühlen, Gerbereien	8769		**Polesien** Drohiczyń	3068
Janów. Kleinstadt, Apotheke; Steinbrüche, Grützefabrik, Mühlen	8757		**Tarnopol** Trembowla	(2292)
Janów. Kleinstadt, Apotheke; Forstnutzung	8360		**Lemberg** Gródek Jag.	(2082)
Janów Lubelski. El.W., Schlachthof, Krankenhaus, Schulen; Brauereien, Gerberei, Sägewerke, Steinbrüche	8163		**Lublin** Kreisstadt	7088
Janów Podlaski. Kreisstadt, El.W., Apotheke; Tongruben, Kachelfabr., Mühlen, Gerbereien; Hengstzucht und Staatsgestüt	8269		**Lublin** Hauptstadt des Kreises Konstantynów	3800
Janowiec (Janowitz). El.W., Krankenhs., Schlachthof; Zementfabr., Lohgerberei, Ziegelei, Dampfmühle	7171		**Posen** Żnin	3200
Jaraczew (Jaratschewo). Landstadt; Mühlen	7068		**Posen** Jarocin	(810)
Jaremcze. Dorf, El.W.; sehr bedeutendes klimatisches und Touristen-Zentrum	8554	1	**Stanislau** Nadwórna	(763)
Jarocin (Jarotschin). Gaswerk, Wasserltg., Krankenhs., Schlachthof; Zuckerfabr., Zementwarenfabr., Ziegeleien, Mühlen, Fabr. landwirtsch. Masch. und Geräte, Möbelfabr., Lohgerberei, Dachpappenfabr.; Standort	7168		**Posen** Kreisstadt	9514
Jarosław. El.W., Gaswerk, mehrere Schulen, Krankenhaus; Holzindustrie, Ziegeleien, Metallwarenfabriken, Mühlen, Zementwarenfabrik; Div.-St.-Qu., Standort	8161	9	**Lemberg** Kreisstadt	22320
Jasło. Petroleumfelder; Zementwarenfabrik, Mühlen, Sägewerke, Gerberei, Lebensmittelindustrie; Grenzwacht	7959		**Krakau** Kreisstadt	12000
Jaszczew. Dorf; Petroleumbohrfelder, Erdgasgewinnung	7959		**Lemberg** Krosno	(1008)

1	2	3	4	5
Jaworów. El.W., Krankenhs., Kloster, mehrere Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Holzindustrie	8360		**Lemberg** Kreisstadt	10690
Jaworzno. Kohlengruben, chemische Fabrik, Holzwarenfabrik, Mühlen	7461	48	**Krakau** Chrzanów	22000
Jazłowiec. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ölfabr.	8756		**Tarnopol** Buczacz	(1982)
Jedlicze. Kleinstadt, Apotheke; Petroleum-Raffinerie	7959		**Lemberg** Krosno	(782)
Jeleń. Dorf; Steinkohlengrube	7461		**Krakau** Chrzanów	(2898)
Jeleśnia. Dorf	7459		**Krakau**	(2805)
	7559		Żywiec (Saybusch)	
Jezierna. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Steinbruch, Grützefabr.	8659		**Tarnopol** Zborów	(5684)
Jezierzany. Kleinstadt, Apotheke; Steinbruch, Sägew.	8856		**Tarnopol** Borszczów	(2362)
Jeziorna. Dorf; Papierfabr., Ziegeleien, Mühlen	7869		**Warschau** Warschau	(791)
Jezupol. Kleinstadt, Kloster; Ziegelei, Dachziegelwerke, Mühlen	8557		**Stanislau** Stanislau	(3014)
Jeżów. Markt, Apotheke; Mühlen, Steinbrüche	7668		**Łódź** Brzeziny	(2650)
Jędrzejów. Brauerei, Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Gerberei, Metallwarenfabr., Gipsgruben	7663		**Kielce** Kreisstadt	14000
Jordanów. Stadt; Mühle, Sägewerke, Gerberei, Steinbrüche	7559		**Krakau** Maków	3160
Józefów. Markt; Weichselfähre	7965		**Lublin** Puławy	(1100)
Jutrosin (Jutroschin). Gasw., Krankenhs.; Zementwarenfabr., Mühlen, Sägewerk	7067	249	**Posen** Rawicz	(1800)
Kalety. Dorf; Zellulosefabrik	7463	34	**Schlesien** Lubliniec	(1637)
Kalisz (Kalisch). El.W., Gasw., Wasserltg., mehrere Krankenhäuser, Schlachthof, mehrere Schulen; bedeutende Stickerei- und Spitzen-Industrie (etwa 40 Fabriken), Textilindustrie, Metallindustrie, Nahrungsmittelindustrie, Lohgerbereien, Mühlen, Sägewerke; Div.-St.-Qu., Standort	7268	12, 13, 25	**Łódź** Kreisstadt	76350
Kalwarja Zebrzydowska. Städtchen, Kloster, Wallfahrtsort; Möbelfabriken	7560		**Krakau** Wadowice	2200
Kałusz. El.W., Wasserltg., Kanalis., Krankenhs., Schulen, Schlachthof; Pottasche-Gruben, Zementfabr., Mühlen, Sägew., Brauerei, Gerbereien, Ziegeleien, Brennerei	8557	7	**Stanislau** Kreisstadt	13000
Kałuszyn. El.W., Apotheke; Mühlen, Gerbereien, Brauerei, Schindel-Fabriken	7969		**Warschau** Mińsk Mazowiecki	8827

1	2	3	4	5
Kamień. Industriedorf; Steinkohlengrube	7462		**Schlesien** Świętochłowice	(2614)
Kamień Koszyrski. El.W., Krankenhs.; Likörfabr., Mühlen, Sägewerke	8667		**Polesien** Kreisstadt	2151
Kamień Pomorski (Kamin). Landstädtchen, El.W., Krankenhs.; Mühlen	7175		**Pommerellen** Sępolno (Zempelburg)	1873
Kamieńczyk. Markt, Apotheke; Große Bibliothek mit kostbaren Werken	7971		**Warschau** Radzymin	(1185)
Kamienica (Bielsko). Dorf; Textilindustrie, Schuhfabr., Ölraffinerie, Eisengießerei, Mühlen, Sägewerke, Steinbrüche	7460		**Schlesien** Bielsko	(3558)
Kamienica Polska. Eisenerzgrube	7463		**Kielce** Częstochowa	(2021)
Kamieniec Litewski. Apotheke, Krankenhs.; El.W., Schlachthof; Mühlen, Gerberei, Ziegelei, Kachelfabr.	8470		**Polesien** Brześć	4013
Kamieńsk. Markt; Möbelfabr., Gerberei, Mühlen	7565		**Łódź** Piotrków	(2390)
Kamionka Strumiłowa. El.W., Wasserleitung, Schlachthof, mehrere Schulen, Apotheken; Ziegeleien, Brauereien, Gerbereien, Seifenfabr., Likörfabr.; Standort	8561		**Tarnopol** Kreisstadt	9384
Kanczuga. Städtchen; Betonfabr., Brauerei	8160		**Lemberg** Przeworsk	2336
Karczew. El.W., Apotheke; Markt, Ziegeleien	7869		**Warschau** Warschau	(3976)
Kartuzy (Karthaus). Mittelpunkt der »Karthauser Schweiz«, Luftkurort; El.W., Krankenhs.; Ziegeleien, Sägewerke, Brauerei, Lohgerberei, Mineralwasserfabriken	7278		**Pommerellen** Kreisstadt	5426
Karwina (Karwin). Steinkohlengruben, Kokswerke, gr. Bierbrauerei, Spiritusbrennerei, gr. Sägewerk, Ziegelei, 3 Sandgruben	7360	59, 60	**Schlesien** Freistadt	(22230)
Katowice siehe Kattowitz	7462			
Kattowitz (Katowice). Zahlr. Schulen, 6 Krankenhäuser, Schlachthof, el. Straßenbahn; Mittelpunkt der oberschles.-poln. Steinkohlenindustrie mit über 100 000 Arbeitern; Kohlengruben, Hochöfen, Zink- und Bleigruben und -gießereien, Walzwerke; Maschinenfabriken, Fabrikation von Kesseln, chemischen Produkten, Farben, Phosphate, Armaturen, Asphaltwerke, Dachpappenfabr., Wagenfabr., Porzellanfabr., Mineralölraffinerien, Sägewerke, Ziegeleien, Likörfabriken; Handelszentrale für Ost-Oberschlesien. 2 El.W., Gasw., Wasserleitg. Kanalis.; Div.-St.-Qu., Standort, Grenzwacht	7462	3, 138, 139, 140, 167, 175, 241, 243, 244, 245, 253, 278	**Schlesien** Wojew.-Hauptstadt	131600
Katy. Dorf, Silberwarenfabr., Ziegeleien, Keram. Werkstätten, Mühlen	7869		**Warschau** Grójec	(355)
Kazimierz Dolny. Stadt; Gerbereien, Mühle, Steinbrüche, El.W., Weichselfähre	8066		**Lublin** Puławy	5000
Keynia (Exin). Gaswerk, Wasserleitg., Schlachthof, Apotheken; Ziegeleien, Mühlen	7172		**Posen** Szubin	4860

1	2	3	4	5
Kempen siehe Kępno				
Kępno (Kempen). Gaswerk, Krankenhs., Schlachthof; Zementfabr., Ziegeleien, Sägewerke, Maschinen- und Firnisfabriken	7266		**Posen** Kreisstadt	7500
Kęty. Stadt, Kloster, Lehrerseminar, Schulen; Möbelfabriken, Gerbereien, Mühlen, Sägewerke, Zementwarenfabr., Ziegelei, Eisengießerei, Wollwarenfabr.	7460		**Krakau** Biała	6998
Kielce. El.W., 3 Krankenhäuser, Wasserleitg., Schlachthof; Brauereien, Gerbereien, Ziegeleien, Mühlen, Kalköfen, Steinbrüche, Eisengießereien, Holzindustrie, Lebensmittelindustrie, Wagenfabr., Munitionsfabr., Marmorwerke; Div.-St.-Qu., Standort	7764	14, 16, 20	**Kielce** Wojew.-Hauptstadt	63584
Kikol. Markt, El.W., Apotheke; Zichorienfabr.	7472		**Warschau** Lipno	(769)
Kleck. El.W., Krankenhs., Schulen; Gerbereiindustrie, Mühlen, Kammfabr., Grützefabr., Weberei, Werghandel; Grenzschutzkorps	8973		**Nowogródek** Nieśwież	6196
Kleparów. Dorf, Apotheke; Mühle, Seifenfabr., Dachpappenfabr., Sicherheitsglasfabr.	8460		**Lemberg** Lemberg	(5793)
Kleszczele. Landstadt, Apotheke; Töpferindustrie, Mühlen	8371	3	**Białystok** Bielsk	2029
Klewań. Kleinstadt, Apotheke; Holzindustrie, Forstnutzung, Gerberei, Mühlen, Sägewerk, Ziegelei	8863		**Wolhynien** Równe	(1782)
Klimontów. Markt; Ziegelei, Zuckerfabr., Kachelfabr., Ölmühlen	7963		**Kielce** Sandomierz	(3737)
Kłecko (Kletzkow). El.W., Gaswerk, Krankenhs., Schlachthof; Ziegeleien, Mühlen	7171		**Posen** Gniezno (Gnesen)	(1700)
Kłobuck. Stadt; Gerbereien, Sägemühlen	7464		**Kielce** Częstochowa	8686
Kłodawa. El.W., Apotheken; Ziegeleien, Mühlen	7470		**Łódź** Koło	5326
Knurów. Industriedorf; Steinkohlengrube, Koksöfen, Fabrik für Benzol und Ammoniak	7361	32	**Schlesien** Rybnik	(9053)
Knyszyn. Apotheke; Mühlen, Gerbereien, Ziegelei, Betonfabr.	8274		**Białystok** Białystok	3579
Kobryń. El.W., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Viehhandel, Fleischversand; Div.-St.-Qu., Standort	8569		**Polesien** Kreisstadt	12000
Kobylin. Landstädtchen, Kloster; Mühlen, Sägewerke	7067		**Posen** Krotoszyn	2600
Kochłowice. Industriedorf, Krankenhs.; Dachziegelfabr., Ziegeleien; Standort	7462		**Schlesien** Kattowitz	(12000)
Kock. Schlachthof, Apotheke; Stärkefabr., Mühlen, Ziegelei,	8167		**Lublin** Łuków	4462
Kolbuszowa. Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Brennerei	7961		**Lemberg** Kreisstadt	3132
Kolmar siehe Chodzież				
Kolno. El.W., Krankenhs., Schule; Mühlen, Betonfabr.	8074		**Białystok** Kreisstadt	5163
Koluszki. Dorf, Apotheken, Schulen	7568		**Łódź** Brzeziny	(1600)

1	2	3	4	5
Kolbiel. Markt, Apotheke	7969		**Warschau** Minsk Maz.	(1731)
Kolki. Kleinstadt, Apotheke; Holzindustrie, Mühlen, Brauerei, Pechfabr.	8765	4	**Wolhynien** Łuck	(2145)
Koło. El.W., Krankenhäuser, Schlachthof, mehrere Schulen; Zementfabr., Mühlen, Steingutmanufaktur, Fabr. landwirtsch. Masch., Dachpappenfabr., Strumpfwirkereien	7369	2, 13	**Łódź** Kreisstadt	14200
Kolomyja. El.W., Gasw., Wasserleitg., Kanalis., Schlachthof, Krankenhs., viele Schulen; Metallindustrie, Petroleumindustrie, Mühlen, Brauereien, Gerbereien, Seifenfabr., Zementfabr., Likörfabr., Sägew., Seidenweberei, Kachelfabr., Eiswerke, Maschinenfabr., Webereien, Kerzenfabr.; Standort, Grenzwacht	8655		**Stanislau** Kreisstadt	40000
Komarno. El.W., Apotheke; Ziegeleien, Betonfabr., Ölfabr., Mühle	8359		**Lemberg** Rudki	5930
Komarów. Markt, Apotheke; Mühlen, Ölfabriken, Schweinehandel	8363		**Lublin** Tomaszów	(2895)
Komorowice. Dorf; Mühlen, Ziegeleien, Maschinenfabr.	7460		**Krakau** Biała	(2846)
Koniecpol. Stadt; Kupferwalzwerk, El.W.	7564	8	**Łódź** Radomsk	2613
Königshütte (Krolewska Huta). Zahlr. Schulen, 3 Krankenhäuser; El.W., Gasanstalt, El.Straßenb., Eisenwerk »Königshütte« (5 Hochöfen, Eisengießereien, Stahlpressen, Koksöfen, Waggonfabr., Eisenbahnräderfabr., Gasanstalt); Steinkohlengrube (größte von Ost-Oberschl.), Ziegeleien, Sägewerke, Steinbrüche, Glasfabr., Likörfabr.; Standort	7462	20, 102, 103, 154, 212, 242, 250, 256	**Schlesien** Świętochłowice	(85452)
Konin. El.W., Krankenhs., mehrere Schulen, Schlachthof; Brauerei, Ziegeleien, Mühlen, Lohgerbereien, Möbelfabr.; Standort	7269		**Łódź** Kreisstadt	10945
Konitz siehe Chojnice				
Końskie. Mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, Schlachthof, El.W.; Farbenfabr., Fabrik landwirtsch. Masch., Gerbereien, Sägewerke	7765		**Kielce** Kreisstadt	11234
Konstanein. Dorf, Sommerfrische; El.W., Wasserleitg., Kanalis., Kasino, Apotheke	7879		**Warschau** Warschau	(527)
Konstantynów. Apotheke, Schulen; Webereien, Schalfabr., Kachelfabr., Färbereien, Appreturanstalten, Mühlen	7468		**Łódź** Łódź	8548
Konstantynów. Apotheke, Markt; Mühlen, Grützefabr., Ziegelei	8269		**Lublin** Konstantynów	(957)
Końskowola. Stadt; Mühlen, Tapetenfabr.	8066		**Lublin** Puławy	(5662)
Kopanica (Kopnitz). Landstädtchen	6869	25, 234	**Posen** Wolsztyn (Wollstein)	(700)
Kopnitz siehe Kopanica				
Koprzywnica. Markt	7963		**Kielce** Sandomierz	(2349)

1	2	3	4	5
Kopyczyńce. El.W., Schlachthof, Schulen, Apotheke; Ziegeleien, Mühlen, Handel mit Bodenfrüchten, Grützefabr.; Grenzschutzkorps	8857		**Tarnopol** Kreisstadt	8863
Korczyna. Städtchen; Mühlen, Sägewerke	7959		**Lemberg** Krosno	(4777)
Koronowo (Krone a. d. Brahe). El.W., Klinik, Schlachthof; Ziegeleien, Branntweinbrennereien, Mühlen, Sägewerke, Keramische Industrie, Möbel- und Matratzenfabriken	7274		**Posen** Bydgoszcz (Bromberg)	5000
Korzec. Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Zementfabr., Zuckerfabr., Mühlen, Ziegeleien, Gerbereien, Wattefabr., Grützefabr.	9063		**Wolhynien** Równe	6557
Kosów. El.W., Krankenhs., Schulen, Sommerfrische, Sanatorium, Mühlen, Gerbereien, Ziegelei, Likörfabr., Trikotagenfabr.	8654		**Stanislau** Kreisstadt	8835
Kossów. El.W., Krankenhs., Schule; Mühlen, Gerberei	8672		**Polesien** Kreisstadt	3700
Kosten siehe Kościan				
Kostopol. El.W., Apotheke, Schule; Mühlen, Sägewerke, Glashütten, Gerberei, Eisengießerei, Fabr. landw. Masch.	8964		**Polesien** Kreisstadt	3000
Kostrzyń (Kostschin). El.W., Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Lebkuchenfabr.	7070		**Posen** Środa (Schroda)	3472
Kościan (Kosten). Gasw., Wasserltg., Kanalis., Krankenhs., Irren- und Taubstummenanstalten, Schlachthof; Landwirtsch.-Zentr., Zuckerfabr., Mühlen, Sägewerke, Likör- und Möbelfabriken	6969	38	**Posen** Kreisstadt	10275
Kościerzyna (Berent). El.W., Krankenhs.; Landwirtschaftszentrum, Holzindustrie, Masch.-Fabr., Lohgerberei, Brauerei; Grenzwacht	7277		**Pommerellen** Kreisstadt	8994
Kowal. El.W., Apotheke; Ziegelei, Sägew., Mühlen	7471		**Warschau** Włocławek	4566
Kowalewo (Schönsee). Gasw., Schlachthaus, Ackerbau-Schulen; Mühlen, Sägewerke, Zuckerfabr.	7473		**Pommerellen** Wąbrzeźno (Briesen)	3680
Kowel. El.W., mehrere Krankenhäuser und Schulen; Gerbereien, Mühlen, Brauerei, Likörfabr., Trikotagenfabr., staatl. Tabakmanufaktur, Strumpffabr., Kerzenfabr., Syrupfabr.; Div.-St.-Qu., Standort	8565	4, 6	**Wolhynien** Kreisstadt	(20818)
Kozieglowy. Markt; Kohlengrube	7463		**Schlesien** Sosnowiec	(2476)
Kozienice. El.W., Krankenhs., Schulen; Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Mützenfabriken, Holzkartonfabr., Staatsgestüt	7967		**Kielce** Kreisstadt	7793
Kozin. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Grützefabr., Dachziegelwerk, Getreidehandel	8762		**Wolhynien** Dubno	(1021)
Kozłów. Kleinstadt, Apotheke	8759		**Tarnopol** Tarnopol	(4069)
Kozowa. Kleinstadt, Apotheke; Steinbrüche, Mühlen, Ziegelei	8658		**Tarnopol** Brzeżany	(4913)
Kozy. Dorf; Sägemühlen, Bändermanufaktur	7460		**Krakau** Biała	(4022)

1	2	3	4	5
Kożangródek. Kleinstadt, Mühlen	9069		**Polesien** Łuniniec	(2706)
Koźmin (Koschmin). Gaswerk, Sanatorium, Kloster; Fabr. landwirtsch. Masch., Mühlen, Sägewerk, Vieh- und Getreidehandel	7168		**Posen** Kreisstadt	5712
Kórnik. Gaswerk, Krankenhs., Schlachthof; Mühlen, Obstweinkelterei, Sägewerk, Schloß mit reichen Kunstschätzen	7070		**Posen** Śrem (Schrimm)	2395
Krakau (Kraków). El. Straßenbahn, zahlr. Schulen, Krankenhäuser, El.W., Gaswerk, Wasserltg., Kanalis., Schlachthof; vielseitige Industrie: Vor allem Eisenwaren-, Maschinen-, Kessel-, Waggonfabr. Zieleniewski i Fitzner-Gamper; Korps-H.-Qu., Div.-St.-Qu., Standort	7661	2, 3, 12, 13, 16, 85, 86, 87, 110	**Krakau** Wojew.-Hauptstadt	239808
Krakowiec. Kleinstadt, Krankenhs.	8260		**Lemberg** Jaworów	(1389)
Krasne. Kleinstadt, Markt; Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen, Kachelfabr., Sägewerk; Standort, Grenzschutzkorps	9078		**Wilna** Mołodeczno	(1012)
Krasnobród. Markt, Apotheke; Glashütte, Forstnutzung, Mühlen, Mützenfabr.	8263		**Lublin** Zamość	(2036)
Krasnystaw. El.W., Krankenhs., Schulen; Gerberei, Mühlen, Sägewerke, Ziegelei, Mützenfabrik; Standort	8264		**Lublin** Kreisstadt	10386
Kraśnik. Stadt, El.W.; Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen; Standort	8064		**Lublin** Janów	13136
Krewo. Kleinstadt, Apotheke; Gerbereien, Mützenfabr.	8878		**Wilna** Oszmiana	(1291)
Kriewen siehe Krzywiń				
Krobia (Kröben). Gaswerk, Apotheke; Maschinenfabr., Sägewerke, Mühle	7068		**Posen** Gostyń	2300
Kröben siehe Krobia				
Krone a. d. Brahe siehe Koronowo				
Krolewska Huta siehe Königshütte				
Krosno. El.W., Gaswerk, Schulen, Krankenhs., Schlachthof; Erdgasquellen, Petroleumbohrtürme, Petroleumraffinerien; Maschinenfabr., Glasfabr., Mühlen, Sägewerk, Ziegeleien	7959	1	**Lemberg** Kreisstadt	12125
Krościenko. Dorf; Petroleumbohrfelder, Sägewerk	8158		**Lemberg** Dobromil	(1486)
Krośniewice. El.W., Schlachthof, Apotheke; Ziegeleien, Mühlen	7470		**Warschau** Kutno	3565
Krotoszyn (Krotoschin). Gaswerk, El.W., Krankenhs., Milit.-Hospital; Brauerei, Ziegeleien, Möbelfabriken, keramische Industrie, Dachpappenfabr., Fabr. landwirtschaftl. Maschinen, Wachsfabr., Mühlen, Obst-, Wein- und Likörfabr.; Standort	7167		**Posen** Kreisstadt	14189
Kruschwitz siehe Kruszwica				
Kruszwica (Kruschwitz). Gaswerk, Schlachthof, Apotheke; Zuckerfabr., Mühlen	7271	22, 23	**Posen** Strzelno	5385

1	2	3	4	5
Kruszyna. Dorf; El.W., Fabr. landwirtschaftl. Geräte, Brennereien, Sägewerke, Mühlen	7464		**Łódź** Radomsko	(718)
Krynica Zdrój. Städtchen, El.W.; Badeort, Sommerfrische, Thermalbäder, zahlreiche Hotels und Pensionen; kann über 40000 Gäste aufnehmen	7858		**Krakau** Nowy Sącz	(2655)
Krynki. El.W., Krankenhs., Schule; Mühlen, zahlreiche Gerbereien	8374		**Białystok** Grodno	6200
Krystynopol. Kleinstadt, Apotheke; Zementfabr., Mühle, Gerberei, Sägewerk, chem. Fabr.	8462		**Lemberg** Sokal	(2809)
Krywałd. Industrieort; »Lignosa«-Sprengstoffabrik	7361	34	**Schlesien** Rybnik	(1034)
Krzemieniec. El.W., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser und Schulen; keramische Industrie, Mühlen, Brauerei, Müllereimaschinen-Fabr., Treibriemenfabr., Gerberei, Torfstiche, Kreidegruben, Zementfabr., Bonbonfabr., Mützenfabr., Maschinenölfabr.	8761		**Wolhynien** Kreisstadt	21771
Krzepice. Stadt; El.W., Müllerei	7364		**Kielce** Częstochowa	6000
Krzeszów. Markt	8162	1	**Lublin** Biłgoraj	(724)
Krzeszowice. Städtchen; Schloß mit Park und Kunstschätzen; Steinbrüche, Tongruben, chem. Fabr., Likörfabr., Thermalbad	7561		**Krakau** Chrzanów	(2933)
Krzywicze. Kleinstadt, Krankenhs.; Mühlen	9079		**Wilna** Wilejka	(623)
Krzywiń (Kriewen). Landstädtchen; El.W., Schlachthof, Apotheke; Mühle, Zementfabr.	6968		**Posen** Kóscian (Kosten)	1767
Książ (Xions). Landstädtchen, Apotheke	7069		**Posen** Śrem (Schrimm)	1700
Kulików. Kleinstadt; El.W., Schlachhof, Apotheke; Mühle	8460		**Lwow** Żółkiew	3400
Kulm a. d. Weichsel siehe Chelmno				
Kulmsee siehe Chelmża				
Kunów. Markt; Steinbrüche, Mühlen	7864		**Kielce** Opatów	(2145)
Kurów. Markt; Mühlen, Gerbereien	8066		**Lublin** Puławy	(3923)
Kurzeniec. Kleinstadt, Apotheke; Gerberei, Sägewerk, Ziegelei	9079		**Wilna** Wilejka	(1629)
Kutno. El.W., Schlachthof, Kanalis., mehrere Krankenhäuser und Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Sägewerke, Zuckerfabr., Brennerei, Brauerei, Fabr. landwirtsch. Masch. und Geräte, Seifenfabr., Zementfabr., Zichorienfabr., Likörfabriken; Standort	7569	16, 80	**Warschau** Kreisstadt	24768
Kuty. El.W., Apotheken, Sommerfrische; Gerbereien, Mühlen, Sägewerk	8654		**Stanislau** Kosów	5424
Kwilcz (Kwiltsch). Dorf, El.W.; Mühlen, Branntweinbrennerei	6871		**Posen** Międzychód (Birnbaum)	(900)

1	2	3	4	5
Lachowicze. Kleinstadt, Apotheke; Kammfabr., Mützenfabr., Seifenfabr., Ölmühle	8873		**Nowogrodek** Baranowicze	(2819)
Lądek. Markt; Brennereien, Mühlen	7269		**Łódź** Słupca	(845)
Landwarów. Kleinstadt, Apotheke; Nägel- und Schraubenfabr., Steinbrüche, Mühlen	8679		**Wilna** Wilno-Troki	(1242)
Lanckorona (Landskron). Stadt	7560		**Krakau** Wadowice	(1617)
Latowicz. Markt, Apotheke	7969		**Warschau** Mińsk Maz.	(2180)
Lebiedziew. Kleinstadt, Apotheke; Wollkämmerei, Gerbereien, Mühle	8978		**Wilna** Mołodeczno	(1828)
Lemberg siehe Lwów				
Lenin. Kleinstadt, Apotheke, El.W.; Mühle	9170		**Polesien** Łuniniec	(1520)
Leszno (Lissa). Gaswerk, El.W., Wasserltg., Kanalisation, 3 Krankenhäuser, viele Schulen, Schlachthof; Mühlen, Brauereien, Sägewerke, Lohgerbereien, Maschinen-, Waagen-, Piano- und Bonbonfabriken, Kreidesteinbruch, Getreide- und Viehhandel; Standort, Grenzwacht	6968	62	**Posen** Kreisstadt	20881
Leżajsk. Stadt, 2 Schulen, Kloster, Apotheke; Ziegeleien, 2 Zementfabriken, Gerberei, Likörfabrik	8162		**Lemberg** Rzeszów	6250
Lędziny. Industriedorf; Dampfmühle, Steinkohlengrube	7461		**Schlesien** Pleß	(3826)
Lida. El.W., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser und Schulen; Mühlen, Sägewerke, Brauereien, Zementfabr., Spinnerei, Kachelfabr., Seifenfabrik, Ölmühlen, Fabr. landw. Masch.; Standort	8676		**Nowogródek** Kreisstadt	24874
Lidzbark (Lautenburg). Gaswerk, Krankenhs., Schlachthaus, Wasserleitg.; Holzindustrie, Chemische Fabr., Lohgerbereien, Branntweinbrennerei, Likör- und Mineralwasserfabriken	7574		**Pommerellen** Brodnica (Straßburg)	4510
Limanowa. Städtchen, El.W., Wasserltg.; Gerbereien	7759		**Krakau** Kreisstadt	2471
Lipiny. Industriedorf (westl. Königshütte), Schulen, 2 Krankenhäuser; Schwefelsäurefabr., Zinkhütte, Drahtgitterfabr., Walzwerk, Steinkohlengrube	7462		**Schlesien** Świętochłowice	(18997)
Lipno. El.W., Schlachthof, Krankenhs., mehrere Schulen; Zementfabr., Gerberei, Mühlen	7472		**Warschau** Kreisstadt	11500
Lipsko. Markt; Ziegeleien, Mühlen, Zementwarenfabrik	7965		**Kielce** Ilza	(2472)
Lipusz (Lippusch). Mühlen, Sägewerke	7177		**Pommerellen** Koszierzyna (Berent)	(1191)
Lisko. Apotheke; Petroleumraffinerien, Holzindustrie, Konservenfabr. u. Fettwaren	8058		**Lemberg** Kreisstadt	3806
Lisków. Dorf, Krankenhs., Schule, El.W.; Spielzeugfabrik	8158 7368		**Łódź** Kalisz	(864)
Lissa siehe Leszno				
Lobsens siehe Łobżenica				
Loslau (Wodzisław) El.W., Wasserleitg., Krankenhaus, Sanatorium; Fabr. landw. Masch., Zementwarenfabr., Ziegeleien, Gerberei, Mühlen	7361		**Schlesien** Rybnik	5103

1	2	3	4	5
Lubaczów. El.W., Kanalisation, Krankenhs., Schule; Mühlen, Sägewerk; Standort	8261		**Lemberg** Kreisstadt	6725
Lubartów. El.W., Krankenhs., Schulen; Glasfabrik, Brauerei, Mühlen, Essigfabr., Betonfabr.	8166		**Lublin** Kreisstadt	7891
Lubawa (Löbau). El.W., Schlachthof, Krankenhs.; Mühlen, Sägewerke, Waggonfabr.	7575		**Pommerellen** Kreisstadt von Nowe Miasto (Neumarkt)	5646
Lubień. El.W., Apotheke; Brennerei, Mühle	7470		**Warschau** Włocławek	2300
Lubień Wielki. Dorf, El.W., Wasserltg., Kanalisation; Kur- und Badeort mit vielen Mineralquellen	8359		**Lemberg** Gródek Jag.	(2917)
Lublin. Alte Architektur; Universität, zahlr. Schulen, Krankenhäuser, 9 Apotheken, Gasanstalt, Wasserltg., Kanalisation, mehrere El.W.; Wichtigste Industriewerke: Fabriken f. Flugzeuge, Kessel, Pumpen, landw. Masch., Ziegeleien; Korps-H.-Qu., Standort	8165	2, 4	**Lublin** Wojew.-Hauptstadt	114364
Lubliniec (Lublinitz). Mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, El.W., Schlachthof; Mühlen, Zementwarenfabrik, Eisengießerei, Maschinenfabrik; Standort	7363		**Schlesien** Kreisstadt	8940
Luboml. El.W., Schlachthof, Apotheke; Mühlen, Gerbereien, Deckenfabr., Holzkistenfabr., Likörfabr., Brennereien, Wattefabr., Sägewerk	8465		**Wolhynien** Kreisstadt	7503
Luboń. Dorf; Hefefabr., chem. Fabr., Seifenfabr.	7070	27a	**Posen** Poznań (Posen)	(900)
Lubraniec. El.W., Apotheke; Mühlen	7371		**Warschau** Włocławek	2600
Lucza. Dorf; Petroleumbohrfelder, Mühlen	8654		**Stanislau** Kołomyja	(1491)
Ludwipol. Kleinstadt, Apotheken; Mühlen, Sägew.	9064		**Wolhynien** Kostopol	(1239)
Lutomiersk. Markt, Apotheke, Kloster	7468		**Łódź** Łask	(2193)
Lututów. Markt, El.W., Apotheke; Lohgerbereien, Brennerei	7366		**Łódź** Wieluń	(2132)
Lwów (Lemberg). El.W., Gasw., Schlachthof, Wasserltg., Kanalis., el. Straßenbahn, 5 Krankenhäuser, mehrere Kliniken, Universität, Polytechnikum, viele Schulen, mehrere Bahnhöfe (großer Zentralbhf.), Flughafen, viele Kirchen und Museen mit bedeut. Kunstschätzen, viele Behörden, großes Ausstellungsgelände mit Hallen; Likörfabr., Alkoholgewinnung, Bauindustrie, keramische Industrie, Holzindustrie, Metallgießereien, Maschinenfabr., Werkzeugfabr., Armaturenfabr., Herstellung von Brennereiapparaten, Emaillewarenfabr., Aluminiumfabr., chem. Industrie, Papierfabr., Petroleum- und Holzhandel; Korps-H.-Qu., Div.-St.-Qu., Standort	8460	4, 5, 8, 9, 10, 19, 35, 36	**Lemberg** Wojew.-Hauptstadt	316792

1	1	3	4	5
Lwówek (Neustadt). Gasw., Krankenhs., Maschinenfabr., Sägewerke	6870		**Posen** Nowy Tomyśl (Neutomischel)	2750
Lwówek. Dorf; Fabr. landw. Masch., Sägewerke, Mühlen	7570		**Warschau** Gostynin	(748)
Łabiszyn (Labischin). Gasw., Schlachthof, Krankenhs.; Ziegeleien, Branntweinbrennereien, Mühle	7272	78	**Posen** Szubin (Schubin)	(1900)
Łachwa. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ziegelei; Grenzschutzkorps	9069		**Polesien** Łuniniec	(3420)
Łag. Ziegeleien, Mühlen	7276		**Pommerellen** Chojnice (Konitz)	(2200)
Łagiewniki Śląskie. Industriedorf (südl. Beuthen); Steinkohlengruben, Mühlen, Eisengießerei	7462		**Schlesien** Świętochłowice	(15382
Łagów. Markt; Sägemühlen, Mühlen	7864		**Kielce** Opatów	(2527)
Łańcut. Schulen, Krankenhs., El.W.; Likörfabr., Ätherfabr., Brauerei, Gerberei, Mühlen; Standort	8061		**Lemberg** Kreisstadt	8071
Łanowce. Kleinstadt, Krankenhs.; Mühlen, Mützenfabr., Getreidehandel	8860		**Wolhynien** Krzemieniec	(726)
Łapy. Apotheke, Schule; Eisenbahnwerkstätten	8272		**Białystok** Wysokie Mazow.	(4073)
Łasin (Lessen). Gasw., Krankenhs., Kloster; Mühlen, Sägewerk, Fabr. landwirtsch. Masch.	7475		**Pommerellen** Grudziądz (Graudenz)	2541
Łask. El.W., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Zentrum der Gerbereiindustrie, Mützenfabr., Pantoffelfabr., Likörfabriken	7467		**Łódź** Kreisstadt	6700
Łaskarzew. Markt, Apotheke; Ziegeleien, Brennerei, Mühlen, Grützefabr.	7968		**Lublin** Garwolin	(3411)
Łaziska Górne. Industriedorf; 2 Steinkohlengruben, Sprengstoffabr., Mühlen	7461	125	**Schlesien** Pleß	(4897)
Łaziska Średnie. Dorf; Steinkohlengrube	7461	36	**Schlesien** Pleß	(3628)
Łęczna. El.W., Apotheke; Mühlen, Seifenfabr., Wattefabr., Pferdehandel	8266		**Lublin** Lubartów	4396
Łęczyca. El.W., Krankenhs., mehrere Schulen; Mühlen, Brauerei, Zementfabr., Stärkefabr.; Standort	7469		**Łódź** Kreisstadt	10789
Łobżenica (Lobsens). Gasw., Wasserltg., Kanalis., Krankenhs., Schlachthof; Brauerei, Zementfabr.	7074		**Posen** Wyrzysk (Wirsitz)	2481
Łohiszyn. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ziegeleien, Ölfabr.	8870		**Polesien** Pińsk	(1984)
Łokacze. Kleinstadt, Krankenhs., Ambulanz; Ziegeleien, Mühlen, Getreidehandel	8563		**Wolhynien** Horochów	1794

1	2	2	4	5
Łomża. El.W., Wasserltg., 5 Krankenhäuser, viele Schulen; Waggonfabr., Gerberei, Mühlen, Ziegelei, Wattefabr., Brauerei, Seifenfabr., Essigfabr., Lebkuchenfabr., Sägewerke; Div.-St.-Qu., Standort	8073	18, 19	**Białystok** Kreisstadt	26300
Łopatyn. Krankenhs.; Brauerei, Brennerei, Mühlen, Ziegelei	8661		**Tarnopol** Radziechów	3400
Łowicz. El.W., Wasserleitg., Schlachthof, 3 Krankenhäuser, 2 Klöster, mehrere Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Fabr. landwirtsch. Masch., Webereien, Spinnereien, Brauerei, Kachel-, Küchenartikel- und Räderfabr., Zementfabr., Essigfabr., Bonbonfabr., Fabrikation künstlerischer Tapeten; Standort	7669	12, 13, 16, 29, 63	**Warschau** Kreisstadt	17613
Łódź. El.W., Gaswerk, Wasserleitg., Kanalis., 8 Krankenhäuser, mehrere Kliniken und Sanatorien, el. Straßenb., Schlachthof, viele Schulen, Universität, mehrere Bahnhöfe, viele Behörden; Zentrum der poln. Textilindustrie (81560 Arbeiter 1930), Masch.-Fabriken, elektrotechn. Industrie, Konfektion, Herstellg. von Modeartikeln, Holzindustrie, Lederindustrie, Metallindustrie, Papierfabriken, Graphisches Gewerbe, Chemische Industrie, Nahrungsmittelindustrie, Staatliche Tabakmanufaktur; Korps-H.-Qu., Div.-St.-Qu. Standort	7568	33, 34, 46, 49, 51, 55, 56, 57, 58, 59, 65, 81, 82, 83, 101	**Łódź** Wojew.-Hauptstadt	638857
Łuck. El.W., Wasserleitg., Schlachthof, 4 Krankenhäuser, viele Schulen; Mühlen, Gerbereien, Sägewerk, Brauereien, Fabr. landw. Maschinen, Ziegeleien; Standort, Grenzschutzkorps	8663 8763	1, 2	**Wolhynien** Wojew.-Hauptstadt	37282
Łuków. El.W., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Webereien, Ölfabriken, Brauerei, Likörfabr., Essigfabr., Seifenfabr.	8168		**Lublin** Kreisstadt	14147
Łuniniec. El.W., Krankenhs., mehrere Schulen; Gerbereien, Mühlen; Standort	8970	1	**Polesien** Kreisstadt	8681
Łunna. Landstädtchen, Apotheke; Mühlen, Ziegeleien	8474		**Białystok** Grodno	(1884)
Łużki. Kleinstadt, Krankenhs.; Mühle; Grenzschutzkorps	9282		**Wilna** Dzisna	(1362)
Łysiec. Kleinstadt; Leimfabr., Gerbereien, Mühle	8556		**Stanislau** Bohorodczany	(1560)
Łysków. Apotheke; Brennerei, Ziegeleien, Mühlen, Terpentinfabr.	8572		**Białystok** Wołkowysk	(900)
Łyntupy. Kleinstadt, Apotheke; Ziegelei, Mühlen	8881		**Wilna** Święciany	(956)
Maciejów. Kleinstadt, Krankenhs., Schulen, Kloster; Kaolin- und Kreidegruben; Mühlen, Gerbereien, Ziegeleien, Brennerei, Likörfabr., Kreidefabr.	8465		**Wolhynien** Kowel	(2977)

1	2	3	4	5
Maciejowice. Krankenhs.; Eisenwarenfabrik, Mühlen, Baumschulen und Obstbaumverkauf	7967		**Lublin** Garwolin	(1992)
Magierów. Kleinstadt, Apotheke; Dachziegelwerk, Mühlen, Butterfabr.	8361		**Lemberg** Rawa Ruska	(2473)
Majdan. Städtchen; Kiesgruben	7962		**Lemberg** Kolbuszowa	(2014)
Makoszowy. Industrieort; Mühlen	7362		**Schlesien** Kattowitz	(3260)
Maków. El.W., Wasserleitg.; Sägewerke, Holzhandel	7559		**Krakau** Kreisstadt	4500
Maków Mazowiecki. El.W., Apotheke; Zementfabriken, Gerbereien, Mühlen	7872	8	**Warschau** Kreisstadt	7000
Maluszyn. Dorf, Krankenhs.; Mühlen, Brennerei	7564		**Łódź** Radomsko	(408)
Małogoszcz. Markt	7664		**Kielce** Jędrzejów	(2198)
Maloryta. Kleinstadt, Apotheke; Forstnutzung, Ziegeleien, Sägewerke, Mühlen	8468		**Polesien** Brześć	1791
Małuszin-Mosty. Dorf, Krankenhs., Mühlen	7564	9, 10	**Łódź** Piotrków	(410)
Margonin. Landstädtchen, Gaswerk, Apotheke, 2 Schulen; Mühlen	7072		**Posen** Chodzież (Kolmar)	2294
Marki. Dorf, Krankenhs.; Ziegeleien, Chemische Fabr., Spinnerei	7870		**Warschau** Warschau	(3529)
Markstädt siehe Mieścisko				
Miasteczko (Friedheim). Landstädtchen	7073		**Posen** Wyrzysk (Wirsitz)	1253
Miasteczko. Städtchen, El.W., Apotheke	7462		**Schlesien** Tarnowskie Gory	2690
Michałkowice. Industrieort (nördl. Kattowitz); Steinkohlengrube	7462		**Schlesien** Kattowitz	(7000)
Michałowo. Apotheke; Fabr. landw. Masch., Mühlen, Ölfabr.	8373		**Białystok** Białystok	(2176)
Michow. Markt, Apotheke; Ziegelei, Mühlen, Gerbereien	8067		**Lublin** Lubartów	(3068)
Miechów. 2 Krankenhäuser, El.W.; Fabr. landw. Masch., Gerberei, Mühlen	7662		**Kielce** Kreisstadt	7000
Miejska Górka (Görchen). Gaswerk, Kloster, Apotheke; Zuckerfabr., Ziegeleien, Zementfabr.	7067		**Posen** Rawicz (Rawitsch)	2896
Mielec. El.W., Schlachthof, mehrere Schulen, Krankenhaus; Keramische Industrie, Holzindustrie, Mühlen, Gerberei, Parfümeriefabr.	7962	1	**Krakau** Kreisstadt	9500
Mielnica. El.W., Apotheken; Mühlen, Gerberei, Ziegeleien	8855		**Tarnopol** Borszczów	4747
Mienia. Dorf, Krankenhs.	7969		**Warschau** Mińsk Maz.	(571)
Mierzyce. Dorf; Mühlen, Stärkefabr.	7365		**Łódź** Wieluń	(1103)
Mieścisko (Markstädt). Landstädtchen, Apotheke; Sägewerke	7071		**Posen** Wągrowiec (Wongrowitz)	(1400)
Międzychód (Birnbaum). El.W., Gasw., Krankenhs., mehrere Schulen; Maschinenfabr., Konservenfabrik, Brauerei, Ziegelei	6871	2, 165	**Posen** Kreisstadt	5173

1	2	3	4	5
Międzyrzec. El.W., Krankenhs., Schulen; Gerberei, Mühlen, Zubereitung von Schweineborsten, Fabr. landw. Geräte, Waagenfabr., Seifenfabr., Federhalterfabr., Brennereien, Handel mit Getreide und Häuten	8168	1	**Lublin** Radzyń	17550
Międzyrzecz. Kleinstadt, Ambulanz, Apotheke; Mühlen, Gerberei, Grützefabr., Kohlensäurefabr.	9063		**Wolhynien** Równe	(2377)
Mikołajów. Apotheke, Schlachthof; Ziegeleien, Töpfereien, Dachziegelwerke	8459		**Stanislau** Żydaczów	3863
Mikołów (siehe Nikolai)	7461			
Mikstat (Mixstadt). Landstädtchen, Pferde- und Viehmärkte, Schlachthof; Mühlen	7267		**Posen** Ostrzeszów (Schildberg)	1562
Mikuliczyn. Dorf, Apotheke, Sommerfrische; Forstnutzung, Sägewerk	8554		**Stanislau** Nodwórna	(4000)
Mikulińce. El.W., Schlachthof, Apotheken; Brennerei, Brauereien, Essigfabr., Mühlen, Ziegelei, Käsefabr., Schweinehandel	8758		**Tarnopol** Tarnopol	3127
Milanówek. Dorf, Sommerfrische, El.W., Schulen; Betonfabr., Seidenbaukultur	7769		**Warschau** Błonie	(2193)
Milejczyce. Sommerfrische, Apotheke; Kachelfabrik, Dachziegelfabr., Brennerei, Sägewerk, Mühlen	8271		**Białystok** Bielsk	(1180)
Milówka. Städtchen	7459		**Krakau** Żywiec (Saybusch)	(2585)
Miłosław. Gaswerk, Schlachthof; Brauerei, Lohgerberei	7169		**Posen** Września (Wreschen)	2500
Mińsk Mazowiecki. El.W., mehrere Schulen, Apotheken; Mühlen, Maschinenfabr., Schindelfabrik	7969		**Warschau** Kreisstadt	13500
Mir. Apotheke; Mühlen, Pergamentfabr., Pechfabrik	8974		**Nowogródek** Stołpce	(3741)
Mizocz. Kleinstadt, Apotheke; Ziegeleien, Mühlen, Tuchfabr., Brauerei, Zuckerfabr., Ölfabr.; Grenzschutzkorps	8862		**Wolhynien** Zdołbunów	(1247)
Mława. El.W., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser und Schulen; Mühlen, Zementfabrik, Gerbereien, Bonbonfabr., Zwirnfabr.	7773		**Warschau** Kreisstadt	19637
Młyńow. Kleinstadt, Apotheke; Seifenfabr., Ölfabrik, Mühle, Getreidehandel, Ziegeleien	8763		**Wolhynien** Dubec	(1263)
Moderówka. Dorf, El.W.; Erdgasgewinnung, Petroleumbohrfeld, Mühlen, Brennerei	7960		**Lemberg** Krosno	(998)
Modlin. Dorf; Weichselhafen, Ziegelei, Brauerei; Standort, Sprengstoffabr.	7770	8, 44, 48, 77, 87	**Warschau** Warschau	(1211)
Mogielnica. El.W., Schlachthof, Schulen, Apotheke; Gerbereien, Mühlen	7767	20	**Warschau** Grójec	6700
Mogilno. Gaswerk, Wasserltg., Kanalisation, Schlachthof, Krankenhs., mehrere Schulen; Maschinenfabr., Branntweinbrennerei, Mühlen	7271		**Posen** Kreisstadt	5716
Mołczadź. Kleinstadt, El.W., Apotheke; Gerberei, Pechfabr., Mühlen	8774		**Nowogródek** Baranowicze	(1483)
Mołodeczno. El.W., Schlachthof, Krankenhs.; Mühlen; Standort	9078	4, 7	**Wilna** Kreisstadt	6000

1	2	3	4	5
Monasterzyska. El.W., Apotheke; Mühlen, Ziegelei, Tabakmanufaktur, Bohnen- und Tabakkulturen	8675		**Tarnopol** Buczacz	8200
Mordy. Markt, Apotheke; Brauerei, Mühlen, Ziegelei	8169		**Lublin** Siedlce	3268
Morszyn. Dorf, Wasserltg., Thermal- und Mineralbad	8457		**Stanislau** Stryj	(402)
Moschin siehe Mosina				
Mosina (Moschin). Landstadt; Apotheke, Lohgerberei, Sägewerke	7070		**Posen** Śrem (Schrimm)	5349
Mosty Wielkie. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ziegeleien, Grützefabr.	8461		**Lemberg** Żółkiew	5000
Mościska. Apotheken; Zementfabr., Ziegeleien, Essigfabr.	8260		**Lemberg** Kreisstadt	4880
Motol. Apotheke; Gerberei, Mühlen	8770		**Polesien** Drohiczyn	(4390)
Mrażnica. Dorf, Apotheke; Zentrum der Petroleumindustrie, viele Bohrfelder; Tankanlagen, Raffinerien, Gasolinfabr.	8358	10	**Lemberg** Drohobycz	(4000)
Mrocza (Mrotschen). Schlachthof, Krankenhs.; Mühle, Sägewerke	7173		**Posen** Wyrzysk (Wirsitz)	2557
Mrotschen siehe Mrocza				
Mstów. Markt; (Kachel-)Steinfliesenfabrik, Mühlen	7464		**Kielce** Częstochowa	(1970)
Mszana Dolna. Städtchen, Fachbauamt; Steinbrüche, Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Möbelfabrik, Holzhandel	7659		**Krakau** Limanowa	(3016)
Mszczonów. El.W., Krankenhs., Schule; Zündholzfabr., Getreidehandel, Brauerei, Mühlen	7768		**Warschau** Błonie	5597
Murowana Goślina. Landstädtchen, Apotheke; Mühlen, Sägewerke	7071		**Posen** Oborniki (Obernik)	2650
Mysłowice. Stadt, mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, El.W., Gasanstalt, Schlachthof; Metallindustrie, Ziegeleien, Steinkohlengruben, chemische Fabrik; Standort	7461	2, 37, 45	**Schlesien** Kattowitz	24340
Myślenice. El.W., Wasserltg.; Brauereien, Gerbereien, Mühlen, Zementwarenfabr., Steinbrüche	7660		**Krakau** Kreisstadt	6277
Myszków Nowy. Dorf, Apotheke; Metallwarenfabrik, Schuhleistenfabr., Spulenfabr., Spinnerei, Sägewerke, Eisengießerei, Papierfabr.	7563		**Kielce** Zawiercie	(1774)
Myszyniec. Markt, Apotheke; Zementfabr., Mützenfabr., Ölfabr., Mühlen	7974		**Białystok** Ostrołęka	(1872)
Nadwórna. El.W., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Ziegeleien, Sägewerk, Holzindustrie und -handel, Mühlen; Petroleumbohrfelder und -raffinerie	8555		**Stanislau** Kreisstadt	10422
Nahujowice. Dorf; Petroleumbohrfelder	8358		**Lemberg** Drohobycz	(2330)
Nakel siehe Nakło				

1	2	3	4	5
Nakło (Nakel). El.W., Gaswerk, Wasserltg., Kanalis., 2 Krankenhäuser, Schlachthof, mehrere Schulen; Brauerei, Mühlen, Sägewerk, Lohgerbereien, Branntweinbrennereien, Fabr. landwirtschaftlicher Geräte, Werkzeugmachereien, Holzbearbeitung, Zementwarenfabr., Dachpappenfabr., Mälzerei, Likörfabr.; Grenzwacht	7173	19, 85	**Posen** Wyrzysk (Wirsitz)	10884
Naleczów. Dorf, Kurort und Thermalbad (radioaktive Quellen); El.W., Wasserltg., Kanalis., Kasino, Schulen	8066		**Lublin** Puławy	(1054)
Narewka-Mała. Apotheke; Ziegelei, Mühlen, Terpentinfabr., Dachziegelfabr.	8372	15	**Białystok** Bielsk	(1205)
Nasielsk. El.W., Apotheke; Mühlen, Zementfabr., Knopffabr.	7771	46	**Warschau** Pułtusk	6676
Netzwalde siehe Rynarzewo				
Neuenburg siehe Nowe				
Neumarkt siehe Nowe Miasto				
Neu Sandec (Nowy Sącz). Mehrere Schulen, Krankenhs.; El.W., Wasserleitg., Kanalis.; Maschinenfabr., Pflugscharenfabr., chemische Fabr., Ziegeleien, Lebensmittelfabriken, Gerbereien, Zementwarenfabriken, Mühlen, Holzindustrie; Standort	7759		**Krakau** Kreisstadt	32000
Neustadt siehe Weiherowo				
Neustadt siehe Lwówek				
Neustadt a. d. Warthe siehe Nowe Miasto nad Warta				
Neutomischel siehe Nowy Tomyśl				
Niedobczyce. Industrieort; Steinkohlengrube, Dampfziegelei, Dampfsägewerk	7361		**Schlesien** Rybnik	(6156)
Niemenczyn. Kleinstadt, Apotheke; Brauerei, Brennerei, Leinenweberei, Mühlen; Grenzschutzkorps	8780		**Wilna** Wilno-Trocki	(927)
Niemirów. Apotheke, Kurort mit vielen Mineralquellen; Ziegelei, Mützenfabr., Grützefabr., Mühlen, Forstnutzung	8361		**Lemberg** Rawa Ruska	3143
Niepołomice. Städtchen am Rande mächtigen Waldgebietes; Dampfmühle, Dachziegelfabr.; Standort	7661		**Krakau** Bochnia	4071
Nieszawa. El.W., Apotheke, Schule, Kloster; Mühlen, Brauerei	7472		**Warschau** Kreisstadt	3000
Nieśwież. El.W., Krankenhs., Schulen; Mühlen, Zementfabr., Brauerei, Mützenfabr., Ölfabr.; Standort	8973		**Nowogródek** Kreisstadt	7288
Nikolai (Mikołów). Mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, Gasanstalt, Schlachthof; Ziegeleien, chemische Fabriken, Eisengießereien, Steinkohlengruben	7461		**Schlesien** Pszczyna (Pleß)	13333
Nisko. El.W., Schlachthof, 2 Schulen, Apotheke; Brauerei, Holzmühle, Ziegeleien	8063	1	**Lemberg** Kreisstadt	5461
Niwka. Industriedorf; Steinkohlengrube, Eisengießerei, Mühlen	7462		**Kielce** Będzin	(5038)
Niżankowice. Städtchen; Mühlen, Sägewerke, Zementwarenfabr.	8159		**Lemberg** Przemyśl	(1865)

1	2	3	4	5
Niźniów. Kleinstadt, Apotheke; Kalköfen, Mühlen, Brennerei	8656	1, 2	**Stanislau** Plumacz	4722
Nowa Mysz. Kleinstadt; Häckselfabr., Mühlen, Pechfabr., Ziegelei	8873		**Nowogródek** Baranowicze	(1815)
Nowa Wieś. Industriedorf, Krankenhs; Zinkhütte und Zinkwalzwerk, Steinkohlengrube	7462		**Schlesien** Kattowitz	(21700)
Nowa Wilejka. El.W., Ambulanz, Schlachthof, Schulen, Apotheke; Papierfabr., Mühlen, Sägewerke, Eisengießerei, Kartonfabr.; Standort	8779		**Wilna** Wilno-Trocki	9234
Nowe (Neuenburg). Gaswerk, Krankenhs., Schlachthof; Holzindustrie, Likör- und Branntweinbrennereien, Fabr. landwirtsch. Masch., Zementfabr., Mühlen	7375		**Pommerellen** Świecie (Schwetz)	4671
Nowe Miasto (Neumarkt). El.W., Schlachthof, Krankenhs.; Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Möbelfabriken	7574	3, 4, 141	**Pommerellen** Nowe Miasto	(3900)
Nowe Miasto. Markt, El.W., Apotheke; Mühlen	7771		**Warschau** Płonsk	(1969)
Nowe Miasto nad Pilicą. El.W., Krankenhs.; Sommerfrische	7767	14	**Warschau** Rawa Maz.	(3761)
Nowe Miasto nad Warta (Neustadt a. d. Warthe) Landstädtchen, Apotheke, Schulen; Mühle	7169		**Posen** Jarocin (Jarotschin)	(1000)
Nowogródek. El.W., 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Betonfabr., Keramische Industrie, Gerbereien, Dampfmühlen; Standort	8875		**Nowogródek** Wojew.-Hauptstadt	10500
Nowo-Święciany. El.W., Apotheke, Sommerfrische; Gerberei, Mühlen, Terpentinfabr.	8881		**Wilna** Święciany	4100
Nowy Bytom (Neu-Beuthen). Industriedorf; Zinkhütte, chemische Fabrik, Steinkohlengruben	7462		**Schlesien** Świętochłowice	(24000)
Nowy Dwór k. Modlina. El.W., Krankenhs., Schulen; Werft der Kriegsmarine, Brauerei, Sägewerke, Mühlen, Steingutfabriken, Seifenfabr., Syrupfabr.	7770		**Warschau** Warschau	10150
Nowy-Korozyn. Markt; Dachziegelfabr., Gerberei, Mühlen	7862		**Kielce** Stopnica	(3682)
Nowy Korzec. Kleinstadt, Mühlen	9063		**Wolhynien** Równe	(2086)
Nowy Sącz siehe Neu-Sandec	7759			
Nowy Targ (Neumarkt). El.W., mehrere Schulen, Krankenhs.; Holzindustrie, Gerbereien, Steinbrüche, Müllerei; Grenzwacht	7658		**Krakau** Kreisstadt	11402
Nowy Tomyśl (Neutomischel). Gaswerk, Wasserleitung, Kanalisation, Schulen, Krankenhs.; Brauerei, Mühlen, Sägewerke, Glühlampenfabrik, Korbmachereien; Hopfenhandel	6870		**Posen** Kreisstadt	2800

1	2	3	4	5
Obertyn. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Dachziegelwerk	8655		**Stanislau** Horodenka	(4671)
Oborniki (Obernik). Gaswerk, Schlachthof, Wasserltg., Kanalisation, Krankenhs., Tuberkulose-Sanatorium, Schulen; Zementwarenfabrik, Mühlen, Sägewerke, Holzschuhfabr.	6971	37, 38, 44	**Posen** Kreisstadt	6000
Obrzycko (Obersitzko). Landstädtchen, Apotheke; Pferde-, Vieh- und Warenmärkte	6971	30, 45	**Posen** Szamotuły (Samter)	(1500)
Oderberg (Bogumin). Mit Neu-Oderberg (Nowy-Bogumin). Stahlwerk, Hochofen, Walzwerk, Kabelfabr., Drahtindustrie, Sägenfabr., Mineralölraffinerie, Seifen-, Fettwaren-, Teerprodukte (3 mittl. Betr.), Reisschälwerke, Mühlsteinfabrik, Ziegelei	7360	54, 56, 68, 69, 70	**Schlesien** Freistadt	10787
Odolanów (Adelnau). El.W., Wasserltg., Kanalisation, Krankenhs., Schlachthof, mehrere Schulen; Mühlen, Sägewerke	7167	59	**Posen** Kreisstadt	2491
Olesko. Apotheke, Schloß; Zementfabr.	8660		**Tarnopol** Złoczów	3875
Oleszyce. Kleinstadt, Apotheke; Gerbereien, Mühlen, Sägewerk, Ziegelei	8261		**Lemberg** Lubarczów	(3049)
Olkusz. El. W., Wasserleitg., 5 Schulen, Krankenhs.; Sägemühlen, Emaillefabrik, Eisenerzgrube	7562		**Kielce** Kreisstadt	9916
Ołyka. El.W., Wasserleitg., Schlachthof, Apotheken; Brauerei, Motormühle, staatl. Sägewerk, Ölfabr., Holz- und Getreidehandel	8763		**Wolhynien** Łuck	6180
Opaka. Dorf, Petroleumbohrfelder	8258		**Lemberg** Drohobycz	(2277)
Opalenica. El.W., Apotheke, Schule; Zuckerfabr., Lohgerberei, Mühlen	6970		**Posen** Grodzisk (Grätz)	4291
Opatów. Schulen; Chemische Fabriken, Zementwarenfabr., Bürstenindustrie	7964		**Kielce** Kreisstadt	9613
Opatówek. Markt, El.W., Apotheke, Schule; Spielzeugfabr., Tuchfabr.	7267		**Łódź** Kalisz	(2802)
Opatowiec. Markt	7761		**Kielce** Pińczow	(762)
Opoczno. Schulen, Krankenhs., 2 Apotheken; Porzellanfabr., Eisengießerei, Glasfabr., Tongruben, Kalköfen, Mühlen, Brauerei, kl. El.W.	7666	67	**Kielce** Kreisstadt	8978
Opole. Markt, Krankenhs., El. W.; Ziegeleien, Zuckerfabr., Gerbereien	8065		**Lublin** Puławy	(5646)
Orlowa (Orlau). Schulen; Steinkohlengrube, Papierwarenfabr., Tonöfenerzeugung, Sägewerk, gr. Ziegelei	7360		**Schlesien** Freistadt	(10037)
Orzegów. Industriedorf, Kloster; Steinkohlengrube, Koksöfen, Fabrik chemischer Produkte	7462		**Schlesien** Świętochłowice	(10029)
Orzesze. Industriedorf; Glasfabrik, chemische Fabrik, Steinkohlengrube	7361		**Schlesien** Pszczyna (Pleß)	(4298)
Osiaków. Markt, Apotheke; Mühlen, Sägewerk	7366		**Łódź** Wieluń	(1544)
Osie (Osche). Holzindustrie, Zementwarenfabr., Mühle	7375		**Pommerellen** Świecie (Schwetz)	(2700)

1	2	3	4	5
Osieciny. Markt, Krankenhs.	7371		**Warschau** Nieszawa	(820)
Osieczna. Landstädtchen, El.W., Apotheke; Pferde- und Schweinemärkte, Zementfabr., Mühlen	6968		**Posen** Leszno (Lissa)	1800
Ostrołęka. El.W., Krankenhs., Schulen; Mühlen, Brauereien, Sägewerke, Grützefabr., Gerberei; Standort	7973	11, 21, 23, 24	**Białystok** Kreisstadt	15000
Ostroróg (Scharfenort). Landstädtchen, Viehmärkte, Mühlen	6971		**Posen** Szamotuły (Samter)	1301
Ostrowiec. Mehrere Schulen, Schlachthaus, El.W., Wasserltg., Kanalis.; Eisenwerke, Fabr. feuerfester Steine mit Tongruben, Zementwarenfabrik, Lebensmittelfabr., Brauerei, Gerbereien, Sägemühlen	7964	1, 2, 4	**Kielce** Kreisstadt	29000
Ostróg. El.W., Wasserleitg., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser und Schulen; Mühlen, Sägewerke, Kerzenfabr., Kammfabr., Gerbereien, Bonbonfabr., Mützenfabr., Grützefabr., Lebkuchenfabr.; Standort	8962	2	**Wolhynien** Zdołbunów	14156
Ostrów. Gaswerk, El.W., Wasserltg., Krankenhs., Mil.-Hospital, mehrere Schulen, Schlachthof, Kanalis.; Waggonfabr., Fabr. landwirtsch. Masch., chem. Fabr., Brauerei, Möbelfabr., Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien; Standort	7167	39, 55	**Posen** Kreisstadt	50243
Ostrów Mazowiecka. El.W., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Brauerei, Ziegeleien, Mühlen, Zementfabr., Trikotwarenfabriken, Strumpffabr., Essigfabr.; Standort	8072	7	**Białystok** Kreisstadt	(14469)
Ostrów Siedlecki. Apotheke; Ziegeleien, Gerbereien, Grützefabr., Mühlen	8266		**Lublin** Włodawa	5079
Ostryna. Kleinstadt, Apotheke; Gerbereien, Forstnutzung	8575		**Nowogródek** Szczuczyn	(1574)
Ostrzeszów (Schildberg). Gaswerk, Wasserltg., Kanalis., Krankenhs., Schlachthof, mehrere Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Maschinenfabr., chem. Fabr., Zementfabr.	7266		**Posen** Kreisstadt	6246
Oszmiana. El.W., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Likörfabr., Hefefabr., Gerbereien, Mühlen, Sägewerke, Ziegelei	8878		**Wilna** Kreisstadt	8200
Oświęcim siehe Auschwitz	7461			
Ottynia. Apotheke; Ölfabr., Ziegeleien	8655		**Stanislau** Tłumacz	(4455)
Otwock. El.W., Schlachthof, meteorol. Station, mehrere Schulen, Tuberkulose-Kurort, viele Krankenhäuser und Sanatorien; Betonfabr., Mühlen	7869		**Warschau** Warschau	17363
Ozdziutycze. Kleinstadt, Ambulanz; Mühlen, Ziegeleien, Viehhandel	8564		**Wolhynien** Horochów	(1015)
Ozorków. El.W., Krankenhs., Schulen, el. Straßenbahn; Textilindustrie, Mühlen, Fabr. landwirtsch. Geräte	7468		**Łódź** Łęczyca	15900
Ożarów. Markt	7964		**Kielce** Opatów	(3456)

1	2	3	4	5
Pabjanice. El.W., 2 Krankenhäuser, Schlachthof, mehrere Schulen, Textilindustrie., Möbelfabr., Masch.-Fabr., Glühbirnenfabr., Ziegeleien, Papierfabr.	7567		**Łódź** Łask	50892
Pajeczno. Markt, Apotheke	7465		**Łódź** Radomsko	(2609)
Pakość (Pakosch). Gasw., Schulen, Apotheke; Sägewerke, Mühlen, Lohgerberei, Zuckerfabr., Masch.-Fabr.	7272	88, 138, 140	**Posen** Mogilno	3948
Parczew. El.W., Apotheke, Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Betonfabr., Glashütte, Grützefabr., Schweinehandel, Seifenfabrik, Kachelfabrik, Mützenfabr.	8267		**Lublin** Włodawa	10032
Pasieczna. Dorf; Petroleumbohrfelder, Brauerei	8555		**Stanislau** Nadwórna	(3432)
Pawłów. Industriedorf	7362		**Schlesien** Kattowitz	(6050)
Peczeniżyn. Apotheke, Schlachthof; Petroleumindustrie, Holzindustrie, Mühlen, Ziegelei	8655		**Stanislau** Kołomyja	(5894)
Pelplin. Sitz der Bischöfe von Kulm, Kloster, Krankenhs.; Zuckerfabr., Möbelfabr., Mühlen, Mineralwasserfabr.	7376		**Pommerellen** Tczew (Dirschau)	4218
Perehińsko. Dorf, Apotheke; Petroleumbohrfelder, Ziegeleien, Mühlen, Sägew.	8456		**Stanislau** Dolina	(5912)
Petrowice (Petersdorf). Sodafabrik	7360		**Schlesien** Freistadt	(1522)
Piaseczna. Metallindustrie	7462		**Schlesien** Tarnowskie Gory	(2280)
Piaseczno. El.W., Schulen, Apotheke; Seidenmanufaktur, Gerberei, Mühlen	7869		**Warschau** Warschau	7811
Piaski Luterskie. El.W., Schlachthof, Markt, Apotheke; Gerberei, Brennerei, Mühlen, Zementfabr.	8265		**Lublin** Lublin	(3974)
Piątek. Markt, El.W., Apotheke; Mühlen, Fabr. landwirtsch. Masch.	7569		**Łódź** Łęczyca	(3234)
Piekary Rudne. Industriedorf; Eisenerzgruben, Steinbrüche	7462		**Schlesien** Tarnowskie Gory	(1600)
Piekary Wilkie. Industriedorf	7462		**Schlesien** Świętochłowice	(11725)
Pilica. Markt, El.W.; Papierfabr., Hefefabr., Gerbereien, Sägemühlen	7562		**Kielce** Olkusz	(3299)
Pilzno. Krankenhs., Apotheke; Zementwarenfabriken, Mühlen, Ziegeleien	7860		**Krakau** Kreisstadt	3715
Pińczów. Krankenhs., Schulen, El.W., Wasserltg.; Lebensmittelindustrie	7763		**Kielce** Kreisstadt	7546
Pinne siehe Pniewy				
Pińsk. El.W., 3 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Mühlen, Sägewerke, Brauerei, Gerbereien, Zündholzfabr., Mützenfabriken, Zigarettenschachtelnfabr., Kreidefabr., Likörfabriken, Holz- und Fischhandel, Senffabr., Seifenfabr., Kerzenfabr., Standort	8869	3	**Polesien** Kreisstadt	35000

1	2	3	4	5
Piotrków (Petrikau). Mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, El.W., Gasanstalt, Schlachthof, Wasserleitung, Kanalis.; Fabr. landwirtsch. Maschinen, chemische Fabrik, Textilindustrie, Glasfabr., Gerbereien, Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Brauerei; Standort	7566	16, 66, 68, 78, 86	**Łódź** Kreisstadt	51892
Piotrowice. Industriedorf; Steinkohlengruben, Steinbrüche, Sägewerk	7461		**Schlesien** Pszczyna (Pleß)	(5684)
Pistyń. Kleinstadt, Sommerfrische; Mühlen, Sägew.	8654		**Stanislau** Kosów	(3379)
Piwniczna. Städtchen, El.W., Wasserltg.; Mühlen, Gerberei	7758		**Krakau** Nowy Sącz	5000
Plesehen siehe Pleszew				
Pleß (Pszczyna). Schloß, Kloster, Schulen, Krankenhaus, El.W., Gasw., Wasserltg., Schlachthof; Standort	7460		**Schlesien** Kreisstadt	7800
Pleszew (Plesehen). El.W., Wasserltg., Kanalis., mehrere Schulen, Kloster, Krankenhäuser, Schlachthof; Konservenfabr., Mühlen, Sägewerke, Lohgerbereien, Masch.-Fabriken, Möbelfabr., Spiegelfabr., Likörfabriken; Standort	7168		**Posen** Kreisstadt	9877
Plawno. Ölfabriken	7564		**Łódź** Radomsko	(1556)
Płock. El.W., Wasserltg., viele Schulen, 3 Krankenhäuser, Schlachthof, Hafen, Kloster, Kathedrale mit großen Kunstschätzen; Fabr. landw. Geräte, Marmeladen- und Fruchtfabr., Likörfabr., Mühlen, Ölfabr., Ziegeleien; Standort	7571	13, 14	**Warschau** Kreisstadt	34023
Płońsk. El.W., Krankenhs., Schlachthof, mehrere Schulen; Mühlen, Sägewerke, Ziegelei, Brauerei, Fabr. landw. Masch.	7771		**Warschau** Kreisstadt	10409
Pniewy (Pinne). Gasw., Krankenhs., Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Branntweinbrennerei, Masch.-Fabr., Malzkaffeefabr., Viehhandel	6871		**Posen** Szamotuły (Samter)	3371
Pobiedziska (Pudewitz). Gasw., Wasserltg., Kanalis., Apotheke; Mühle, Sägewerke, Masch.-Fabr.	7070		**Posen** Poznań (Posen)	(3400)
Poczajów Nowy. Kleinstadt, Krankenhs., Kloster, Mühlen	8761		**Wolhynien** Krzemieniec	(2317)
Podbrodzie. El.W., Apotheke; Gerberei, Schindelfabr., Sägew.	8780	5	**Wilna** Święciany	2800
Poddębice. Markt, El.W., Apotheke, Schulen; Steinbrüche, Mühlen, Sägewerke, Fabr. landw. Masch.	7468		**Łódź** Łęczyca	4242
Podgórz. El.W., Wasserleitg., Kanalis., Gasw.; Mühlen, Brauerei, Kitt-Fabr.; Schießplatz	7372		**Pommerellen** Toruń (Thorn)	6303
Podhajce. El.W., Krankenhs., Schule, Schlachthof; Ziegeleien, Gerberei, Mühlen, Sägew.	8658		**Tarnopol** Kreisstadt	5743
Podkamień. Kleinstadt, Kloster mit reichen Kunstschätzen, Apotheke; Steinbrüche, Ziegeleien	8660		**Tarnopol** Brody	(3037)
Podlesie. Industriedorf, El.W., Steinkohlengrube, Holzindustrie	7461		**Schlesien** Pszczyna (Pleß)	(3800)
Podwołoczyska. Kleinstadt, Schlachthof, Apotheke; Mühlen, Likörfabr., Ziegelei, Seifenfabr.	8859		**Tarnopol** Skałat	3895

1	2	3	4	5
Pogorzela. Gasw., El.W., Apotheke; Zementfabr.	7068		**Posen** Koźmin (Koschmin)	1750
Pohost Nowy. Kleinstadt, Krankenhs.; Gerberei, Mühle	9182		**Wilna** Brasław	(625)
Polana. Dorf; Petroleumbohrfeld	8158		**Lemberg** Lisko	(1312)
Pomorzany. El.W., Apotheke; Brennerei, Grützefabr., Mühlen, Ziegeleien	8659		**Tarnopol** Zborów	4312
Poniec (Punitz). Gasw., Krankenhs., Schulen; Mühlen, Sägewerke, Viehmärkte	6968		**Posen** Gostyń	2865
Popiele. Dorf, Petroleumbohrfelder	8358		**Lemberg** Drohobycz	(1834)
Porozów. Landstädtchen, Apotheke; Tuchfabr., Ölfabr., Mühle	8572		**Białystok** Wołkowysk	(1793)
Poryck. Kleinstadt, Apotheke, Ambulanz; Mühlen, Ziegeleien	8563		**Wolhynien** Włodzimierz	(2234)
Posada Olchowska. Dorf, Waggonfabr., Likörfabr.	8059		**Lemberg** Sanok	(2623)
Posen siehe Poznań				
Postawy. El.W., Apotheke; Brauerei, Gerberei, Mühlen, Ziegeleien, Sägewerke, Terpentinfabr., Pechfabr.; Standort	9081		**Wilna** Kreisstadt	4350
Potyliez. Kleinstadt; keramische Werkstatt, Kachelfabr., Steinbrüche, Mühlen	8361		**Lemberg** Rawa Ruska	(3371)
Powidz. Landstädtchen; Mühlen, Sägewerk	7270		**Posen** Gniezno (Gnesen)	(1200)
Poznań (Posen). El.W., Gaswerk, Wasserleitg., Kanalisation, el. Straßenb., Schlachthof, 7 Krankenhäuser, mehrere Kliniken, mehrere Bahnhöfe (großer Zentralbhf.), Flughafen, Umschlaghafen an der Warthe, Universität, viele Schulen, viele Kirchen und Museen mit reichen Kunstschätzen; Maschinenfabriken, Fabr. landwirtsch. Geräte, Eisengießereien, feinmechan. Werkstätten, Motorenfabriken, Kesselschmiede, Werkzeugmachereien, Silber- und Goldschmieden, Kupferwerk; Brennereien, Likörfabriken, Brauereien, Bonbon- und Schokoladefabriken, Mehlfabriken; Flugzeug-, Fahrrad- und Pianofabriken; Holz-, Farben-, chemische und pharmazeutische Industrie, Tabakfabriken, Schuhfabriken, Textilindustrie, Glasbläsereien, Ziegeleien, Asphaltwerke, staatl. Zündholzfabr., Karosseriebau, Korbmachereien, Dachpappenfabr.; Handel mit Holz und Bodenfrüchten; Korps-H.-Qu., Div.-St.-Qu., Standort	7070	3, 4, 5, 7, 10, 11, 12, 14, 25, 70, 71, 72, 85, 93, 120, 131, 132, 133, 170, 171, 172, 173, 174	**Posen** Wojew.-Hauptstadt	263632
Praszka. Schlachthof, Apotheke; Gerbereien, Mühlen	7365		**Łódź** Wieluń	4642
Probużna. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ölfabr.	8857		**Tarnopol** Kopyczyńce	(3136)
Promna. Dorf, El.W.; Ausbeutung von Torfstichen, Mühlen, Ziegeleien	7867		**Warschau** Grójec	(562)

1	2	3	4	5
Proszowice. El.W., Apotheke; Ziegeleien, Mühlen	7661		**Kielce** Miechów	3551
Pruchnik. Apotheke	8160		**Lemberg** Jarosław	(1697)
Pruszków. El.W., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser und Schulen; chem. Fabr., Farbenfabriken, Fabr. techn. Artikel, Bleistiftfabr., Steingutmanufaktur, Mühlen, Kammfabr., Fabr. von Werkzeugmasch. und Masch.-Modellen, Fabr. kosmetischer Artikel, Ziegeleien, Sargfabr., Fabr. von Zubehörteilen für Automobile	7769	40, 94, 58	**Warschau** Warschau	25506
Prużana. El.W., Krankenhs., Schulen; Brauerei, Gerberei, Mühlen, Maschinenölfabr., Seifenfabr., Ölmühlen; Standort	8571		**Polesien** Kreisstadt	8500
Przasnysz. El.W., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Mühlen, Zementfabr., Gummiartikelfabr.; Standort	7873		**Warschau** Kreisstadt	7838
Przedbórz. Stadt, El.W., Krankenhs., Apotheke; Mühlen, Sägewerke	7665		**Kielce** Radom	6856
Przedecz. El.W., Schlachthof, Apotheke; Mühlen, Likörfabr.	7470		**Warschau** Włocławek	3360
Przemyśl. El.W., Schlachthaus, Wasserleitg., zahlr. Schulen, 4 Krankenhäuser, Holzindustrie, chemische, metallurgische und keramische Industrie, Likörfabriken, Müllerei, Gerberei, Konservenfabrik; Korps-H.-Qu., Div.-St.-Qu., Standort	8160		**Lemberg** Kreisstadt	56000
Przemyślany. El.W., Wasserleitg., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Mühlen, Brennereien, Ziegelei	8559		**Tarnopol** Kreisstadt	6300
Przeworsk. El.W., Schlachthaus, Schulen, Krankenhs.; Zementwarenfabr., Likörfabr., Mühlen	8161	4	**Lemberg** Kreisstadt	7004
Przybyszew. Markt, El.W., Apotheke	7867		**Warschau** Grójec	(1089)
Przysucha. Markt, Farbenfabr., Gerberei	7766		**Kielce** Opoczno	(3238)
Przytyk. Markt, El.W., Schlachthof, Apotheke; Mützenfabr., Mühlen	7866	17	**Kielce** Radom	(2302)
Pszczyna siehe Pleß	7460			
Pszów. Industriedorf, Steinkohlengrube, Mühlen	7361		**Schlesien** Rybnik	(3557)
Puck (Putzig). Fischereihafen und Basis der Kriegsmarine, Seeflughafen, Funkstelle, Seebad, El.W., Krankenhs., Kloster; Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Fabr. landwirtsch. Masch., Fischräuchereien; Standort	7379	17, 19, 22, 23	**Pommerellen** Morski	5000
Pudewitz siehe Pobiedziska				
Puławy. El.W., Wasserltg., Schlachthof; Strombauverwaltung, Agronomisches Institut, 2 Krankenhäuser; Zementwarenfabrik, Lebensmittelindustrie, Sägewerk, Schiffswerft für Weichselschiffe; Standort	8066	14	**Lublin** Kreisstadt	12198

1	2	3	4	5
Pułtusk. El.W., Wasserltg., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Mühlen, Fabr. landwirtsch. Masch., Likörfabriken, Seifenfabr., Bonbonfabr.; Standort	7871	56, 63, 64, 86	**Warschau** Kreisstadt	17967
Punitz siehe Poniec				
Pustelnik. Dorf; Ziegelei, Schuhformenfabr., Gerberei, Glockengießerei, chem. Fabr., Riemenfabr.	7870		**Warschau** Warschau	(2000)
Pyzdry. El.W., Krankenhs., Schulen; Mühlen	7169		**Łódź** Słupca	(4614)
Rąbka. Badeort, Thermalbäder; 2 Hotels, zahlr. Pensionen; Sägewerke	7659		**Krakau** Maków	(3009)
Raciąż. El.W., Apotheke, Schule; Mühlen, Gerbereien, Grützefabr.	7672		**Warschau** Sierpc	5289
Radlin. Industriedorf, El.W.; Steinkohlengrube	7361		**Schlesien** Rybnik	(8876)
Radogoszcz. Dorf, Krankenhs., Sommerfrische; Textilindustrie, Mühlen, Ziegeleien, Betonfabr., Fabr. von Metallgeweben	7568		**Łódź** Łódź	(1599)
Radom. El.W., Wasserltg., Kanalisation, Schlachthaus, mehrere Schulen, 4 Krankenhäuser; etwa 90 Fabriken mit 4500 Arbeitern; große: Gerbereien, Waffenfabrik, Tabakfabriken; kleinere: Metallwarenfabr., Holzschuhwaren, Lebensmittelindustrie, Brauereien, Ziegeleien, Mühlen; Standort	7866	2, 4, 5, 6, 15, 23	**Kielce** Kreisstadt	82500
Radomsko. El.W., Schlachthaus, mehrere Schulen, Krankenhaus, 2 Apotheken; Holz-, Möbelindustrie, Sägewerke, Maschinenfabriken, Eisenwarenindustrie, Brauerei, Mühlen, Ziegeleien	7565		**Łódź** Kreisstadt	25200
Radomyśl Wielki. Stadt. Apotheke; Ziegelei, Mühlen	7861		**Krakau** Mielec	2401
Radoszkowice. El.W., Schulen, Apotheke; Betonfabr., Gerbereien, Molkerei	9077		**Wilna** Mołodeczno	1574
Radoszyce. Markt; Brauerei, Mühlen	7665		**Kielce** Konskie	(3344)
Raduń. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen	8677		**Nowogródek** Lida	(1254)
Radymno. Städtchen, El.W., Schlachthof; chemische Fabrik, Seilereien; Standort	8160	10	**Lemberg** Jarosław	4196
Radziechów. El.W., Schlachthof, Schulen; Ziegeleien, Gerbereien, Brauereien, Betonfabr., Sägew., Fabr. für Früchtekonserven	8562		**Tarnopol** Kreisstadt	5650
Radziejów. El.W., Apotheke, Schule; Mühlen	7371		**Warschau** Nieszawa	5080
Radziłów. Markt, Apotheke; Ziegeleien, Kachelfabr., Brennereien, Mühlen, Ölfabr.	8174		**Białystok** Szczuczyn	(1983)
Radzionków. Industriedorf; Eisenerzgrube, Steinkohlengruben, Bleigießerei, Zinkwerk, Dampfmühle, Steinbrüche	7462		**Schlesien** Tarnowskie Gory	(14100)

1	2	3	4	5
Radziwiłłów. El.W., Krankenhs.; Gerberei, Mühlen, Ziegelei, Sägew.	8661		**Wolhynien** Dubno	5465
Radzymin. El.W., Krankenhs., Schlachthof, Schulen; Brauerei, Mühlen, Ziegeleien	7870		**Warschau** Kreisstadt	8167
Radzyń (Rehden). Apotheke, El.W., Wasserltg., Kanalis., Schlachthof; Mühlen	7474		**Pommerellen** Grudziądz (Graudenz)	2056
Radzyń Podl. El.W., Krankenhs., Schulen; Mühlen, keramische Industrie, Seifenfabr., Ölfabr., Sägew.	8168		**Lublin** Kreisstadt	6613
Rafałówka. Kleinstadt, Ambulanz, Apotheke; Holzindustrie, Mühlen	8866		**Polesien** Sarny	1315
Rajgród. El.W., Schlachthof, Apotheke; Ziegelei, Mühlen, Molkerei	8175		**Białystok** Szczuczyn	2339
Rakoniewice (Rakwitz). Gasw., Krankenhs., Schulen; Mühlen, Getreidehandel	6869		**Posen** Wolstyn (Wollstein)	2165
Raków. El.W., Schlachthof, Ambulanz; Gerbereien, Mühlen, Steinbrüche	9076		**Wilna** Mołodeczno	3481
Raków. Markt	7863		**Kielce** Opatów	(2043)
Rakwitz siehe Rakoniewice				
Raszkow (Raschkow). Gaswerk, Apotheke, Schulen; Obstgärten, Tischlereien	7167		**Posen** Odolanow	1800
Ratno. Kleinstadt, Krankenhs.; Schlachthof; Gerbereien, Ziegeleien, Mühle	8567		**Wolhynien** Kowel	3046
Rawa Mazowiecka. El.W., Krankenhs., Schlachthof, Schulen; Ziegeleien, Brauerei	7668		**Warschau** Kreisstadt	9250
Rawa Ruska. El.W., Schlachthof, Kloster, Schulen, Apotheken; Steinbrüche, Ziegeleien, Ölfabr., Mützenfabr., Betonfabr., Essigfabr.	8361		**Lemberg** Kreisstadt	11260
Rawicz (Rawitsch). El.W., Gaswerk, Wasserltg., Kanalisation, Krankenhs., Schulen; Maschinenfabr., Möbelfabr., Zementfabr., Papierindustrie, Marmorschleiferei, Dachpappenfabr., Bürstenbinderei, Lohgerberei, Weberei; Standort	7067		**Posen** Kreisstadt	11005
Reda. Keramische Industrie, Mühlen, Sägewerke, Parkettfabr., Torfgewinnung	7379		**Pommerellen** Morski	(1100)
Reichthal siehe Rychtal.				
Reichwaldau siehe Rychwałd	7360			
Reisen siehe Rydzyna				
Rejowiec. Markt, Apotheke; Zuckerfabr., Brennerei, Portlandzementfabr., Likörfabr., Mühlen	8265		**Lublin** Chelm	2912
Rembertów. Dorf, El.W., Apotheke; Munitionsfabrik, Möbelfabr.; Standort	7870	3	**Warschau** Warschau	(1375)
Ritschenwalde siehe Ryczywół.				
Rogasen siehe Rogoźno				
Rogowo. Landstädtchen, Apotheke, Schule; Brennerei, Sägewerke	7171		**Posen** Żnin	(1000)
Rogoźno (Rogasen). Gaswerk, Krankenhs., Schlachthof, mehrere Schulen; Fabr. landw. Masch., Brauerei, Sägewerke, Zementfabr.	7072	82, 85	**Posen** Oberniki (Obernik)	6300

1	2	3	4	5
Rohatyn. El.W., Wasserltg., Krankenhs., Schulen, Kloster; Ziegeleien, Kerzenfabr., Chemische Fabrik	8558		**Stanislau** Kreisstadt	8163
Rokitno. El.W., Apotheke; Glashütte, Sägewerk, Waldnutzung, Ziegelei; Grenzschutzkorps	9066		**Polesien** Sarny	4389
Ropczyce. 2 Schulen, Apotheke; Ziegelei	7961		**Krakau** Kreisstadt	3402
Rostarzewo (Rothenburg). Landstädtchen; Ziegeleien	6869		**Posen** Wolsztyn (Wollstein)	(1019)
Rosulna. Dorf; Petroleumbohrfelder	8556		**Stanislau** Bohorodczany	(2413)
Roś. Apotheke; Brennerei, Kreidebrüche, Mühlen, Terpentinfabr.	8574		**Białystok** Wołkowysk	(822)
Rothenburg siehe Rostarzewo				
Rozdół. Krankenhs., Kloster, Schloß mit reichen Kunstgegenständen; Ziegeleien, Brauerei, Mühle	8458		**Stanislau** Żydaczów	4320
Rozdzień. Industrievorort von Kattowitz, Schulen, Krankenhs.; Blei- und Zinkgruben, Gießerei, Zinkwalzwerk, Steinkohlengrube, Elektrotechn. Fabr., Dachpappenfabr., chemische Fabrik	7462	7, 8, 9, 10, 151	**Schlesien** Kattowitz	(11860)
Rozprza. Markt, Apotheke; Hefefabr., Traubenzucker- und Stärkefabr., Brennerei, Mühlen	7566		**Łódź** Piotrków	(1087)
Rozwadów. Städtchen, Apotheke, Kloster; Möbelfabrik, Dachziegelei, Sägemühle	8063		**Lemberg** Tarnobrzeg	3350
Rożniatów. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Sägewerk, Zuckerfabr.	8456		**Stanislau** Dolina	3689
Rożnów. Kleinstadt, Apotheke; Zementfabr., Mühlen	8654		**Stanislau** Kosów	(6426)
Rożnów. Dorf; Talsperre am Dunajec	7760	1	**Krakau** Nowy Sącz	(615)
Rożyszcze. El.W., Krankenhs., Schlachthof, Schule; Ziegeleien, Mühlen, Betonfabr., Zementfabr., Mützenfabr., Möbelfabr., Getreidehandel	8664	3	**Wolhynien** Łuck	6470
Równe. El.W., Wasserltg., Kanalis., 3 Krankenhäuser, viele Schulen, Schlachthof; Mühlen, Ziegeleien, Sägewerke, Brauerei, Brennerei, Gerberei, Ölfabriken, Betonfabr., Müllereimaschinenfabr., Bonbonfabr., Seifenfabr., Zigarettenschachtelnfabr., Radfelgenfabr., Deckenfabr., Terpentinfabr., Trikotagenfabr.; Handel mit Leder und Bodenfrüchten, Textilwarenversand; Div.-St.-Qu., Standort	8863		**Wolhynien** Kreisstadt	42589
Różan. El.W. Apotheke; Zementfabr., Mühlen Gerberei; Standort	7972	13	**Warschau** Makow	4500
Różana. El.W., Krankenhs., Schulen; Gerbereien, Mühlen, Sägew., Ziegeleien, Tuchfabr.	8672		**Polesien** Kossow	4400
Rubieżewicze. Kleinstadt, Apotheke; Ziegelei, Mühlen	9075		**Nowogródek** Stołpce	(1509)
Ruda Pabjanicka. Apotheke, Schulen; Textilindustrie, Ziegeleien, Chemische Fabr., Kartonfabr., Gerberei	7567		**Łódź** Łódź	16988

1	2	3	4	5
Ruda Ślaska. Industriedorf; Steinkohlengruben, Koksofen	7462		**Schlesien** Świętochłowice	(25562)
Rudki. Apotheke; Brennerei, Likörfabr., Ziegelei, Grützefabr.	8359	59	**Lemberg** Kreisstadt	3680
Rudnik. Stadt, El.W., Krankenhs.; Korbmacherindustrie	8062	3, 4, 9	**Lemberg** Nisko	4000
Rudniki. Dorf; Chem. Fabr., Zementfabr., Kalköfen, Steinbrüche	7365	38	**Kielce** Częstochowa	(1024)
Rudziski. Kleinstadt, Apotheke; Sägewerke	8679		**Wilna** Wilno-Trocki	(1440)
Rybna. Dorf; Eisengießerei, Ziegelei	7362		**Schlesien** Tarnowskie Gory	(1548)
Rybnik. Kloster, Schulen, 2 Krankenhäuser, El.W., Gasanstalt; Ziegeleien, Mühlen, Brauerei, Sägemühlen, Gerbereien, Maschinenfabrik, Möbelfabrik, Steinkohlengruben; Standort, Grenzwacht	7361		**Schlesien** Kreisstadt	23000
Rychtal (Reichthal). Landstädtchen, Apotheke, Schulen	7265		**Posen** Kępno (Kempen)	(928)
Rychwal. Landstädtchen, Apotheke; Mühlen	7269		**Łódź** Konin	2528
Rychwald (Reichwaldau). Zementwarenfabr., Spiritusbrennerei	7360		**Schlesien** Freistadt	(7192)
Ryczywól (Ritschenwalde). Gasw., Krankenh., Schule; Zementfabr., Mühlen; Pferde- und Viehmärkte	7072		**Posen** Oborniki (Obernik)	(1300)
Rydaltowy. Industriedorf; Steinkohlengrube	7361		**Schlesien** Rybnik	(10439)
Rydzyna (Reisen). Landstadt, Schulen, altes Schloß; Viehhandel	6968		**Posen** Leszno (Lissa)	2360
Ryki. Markt, Apotheke; Ziegelei, Kachelfabr., Mühlen, Molkerei	8067	9	**Lublin** Garwolin	(3530)
Rymanów. Stadt, Thermalbäder (jährlich 3000 Badegäste); Chemische Fabr. (Photoartikel)	8059		**Lemberg** Sanok	3694
Rynarzewo (Netzwalde). Landstädtchen, Schule; Mühle, Sägew.	7173		**Posen** Szubin (Schubin)	(700)
Rypin. El.W., Krankenhs., Schlachthof, Schulen; Mühlen, Zementfabr., Keramische Werkstätten, Mützenfabr., Grützefabr.	7573		**Warschau** Kreisstadt	8754
Rypne. Dorf; Petroleumbohrfelder	8456		**Stanislau** Dolina	(1043)
Rytwiany. Dorf, Kloster; Ziegelei, Brennerei, Alkoholgewinnung, Sägew., Kachelfabr., Zuckerfabr., Ölmühle	7863		**Kielce** Sandomierz	(1480)
Rzeszów. Mehrere Schulen, Krankenhs., Apotheke, El.W., Gasanstalt, Schlachthof, Wasserleitg., Kanalis.; 2 Fabriken landwirtsch. Maschinen, Zementwarenfabr., Eisengießerei, Ziegeleien, Sägewerke, Flugzeugwerke; Standort	7961 8061	7; 1, 18	**Lemberg** Kreisstadt	28000
Rzgów. Markt, Apotheke; Mühle	7567		**Łódź** Łódź	(1808)

1	2	3	4	5
Sambor. El.W., Krankenhs., Schlachthof, mehrere Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Eisengießerei, Alkoholgewinnung, Likörfabr.; Standort, Grenzwacht	8259	29, 32	**Lemberg** Kreisstadt	22111
Samotschin siehe Szamocin				
Samter siehe Szamotuły				
Sandomierz. El.W., Schlachthof, Wasserleitg., mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser; wertvolle Architektur; Ziegeleien, Mühlen, Trikotagenfabr., mechan. Werkst., Gummifabr., Kachelfabr.; Standort	7963	10, 11	**Kielce** Kreisstadt	8625
Sanok. Mehrere Schulen, Krankenhs., Sanatorium; El.W., Wasserleitg., Kanalis.; Waggon- und Maschinenfabr., Schuhwarenfabr., Ziegeleien, Zementwarenfabrik, Mühlen, Sägewerk; Standort	8059		**Lemberg** Kreisstadt	16328
Santomischel siehe Zaniemyśl				
Sarnaki. Markt, Apotheke; Brauerei, Mühlen, Ziegelei, Zementfabr.	8270		**Lublin** Konstantinów	(1588)
Sarnowa (Sarno). Landstädtchen; Mühle, Vieh- und Pferdemärkte	7067		**Posen** Rawicz	1738
Sarny. El.W., Schlachthof, Schulen, Apotheke; Mühlen, Gerbereien, Holzhandel, Forstnutzung, Ziegeleien, Seifenfabr., Sägewerk; Standort	8966		**Polesien** Kreisstadt	8600
Sassów. Apotheke; Steinbrüche, Mühlen	8660		**Tarnopol** Złoczów	3099
Sądowa Wisznia. El.W., Schlachthof; Sägew., Mühlen, Ziegelei, Kaffeezusatzfabr., Hengstzuchtanstalt	8360		**Lemberg** Mościska	5483
Scharfenort siehe Ostroróg				
Schildberg siehe Ostrzeszów				
Schmiegel siehe Śmigiel				
Schodnica. Dorf, Apotheke; Petroleumbohrfelder und -industrie, Sägewerk	8357		**Lemberg** Drohobycz	2726
Schöneck siehe Skarszewy				
Schrimm siehe Śrem				
Schroda siehe Środa				
Schubin siehe Szubin				
Schulitz siehe Solec Kujawski				
Schwarzenau siehe Czerniejewo				
Schwersenz siehe Swarzędz				
Schwetz siehe Świecie				
Sejny. El.W., Krankenhs., Kloster, Schulen; Ziegeleien, Gerberei, Molkerei, Terpentinfabr.; Grenzschutzkorps	8377		**Białystok** Suwałki	3400
Serock. Landstadt, Apotheke; Grützefabr., Mühle, Seifenfabr., Sägewerk	7871	50	**Warschau** Pułtusk	6000
Sędziszów. Städtchen; Mühlen, mechan. Werkstatt	7961		**Krakau** Ropczyce	2231
Sępolno (Zempelburg). Gaswerk, Apotheke; Holzindustrie, Brauerei, Mühlen, Möbelfabr.; Landwirtschaftszentrum	7174		**Pommerellen** Kreisstadt	4080

1	2	3	4	5
Siedlce. El.W., Wasserleitg., Kanalis., Schlachthof, mehrere Schulen und Krankenhäuser; Gerbereien, Mühlen, Zementfabr., keramische Industrie, Waagenfabr., Schlösserfabr., Seifenfabr., Likörfabr., Glashütte, Ziegeleien; Div.-St.-Qu., Standort	8069		**Lublin** Kreisstadt	37 945
Siemianowice Śląskie (früher Laurahütte). El.W., Wasserltg., Kanalis., Gasw.; Eisenwerk, Maschinenfabr., Kesselschmiede, Schraubenfabr., Brauerei, Steinkohlengrube	7462	147, 147a	**Schlesien** Kattowitz	38438
Siemiatycze. El.W., Apotheke, Schulen; Mühlen, Gerbereien, Kachelfabr., Tischlerei, Ziegelei, Zementfabr., Kofferfabr., Strumpffabr., Wattefabr., Sägewerk	8270		**Białystok** Bielsk	7716
Sieniawa. Städtchen; Mühle, Sägewerk, Ziegelei	8161		**Lemberg** Jarosław	2050
Sieradz. El.W., Krankenhs., Kloster, mehrere Schulen; Mühlen, Sägewerke, Gerberei, Hefefabr., Likörfabr., Zementfabr.: Standort	7367	1, 17	**Łódź** Kreisstadt	10694
Sierakow (Zirke). El.W., 2 Krankenhäuser, Schulen; Staatl. Hengstzucht; Glashütte, Sägewerke	6871		**Posen** Międzychód (Birnbaum)	3178
Sierpe. El.W., 2 Krankenhäuser, Schulen, Kloster; Gerberei, Zementfabr., Kachelfabr., Fabr. landw. Masch., Mühlen	7572	15	**Warschau** Kreisstadt	10065
Siewierz. Markt, Krankenhs.; Mühlen, Sägewerke	7462		**Kielce** Zawiercie	2385
Skalbmierz. Stadt, Wasserltg.; Mühlen	7762		**Kielce** Pińczów	2360
Skalmierzyce. Dorf, Schule; Zementfabrik, Mühlen	7267		**Posen** Ostrów	(1600)
Skalmierzyce Nowe. Dorf, Apotheke	7267		**Posen** Ostrów	(2400)
Skała. Apotheke; Gerberei, Likörfabr., Mühlen, Handel mit Textilwaren	8856		**Tarnopol** Borszczów	5144
Skała. Markt; Ziegelei, Sägewerk	7661		**Kielce** Olkusz	(3593)
Skałat. El.W., Krankenhs.; Ziegeleien, Mühle, Fruchtweinfabr.; Grenzschutzkorps	8858		**Tarnopol** Kreisstadt	7018
Skarszewy (Schöneck). Gaswerk, El.W., Krankenhaus; Holzindustrie, Branntweinbrennerei, Mühlen, Fabr. landw. Masch.	7377	1	**Pommerellen** Kościerzyna (Berent)	3382
Skaryszów. El.W., Apotheke; Zementfabrik, Mühlen, Brennerei	7866		**Kielce** Radom	3122
Skarżysko-Kamienna. Stadt, Schulen, Krankenhaus, Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Eisengießerei, Schleifsteinfabr., Dachziegelei, Farbenfabrik; große Rüstungsbetriebe	7865	1, 2, 9, 38	**Kielce** Końskie	18000
Skawina. Stadt; keramische Industrie, Petroleumraffinerie, Ziegeleien, Brauerei, Mühlen, Sägewerk	7560		**Krakau** Krakau	3500
Skidel. El.W., Schlachthof, Krankenhs.; Gerbereien, Mühlen	8475		**Białystok** Grodno	4173

1	2	3	4	5
Skierniewice. El.W., Krankenhs., mehrere Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Brauerei, Kachelfabr., Grützefabr.; Div.-St.-Qu., Standort	7668	6	**Warschau** Kreisstadt	24000
Skoczów. Krankenhs., Gasanstalt, Schlachthof, Wasserltg., Kanalis.; Zementwarenfabr., Maschinenfabr., Bekleidungsindustrie, Likörfabr., Gerberei	7360		**Schlesien** Teschen	5034
Skoki (Schokken). Gaswerk, Apotheken, Schulen, Schlachthof; Zementfabr., Möbelfabr., Brauerei, Mühlen, Sägewerk	7071		**Posen** Wągrowiec (Wongrowitz)	1825
Skole. El.W., Schlachthof, Apotheken, Sommerfrische, Schulen; Sägewerke, Kerzenfabr.	8357		**Stanislau** Kreisstadt	7560
Skolimów. Dorf, El.W., Sommerfrische, Sanatorium	7869		**Warschau** Warschau	(971)
Skórcz (Skurz). Apotheke, El.W.; Fabr. landwirtschaftlicher Masch., Mühlen, Sägewerk	7376		**Pommerellen** Starogard	3400
Skorosze. Dorf; Flugzeug- und Automobilfabr., Flugzeugmotorenbau, Maschinenfabr., Ziegeleien	7869		**Warschau** Warschau	(165)
Skulsk. Markt, Apotheke, Schule	7270		**Łódź** Słupca	(880)
Słoboda Rungurska. Dorf; Petroleumbohrfelder	8554		**Stanislau** Kołomyja	(1226)
Słomniki. Stadt, El.W.; Sägemühle, Mühlen	7661		**Kielce** Miechów	5978
Słonim. El.W., Wasserltg., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Gerbereiindustrie, Maschinenfabriken, Likörfabr., Leimfabr., Grützefabr., Seifenfabr., Kerzenfabr.; Standort	8673 8773	8 1	**Nowogródek** Kreisstadt	(9643)
Słupca. El.W., Apotheke, Schulen; Mühlen, Ziegelei	7270		**Łódź** Kreisstadt	6204
Smorgonie. El.W., Schlachthof; Bürstenfabr., Wollkämmerei, Leinenweberei, Gerbereien, Mützenfabr., Brauereien	8978		**Wilna** Oszmiana	4090
Sochaczew. El.W., Wasserltg., Krankenhs., Schulen; Betonfabr., Mühlen, Kunstseidenfabr.	7669		**Warschau** Kreisstadt	12135
Sochocin. Markt, El.W., Apotheke; Knopffabr., Brennerei, Mühlen	7771	67	**Warschau** Płońsk	(1638)
Sohrau (Żory). Stadt, mehrere Schulen, Krankenhaus, El.W.; Metallindustrie, Mühlen, Sägewerk, Papierfabr.; Standort	7361		**Schlesien** Rybnik	6058
Sokal. El.W., Krankenhs., Kloster, Schulen; Ziegeleien, Zementfabr., Mühlen, Sägewerk, Maschinenfabr., Kesselfabr., Seifenfabr., Likörfabrik	8462		**Lemberg** Kreisstadt	12500
Sokolów Podlaski. El.W., Apotheken, Schulen; Mühlen, Ziegelei, Mützenfabr., Gerberei, Steinbruch	8070		**Lublin** Kreisstadt	12462
Sokolów. Städtchen; Mühle, Gerberei, Ziegelei, Sägewerk	8061		**Lemberg** Kolbuszowa	3650
Sokolówka. Kleinstadt, Apotheke; Glockengießerei	8661		**Tarnopol** Złoczów	(2569)

1	2	3	4	5
Sokółka. El.W., Krankenhs., Schlachthof, Schulen; Gerbereien, Mühlen, Zementfabr., Molkerei, Sägewerk; Standort	8374	4	**Białystok** Kreisstadt	6382
Soldau siehe Dzialdowo				
Solec. Dorf, Kurort (chlor-, salz-, schwefelhaltige Quellen), Krankenhs., Apotheke	7862		**Kielce** Stopnica	(504)
Solec Kujawski (Schulitz). Gaswerk, Krankenhaus, Schulen, Schlachthof; Sägewerke, Reifenfabr., Konservenfabr., Ziegeleien, Mühle	7273		**Posen** Bydgoszcz (Bromberg)	4987
Solotwina. Schlachthof, Apotheke; Petroleumbohrfelder, Sägewerk	8555		**Stanislau** Bohorodczany	(2307)
Sompolno. Markt, El.W., Apotheke; Schweine- und Viehhandel, Mühlen, Ziegeleien	7370		**Łódź** Koło	(3747)
Sosnowiec. Wasserleitg., mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, 9 Apotheken, Haupt-El.W. für den Distrikt von Dabrowa Gorniczna; wichtiges Industriezentrum, Metallindustrie, Hochöfen, Walzwerke, Gießereien, Maschinenfabr., Eisenbeton-Hoch- und -Tiefbau, chemische Fabrik, Holzwarenfabr., Brauerei, Mühlen, Ziegeleien	7462	21, 32, 135, 137, 145, 205, 271, 273	**Kielce** Będzin	120 110
Stanisławów. El.W., Gaswerk, Wasserltg., Kanalis., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser, viele Schulen; Petroleumraffinerien, Holzindustrie, Kerzenfabr., Seifenfabr., Asphaltwerke, Waggonfabr., Likörfabr., Brauerei, Webereien, Waagenfabr., Ziegeleien, keramische Werkst., Gerbereien, Bonbonfabr., Korbmachereien, Maschinenfabr., Möbelfabr., Schuhkremfabr., Wattefabr., Obstweinfabr., Mühlen; Div.-St.-Qu., Standort	8556	11	**Stanislau** Wojew.-Hauptstadt	63456
Starachowice. Industriedorf; Eisenwerke, Erzgruben, Eisengießerei; Gasanstalt	7865	3, 22, 26	**Kielce** Iłża	(3474)
Starogard (Stargard). Gaswerk, El.W., Krankenhäuser, Schlachthof; Holzindustrie, chemische Fabriken, Likörfabr., Brauerei, Möbelfabr., Dachpappenfabr., Maschinenfabr., Lohgerberei, Tabakfabr.; Standort, Funkstelle	7376	169	**Pommerellen** Kreisstadt	14543
Starosielce. El.W., Schule; Ziegelei, Betonfabr., Strumpffabr.	8273		**Białystok** Białystok	3414
Stary Sącz siehe Alt Sandec.	7759			
Stary Sambor. El.W., Apotheke; Gerberei, Mühlen	8258		**Lemberg** Kreisstadt	4860
Staszów. Stadt, Schule, Krankenhaus; Gerberei, Mühlen, Likörfabr., Kalkofen; Standort	7863		**Kielce** Sandomierz	9312
Staw. Markt; Mühle, Sägewerk, Betonfabr.	7367		**Łódź** Kalisz	(740)
Stawiski. El.W., Apotheke; Mützenfabr., Sägewerk, Likörfabr.	8074		**Białystok** Kolno	3126
Stawiszyn. El.W., Krankenhs., Schlachthof; Mühlen, Sandalenfabr.	7268		**Łódź** Kalisz	2585
Stepań. Kleinstadt, Krankenhs.; Mühlen, Ziegeleien	8865	3	**Wolhynien** Kostopol	2553

1	2	3	4	5
Stęszew (Stenschewo). Apotheke, Schulen; Fahrradfabr., Leinenwebereien, Wattefabr., Mühle	6970		**Posen** Poznań (Posen)	2903
Stoczek. El.W., Apotheke; Ziegelei, Brauerei, Zementfabr., Mühlen, Seifenfabr., Likörfabr.	8068		**Lublin** Łuków	4210
Stoczek. Markt, Apotheke; Mühlen, Grützefabr., Molkerei, Brauerei	8071		**Lublin** Węgrów	(1636)
Stojanów. Kleinstadt, Schlachthof, Apotheke; Ziegeleien, Mühle	8562		**Tarnopol** Radziechów	(3357)
Stolin. El.W., Krankenhs., Schule; Ziegeleien, Mühlen, Gerbereien, Brennereien; Grenzschutzkorps	8968		**Polesien** Kreisstadt	4763
Stolpce. El.W., Krankenhs., Schulen, sehr wichtiger Grenzbahnhof der Linie Warschau-Moskau; Mühlen, Ziegelei, Ölfabr., Pechfabr.; Grenzschutzkorps	8974		**Nowogródek** Kreisstadt	6557
Stopnica. Markt, Schule, Krankenhs.	7862		**Kielce** Kreisstadt	(4402)
Straßburg siehe Brodnica				
Strumień. Stadt; El.W., Dachziegelei	7360	138	**Schlesien** Bielsko	2055
Strusów. Kleinstadt, Apotheke; Ziegeleien, Mühle, Brennerei	8758		**Tarnopol** Trembowla	(2559)
Stryj. El.W., Gasw., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser, viele Schulen; Mühlen, Holzindustrie, Metallindustrie, staatl. Zündholzfabr., Betonfabr., chem. Fabr., Dachziegelwerk, Kachelfabr., Fischkonservenfabr., Maschinenfabr., Seifenfabr., Möbelfabr., Petroleumbohrfeld, Schuhkremfabr., Kerzenfabr., Trikotagenfabr.; Standort	8458	1	**Stanislau** Kreisstadt	31696
Stryków. El.W., Apotheke; Gerbereien, Ziegeleien, Mühlen	7568		**Łódź** Brzeziny	4862
Strzałkowo. Dorf, Apotheke, Schule; El.W., Sägewerke, Kartoffelproduktefabr.	7170		**Posen** Wreśnia (Wreschen)	(2200)
Strzelno (Strelno). Gasw., Krankenhs., Wasserleitg., Schlachthof, Schulen; Zementfabr., Mühlen, Sägewerke, Brennerei, Masch.-Fabr.; Vieh- und Getreidehandel	7271		**Posen** Kreisstadt	6100
Strzemieszyce Wielkie. Industriedorf; Chem. Fabriken, Mühlen, Kohlengruben, Bürstenfabr.	7462		**Kielce** Będzin	(10328)
Strzygi. Dorf; Ölmühle, Molkereien, Mühlen	7573		**Warschau** Rypin	(506)
Strzyżów. Schlachthof; Brauerei, Zementwarenfabrik, Likörfabrik, Sägewerk	7960	3	**Lemberg** Kreisstadt	3060
Sucha. Stadt, El.W.; Sägewerk, Schloß	7559		**Krakau** Maków	6400
Suchedniów. Dorf; Mühlen, Sägewerke, Eisengießerei, Porzellanmanufaktur	7765		**Kielce** Kielce	(4105)
Suchowola. El.W., Apotheke; Brauerei, Gerbereien, Zementfabr., Mützenfabr., Mühle	8275		**Białystok** Sokółka	3106

1	2	3	4	5
Suleczyno (Sullenschin). El.W., Mühlen	7177		**Pommerellen** Kartuzy (Karthaus)	(700)
Sulejów. El.W., Schlachthof; Seifenfabrik, Sägewerk, Kalkofen	7666	79	**Łódź** Piotrków	6954
Sulmierzyce. El.W., Schule; Mühle, Vieh-, Pferde- und Warenmärkte	7167		**Posen** Odolanów (Adelnau)	2501
Suloszowa. Dorf, Sommerfrische, Apotheke; Mühlen, Molkerei, Sägew.	7562		**Kielce** Olkusz	(4900)
Supraśl. El.W., Apotheke, Sanatorium; Textilindustrie, Mühlen, Sägewerke, Ziegelei	8373	14	**Białystok** Białystok	3107
Sural. Landstädtchen; Ziegelei	8272	34	**Białystok** Białystok	1496
Suwałki. El.W., Krankenhs., Schlachthof, Schulen; Mühlen, Brauereien, Gerbereien, Kettenfabr., Strumpffabr., Trikotagenfabr., Stempelfabr., Handschuhfabriken; Standort, Grenzwacht	8277	71, 75	**Białystok** Kreisstadt	25271
Swarzędz (Schwersenz). Gasw., Wasserleitg., Kanalis., Schlachthof, Apotheke; Holzindustrie, Ziegelei	7070		**Posen** Poznań (Posen)	5779
Synowódzko Wyżne. Dorf, Apotheke; Petroleumbohrfelder	8357		**Stanislau** Skole	(3894)
Sypniewo. El.W., Mühlen, Branntweinbrennerei	7074		**Pommerellen** Sępolno (Zempelburg)	(1400)
Szadek. El.W., Schlachthof; Mühlen, Gerberei	7467		**Łódź** Sieradz	3150
Szamocin (Samotschin). Landstadt, El.W., Schlachthof, Krankenhs.; Mühlen	7073		**Posen** Chodzież (Kolmar)	2100
Szamotuły (Samter). El.W., Wasserleitg., Kanalis., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Mühlen, Ziegelei, Zuckerfabr., Lohgerberei, Brennerei, Masch.-Fabriken, Möbelfabr., Likörfabr., Gipswerk	6971		**Posen** Kreisstadt	8962
Szarkowszczyzna Nowa. Kleinstadt, Apotheke	9182		**Wilna** Dzisna	(1037)
Szarlej. Industriedorf, Krankenhs.; Maschinenfabrik, Lederfabrik, Schwefelsäurewerk; Zink- und Bleigruben	7462	16	**Schlesien** Świętochłowice	(12059)
Szczakowa. Dorf, Apotheke; Gaswerk, Zementfabrik, Glasfabrik; Standort	7461		**Krakau** Chrzanów	(3723)
Szczawnica Wyżna. Badeort mit Thermalquellen, Unterbringung von 6000 Badegästen möglich	7758		**Krakau** Nowy Targ (Neumarkt)	(1671)
Szczebrzeszyn. El.W., Krankenhs., Schulen; Mühlen, Maschinenfabr., Brauerei, Holzwarenfabr., Grützefabr., Rohrfabr.	8263		**Lublin** Zamość	(6350)
Szczekociny. Stadt; Gerbereien, Mühlen, Sägewerke	7563		**Kielce** Włoszczowa	6175
Szczerców. Markt, El.W., Apotheke; Töpfereien, Mühlen	7466		**Łódź** Łask	(4350)
Szczucin. Städtchen, Apotheke; Zementwarenfabrik	7862	1	**Krakau** Dąbrowa	(1362)

1	2	3	4	5
Szczuczyn. El.W., Krankenhs.; Schule; Mühlen, Gerberei, Dachziegelfabr., Mützenfabr., Molkerei, Brauerei	8075		**Białystok** Kreisstadt	5648
Szczuczyn Nowogródzki. Krankenhs., Schulen; Forstnutzung, Mühlen, Pechfabr., Sägewerk	8575		**Nowogródek** Kreisstadt	3000
Szereszów. Apotheke, Ambulanz; Mühle, Ölfabr.	8471		**Polesien** Prużana	(3310)
Szopieniec. Industriedorf; chemische Industrie, Zinkhütten	7462	156	**Schlesien** Kattowitz	(11050)
Szreńsk. Markt, Schlachthof, Apotheke; Zementfabr., Mühlen, Mützenfabr., Grützefabr.	7673		**Warschau** Mława	(1950)
Szubin (Schubin). El.W., Krankenhs., Schulen; Zementfabr., Sägewerk, Likörfabr.	7173		**Posen** Kreisstadt	3271
Szumsk. Kleinstadt, Krankenhs.; Mühlen, Grützefabr.	8861		**Wolhynien** Krzemieniec	(2345)
Szydłowiec. Stadt; Eisengießereien, Wagenfabr., Mühlen, Gerbereien, Steinbrüche, El.W., Ziegeleien, Schlachthof	7865		**Kielce** Końskie	10262
Ślesin. Landstädtchen, Apotheke; Brauerei, Mühlen	7270		**Łódź** Konin	2704
Śliwice (Gr. Schliewitz). Apotheke; Mühlen, Sägewerke	7275		**Pommerellen** Tuchola (Tuchel)	(1700)
Śmigiel (Schmiegel). Gaswerk, Krankenhs., Wasserleitg., Schlachthof, Schulen; Mühlen, Sägewerke; Vieh- und Warenmärkte	6969		**Posen** Kreisstadt	4097
Śniatyn. El.W., Wasserleitg., Krankenhs., Schlachthof, Schulen, bed. Grenzbhf. Śniatyn-Załucze; Ziegeleien, Mühlen, Gerberei, Ölfabr.	8754		**Stanislau** Kreisstadt	10960
Śrem (Schrimm). El.W., Gaswerk, Krankenhs., Schlachthof, Wasserleitg., mehrere Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Weberei, Masch.-Fabr., Möbelfabr., chem. Fabr.	7069		**Posen** Kreisstadt	8400
Środa (Schroda). El.W., Gaswerk, Wasserleitg., Kanalisation, Krankenhs., Schlachthof, mehrere Schulen; Zuckerfabr., Masch.-Fabr., Mühlen, Weberei	7069		**Posen** Kreisstadt	8513
Święciany. El.W., Krankenhs., Schlachthof, mehrere Schulen; Wollkämmereien, Zigarettenschachtelfabr., Gerbereien, Mühlen, Mützenfabr., Kunsthonigfabr., Pechfabr.; Standort, Grenzschutzkorps	8881	6	**Wilna** Kreisstadt	6200
Świecie (Schwetz). El.W., Waisenhaus, Schlachthof, Apotheken, Weichselhafen; Zementfabr., Zuckerfabr., Sägewerk, Musikinstrumentefabr., Seifenfabr., Kartoffelflockenfabr.	7374		**Pommerellen** Kreisstadt	8964
Świecichowa. Landstädtchen	6968		**Posen** Leszno (Lissa)	1400
Świerklaniec. Schloß; Bleigrube, Zinkhütte, Bleigießerei, Steinkohlengrube, Schwefelsäurefabr.	7462		**Schlesien** Tarnowskie Gory	(2727)

1	2	3	4	5
Świętochłowice. Industriedorf, Kloster, Krankenhaus; Steinkohlengruben	7462	102, 148, 263, 264	**Schlesien** Kreisstadt	30012
Świniuchy. Kleinstadt; Mühle, Brennerei, Handel mit Vieh und Lebensmitteln	8563		**Wolhynien** Horochów	(1220)
Świr. Kleinstadt, Apotheke; Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen, Sägewerk	8980		**Wilna** Święciany	(1900)
Świrz. Kleinstadt	8559		**Tarnopol** Przemyślany	(2340)
Świsłocz. El.W., Krankenhs., Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Sägewerke, Gerbereien, Betonfabr., Likörfabr.	8473		**Białystok** Wołkowysk	3870
Tarczyn. Markt, Apotheke; Brauerei, Mühlen	7868		**Warschau** Grójec	(2526)
Tarnobrzeg. El.W., Schulen, Krankenhs., Brauerei	7963		**Lemberg** Kreisstadt	5300
Tarnogród. Markt, Krankenhs.	8162		**Lublin** Biłgoraj	(4769)
Tarnopol. El.W., Wasserltg., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Bonbonfabrik, Mühlen, Kreidefabr., Seifenfabr., Zementfabr., Essigfabr., Likörfabr., Fabr. landw. Masch., Sägewerke, Brauerei, Grützefabrik, Kerzenfabr.; Handel mit Getreide und Eiern; Div.-St.-Qu., Standort	8759	12	**Tarnopol** Wojew.-Hauptstadt	37045
Tarnów. 20 Schulen, 4 Krankenhäuser, Apotheken, el. Straßenbahn; El.W., Gasw., Wasserleitg., Kanalis.; Maschinenfabriken, Sägewerke, Mühlen, Ziegelei; Standort	7861		**Krakau** Kreisstadt	53230
Tarnowiec. Petroleumfelder, Erdgasquelle	7959		**Krakau** Jasło	(576)
Tarnowitz (Tarnowskie Gory). Mehrere Schulen, Kloster, 2 Krankenhäuser, El.W., Gasw., Schlachthof, Wasserleitg., Kanalis.; Holzindustrie, Metallindustrie, Brauerei, Ziegeleien, Zementwarenfabrik, Eisenerzgruben, Steinkohlengrube; Standort	7462		**Schlesien** Kreisstadt	17197
Tczew (Dirschau). El.W., Gaswerk, Krankenhäuser, Schlachthof, sehr wichtiger Grenzbahnhof, Weichselhafen, 2 große Weichselbrücken; Dampfmühlen, Sägewerke, Möbelfabr., Konservenfabr., Ziegeleien, Emaillewarenfabr., Brauerei, Fabr. landwirtsch. Masch., Dachpappenfabr., Zementwarenfabr., Kartonfabr., Holz- und Getreidehandel; Standort, Grenzwacht	7377	109, 116, 167	**Pommerellen** Kreisstadt	24408
Terespol nad Bugiem. Apotheke, Wasserltg.; Zementfabr., Mühlen	8369		**Lublin** Biała	2400

1	1	3	4	5
Teschen (Cieszyn). El.W., Kloster, Schulen, 3 Krankenhäuser; Metallwarenfabriken, Masch.-Fabr., Fabr. elektrotechn. App., Möbelfabriken, Uhrenfabrik, chemische Fabrik, Holz- und Lebensmittelindustrie, Papierfabrik, graphische Anstalt, Druckerei; Standort	7359		**Schlesien** Kreisstadt	17800
Thorn siehe Toruń				
Tłumacz. El.W., Apotheke, Schule; Brennerei, Mühlen	8656		**Stanislau** Kreisstadt	8072
Tłuste Miasto. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ziegelei, Steinbrüche	8756		**Tarnopol** Zaleszczyki	3600
Tłuszcz. Markt, Apotheke; Glashütten	7970	8	**Warschau** Radzymin	(1102)
Tomaszów Lubelski. El.W., Schulen, Apotheken; Mühlen, Zuckerfabr., Bonbonfabr., Ölfabriken, Sägew.; Standort	8362		**Lublin** Kreisstadt	10464
Tomaszów Mazowiecki. El.W., Gasw., 3 Krankenhäuser, viele Schulen, Schlachthof; Textilindustrie, Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Gerbereien, Brauerei, Eisengießerei, Fabr. landw. Geräte; Standort	7667	32, 5, 65, 75, 76, 81	**Łódź** Brzeziny	43024
Toporów. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ölfabr.	8561		**Tarnopol** Radziechów	(3421)
Torczyn. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen	8664		**Wolhynien** Łuck	(3208)
Toruń (Thorn). El.W., Gasw., el. Straßenbahn, mehrere Krankenhäuser und Sanatorien, Schlachthof, Weichselhafen, mehrere Bahnhöfe, große Weichselbrücke; Metallindustrie (Maschinenbau, Werkzeugfabr., Armaturenherstellung), Nahrungsmittelindustrie (Lebkuchen, Likör), Holzindustrie (Möbelfabriken, Sägewerke), chemische Fabriken, Textilindustrie, Kartonfabr., Dachpappenfabr., Schweine-, Holz- und Getreidehandel; Korps-H.-Qu., Div.-St.-Qu., Standort, Mil.-Schulen	7372 7373	8, 11, 13, 16, 24, 25, 33, 56 10, 26, 101	**Pommerellen** Wojew.-Hauptstadt	89910
Traby. Kleinstadt, Ambulanz, Apotheke; Gerberei, Mühlen, Pechfabr., Tuchfabr., Wollkämmerei	8877		**Nowogródek** Wołożyn	(1000)
Trembowla. El.W., Krankenhs., Schulen, Schloß; Mühlen, Ziegeleien, Mützenfabr., Grützefabr., Lager von rotem Sandstein; Standort	8758	15	**Tarnopol** Kreisstadt	7773
Tremessen siehe Trzemeszno				
Troki. El.W., Schlachthof, Krankenhs., Schule; Zementfabr., Ziegeleien, Mühlen	8679		**Wilna** Wilno-Troki	2805
Truskawiec. Dorf, El.W., Kur- und Badeort mit Mineralquellen	8358		**Lemberg** Drohobycz	(2281)
Trzebinia. Städtchen; 2 Steinkohlengruben, Zinkhütte, Petroleumraffinerie, chemische und metallurgische Industrie, Lebensmittelindustrie, Kalköfen, Steinbrüche	7561	65, 74	**Krakau** Chrzanów	6134
Trzemeszno (Tremessen). El.W., Wasserltg., Schlachthof, mehrere Schulen, Apotheke; Brauereien, Mühlen, Möbelfabr.	7171		**Posen** Mogilno	5600

1	2	3	4	5
Tuchola (Tuchel). Gasw., Klinik und Kloster, Schlachthof; Brauerei, Ziegeleien, Sägewerke, Möbelfabr., Maschinenfabr., Likörfabr.	7275		**Pommerellen** Kreisstadt	3800
Tuchów. Städtchen; Mühlen	7860		**Krakau** Tarnów	2795
Tuczyn. Kleinstadt, Apotheke; Gerbereien, Mühlen, Tuchmanufaktur, Getreidehandel	8963		**Wolhynien** Równe	(2943)
Tuliszków. El.W., Apotheke; Brennereien, Mühlen	7269		**Łódź** Konin	2618
Turek. El.W., Krankenhs., Schulen; Webereien, Mühlen, Sägewerke, Brauerei, Gerberei	7369		**Łódź** Kreisstadt	9432
Turka. El.W., Krankenhs., Schulen; Likörfabr., Sägewerke, Mühlen, Steinbrüche	8 257		**Stanislau** Kreisstadt	10182
Turobin. Markt	8164		**Lublin** Krasnystaw	(1592)
Turzysk. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Sägewerk	8565		**Wolhynien** Kowel	(1501)
Tustanowice. El.W., Schlachthof, Schulen; bedeut. Zentrum der Petroleumindustrie, viele Bohrfelder, Gasolinfabr.	8358	8	**Lemberg** Drohobycz	(13293)
Tuszyn. El.W., Schlachthof, Apotheke; Mühlen	7567		**Łódź** Łódź	4500
Tychy (Tichau). Dorf, Krankenhs.; Brauereien, Ziegelei	7461		**Schlesien** Pszczyna (Pleß)	(8455)
Tyczyn. Städtchen, Kloster	8060		**Lemberg** Rzeszów	3315
Tykocin. Apotheke; Gerberei, Mühlen	8173	37	**Białystok** Wysokie Mazow.	3320
Tyniec. Dorf; Brauerei, Mühlen, Ziegeleien	7268		**Łódź** Kalisch	(3300)
Tyszowce. Markt, Apotheke; Ziegeleien, Mühlen, Gerbereien, Grützefabr.	8363		**Lublin** Tomaszów	(4420)
Tyśmienica. Apotheke, Kloster; Gerbereien, Ziegelei, Mühle, Ölfabriken	8656		**Stanislau** Tłumacz	7250
Uhnów. Kleinstadt, Apotheke, Kloster; Mühle	8362		**Lemberg** Rawa Ruska	4282
Ujazd. Markt, Apotheke; Mühlen, Sägewerk	7667	4	**Łódź** Brzeziny	(1978)
Ujście (Usch). Landstädtchen, Schule, Apotheke; Glashütte, Fabr. landwirtsch. Masch.	6973		**Posen** Chodzież (Kolmar)	2200
Ulanów. Stadt; Ziegelei, Holzflößerei	8062		**Lemberg** Nisko	(2192)
Uniejów. El.W., Apotheke, Schule; Mühlen, Ziegelei, Ölfabr.	7368		**Łódź** Turek	3815
Uryez. Dorf, viele Petroleumbohrfelder	8357		**Stanislau** Skole	(1219)
Urzędów. Markt; Mühlen	8064		**Lublin** Janów	(3563)
Usch siehe Ujście.				

1	2	3	4	5
Ustroń. Städtchen und Badeort, Krankenhs., Mineralbäder, priv. El.W., Metallwarenfabr., Sägewerk, Gerberei	7359		**Schlesien** Cieszyn (Teschen)	(4330)
Ustrzyki Dolne. Stadt, El.W., Schlachthof; Petrol. Raffinerie, Likörfabr., Sägewerk	8158		**Lemberg** Lisko	4050
Uście Zielone. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ziegelei	8657		**Tarnopol** Buczacz	(2255)
Uściług. El.W., Ambulanz, Schlachthof; Ölfabriken, Grützefabr., Likörfabr., Mützenfabr.	8464		**Wolhynien** Włodzimierz	4747
Vandsburg siehe Wiecbork				
Wąbrzeźno (Briesen). El. W., Schlachthof, Apotheken; Ziegeleien, Fabr. landwirtsch. Masch., Waggonfabr., Sägewerke, Möbelfabr., Mühlen, chem. Fabr., Gummifabr., Getreide- und Viehhandel	7474		**Pommerellen** Kreisstadt	9827
Wąchock. Stadt; Gerberei, Masch.-Fabrik, Mühlen	7865		**Kielce** Ilza	(2389)
Wadowice. Mehrere Schulen, Krankenhs.; Zementwarenfabr., Drahtfabr., Schuhwarenfabr., Lebensmittelindustrie; Standort	7560		**Krakau** Kreisstadt	8400
Wągrowiec (Wongrowitz). El.W., Krankenhs., mehrere Schulen, Schlachthof; Zementfabr., Masch.-Fabr., Mühlen, Brauerei, Möbelfabr., Sägewerke; Handel mit Vieh und Bodenfrüchten	7072	6	**Posen** Kreisstadt	8507
Warka. El.W., Apotheke; Ziegeleien, Werk für den Bau von Eisenschmieden, Fabr. landwirtsch. Masch.	7868	12, 17	**Warschau** Grójec	5358
Warkowiecze. Kleinstadt, Apotheke; Ziegelei, Mühlen, Ölfabriken	8862		**Wolhynien** Dubno	(1099)
Warszawa (Warschau). Mehrere El.W., 2 Gasw., Wasserltg., Kanalis., el. Straßenbahn, 4 Schlachthöfe; viele Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien; 2 Universitäten, Polytechn. Institut, mehrere weitere Hochschulen, viele höhere, Berufs- und Volksschulen; viele Behörden und Ministerien; mehrere Bahnhöfe (Zentralbhf.), 4 Flughäfen, mehrere Weichselhäfen; viele Museen mit reichen Kunstschätzen; Bank- und Handelszentrum Polens; Metallindustrie und Maschinenbau (630 Fabr.), Nahrungsmittelindustrie (341 Betr.), Textilindustrie (202 Betr.), Holzindustrie (227 Betr.), Bekleidungsindustrie (172 Betr.), Graphisches Gewerbe (193 Betr.), chemische Industrie (121 Betr.), Papierindustrie (86 Betr.), Lederwarenindustrie und Verarbeitung tierischer Produkte (68 Betr.), Mineralienindustrie (61 Betr.), Baugewerbe (30 Betr.), Unternehmungen der öffentl. Hand (19), mehrere große Druckereien und Verläge; Korps-H.-Qu., Div.-St.-Qu., Standort, Mil.-Institute, viele Mil.-Schulen	7869 7870	3, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16—19, 24, 25, 28, 29, 31, 32, 34—39, 42, 44, 45, 47, 48, 59, 65, 66, 68, 70, 72, 73, 75, 76, 78—80, 82—85, 88—90, 92, 93, 97, 99, 101, 102, 105—107, 111, 116, 118, 122, 130, 131, 133, 134, 136—149, 152, 154, 160—162, 167, 171—178 1, 2, 21, 23, 26, 27, 43, 50, 61, 75, 88, 90, 101, 102, 104—108, 110—117, 122, 123	Hauptstadt Polens	1300000

1	2	3	4	5
Warta. El.W., Schlachthof, Krankenhs.; Mühlen, Likörfabr., Betonfabr.	7367		**Łódź** Sierads	4417
Wasiliszki. Kleinstadt, Apotheke, El.W.; Mühlen, Gerberei, Pechfabr.	8676		**Nowogródek** Szczuczyn	(1874)
Wasilków. El.W., Apotheke; Tuchfabriken, Kistenfabr., Gerbereien, Mühlen, Sägewerke	8273	9, 10, 40	**Białystok** Białystok	5127
Wawolnica. Markt, Apotheke; Mühlen, Ölfabr.	8066		**Lublin** Puławy	(3003)
Węgrów. El.W., 2 Krankenhäuser, Schulen; Mühlen, Gerbereien, Beton- und Zementfabr., Schindelfabr., Grützefabr., Molkerei, Essigfabr., Pergamentfabr.	8070		**Lublin** Kreisstadt	9812
Weiherowo (Neustadt). Gasw., El.W., 2 Krankenhäuser, Schlachthof, Sommerfrische; Lohgerberei, Maschinen-, Möbel-, Bonbon-, Likör- und Zementfabriken, Sägewerke, Ziegeleien; Standort	7279		**Pommerellen** Morski	14585
Weißenhöhe siehe Białośliwie				
Weldzirz. Dorf, Apotheke; Eisengießerei, Sägew.	8456		**Stanislau** Dolina	(2173)
Welnowiec. Industriedorf; Steinkohlengruben, Blei- und Zinkgrube, Zinkhütte, Bleigießerei, Maschinenfabr., Schwefelsäurefabr., Telephonapparatefabr., Farbenfabr., Eisengießerei, Eisenwarenfabrik	7462	11, 160	**Schlesien** Kattowitz	(9000)
Widawa. Markt, Apotheke; Mühlen	7466		**Łódź** Łask	(2209)
Wiecbork (Vandsburg). Krankenhaus; Mühlen, Sägewerke, Möbelfabr., Ziegeleien	7174		**Pommerellen** Sępolno (Zempelburg)	4300
Wieleń nad Notecia (Filehne). El.W., Krankenhäuser, mehrere Schulen; Ziegeleien, Dampfmühle	6872		**Posen** Czarnków (Czarnikau)	3423
Wielichowo. Landstädtchen, Schule; Brennerei, Teppichwirkerei, Zementfabr., Mühlen	6969		**Posen** Śmigiel (Schmiegel)	1656
Wieliczka. El.W., Wasserleitg., Kanalis., mehrere Schulen, Krankenhaus; bedeutende Salzbergwerke (staatl.), Salzsiederei; Mühlen	7660		**Krakau** Kreisstadt	11000
Wieluń. Mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, El.W.; Kalksteinbrüche, Zuckerfabrik, Brauerei, Zementwarenfabrik, Gerbereien, Mühlen, Sägewerke; Grenzwacht	7365		**Łódź** Kreisstadt	14479
Wierbiaź Niżny. Dorf; Petroleumraffinerie, Betonfabr.	8655		**Stanislau** Kołomyja	(1648)
Wieruszów. Stadt, El.W.; Gerberei, Mühlen	7266		**Łódź** Wielun	5800
Wierzbnik. Stadt; Mühlen, Porzellanfabrik, Glasfabr., Holzindustrie, Fabr. landw. Geräte, Steinbrüche; Umschaltewerk für Fernstrom, El.W.	7865	12, 27	**Kielce** Ilza	11094
Wilanów. Dorf, Ausflugsort, Schloß, Museum, El.W.; Brennerei, Mühlen	7869		**Warschau** Warschau	(614)

1	2	3	4	5
Wilejka. El.W., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Holzindustrie, Mützenfabr., Mühlen, Seifenfabr., Sägew.; Grenzschutzkorps	9078	3, 8	**Wilna** Kreisstadt	5815
Wilna (Wilno). El.W., Gasw., Wasserltg., Kanalis., großer Bahnhof, Universität, viele Schulen, 6 Krankenhäuser, Schlachthof, viele Kirchen und Kunstdenkmäler; Gerbereiindustrie, Holzindustrie, chemische und pharmazeutische Industrie, Nahrungsmittelindustrie, Pelzverarbeitung, Bürsten- und Pinselfabrikation, Sägewerke, Karton- und Radfabriken, Seifenfabr., Fettverarbeitung, Alkoholgewinnung, Likör-, Bonbon-, Schokolade- und Konservenfabriken, Brauereien, Mühlen, Glasfabr., Ziegeleien, Metallgießereien, Papierfabr., Druckereien; Div.-St.-Qu., Standort, Grenzschutzkorps	8679	6, 10, 15, 17, 24, 11, 30, 31, 33, 50	**Wilna** Wojew.-Hauptstadt	208000
Winniki. Kleinstadt, Schlachthof, El.W., Sommerfrische, staatl. Tabakmanufaktur; Ziegeleien, Mühlen	8460	35	**Lemberg** Lemberg	7212
Wisła (Weichsel). El.W.; Mühlen, Sägewerke	7459	5	**Schlesien** Cieszyn (Teschen)	(4225)
Wiśniowiec Nowy. Krankenhs., Schule; Mühlen, Mützenfabr., Gerberei, Grützefabr., Molkerei	8760		**Wolhynien** Krzemienec	(4028)
Witkow Nowy. Kleinstadt; Mützenfabr., Grützefabr.	8562		**Tarnopol** Radziechów	(2176)
Witkowo. El.W., Apotheke, Schulen; Masch.-Fabr., Likörfabr., Sägewerke, Vieh- und Getreidehandel	7170		**Posen** Gniezno (Gnesen)	2576
Władysławów. Markt, Apotheke; Knopffabr., Mühlen	7369		**Łódź** Konin	(960)
Włocławek. El.W., Wasserltg., Kanalis., Weichselhafen, viele Schulen, mehrere Krankenhäuser, Schlachthof; Zichorienfabr., Zellulosefabr., Mühlen, Sägewerke, Papierfabriken, Maschinenbau, Gerbereien, Steingutfabriken, Ziegeleien, Kartonfabr., Teerfabr., Düngemittelfabr., Farbenfabr., Schokoladenfabr., Likörfabr., Orgelbau, Handel mit Bodenfrüchten; Standort	7471	1, 7, 8	**Warschau** Kreisstadt	64051
Włodawa. El.W., Krankenhs.; Fabr. landw. Masch., Gerbereien, Mühlen, Ziegeleien; Standort	8367		**Lublin** Kreisstadt	8592
Włodzimierz. El.W., Schlachthof, Krankenhs., mehrere Schulen; Brauereien, Ziegeleien, Mühlen, Ölfabriken, Gerbereien, Bonbonfabr., Mützenfabr., Grützefabr.; Getreidehandel; Standort	8464		**Wolhynien** Kreisstadt	28408
Włodzimierzec. Kleinstadt, Krankenhs., Apotheke; Mühle, Brennerei	8866		**Polesien** Sarny	(2935)
Włoszczowa. Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Fabr. landwirtsch. Masch.	7664		**Kielce** Kreisstadt	7600
Wodzisław siehe Loslau				
Wodzisław. Markt; Gerbereien, Mühlen	7663		**Kielce** Jędrzejów	(3878)

1	2	3	4	5
Wojnicz. Städtchen	7860		**Krakau** Brzesko	(1910)
Wojnilow. Kleinstadt, Apotheke; Ziegelei, Zementfabr.	8557		**Stanislau** Kałusz	(3174)
Wojsławice. Markt, Apotheke; Ziegelei, Brennerei, Gerberei, Sägewerke, Mühlen	8364		**Lublin** Chełm	(2270)
Wolborz. Markt, Apotheke; Mühlen, Sägewerke	7567		**Łódź** Piotrków	(2248)
Wolbrom. Markt, El.W.; Mühlen, Gerbereien, Fabriken für Gummiartikel und Emaillewaren	7562	45	**Kielce** Olkusz	7229
Wolsztyn (Wollstein). El.W., Gaswerk, Wasserleitg., Schlachthof, Krankenhs., mehrere Schulen; Mühlen, Sägewerke, Kupferschmiede, Lohgerberei, Masch.-Fabr., Möbelfabr., Brauerei; Grenzwacht	6869		**Posen** Kreisstadt	4760
Wołkowysk. El.W., Schlachthof, 3 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Ziegeleien, Korkfabr., Stärkefabr., Fabr. landw. Geräte, Likörfabr., Mühlen, Eisengießerei, Sägewerke, Gerbereien, Töpferei, Fleischkonservenfabr., Grützefabr.; Standort	8573	1, 2	**Białystok** Kreisstadt	16821
Wołomin. El.W., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Gerbereien, Glashütten, Fabr. landwirtsch. Masch., Bettenfabr., Eisengießerei, Mühle	7870	47	**Warschau** Radzymin	14000
Wołożyn. El.W., Krankenhs., Schlachthof, Schulen; Mühlen, Gerbereien, Ölfabr., Betonfabr., Terpentinfabr.; Grenzschutzkorps	8977		**Nowogródek** Kreisstadt	6760
Wongrowitz siehe Wągrowiec				
Worniany. Kleinstadt, Apotheken, Ambulanz; Mühlen, Ziegeleien, Gerbereien, Zementfabr., Pechfabr.	8879		**Wilna** Wilno-Troki	(278)
Worochta. Dorf, Sanatorium, Apotheke, Kurort und Touristenzentrum; Holzindustrie, Forstnutzung	8554		**Stanislau** Nadwórna	(1126)
Woronów. Kleinstadt, El.W., Apotheke; Mühlen, Pechfabr.	8677		**Nowogródek** Lida	(1232)
Woźniki. Stadt, El.W., Krankenhs.; Ziegelei	7463		**Schlesien** Lubliniec	(2018)
Woźniki. Dorf, Mühlen, Ölfabr., Stärkefabr.	7566		**Łódź** Piotrków	(462)
Wronki (Wronke). El.W., Wasserleitg., Kanalisation, Apotheke, Schulen; Holzindustrie, Ziegeleien, Seifenfabr., Kerzenfabr.; Grenzwacht	6971	32, 33	**Posen** Szamotuły (Samter)	5275
Września (Wreschen). El.W., Wasserleitg., Kanalisation, Krankenhs., Schlachthof, mehrere Schulen; Zuckerfabr., Brennerei, Brauerei, Masch.-Fabr., Zementfabr., chem. Fabr., Zichorienfabr., Likörfabr., Getreide- und Viehhandel; Standort	7170		**Posen** Kreisstadt	9418
Wyry. Industriedorf, Steinkohlengrube	7461		**Schlesien** Przczyna (Pleß)	(3400)
Wyrzysk (Wirsitz). El.W., Wasserleitg., Kanalisation, Krankenhs., Schlachthof, Schulen; Brauerei, Mühle, Sägewerk	7073	8, 10	**Posen** Kreisstadt	1715

1	2	3	4	5
Wysock. Kleinstadt; Mühlen, Viehhandel	8967		**Polesien** Stolin	(2978)
Wysoka (Wissek). El.W., Wasserleitg., Schule; Zementfabr., Fabr. landwirtsch. Masch.	7073		**Posen** Wyrzysk (Wirsitz)	1500
Wysokie Litewskie. Kleinstadt, Apotheken; Gerbereien, Mühlen, Sägewerk, Ziegeleien, Seifenfabr.	8370		**Polesien** Brześć	3800
Wysokie Mazowieckie. El.W., Krankenhs., Schule; Mühlen, Ziegelei	8172		**Białystok** Kreisstadt	4067
Wyszków. El.W., Schulen, Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Zementfabr., Brauerei, Glashütte, Gerberei, Ölmühlen, Masch.-Fabr.	7971	10, 23	**Warschau** Pułtusk	11217
Xions siehe Kśiąż				
Zabłotów. Apotheke, Staatl. Tabakmanufaktur; Mühlen	8654		**Stanislau** Śniatyn	6800
Ząbki. Dorf, El.W.; Keramische Werkstätten	7870		**Warschau** Warschau	(1249)
Zabłudów. El.W., Krankenhs., Schule; Mühlen, Sägewerke, Gerbereien, Ziegelei, Mützenfabr., Pechfabr.	8373		**Białystok** Białystok	3400
Zagórów. El.W., Schlachthof; Motormühle, Gerberei, Vieh- und Schweinehandel	7269		**Łódź** Konin	4232
Zagórze. Industriedorf; Dampfmühlen, Ziegelei, Steinkohlengruben, Zinkhütten, Steinbruch	7462		**Kielce** Będzin	(6719)
Zagoździon. Dorf; Staatl. Pulverfabr., Chem. Fabr., Mühlen	7966		**Kielce** Kozienice	(710)
Zaklików. Markt; Ziegeleien, Sägewerke, Steinbrüche, Zementwarenfabrik	8064		**Lublin** Janów	(3013)
Zakopane. Höhe 830—1050 m ü. M., bekanntester Höhenluftkurort und Wintersportstation Polens, mehrere Schulen, Krankenhäuser, Sanatorien, Wasserleitg., Kanalis., El.W. (Wasser); Holzindustrie, zahlr. Hotels und Pensionen	7658		**Krakau** Nowy Targ	22000
Zakroczym. El.W., Schlachthof, Apotheke, Schule, Weichselhafen; Mühlen, Zichorienfabr.	7770		**Warschau** Warschau	6202
Zaleszczyki. El.W., Wasserltg., Krankenhs., Schulen, klimatischer Kurort; Likörfabr., Mühlen, Obstgärten; Grenzschutzkorps	8755	1, 2	**Tarnopol** Kreisstadt	(4014)
Załoźce. El.W., Apotheke; Ziegeleien, Brennerei, Mühlen	8760		**Tarnopol** Zborów	6192
Załucze. Dorf, bedeutender Grenzbhf. Śniatyn-Załucze; Brennerei, Sägewerke	8754		**Stanislau** Śniatyn	3085

1	2	3	4	5
Zamarstynów. Dorf, Chemische Industrie, Eisenwarenfabr., Metallgießerei, Betonfabr., Gerberei, Firnisfabr., Seifenfabr., Kinderwagenfabr.	8460		**Lemberg** Lemberg	(8659)
Zambrów. El.W., Schlachthof, Apotheke; Gerbereien, Mühlen, Leiterwagenfabr.; Standort	8072		**Białystok** Łomża	7611
Zamość. El.W., Kanalis., Krankenhs., mehrere Schulen; Mühlen, Sägewerke, Brauerei, Betonfabr., Ziegelei, Möbelfabr., Kachelfabr., Zichorienfabr., Zigarettenschachtelnfabr., Seifenfabr., Marmeladenfabr., Likörfabr.; zahlreiche Baudenkmäler; Div.-St.-Qu., Standort	8263		**Lublin** Kreisstadt	27279
Zaniemyśl (Santomischel). Landstädtchen, Schule, Apotheke; Pferde- und Viehmärkte	7069		**Posen** Środa (Schroda)	(1300)
Zator. Stadt; Seifenfabrik, Dachziegelfabrik, Mühlen	7560		**Krakau** Oświęcim	2269
Zawichost. Stadt, El.W., Weichselfähre; Stärkefabrik, Steinbrüche	8064		**Kielce** Sandomierz	3355
Zawiercie. El.W., Wasserleitg., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Industrie: Glas, Metall, Textil, Chemie, Mühlen, Sägewerke	7562		**Kielce** Kreisstadt	34000
Ząbkowice. Industriedorf, El.W.; Glasfabr., Steinbrüche, Kalkofen	7462		**Kielce** Będzin	(2544)
Zbaraż. El.W., Apotheken, Schulen, Kloster, Schloßruine; Mühlen, Likörfabr., Dachziegelfabrik	8759		**Tarnopol** Kreisstadt	9723
Zbaszyń (Bentschen). El.W., Gasw., Zollamt, mehrere Schulen, Apotheke, sehr wichtiger Grenzbahnhof; Sägewerke, Brauerei, Likörfabr., Lohgerbereien, Mühlen	6870	37	**Posen** Nowy Tomyśl (Neutomischel)	5432
Zblewo (Hoch-Stüblau). Mühlen, Sägewerke, Mineralwasserfabr.	7276		**Pommerellen** Starogard	(2200)
Zborów. El.W., Apotheke; Ziegeleien, Bonbonfabr., Likörfabr., Mühlen	8659		**Tarnopol** Kreisstadt	5400
Zdołbunów. El.W., Krankenhs., Schulen; Mühlen, Zementfabriken, Eisengießereien, Ziegelei, Papierfabr., Sägew., Ölfabr.	8863		**Wolhynien** Kreisstadt	10228
Zduńska Wola. El.W., Krankenhs., Schlachthof, mehrere Schulen; Webereien, Lederindustrie, Mühlen, Holzindustrie, Brauereien, Eisengießerei	7467		**Łódź** Sieradz	25073
Zduny. Gaswerk, Schlachthof, Schulen, Kloster, Apotheke; Zuckerfabr., Mühlen, Lohgerberei	7167	67	**Posen** Krotoszyn	3480
Zdzięcioł. El.W., Krankenhs., Klinik, Schlachthof, Schulen; Mühlen, Gerbereien, Kachelfabr., Butterfabr., Pergamentfabr.	8774		**Nowogródek** Nowogródek	3871
Zelów. Markt, El.W., Apotheke; Mech. Webereien, Ziegeleien	7466		**Łódź** Łask	(5362)
Zelwa. Krankenhs.; Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Molkerei	8573	6, 7, 15	**Białystok** Wołkowysk	(2064)
Zempelburg siehe Sępolno				

1	2	3	4	5
Zgierz. El.W., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Textilindustrie, chem. Fabriken, Metallindustrie, Mühlen, Brauereien, Sprengstoffabr.; Standort	7568	1	**Łódź** Łódź	28000
Zirke siehe Sierakow				
Złoczew. El.W., Schlachthof, Kloster, Schulen; Gerbereien, Sägewerke, Mützenfabr.	7366		**Łódź** Sieradz	5069
Złoczów. El.W., Krankenhs., Schulen; Metallwarenfabr., Kartonfabr., Essigfabr., Gerbereien, Likörfabr., Mühlen, Bonbonfabr., Sägewerk; Standort	8660		**Tarnopol** Kreisstadt	14000
Zniesienie. Dorf, Apotheke; Chemische Industrie, Petroleumraffinerien, Farbenfabr., Likörfabr., Schuhfabr., Alkoholgewinnung	8460		**Lemberg** Lemberg	(5551)
Zwierzyniec. Dorf, El.W., Apotheke; Holzindustrie, Mühlen, Brauerei, Sägewerke	8263		**Lublin** Zamość	(914)
Zwoleń. Stadt, El.W., Schulen, Apotheke; Ziegelei, Gerbereien, Mühlen	7966		**Kielce** Kozienice	9103
Żabno. Städtchen; El.W., Ziegeleien, Mühle	7861		**Krakau** Dabrowa	2651
Żarki. Markt; Gerbereien	7563		**Kielce** Zawiercie	(4406)
Żarnowiec. Krankenhs, Apotheke; Mühlen	7662		**Kielce** Olkusz	(2127)
Żarnów. Markt, Apotheke	7666		**Kielce** Opoczno	(1892)
Żelechow. El.W., Schlachthof, Apotheke; Gerbereien, Schuhindustrie, Ölfabr., Mühlen	8068		**Lublin** Garwolin	(7682)
Żerków. El.W., Schule, Kloster, Apotheke; Masch.-Fabrik., Mühlen, Sägewerke	7169		**Posen** Jarocin	1700
Żmigrod. Städtchen; Sägemühlen	7959		**Krakau** Jasło	1959
Żnin. El.W., Gaswerk, Wasserltg., Kanalisation, Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Zuckerfabr., Brauerei, Ziegeleien, Mühlen, Masch.- und Motorenfabrik	7172		**Posen** Kreisstadt	5297
Żólkiew. El.W., Wasserltg., Krankenhs., Schulen, Klöster; Ziegeleien, Dachziegelwerke, Sägewerk, Glasfabr.; Standort	8461		**Lemberg** Kreisstadt	12000
Żólkiewka. Markt, Krankenhs.; Mühlen, Sägewerk	8264		**Lublin** Krasnystaw	(2026)
Żoludek. Kleinstadt, Krankenhs.; Gerbereien, Mühlen, Brennerei, Wollweberei	8675		**Nowogródek** Lida	(1552)
Żolynia. Dorf; Mühlen	8061		**Lemberg** Łańcut	(4927)
Żory siehe Sohrau	7361			
Żurawno. Apotheke; Alabastergruben und -fabrik, Ziegeleien, Mühlen, Forstnutzung	8458		**Stanislau** Żydaczów	4980

1	2	3	4	5
Żuromin. El.W., Apotheke, Schule; Mühlen, Grützefabr.	7673		**Warschau** Sierpc	4212
Żychlin. El.W., Schlachthof, Apotheke, Schule; Masch.-Fabriken, Mühlen	7569		**Warschau** Kutno	8263
Żydaczów. El.W., Apotheke; Ziegeleien, Zementfabrik, Mühle	8458		**Stanislau** Kreisstadt	4829
Żyrardów. El.W., Wasserltg., Apotheken, Schulen; Textilindustrie, Likörfabriken, Waggonfabr., Gerbereien, Brennerei, Brauerei, Mühlen	7769	60, 77	**Warschau** Błonie	25896
Żywiec. Stadt, 2 Schulen, 2 Krankenhäuser, Gasanstalt; Brauerei, Papierfabr., Gerbereien, kl. Masch.-Fabr.; Schloß mit Kunstschätzen	7459		**Krakau** Kreisstadt	(5320)

Objektverzeichnis

Das Verzeichnis enthält eine **Auswahl** militärisch wichtiger Objekte, über die nähere Einzelangaben vorliegen, ist aber **nicht** abgeschlossen. Bezüglich der Blattbereichs-Einteilung wird auf Karte 5b hingewiesen.

Blattbereich = BB
Einheitsblatt = EB

Einzelangaben	Objekt-Nr.
Bahnbrücke über den Obra-Kanal in Kopnitz (Kopanica) im Zuge der Bahn Züllichau–Wollstein (Wolsztyn), Oberbau Eisen. 2 Öffn. je 12,2 m l. W. Gef. Lge. 28,5 m. Im Mittelpfeiler 2 Laderohre. Die eingleisige Brücke wird nicht benutzt.	BB 6869 (EB 79) 25
Straßenbrücke über den Dzwina-Kanal bei Großdorf im Zuge der Straße Unruhstadt–Wollstein (Wolsztyn), maff. Wdlg. aus Mauerwerk, 5 Reihen Kiefernpfähle, 7 Querbalken, 8 Längsbalken, Br. 5,5 m, Lge. 23 m, Trgf.: 7,5 t.	26
Bahnbrücke über den Obra-Nord-Kanal hart nw. Bhf. Kiebel (Kęblowo) im Zuge der Bahnlinie Neusalz–Wollstein (Wolsztyn), eis. Überbau, 2 maff. Landpfeiler, 1 Öffn. 19,10 m l. W., Gef. Lge. 22,70 m. 1 Geleise. Im linksufrigen (s.) Landpfeiler 2 Laderohre.	30
Bahnbrücke über den Obra-Süd-Kanal, 1 km nw. Neudorf (Nowawieś) im Zuge der Bahn Lissa (Leszno)–Wollstein (Wolsztyn), 2 maff. Wdlg., eis. Überbau, 1 Öffn. 19,25 m l. W., größte lichte Höhe des Bauwerks 2,69 m.	129
Bahnbrücke über die Koppanitz, 1,4 km nw. Neudorf (Nowawies), im Zuge der Bahnlinie Lissa (Leszno)–Wollstein (Wolsztyn). 2 maff. Wdlg., eis. Überbau, 1 Öffn. 12,10 m l. W., 1 Geleise, größte lichte Höhe des Bauwerks 2,13 m.	130
Straßenbrücke über die Obra bei Großdorf-Kopnitz (Kopanica) im Zuge der Straße Unruhstadt–Wollstein (Wolsztyn). Holz. Wdlg. (Stein), 5 Pfahljochreihen, 8 Streckbalken, dopp. Bohlenbelag, Lge. 23 m, Br. 5,50 m, 1929 erneuert.	234
Bahnbrücke über das Tal der Obra, 500 m o. Bhf. Bentschen im Zuge der Bahnlinie Bentschen (Zbąszyn)–Birnbaum (Międzychód), eis. Überbau, 2 maff. Wdlg., 2 Strompfeiler, 9 Öffn. je 20 m Stw. (18 m l. W.), Gef. Lge. 65 m, 1 Geleise, größte lichte Höhe des Bauwerks 9 m. Im 1. freistehenden Pfeiler von Bentschen aus Minen-Anlage (3 Laderohre).	BB 6870 (EB 67) 37
Bahnbrücke über die Obra 1,5 km nw. Bentschen im Zuge der Bahn Schwiebus–Neu Bentschen–Bentschen (Zbąszyn). Eis. Überbau, 2 maff. Wdlg., 2 maff. Strompfeiler, 3 Öffn. je 18,83 m l. W., Gef. Lge. 64 m, 3 Geleise, größte lichte Höhe des Bauwerks 3,5 m. Minenanlagen in jedem Mittelpfeiler (4 Laderohre).	38

Noch: BB **6870** **74** **Bahnbrücke** über das Schwarzwasser, 500 m n. Bhf. Tirschtiegel im Zuge der Bahn Bentschen (Zbąszyn)–Birnbaum (Międzychód), eisern. Überbau, 2 mass. Wdlg., 1 Öffn. 20 m St. W., 18,80 m l. W., größte lichte Höhe des Bauwerks 2,75 m, 1 Geleise.

117 **Wegebrücke** über die Obra in Bentschen (Zbąszyn), hart w. Strese (Skrzyżewo) im Zuge des Weges Schrompe–Strese, Holz, Lge. 20—25 m, Br. 5 m, Fahrbahn für 1 Fahrzeug, hölz. Unterstützungen, Trgf.: begrenzt.

118 **Straßenbrücke** über die Obra, Holz, Lge. 30 m, Br. 7 m, Fbrb. für 2 Wagen nebeneinander, hölz. Unterstützungen, doppelter Bohlenbelag, Trgf. für alle Lasten, 1928 erneuert.

208 **Wegebrücke** über die Obra, nw. Bentschen (Zbąszyn), hart oberhalb der Einmündung des aus dem Bentschener See in die Obra fließenden Verbindungsgrabens, hölz. Pfahljochbrücke, 17 Öffn. je 2 m l. W., Ges. Lge. 35 m, Br. 7 m, Fahrb. 5 m, dopp. Bohlenbelag, Trgf. für alle Lasten.

BB **6871** (EB 67) **1** **Straßenbrücke** über die Warthe in Zirke (Sieraków) im Zuge der Straße nach Kwiltsch (Kwilcz), soll im Sommer 1939 fertig werden (z. Z. Fähre), Lge. 100 m, Beton, Oberbau Holz.

2 **Straßenbrücke** über die Warthe am NW-Ausgang von Birnbaum (Międzychód), genaue Lage nicht bekannt, die bisherige Holzbrücke wird abgebrochen. Neubau sollte bis 30. November 1938 fertig sein. Holz, Lge. 85,04 m. Kein Aufzug für Schiffsverkehr.

24 **Eisenbahn-Viadukt** über ein Tal, einen Weg und Wasserlauf 0,7 km no. Klein Chrzypsko im Zuge der Bahnlinie Birnbaum (Międzychód)–Zirke (Sieraków)–Neuthal (Nojewo), mass. Gewölbe, eis. Überbau. 3 Öffn. je 10 m l. W., 1 Öffn. zu 52 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 15 m, Ges. Lge. 94 m, im 2. freistehenden Pfeiler von Birnbaum aus 1 Minenstollen.

25 **Bahnbrücke** über einen Mühlbach (unbed. Wasserlauf), 550 m s. Bhf. Neuthal (Nojewo) im Zuge der Bahnlinie Birnbaum (Międzychód)–Zirke (Sieraków)–Samter (Szamotuły), Stein, Ges. Lge. 40,6 m, 3 Öffn. je 10 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 17,5 m, 1 Geleise. Im 2. freistehenden Pfeiler von Birnbaum aus Minenanlagen.

109 **Straßenbrücke** über das Vorflutgelände der Warthe n. Zirke (Sieraków) im Zuge des Weges Zirke–Bucharzewo, Betonbogenbrücke, 8 Betonpfeiler, 9 Öffn., Ges. Lge. 150 m, Br. 6 m, eisern. Geländer, Baujahr 1908.

137 **Bahnbrücke** über die Osznica, 2 km o. Zirke (Sieraków) im Zuge der Bahnlinie Zirke–Neuthal (Nojewo), Gewölbebrücke, 1 Öffn. von 15 m l. W., 2 Öffn. je 3,5 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 6,80 m, 1 Geleise.

138 **Bahnüberführung** über einen Weg und einen Bach, n. Ryzin im Zuge der Bahnlinie Zirke (Sieraków)–Neuthal (Nojewo), Gewölbebrücke, 3 Öffn. je 10 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 9,90 m, 1 Geleise.

139 **Eisenbahn-Viadukt** über einen Weg und 2 Durchlässe in Neuthal (Nojewo), in der Mitte zwischen den Obj. 25 und 140 gelegen, im Zuge der Bahnlinie Zirke (Sieraków)–Samter (Szamotuły), Mauersteingewölbe, 3 Öffn. je 8 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 10,30 m, 1 Geleise.

Eisenbahn-Viadukt über Wege und Wasserläufe n. Bhf. Neuthal (Nojewo), n. von Obj. 139 im Zuge der Bahnlinie Zirke (Sieraków)–Samter (Szamotuły), Mauersteingewölbe, 4 Öffn. je 8 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 7,40 m, 1 Geleise. — Noch: BB **6871** **140**

Eisenbahn-Überführung über einen Bach, 1 km so. Alt-Zattum (Zatom) im Zuge der Bahnlinie Birnbaum (Międzychód)–Zirke (Sieraków), 3 Öffn. je 8 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 6 m, 1 Geleise. — **143**

Straßenbrücke über einen Zuflußgraben zur Warthe und über die Warthe-Niedrg. nw. Birnbaum (Międzychód) im Zuge der Straße Eulenberg (Sewiagóra)–Birnbaum, 4 Pfeiler aus Beton, Feldstein, 2 eis. Bogenträger, Ges. Lge. 24 m, Ges. Br. 10 m, Fhrb. Bohlenbelag, 1 Fußweg Zementbelag, Trgf. Br. Kl. I. — **165**

Bahnbrücke über den Landgraben 2 km so. Wiesenrode (Pakówka), im Zuge der Bahnlinie Trachenberg–Rawitsch (Rawicz)–Lissa (Leszno), Eisen, 1 Öffn. 6,40 m, größte l. Höhe 2,50 m, 2 Geleise. — BB **6967** (EB 92) **245**

Straßenbrücke über die Massel am W-Ausgang von Massel (Masłowo) im Zuge der Straße Rawitsch (Rawicz)–Königsdorf, Beton, Ges. Lge. 25 m, Ges. Br. 8 m. — **258**

Bahnbrücke über den Polnischen Landgraben (Rów Polski), 2 km w. Reisen (Rydzyna), im Zuge der Bahn Breslau–Lissa (Leszno), 2 mass. Wdlg., eis. Überbau, 3 Öffn. je 8,85 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 1,43 m in Richtung Lissa, 2,53 m in Richtung Breslau, 2 Geleise. — BB **6968** (EB 80) **41**

Elektrizitäts- und Wasserwerk in Lissa (Leszno), installierte Kraft 990 kW, 3 Dampfmaschinen (Kohle) 740 kW, 1 Verbrennungsmotor (Leuchtgas, Gaskoks), 250 kW. — **62**

Bahnbrücke über den Kostener Obra-Kanal am O-Rand von Kosten (Kościan) im Zuge der Bahnlinie Lissa (Leszno)–Posen, 2 mass. Wdlg., eis. Überbau, 2 Öffn. je 7,22 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 5,0 m, 2 Geleise. — BB **6969** (EB 80) **38**

Bahnbrücke über den Kostener Obra-Kanal, 2 km nw. Kosten (Kościan) im Zuge der Bahnlinie Kosten–Grätz (Grodzisk), mass. Wdlg., eis. Überbau, 1 Öffn. 27,6 m l. W., 1 Geleise, größte l. Höhe des Bauwerks 4,0 m. — **43**

Bahnbrücke über den Mosiński-Kanal, 5,5 km nw. Kosten (Kościan) im Zuge der Bahnlinie Kosten–Grätz (Grodzisk), 2 mass. Wdlg., eis. Überbau, 1 Öffn. 11 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 2,66 m, 1 Geleise. — **44**

Bahnbrücke über den Obra-Nord-Kanal, 0,5 km s. Sepienko, dicht sw. Obj. 46, im Zuge der Bahnlinie Kosten (Kościan)–Grätz (Grodzisk), 2 mass. Wdlg., eis. Überbau, 1 Öffn. 13,20 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 2,70 m, 1 Geleise. — **45**

Bahnbrücke über den Pruth-Kanal I, 0,5 km sw. Sepienko, im Zuge der Bahnlinie Kosten (Kościan)–Grätz (Grodzisk), mass. Wdlg., eisern. Überbau, 1 Öffn. von 25 m l. W. (30 m St. W.), 1 Geleise, größte lichte Höhe des Bauwerks 2,81 m. — **46**

Noch: BB **6969** **47** **Bahnbrücke** über die Mogilnitza, 1 km s. Konojad, im Zuge der Bahnlinie Kosten (Kościan)–Grätz (Grodzisk), 2 mass. Wdlg., eis. Überbau, 1 Öffn. von 15,70 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 3,33 m, 1 Geleise.

49 **Bahnbrücke** über die Mogilnitza, bei Kotowo, im Zuge der Bahnlinie Grätz (Grodzisk)–Posen, 2 mass. Wdlg., eis. Überbau, 1 Öffn. von 13 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 3,0 m, 1 Geleise.

65 **Straßenbrücke** über den Mosiński-Kanal, 1 km nw. Gluchowo, im Zuge der Straße Stęszew–Czempin. Betonträger.

BB **6970** (EB 68) **61** **Bahnbrücke** über die Mogilnitza, 1,4 km no. Bhf. Opalenitza (Opalenica), im Zuge der Bahnlinie Bentschen (Zbąszyn)–Posen, sog. Große Mogilnitza-Brücke, Eisen, 1 Öffn. 12 m l. W., l. H. des Bauwerks 2,47 m, 2 Geleise.

62 **Bahnbrücke** über die Mogilnitza, 4 km no. Bhf. Opalenitza (Opalenica), im Zuge der Bahnlinie Bentschen (Zbąszyn)–Posen, Eisen, 2 mass. Wdlg., 1 Öffn. 5,50 m l. W., l. H. 5,50 m, 2 Geleise.

BB **6971** (EB 68) **30** **Straßenbrücke** über die Warthe in Obersitzko (Obrzycko) im Zuge der Straße Czarnikau (Czarnków)–Samter (Szamotuły), Holz, Aufzug-Vorrichtung (9 m), Ges. Lge. 80 m.

32 **Straßenbrücke** über die Warthe in Wronke (Wronki) im Zuge der Straße Wronke–Czarnikau (Czarnków), Holz (mit Eisenteilen verbunden), 2 Wdlg. (Mauerwerk), 9 Strompfeiler (Holz), l. Höhe über M. W. 6 m, Fahrbahnbr. 5 m, 2 Fw. je 1,5 m, Ges. Lge. 135 m, Brck. Kl. II. Baujahr Vorkriegszeit, Zustand schlecht.

33 **Bahnbrücke** über die Warthe in Wronke (Wronki) im Zuge der Bahnlinie Posen–Kreuz, Eisenbeton, 4 Öffn. je 10,4 m, 1 Öffn. je 11,0 m, 4 Öffn. je 23,22 m, Ges. Lge. 150 m, Br. 11 m, l. Höhe über M. W. 5 m, 1 Geleise.

36 **Bahnbrücke** über die Warthe s. Stobnitza (Stobnica), im Zuge der Bahnlinie Kreuz–Obornik (Oborniki), eis. Überbau, 1 Öffn. 83,3 m, 2 Öffn. je 28,5 m, 2 Öffn. je 22,8 m, 2 Öffn. je 17,8 m, l. Höhe über M. W. 18,2 m, 1 Geleise.

37 **Straßenbrücke** über die Warthe, am S-Ausgang von Obornik (Oborniki), im Zuge der Straße Posen–Schneidemühl, Eisen, Halbparabelträger mit flachen Bögen, 2 Wdlg., 4 Pfeiler (Mauerwerk), l. Höhe ü. M. W. 6 m, Ges. Br. 7 m, 2 Fw. je 1,5 m, Ges. Lge. 12,5 m, Trgf. Br. Kl. I.

38 **Bahnbrücke** über die Warthe in Obornik (Oborniki) im Zuge der Bahnlinie Posen–Schneidemühl, Eisen, Parallelfachwerkträger, 2 gem. Wdlg., 2 Strompfeiler (Beton), 3 Öffn. je 44 m, Ges. Lge. 138 m, l. Höhe über M. W. 6 m, 2 Geleise. Minenkammern in den Strompfeilern.

44 **Bahnbrücke** über die Welna, 1 km n. Obornik (Oborniki) im Zuge der Bahnlinie Obornik–Wronke (Wronki), Eisen, 1 Öffn. 40,5 m, l. Höhe über M. W. 7,8 m.

45 **Bahnbrücke** über die Sama, 1 km o. Bhf. Obersitzko (Obrzycko), im Zuge der Bahnlinie Oborniki–Kreuz, Mauergewölbe, 1 Öffn. 10 m, l. Höhe über M. W. 5,3 m.

Bahnbrücke über das Gulczer Mühlenfließ (Gulczanka), hart o. Bhf. Gulcz, im Zuge der Bahnlinie Dratzigmühle (Drawski Młyn)–Rogasen Rogasen (Rogoźno), Ziegelmauerwerk, 2 Wdlg., 1 Öffn. 10 m l. W., größte Höhe des Bauwerks 6,0 m l. Höhe, 2 Geleise. — BB **6972** (EB 55) **80**

Wegebrücke über die Netze (Noteć) »Kuhbrücke« (Karwinski-Most) im Zuge des Weges Usch–Neudorf–Gertraudenhütte (Dziembówko), hölz. Klappbrücke, Lge. 40 m, Br. 3,5 m, Höhe 3,5 m. — BB **6973** (EB 55) **3**

Bahnbrücke über die Orla zwischen Kobylin und Friedrichswert (Rojew) im Zuge der Bahnlinie Lissa (Leszno)–Krotoschin (Krotoszyn), Eisen, 1 Öffn. 20 m l. W., Ges. Lge. 27,6 m, 1 Geleise, 30 m w. befindet sich eine eiserne Flutbrücke mit 1 Öffn. von 15 m; 45 m w. dieser Flutbrücke eine weitere von ähnl. Ausmaßen. — BB **7067** (EB 92) **56**

Straßenbrücke über die Orla, 1 km w. Kuklinów, im Zuge der Straße Kobylin–Kuklinów, Beton, Ges. Lge. 25 m, Ges. Br. 8 m. — **222**

Straßenbrücke über die Orla am N-Ausgang von Jutroschin (Jutrosin) im Zuge der Straße von Jutroschin nach Dlonie (Dłoń), Eisen, Betonpfeiler, Ges. Lge. 30 m, Ges. Br. 7 m. — **249**

Straßenbrücke über die Orla, 2 km nw. Baschkow (Baszków), im Zuge der Straße von Kobylin nach Baschkow, Beton, Ges. Lge. 30 m, Ges. Br. 6 m. — **250**

Straßenbrücke über die Orla am W-Ausgang Dubin im Zuge der Straße Dubin–Pakosław, Holz, 4 Pfahljoche, Ges. Lge. 30 m, Ges. Br. 10 m, geringe Tragfähigkeit, dicht w. daneben eine ähnl. Holzbrücke über einen Orla-Arm. — **251a**

Wegebrücke über die Orla, 1 km n. Sowy, im Zuge des Weges Sowy–Gory, Holz, 2 Pfahljoche, Ges. Lge. 25 m, Ges. Br. 6 m. 1 km w. befindet sich eine ähnl. Holzbrücke mit sehr beschränkter Tragfähigkeit. — **252**

Wegebrücke über die Orla, 1 km n. des Wirtshauses »Grüner Hirsch« (G. Zielany Jeleń), im Zuge des Weges Kubeczki–»Grüner Hirsch«, Holz, Ges. Lge. 25 m, Ges. Br. 8 m, Baujahr 1932. — **255**

Wegebrücke über die Orla am S-Ausgang Wydawy im Zuge des Weges Wydawy–Neudorf, Holz, 4 Pfahljoche, Ges. Lge. 28 m, Ges. Br. 8 m. — **256**

Straßenbrücke über die Dombroczyna, 1 km w. Słupia (Słupia Kapitulna), im Zuge der Straße von Słupia nach Friedrichsweiler (Szymanowo), Holz, 3 Pfahljoche, Ges. Lge. 25 m, Ges. Br. 8 m, beschränkte Tragfähigkeit. — **257**

Bahnbrücke über die Obra bei Lowenitz (Poręba) im Zuge der Bahnlinie Lissa (Leszno)–Jarotschin (Jarocin), Stein, 1 Öffn. 10 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 4,10 m, Ges. Lge. 15,50 m, 1 Geleise, in jedem Endpfeiler 2 Minenkammern. — BB **7068** (EB 80) **13**

BB **7069** (EB 80) **11** **Straßenbrücke** über die Warthe in Schrimm (Śrem) im Zuge der Straße Lissa (Leszno)–Środa, Eisenbogen, Halbparabelträger, 2 Wdlg. aus Ziegelmauerwerk, 2 Betonpfeiler im Strom, 1 Landpfeiler, 2 Öffn. je 34,34 m, 1 Öffn. je 40,15 m, Ges. Lge. 116 m, Fahrb. Br. 6,30 m, 2 Fußwege je 1,5 m, Trgf. Br.-Kl. II. Im ersten freistehenden Pfeiler von links 4 Minenkammern. (Bild 29).

12 **Bahnbrücke** über die Warthe bei Solec im Zuge der Bahnlinie Kreuzburg–Posen, 2 mass. Wdlg., 9 Strompfeiler, 10 Öffn. (8 zu je 29,7 m, 2 zu je 40 m), Ges. Lge. 338 m, größte l. Höhe des Bauwerks 5,60 m, 2 Geleise. Im 2. Strompfeiler von Jarotschin Minenkammern.

31 **Bahnbrücke** über das Schrodaer Fließ (Maskawa), 0,6 km s. Nadziejów, im Zuge der Bahnlinie Kreuzburg–Posen. Gewölbebrücke, 1 Öffn. 10 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 6 m, 2 Geleise, Minenanlagen.

32 **Bahnbrücke** über das Miloslawer Fließ (Szywra), 1 km n. Bhf. Warberg (Sulęcinek), im Zuge der Bahnlinie Kreuzburg–Posen, 2 mass. Wdlg., eis. Überbau, 1 Öffn. 40 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 3,0 m, 2 Geleise.

33 **Bahnbrücke** über einen unbedeutenden Wasserlauf, 1 km s. Bhf. Warberg (Sulęcinek), im Zuge der Bahnlinie Kreuzburg–Posen, 2 mass. Wdlg., eis. Überbau, 1 Öffn. 40 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 3,80 m, 2 Geleise, Minenanlagen.

34 **Bahnbrücke** über einen unbedeutenden Wasserlauf (Flutbrücke), 1,4 km nw. Solec, im Zuge der Bahnlinie Kreuzburg–Posen, 2 mass. Wdlg., eis. Überbau, 1 Öffn. 30 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 2,68 m, 2 Geleise.

35 **Bahnbrücke** über den Obra-Kanal in Moschin (Mosina) im Zuge der Bahnlinie Lissa (Leszno)–Posen, 2 mass. Wdlg., eis. Überbau, 1 Öffn. 10,80 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 4,20 m, 2 Geleise.

BB **7070** (EB 68) **1** **Chemische Fabrik** »Akwawit« in Główna bei Posen (Poznań), erzeugt Alkohol, reinen Äther, Essigäther, Kollodium usw., wahrscheinlich außer Betrieb.

3 **Lokomotiven- und Waggonfabrik** H. Cegielski, Werk II in Posen-Wilda, ul. Strumykowa 12/13. Eigenes Elektrizitätswerk 2200 kW.

4 **Lokomotiven- und Waggonfabrik** H. Cegielski, Werk III und IV in Posen-Wilda, Górna-Wilda 142/156.

5 **Lokomotiven- und Waggonfabrik** H. Cegielski, Werk V in Posen-Wilda, Górna-Wilda 180.

7 **Rundfunksender** Posen (Poznań), im N der Stadt, am linken Ufer der Warthe, Sender in einem bombensicheren Unterstand der Zitadelle, Leistung 50 kW, Antennenmasten je 85 m hoch.

10 Großpolnische **Chemieprodukt. A. G.** (Wielkopolska wytwornie chemicza t. a. Poznań) in Posen (Poznań), aleja Marcinkowskiego 5, liefert ihre Erzeugnisse an die Marine- und San.-Departements, an mil. Lazarette und versch. Wirtschaftskommissionen.

11 Großpolnische **Farbenfabrik** (Wielkopolska fabryka farb) in Posen (Poznań), pl. Wolności 17, erzeugt Farben und Lacke.

Funkstelle des Verkehrsflughafens Posen (Poznań), 6 km w. der Stadtmitte, unmittelbar s. der Straße nach Birnbaum (Międzychód).	Noch: BB **7070 12**
Elektrizitätswerk der Stadt Posen (Poznań), Ecke ul. Bukowska und ul. Grunwaldzka, Maschinenleistung 10 300 kW, Energiequelle: Kohle.	**14**
Lager der Auto- und Fahrradreifen-Fabrik A. G. »Pneumatyk« an der Wegekreuzung Posen–Solacz und Winiary–Jersitz, 2 km nw. Posen (Poznań).	**20**
Verkehrsflughafen (auch Fliegerhorst) in Posen-Lawica, etwa 5 km w. der Stadt, zwischen Höhe 104 und Edwardowo. Größe 1200 × 1000 m, Betriebsstofflager, 10 Eisenbetonhallen.	**25**
Chemische Fabrik Dr. Roman May in Luisenhain (Starołęka), 4 km s. Posen (Poznań). Fabrikation von Düngemitteln, chem. Artikeln, Schwefelsäure: 60 Waggons je Tag, 360 000 t jährlich, davon 185 000 t Superphosphat. Gleis- und Wasseranschluß. Ein anderer Teil der Fabrik befindet sich in Luboń, 7 km s. Posen (siehe 7070, Nr. 27a).	**27**
Chemische Fabrik Dr. Roman May in Luboń, 7 km s. Posen (Poznań), Fabrikation von Düngemitteln, chem. Artikeln, Schwefelsäure: 60 Waggons je Tag, 360 000 t jährlich, davon 185 000 t Superphosphat. Eigene Hafenanlage mit Hebekran, eigenes Kraftwerk, installierte Kraft 702 kW. Ein anderer Teil der Fabrik befindet sich in Luisenhain (Starołęka), 4 km s. Posen (siehe 7070, Nr. 27).	**27a**
Straßenbrücke in Posen über die Cybina, zwischen Ostrów–Tumski und Ostrówek, Stahl, 2 Beton-Wdlg., 2 Beton-Pfeiler, Ges. Lge. 70 m, Ges. Br. 12 m, Trgf. Br.-Kl. I, Straßenbahngeleise.	**28**
Bahnbrücke über den Koppel-Bach (Kopla), nw. Koninko, im Zuge der Bahnlinie Posen–Jarotschin (Jarocin), Eisen, 2 mass. Wdlg., 1 Öffn. 15 m l. W., l. H. 2,70 m, 2 Geleise, Minenanlagen.	**43**
Bahnbrücke über den Wisinka-Bach, s. Wiry, im Zuge der Bahnlinie Posen–Grätz (Grodzisk), Gewölbebrücke, 3 Öffn. je 10 m l. W., l. H. 10,70 m, 1 Geleise, Minenanlagen, 100 m w. 1 weitere Bahnbrücke.	**47**
Bahnbrücke über die Warthe bei Luisenhain (Starołęka) im Zuge der Bahnlinie Posen–Jarotschin (Jarocin), Eisen, Fachwerkträger, 2 mass. Wdlg., 2 Öffn. je 36 m l. W., 2 Öffn. je 33,5 m l. W., 1 Öffn. 48,5 m l. W., l. H. des Bauwerks 14,10 m, Minenanlagen in den Pfeilern, 2 Geleise.	**58**
Bahnbrücke über das Schrodaer Fließ 0,8 km sw. Jahnsfeld (Januszewo), im Zuge der Bahnlinie Posen–Jarotschin (Jarocin), Eisen, 2 mass. Wdlg., 1 Öffn. 8 m l. W., l. H. 3,40 m, 2 Geleise, Minenanlagen.	**59**
Bahnbrücke über die Cybina, 2 km sw. Schwersenz (Swarzędz), im Zuge der Bahnlinie Posen–Wreschen (Września), Eisen, 2 mass. Wdlg., 1 Öffn. 20,24 m l. W., l. H. 7,45 m, 1 Geleise.	**60**
Bahnbrücke über die Warthe in Posen im Zuge der Bahnlinie Posen–Gnesen (Gniezno), Eisen, 2 mass. Wdlg., 3 Öffn. je 21,97 m l. W., l. H. über M.W. 6,15 m, mehrere Geleise, in den Landpfeilern Minenkammern. Brücke mit Balkenabdeckung versehen und für Fußmarsch von Truppen mit Geschützen geeignet.	**70**

Noch:
7070
71 **Bahnbrücke** über die Warthe in Posen (Vorflut-Graben), im Zuge der Bahnlinie Posen–Gnesen (Gniezno), Eisen, 2 mass. Wdlg., 3 Öffn. je 22,20 m l. W., l. H. über M. W. 6 m, mehrere Geleise. Neben der Eisenbahn-Fahrbahn besondere Fahrbahn für Fuhrwerksverkehr (Breite 5,95 m), für Geschütze geeignet.

72 **Bahnbrücke** über die Cybina in Posen (ostw. von Obj. 71), im Zuge der Bahnlinie Posen–Gnesen (Gniezno), Eisen, 2 mass. Wdlg., 2 Öffn. je 22,18 m l. W., 5,95 m l. H. über M. W., mehrere Geleise, besondere Fahrbahn für Fuhrwerksverkehr (Br. 5,75 m), für Geschütze geeignet.

79 **Bahnbrücke** über das Mühlenfließ (Nebenarm der Cybina), 0,3 km sw. Zieliniec, im Zuge der Bahnlinie Posen–Wreschen (Września), Eisen, 2 mass. Wdlg., 1 Öffn. 20,24 m l. W., l. H. 7,45 m, 1 Geleise.

85 Städtisches **Gaswerk** in Posen (Poznań), Grabenstr. 13 (in unmittelbarer Nähe des Elektrizitätswerks und des Wasserwerks mit zahlreichen Maschinen- und Kesselhäusern), 5 Gasbehälter, darunter 1 zu 15 000 cbm und 1 zu 50 000 cbm, die anderen kleiner, eigener Hafen zur Warthe und Anschlußgeleise.

93 Neues städt. **Elektrizitätswerk** (1929) in Posen (Poznań), Tama Gabarska (Gerberdamm) im Winkel zwischen Warthe und Nowe Koryto Warty, n. der Bahn, installierte Kraft 20 000 kW, 2 Dampfturbinen.

120 **Schlachthof** in Posen (Poznań) zwischen ul. Polnocna, Tama Gabarska und Grochowe Łąki. Großer Gebäudekomplex mit Anschlußgeleisen.

131 **Straßenbrücke** über die Warthe in Posen zwischen ul. Mostawa und ul. Sw. Rocha, »Brücke des Hl. Rochus«. Stahl und Steingewölbe, Halbparabelträger, 2 Beton-Wdlg., 4 Betonpfeiler, 4 Öffn. je 29,50 m, 1 Öffn. je 70 m l. W., Ges. Lge. 250 m, l. H. über M. W., 12 m, Ges. Br. 12 m, 2 Fußrwege je 1,5 m, Trgf. Br.-Kl. I, Straßenbahngeleise.

132 **Straßenbrücke** über die Warthe in Posen, »Chwaliszewski-Brücke« (Most Chwal.), im Zuge der ul. Wielka und der ul. Chwaliszewo, Eisenbeton, 1 Strompfeiler, 2 Landpfeiler, 2 Öffn., Ges. Lge. 70 m, Br. 12 m, H. 8 m, 2 Straßenbahngeleise. (Bild 27).

133 **Straßenbrücke** über den Neuen Warthe-Arm (Nowe Koryto Warty), auch Warthe-Flutgraben genannt, »Brücke des Bol. Chrobry« (Most Boleslawa Chrobrejo), im Zuge der ul. Ostrowo Tumski und ul. Chwaliszewo, Eisenbeton-Bogen, Parallelfachwerkträger, 2 mass. Wdlg., 1 Strompfeiler, 2 Öffn., l. H. 8 m, Ges. Lge. 95 m, Br. 12 m, Trgf. Br.-Kl. I.

170 **Autobusverkehr** und Werkstatt »Wielkopolskie Linie« in Posen (Poznań), ul. Stroma 20, 31 Angestellte.

171 **Autobusverkehr** und Werkstatt »Wielkopolska Spolka Komunikacyjna« in Posen (Poznań), Młynska 9, 43 Angestellte.

172 **Reifenfabrik** »Stomil« in Posen (Poznań), ul. Starolęka 18, einzige Spezialfabrik in Polen.

173 **Auto-Karosserie-Fabrik** »Brzeskiauto« in Posen (Poznań), Dąbrowskiego 29.

174 **Auto-Handel** und Ersatzteile »Józef Zagórski« in Posen (Poznań), ul. Polna 24, 80 Arbeiter.

BB 7071 (EB 68)

Bahnbrücke über die Welna, 1 km s. Schokken (Skoki), im Zuge der Bahnlinie Wongrowitz (Wągrowiec)–Posen, Gesl. Lge. 18,4 m, 1 Öffn. 16 m, 1 Geleise. **39**

Bahnbrücke über die Welna, 4 km w. Rogasen (Rogoźno), im Zuge der Bahnlinie Rogasen–Kreuz, Eisen, 2 Öffn. je 25 m, l. Höhe über M. W 6 m. **84**

Wegebrücke über die Warthe am O-Ausgang Weißenburg (Biedrusko) im Zuge des Weges Weißenburg–Bolechowo, Holz, in der Mitte durch eisern. Träger verstärkt, 6 Holzpfeiler, Gesl. Lge. 200 m. **123**

BB 7072 (EB 55)

Bahnbrücke über die Welna, hart o. Wongrowitz (Wągrowiec), im Zuge der Bahnlinie Schocken (Skoki)–Wongrowitz, eiserne Fachwerkgitterträger, 2 Wdlg., 1 Öffn. 21,5 m l. W. (23 m Stützw.), Gesl. Lge. 30,4 m, 1 Geleise, Baujahr 1906. Im n. Wdlg. Minenkammern. **6**

Bahnbrücke über die Flinta s. Ritschenwalde (Ryczywół), im Zuge der Bahnlinie Dratzigmühle (Drawski Młyn)–Rogasen (Rogoźno). Überbau: Blechträger, 2 Wdlg., 1 Öffn. 25,0 m l. W., 3,5 m l. H., 2 Geleise. **81**

Bahnbrücke über die Welna, nw. Rogasen (Rogoźno), dicht neben Obj. 85, im Zuge der Bahnlinie Rogasen–Wongrowitz (Wągrowiec), Blechträger, 2 Wdlg., 1 Öffn. 31,6 m l. W., 5,0 m l. H., 1 Geleise. **82**

Bahnbrücke über die Welna, nw. Rogasen (Rogoźno), dicht neben Obj. 82, im Zuge der Bahnlinie Rogasen–Schneidemühl, eisern. Überbau, 2 Öffn. je 15,0 m l. W., 5,0 m l. H., 1 Geleise. **85**

Überlandzentrale Kolmar (Chodzież), ul. Krasinskiego 15. Versorgt den Kreis Kolmar (Chodzież) mit Strom. Seit 1934 durch eine Leitung über Zachasberg (Zacharzyn)–Weißenhöhe (Białośliwie) an das Hauptwerk der Überlandzentrale Wirsitz (Wyrzysk) bei Nieżychowo angeschlossen. **87**

Straßenbrücke über die Welna, no. Prusietz (Prusce), 2 Strompfeiler, Gesl. Lge. 41 m, Br. 6 m. **88**

BB 7073 (EB 55)

Straßenbrücke über die Netze (Noteć), 3 km s. Weißenhöhe (Białośliwie), im Zuge der Straße von Samotschin (Szamocin) nach Wissek (Wysoka), Holz, 14 Pfahljoche, Gesl. Lge. 84 m, Gesl. Br. 8 m, Tragf. Br.-Kl. III. **1**

Straßenbrücke über die Netze (Noteć) etwa 6 km nw. Kolmar (Chodzież), im Zuge der Straße Kolmar-Schmilau 1 km n. D. Milczek, Holz, Klappbrücke (Klappe 8 m lang), Gesl. Lgn. 72 m, 9 Öffgn., Br. 4 m, Trgf. 3 t. **2**

Straßenbrücke über die Netze (Noteć), 4 km s. Netzthal (Osiek nad Notecią), im Zuge der Straße Smoguletz (Smogulec)–Wirsitz (Wyrzysk), hölzerne Klappbrücke (Klappe 10 m lang), 4 Strompfahljoche, Gesl. Lge. 40 m, Gesl. Br. 5 m, Baujahr 1935. **5**

Noch: BB 7073 7 — **Bahnbrücke** über die Netze (Noteć) bei Gertraudenhütte (Dziembowo), im Zuge der Bahnlinie von Schneidemühl nach Kolmar (Chodzież), Parallelfachwerkträger, 2 Wdlg., 1 Öffn. 44,7 m l. W. (47,88 m Stützw.), Ges. Lge. 52,5 m, 1 Geleise befahren, 1 Geleise abgebaut, keine Minenkammern.

8 — Hauptwerk der **Überlandzentrale** Wirsitz (Wyrzysk) bei Nieżychowo, 8 km w. Wirsitz (Wyrzysk), in d. ehem. Zuckerfabrik, Kleinbahnanschluß, installierte Kraft 2 750 kW, 2 Dampfturbinen. Nebenwerk siehe EB 55, Nr. 10. Treiböl. Gesamtleistungsfähigkeit beider Werke 3 240 kW, Freileitungen rd. 320 km, Versorgungsnetz 156 Orte mit 68 000 Einw., darunter 3 Industrie-Großverbraucher.

10 — Nebenwerk der **Überlandzentrale** Wirsitz (Wyrzysk) in Wirsitz (Wyrzysk), 1 Diesel-Aggregat 200 PS, vgl. BB 7073, Nr. 8.

78 — **Bahnbrücke** über die Lobżonka, o. Netzthal (Osiek nad Notecią), im Zuge der Bahnlinie Schneidemühl–Bromberg (Bydgoszcz), Ziegelmauerwerk, 2 Wdlg. mit Flügeln, 1 Mittelpfeiler, 2 Öffn. je 7,85 m l. W., 2 Geleise.

BB 7167 (EB 93) 39 — **Waggonfabrik** in Ostrowo (Ostrów), 1 km s. des Bahnhofes, an die Bahn angelehnte Waggon-Werkstätte, eig. Elektr.-Werk, inst. Kraft 1 220 kW, 1 500 Arb. (1927).

55 — **Bahnbrücke** über den Olobok-Bach, 1 km n. Ostrowo (Ostrów), im Zuge der Bahnlinie Jarotschin (Jarocin)–Kreuzburg, Gewölbe, 1 Öffn. 14,5 m, 5,5 m l. H., 2 Geleise.

57 — **Bahnbrücke** über die Bartsch (Barycz), am S-Rand von Groß-Przygodcire, im Zuge der Bahnlinie Ostrowo (Ostrów)–Kreuzburg, 1 Öffn. 10 m, 5 m l. H. des Bauwerks, 2 Geleise.

59 — **Bahnbrücke** über die Bartsch (Barycz), 1 km sw. Adelnau (Odolanów), im Zuge der Bahnlinie Ostrowo (Ostrów)–Neu-Mittelwalde, Eisen, 1 Öffn. 20 m l. W., 2,10 m l. Höhe des Bauwerks, 1 Geleise, dicht s. über den Świeca-Kanal eine ähnl. Bahnbrücke, Ges. Lge. 30,40 m.

67 — **Zuckerfabrik** und Elektrizitätswerk in Zduny, inst. Kraft 1 720 kW, 2 Dampfturbinen.

BB 7168 (EB 81) 4 — **Bahnbrücke** über den Lubieska-Bach, 5 km w. Jarotschin (Jarocin), im Zuge der Bahnlinie Jarotschin–Gostyń, Stein, 2 Öffn. je 8 m, Ges. Lge. 22 m, 1 Geleise, im linksufrigen Endpfeiler 2 Minenkammern.

18 — **Zuckerfabrik** Witaschütz (Witaszyce) mit Elektrizitätswerk, inst. Kraft 2 250 kW, 2 Dampfturbinen, Gleichstrom.

BB 7169 (EB 81) 1 — **Straßenbrücke** über die Warthe, 1,5 km nw. Neustadt (Nowe Miasto), im Zuge der Straße Jarotschin (Jarocin)– Schroda (Środa), Eisenbeton, 8 Öffn. je 21,6 m, Ges. Lge. 203,0 m, im mittleren stärkeren Strompfeiler 2 Minenkammern, Baujahr 1909.

Bahnbrücke über die Warthe, 2 km s. Orzechowo, im Zuge der Bahnlinie Gnesen (Gniezno)–Jarotschin (Jarocin), Parallelfachwerkträger, Flutbrücke: gemauerte Gewölbe, 3 Öffn. zu 9 m, 1 zu 20,8 m, 1 zu 41,38 m, 1 zu 41,40 m, 1 zu 41,42 m, 1 zu 20,92 m, 1 zu 32,52 m, 2 zu 40,00 m, l. H. über M. W. 6 m, Gef. Br. 12 m, Gef. Lge. 310 m, 2 Geleise, keine Minenanlagen. — Noch: BB **7169** **2**

Bahnbrücke über den Lubieska-Bach und einen Weg (2 nebeneinanderliegende Brücken auf gemeinsamen gemauerten Endwiderlagern), 5,5 km nw. Jarotschin, im Zuge der Bahnlinie Posen–Jarotschin (Jarocin), Eisen, Fischbauchträger, 1 Öffn. 33,4 m, 1 Öffn. 20 m l. W., Gef. Lge. 33,4 m, 2 Geleise. — **3**

Straßenbrücke über die Warthe am S-Ausgang von Pyzdry im Zuge der Straße Pyzdry–Zagórów, Holz, durch Eisenträger verstärkt, Gef. Lge. etwa 150 m, Gef. Br. 10 m, l. H. über M. W. 6 m, Trgf. Br.-Kl. II. Siehe Bild 28. — **21**

Straßenbrücke über die Prosna, 1 km no. Robaków, im Zuge der Straße Jarotschin (Jarocin)–Tomice, Holz (nach anderen Angaben Eisen), 2 Beton-Wdlg., 3 Betonpfeiler, l. H. über M. W. 2,5 m, Gef. Lge. etwa 60 m, Trgf. 10 t Ezl. — **24**

Straßenbrücke über die Struga, 2 km w. Wilhelmsau (Podwęgierki), im Zuge der Straße Wreschen (Września)–Konin, Stein, Trgf. Br.-Kl. I. — BB **7170** (EB 69) **19**

Elektrizitätswerk der Stadt Gnesen (Gniezno), Maschinenleistung 1090 kW, 3 Verbrennungsmotoren 820 kW. — BB **7171** (EB 69) **1**

Bahnbrücke über die Gensawka (Gąsawka), 2 km sw. Schubin, im Zuge der Bahnlinie Schubin (Szubin)–Źnin, Eisen, 1 Öffn. zu 21,50 m, Gef. Lge. 23 m, 1 Geleise, im rechten Landpfeiler 2 Minenstollen. — BB **7172** (EB 56) **15**

Straßenbrücke über die Netze (Noteć), am S-Ausgang von Thure (Tur), im Zuge der Straße Nakel (Naklo)–Bromberg (Bydgoszcz), Holz, steinerner Schleusendurchlaß für Mühle, Gef. Lge. 35 m, schlecht erhalten. — BB **7173** (EB 56) **11**

Bahnbrücke über die Netze (Noteć), am SW-Rand von Nakel (Naklo), im Zuge der Bahnlinie Nakel–Gnesen (Gniezno). Eisen, 1 Öffn. 34,30 m, Gef. Lge. 50 m, 1 Geleise, Brücke kann für Truppenübergang hergerichtet werden, Raddruck 3,5 t, Fahrbahnbr. 3 m, keine Minenanlagen. — **19**

Bahnbrücke über die Netze (Noteć) w. Zamosch (Zamość), im Zuge der Bahnlinie Bromberg (Bydgoszcz)–Schubin (Szubin), Eisengitterträger, Gef. Lge. 30 m. — **59**

Straßenbrücke über die Netze (Noteć) s. Zamosch (Zamość), im Zuge der Straße Schubin (Szubin)–Zamosch (bzw. Nakel–Bromberg), Beton, 2 Pfeiler (Beton), Oberbau: Erdschüttung über 5 Streckenbalken, Gef. Lge. 40 m, Br. 7 m, l. H. über M. W. 3 m. Trgf. Br.-Kl. II, guter Zustand. — **61**

Noch: BB **7174** **68** **Straßenbrücke** über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgoski), im Zuge der Straße Gorsin (Gorzeń)–Ślesin bei Gorsin (Gorzeń), Holz, 7 Öffgn. (1 mittlere zu 12 m und 6 zu je 5 m), Gef. Lge. 42 m, l. H. über M. W. 5 m, Trgf. 3 t.

80 **Straßenbrücke** über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgoski), gußeis. Bogenbrücke über dem Unterhaupt der Schleuse IX, 1 Öffn. 6,6 m.

85 **Straßenbrücke** über die Netze (Noteć), am S-Rand von Nakel (Naklo), im Zuge der Straße Nakel–Gr. Samoklensk (Samokleski)–Bromberg (Bydgoszcz), Eisenträger, 1. Öffn., l. H. über M. W. 4,5 m, Gef. Lge. 50 m, Gef. Br. 12 m, Trgf. Br.-Kl. I.

86 **Wegebrücke** über die Netze (Noteć), an der Gromaden-Schleuse, 13 km sw. Nakel (Naklo), im Zuge des Weges Ludwikowo–Ostrowitz (Ostrowiec), Portalklappbrücke über dem Unterhaupt der Schleuse.

BB **7174** (EB 41) **41** **Bahnbrücke** über die Kamionka, n. Kamnitz (Kamienica), im Zuge der Bahnlinie Tuchel (Tuchola)–Prust–Bagnitz (Pruszcz–Bagienica), Eisen, Parallelfachwerkträger, 2 maff. Wdlg., 1 Öffn. 38,0 m St. W. (St. W. 36,45 m l. W.).

43 **Bahnbrücke** über den Zempolno-Bach, n. Bhf. Obendorf (Obodowo), im Zuge der Bahnlinie Prust–Bagnitz (Pruszcz–Bagienica)–Vandsburg (Wiecbork), Steingewölbe, 3 Öffn. je 16,10 m l. W., 2 Pfeiler, Gef. Lge. 68,20 m.

50 **Bahnbrücke** über den Zempolno-Bach, 2 km sw. Prust (Pruszcz), im Zuge der Bahnlinie Prust–Bagnitz (Bagienica), Steingewölbe, 3 Öffn. je 12,0 m l. W., 2 Pfeiler.

52 **Bahnbrücke** über einen unbedeutenden Waſſerlauf, s. Vandsburg (Wiecbork), im Zuge der Bahnlinie Prust (Pruszcz)–Vandsburg, gemauertes Steingewölbe, 3 Öffn., je 10 m l. W., 2 Pfeiler.

BB **7175** (EB 41) **8** **Elektrizitäts-**, Gas-, Waſſerwerk in Konitz (Chojnice), 367 kW.

BB **7176** (EB 26) **5** **Bahnbrücke** über den Brahe-Kanal (Wielki-Kanal-Brdy), nw. Rittel (Rydel), im Zuge der Bahnlinie Schneidemühl–Konitz (Chojnice)–Dirschau (Tczew), hart o. von Obj. 6, Mauerwerk, 2 Öffn. je 7,54 m, Gef. Lge. 26,68 m, 2 Geleiſe. Keine Minenanlagen.

6 **Bahnbrücke** über die Brahe (Brda), nw. Rittel (Rydel), im Zuge der Bahnlinie Schneidemühl–Konitz (Chojnice)–Dirschau (Tczew), Mauerwerk, 3 Pfeiler, 2 Öffn. je 10,67 m, 2 Öffn. je 12,55 m, Gef. Lge. 67 m, 2 Geleiſe, keine Minenanlagen.

7 **Bahnbrücke** über die Brahe (Brda), w. Mentschikal (Męcikal), im Zuge der Bahnlinie Konitz (Chojnice)–Lippusch (Lipusz), Eiſen, Parabelträgerfachwerk 1 Öffn. zu 45,25 m l. W., Gef. Lge. 46,4 m, 1 Geleiſe, keine Minenanlagen.

42 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) in Męcikał, 8 km s. Brusy, im Zuge der Straße Konitz (Chojnice)–Brusy, Steinbogen, 2 Öffn., Gef. Br. 8 m.

47 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) im Zuge der Straße Bruss (Brusy)–Konarczyn (Konarzynki) in Schwonigatz (Swonigacie). Eiſenbeton Gef. Lge. 35 m, Gef. Br. 6 m.

Bahnbrücke über das Schwarzwasser (Czarna Woda), n. Lippusch (Lipusz), im Zuge der Bahnlinie Lippusch–Berent (Kościerzyna), eiserner Überbau, 2 mass. Wdlg. mit je 1 Gewölbe-Öffn. und anschließendem Pfeiler, 1 Mittelöffn. (Vollwandblechträger) 15 m l. W. — BB 7177 (EB 26) 86

Straßenbrücke über die Oder, im Zuge der Straße Annaberg-Oderberg (Bogumin), Eisen, Halbparabelträger, 3 Öffgn. (2 zu je 45 m, 1 zu 26 m), Ges. Lgn. 140 m, 2 Wdlg. aus Stein, 2 Pfeiler. — BB 7260 (EB 127) 23

Bahnbrücke über die Oder bei Oderberg (Bogumin), im Zuge der Bahnlinie Heydebreck–Ratibor–Oderberg–Wien, Eisen, 8 Strompfeiler aus Stein, Ges. Lge. 220,4 m. — 24

Bahnbrücke über den Olobok-Bach, 3 km no. Ostrowo (Ostrów), im Zuge der Bahnlinie Ostrowo-Skalmierzyce, 2 Öffn. je 10,85 m, größte l. H. des Bauwerks 1,85 m, 1 Geleise. — BB 7267 (EB 93) 58

Elektrizitätswerk von Kalisch in Piwonice, einem s. Vorort von Kalisch, inst. Kraft 4 200 kW, 2 Dampfturbinen, Baujahr 1932. — 68

Straßenbrücke über die Prosna n. Piwonice, einem s. Vorort von Kalisch (Kalisz), im Zuge der Straße Kalisch–Brzeziny, Holz, 7 Holzpfeiler, Ges. Br. 7 m, l. H. über M. W. 10 m, Ges. Lge. 48 m, Trgf. 8 t Ezl. — 71

Straßenbrücke über die Prosna in Grabów (O-Rand), im Zuge der Straße Schildberg (Ostrzeszów), Holz, 5 Jochpfeiler, Ges. Br. 6,0 m, l. H. über M. W. 4 m, Ges. Lge. 29 m, Trgf. 4 t Ezl. — 72

Gaswerk in Kalisch (Kalisz), Jahresproduktion 1 631 000 cbm Steinkohlengas, Benzolanlage. — BB 7268 (EB 81) 12

Elektrizitätswerk in Kalisch (Kalisz), inst. Kraft. 1 274 kW, 3 Dieselmotoren. — 13

Straßenbrücke über die Prosna, w. Janków, im Zuge der Straße Pleschen (Pleszew)–Stawiszyn, Eisen (nach anderen Meldungen Holz), 2 Beton-Wdlg., 3 Betonpfeiler, l. H. über M. W. 2,5 m, Ges. Br. 6 m, Trgf. 10 t Ezl., Ges. Lge. 50 m (?). — 23

Straßenbrücke über die Prosna in Kalisch (Kalisz), im Zuge der Straße Kalisch–Ostrów, Betonbogen, 3 Öffn., l. H. über M. W. 2,5 m, Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 60 m, Trgf. 15 t Ezl. — 25

Straßenbrücke über die Warthe am N-Ausgang von Konin im Zuge der Straße Konin–Slupca, Holz, 2 Beton-Wdlg., 7 Holzjoche, Ges. Lge. etwa 100 m, Trgf. Br.-Kl. I. Dicht n. über einen Warthe-Arm eine Eisenbrücke, Parallelgitterträger, 2 gemauerte Wdlg., 1 Pfeiler, l. H. über M. W. 5 bis 6 m, Ges. Br. 12 m, Ges. Lge. 157 m, Trgf. 15 t Ezl. (Bild 37). — BB 7269 (EB 81) 10

Noch: BB **7269** **19** **Straßenbrücke** über die Warthe, s. Ląd, im Zuge der Straße Zagórów–Slupca, Holz, durch Eisenträger verstärkt, 14 Rundholzpfeiler, l. H. über M. W. 6 bis 7 m, Ges. Lge. 120 m (?), Trgf. 8 t Ezl. (?), in der Nähe eine ähnliche Holzbrücke über einen Seitenarm der Warthe, Ges. Lge. 107 m.

22 **Straßenbrücke** über einen Warthe-Arm bei Czarków im Zuge der Straße Slupca–Konin, Eisen, Parallelgitterträger, 2 mass. Wdlg., 1 mass. Pfeiler, l. H. über M. W., 5 bis 6 m, Ges. Br. 12 m, Ges. Lge. 157 m, Trgf. Br.-Kl. I.

BB **7271** (EB 69) **4** **Bahnbrücke** über die Netze (Noteć), 1 km no. Kunowo, im Zuge der Bahnlinie Mogilno–Strelno (Strzelno), Eisen, Fischbauchträger, Ges. Lge. 48,1 m, Fahrb. Br. 3,1 m, 1 Geleise, im w. Landpfeiler 1 Minen-Doppelkammer.

5 **Straßenbrücke** über die Netze (Noteć) am W-Rand von Amsee (Janikowo), im Zuge des Weges von Pakosch (Pakość) nach Mogilno, dicht s. von Obj. 6, Ges. Lge. 60 m, Ges. Br. 5 m, l. H. über M. W. 6 m, Trgf. Br.-Kl. II.

6 **Bahnbrücke** über die Netze (Noteć) am W-Rand von Amsee (Janikowo) im Zuge der Bahnlinie Mogilno–Hohensalza (Inowrocław), 2 Wdlg., 2 Pfeiler, 3 Öffn. je 17,9 m l. W., 11 m l. H. über M. W., Ges. Lge. 60 m, keine Minenanlagen.

7 **Bahnbrücke** über die Netze (Noteć), nw. Sagenfeld (Tupadły), im Zuge der Bahnlinie Kruschwitz (Kruzwica)–Hohensalza (Inowrocław), Eisen, 1 Öffn. 20 m, 1 Geleise.

8 **Straßenbrücke** über die Netze (Noteć), nw. Sagenfeld (Tupadły) (dicht w. neben Obj. 7), im Zuge der Straße Kruschwitz (Kruzwica), Eisen, Bohlenbelag, 2 Wdlg., 1 Pfeiler (Mauerwerk), Ges. Lge. 25 m, Ges. Br. 7 m, l. H. über M. W. 4 m, Trgf. Br.-Kl. III.

9 **Bahnbrücke** über die Netze (Noteć) sw. Gembitz (Gębice), im Zuge der Bahnlinie Orchheim (Orchowo)–Mogilno, Eisen, 2 Wdlg. (Mauerwerk), 1 Öffn. 42,0 m l. W., Ges. Lge. 56,5 m, Ges. Br. 3,5 m, 1 Geleise. Im w. Wdlg. 1 Minenkammer.

22 **Bahnbrücke** über die Netze (Noteć) in Kruschwitz (Krużwica), im Zuge der Kleinbahn Kruschwitz–Piotrków Kuj., Parallelgitterträger, Ges. Lge. 22 m, l. H. ü. M. W. 5 m.

23 **Straßenbrücke** über die Netze (Noteć) in Kruschwitz (Krużwica), dicht s. Obj. 22 im Zuge der Straße Kruschwitz–Piotrków Kuj., Holz, 11 Pfeiler, l. H. über M. W. 4 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 73 m, Trgf. Br.-Kl. III.

BB **7272** (EB 56) **2** **Straßenbrücke** über die Netze (Noteć) in Bartschin (Barcin), im Zuge der Straße von Mogilno nach Bromberg (Bydgoszcz), Eisen, 2 Wdlg. (Feldstein) 1 Öffn. 11,8 m l. W., Ges. Lge. 16,7 m, Fahrb. Br. 5 m, 2 Fw. je 1 m, Trgf. Br.-Kl. III.

4 **Wegebrücke** über die Netze (Noteć) in Wojdal, im Zuge des Weges Pakosch (Pakość)–Mamlitz, Holz, 2 Öffn. je 6,70 m, Ges. Lge. 25 m, Br. 4 m, H. 5 m.

5 **Straßenbrücke** über den Netze-Kanal (Kan. Notecki), s. Gorschen (Gorzany), im Zuge der Straße Mogilno–Kościelec, Eisenbeton, 2 Beton-Wdlg., Ges. Lge. 25 m, Ges. Br. 7 m, l. H. über M. W. 5 m, Trgf. Br.-Kl. III.

Städt. **Elektrizitätswerk** in Hohensalza (Inowrocław), installierte Kraft 1250 kW, 1 Dampfturbine 500 kW, 3 Dampfmaschinen 750 kW. Noch: BB **7272 28**

Straßenbrücke über die Netze (Noteć) bei Obórznia im Zuge der Straße Labischin (Labiszyn)–Bromberg (Bydgoszcz), Eisen, 1 Öffn. 19,47 m, Ges. Lge. 23,4 m, Br. 4,5 m, H. 4 m, Trgf. Br.-Kl. III. **77**

Straßenbrücke über die Netze (Noteć) am O-Ausgang Labischin (Labiszyn) im Zuge der Straße Żnin–Brzora, Eisen, Bohlenbelag, 2 Feldstein-Wdlg., Ges. Lge. 23,4 m, Ges. Br. 7 m, Trgf. Br.-Kl. III, anschließend 2 Steinbrücken je 12 m Lge. **78**

Straßenbrücke über die Netze (Noteć), 5 km sw. Labischin (Labiszyn) im Zuge der Straße Zalachówko–Lubostroń, Holz, 1 Öffn. zu 6,2 m, 2 Öffn. je 5,8 m, Ges. Lge. 38 m, Br. 5 m, Höhe 4 m. **79**

Straßenbrücke über die Netze (Noteć) am S-Rand von Pturke (Pturek) im Zuge der Straße Bartschin (Barcin)–Żnin, Holz, Bohlenbelag, 2 Wdlg. (Mauerwerk), 1 Pfeiler (Holz), 2 Öffn. je 10 m, Ges. Lge. 34,8 m, l. H. über M.W. 5 m, Ges. Br. 7 m, Trgf. Br.-Kl. IV. **81**

Bahnbrücke über die Netze (Noteć) in Pakosch (Pakość) im Zuge der Bahnlinie Bartschin (Barcin)–Hohensalza (Inowrocław), Eisen, 1 Öffn. 34,33 m, Ges. Lge. 44,8 m, 1 Geleise. Auf der linken Seite eine Minendoppelkammer. **88**

Kalkstein- und Zementfabrik bei Hansdorf (Piechcin), 5 km nw. Pakosch (Pakość) (Hansdorfer Kalkwerke–Fabryka Wapna i Cementa »Piechcin«) mit eig. Elektrizitätswerk, installierte Kraft 1485 kW, 1 Dampfturbine 1060 kW, 2 Dampfmaschinen 425 kW. **123**

Wegebrücke über den Netze-Kanal (Kan. Notecki), dicht s. Vorwerk Leschütz (Fw. Leszczyce), im Zuge des Weges von Vw. Leschütz nach D. Piotrkowice, Holz, Ges. Lge. 21 m, Ges. Br. 2,5 m. **136**

Wegebrücke über den Netze-Kanal (Kan. Notecki), s. Kościelec, Holz, Ges. Lge. 22 m, 3 Pfeiler, l. H. über M. W. 4,5 m, Ges. Br. 3 m. **137**

Bahnbrücke über den Netze-Kanal (Kan. Notecki), 1 km so. Pakosch (Pakość), im Zuge der Kleinbahnlinie Janikowo–Pakosch, Holz, 2 Pfeiler, Ges. Lge. 25 m, l. H. 4 m, 1 Geleise. **138**

Wegebrücke über den Netze-Kanal (Kan. Notecki), 3 km so. Pakosch (Pakość), Holz, 3 Pfeiler, l. H. über M. W. 4,5 m, Ges. Lge. 21 m, Ges. Br. 5 m. **139**

Straßenbrücke über die Netze (Noteć) in Pakosch (Pakość) im Zuge der Straße Bartschin (Barcin)–Hohensalza (Inowrocław), Holz, Bohlenbelag, 3 Holzböcke, Ges. Lge. 30 m, Ges. Br. 7 m, Trgf. Br.-Kl. III. **140**

Auto-Handel und Werkstatt »Kazimierz Lewandowski« in Hohensalza (Inowrocław), ul. Pilsudskiego 55, 25 Arbeiter. **180**

BB **7273** (EB 56) **4** **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) in Bromberg (Bydgoszcz) im Zuge der Straße Moslowa–Plac Teatralny, »Theaterbrücke« (most Teatralny), eisern. Überbau, 3 stein. Pfeiler, Trgf. Br.-Kl. I, Straßenbahngeleise.

5 **Militär-Flughafen** mit Funkstelle Bromberg (Bydgoszcz), 3 km sw. der Stadt, s. der Straße nach Schubin (Szubin).

9 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) in Bromberg (Bydgoszcz), 9 km o. von Stadtmitte, im Zuge der Lowicka über das Schleusenwerk.

10 **Bahnbrücke** über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgozki) im W-Teil von Bromberg (Bydgoszcz) zwischen den Obj. 74 und 75, im Zuge der Bahnlinie Hohensalza (Inowrocław), Eisen, 2 mass. Wdlg., 1 Öffn. 13,60 m, Ges. Lge. 18,70 m, 2 Geleise, keine Minenanlagen.

14 **Wegebrücke** über den oberen Netzekanal (Gr. Kanal Notecki), 8 km w. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz) über dem Unterhaupt der Schleuse VII, im Zuge des Weges Łochowo–Prondy (Prądy).

16 **Straßenbrücke** über den oberen Netzekanal (Gr. Kanal Notecki), 1,5 km o. Lochowo, im Zuge der Straße Łochowo–Prondy (Prądy), Gewölbe.

17 **Wegebrücke** über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 10 km w. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge des Weges Łochowo–Drewze, Holz, 2 Öffn. je 6,0 m.

18 **Wegebrücke** über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 10 km sw. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge der Straße Kanalsgarten–Bhf. Jesuitersee (St. Jasiolec Białe Błota), Holz, 2 Öffn. je 6,0 m.

20 **Wegebrücke** über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 11 km sw. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz) im Zuge des Weges Murowanietz (Murowaniec)–Am Kanal), Holz, 2 Öffn. je 6,0 m.

21 **Bahnbrücke** über die Brahe (Brda) am SO-Rand von Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge der Bahnlinie Bromberg–Thorn (Toruń), Eisen, Trapezfachwerk, 2 Wdlg., 1 Pfeiler (massiv), 2 Öffn. je 25,46 m l. W., Ges. Lge. 55,60 m, 2 Geleise.

22 **Wegebrücke** über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 11 km sw. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge des Weges Luisenheim (Zurczyn)–Kanalskrug–Murowanietz (Murowaniec), Holz, 2 Öffn. je 6 m.

23 **Bahnbrücke** über die Brahe (Brda) in Bromberg (Bydgoszcz) hart w. vom Bhf., im Zuge der Bahnlinie Posen–Bromberg, stein. Gewölbe, 4 Pfeiler, 5 Öffn. je 12,70 m, Ges. Lge. 71,85 m, 4 Gleise, keine Minenanlagen.

29 **Fabrik** für Eisenbahnsignale in Bromberg (Bydgoszcz), ul. Grunwaldzka 32 (Fabryka signalów kolejowych). Gehört der AEG., Betrieb seit 1932 stillgelegt. Moderne Maschinen und Gebäude, früher 600 Arbeiter. Normalspuriger Bahnanschluß.

32 **Elektrizitätswerk** in Bromberg (Bydgoszcz), ul. Emil Warmienskiego 8, inst. Kraft 7 500 kW, 2 Dampfturbinen 6 500 kW, Verbrennungsmotor 550 kW. Altes Elektrizitätswerk ebendort, inst. Kraft 1 910 kW, 3 Dampfmaschinen.

Fabrik für Leitungsdrähte und Kabel in Bromberg (Bydgoszcz), ul. Fordonska 160 (s. Straßenseite) (»Kabel Polski«, Fabryka kabli i przewodników), Gleisanschluß, Ladeplatz an der Brahe, 1 großes, 3 kleinere Fabrikgebäude, Maschinenhäuser, Lichtanlage usw., 2stöckiges Beamtenwohnhaus. Herstellung von Kabeln und Drähten aller Art für Industrie und Militärbehörden. 1932: 100 Angestellte, 680 Arbeiter. — Noch: BB **7273** **35**

Chemische Fabrik (Kautschuk A.G.) in Brahnau, 4 km o. Bromberg (Bydgoszcz), Kesselhaus, 3 Fabrikgebäude, Bürohaus. Früher 600 Arbeiter. Liegt still, Maschinen verkommen (1934). — **37**

Waggon-Reparatur-Werkstatt und Fabrik in Bromberg (Bydgoszcz), ul. Generala Bema 19, 1934 vom poln. Staat für Rüstungszwecke übernommen (?). Eigene Elektrizitätserzeugung, bezieht auch Kraft aus dem Bromberger Elektrizitätswerk (BB7273, Nr.32), Gleisanschluß. — **38**

Frühere **Munitions- und Sprengstoffabrik** (staatl.), 3 km nw. Bromberg (Bydgoszcz) a. d. Chaussee nach Ossowitz bei Hoheneiche (Osowa Góra) in d. Chausseegabel, 270 einstöckige Fachwerkbauten (verfallen). Nur Sammelstelle für leere Patronen, Kartuschhülsen (Verwertungsstelle). Kein Munitionslager (?). — **39**

Maschinenfabrik F. Eberhardt in Bromberg (Bydgoszcz), Święta Trojcy 11, Reparaturen, Eisengießerei für Zahnräder und Ersatzteile. — **48**

Wegebrücke über den Bromberger Kanal (Bydgoski Kanal) in Bromberg (Bydgoszcz), w. Obj. 58 über dem Unterhaupt der Schleuse III, Holz, 1 Öffn. 6,6 m. — **54**

Straßenbrücke über den Bromberger Kanal (Bydgoski Kanal) in Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge der ul. Grunwaldzka, mass. gewölbt, 2 mass. Wdlg., 1 mass. Pfeiler, 1 Öffn. von 6,4 m, 1 Öffn. von 5,1 m, Straßenbahngeleise. — **55**

Straßenbrücke über den Bromberger Kanal (Bydgoski Kanal) in Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge der ul. Arturo Grottgera auf dem Unterhaupt der Schleuse II, Holz, 1 Öffn. zu 6,64 m. — **56**

Bahnbrücke über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 2 km w. Lindendorf (Lipniki), im Zuge der Bahnlinie Bromberg (Bydgoszcz)–Schubin (Szubin), 1 Öffn. zu 18 m, 1 Geleise. — **58**

Straßenbrücke über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 2 km o. Zamosch, (Zamość), im Zuge der Straße von Bromberg (Bydgoszcz) nach Netzwalde (Rynarzewo), Beton, Ges. Lge. 15 m, Br. 7 m, l. H. ü. M. W. 5 m, 1937 an Stelle einer Holzbrücke erbaut. — **60**

Wegebrücke über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 13 km sw. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge des Weges Prondtke (Prądki)–Mittendorf (Władysławowo), über dem Unterhaupt der Schleuse VI, Holz. — **62**

Wegebrücke über die Netze (Noteć), 13 km sw. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz) (hart sw. Obj. 62), im Zuge des Weges Prondtke (Prądki)–Mittendorf (Władysławowo). — **63**

Straßenbrücke in Bromberg (Bydgoszcz) über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgoski) im Zuge der ul. Wrocławska über dem Unterhaupt der Schleuse IV, Holz, 1 Öffn. zu 6,44 m. — **67**

Noch: BB 7273 70 **Wegebrücke** über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgoski), 9 km w. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge des Weges Steinholz (Lisiógen)–Kol. Kruschin (Kruszyniec), Holz, 2 Öffn. je 9,0 m.

71 **Straßenbrücke** über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgoski), 7 km w. Bhf. Bromberg, im Zuge der Straße Steinholz (Lisiógen)–Pawlowke (Pawłówek), über dem Unterhaupt der Schleuse VIII, Holz, 1 Öffn. zu 5,37 m.

73 **Straßenbrücke** über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgoski), 4 km w. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz), bei Prondy (Prądy), Eisen, Länge 30 m, Br. 4 m, l. H. über M. W. 5 m, Trgf. 5 t.

87 Städt. **Gasanstalt und Wasserhebewerk** in Bromberg (Bydgoszcz), ul. Jagielonska, gegenüber dem evang. Friedhof (sechs größte in Polen), Gleisanschluß, Speicher für 120 t Kohle, 3 große Öfen mit je 6 Kammern. Verbunden damit ist eine chemische Fabrik: Leichte Öle, destill. Pech, Karbolineum, Ammoniak, Benzol u. dgl., wichtig für Kriegsindustrie, eigenes Elektrizitätswerk.

89 **Bahn- und Straßenbrücke** über die Weichsel, hart so. Fordon, im Zuge der Straße Bromberg (Bydgoszcz)–Fordon–Ostromecko und im Zuge der Eisenbahnlinie Bromberg–Unisław–Kulm (Chełmno). Steinerner Unterbau, eis. Überbau, Hauptträger der 5 Stromöffn. Halbparabelträger, Hauptträger der 13 Flutöffn. Parabelträger, l. W. der Öffn.: 5 Stromöffn. zu 94,5 m, 1 Flutöffn. zu 57,25 m und 12 Flutöffn. zu 58,0 m, Ges. Lge. 1309,7 m, Fahrbahn: 1 Bahngeleise, 2. Geleise mit Bohlen abgedeckt, als Straßenfahrbahn benutzt, Höhe der Unterkante des Oberbaues über M. W. 9,35 m, Trgf. Br.-Kl. I, 3 Starkstromkabel. Baujahr 1893. Minenkammern. Auf dem W-Ufer anschließend Damm durch die Stromaue, etwa 4 m hoch. (Bild 22).

91 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) bei Janowo im Zuge der Straße Schutki (Szczutki)–Maxtal (Maksymiljanowo), Holz, Ges. Lge. 32 m, gut erhalten.

103 **Bahnbrücke** über den Neuen Kanal in Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge der Bahnlinie Nakel (Nakło)–Bromberg, Eisen, Trapezfachwerkträger, 1 Öffn. zu 55,0 m Stützw., Beton-Wdlg., 1 Geleise, daneben eine gleiche Straßenbrücke.

105 **Bahnbrücke** über die Brahe (Brda) in Bromberg (Bydgoszcz), hart w. Bhf. Bromberg (neben Obj. 23), Steingewölbe, 2 Pfeiler, 3 Öffn. (11,0 m + 42,05 m + 11,0 m) l. W.

116 **Chemische Fabrik** »Karbid Wielkopolski« in Mühlthal (Smukała), $7^1/_2$ km n. Bromberg (Bydgoszcz), eigenes Elektrizitätswerk: inst. Kraft 1 848 kW, 3 Wasserturbinen.

130 **Munitionsfabrik** 1 km n. Hoheneichen (Osowa Góra) im Walde, 5 km nw. Bromberg (Bydgoszcz), Größe 1 000 × 1 200 m, Gebäude: 1 Hauptfabrikgebäude und 75 Arbeitsgebäude mit 50 × 25 m Ausdehnung, großes Lager, neuer Gleisanschluß. 1928 vom poln. Kriegsminist. übernommen.

134 **Fleischkonservenfabrik** in Schulitz (Solec Kujawski), 15 km so. Bromberg (Bydgoszcz) an der Weichsel (Wisła), hart s. Bhf. Verarbeitung von 2 000 Schweinen wöchentlich möglich. Zweigwerk der »Bromberger Fleischkonservenfabrik A. G.«.

181 **Auto-Handel-Werkstatt** »Butowski« in Bromberg (Bydgoszcz), ul. Gdanska 24, 26 Angestellte.

Bahnbrücke über die Brahe (Brda) in Crone (Koronowo) im Zuge der Bahnlinie Crone–Tuchel (Tuchola), Eisen, Halbparabelträger, 2 Wdlg., 2 mass. Pfeiler, 3 Öffn., l. H. über M. W. 40 m, Ges. Lge. 50 m.	BB **7274** (EB 41) **1**
Straßenbrücke über die Brahe (Brda) bei Hammer-Mühle (Sokole Kurznica) im Zuge der Straße Prust (Pruszcz)–Suchau-Köslin (Sucha-Kozliny), Holz, Ges. Lge. 42 m, schlecht erhalten, nicht mit schweren Fahrzeugen zu befahren.	**35**
Wegebrücke über die Brahe (Brda) in Winislowo (Wynysłowo) im Zuge der Straße Lutschmin (Lucim)–Neu-Jaschinitz (Nw. Jasiniec), Eisen, Bohlenbelag, Lge. 26 m.	**36**
Straßenbrücke über die Brahe (Brda) am N-Ausgang Crone (Koronowo) im Zuge der Straße Crone–Tuchel (Tuchola), Holz, Pfahljoche, Ges. Lge. 25 m, Fahrb. Br. 8 m, Trgf. Br.-Kl. III.	**37**
Straßenbrücke über die Brahe (Brda) am S-Ausgang von Crone (Koronowo) im Zuge der Straße Tuchel (Tuchola)–Bromberg (Bydgoszcz), Holz, eiserne Fahrbahnträger und Bohlenbelag, 2 Wdlg., 4 Pfahlholzjoche, Ges. Lge. 33,7 m, Trgf. Br.-Kl. III.	**39**
Bahnbrücke über die Brahe (Brda), hart s. Crone (Koronowo), im Zuge der Kleinbahn Crone–Bromberg (Bydgoszcz), Eisen, stein. Sockel, Eisenträger, 5 Bogen.	**40**
Bahnbrücke über einen Zufluß des Gr. Suchauer Sees (Jezioro Wielkie Suskie) bei Bhf. Seebruch (St. Bruchniewo), im Zuge der Bahnlinie Prust Bagnitz (Pruszcz–Bagienica)–Bukowitz (Bukowiec), Eisen, 2 Mitteljoche, 3 Öffn. zus. mehr als 20 m St. W.	**42**
Bahnbrücke über die Struga und die Straße Crone (Koronowo)–Lutschin (Lucin) bei Donnermühle (Grzmotny Młyn), im Zuge der Bahnlinie Prust (Pruszcz)–Crone, Steingewölbe, 4 Pfeiler, 5 Öffn. je 16,0 m l. W., Ges. Lge. etwa 80 m.	**45**
Straßenbrücke über die Brahe (Brda) in Crone (Koronowo), an der Mühle, Betonpfeiler, Oberbau Holz, Länge 24 m, Br. 6 m, l. H. über M. W. 2 m, Trgf. 5 t.	**58**
Straßenbrücke über die Brahe (Brda), 3,5 km o. Tuchel (Tuchola), neben der Bahnbrücke, im Zuge der neuen Straße Tuchel–Cekcyn, Eisenbeton, Ges. Lge. 41 m, genaue Lage nicht bekannt.	BB **7275** (EB 41) **1**
Straßenbrücke über die Stążka, 7 km no. Tuchel (Tuchola), im Zuge der Straße Tuchel Groß Gatzno (Wielkie Gacno), Beton, Ges. Lge. 20 m, Ges. Br. 6 m, Trgf. 10 t.	**3**
Straßenbrücke über das Schwarzwasser (Czarna Woda) in Klinger (Tleń), im Zuge der Straße Tuchel (Tuchola)–Klinger, Mauerwerk, 2 Wdlg., 4 Pfeiler, 5 Öffn., Ges. Lge. 100 m, Ges. Br. 6 m, hart w. daneben Betonbrücke über die Prusina, 1 Öffn., Ges. Lge. 23,15 m, Br. 8 m, Trgf. Br.-Kl. II.	**4**
Bahnbrücke über das Schwarzwasser (Czarna Woda) in Klinger (Tleń) im Zuge der Bahnlinie Laskowitz (Laskowice)–Czersk, Eisengitterträger, Parallelfachwerk, 2 Wdlg., 2 Pfeiler, 2 Öffn. je 14 m, 1 Öffn. 34 m.	**10**

Noch: BB **7275** **30** **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) bei O. F. Schüttenwalde (Woziwoda) im Zuge der Straße Czersk–Tuchel (Tuchola), Eisenbeton, Gef. Lge. 37,75 m, Br. 7 m, Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1913.

31 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda), 4 km no. Tuchel (Tuchola), im Zuge der Straße Tuchel–Klinger (Tleń), Eisen, Gef. Lge. 27 m, Br. 6 m, 1 Öffn. Trgf. Br.-Kl. II.

32 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) in Rudabrück (Rudzkimost) im Zuge der Straße Tuchel (Tuchola)–Schwetz (Świecie), Eisenbeton, 2 Wdlg., 2 Pfeiler, 3 Öffn., Gef. Lge. 40 m, Fahrb. Br. 6 m, Trgf. 10 t, 2 Fußw. je 0,80 m.

33 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) bei O. F. Schwiedt (Świt), im Zuge der Straße Tuchel (Tuchola)–Pillamühl (Piła Młyn), Holz, Bohlenbelag, Lge. 32 m, Br. 6 m, Trgf. 3 t.

34 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) in Pillamühl (Piła Młyn), im Zuge der Straße Liebenau–Tuchel (Tuchola), Eisenbeton, 1 Bogen, Gef. Lge. 36 m, Br. 7 m, Trgf. Br.-Kl. I.

47 **Bahnbrücke** über die Stążka, 4,5 km o. Tuchel (Tuchola), im Zuge der Bahnlinie Tuchel–Laskowitz (Laskowice), Fischbauchträger, 1 Öffn. 39,60 m, Stützw.

BB **7276** (EB 26) **17** **Bahnbrücke** über das Schwarzwasser (Czarna Woda) bei Schwarzwasser (Czarna Woda), im Zuge der Bahnlinie Schneidemühl–Dirschau (Tczew), Mauerwerk, 3 Öffn. (11,30 m — 15,06 m, — 11,30 m l. W.), Gef. Lge. 60,50 m, 2 Geleise.

81 **Bahnbrücke** über das Schwarzwasser (Czarna Woda), 1,5 km w. Cisewie, im Zuge der Bahnlinie Czersk–Bąk, Steingewölbe, 3 Öffn. je 11 m l. W., außerdem eine Flutöffn. zu 3,5 m l. W., Minenanlagen, 300 m no. führt eine Bahnbrücke über den Berieselungskanal.

90 **Bahnbrücke** über den Mockrauer Kanal (Kanał Niechwaszcz), sw. F. Elisenthal (Listewka), im Zuge der Bahnlinie Czersk–Bąk, Eisen, Vollwandblechträger, 2 mass. Wdlg., 1 Öffn. 14,60 m l. W. (15,50 m Stützw.).

91 **Bahnbrücke** über das Neckwarz-Fließ (Niechwaszcz), w. F. Elisenthal (Listewka), im Zuge der Bahnlinie Czersk–Bąk, Eisen, Vollwandblechträger, 2 mass. Wdlg., 1 Öffn. 14,60 m l. W.

BB **7277** (EB 26) **79** **Bahnbrücke** über die Ferse (Wierzyca), n. Sarnowo, im Zuge der Bahnlinie Czersk–Berent (Kościerzyna), Fischbauchträger, 2 mass. Wdlg. mit je 1 Spargewölbe, 1 Öffn. zu 30,4 m l. W., Fahrb. Br. 4,5 m, Sohle 10,5 m br., Sockel 8,0 m br., vorgesehen für 2 Geleise, Minenanlagen.

80 **Bahnbrücke** über die Ferse (Wierzyca), nw. Gr. Klinsch (Wielki Klińcz), im Zuge der Bahnlinie Czersk–Berent (Kościerzyna), Fischbauchträger, 2 mass. Wdlg. mit je 1 Spargewölbe, 1 Öffn. zu 30,4 m l. W., obere Br. 9,7 m, für 2 Geleise ausreichend, Sockel 12,6 m br., Sohle 10,15 m br., Minenanlagen.

84 **Bahnbrücke** über das Garcziner Fließ (Graniczna) am SW-Ende des Garcziner Sees (Jezioro Garczyn), im Zuge der Bahnlinie Lippusch (Lipusz)–Berent (Kościerzyna), Steingewölbe, 2 Steinpfeiler, 3 Öffn. zu 4,90 m — 8,0 m — 4,90 m l. W.

Bahnbrücke über die Radaune (Radunia), n. Bhf. Semlin (Somonino), im Zuge der Bahnlinie Karthaus (Kartuzy)–Berent (Kościerzyna), Steingewölbe, 2 maſſ. Wdlg., 3 Öffn. zu 14,5 — 16,0 — 14,0 m l. W. — BB **7278** (EB 12) **48**

Bahnbrücke über die Radaune (Radunia), nahe Semlin (Somonino), im Zuge der in dieſer Stadt abzweigenden Bahnlinie nach Gdingen (Gdynia), nahe Obj. 48, genaue Lage nicht bekannt, Neubau ohne nähere Angaben. — **63**

Bahnbrücke über die Bohlschau (Bolszewka), no. Bohlschau (Bolszewo), im Zuge der Bahnlinie Neustadt (Wejherowo)–Kniewenbruch–Johannisthal–Lauenburg. Oberbau: Vollwand-Blechträger, 2 maſſ. Wdlg., 2 maſſ. Pfeiler, 1 Öffn. zu 12,0 m l. W., 2 Öffn. zu je 11,10 m l. W. — BB **7279** (EB 12) **62**

Straßenbrücke über den Kanal im Zuge der Straße Gr. Starsin (Starzyno)–Zarnowitz (Żarnowiec), Holz, Trgf. Br.-Kl. IV. Dicht daneben eine ähnliche Brücke über einen Zufluß des Kanals. — BB **7280** (EB 12) **29**

Straßenbrücke über die Piasnitz (Piaśnica), hart o. der Reichsgrenze, im Zuge des Zarnowitzer Damms, Holz, Trgf. Br.-Kl. IV. — **176**

Straßenbrücke über den Czarnau Fl. (Czarna Woda), 1,5 km o. Karwen (Karwia), im Zuge der Straße Karwen–Tupadel (Tupadła), Holz, 2 Wdlg. (Beton), Br. 7 m, Geſ. Lge. 12 m. — **177**

Eiſenwerk der Berg- und Hüttenwerksgeſellſchaft Brünn in Trzyniec (Trinec), etwa 1 km nw. v. Ort, 4 Hochöfen, 2 Stahlwerke mit 14 Siemens-Martin-Öfen, Tiefofenanlage, Walzwerke, Zinkerei, Benzolwerk, Kokerei, 118 Koksöfen. Elektr. Zentrale: Turbinen von 6 000, 4 500, 4 000 und 9 000 kW, Anſchluß an Hochſpannungsnetz der Mähriſch-Schleſiſchen Elektrizitätswerke. — BB **7359** (EB 410) **3**

Straßenbrücke der Straße Teschen (Cieszyn)–Jablunkau (Jablunkov) in Roppitz (Ropice) über die Ropicanka, 4 km s. Teschen (Cieszyn), Bogenträger aus Eiſenbeton mit eingelaſſener Brückenbahn, 1 Öffn. von 22,8 m l. W. — **20**

Straßenbrücke der Straße Teschen (Cieszyn)–Jablunkau (Jablunkov) über die Tyra im N-Teil von Oldrzychowice, Eiſenbeton, 1 Öffn. von 23,18 m l. W. — **23**

Straßenbrücke über die Stonawka in Nieder-Trzanowitz (Dolni Třanovice), im Zuge der Straße Friedek (Frýdek)–Teschen (Cieszyn), Eiſenbeton-Geländerpfeiler, Spannung 24 m. — **30**

Steinkohlenſchacht »Hedwig« (»Jáma Hedvika«), etwa 1,5 km sw. Peterswald (Petřvald), etwa 5,5 km sw. Orlau (Orłowa), Steinkohlenbergbau und Briketterzeugung, 1073 Arbeiter, eigene Schleppbahnen, eigenes Elektrizitätswerk (Dampf), inſt. Kraft 2 020 kW. — BB **7360** (EB 128) **2**

Zweigleiſige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Auschwitz (Oświęcim)–Oderberg (Bohumin) über den Petrowka-Bach, 700 m s. Bhf. Seibersdorf (Zebrzydowice), Gewölbebau, 3 Öffn. von je 9,48 m l. W., Pfeilerſtärke 2,20 m, Länge 40 m. In den beiden freiſtehenden Pfeilern befinden ſich je 4 Ladeſchläuche von 8,90 m Tiefe und 31 cm Durchmeſſer. — **4**

Noch: BB **7360** **23** Städtisches **Elektrizitätswerk** in Teschen (Cieszyn), versorgt 23 Ortschaften, inst. Kraft 2 000 kW, 2 Dampfturbinen (Kohle) 1 600 kW, 2 Dampfmaschinen (Kohle) 400 kW.

54 **Mineralölraffinerie** der »Fanto-Werke A.G.« in Neu-Oderberg (Nowy Bohumin), Fassungsvermögen der Behälter 700 000 l, jährl. Erzeugung 3 000 Eisenbahnwagen, Leistungsfähigkeit 6 000 Eisenbahnwagen. Mai 1939 wurde die Firma aufgefordert, die oberirdischen Behälter-Anlagen abzutragen und im Innern Polens neu aufzubauen.

56 **Drahtwalzwerk** der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft in Oderberg (Bohumin) im Gleisdreieck, sw. des Bahnhofs Oderberg (Bohumin), Herstellung von Draht und Nägeln.

59 **Koksanstalt** »Johann« in Karwin (Karwina), Tageskapazität in t: an Koks 400, Rohbenzol 6,3, Toluol 0,63.

60 **Koksanstalt** Hohenegger in Karwin (Karwina), Tageskapazität in t: an Koks 388, Rohbenzol 6,6, Toluol 0,66.

61 **Koksanstalt** Lazy in Lazy, zwischen Karwin (Karwina) und Mährisch-Ostrau, Tageskapazität in t: an Koks 440, Rohbenzol 6,6, Toluol 0,66.

62 Staatl. **Koksanstalt** Wenzel in Poremba (Poręba) bei Königsberg, nw. Orlau (Orłowa), Tageskapazität in t: an Koks 240, Rohbenzol 4,0, Toluol 0,4.

68 **Röhrenwalzwerk** Albert Hahn in Neu-Oderberg (Nowy Bohumin), unmittelbar s. Bhf. Oderberg (Bohumin). 1 800 Arbeiter, eigene elektrische Zentrale mit 6 000 PS.

69 Oderberger **Chemische Werke** in Neu-Oderberg (Nowy Bohumin), unmittelbar o. Bhf. Oderberg (Bohumin).

70 Fortschrittsschacht (Jama Pokrok), **Kohlenschacht** der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft, Prag, 9,2 km so. Bhf. Oderberg (Bohumin), Steinkohlengruben mit Gleisanschluß, etwa 1 670 Arbeiter (1927), Jahreserzeugung 4 124 000 t (1926).

127 Stählerne **Bahnbrücke,** eingleisig, der Bahnlinie Strumień–Chybie über die Weichsel Wisła), 38 km sw. Kattowitz, Gitterbrücke, über Tal Vollwandblechträger, Spannweite 48,80 m, 2 Wdlg. und 4 Pfeiler aus Beton, 5 Öffn., Ges. Lge. 120 m, Br. 6 m, Br.-Kl. I.

137 **Straßenbrücke** der Straße Strumień–Dziedzice über die Weichsel (Wisła) in Górny Koniec, 2 km no. Strumień, Holzbrücke, Bohlenbelag, 2 Wdlg. und 4 Pfeiler aus Holz, Pfeilerstärke 0,3 m, Länge 72,8 m, Br. 4 m, Fahrb. Br. 3 m, Trgf. 8 t, Br.-Kl. III.

138 **Straßenbrücke** der Straße Strumień–Bielitz (Bielsko) über die Weichsel (Wisła) am SO-Ausgang von Strumień, zum Teil Betonplattenbalken mit 7 Unterstützungen (Lge. 146,8 m), zum Teil Eisenparallelfachwerkträger (Lge. 55 m), mit Granit gepflastert, Ges. Lge. 201,8 m, Br. 6 m, l. H. ü. M. W. 5 bis 7 m, Br.-Kl. I.

BB **7361** (EB 128) **2** **Tunnel,** etwa 1 km nw. Rydultau (Rydułtowy), 6,5 km sw. Rybnik, an der Bahnlinie von Ratibor, 727 m lg., für zweigleisigen Ausbau vorgesehen, später wieder verbaut. Kann durch direkte Bahnlinie Ratibor–Rybnik umgangen werden.

»Blücherschacht«, **Elektrizitätswerk** in Michalkowitz (Michałkowice), inst. Kraft 3 600 kW, 1 Dampfturbine (Kohle). Noch: BB **7361** **21**

Steinkohlenbergwerk »Donnersmark« mit Elektrizitätswerk, 1 km nw. Chwallowitz (Chwałowice), etwa 3,5 km s. Rybnik, install. Kraft 10 760 kW, 5 Dampfturbinen (Kohle). **22**

Debiensko-**Grube** in Czerwionka, Kreis Rybnik, Elektrizitätswerk, versorgt 24 Ortschaften, install. Kraft 8 400 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle), 7 440 kW, 2 Dampfmaschinen (Kohle), 960 kW. **27**

Knurów-**Schacht** in Knurów, Kreis Rybnik, Elektrizitätswerk, install. Kraft 7 500 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle). **32**

Pulverfabrik »Lignoza« in Kriewald (Krywałd), Kreis Rybnik, eigenes Elektrizitätswerk (install. Kraft 120 kW), dient nur als Reserve, bezieht Energie aus dem Werke der Dubensko-Grube. **34**

Elektrizitätswerk »Elektro« in Ober-Lazisk (Łaziska-Górne), Kreis Rybnik, install. Kraft 87 100 kW, 5 Dampfturbinen (Kohle). **35**

Hoym-Grube in Ober-Niewiadom (Niewiadom Górny), Kreis Rybnik, Elektrizitätswerk, install. Kraft 2 020 kW, 1 Dampfturbine (Kohle) 1 000 kW, 3 Dampfmaschinen (Kohle) 1 020 kW. **38**

Hüttenwerk »Silesia« in Paruschowitz (Paruszowiec) bei Rybnik, Elektrizitätswerk, (install. Kraft 567 kW), dient nur zur Reserve, bezieht Energie aus dem Kraftwerk »Elektro« in Łaziska Górne (BB 7461) und der Emma-Grube in Radlin (Nr. 42). **39**

Anna-Grube in Pschow (Pszów), Kreis Rybnik, Elektrizitätswerk, install. Kraft 24 600 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle). Arbeitet zusammen mit den Elektrizitätswerken Boguschowitz und Chwallowitz, mit deren Hilfe es auf der gemeinsamen Fernleitung Strom nach Chorzow abgibt. **41**

Emma-Grube bei Radlin, Kreis Rybnik, Elektrizitätswerk, install. Kraft 14 300 kW, 4 Dampfturbinen (Kohle, Gaskoks). Arbeitet zusammen mit den Kraftwerken Boguschowitz und Chwallowitz, mit deren Hilfe es auf der gemeinsamen Fernleitung Strom nach Chorzów (BB 7462 Nr. 20) abgibt. **42**

Grube »Charlotte«, Schacht »Leo« bei Rydultau (Rydułtowy), Kreis Rybnik, Elektrizitätswerk, install. Kraft 11 360 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle). Arbeitet zusammen mit den Kraftwerken Boguschowitz und Chwallowitz, mit deren Hilfe es auf der gemeinsamen Fernleitung Strom nach Chorzów (BB 7462 Nr. 20) abgibt. **44**

Straßenbrücke der Straße Bujaków–Halemba über einen Bach am W-Ausgang von Groß Paniow (Paniowy), neue Betonbrücke, Lge. 20 m. **129**

Friedrichshütte (Polka Huta Skarbowa) in Friedrichshütte (Strzybnica), staatliche Blei- und Silberhütte, größte Polens, erzeugt jährlich 16 200 t Blei (1926), Nebenprodukte: Schwefelsäure, Bleiglätte, Silber. BB **7362** (EB 118) **153**

BB **7363** (EB 118) **8** Eingeleisige **Bahnbrücke** der Strecke Vossowska–Herby über die Liswarta, 1 km so. Lissau (Lisów), aus Eisen, Länge 34 m, 1 Öffn. von 26 m l. W. In jedem Endpfeiler 2 Kammern, jede durch bes. Schacht zugänglich. Abdeckung durch eingebettete Deckplatten m. d. Zahl »212«, Leitern in den Schächten.

105 **Straßenbrücke** der Straße Herby–Lublinitz (Lubliniec) über den östl. Arm der Liswarta, am N-Rand von Lissau (Lisów), aus Eisenbeton, zwei je 5 m hohe Betonbogen über Fahrbahn, Länge 20 m, Fahrb. Br. 12 m, Fußwege 2 × 1,2 m.

177 **Pulverfabrik** Pniowitz der poln. A. G. Lignose in Boruschowitz (Boruszowice). Die Anlagen zur Herstellung von Sprengstoffen, Salpeter und Pulver liegen seit 1928 still, nur die Versuchsstrecke bzw. das Laboratorium der alten Sprengstoffabrik für Zwecke der Versuchsstrecke sind noch in Betrieb.

BB **7365** (EB 106) **1** **Straßenbrücke** der Straße Działoszyn–Wieluń über die Warthe in Kamion, aus Holz, 10 Joche, Länge 80 m, l. H. über M. W. 10 m, Br. 7 m, Trgf. 6 t.

38 **Chemische Fabrik** (Fabryka Przetworów Chem., »Redziny«) in Rudniki, Herstellung chem. Präparate, Elektrizitätserzeugung: installierte Kraft 215 kW, 1 Dampfmaschine (Kohle).

141 **Straßenbrücke** über die Warthe im Zuge der Straße Wieluń–Czenstochau (Częstochowa) in Krzeczów, 14 km oso. Wieluń, hölzerne Pfahljochbrücke, 9 Joche, etwa 100 m lg., 6 m br., Br.-Kl. II.

BB **7366** (EB 364) **9** **Wegebrücke** über die Pyszna am O.-Ausgang von Skrzynno, im Zuge des Weges, Skrzynno–Debiec, Holz, Ges. Lge. 50 m.

10 **Straßenbrücke** über die Warthe, 1 km s. Osiaków, im Zuge der Straße NW. Wieś–Osiaków, Holz, 7 Pfahljoche, l. H. über M. W. 6 m, Fahrb. Br. 8 m, Ges. Lge. 100 m Trgf. 10 t Ezl.

11 **Straßenbrücke** über die Warthe in Rychłocice im Zuge der Straße Wielgie–Widawa, Holz, 3teiliger Oberbau aus Rundholz (Paralleträger), 2 gemauerte Wdlg., 2 gem. Pfeiler, 3 Öffn., l. H. über M. W. 10 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 136 m, Trgf. 10 t Ezl.

BB **7367** (EB 364) **1** **Bahnbrücke** über die Warthe am N-Rand von Sieradz, im Zuge der Bahnlinie Kalisch (Kalisz)–Łódź, Eisen, Parallelfachwerkträger mit obenliegender Fahrb., 2 Wdlg., 4 Pfeiler, 1 Öffn. 14,4 m, 5 Öffn. je 45,2 m, Ges. Br. 12 m, l. H. über M. W. 6 m, Ges. Lge. 254 m.

13 **Straßenbrücke** über die Warthe, 2 km o. Sieradz im Zuge der Straße Sieradz–Zduńska Wola, Holz, 8 Pfahlgebinde, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 180 m, Trgf. Br.-Kl. I, daneben wird seit Frühjahr 1938 an einer Eisenbetonbrücke gebaut, die 1940 fertig sein soll.

Straßenbrücke über die Warthe, 0,5 km w. Warta, im Zuge der Straße Warta–Szadek, Holz, Fahrbahndecke liegt auf eisernen T-Trägern, 11 Holzjoche, l. H. über M. W. 2,5 m, Ges. Br. 5 m, Ges. Lge. 120 m (?), Trgf. Br.-Kl. II, im Zuge der gleichen Straße, über l. Nebenarme 2 Holzbrücken je 20 m, über r. Nebenarme 3 Holzbrücken (36 m — 20 m — 15 m). — Noch: BB **7367** **14**

Straßenbrücke über die Żeglina am O.-Ausgang von Sieradz, im Zuge der Straße Sieradz–Zduńska Wola, Eisenbeton, 3 Pfeiler, 1939 erbaut an Stelle der damals schon abgebrochenen 75 m langen Holzbrücke. — **17**

Bahnbrücke über die Meszna, 4 km w. Bhf. Sieradz, im Zuge der Bahnlinie Kalisch (Kalisz)–Łódź, Eisen, Halbparabelträger mit obenliegender Fahrbahn, 2 Wdlg., 1 Öffn. — **29**

Straßenbrücke über die Meszna, 5 km w. Sieradz, im Zuge der Straße Sieradz–Błaszki, Beton, Ges. Lge. 30 m, Trgf. Br.-Kl. I. — **30**

Straßenbrücke über einen Warthe-Arm, 4 km w. Uniejów, im Zuge der Straße Uniejów–Turek, Holz, Ges. Lge. 47 m, Trgf. Br.-Kl. II. — BB **7368** (EB 355) **9**

Straßenbrücke über die Warthe am Westausgang von Uniejów, im Zuge der Straße Uniejów–Turek, 5 Holzjoche, 2 Beton-Wdlg., l. H. über M. W. 6 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 87 m, Trgf. Br.-Kl. II, w. davon 4 Holzbrücken von 10 m — 25 m — 25 m — 56 m Lge. (Bild 38). — **10**

Straßenbrücke über die Warthe in Koło im Zuge der Straße Konin–Koło, Eisenbeton, Oberbau Stahl, 4 Pfeiler, Ges. Lge. 200 m, Fertigstellung 1940. Dem Verkehr dient z. Z. eine Notbrücke aus Holz. — BB **7369** (EB 355) **2**

Straßenbrücke über den Ner in Dąbie, im Zuge der Straße Dąbie–Uniejów, Holz, 2 Beton-Wdlg., 5 Holzjoche, Ges. Br. 6 m, l. H. über M. W. 5 m, Ges. Lge. 53 m, Trgf. Br.-Kl. I. — **8**

Straßenbrücke über einen Wasserlauf bei D. Kościelec, im Zuge der Straße Koło-Konin, Holz, Ges. Lge. 39 m, w. davon eine Holzbrücke über einen weiteren Wasserlauf (33 m lg.) und eine weitere (24 m lg.) über die Kiełbaska. — **12**

Straßenbrücke über einen Warthe-Arm am S-Ausgang von Koło, im Zuge der Straße Koło–Konin, Stahl, 2 Beton-Wdlg., 2 Betonpfeiler, Ges. Lge. 90 m, Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1938. — **13**

Rundfunksender in Thorn (Toruń), s. der Stadt, auf dem linken Ufer der Weichsel, in der Nähe des Thorner Vorstadtbahnhofs, am Wege von Podgórz nach Starki. Leistung 24 kW, großes massives Gebäude, 1 Mast von 159 m Höhe. — BB **7372** (EB 57) **10**

Militärflugplatz mit Funkstelle in Thorn (Toruń), s. der Stadt, auf dem linken Ufer der Weichsel, unmittelbar an der Straße nach Bromberg (Bydgoszcz), in der Vorstadt Podgórz. Flieger-Rgt. 4, 2 eiserne Masten von je 40 m Höhe. — **26**

BB **7373** (EB 57) **8** Korpsbezirks-**Wirtschaftsanstalt** VIII in Thorn (Toruń), ul. Dąbrowskiego, Ecke Waly, mit Garnisonbäckerei und Fouragemagazin.

11 **Tankstelle** (milit.) in Thorn (Toruń) an der SO-Ecke des Winterhafens (Port Zimowy).

13 Korps-**Bekleidungsanstalt** VIII in Thorn (Toruń) in dem s. der Weichsel gelegenen Vorort Rudak.

16 **Munitionsfabrik** in Thorn (Toruń), etwa 400 m so. des alten Fort Dohna (jetzt Fort Królowy Jadwigi), hart n. der Bahn Thorn-Nord–Mocker.

24 **Bahn- und Straßenbrücke** über die Weichsel am SO-Rand (Bhf.) von Thorn (Toruń), im Zuge der Bahnlinie Posen–Jabłonowo, stein. Unterbau, eisern. Überbau. In den 5 Stromöffn. Hauptträger mit elliptischen Obergurten, in den 12 Flutöffn. Parallelfachwerkträger, Länge der Öffn. von rechts nach links $1 \times 34{,}52 + 5 \times 94{,}16 + 10 \times 34{,}52 + 1 \times 44{,}88$ m l. W., Gef. Lge. 993,8 m, 2 Eisenbahngeleise, l. H. über M. W. 13 m (bei 3 Stromöffn.), Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1873. Ein Teil der Flutbrücke liegt in einer Kurve von 376,6 m Radius, Brücke hat ein Gefälle von 1 : 150 vom rechten zum linken Ufer und überquert das ganze Stromtal zwischen den hochwasserfreien Ufern (Bild 12).

25 **Straßenbrücke** über die Weichsel in Thorn (Toruń), 1,4 km unterhalb von Obj. 24, 1933 aus dem Material der Weichselbrücke in Münsterwalde erbaut. Steinerner Unterbau, eis. Überbau, Gef. Lge. 1 058 m, 5 Stromöffn., Halbparabelträger zu je 130 m St. W. und 5 Flutöffn. (Fachwerkträger) zu je 78 m St. W., 3 Fahrbahnen.

31 **Zuckerfabrik** in Culmsee (Chełmża) mit Elektrizitätswerk, inst. Kraft 3 802 kW, 2 Dampfturbinen.

33 **Elektrizitätswerk** in Thorn (Toruń), Bromberger Vorstadt, ul. Sienkiewicza 28, inst. Kraft 1 660 kW, 1 Dampfturbine, Gasanstalt. Das E. W. dient als Reserve, Strombezug vom E. W. Groddek (Gródek) (BB 7375 Nr. 135).

56 **Schwefelsäurefabrik** »Polchem« in Thorn (Toruń) an der Straße nach Wiesenburg (Przysiek), Herstellung von Giftgasen möglich. Elektromechan. Betrieb, kein Schornstein.

59 **Straßenbrücke** über die Drewenz (Drwęca) in Leibitsch (Lubicz), im Zuge der Straße Thorn–Lipno, Eisenbeton, Gef. Br. 4 m, Gef. Lge. 32 m, Trgf. Br.-Kl. I.

62 **Bahnbrücke** über die Drewenz (Drwęca) in Leibitsch (Lubicz), im Zuge der Bahnlinie Thorn (Toruń)–Lipno, Eisen, Fischbauchträger, 2 Beton-Wdlg., 2 Pfeiler, 1 Öffn. 40 m, 2 Öffn. je 8 m l. W., Gef. Lge. 60 m.

101 **Auto-Handel-Werkstatt** »Auto-Traktor« in Thorn (Toruń), ul. Chełminska Szosa 57. 20 Angestellte.

BB **7374** (EB 42) **26** **Bahn- und Straßenbrücke** über die Weichsel am W-Rand von Graudenz (Grudziądz) im Zuge der Eisenbahnlinie Laskowitz–Jabłonowo, steinerner Unterbau, eis. Überbau, Halbparabelträger, 5 Strom-, 6 Flutöffn. zu je 94,29 m l. W., Gef. Lge. 1 100 m, Fahrb., 1 Eisenbahngeleise, 2. Geleise mit Bohlen abgedeckt, als Straßenfahrbahn benutzt, 2 Fußwege zu 1,9 m, Höhe der Unterkante des Oberbaues über M. W. 9,1 m, Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1879, Minenkammern in den Strompfeilern. In der Mitte der einzelnen Bogen Gerüste für die Freiluftleitung, auf dem W-Ufer anschließend Damm ohne Flutbrücken (Bild 13).

Wagenfähre über die Weichsel, 1,5 km nw. Culm (Chełmno), Dampfbetrieb, Trgf. 50 Perſ., 4 Fahrzeuge, Geſamtbelaſtung 40 t. (Gierfähre). Noch: BB **7374** **38**

Gießerei und Emaillierwerk Herzfeld und Viktorius A.G. in Graudenz (Grudziądz) zwiſchen ul. Herzfelda und ul. Radzynska. Fabrikation von Öfen, Blechwannen uſw. (im Kriegsfalle Granaten), 1 000 Arb. (1927), Zweigniederlaſſung in Mischke (Mniszek), 6 km s. Graudenz. **62**

Bahnbrücke über die Fribbe (Fryba), so. Culm (Chełmno) bei Kurtshöhe (Dworzysko), im Zuge der Bahnlinie Unisław–Culm, Eiſen, Fachwerkträger, 2 Steinpfeiler, 3 Öffn. (17,60 m — 35,0 m — 17,60 m) St. W. **108**

Bahnbrücke über das Schwarzwasser (Czarna Woda) bei Kozłowo, im Zuge der Bahn Bromberg (Bydgoszcz)–Dirschau (Tczew), Steingewölbe, 4 Pfeiler (maſſ.), 1 Öffn. 20 m, 4 Öffn. zu 11,30 m, Geſ. Lge. 81,40 m. **110**

Bahnbrücke über das Schwarzwasser (Czarna Woda) bei Bhf. Teufelstein (Leosia), im Zuge der Bahnlinie Tuchel (Tuchola)–Laskowitz (Laskowice), Fiſchbauch-Fachwerkträger, 2 maſſ. Wdlg., 1 Öffn. 52 m l. W., 1 Geleiſe. **111**

Bahnbrücke über das Schwarzwasser (Czarna Woda), no. Bhf. Schönau (Przechowo), im Zuge der Bahnlinie Terespol–Schwetz (Świecie), Parabelfachwerkträger, 1 Öffn. 35,73 m St. W. **117**

Maſchinenfabrik Unia A.G. (vormals Ventzki A.G.) in Graudenz (Grudziądz), an der Ecke ul. Ventzkiego und ul. Strzelecka, größte Landmaſchinenfabrik Polens, 1000 Arb. (1927). Umſtellung auf Waffenfabrikation im Mob. Fall wahrſcheinlich. **138**

Gummifabrik »Pe Pe Ge« in Graudenz (Grudziądz), dicht so. der Stadt, Fertigung von Gasmasken, Fahrradausrüſtungen, Autoreifen. **145**

Auto-Handel und Werkſtatt »Grudziadzki Sklad Automobili« in Graudenz (Grudziądz), ul. Mickiewicza 44/48. **180**

Straßenbrücke über das Schwarzwasser (Czarna Woda) in Sauermühle (Żur), unterhalb des Kraftwerkes, im Zuge der Straße Osche (Osie)–Schwetz (Świecie), Holz, 2 Pfahljoche, Geſ. Lge. 26 m, Br. 8 m, Trgf. Br.-Kl. II. BB **7375** (EB 42) **41**

Bahnbrücke über die Montau (Mątawa), w. Bhf. Gruppe (Grupa), im Zuge der Bahn Laskowitz (Laskowice)–Graudenz (Grudziądz), 2 gleiche eingeleiſige Brücken nebeneinander, Fachwerk-Fiſchbauträger, mehrere Wdlg., 1 Öffn. 39,40 m St. W. **113**

Elektrizitätswerk in Groddek (Gródek), 1,2 km o. des Ortes am Schwarzwasser (Czarna Woda), Waſſerkraft, Staubecken von 100 ha Oberfläche, inſtall. Kraft 3 200 kV, 3 Waſſerturbinen, Drehſtrom, Verſorgung von Thorn (Toruń) durch 60 kV Leitung, Gdingen (Gdynia) durch 100 kV Leitung, Graudenz (Grudziądz) durch 60 kV Leitung, Elektrizitäts-Genoſſenſchaft Kulm–Schwetz–Thorn. **135**

Elektrizitätswerk Sauermühle (Żur), 0,5 km w. Gut Sauermühle, am Schwarzwasser (Czarna Woda). Waſſerkraft: Staubecken von 500 ha Oberfläche, 2 Turbinen (zuſ. 12000 PS), Drehſtrom, inſtall. Kraft 8200 kW. Verſorgungsgebiet Gdingen, Wojewodſchaften Pommerellen und Posen. In enger Zuſammenarbeit mit Obj. 135. **144**

Noch: BB **7375** **171** **Straßenbrücke** über das Schwarzwasser (Czarna Woda), im Zuge der Straße von Groß-Schliewitz (Śliwice) zur Chaussee Skurz (Skórcz) — Osche (Osie) bei Oberförsterei Wildungen (Ndl. Błędno), Holz, Fahrb. Br. 4 m, l. H. über M.W. 2 m, Gef. Lge. 25 m, Trgf. 5 t Ezl.

BB **7376** (EB 27) **71** **Straßenbrücke** über die Ferse (Wierzyca) am S-Ausgang von Mewe (Gniew) im Zuge der Straße Graudenz (Grudziądz)–Dirschau (Tczew), Stein, 1 Öffn., Gef. Lge. 28 m, Gef. Br. 20 m, Trgf. Br.-Kl. I.

110 **Bahnbrücke** über die Ferse (Wierzyca), 4 km nw. Pr. Stargard (Starogard), im Zuge der Bahnlinie Pr. Stargard–Schöneck (Skarszewy), Mauerwerk, 3 Öffn. 14,0 m — 18,0 m — 14,0 m l. W., 12,58 m l. H., Gef. Lge. 68,50 m, 1 Geleise. Im n. freistehenden Pfeiler 2 Minenkammern.

111 **Bahnbrücke** über die Ferse (Wierzyca), 2,5 km w. Pr. Stargard (Starogard), im Zuge der Bahnlinie Czersk–Dirschau (Tczew), Mauerwerk, 3 Öffn. je 14,12 m l. W., 16,88 m l. H., Gef. Lge. 61,60 m, 2 Geleise. In den Mittelpfeilern Minenanlagen.

112 **Bahnbrücke** über die Ferse (Wierzyca), o. Pr. Stargard (Starogard), im Zuge der Bahnlinie Pr. Stargard–Schmentau (Smętowo), Eisen, 1 Öffn. 45,0 m, 7,44 m l. H., Gef. Lge. 46,40 m, 1 Geleise.

113 **Bahnbrücke** über das Schwarzwasser (Czarna Woda) 4 km sw. Lubichow (Lubichowo), im Zuge der Bahnlinie Skurz (Skórcz)–Königsbruch (Szlachta), Mauerwerk, 3 Öffn. 14,0 m — 18,0 m — 14,0 m l. W., 10,12 m l. H., Gef. Lge. 68,50 m, 1 Geleise. Im o. frei stehenden Pfeiler Minenanlagen.

115 **Bahnbrücke** über die Ferse (Wierzyca) bei Broddener Mühle (Brody Młyn), im Zuge der Bahnlinie Mewe (Gniew)–Morroschin (Morzeszczyn), Eisen, 1 Öffn. 34,0 m l. W., 6,70 m l. H., Gef. Lge. 39,60 m, 1 Geleise. Im w. Wdlg. 2 Minenkammern.

166 **Elektrizitätswerk** in Stockmühle (Stoki Młyn), Leistung 1 910 kW, Drehstrom, 2 Dampfturbinen, 2 Wasserturbinen, beliefert Kreise Mewe, Stargard, z. T. auch Dirschau und Schwetz.

169 **Funkstelle** (militärisch) in Pr. Stargard (Starogard) am W-Rand der Stadt. 3 eiserne Masten je 50 m Höhe, unterirdische Räume.

BB **7377** (EB 27) **1** **Bahnbrücke** über die Fietze, 1 km n. Schöneck (Skarszewy), im Zuge der Bahnlinie Schöneck–Pr. Stargard (Starogard), Eisen, 1 Öffn. 32,50 m l. W., l. H. über M. W. 8,55 m, Gef. Lge. 39,80 m, 1 Geleise, Minenanlagen im w. Landpfeiler. Daneben im Zuge der Bahnlinie Schöneck–Hohenstein Bahnbrücke, Parallelfachwerkträger, 1 Öffn. 50,50 m St. W.

109 **Eisenbahnbrücke** über die Weichsel am O-Rand von Dirschau (Tczew), 50 m n. der Straß. Br. (Obj. 116), im Zuge der Bahnlinie Pr. Stargard bzw. Hohenstein–Marienburg, steinern. Unterbau (wie bei Obj. 116 an den beiden Endpfeilern große Brückentore), eisern. Überbau, polygonal gekrümmte Ober- und Untergurte mit zweifachem System sich kreuzender Wandglieder, 2 Strom- und 4 Flutöffn. von 6 je 124,88 m l. W., Flutöffn. wie bei Obj. 116 rechtsseitig, anschließend Parallelträger, 3 Öffn. zu 81,3 m, Gef. Lge. 1 040 m, Fahrb. zweigeleisig, Trgf. Br.-Kl. I, l. H. über M. W. 10,6 m, Baujahr 1890. Im w. Strompfeiler 2 Minenkammern, durch Schacht verbunden, von der Fahrbahn aus zugänglich (Bild 18).

Straßenbrücke über die Weichsel am O-Rand von Dirschau (Tczew), im Zuge der von Danzig, Berent (Kościerzyna), Pr. Stargard, Mewe (Gniew) heran- und nach Marienburg weiterführenden Straßen, steinern. Unterbau, eis. Überbau, kontinuierliche Gitterträger über je 2 Öffn., 2 Strom- und 4 Flutöffn. zu je 121,14 m l. W. (Flutöffn. auf dem O-Ufer) und 3 Flutöffn. zu 81,3 m, Ges. Lge. 1 046 m, Fahrb. 2spurig, l. H. über M. W. 10 m, Tragf. Br.-Kl. I, Baujahr 1857. Im w. Strompfeiler 2 Minenkammern, durch Querstollen verbunden (Bild 18). — Noch: BB **7377** **116**

Bahnbrücke über die Ferse. 4 km s. Schöneck (Skarszewy), im Zuge der Bahnlinie Schöneck–Pr. Stargard (Starogard), eisern. Überbau, 2 mass. Wdlg., Parallelfachwerkträger, 1 Öffn. 34,0 m St. W. — **125**

Bahnbrücke über die Mühlbanzer Wiesen, 2 km o. Mühlbanz (Miłobądz), im Zuge der Bahnlinie Dirschau (Tczew)–Danzig, Trapezfachwerkträger, 1 Mittelöffn. 39,0 m l. W., anschließend je 9 Flutöffn., mehrere Geleise. — **126**

Elektrizitätswerk in Dirschau (Tczew), 150 m s. des Bhfs., Leistung 1 160 kW, Drehstrom und Gleichstrom, 2 Dampfturbinen. — **167**

Bahnbrücke über die Radaune (Radunia), s. Leesen (Lezino), im Zuge der Bahnlinie Danzig–Kokoschken (Kokoszki)–Bhf. Alte Mühle, 2 mass. Wdlg., Fischbauchträger, 1 Öffn. von 56,50 m l. W. — BB **7378** (EB 13) **97**

Bahnbrücke über die Radaune (Radunia), sw. Bhf. Zuckau (Zukowo Zach.), im Zuge der Bahnlinie Danzig–Kokoschken (Kokoszki)–Karthaus (Kartuzy), 2 mass. Mittelpfeiler, seitl. Öffn., Blechträger, Mittelöffn., Fischbauchträger, 3 Öffn. 10,0 — 31,0 — 10,0 m St. W. — **98**

Staudamm der Talsperre Ruthken der Radaune (Radunia), dicht s. Borkau (Borku), Erddamm mit Lehmschürze und Spundwand, Br. der Dammkrone 6 m, die auf dem Wehrsteg auf rd. 3 m nutzbare Breite eingeschränkt wird. Nach Verstärkung des Wehrsteges leichter Fuhrwerksverkehr möglich. Wasserkraftanlage: install. Kraft 880 kW, 2 Turbinen, Versorgungsgebiete: S und O des Kreises Karthaus und Elektrizitätswerk Gdingen. — **152**

Munitionslager in Gdingen (Gdynia), am Hang zwischen Putziger Wiek und dem Kirchhof am S-Ausgang von Oxhöft (Oksywia), Drahtumzäunung, unterirdische Stollen. — BB **7379** (EB 13) **2**

Marinewerkstätten in Gdingen (Gdynia), 0,5 km s. des S-Ausganges von Oxhöft (Oksywia), am Ufer der Putziger Wiek. — **3**

Leuchtfeuer Hela (Hel) an der S-Spitze der Putziger Nehrung, 0,4 km o. Hela, grauer, runder Turm. — **11**

Verkehrsflughafen in Gdingen (Gdynia) bei dem Dorfe Rahmel (Rumja), Größe 780 × 1320 m, Betriebsstofflager, 2 Hallen. — **13**

Bahnbrücke über die Rheda, nw. Bhf. Rheda, im Zuge der Bahnlinie Danzig–Gdingen–Rheda–Putzig (Puck). Eisern. Fachwerk, Fischbauchträger. In den mass. Wdlg. je 1 Sparbogen, 1 Öffn. v. 36,10 m. — **16**

Noch: BB 7379 17 **Seeflughafen** Putzig (Puck), dicht w. des Ortes, n. der Straße nach Polzin (Połczyno), Bomben-Depot, Funkstation.

19 **Straßenbrücke** über die Plutnitz (Plutnica), nw. Putzig (Puck), im Zuge der Straße Gdingen–Gniezozewo, dicht neben der Bahnbrücke (Obj. 100) — Holz, Trgf. 5,5 t Ezl.

20 **Küstenfunkstelle,** Funkstation für den zwischenstaatlichen Verkehr in Gdingen (Gdynia), n. des Hafens, unmittelbar w. der Ortschaft Oxhöft (Oksywie), mehrere Langwellen- und Kurzwellensender mit verschiedenen Leistungen und Wellenlängen, 2 Masten je 60 m hoch.

21 **Funkstelle** des Verkehrsflughafens Gdingen (Gdynia), 11 km nw. des Ortes, unmittelbar w. des Dorfes Rahmel (Rumja).

22 **Funkstelle** (Art unbekannt, vermutlich feste Funkstelle der Luftwaffe) in Putzig (Puck), unmittelbar s. des Ortes, an der Straße nach Zelistrzewo.

23 **Funkstelle** (Art unbekannt, vermutlich Küstenfunkstelle) in Putzig (Puck), am W-Rand des Ortes, in der Nähe des Bahnhofs), Leistung 1 kW.

61 **Hafen** Gdingen (Gdynia), benutzbar für Schiffe mit Tiefgang bis 7,50 m. Einteilung: Hafeneinfahrt, Vorhafen, Nordbecken, Industriekanal, Passagier-Pier, Kohlenhafen, Kohlenpier, Südbecken, Fischer-Pier, Küstenschiffahrtsbecken, Jachthafen, Innenbecken 1 bis 3. Reede von Hafeneinfahrt nach S bis zur Einfahrt zum Südbecken (Bild 15).

78 **Ausrüstungsmagazin** für Kriegsschiffe Gdingen (Gdynia), am Rand des N-Beckens, Torpedo-Lager und Werkstatt.

80 **Ölmühle** Gdingen (Gdynia) »Gdynska Olejarnia S. A.«, am Innenbecken 1 des Hafens, 1 Silo von 6 500 t.

81 **Reisschälmühle** Gdingen (Gdynia) »Luszczarnia Ryżn«, am Innenbecken 1 des Hafens, Jahresverarbeitung 100 000 t Rohreis.

82 **Kühlhaus** in Gdingen (Gdynia), am Innenbecken 1 des Hafens, Kühlkammern fassen bis zu 700 Waggons Waren (Butter, Eier, Gefrierfleisch).

84 **Werft** in Gdingen (Gdynia) am S-Becken des Hafens, Schwimmdock von 3 000 t Trgf.

100 **Bahnbrücke** über die Plutnitz (Plutnica), nw. Putzig (Puck), im Zuge der Bahnlinie Gdingen–Rheda–Schwarzau (Swarzewo), 2 mass. Wdlg., 5 mass. Pfeiler, eiserne Träger, 5 Öffn. je 5,80 m l. W. (6,20 m St. W.), unmittelbar daneben Obj. 19.

156 **Sammelschutzraum** in Gdingen (Gdynia) in der neuen nahe dem Bhf. befindlichen Markthalle (für 5 000 Personen).

180 **Autobus-Verkehr** und Werkstatt »Miejskie Towarzystwo Komunikacyjne« in Gdingen (Gdynia), ul. Gdańska 29, 100 Angestellte.

BB 7380 (EB 13) 12 **Leuchtfeuer** Rixhöft (Rozewie), weißer kegelförmiger Turm, unmittelbar an der Küste (Bild 14).

BB
7459
(EB 410)

Wegebrücke über die Weichsel (Wisła) im Dorf Wisła, aus Beton, ohne Zwischenpfeiler. **5**

Eisenbahnbrücke der Bahnlinie Saybusch (Żywiec)–Sucha über die Sola o. Bhf. Saybusch (Żywiec), Länge 85 m. **9**

Bahnbrücke der Bahnlinie Goleszów–Głębce über die Weichsel (Wisła), 2 km nw. Wisła, eiserne Brücke, Trapezfachwerkträger, Länge 40 m. **36**

Bahnbrücke der Bahnlinie Goleszów–Głębce, s. Wisła, Betongewölbe, 6 Betonpfeiler, 7 Öffn., Länge 122 m, höchste Höhe über M. W. 26 m. **37**

BB
7460
(EB 128)

Bahnbrücke der Bahnlinie Kattowitz (Katowice)–Pleß (Pszczyna) über die Pszczynka, am O-Ausgang von Pleß (Pszczyna), Eisenbetonbrücke, 6 Pfeiler, soll 1938 neu gebaut sein, danach Länge etwa 35 m, Breite etwa 10 m, l. H. über M. W. 3 m. **1**

Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Dziedzice–Krakau (Kraków) über die Biała 2 km o. Bhf. Dziedzice, Vollwandträger, 2 Wdlg., 5 Pfeiler aus Feldstein, Länge 160 m, Breite 8 m, l. H. über M. W. 4 m, Br.-Kl. I. **2**

Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Kattowitz (Katowice)–Dziedzice über die Weichsel (Wisła), $1^1/_2$ km so. Goczałkowice, Vollwandblechträger, 2. Geleise vorgesehen, 9 Pfeiler, 9 Öffn. von je 18,33 m l. W., Länge 184 m, Br.-Kl. I. **6**

Städtisches **Elektrizitätswerk** in Bielitz–Biala (Bielsko–Biała), in Bielitz (Bielsko), ul. Batorego 13a, install. Kraft 2 000 kW, 1 Dampfturbine (Kohle) 1 500 kW, 2 Dampfmaschinen (Kohle) 500 kW, versorgt 17 Ortschaften. **17**

Mineralölraffinerie mit Elektrizitätswerk in Czechowice, etwa 11 km sso. Pleß (Pszczyna), install. Kraft 335 kW, 3 Dampfmaschinen, 1 Verbrennungsmotor. **24**

Bezirks-**Elektrizitätswerk** »Silesia« in Czechowice-Zebracze, n. Dziedzice, install. Kraft 17 900 kW, 5 Dampfturbinen (Kohle), versorgt 13 Ortschaften. **26**

Metallwalzwerk in Dziedzice, eigenes Elektrizitätswerk, install. Kraft 330 kW, 1 Dampfmaschine. Bezieht zusätzlichen Strom aus »Silesia« in Czechowice-Zebracze (Obj. 26). **28**

Brzeszcze-Grube in Brzeszcze, Kreis Biała, sw. Auschwitz (Oświęcim), Elektrizitätswerk, install. Kraft 5 600 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle) 5 000 kW, 1 Dampfmaschine (Kohle) 600 kW. **47**

Porąbka-**Stauwerk** an der Soła, r. Zufluß der Weichsel (Wisła), s. Porąbka, etwa 13 km o. Bielitz (Bielsko). Dient als Hochwasserschutz, zur Regulierung der Wasserführung der Weichsel für die Schiffahrt und (als Nebenzweck) zur Kraftgewinnung. Stausee: Inhalt 32 Mill. cbm, Lge. 10,4 km, größte Br. 800 m. Staumauer: Beton, Fußpunkt 308 m über NN, Fundament 36 m, Mauer 15 m tief in der Erde, Höhe 22 m, Lge. der Krone 280 m, Br. der Krone 6 m, in der Mitte 5 m, Öffn. zu je 11 m Br., Wasserfallhöhe 20 m, Energiemenge 200 000 PS. An der Seite des Fundaments 3 Öffn. für die Turbinen, 2 Abflußstollen am l. Ufer (je 21 qm Querschnitt und 350 m Lge.). Übergang für Straße (Fahrb. Br. 6 m). Krafthaus: 3 Turbinen, Leistung 20 000 kW, nur 1 200 Stunden im Jahr möglich, Abfluß: bei NN W. 1,6 cbm/sec, bei H. W. 1 200 cbm/sec, H. W. bis über Krakau (Kraków). (Bild 74.) **52**

Noch: BB **7460** **58** **Straßenbrücke** der Straße Saybusch (Żywiec)–Kęty über die Soła bei Czernichów, o. Zurkowa, zwiſchen Czernichów und Tresna, am S-Ende des Stauſees von Porąbka, Eiſenbetonbogen, 1 Öffn. von 75 m Spannweite, Geſ. Lge. 80 m, Br.-Kl. I.

120 **Staubecken** Wapienica (Luisentalsperre) sw. Bielitz, Waſſerkraftwerk mit Straßenübergang (Bild 72).

121 Metall-**Walzwerk** in Dziedzice, 34 km s. Kattowitz (Katowice). Stellt eine Leichtmetall-Legierung »Anticordal« her und walzt ſie zu Blechen zum Bau von Flugzeugen. Sonſtige Produktion: Bleche, Bänder, Stäbe, Profile und Drähte, 605 Arbeiter.

126 Azot A. G. **Sprengſtoffe** in Jaworce w. Bielitz (Bielsko), chemiſche Fabrik, Anlage zur Herſtellung von Kampfgaſen vorhanden.

133 **Straßenbrücke** der Straße Pleß (Pszczyna)–Bielitz (Bielsko) über die Weichsel (Wisła) s. Dolne-Goczałkowice, 6 km s. Pleß (Pszczyna). Betonplattenbalken, 2 Wdlg., 11 Pfeiler aus Beton, Lge. 178 m, Geſ. Br. 8 m, Fahrb. Br. 6 m, l. H. über M. W. 10 m, Br.-Kl. I.

134 **Straßenbrücke** der Straße Pleß (Pszczyna)–Brzeszcze über die Weichsel (Wisła) in Góra, 2,5 km w. Brzeszcze, aus Holz, 6 Doppelholzpfeiler von 0,35 m Stärke, Lge. 36 m, Br. 3,5 m, l. H. über M. W. 3 m, Br.-Kl. III.

135 **Straßenbrücke** der Straße Strumień–Dziedzice über die Weichsel (Wisła) am NW-Ausgang von Dziedzice. Betonplattenbalken, 2 Wdlg. und 2 Pfeiler aus Beton, Lge. 35 m, Br. 3,5 m, l. H. über M. W. 6 m, Br.-Kl. II.

136 **Straßenbrücke** der Straße Strumień–Dziedzice über die Weichsel (Wisła) in Zarzecze, 6 km no. Strumień. Holzbrücke, 2 Wdlg. und 6 Pfeiler aus Holz, Lge. 64,5 m, Fahrb. Br. 4,5 m, l. H. über M. W. 6 m, Br.-Kl. III.

BB **7461** (EB 128) **1** Nr. 15, 29, 31, 37, 45, 48, 49, 53 ſiehe auf Karte »Oſt-Oberſchleſiſches Induſtriegebiet«. **Schmalſpurbahnbrücke** der Schmalſpurbahn von Auschwitz (Oświęcim)–Stawy Stare über die Weichsel (Wisła) nach NO. Neue Brücke (1938 im Bau), Holz durch Eiſenträger verſtärkt, Lge. 140 m, Br. 3 m, l. H. über M. W. 4 m, Br.-Kl. II.

3 **Rundfunkſender** (im Bau) in Kattowitz-Brzezinka, 4 km s. Myslowitz (Myslowice), unmittelbar ostw. Brzezinka. Leiſtung 50 kW, ein ſelbſtſtrahlender Maſt auf Iſolatoren, dazu in 99 m Entfernung ein Maſt als Reflektor, Höhe jedes Maſtes etwa 95 m.

4 **Funkſtelle** des Verkehrsflughafens Kattowitz (Katowice), 2 km s. der Stadt, bei der Ortſchaft Karbowa, 2 je 18 m h. Maſten auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes.

5 Dreigleiſige **Bahnbrücke** der Bahnlinie von Auschwitz (Oświęcim) nach Trzebinia über die Weichsel (Wisła) s. Gorzów, eiſerne Halbparabelbrücke, 2 Wdlg. und 2 Pfeiler aus Beton, 3 Öffn., Geſ. Lge. 160 m, Br. 11 m, l. H. über M. W. 3 m, Br.-Kl. I.

33 »**Boer**«-**Schächte** bei Kostuchna, Kreis Pleß (Pszczyna), Elektrizitätswerk, inſtall. Kraft 7243 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle) 7200 kW, 1 Dampfmaſchine (Kohle) 43 kW.

36 »**Gott mit uns**«-**Grube** (Kopalnia »Szcześć Boże«) in Mittel-Lazisk (Łaziska Średnie), Kreis Pleß (Pszczyna). Elektrizitätswerk, inſtall. Kraft 5200 kW, 2 Dampfturbinen (Kohle).

46 **Sobieski-Schacht** in Bory, Kreis Chrzanów, sw. Jaworzno, Elektrizitätswerk, inſtall. Kraft 3560 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle).

Maſchinen- und Automobilfabrik Oświęcim A. G. in Auschwitz (Oświęcim), Kreis Chrzanów, eigenes Elektrizitätswerk, inſtall. Kraft 1200 kW, bezieht zuſätzliche Energie aus dem Kraftwerk in Sierzna Woda, Kreis Chrzanów. Noch: BB 7461 51

Sprengſtoffabrik in Alt Berun (Bieruń Stary), 2 km s. der Ortsmitte, 5 Gebäude, 200 Arbeiter. 57

Bahnbrücke der Bahnlinie Myslowitz–Auschwitz (Oświęcim) über die Weichsel (Wisła), am S-Ausgang von Neuberun (Bieruń Nowe). Eiſenkonſtruktion (über Tal Parallelfachwerkträger, über Fluß überſpannt mit Halbparabelträgern), Lge. 173 m, 12 Öffn. von je 12 m l. W. Im 3., 4., 7. und 8. frei ſtehenden Pfeiler von N aus je 8 Ladebüchſen — 4 untere (größere) und 4 obere (kleinere) — mit Lade- und Entladerohren, welche mit Hauſteinplatten abgedeckt ſind. Abdeckung der Pfeilerſpitzen unter Strom mit Zahl »187«. 64

Rundfunkſender Kattowitz (Katowice), s. der Stadt, unmittelbar nw. der Ortſchaft Brynów, an der Straße Kattowitz–Nikolai (Mikołów), Leiſtung 12 kW, 2 Maſten je 80 m h, 100 m auseinander. 116

Oberſchleſiſche **Sprengſtoff A. G.** »Oswag« in Oberlazisk (Łaziska Górne) mit Werken in der Bradegrube (bei Brade), Sprengſtoffe aller Art, Spezialität: Ammonit, Luftbradit, Chloracyt. 125

Straßenbrücke der Straße Auschwitz (Oświęcim)–Chrzanów über die Weichsel (Wisła) bei Auschwitz (Oświęcim), 1,5 km sw. Podkomorek. Eiſenbetonbogen, 2 Wdlg. und 4 Pfeiler aus Beton, 5 Öffn., Lge. 160 m, Br. 8 m, l. H. über M. W. 4 m, Br.-Kl. I. (Bild 63). 128

Straßenbrücke Bieruń Slr.–Auschwitz (Oświęcim) über die Weichsel (Wisła), am S-Ausgang von Bieruń Nw., Eiſenbetonbogen, 2 Wdlg. und 2 Pfeiler aus Beton, Lge. 136 m (?), Br. 7 m, l. H. über M. W. 15 m. 131

Auto-Handel und Werkſtatt »Śląsko-Dąbrowska Centrala« in Kattowitz (Katowice), ul. Łotkietka 4 (Garage). 276

Auto-Handel und Werkſtatt »Fr. Grabowski« in Kattowitz (Katowice), ul. Raciborska 14/16, 18 Arbeiter. 277

Autobusverkehr und Werkſtatt »Śląskie Linie Autobusowe« in Kattowitz (Katowice), plac Pilsudskiego 7300 Angeſtellte. 279

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 31, 32, 39, 102, 103, 115, 116, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 143, 144, 145, 146, 147, 147a, 148, 149, 150, 151, 152, 154, 156, 157, 159, 160, 167, 168, 175, 183, 194, 195, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 211, 212, 213, 216, 232, 233, 234, 235, 239, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 278 siehe auf Karte »Oſt-Oberſchleſiſches Induſtriegebiet«. BB 7462 (EB118)

Straßenbrücke der Straße Tarnowitz (Tarnowskie Góry)–Niezdara–Siewierz über die Brinitza (Brynica) am W-Ausgang von Niezdara. Neue Betonbrücke, Lge. 23 m, Br. 7 m. 114

Adolf-Schacht der Friedrichsgrube, 1 km sw. Bobrowniki, 1 km s. Tarnowitz (Tarnowskie Góry), Waſſerhebewerk, ſpeiſt zuſammen mit dem Waſſerhebewerk des Glückhilfſchachtes die Waſſerleitung für den öſtl. Teil des polniſchen oberſchleſiſchen Induſtriereviers. 141

Noch: BB **7462** **142** **Glückhilf-Schacht** der Friedrichgrube bei Alt Repten (Stare-Repty), 1 km s. Tarnowitz (Tarnowskie Góry), Wasserhebewerk, speist zusammen mit dem Wasserhebewerk des Adolf-Schachtes die Wasserleitung für den ostw. Teil des polnischen oberschlesischen Industriereviers.

15 **Chemische Fabrik** der The Henkel-Donnersmarck Beuthen East Limited, London in Tarnowitz (Tarnowskie Góry), Erzeugung von Schwefelsäure, Chlor und Salzsäure.

BB **7463** (EB 118) **34** Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Lublinitz (Lubliniec)–Tarnowitz (Tarnowskie Góry) über die Malapane am S-Rand von Stahlhammer (Kalety), aus Eisen, Lge. 22 m, 2 Öffn. von je 10 m l. W. Im frei stehenden Pfeiler 6 Laderohre für Sprengmunition, in beiden Endpfeilern je 2 Kammern, durch Schächte zugänglich, die Eisen- bzw. Hausteinplattenabdeckungen mit der Zahl »194« tragen.

35 Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Sosnowice über die Warthe 2 km no. der Kirche von Poczesna, Eisen, Lge. 45 m, 4 Öffn. von je 9 m l. W., Pfeilerstärke 1,2 m.

36 Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Sosnowiec über den Czarka-Bach 6 km nw. Bhf. Myszków, aus Eisen, Lge. 25 m, 2 Öffn. von je 8 m l. W.

43 **Erzgrube** »Konopiska« in Konopiska, 33 km no. von Tarnowitz (Tarnowskie Góry), 600 Arbeiter (1927).

236 Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Stahlhammer (Kalety)–Boronów–Birkenfelde über die Liswarta 1 km nw. von Boronów, 2 mit 0,5 m Zwischenraum nebeneinanderliegende eiserne Brücken, Blechträger von 24 m Lge., Wdlg. aus Stampfbeton.

237 Eingeleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Stahlhammer (Kalety)–Boronów–Birkenfelde über einen Zufluß der Liswarta, 1 km nw. Łisagóra-Sumpen (Zumpy), zwei mit 0,5 m Zwischenraum nebeneinanderliegende eiserne Brücken, Blechträger von 24 m Länge, Wdlg. aus Stampfbeton.

238 Eingeleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Stahlhammer (Kalety)–Boronów–Birkenfelde über einen Zufluß der Liswarta, 1 500 m w. Ollschin (Olszyna), zwei mit 0,5 m Zwischenraum nebeneinanderliegende eiserne Brücken, Blechträger von 24 m Länge, Wdlg. aus Stampfbeton.

BB **7464** (EB 106) **1** **Bahnbrücke** der zweigeleisigen Bahnlinie Warschau–Koluski–Sosnowice über die Konopka, 1 200 m so. Bhf. Czenstochau (Częstochowa), Eisenkonstruktion, 4 Öffn. von je 7 m l. W., Pfeiler 1,35 m stark, Ges. Lge. 35 m.

2 **Straßenbrücke** der ul. Strażacka in Czenstochau (Częstochowa) über die Warthe, Beton und Holzbelag, 2 Wdlg. aus Beton, 5 Pfeiler (3 aus Beton, 2 aus Holz), Ges. Lge. 38 m, Breite 8 m, l. H. über M. W. 3,5 m, Brückenklasse II.

3 **Straßenbrücke** der Straße Czenstochau (Częstochowa)–Św. Anna über die Warthe in Mstów, 12 km o. Czenstochau (Częstochowa). Holzbalkenträger, 8 hölzerne Pfeiler, Länge 46 m, Breite 6,5 m, l. H. über M. W. 4 m.

10 **Chemische Werke** in Aniołów bei Czenstochau (Częstochowa), 3 km no. d. Marktplatzes Czenstochau, an der Straße Czenstochau (Częstochowa)–Mstów (Towarzystwo Akc. Zakładow Chemycznych »Aniołów«). Erzeugnisse: Heilmittel, Borsäure, Borax, Flußspatsäure, Antimonsalze, Zinnsalze, Zinnoxyde, Chrom, Kupfer, Eisen, Chromalum, Magnesia, Kupfersulfat, Aether. 200 Arbeiter. Elektrizitätserzeugung: Install. Kraft 82 kW; anscheinend hauptsächl. z. Herstellung v. Kampfgasen u. Gasmaskenkohle eingerichtet. Französische Militärchemiker.

Blech-**Walzwerk** Stara Huta Częstochowa zwischen Kolonie Bleszno und Bahnlinie o. davon, 5 km s. Bhf. Czenstochau (Częstochowa). Eigene Licht- und Kraftzentrale mit Anschluß an Elektrizitätswerk Chorzów (BB 7462 Nr. 20), Kesselheizanlagen, umfangreiches Gleisnetz mit Hauptanschluß an Staatsbahn, 600 Arbeiter (1927).	Noch: BB **7464** **11**
Blech-**Walzwerk** Panstwowa Huta Blachownia in Nowa-Blachownia am Ende der Kleinbahn, 12 km w. Czenstochau (Częstochowa). Elektrizitätserzeugung: Install. Kraft 65 kW, 600 Arbeiter, gehört der Huta Hantke.	**12**
Chemische Fabrik Fabryka Przeborów Chemycznych Dąbie am Bhf. Dombe (Dąbie), 3 km so. Czenstochau (Częstochowa). Erzeugnisse: Chemikalien für die Zündholzindustrie, 700 Arbeiter (1928).	**13**
Erzgrube »Gnaszyn« an der Straße Czenstochau (Częstochowa)–Herby, 7,5 km w. von Czenstochau (Częstochowa) in Gnaszyn, 400 Arbeiter (1927).	**15**
Erzschacht »Dźbów« in Dźbów, 7 km sw. Czenstochau (Częstochowa), 200 Arbeiter (1927).	**16**
Braunkohlengrube »Handke I«, 500 m o. Bahnhof Herby, 800 Arbeiter (1927).	**17**
Textilfabrik »La Czenstochovienne« in Czenstochau (Częstochowa), Weberei und Spinnerei von Seide und Jute, Färberei. Elektrizitätserzeugung: Install. Kraft 5 100 kW, 2 Dampfturbinen (Kohle) 5 000 kW, 1 Dampfmaschine (Kohle) 100 kW.	**19**
»**Raków**«-**Hütte** in Raków am SO-Rand Czenstochau (Częstochowa), 1200 Arbeiter (1927), Elektrizitätserzeugung: Install. Kraft 855 kW, 3 Dampfmaschinen.	**22**
Straßenbrücke über die Stradomka in Czenstochau (Częstochowa), ul. Narutowicza, Eisenbetonbogen, 2 Wdlg. aus Beton, Länge 26 m, Breite 10 m, l. H. über M. W. 3,5 m, Br.-Kl. I.	**25**
Bezirks-**Elektrizitätswerk** in Czenstochau (Częstochowa), ul. Mirowska 4, install. Kraft 10 700 kW, 4 Dampfturbinen (Kohle), sehr hoher roter Schornstein.	**35**
Straßenbrücke der Straße Czenstochau (Częstochowa)–Janów über die Kucelinka, sw. von Czenstochau–Zawodzie, Holzbrücke, 6 Joche, Länge 32 m, Br.-Kl. II.	**139**
Straßenbrücke über die Warthe in Czenstochau (Częstochowa), ul. Mirowska, Holzjochbrücke, Balkenträger, 6 Jochpfeiler, Länge 30 bis 80 m, Breite 10 m, l. H. über M. W. 3,5 m, Br.-Kl. II.	**140**
Straßenbrücke der Straße Brzeźnica Nw.–Kuźnica–Ostrowy über die Warthe in Gojść, 4 km s. Brzeźnica, 25 km n. Czenstochau (Częstochowa), Holzbalkenträger, Länge etwa 50 m, Breite 8 m, l. H. über M. W. 3 m, Trgf. 10 t.	BB **7465** (EB 106) **1**
Bahnbrücke der Bahnlinie Herby Śląskie–Zduńska Wola über die Warthe, 4 km o. Działoszyn, 5 eiserne Fischbauchträger, 2 Wdlg. und 4 Pfeiler aus Feldstein, Länge 100 m, Breite 10 m, l. H. über M. W. 12 m, Br.-Kl. I.	**2**
Straßenbrücke der Straße Wieluń–Czenstochau (Częstochowa) über die Warthe, am S-Ausgang von Działoszyn, Holzjochbrücke, 12 Jochpfeiler, Länge 50 bis 80 m, Breite 7 m, Trgf. 6 t.	**138**
Straßenbrücke der Straße Działoszyn–Czenstochau (Częstochowa) bei Zawady, 10 km sso. Działoszyn über die Liswarta, Holzjochbrücke, 8 Joche, Länge 45 m.	**142**

BB **7466** (EB 364) **8** **Straßenbrücke** über den Nieciecz am Ostausgang von Widawa, im Zuge der Straße Widawa–Rogoźno, Holz, 2 Wdlg., 4 Pfahljoche, l. H. über M. W. 2,5 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 40 m, Trgf. Br.-Kl. II.

12 **Straßenbrücke** über die Warthe in Burzenin im Zuge der Straße Widawa–Złoczew, Holz, 10 Joche, Gef. Br. 10 m, Gef. Lge. 110 m, über einen linken Seitenarm eine ähnl. Brücke von 62 m Länge.

15 **Straßenbrücke** über die Widawka bei Szczerców, im Zuge der Straße Szczerców–Piotrków, Holz, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 63 m, Trgf. Br.-Kl. I.

16 **Straßenbrücke** über die Widawka in Rogoźno, im Zuge der Straße Widawa–Łask, Holz, 2 Wdlg., Pfahljoche, l. H. über M. W. 2,5 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 70 m, Trgf. 5 t Ezl.

27 **Straßenbrücke** über die Widawka, 1 km sw. Górki, im Zuge der Straße Widawa–Górki–Grabiewskie, Holz, 2 Wdlg., 11 Pfahljoche, l. H. über M. W. 3 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 82 m, Trgf. 5 t Ezl., schlechter Erhaltungszustand.

BB **7467** (EB 364) **4** **Straßenbrücke** über die Grabia, 3,5 km no. Łask, im Zuge der Straße Łask–Pabjanice, Holz, Gef. Lge. 29 m.

7 **Straßenbrücke** über den Ner, s. Konstantynów, im Zuge der Straße Konstantynów–Prusnowice, Holz, 2 Wdlg., 6 Pfeiler, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 25 m.

BB **7468** (EB 355) **15** **Straßenbrücke** über den Ner, w. von Poddębice, im Zuge der Straße Aleksandrów–Uniejów, Holz, 2 Holz-Wdlg., 2 Holzjoche, l. H. über M. W. 3,5 m, Gef. Br. 8 m, Gef. Lge. 36 m, 120 m w. eine 21 m lange Holzbrücke.

16 **Straßenbrücke** über den Ner bei Lutomiersk im Zuge der Straße Aleksandrów–Łask, Holz, 2 Holz-Wdlg., 7 Holz-Pfeiler, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 40 m, Zustand gut.

17 **3 Straßenbrücken** über den Ner in Gostków im Zuge der Straße Ozorków–Uniejów, Holz, 25 m + 22 m + 26 m, l. H. über M. W. 3 m, Gef. Br. 8 m.

BB **7469** (EB 355) **18** **Bahnbrücke** über den Ner, etwa 3—4 km o. Dąbie, im Zuge der Bahnlinie Zduńska Wola–Bromberg (Bydgoszcz), der sog. Kohlenmagistrale, Vollwandblechträger, 2 Beton-Wdlg., 3 Beton-Pfeiler, 4 Öffn. je 25 m l. W., l. H. über M. W. 5 m, Gef. Lge. 100 m.

BB **7471** (EB 69a) **1** **Cellulose-Fabrik** in Włocławek, nahe der Weichsel, am NO-Rand der Stadt. Sulfitzellstoff-Anlage für eine Leistung von 140 000 kg je 24 Stunden.

7 **Straßenbrücke** über die Weichsel am N-Rand von Włocławek, im Zuge der Straße Koło–Lipno, 200 m unterhalb der neuen Brücke (Obj. 8), alte Holzbrücke, wird wahrscheinlich abgerissen.

Straßenbrücke über die Weichsel am N-Rand von Włocławek, im Zuge der Straße Koło–Lipno, »Marschall Smigly-Rydz-Brücke«, 200 m oberhalb der alten Weichselbr. (Obj. 7), Eisenkonstruktion, anschließend beiderseits Viadukte aus Eisenbeton, 2 Wdlg., 6 Pfeiler (Mauerwerk), 7 Öffn. von einer Gesamtspannweite von 620 m, (mit den anschließenden Viadukten von zus. 120 m), Gesamtlänge 740 m, Ges. Br. 9 m, 2 Fußwege, Trgf. Br.-Kl. I, l. H. über M. W. 8 m, Baujahr 1937. (Bild 50).

Noch: BB **7471** **8**

BB **7473** (EB 57)

Straßenbrücke über die Drewenz (Drwęca), zwischen Dobrzyń und Gollub, im Zuge der Straße Rypin–Schönsee (Kowalewo), Eisenbeton, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 20 m, Trgf. 10 t Ezl. **58**

Wegebrücke über die Drewenz (Drwęca), 4 km no. Dobrzyń, im Zuge der Straße Lissau (Lisewo)–Białkowo, Eisenbeton, Ges. Br. 7 m, l. H. über M. W. 3 m, 1 Öffn., Ges. Lge. 20 m, Trgf. Br.-Kl. I. **60**

BB **7474** (EB 42)

Bahnbrücke über die Lutrine (Lutryna), 1,5 km sw. Bhf. Goßlershausen (Sadlinek), im Zuge der Bahnlinie Thorn (Toruń)–Insterburg, Mauerwerk, 3 Öffn. 9,42 m — 18,5 m — 9,42 m l. W., Höhe 18,5 m, Ges. Lge. 59,40 m, 2 Geleise, Minenanlagen in den Mittelpfeilern, alte Schutzanlagen (Hohlgänge u. dgl.). **37**

Brücke über die Ossa, (Osa) s. Scharnhorst (Szarnoś), im Zuge der Bahnlinie Goßlershausen (Sadlinek)–Plessen (Plesewo), Ziegelmauerwerk, 1 Öffn. 12 m, Höhe 13,75 m, Ges. Lge. 20,40 m, 1 Geleise, Minenanlagen. **106**

BB **7475** (EB 42)

Bahnbrücke über die Ossa (Osa), n. Bhf. Wossarken (Owczarki), im Zuge der Bahnlinie Graudenz–Garnsee, Parallelfachwerkträger, 1 Öffn. 40,0 m St. W., H. 5 m. **119**

BB **7476** (EB 27)

Dampffähre über die Weichsel, 0,5 km o. Mewe (Gniew), Trgf. 35 t. **87**

Wagenfähre über die Weichsel bei Kurzebrack, Trgf. 20 t. **187**

BB **7559** (EB 411)

Straßenbrücke der Straße Neumarkt (Nowy Targ)–Sucha über die Skawa in Maków, dicht oberhalb der Bahnbrücke. Größte Eisenbetonbrücke Polens, 1936 fertiggestellt. **4**

BB **7561** (EB 389)

1. Lokomotivenfabrik in Chrzanów, 40 km w. Krakau (Kraków), am Bhf., s. der Bahnstrecke nach Auschwitz (Oświęcim), Herstellung von Panzerzügen und von Lokomotiven für normal- und schmalspurige Bahnen, Leistungsfähigkeit 136 Lok. (1926), über 2 600 Arbeiter (1927). **45**

Huta Jadwiga **Zink- und Bleihütte** mit Zinkwalzwerk, 6 km no. Chrzanów und 1 km w. Myślachowice bei Trzebinia, sehr modern, Jahresproduktion 12 000 t (1926). **62**

Noch: BB 7561 65 **Gasfabrik** für Industriegase in Trzebinia (»Gaz«, Fabryka Gazów Przemysłowych Trzebinia), Erzeugnisse: Sauerstoff, Azetylen, Kohlensäure, Apparate zum autogenen Löten und Schweißen, Armaturen für Kohlensäure, Messinganschlüsse für Gasbehälter, Ammoniak und Reduktionsanschlüsse für zusammengepreßte Gase. Arbeitet für militärische Zwecke, 860 Arbeiter (1927).

74 **Petroleum-Raffinerie** in Trzebinia, nw. des Bahnhofs.

BB 7562 (EB 381) 45 **Gummifabrik** in Wolbrom, stellt im Kriege Gasmasken her.

46 Zweigeleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Kielce–Dombrowa (Dąbrowa) über die Biała Przemsza, 2 km s. Sławków, Gitterkonstruktion, Lge. 53 m, 1 Öffn.

58 Zweigeleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Koluszki–Sosnowice (Sosnowiec) über die Czarna Przemsza, 3 km s. Bhf. Zawiercie, Lge. 20 m, 2 Öffn. zu je 6 m.

BB 7563 (EB 381) 53 Zweigeleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Koluszki–Sosnowice (Sosnowiec) über einen Zufluß der Warthe (Warta), 900 m so. Bhf. Myszków, eiserne Brücke, Lge. 28 m, 1 Öffn. zu 25,6 m.

BB 7564 (EB 373) 1 **Straßenbrücke** der Straße Czenstochau (Częstochowa)–Radomsko über die Wiercica (r. Zufluß der Warta) in Ruda, 1 km sw. Gidle, Holzbrücke, 8 Pfeiler, Lge. 40 m, Br. 7 m, Br.-Kl. II.

7 Eingeleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Czenstochau (Częstochowa)–Kielce über die Pilica in Koniecpol, eiserne Brücke, Parallelgitterträger, Lge. 54 m, Br. 4 m, 2 Wdlg., 1 Öffn., l. H. über M. W. 5 m.

8 **Straßenbrücke** der Straße Koniecpol–Włoszczowa über die Pilica, am NO-Ausgang von Koniecpol, Holzbalkenträger, 5 Joche, 5 Öffn., Lge. 50 m, Br. 6 m, l. H. über M. W. 3,5 m, Trgf. 5 t.

9 5 hölzerne **Straßenbrücken** hintereinander im Zuge der Straße Włoszczowa–Radomsko, über mehrere Arme der Pilica bei Maluszyn, von Westen nach Osten: Lge. der Brücken: I = 50 m, II = 40 m, III = 11 m, IV = 20 m, V = 20 m, Abstände: I bis II = 100 m, II bis III = 100 m, III bis IV = 100 m, IV bis V = 300 m, Br. 6 m, Trgf. 6 t.

10 **Straßenbrücke** der Straße Włoszczowa–Radomsko über die Zwlecza, 1,5 km o. Maluszyn, Holz, 2 Wdlg., 1 Pfeiler aus Holz, Lge. 20 m, Br. 6 m, l. H. über M. W. 2,5 m, 1937 gebaut.

12 3 hölzerne **Straßenbrücken** hintereinander im Zuge der Straße Święta Anna–Kłomnice über 3 Arme der Warthe (Warta) in Garnek, 10 km nw. Przyrów, Lge. 40 + 21 + 27 m, Trgf. 5 t.

Straßenbrücke der Straße Częnstochau (Czestochowa)–Zawada–Pławno–Radomsko über die Warthe (Warta) in Pławno, Balkenträger aus Holz, Bohlenbelag, 4 Jochpfeiler, Lge. 40 bis 58 m, Br. 6 bis 7 m, l. H. über M. W. 6 m, Trgf. 5 t, Br.-Kl. III. — Noch: BB 7564 13

3 hölzerne **Straßenbrücken** hintereinander im Zuge der Straße Gidle–Kłomnice über die Warthe (Warta), zwischen Zawada und Gidle, Balkenträger, Lge. von W nach O 15 + 43 + 25 m, Br. 9 m, l. H. über M. W. 1,5 m, Trgf. 6 t. — 14

Zweigeleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Koluszki–Sosnowice (Sosnowiec) über einen Zufluß der Warthe (Warta), hart o. Babienice (Babiniec), 7 km sw. Bhf. Nowo Radomsk (Radomsko), eiserne Brücke, Lge. 20 m, 2 Öffn. zu je 7 m. — BB 7565 (EB 373) 1

Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Radomsko–Czenstochau (Częstochowa)–Kattowitz (Katowice) über einen Zufluß der Warthe (Warta), 7 km sw. Radomsko, Lge. 30 m, 3 Öffn. von je 7 m l. W. — 2

Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Kattowitz (Katowice) über die Warthe (Warta), 5 km sw. Radomsko, Eisenvollwandträger, 2 Wdlg. und 9 Pfeiler von je 1,8 m Br. aus gemauerten Quadersteinen, 10 Öffn. zu je 10,5 m l. W., Lge. 113 m, Br. 10 m, l. H. über M. W. 4,4 m. — 3

Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Sosnowice (Sosnowiec) über die Widawka, 8,5 km no. Bhf. Radomsko, eiserne Brücke, 3 Öffn. zu je 5,0 m, Pfeiler aus Ziegeln, 3 m hoch, Pfeilerstärke 1,2 m, Gef. Lge. 20 m. — 6

Straßenbrücke der Straße Radomsko–Szczepocice über die Warthe (Warta), 1 km n. Szczepocice, 8 km sw. Radomsko, Holz, 2 Wdlg. und 8 Pfeiler aus Holz, Lge. 42 m, Br. 7 m, l. H. über M. W. 2,5 m, Br.-Kl. III. — 7

Elektrizitätswerk in Piotrków, inst. Kraft 1100 kW. — BB 7566 (EB 365) 16

Bahnbrücke über einen Zufluß der Lucionża bei Rozprza, im Zuge der Bahnlinie Koluszki–Częstochowa, Eisen, 3 Öffn. je 6,5 m, Gef. Lge. 25 m, 2 Geleise, daneben eine 2. Brücke von 15 m Gef. Lge. — 22

Straßenbrücke über die Lucionża, in Przygłów, 10 km so. Piotrków, im Zuge der Straße Piotrków–Sulejów, Holz, Gef. Lge. 69 m. — 34

Maschinenfabrik »Agromotor« in Piotrków, Landmaschinen, 100 Arbeiter. — 66

Glasfabrik »Hortensia« in Piotrków, ul. Aleja 3, Fensterglas, 600 Arbeiter. — 68

Textilfabrik in Piotrków, Baumwoll- und Wollstoffe, 750 Arbeiter. — 78

Textilfabrik in Piotrków-Bugaj, 3 km o. Piotrków, Woll- und Baumwollstoffe, 700 Arbeiter. — 86

BB
7567
(EB 365)

1 **Munitionslager** in Gałkowek, etwas s. der Bahnlinie Łódź–Koluszki, Bahnanschlußgleis.

6 **Bahnbrücke** über die Miazga bei Bedoń im Zuge der Bahnlinie Koluszki–Łódź, Gef. Lge. 13,6 m, 2 Geleise.

19 **Bahnbrücke** über die Moszczanka bei Moszczenica, im Zuge der Bahnlinie Koluszki–Częstochowa, Eisen, 2 Öffn. je 9,0 m, 4,2 m l. H. über M. W., Gef. Lge. 25 m, 2 Geleise.

21 **Bahnbrücke** über die Wolborka, 1,8 km nw. Bendków, im Zuge der Bahnlinie Koluszki–Częstochowa, Eisen, 2 Öffn. je 6,6 m, 1 Öffn. 7,6 m, maff. Pfeiler, Gef. Lge. 28 m, 2 Geleise.

26 **Textilfabrik** »Krusche i Ender« in Pabjanice bei Łódź, Zarnkowa 3, an der Bahnlinie, Baumwollverarbeitung, Eig. Kraftwerk.

27 **Lampenfabrik** »Polska Zarowka« (Osram A. G.) in Pabjanice bei Łódź. Erzeugung elektr. Lampen.

29 **Chemische Fabrik** in Pabjanice bei Łódź, Anilinfarben, Pharmazeutika.

70 **Elektro-Industrie-Werk,** Siemens-Unternehmen in Ruda Paljanicka, 7 km no. Pabjanice. Elektrotechn. Apparate, Schalttafeln, Isolierungen, Kabeldraht.

71 **Papierfabrik** »Rob. Saenger A. G.« in Pabjanice.

74 **Büromöbelfabrik** in Pabjanice, ul. Ogrodowa 34 (200 Arbeiter).

77 **Textilfabrik** »Kindler« in Pabjanice, ul. Narutowicza 40, Baumwoll- und Wollstoffe, 2 000 Arbeiter.

80 **Textilfabrik** »Theodor Ender Nachf.« in Moszenicka, 10 km n. Piotrków, Baumwollstoffe, 1 000 Arbeiter.

BB
7568
(BB 356)

1 **Sprengstoffabrik in** Zgierz.

32 **Chemische Fabrik** »Przemysł Chem. w Polske Sp. Akc.« in Zgierz bei Łódź, Leśna 7, Fabrikation von Sprengstoffen und Pharmazeutika.

33 **Textilfabrik** L. Geyer in Łódź, ul. Piotrowska 282, Baumwollverarbeitung, 3250 Arb. (1927).

34 **Textilfabrik** K. Steinert in Łódź, Piotrowska 274/276, Baumwollverarbeitung, 1 750 Arb. (1928).

46 **Pulverfabrik** in Łódź, ul. Milionowa Ecke ul. Kilińskiego.

Elektrizitätswerk »Łódźkie Tow. Elektryczne S. A.« in Łódź, ul. Targówa 1, install. Kraft 70 750 kW. Noch: BB **7568** **49**

Textilfabrik K. Scheibler u. L. Grohmann in Łódź, zwischen ul. Milionowa, ul. Przędzalniana, ul. Kilińskiego, ul. Targówa, Baumwollverarbeitung, 14 000 Arb. (1928), eigenes Kraftwerk. **51**

Textilfabrik »Karl Bennich A.G.« in Łódź, ul. Łąkowa 11, Baumwollverarbeitung, 1 000 Arb. (1927). **55**

Maschinenfabrik »St. Weight« in Łódź, ul. Senatorska, landwirtschaftl. Artikel, 400 Arb. (1928). **56**

Textilfabrik »Poznanski A.G.« in Łódź, zwischen ul. Drewnowska, ul. Stodolniania, ul. Ogrodowa, Baumwollverarbeitung, eigenes Kraftwerk, eigene Gießerei, ausgedehntes Fabrikgelände mit Geleisanschlüssen. **57**

Maschinenfabrik »J. John A.G.« in Łódź, zwischen ul. Piotrowska, ul. Wólczańska und ul. Radwańska. Herstellung von Maschinen und Werkzeugen aller Art. **58**

Textilfabrik »Widzewska Manufaktura« (früher Hintzel & Konitzer) in Łódź, ul. Rokicińska 81, Baumwollverarbeitung, eigenes Kraftwerk, eigene Maschinenfabrik, Geleisanschluß, 7 000 Arb. (1927). **59**

Autofabrik Gebr. Sommer in Łódź, ul. Gdanska 126, Herstellung von Kampfwagen. **65**

Autofabrik »Roman Klinger« in Łódź, ul. Lakowa 22, Auto-Bestandteile, 270 Arbeiter. **81**

Autobusverkehr und Werkstatt »Międzyrmiastowa Komunikacja Samochodowa« in Łódź, ul. Lutomierska 13, 60 Arbeiter. Ebenda ein weiteres Unternehmen Komunikacja »Wzor«, 44 Arbeiter. **82**

Reifen- und Gummiwaren-Fabrik »Angielsko-Polski-Gentleman« in Łódź, ul. Limanowskiego 156 (2 140 Arbeiter). **83**

Rundfunksender Łódź, im SW der Stadt, in der Walowastr., in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, Leistung 10 kW, Senderäume Narutowicz- Ecke Matejkostr. **101**

Bahnbrücke über die Bzura am S-Ausgang von Sobota, im Zuge einer Kleinbahn, Holz, Fahrb. auf T-Trägern ruhend, 5 Holzpfeiler, l. H. über M. W. 2 m, Gef. Br. 3 m, Gef. Lge. 45 m, hart s. eine gleichlange Holzbrücke über ein Altwasser. BB **7569** (EB 356) **12**

Bahnbrücke über einen Zufluß der Ochnia, 2 km o. Kutno, im Zuge der Bahnlinie Kutno–Łowicz, etwa 40 m lg., 2 Geleise, Baujahr 1927. **15**

Bahnbrücke über die Ochnia, s. Kutno, im Zuge der Bahn Kutno–Łowicz, Eisen, 3 masf. Strompfeiler, 4 Öffn. je 9 m l. W., Gef. Lge. 45 m, 2 Geleise. **16**

Straßenbrücke über die Bzura am S-Ausgang von Sobota, 26 km so. Kutno, im Zuge der Straße Bielawy–Sobota, Holz, 8 Pfahljoche, l. H. über M. W. 6 m, Gef. Br. 8 m, Gef. Lge. 80 m, Trgf. 7 t Ezl. **66**

Auto-Handel und Werkstatt. Tadeusz Kozlowski in Kutno, ul. Sienkiewicza 20. **80**

BB 7571 (EB 347)

5 **Straßenbrücke** über die Skrwa in Murzynowo, 11 km nw. Płock, kurz vor der Einmündung der Skrwa in die Weichsel, im Zuge der Straße Płock–Dobrzyń, Holz, Gesl. Br. 8 m, Gesl. Lge. 24 m.

13 **Hafen** in Płock, auf dem l. Weichselufer, 3 Becken von je 43 ha, 1938 eröffnet, größter Binnenhafen Polens.

14 **Bahn- und Straßenbrücke** über die Weichsel am S-Rand von Płock, im Zuge der Bahnlinie Kutno–Sierpc, Stahl, 6 Betonpfeiler, Gesl. Lge. 700 m, Gesl. Br. 11 m, Trgf. Br.-Kl. I, östl. Fahrb. für Bahn, westl. Fahrb. für Wagenverkehr, l. H. über M. W. 13 m. Eröffnet am 11. 11. 38, auf dem l. Ufer Bahnüberführung über Zufahrtsstraße. — Alte Holzbrücke 1 km unterhalb, wahrscheinlich abgerissen. (Bild 51).

15 **Straßenbrücke** über die Skrwa bei Parzeń, 15 km nw. Płock, im Zuge der Straße Płock–Chalin, Holz, 3 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 6 m, Gesl. Br. 7 m, Trgf. Br.-Kl. III.

30 **Auto-Handel** und Ersatzteile. »Halladin« in Płock, ul. Kościuszki 4a.

BB 7572 (EB 339)

13 **Straßenbrücke** über die Skrwa in Malanowo Stare, 12,5 km sw. Sierpc, im Zuge der Straße Skępe–Mochowo, Holz, 5 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 4 m, Gesl. Br. 5 m, Gesl. Lge. 62 m, Trgf. Br.-Kl. II.

15 **Straßenbrücke** über die Sierpenica am NW-Ausgang von Sierpc, im Zuge der Straße Sierpc–Rypin, Holz, 2 gemauerte Wdlg., 4 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 9 m, Gesl. Br. 7 m, Trgf. Br.-Kl. III.

16 **Straßenbrücke** über die Skrwa bei Studzieniec, im Zuge der Straße Sierpc–Lipno, Holz, 3 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 3 m, Gesl. Br. 5 m, Trgf. Br.-Kl. III.

19 **Bahnbrücke** über die Skrwa, 2 km w. Sierpc, im Zuge der Bahnlinie Sierpc–Thorn (Toruń), Mittelöffn. Eisenkonstruktion, zu beiden Seiten Betongewölbe (Fischbauchträger), 2 Beton-Wdlg., 2 Betonpfeiler, 1 Öffn. 40 m, 2 Öffn je 8 m l. W., Gesl. Lge. etwa 60 m, 1 Geleise.

BB 7574 (EB 43)

1 **Straßenbrücke** über die Drewenz (Drwęca), 1,5 km no. Jajkowo, im Zuge der Straße Strasburg (Brodnica)–Neumark (Nowe Miasto), Eisenbeton, 1 Öffn., Gesl. Lge. 25 m, l. H. über M. W. 3 m, Gesl. Br. 5 m, Trgf. 10 t Ezl.

2 **Straßenbrücke** über die Drewenz (Drwęca), o. Bhf. Kaługa, im Zuge der Straße Nielbark–Tereszewo, Holz, 2 Holzpfahlgebinde, Gesl. Br. 5 m, l. H. über M. W. 2 m, Gesl. Lge. 30 m, Trgf. Br.-Kl. IV.

3 **Straßenbrücke** über die Drewenz (Drwęca), 3 km s. Neumark (Nowe Miasto), im Zuge der Straße Kurzętnik–Marzęcice, Eisenbeton, 1 Holzpfahlgebinde (?), l. H. über M. W. 2 m, Gesl. Br. 5 m, Gesl. Lge. 25 m. Tragf. 10 t Ezl.

4 **Straßenbrücke** über die Drewenz (Drwęca) in Neumark (Nowe Miasto), im Zuge der Straße Strasburg (Brodnica)–Neumark, Eisenbeton, l. H. über M. W. 2 m, Gesl. Br. 5 m, Gesl. Lge. 30 m, Trgf. 10 t Ezl.

5 **Straßenbrücke** über die Drewenz (Drwęca) bei Pustki, im Zuge der Straße Bratjan–Radomno, Holz, 2 Pfahlgebinde, Gesl. Br. 4 m, l. H. über M. W. 3 m, Gesl. Lge. 16 m, Trgf. 3 t Ezl.

Bahnbrücke über den Abfluß des Bachotek-Sees, 6 km no. Strasburg (Brodnica), im Zuge der Bahnlinie Strasburg–Dt. Eylau, Mauerwerk, 2 Pfeiler, 3 Öffn. 4,5 m — 10,6 m — 4,5 m l. W., l. H. über M. W. 6,75 m, Gef. Lge. 29,5 m, 1 Geleife, Minenanlagen im weſtl. Pfeiler. — Noch: BB **7574** **126**

Bahnbrücke über die Drewenz (Drwęca), 5,5 km no. Strasburg (Brodnica), im Zuge der Bahnlinie Strasburg–Dt. Eylau, Eiſen, 1 Öffn. 38,5 m l. W., l. H. 3,7 m, Gef. Lge. 48 m, 1 Geleiſe, Minenanlagen in beiden Endpfeilern. — **127**

Bahnbrücke über die Drewenz (Drwęca) s. Neumark (Nowe Miasto) im Zuge der Kleinbahn Neumark–Linowiec, Dreigelenk-Betonbogen, 1 Öffn. 34,0 m l. W. — **141**

Bahnbrücke über die Welle (Wel), 2 km sw. Bhf. Seinsken (Zajączkowo), im Zuge der Kleinbahn Neumark (Nowe Miasto)–Seinsken, Vollwandblechträger, 2 maſſ. Wdlg., 1 Öffn. 19,50 m l. W. — **145**

Straßenbrücke über die Drewenz (Drwęca) in Strasburg (Brodnica), im Zuge der Straße Strasburg–Rypin, Eiſenbeton, l. H. über M. W. 3 m, Gef. Br. 5 m, Gef. Lge. 20 m, Trgf. 10 t Ezl. — **151**

BB **7658** (EB 411)

Straßenbrücke bei Poronin über den Biały Dunajec, Eiſenbeton, 1930 fertiggeſtellt. — **7a**

Straßenbrücke über den Dunajec bei Dembno (Dębno), 15 km o. Neumarkt (Nowy Targ), Lge. 105 m, 1934 erbaut. — **9**

BB **7659** (EB 411)

Straßenbrücke über die Raba in Kasinka mała, s. Myślenice, Lge. 74 m, 1934 erbaut. — **10**

Straßenbrücke über einen Zufluß der Raba in Mszana Dolna, 94 m lg., 1934 erbaut. — **11**

BB **7660** (EB 389)

Straßenbrücke der Straße Gdów–Łapanów über die Raba, am S-Ausgang von Gdów, etwa 30 km so. Krakau (Kraków), Eiſenbrücke, Lge. 115 m, 1926 erbaut. — **50**

BB **7661** (EB 389)

Bahnbrücke der Bahnlinie Lemberg (Lwów)–Krakau (Kraków)–Warschau (Warszawa) über die Weichsel (Wisła) in Krakau (Kraków), n. Station Podgorze, Eiſenkonſtruktion, Lge. 380 m, Höhe der Pfeiler über Waſſer 40 bis 50 m. — **1**

Straßenhängebrücke in Krakau (Kraków), im Zuge der ul. Starowislna über die Weichsel (Wisła), ſogenannte »3. Brücke«, Eiſenbrücke mit Geleiſen für die elektr. Straßenbahn, Lge. etwa 130 m, je 2 ſteinerne Strom- und Landpfeiler. — **2**

Straßenbrücke in Krakau (Kraków) über die Weichsel (Wisła), Parallelträger mit Gitterfachwerk, 3 Öffn. (Bild 68). — **3**

Noch: BB **7661** **12** **Maschinen- und Waggonfabrik** Zieleniewski (Polskie Fabryki Maszyn i Wagonów) in Krakau (Kraków), Grzegórzecka 51, Herstellung von Flußmonitoren, Pontons, eisernen Booten, Panzerung für Eisenbahn und Kraftwagen, kleiner Wagen zur Erprobung von Flugzeugmotoren, Dampfkesseln, Brücken- und Eisenkonstruktionen, Dampfmaschinen, Dieselmotoren und Eisenbahngerät. 2 Anschlußgeleise.

13 **Maschinenfabrik und Metallgießerei** (Fabryka maszyn i odlewnia »Borek«) in Borek-Fałecki, 5 km sw. des Wawel in Krakau (Kraków), ul. Glowna 7 (?), Herstellung fertiger Inf.-Munition.

16 **Zentralmunitionsanstalt** Nr. 4 (Zbrojownia Nr. 4), Zentral-Waffen- und Munitionsdepot Nr. 2, Artilleriewerkstätten in Krakau (Kraków), ul. Kakowicka 22, Vollbahnanschluß, kleine Waffenfabrik, Herstellung von Seitengewehren, Verschlußklappen für Geschütze, Geschützlafetten usw.

20 **Fabrik** chemischer Erzeugnisse »Libau« in Borek-Fałęcki, 3 km s. Krakau-Podgórze, erzeugt 4 000 t Superphosphate jährlich, 200 Arbeiter (1926).

36 **Straßenbrücke** über die Weichsel in Krakau (Kraków). (Bild 66).

85 **Rundfunksender** Krakau (Kraków), 3 km wsw. der Stadtmitte, auf der Festungsbastion, an der Straße nach Brodła, Leistung 10 kW, 2 Masten je 60 m hoch, Senderäume in Krakau, Basztowastr. 9.

86 **Funkstelle** für den zwischenstaatlichen Verkehr Krakau (Kraków), 2 km sw. der Stadtmitte, in dem Vorort Dębniki, Leistung 4 kW, 3 Masten je 70 m hoch, 120 m auseinander, Empfänger in Krakau-Dąbie.

87 **Verkehrsflughafen** mit Funkstelle Krakau (Kraków), 4 km no. der Stadtmitte, unmittelbar o. Rakowicz, an der Straße nach Koszyce 2 Masten je 12 m hoch und 1 Mast 26 m hoch.

110 **Auto-Handel** und Garagen. »Stop« in Krakau (Kraków), ul. Berka, Joselewicza 28.

BB **7662** (EB 381) **50** Zweigeleisiger **Eisenbahntunnel** der Bahnlinie Kielce–Dombrowa (Dąbrowa) durch die Góra Piaskowiec, 6 km no. Bhf. Miechów, 9 km nnw. Stadt Miechów, Lge. 764 m, Br. 5,3 m, Höhe 6,7 m, durch Kalkfelsen, die an den Ausgängen 26 m, in der Mitte 60 m stark sind. Absperrung durch Gittertore vorgesehen. Minenkammern in der Mitte und an den Ausgängen, dort auch Galerien für Inf.-Verteidigung.

BB **7663** (EB 381) **52** Eingeleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Iwangorod (Dęblin)–Dombrowa (Dąbrowa) über die Mierzawa, 11 km sw. Jędrzejów, eiserne Brücke, Lge. 45 m, 1 Öffn.

BB **7665** (EB 373) **11** **Straßenbrücke** der Straße Przedbórz–Radomsko über die Pilica, am W-Ausgang von Przedbórz, Holz, 10 hölzerne Pfeiler, vor 6 Pfeilern Eisbrecher, Lge. 110 m, Br. 6,5 m, l. H. über M. W. 4 m, Trgf. 5 t.

Straßenbrücke über die Pilica in Sulejów im Zuge der Straße Piotrków–Sulejów, Holz, 8 Pfahljoche, l. H. über M. W. 8 m, Gef. Br. 10 m, Gef. Lge. 82 m, Trgf. 6 t Ezl. 300 m unterhalb Brücke für Schmalſpurbahn Piotrków–Sulejów.	BB 7666 (EB 365) 35
Glasfabrik in Opoczno, ul. Skalá 1, Glas jeder Art. 300 Arbeiter.	67
Kalkſteinbrüche in Sulejów, 2 km so. des Ortes, 4 Brüche und Kalkofen, 220 Arbeiter.	79
Hauptmunitionslager der Wojewodſchaft Łódź, in den Waldungen so. Regny, an der Bahnlinie Koluszki–Tomaszów, ſehr ausgedehnte Anlagen.	BB 7667 (EB 365) 2
Munitionsfabrik, 2 km no. Ujazd nach der Bahnlinie Koluszki–Tomaszów, Herſtellung von Gasmunition.	4
Kunſtſeidenfabrik in Wilanów, 2 km no. Tomaszów, etwa 4 000 Arbeiter, frühere Munitionsfabrik.	5
Bahnbrücke über die Pilica, 3 km so. Tomaszów, im Zuge der Bahnlinie Skarzysko–Koluszki, Halbparabelträger, 2 Betonpfeiler, 3 Öffn. je 50 m l. W., 8 m l. H. über M. W., Gef. Lge. 150 m, 1 Geleiſe.	11
Straßenbrücke über die Wolborka in Tomaszów, im Zuge der Straße Tomaszów–Lubochnia, Eiſenbeton, Gef. Lge. 60 m, Trgf. Br.-Kl. I. In T. noch 4 Brücken über die Wolborka von 8, 29, 13 und 6 m Lge.	32
Straßenbrücke über die Pilica bei Spała, 8,5 km o. Tomaszów, im Zuge der Straße Opoczno–Lubochnia, Stahl, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 125 m, 1936 dem Verkehr übergeben.	44
Straßenbrücke über die Wolborka bei Zawada, 5 km w. Tomaszów, im Zuge der Straße Tomaszów–Piotrków, Eiſen, Halbparabelträger, 2 Wdlg., 1 Steinpfeiler, 2 Öffn. je 25 m l. W., 6 m l. H. über M. W., Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 56 m.	49
Straßenbrücke über die Pilica in Brzostówka, 2 km s. Tomaszów, im Zuge der Straße Tomaszów–Smardzewice, Holz, 2 Wdlg., 8 Holzpfeiler, 9 Öffn. je 12 m l. W., 3,5 m l. H. über M. W., Gef. Br. 5,5 m, Gef. Lge. 100 m.	50
Straßenbrücke über die Pilica bei Bocian, 2 km so. Tomaszów, im Zuge der Straße Tomaszów–Opoczno, Holz, 8 Pfeiler, 9 Öffn. je 12 m, Gef. Br. 5,5 m, Gef. Lge. 115 m, Baujahr 1936.	51
Hufeiſen-Fabrik in Tomaszów, Jeziorna 16, Hufeiſen und Stacheldraht, 400 Arbeiter.	65
Dampfſägewerk »Silva«, 2 km n. Spała, 10 km o. Tomaszów, großer Nutzholzplatz, 300 Arbeiter.	73
Wollfabrik in »Piesch A. G.« in Tomaszów, ul. Św. Tekli 28, Spinnerei, Weberei, Färberei, 400 Arbeiter.	75

Noch: BB 7667 76 **Textilfabrik** »Landsberg A. G.« in Tomaszów, ul. Gustowna 46, Wollstoffe jeder Art, 350 Arbeiter.

81 **Metallwarenfabrik** in Tomaszów, ul. Antoniego 1—3. Werkzeuge aller Art. 130 Arbeiter.

BB 7668 (EB 356)

5 **Bahnbrücke** über einen Wasserlauf hart n. Płyćwia, im Zuge der Bahnlinie Skierniewice–Koluszki, Gewölbe, 2 Öffn. je 3 m, 1 Öffn. 6 m l. W., Ges. Lge. 18 m, 2 Geleise.

6 **Bahnbrücke** über die Skierniewka bei Skierniewice, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Koluszki, Gewölbe, 3 Öffn. je 7,3 m l. W., Ges. Lge. 30 m, 2 Geleise, daneben eine gleiche Brücke der eingeleisigen Strecke Skierniewice–Łowicz.

7 **Bahnbrücke** über die Rawka, 0,5 km so. Ruda, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Skierniewice, Gewölbe, Quaderpfeiler, Ges. Lge. 60 m, 2 Geleise.

8 **Bahnbrücke** über den Zwierzyniec, 3,5 km sw. Skierniewice, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Koluszki, Eisen, Ges. Lge. 12 m, 2 Geleise.

BB 7669 (EB 356)

1 **Pulverfabrik** im Dorfe Bryszew, nahe der Bzura, 2 km sw. Sochaczew.

4 **Bahnbrücke** über einen Zufluß der Rawka bei St. Radziwiłłów, im Zuge der Bahnlinie Skierniewice–Warschau, Eisen, Ges. Lge. 22,8 m, 2 Geleise.

12 **Bahnbrücke** über den Zwierzyniec, hart so. Łowicz, im Zuge der Bahnlinie Skierniewice–Kutno, Ges. Lge. 35 m, 1 Geleise.

13 **Bahnbrücke** über die Bzura am N-Rand von Łowicz im Zuge der Bahnlinie Skierniewice–Kutno, Eisen, Parallelgitterträger mit obenliegender Fahrb., 2 Wdlg., 5 gem. Pfeiler, 6 Öffn., l. H. über M. W. 3 m, Ges. Lge. 110 m, 2 Geleise.

14 **Bahnbrücke** über die Słudwia, 7 km nw. Łowicz, im Zuge der Bahnlinie Kutno–Warschau, Eisen, 1 gemauerte Pfeiler, l. H. über M. W. 2,5 m, Ges. Br. 10 m, Ges. Lge. 60 m, 2 Geleise.

16 **Straßenbrücke** über die Bzura in Łowicz, w. der Bahnbrücke, im Zuge der Straße Łowicz–Kutno, Holz, 17 Holzpfeiler, Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 120 m.

18 **Bahnbrücke** über die Rawka, etwa 12 km sw. Sochaczew, im Zuge der Bahnlinie Łowicz–Warschau, Eisen, Parallelgitterträger, 2 Wdlg. (Mauerwerk), 1 Pfeiler (Mauerwerk), 2 Öffn., l. H. über M. W. 3 m, Ges. Br. 9 m, 2 Geleise.

21 **Bahnbrücke** über die Pisia, etwa 3 km s. Sochaczew, im Zuge der Bahnlinie Łowicz–Warschau, Parallelgitterträger mit obenliegender Fahrb., 2 Wdlg., 2 Pfeiler (Ziegelmauerwerk), 3 Öffn., l. H. über M. W. 4 m, Ges. Lge. 80 m, 2 Geleise.

Bahnbrücke über die Skierniewka, etwa 4 km so. Łowicz, im Zuge der Bahnlinie Łowicz–Warschau, Parallelgitterträger mit obenliegender Fahrb., 2 gemauerte Wdlg., 1 gemauerter Pfeiler, 2 Öffn., Gesl. Lge. 70 m, 3 Geleise. — Noch: BB 7669 **23**

Straßenbrücke über die Bzura und einen Nebenarm am NW-Ausgang von Łowicz, im Zuge der Straße Łowicz–Kutno, 2 Holzbrücken von 70 und 38 m Lge., l. H. über M. W. 7 m, Gesl. Br. 6 m, Trgf. 7 bis 8 t Ezl., schlechter Erhaltungszustand. — **29**

Straßenbrücke über die Bzura, hart no. Łowicz, im Zuge der Straße Łowicz–Sochaczew, Eisenbetonbogen, 2 Wdlg., 3 Öffn., l. H. über M. W. 7 m, Fahrb. Br. 6 m, Gesl. Br. 10 m, Gesl. Lge. 96,18 m, Trgf. Br.-Kl. I. (Bild 42). — **63**

Straßenbrücke über die Sludwia, 6 km nw. Łowicz, im Zuge der Bahnlinie Łowicz–Kutno, Trapezkonstruktion: Stahl, geschweißt; parabol. Gitterträger, Fahrbahndecke aus Eisenbeton, 2 Wdlg. Eisenbeton, 1 Öffn. 27 m, Fahrb. Br. 5,4 m, 2 Fw. je 1,5 m, Gesl. Lge. etwa 30 m, Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1930. — **64**

Straßenbrücke über die Bzura, s. Kompina, 8 km o. Łowicz, im Zuge der Straße Kompina–Bednary, Holz, 13 Jochpfeiler, l. H. über M. W. 3 bis 4 m, Gesl. Br. 6,5 m, Gesl. Lge. 127 m, Trgf. 5 bis 7 t Ezl. (geschätzt). — **67**

Straßenbrücke über die Bzura in Sochaczew, im Zuge der Straße Warschau–Wyszogród, Eisen, Parallelfachwerkträger, 2 Wdlg., 1 Öffn., l. H. über M. W. 7 m, Gesl. Br. 9 m, Gesl. Lge. etwa 80 m, Trgf. Br.-Kl. I. (Bild 43). — **68**

Straßenbrücke über die Rawka, o. Bolimów im Zuge der Straße Łowicz–Aleksandrów, Holz, 4 Doppeljoche und 9 einfache, Gesl. Lge. 77 m, Trgf. 3 t Ezl. — **70**

Straßenbrücke über die Bzura so. Wyszogród, kurz vor deren Einmündung in die Weichsel, im Zuge der Straße Wyszogród–Sochaczew, Holz (mit T-Längsträgern), 7 Pfeiler, l. H. über M. W. 4 m, Gesl. Br. 8 m, Gesl. Lge. 160 m, Trgf. 3 t Ezl. — BB **7670** (EB 347) **1**

Straßenbrücke über die Weichsel am S-Rand von Wyszogród, im Zuge der Straße Sochaczew–Płońsk, Holz, Fahrbahn ruht auf eisernen T-Trägern, 36 Pfahlgebinde, Brücke zerfällt in 2 Teile, r. und l. einer sandigen Insel, am n. Teil aufziehbar für den Schiffsverkehr. Mittelteil verstärkt durch leichte Eisentrapezträger, Gesl. Lge. 1 280 m, Br. 8 m, Trgf. 5 t Ezl., l. H. über M. W. 8 m, von der Brücke aus sehr steiler Anstieg nach Wyszogród. — **9**

Straßenbrücke über die Zórąwianka in Ilinko, 4 km w. Płońsk, im Zuge der Straße Płońsk–Sierpc, Stein, Gesl. Lge. 20 m, Trgf. Br.-Kl. I. — BB **7671** (EB 347) **3**

Straßenbrücke über die Wkra in Glinojeck, etwa 12 km no. Raciąż, im Zuge der Straße Ciechanów–Raciąż, Holz, 2 gemauerte Wdlg., 7 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 4 m, Gesl. Br. 5 m, Gesl. Lge. 54 m, Trgf. Br.-Kl. II. — BB **7672** (EB 339) **5**

Straßenbrücke über die Wkra in Strzegowo, 18 km no. Raciąż, im Zuge der Straße Mława–Glinojeck, Holz, 2 gemauerte Wdlg., 6 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 3 m, Gesl. Br. 6 m, Gesl. Lge. 53 m, Trgf. Br.-Kl. II. — **6**

Noch: BB 7672 7 — **Straßenbrücke** über die Wkra in Radzanów, im Zuge der Straße Mława–Radzanów, Holz, 2 gemauerte Wdlg., 8 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 5 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 62 m, Trgf. Br.-Kl. II.

8 — **Straßenbrücke** über die Wkra bei Zgliczyn Witowy, etwa 13 km o. Bieżuń, genaue Lage, auch der Anfahrtsstraßen nicht bekanntgeworden. Eisenbeton, 2 Wdlg., 5 Betonpfeiler, l. H. über M. W. 3 m, Fahrb. Br. 7 m, Gef. Lge. 110 m, Trgf. Br.-Kl. I.

9 — **Straßenbrücke** über die Wrka in Bieżuń, im Zuge der Straße Sierpc–Mława, Holz, 6 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 3 m, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 73 m, Trgf. Br.-Kl. III.

BB 7673 (EB 339) 2 — **Bahnbrücke** über die Soldau (Działdówka Wkra), hart s. Soldau (Działdowo) im Zuge der Bahnlinie Soldau–Narzym, Eisen, 1 Öffn., 25,40 m l. W., 8,6 m l. H. über M. W., Gef. Lge. 27 m, 2 Geleise.

4 — **Straßenbrücke** über die Soldau (Działdówka Wkra), hart so. Soldau (Działdowo), im Zuge der Straße Soldau–Mława, Beton, 1 Öffn.

10 — **Straßenbrücke** über die Wkra (Działdówka) in Poniatowo, im Zuge der Straße Mława–Rypin, Holz, 3 Pfahlgebinde, Gef. Br. 8 m, l. H. über M. W. 2,5 m, Gef. Lge. 40 m, Trgf. Br.-Kl. II.

11 — **Straßenbrücke** über die Wkra (Działdówka) in Lubowidz, im Zuge der Straße Żuromin–Zieluń, Holz, 3 Pfahlgebinde, Gef. Br. 6 m, l. H. über M. W. 2,5 m, Gef. Lge. 30 m, Trgf. Br.-Kl. II.

12 — **Straßenbrücke** über die Wkra (Działdówka) in Zieluń, im Zuge der Straße Zieluń–Mława, Holz, 2 gemauerte Wdlg., 5 Holzpfahlgebinde, Gef. Br. 6 m, l. H. über M. W. 4 m, Gef. Lge. 40 m, Trgf. Br.-Kl. II.

18 — **Straßenbrücke** über die Mławka in Szreńsk, im Zuge der Straße Bieżuń–Mława, Eisen, Gef. Br. 8 m, Gef. Lge. etwa 30 m, Trgf. Br.-Kl. I.

BB 7759 (EB 412) 11 — **Straßenbrücke** der Straße Alt-Sandez (Stary Sącz)–Kadcza bei Niemieckie, 4 km sw. Alt-Sandez (Stary Sącz) über den Dunajec, Eisenbrücke, 4 Träger, 1929 gebaut.

BB 7760 (EB 390) 1 — **Talsperre** Rożnów am Dunajec, r. Zufluß der Weichsel (Wisła) bei Rożnów, 25 km n. Nowy Sącz, dient als Hochwasserschutz, zur Kraftstromerzeugung und zur Regelung der Wasserführung. Stausee: Inhalt 228 Mill. cbm, Länge 18 km, durchschnittliche Breite 600 m, Wiederauffüllung nach Leerung in 2 Monaten. Krafthaus soll 1940 fertig werden, 4 Turbinen, Leistung 50 000 kW, Jahresleistung 146 Mill. kWh, versorgt die nähere Umgebung und die Industriegebiete Mittelpolens. Ergänzungswerk Czchów 10 km n. Rożnów.

BB 7762 (EB 382) 2 — **Straßenbrücke** der Straße Nowy Korczyn–Krakau (Kraków) über die Nida am W.-Ausgang von Nowy Korczyn, Holzbrücke, 2 Wdlg., 6 Pfeiler aus Holz, Lge. 80 m, Br. 5 m, l. H. über M. W. 5 m, Trgf. 20 t.

3 — 2 hölzerne **Straßenbrücken** hintereinander, im Zuge der Straße Stopnica–Kazimierza Wielka über die Nida bei Wiślica, Lge. s. 47 m, n. 75 m, Abstand 800 m, Brücke I: 3 Strom- und 3 Uferpfeiler, Brücke II: 8 Pfeiler, Br. 6 m, Fahrb. Br. 4,5 m, l. H. über M. W. 2 m, Br.-Kl. II.

Straßenbrücke der Straße Jędrzejów–Kije über die Nida in Motkowice, Holzbrücke, 2 Wdlg., 10 Pfeiler (je 5 Rammpfähle zu 25 cm), Lge. 64 m, Br. 7 m, Trgf. 10 t, zwischen Nida und Dorf noch 1 kleine Holzbrücke von 18 m Lge. O. davon noch 8 Holzbrücken von etwa 10 bis 30 m Lge., in Abständen von 20 bis 100 m über Sumpfgelände, 1938 repariert. — BB **7763** (EB 382) **5**

3 hölzerne **Straßenbrücken** hintereinander, im Zuge der Straße Pińczów–Węchadłów über die Nida in Pińczów, Brücke I: Lge. 24 m, 3 Pfeiler, Brücke II: Lge. 60 m, 7 Pfeiler, Brücke III: Lge. 47 m, 5 Pfeiler. Abstände: I bis II 900 m und II bis III 27 m, Wdlg. aus Stein, Fahrb. Br. 5 m, Trgf. 25 t. — **6**

Straßenbrücke der Straße Warschau (Warszawa)–Kielce–Jędrzejów über die Nida bei Brzegi, hölzerne Jochbrücke, 6 Joche mit Eisbrechern, Lge. 80 m, Br. 6 m. — **7**

»Chęciny«-**Werk** in Chęciny, 14 km sw. Kielce, Herstellung von Kalk für Bau-, chemische und Düngungszwecke, gemahlenem Kalk, gemahlenem Feuerstein, Feuersteinzement, Ziegeln, keramischen Erzeugnissen usw. 500 Arbeiter (1928). — BB **7764** (EB 374) **13**

»Kielcer **Holzindustriewerke** Henryków« in Kielce in Nähe des Hauptbahnhofs, bestehend aus Sägemühlen, 1 Faßfabrik, 1 Möbelfabrik, Spulenfabrik, Furnierfabrik und Fabrik für Wagenräder. Auch Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen, 300 Arbeiter (1928). — **14**

Gewehr- und Munitionsfabrik in Kielce, ul. Buzarowa 8, Erzeugnisse: Inf.-Gewehre und Maschinengewehre, Munition, 1 080 Arbeiter (1927). — **16**

Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Dęblin–Skarzysko–Dombrowa (Dąbrowa) über die Czarna Nida 2,5 km o. Bhf. Chęciny, Lge. 57 m, 1 Öffn. zu 43 m W. — **17**

Feldküchenfabrik (Suchedniowska fabryka odlewa i huta Ludwika J. Starke) in Kielce, Herstellung von etwa 16 Feldküchen wöchentlich. — **20**

Straßenbrücke der Straße Kielce–Łagów über die Lubrzanka in Cedzyna, 6 km o. Kielce, Betonbogenbrücke, 1937 gebaut, Lge. 60 m, Br. 4,5 m. — **29**

Straßenbrücke der Straße Kielce–Mniów über den Sufraganiec bei Niewachłów, 5 km nw. Kielce, Holzbrücke, Lge. 30 m, Br. 6 m. — **33**

Straßenbrücke der Straße Kielce–Chęciny über die Bobrza bei Zagrody, 8 km sw. Kielce, Betonbrücke, Lge. 40 m, Br.-Kl. I. — **34**

Straßenbrücke der Straße Warschau (Warszawa)–Kielce–Jędrzejów–Krakau (Kraków) über die Czarna Nida 3 km s. Chęciny, n. Tokarnia. Steinbogenbrücke, 2 Wdlg. und 2 Pfeiler aus Stein, 2 Öffn., Lge. 45 m. Anschließend s. davon eine 30 m lge. Holzbrücke ohne Unterstützung über toten Arm der Czarna Nida. — **35**

Fabrik der Berg- und Hüttenwerks-A.G. Stąporków, in Stąporków bei Station Niekłań, der Bahnlinie Skarzysko–Końskie, zwischen Bahn und Ort w. der Straße nach Koprusa, Hochofen und Hüttenwerk. — BB **7765** (EB 374) **6**

BB **7766** (EB 366). **16** **Straßenbrücke** über die Radomka in Wieniawa, 25 km w. Radom, im Zuge der Straße Radom–Opoczno, Holz, 3 Pfahljoche, 4 Öffn., 3 m l. H. über M. W., Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 20,75 m.

BB **7767** (EB 366) **14** **Straßenbrücke** über die Pilica am S-Ausgang von Nowe Miasto, im Zuge der Straße Nowe Miasto–Odrzywół, Holz, 14 Pfahljoche, 4 m l. H. über M. W., Gef. Br. 7,5 m, Gef. Lge. 110 m, anſchließend über Seitenarm 32 m lange Holzbrücke.

20 **Straßenbrücke** über die Mogielanka in Mogielnica, im Zuge der Straße Nowe Miasto–Grójec, Holz, 2 maſſ. Wdlg., 4 Pfahljoche, Gef. Lge. 22 m.

BB **7769** (EB 357) **1** **Bahnbrücke** über die Utrata, 3 km o. Błonie, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Łowicz, Eiſen, Parallelgitterträger mit obenliegender Fahrbahn, 2 Beton-Wdlg., 2 Pfeiler, 2 Geleiſe.

2 **Straßenbrücke** über die Utrata, etwa 3 km o. Błonie, im Zuge der Straße Warschau–Sochaczew, Eiſenbeton-Bogen, 2 Beton-Wdlg., 1 Öffn., l. H. über M. W., 4 m, Fahrb.-Br. 6 m, Trgf. Br.-Kl. I.

3 **Funkſtelle** (Art unbekannt, vermutlich Empfangsſtation für Warschau-Babice) in Grodzisk, im O der Stadt, n. der Straße nach Warschau, 2 Maſte je 40 m h., Antenne 162 m lg.

40 **Eiſenbahnwerkſtätten** in Pruszków, 12 km sw. Warschau, 1926 in Betrieb genommen.

52 **Bahnbrücke** über die Zimna Woda, 2 km no. Bhf. Brwinów, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Koluszki, Eiſen, Gef. Lge. 25 m, 2 Geleiſe.

53 **Bahnbrücke** über die Rokitnica in Grodzisk, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Koluszki, in Grodzisk, Eiſen, Gef. Lge. 16 m, 2 Geleiſe.

58 **Bahnbrücke** über die Utrata bei Pruszków, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Koluszki, Eiſen, Gef. Lge. 35 m, 2 Geleiſe.

60 **Bahnbrücke** über die Pisia bei Żyrardów, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Koluszki, Eiſen, Gef. Lge. 10 m, 2 Geleiſe.

64 **Bahnbrücke** über die Tuczna bei Jaktorów, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Koluszki, Eiſen, Gef. Lge. 25 m, 2 Geleiſe.

77 **Textilfabrik** in Żyrardów, Leinen, Flugzeugleinwand u. ä.

94 **Elektrizitätswerk** in Pruszków, Inſt. Kraft: 8 500 kW, verſorgt auch elektr. Bahn Warschau–Grodzisk.

	BB 7770 (EB 348)
Sprengſtoff-Fabrik bei Modlin, dicht w. der Ortslage.	8
Straßen- und Bahnbrücke über den Narew-Bug zwiſchen Modlin und Nowy Dwór, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Modlin, Eiſenparallelgitterträger, 2ſtöckig, oben Straßen-, unten Bahnbrücke, 2 maſſ. Wdlg., 2 maſſ. Pfeiler, 3 Öffn. je 72,2 m, l. H. über M. W. 7,4 m, Geſ. Br. 12 m, Geſ. Lge. 222,3 m, 2 Geleiſe.	44
Bahnbrücke über die Wkra bei Pomiechówek, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Mława, Eiſen, 2 maſſ. Wdlg., 1 Öffn. 53,3 m, l. H. über M. W. 8 m, Geſ. Br. 9,5 m, Geſ. Lge. 55,6 m, 2 Geleiſe.	45
Munitions-Depot bei Modlin Fort II, o. Cegielnia-Kosewo.	48
Straßenbrücke über die Wkra, zwiſchen Pomiechówek und Brody, im Zuge der Straße Modlin–Serock, Eiſenbeton mit Stahlträgern, 5 Flußpfeiler, Höhe etwa 7 m, Geſ. Lge. 120 m, Geſ. Br. etwa 10 m, Tragf. Br.-Kl. I, 1938 erbaut. (Bild 6).	57
Bahn- und Straßenbrücke über die Weichsel, s. der Einmündung des Narew in die Weichsel (bei Modlin) und sw. Nowy Dwór, im Zuge der Straße Warschau–Modlin–Płońsk (W-Ufer), Eiſenbeton, 2 Beton-Wdlg., 6 Strompfeiler (Beton), 7 Parabelbogen, Geſ. Lge. 560 m, Fahrb. Br. 8 m und 2 Fußwege von je 2 m. Es ſollen auch ſchon Geleiſe verlegt ſein, Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1934.	77
Straßenbrücke über die Wkra in Szczypiorno, 6 km n. Modlin, im Zuge der Straße Brody–Szczypiorno, Pfahljochbrücke, Fahrb. auf eiſernen T-Trägern ruhend, 2 maſſ. Wdlg., 8 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 6 m, Geſ. Br. 3 m, Geſ. Lge. 110 m, Trgf. Br.-Kl. II.	87

	BB 7771 (EB 348)
Bahnbrücke über die Nasielna w. Nasielsk, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Mława Eiſen, T-Träger, 2 maſſ. Wdlg., 1 Öffn., l. H. über M. W. 6,2 m, Geſ. Br. 9,25 m, Geſ. Lge. 9 m, 2 Geleiſe.	46
Straßenbrücke über die Wkra bei Borkowo, 14 km n. Modlin, im Zuge der Straße Nasielsk–Płońsk, Holz und Eiſen, 4 Betonpfeiler, l. H. über M. W., 3 m, Geſ. Br. 7 m, Geſ. Lge. 120 m.	62
Straßenbrücke über die Wkra, 5 km so. Sochocin, im Zuge der Straße Płońsk–Nowe Miasto, Holz, 2 maſſ. Wdlg., 7 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 3 m, Geſ. Br. 7 m, Geſ. Lge. 65 m, Trgf. Br.-Kl. II.	67
Wegebrücke über die Wkra, in Joniec, 14 km o. Płońsk, im Zuge der Straße Joniec–Nowe Miasto, Holz, 3 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 3 m, Geſ. Br. 5 m, Geſ. Lge. 40 m, Tragf. Br.-Kl. IV, Zuſtand: ſehr ſchlecht.	68

	BB 7772 (EB 340)
Bahnbrücke über die Sona, etwa 10 km so. Ciechanów, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Mława, Eiſen, 1 Öffn. 21,3 m, Geſ. Br. 5,5 m, Geſ. Lge. 24 m, 1 Geleiſe.	1
Bahnbrücke über die Lidynia, hart s. Ciechanów, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Mława, Eiſen, 1 Öffn. 25,5 m, Geſ. Br. 5,5 m, Geſ. Lge. 27 m, 1 Geleiſe.	2

BB **7774** (EB 44) **129** — **Straßenbrücke** über den Orschütz (Orzyc) am Nordausgang Janowo, im Zuge der Straße Neidenburg–Janowo, Eisen, Trapezträger aus Holz (nach oben), 4 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 3 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 30 m, Trgf. Br.-Kl. II.

BB **7859** (EB 412) **3** — **Straßenbrücke** der Straße Gorlice–Bartfeld (Slowakei) über die Ropa am S-Ausgang von Gorlice, neue Eisenbetonbrücke, 2 Öffn. zu je 24 m, Ges. Lge. 50 m.

7 — Galizisch-karpathische **Naphtha A. G.** in Glinik-Maryampolski, etwa 3 km n. Gorlice, Maschinen- und Bohrwerkzeugfabrik, Erzeugnisse: Feldbetten, Pontons, eiserne Fässer, Pioniergerät, Eisenkonstruktionen usw.

BB **7861** (EB 390) **2** — Zwei **Eisenbahnbrücken** über den Dunajec bei Bogumiłowice, 6 km w. Tarnów (Bahnlinie nach Krakau), je 1 Pfeiler.

10 — **Zellstoffabrik** Niedomice bei Mościce, Herstellung hochwertiger Zellulose für Kunstseide und Sprengstoffe. Täglich etwa 60 t Sulfitzellulose. Werk stark durchmechanisiert, so daß bei voller Produktion nur etwa 30 Arbeiter und 50 Angestellte beschäftigt sind.

11 — **Stickstoffabrik** in Mościce, 4 km w. Tarnów. Erzeugung: Künstlicher Dünger und andere chemische Produkte für Industriezwecke. Unternehmen der Vereinigten Stickstoffabriken in Mościce, und Chorzów (85% Staatskapital).

BB **7862** (EB 382) **1** — **Straßenbrücke** der Straße Stopnica–Dąbrowa über die Weichsel (Wisła) bei Szczucin, Holzbrücke, 2 Wdlg., 4 Strom- und 3 Landpfeiler aus Holz, davor Eisbrecher, Lge. 360 m, l. H. über M. W. 10 m, Trgf. 8 t, Fahrb. Br. 4,50 m.

BB **7864** (EB 374) **32** — **Straßenbrücke** der Straße Krynki–Ostrowiec über die Kamienna, kurz vor Vereinigung mit dem Kanal n. Kunów, Holzbrücke, 6 Joche, Lge. 40 m, Br. 5 m, l. H. über M. W. 4 bis 5 m.

BB **7865** (EB 374) **1** — **Gasmaskenfabrik** in Skarzysko bei Bzin, 50 km sw. Radom.

2 — Staatliche **Rüstungswerke** (Panstwowa Wytwornia Uzbrojenia) in Skarzysko, 50 km sw. Radom bei Bzin, dicht am Walde zwischen Bahnlinien nach Kielce und Opoczno–Koluszki (3 bis 4 km sw. Skarzysko-Kościelne), eigener Bahnanschluß, Herstellung von Art.- und Inf.-Munition, Füllung von Gasmunition aus Niewiadów, Herstellung von Zündwaren und Sprengkapseln, Hochofenproduktion: 100 t Roheisen und Rohstahl (1925), Werke 1928 vergrößert, 1930 etwa 3 000 Personen beschäftigt.

Eisenhütte, Waffen- und Munitionsfabrik in Starachowice im Kamiennatal nw. Wierzbnik, zu beiden Seiten der Straße nach Tychów, Unterwerk: Geschütz- und Munitionsfabrik für Inf.- und Art.-Munition, stellt außerdem jährlich 500 Waggons Kolophonium her, Produktion von Feldgeschützen 75 mm, mechanische Werkstätten, Eisenerzgruben, Sommer 1926 gegen 700 Arbeiter, 1927: 2 500 Arbeiter (?), danach große Ausbauarbeiten, im Walde n. und nw. davon anscheinend große Munitionslager. Noch: BB **7865** **3**

Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Dęblin–Radom–Skarzysko–Dombrowa (Dąbrowa) über die Kamienna bei Skarzysko, 30 km no. Kielce, Lge. 50 m, 1 Öffn. von 43 m Weite, Pfeiler 6 m h., Gitterbrücke. **9**

Munitionsfabrik in Wierzbnik, 2 km so. Starachowice. **12**

Waffenwerk in Starachowice, 2 km nw. Wierzbnik, 50 km s. Radom, Oberwerk: neu eingerichtet, liefert schwere Geschütze, Granaten, Gewehrläufe; ist ausgerüstet mit 2 großen, 4 kleinen Gesenkschmiedehämmern, 1 großen Presse für Lafettenrahmen, 1 elektrisch beheizten Schachtofen für Geschützrohre bis zu 35 cm Kaliber, 1 großen Drall-Ziehmaschine, mehreren Wärmeöfen. Die nach N führende Kleinbahn fährt nach einer unbekannten Stelle im Wald, wo sich die Füllstation für schwere Granaten befindet. Die Gasometer enthalten für Wärmzwecke benötigtes Gasolgas, das aus Drohobycz (BB 8358 Nr. 16) flüssig geliefert wird. **22**

Straßenbrücke der Straße Wierzbnik–Bzinek über die Kamienna in Bzin, aus Holz, 2 Wdlg., 2 Strom- und 4 Landpfeiler, Lge. 37,5 m, Br. 6,5 m, Fahrb.-Br. 4,5 m, l. H. über M. W. 3 m, Trgf. 15 t. **24**

Straßenbrücke der Straße Starachowice–Tychów über die Kamienna in Starachowice, Holzbrücke, Brückenauflager aus Quaderstein, Schleuse unter der Brücke, 1 Strompfeiler, 5 starke Strombrecher vor der Schleuse, Pfeilerstärke 5 m, Ges. Lge. 24,6 m, Fahrb. Br. 4,5 m, Br.-Kl. II, w. der Brücke Stausee. **26**

Straßenbrücke der Straße von Wierzbnik nach Michałów in Wierzbnik über die Kamienna, Holzbrücke, 3 Holzpfeiler, Lge. 31 m, Br. 7 m, l. H. über M. W. 3 m, Trgf. 30 t. **27**

Straßenbrücke der Straße Krynki–Brody über die Kamienna w. Brody, Holzbrücke, Längsträger von 35 cm starken Balken, 2 Wdlg. aus Quaderstein, 4 Pfeiler aus Holz, Lge. 45,5 m, Br. 7 m, l. H. über M. W. 3 m, Trgf. 25 t (?), Br.-Kl. II. **28**

BB **7866** (EB 366)

Chemische Fabrik in Radom, ul. Lubelska 26, Gasmasken. **2**

Waffenfabrik, staatliche, in Radom, nahe dem Bhf., Handfeuerwaffen, Masch.-Gew., 3 200 Arb. (1927). **4**

Kabelwerk in Radom, 600 Arbeiter. **5**

Elektrizitätswerk in Radom, install. Kraft: 1 718 kW. **6**

Noch: BB **7865** **15** **Straßenbrücke** über die Mleczna bei Józefów, 4 km n. Radom, im Zuge der Straße Radom–Jedlińsk, Eisenbetonbogen, 2 Beton-Wdlg., 1 Öffn. 40 m, l. H. über M. W. 4 m, Fahrb. Br. 6 m, Ges. Lge. 42 m.

17 **Straßenbrücke** über einen Radomka-Arm am O-Ausgang von Przytyk, 18 km n. Radom im Zuge der Straße Radom–Klwów, Holz, 3 Pfahljoche, 4 Öffn., 3 m l. H. über M. W., Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 40 m. Am W-Ausgang von Przytyk Holzbrücke über Radomka-Arm, 4 Pfahljoche, 5 Öffn., Ges. Lge. 50 m.

22 **Straßenbrücke** über die Szabaszówka bei Mniszek, 20 km w. Radom, im Zuge der Straße Radom–Przysucha, Ges. Lge. 48 m, Ges. Br. 8 m, l. H. über M. W. 4 m.

23 **Funkstelle** für den zwischenstaatlichen Verkehr Radom, 2 km w. der Stadtmitte, an der Straße nach Przytyk, große Funkstation mit mehreren Langwellen- und Kurzwellensendern mit verschiedenen Leistungen und Wellenlängen, 3 große Masten, mehrere massive Gebäude.

BB **7867** (EB 366) **11** **Straßenbrücke** über die Pilica, 0,6 km n. Białobrzegi, im Zuge der Straße Radom–Grójec, Eisenbetonbogen, 2 Beton-Wdlg., 3 Betonpfeiler, 4 Öffn. je 50 m l. W., 8 m l. H. über M. W., Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 255 m, Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1937. (Bild 62).

12 **Straßenbrücke** über die Radomka in Jedlińsk, im Zuge der Straße Radom–Białobrzegi, Eisenbetonbogen, 2 Beton-Wdlg., 1 Öffn. 50 m l. W., 3 m l. H. über M. W., Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 56 m, Trgf. Br.-Kl. I.

13 **Straßenbrücke** über die Radomka, s. Głowaczów, im Zuge der Straße Warka–Kozienice, Holz, Ges. Lge. 64 m.

BB **7868** (EB 357) **12** **Bahnbrücke** über die Pilica am W-Rand von Warka, im Zuge der Bahnlinie Radom–Warschau, Eisen, Halbparabelträger, 2 mass. Wdlg., 2 mass. Pfeiler, 3 Öffn., Ges. Lge. 103 m, 1 Geleise, Platz für ein zweites, Baujahr 1934.

17 **Straßenbrücke** über die Pilica am S-Ausgang von Warka, im Zuge der Straße Kozienice–Warka, Holz, überdachte Fahrb., 4 Betonpfeiler, Ges. Br. 4,5 m, Ges. Lge. 170 m.

BB **7869** (EB357) **46** 3, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 17, 18, 19, 24, 25, 28, 29, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 42, 44, 45, 47, 48, 49, 65, 66, 68, 70, 72, 73, 75, 76, 78, 79, 80, 82, 83, 84, 85, 88, 89, 90, 92, 93, 97, 99, 101, 102, 105, 106, 107, 111, 116, 118, 122, 130, 131, 133, 134, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147 148, 149, 152, 154, 160, 161, 162, 167, 171, 172, 173, 174, 175, 177, siehe Stadtplan Warschau. **Maschinenfabrik** »Ortwein, Kerasinski & Co.« in Włochy, 5 km sw. Warschau, Eisengießerei.

55 **Bahnbrücke** über den Świder, 20 km so. Warschau, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Dęblin, Eisen, Ges. Lge. 33,4 m, 2 Geleise.

121 **Funkstelle** des Verkehrsflughafens Warschau, Warschau (Warszawa), etwa 7 km s. der Stadtmitte, w. Służew, an der Straße nach Piaseczno, 4 km s. des Flughafens 2 Masten je 70 m hoch.

Rundfunksender Warschau I, Warschau (Warszawa)-Raszyn, 20 km ssw. der Stadtmitte, an der Straße von Warschau nach Grójec, bei der Ortschaft Łazy, Leistung 120 kW (auf 300 kW im Ausbau), 2 Masten je 180 m hoch. Noch: BB **7869** **123**

Straßenbrücke über die Weichsel s. Warschau, zwischen Otwock und Ciszyca, 1939 dem Verkehr freigegeben, Trgf. Br.-Kl. I. **155**

Staatl. Ingenieurwerke »Państwowe Zakłady Inzyniernji (PZI) in Czechowice, s. von Warschau, Flugmotoren u. ähnl. Erzeugnisse, 1 200 Arbeiter. **156**

1, 2, 21, 23, 26, 27, 43, 50, 61, 75, 88, 90, 100, 101, 102, 104, 105, 106, 107, 108, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 122, 123, siehe Stadtplan Warschau. BB **7870** (EB348)

Zünderfabrik in Rembertów, 8 km o. Warschau–Praga, daneben Munitionsanstalt Nr. 2, ehemals Pocisk-Werke. **3**

Bahnbrücke über die Długa bei Zielonka, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Białystok, Eisen, 2 Wdlg. (mass.), 1 Öffn. 8 m, l. H. über MW. 2,75 m, Ges. Br. 9,5 m, Ges. Lge. 10,0 m, 2 Geleise. **30**

Militärlager in Jabłonna-Legjonowo, etwa 15 km nw. Warschau–Praga, Anlagen der Luftwaffe. **36**

Bahnbrücke über einen Wasserlauf no. Wołomin, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Białystok, Gewölbe, Mauerwerk, 1 Öffn. 8 m, l. H. über M. W. 3,5 m, Ges. Br. 9,5 m, Ges. Lge. 10 m, 2 Geleise. **47**

Bahnbrücke der Bahnlinie Wieliszew-Nasielsk über den Bug, 3,5 km w. der neuen Brücke in Dębe, Länge 350 m, l. H. ü. MW. 15 m, 5 Bogen. Die Eisenbetonpfeiler sind 15 m unter MW. versenkt worden. **57**

Straßenbrücke über den Bug-Narew am W-Ausgang Zegrze, im Zuge der Straße Warschau–Pułtusk, Eisen, 4 Halbparabelträger, 2 mass. Wdlg., 3 Pfeiler, 4 Öffn., Ges. Br. 12 m, Ges. Lge. 316,86 m, Trgf. Br.-Kl. I, 1931 dem Verkehr übergeben. (Bild 5). **65**

Hafen Weichsel-Umschlaghafen in Żerań, 6 km unterhalb Warschau, im Ausbau begriffen. **85a**

Gegenüber Żerań bei Bielany Stauanlage mit 16 m breitem Damm, 200 m lg. Schleuse (am rechten Ufer), Elektrizitätswerk am linken Ufer, Fertigstellung der Stauanlage für 1940 vorgesehen. **85b**

Funkstelle für den zwischenstaatlichen Verkehr Warschau–Babice, 8 km wnw. Warschau, Sendefeld erstreckt sich zwischen den Orten Babice und Gać, größte Funkstation Polens, viele Kurzwellen- und Langwellensender mit verschiedenen Wellenlängen und Leistungen bis zu 200 kW, 10 Masten je 123 m hoch, Kurzwellensender 2 Masten je 40 m hoch, Dampfturbinen-Generator von 500 kW Leistung, Dieselmotor-Generator von 750 PS. **89**

Straßenbrücke über den Narew, 2 km n. Serock im Zuge der Straße Serock–Ostrowo, Holz, 12 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 6 m, Ges. Br. 10 m, Ges. Lge. 374 m, Trgf. Br.-Kl. III, Zustand sehr schlecht. BB **7871** (EB 348) **50**

Noch: BB 7871 56 **Straßenbrücke** über den Narew, 1 km s. Pułtusk, im Zuge der Straße Pułtusk–Wyszków, 2 mass. Wdlg., 7 Beton-Pfeiler, l. H. über M. W. 4,5 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 300 m, Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1937.

63 **Straßenbrücke** über die Pelta, 5 km n. Pułtusk, im Zuge der Straße Pułtusk–Rozan Ges. Lge. 35 m.

64 **Straßenbrücke** über die Niestempowa, 5 km s. Pułtusk, im Zuge der Straße Pułtusk–Serock, Beton, Ges. Lge. 20 m.

86 **Straßenbrücke** über den Narew in Pułtusk, im Zuge der Straße Pułtusk–Popławy, Holz, 30 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 5 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 340 m, Zustand sehr schlecht.

BB 7872 EB (340) 7 **Straßenbrücke** über den Orzyc in Nowy-Szelków, 8,5 km so. Maków, im Zuge der Straße Pułtusk–Różan, Holz, 3 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 4,8 m, Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 33 m, Trgf. Br.-Kl. II.

8 **Straßenbrücke** über den Orzyc in Maków, im Zuge der Straße Przasnysz–Szelków, Holz, 6 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 2,4 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 65 m, Trgf. Br.-Kl. III; Zustand: gut.

BB 7873 (EB 340) 6 **Straßenbrücke** über die Ulatówka, 2 km so. Małowidz, im Zuge der Straße Chorzele–Krasnosielc, Holz, 8 Pfahlgebinde, l. H. über MW. 0,6 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 46 m; nur mit leichten Fahrzeugen zu überschreiten.

9 **Straßenbrücke** über den Orzyc in Krasnosielc, 18 km o. Przasnysz, im Zuge der Straße Chorzele–Różan, Holz, 4 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 2 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 34 m, Trgf. Br.-Kl. III.

10 **Straßenbrücke** über den Orzyc in Drążdżewo, 17 km no. Przasnysz, im Zuge der Straße Przasnysz–Baranowo, Holz, 4 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1 m Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 24 m, Trgf. Br.-Kl. III.

11 **Straßenbrücke** über den Orzyc, 3 km o. Stegna, im Zuge der Straße Stegna–Myszyniec, Holz, 4 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 1 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 35 m, Trgf. Br.-Kl. II; Baujahr 1936.

BB 7874 (EB 44) 131 **Wegebrücke** über den Omulew, 3 km no. Zaręby, hart an der Reichsgrenze, im Zuge der Straße Zaręby–Surowe, Holz, 2 mass. Wdlg., 7 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 2 m, Ges. Lge. 36 m, Ges. Br. 6 m, 15 t Ezl.; Baujahr 1936.

132 **Straßenbrücke** über den Orzyc am S-Ausgang Chorzele, im Zuge der Straße Chorzele–Przasnysz, Holz, l. H. über M. W. 1 m, Ges. Br. 6 m, Trgf. Br.-Kl. III, Ges. Lge. 24 m; in 20 m Abstand eine gleiche Brücke von 20 m Ges. Lge.

Unterirdische **Munitionsfabrik** im Bau, 4 km w. Krosno, 1,5 km s. der Straße Jasło–Krosno–Sanok, im Walde. Größe des Terrains 750 × 350 m, Gleisanschluß, 8 Räume nebst Vorhof und Korridor, Strom aus dem Kraftwerk Krosno; soll 1940 fertig sein. — BB **7959** (EB 413) **1**

Elektrizitätswerk bei Mecinka an der Jasiolka, 2 km w. Bhf. Jedlicze (Bahnlinie Sanok-Jasło), versorgt die Bezirke Gorlice, Krosno, Jasło und Sanok mit Strom. — **9**

BB **7960** (EB 391)

Bahnbrücke der Bahnlinie Rzeszów–Jasło über den Wisłok o. Strzyżów, etwa 22 km s. Rzeszów, 1 Pfeiler — **3**

Straßenbrücke über den Wisłok, n. Zaborów, etwa 1 km sw. Eisenbahnstation Czudec, etwa 20 km sw. Rzeszów, Eisenbetonbrücke, 1 Pfeiler. — **4**

Straßenbrücke der Straße Rzeszów–Jasło über den Wisłok in Zarnowa bei der Bahnstation Strzyzów, 22 km sw. Rzeszów, Eisenbetonbrücke, 3 Öffn. (1 in der Mitte zu 25 m, 2 zu je 20,5 m Weite), Ges. Lge. 66 m, Breite 6 m, l. H. 3 m, 2 Pfeiler. — **9**

BB **7961** (EB 391)

Staatl. Flugzeugwerke Motorenwerk 2 »Państwowe Zakłady Lotnicze (PZL)« in Rzeszów. — **7**

Fabrik f. künstlichen Kautschuk in Pustynia bei Dębica. — **17**

BB **7962** (EB 383) **1**

Staatl. Flugzeugwerke, Zellenwerk Nr. 2 in Mielec »Państwowe Zakłady Lotnicze (PZL)«. Arbeit erst seit Anfang 1939 aufgenommen. Leistungsfähigkeit soll mindestens bei 10 Flugzeugen im Monat liegen.

BB **7963** (EB 383) **10**

Straßenbrücke der Straße Sandomierz–Przemyśl über die Weichsel (Wisła) bei Sandomierz, Eisengitterbrücke mit Holzpfeilern, sehr leicht gebaut, 6 Stromöffn., Breite 3 Wagenbreiten.

Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Dębica–Sandomierz–Ostrowiec über die Weichsel (Wisła), 3 bis 4 km unterhalb Sandomierz, 7 Pfeiler, davon 5 Strompfeiler, 6 Öffn. zu je 75 m, Eisenkonstruktion, Länge 450 m. — **11**

BB **7964** (EB 375) **1**

Eisenwerke (SP. Akt. wielkich pieców i zakładów) 2 km sw. Ostrowiec. Erzeugnisse: Waggons, Brückenteile, Granaten, Kriegsgerät. Hüttenwerk. Erzeugnisse: Flußeisen, Stahl. 3 000 bis 4 000 Arbeiter.

Bahnbrücke der Bahnlinie Skarzysko–Sobów über die Kamienna 2,5 km nw. Ostrowiec. Eisenbrücke, 1 Öffn. von 64 m l. W., Länge 70 m. — **2**

Noch: BB **7964** 4 **Straßenbrücke** der Straße Sienno–Opatów über die Kamienna in Ostrowiec. Holzbrücke, Längsträger aus 40 cm starken Balken, 3 Strom- und 3 Landpfeiler aus Holz, Länge 47,5 m, Fahrb. Br. 5 m, Gef. Br. 7 m, Br.-Kl. II, 100 m n. davon eine 75 m lange Hängebrücke für Fußgänger.

BB **7965** (EB 375) 5 **Straßenbrücke** der Straße Lipsko–Tarłów über die Kamienna in Czekarzewice, Holzbrücke, die Kreuzhölzer sind dreifach, auf den Pfeilern 4 Langhölzer und auf diesen wieder die Kreuzhölzer, 2 Wdlg., 2 Strom- und 2 Landpfeiler, Länge 73,5 m, Fahrb. Br. 4,5 m, Gef. Br. 6,5 m, Trgf. 10 bis 15 t.

BB **7966** (EB 367) 1 **Munitionsfabrik** in Piąki (früher Zagozdon), 30 km no. Radom, inmitten eines dichten Waldes gelegen, genaue Lage nicht bekannt.

BB **7968** EB 358) 3 **Bahnbrücke** über die Wilga, 4 km sw. Garwolin, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Dęblin, Eisen, 1 Öffn. 25,0 m l. W., 1 Geleise.

25 **Straßenbrücke** über die Wilga am SO-Ausgang von Garwolin, im Zuge der Straße Warschau–Ryki, Eisenbeton, 1935 fertiggestellt.

BB **7970** (EB 349) 8 **Bahnbrücke** über die Cienka, etwa 3 km sw. Tłuszcz, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Białystok, Eisen, 1 Öffn. 17 m, 2 Geleise.

BB **7971** (EB 349) 4 **Bahnbrücke** über den Liwiec, 15 km so. Wyszków, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Białystok, Eisen, Gef. Lge. 74 m, Gef. Br. 10 m, 2 Geleise.

10 **Bahnbrücke** über den Bug bei Wyszków (SW-Rand), im Zuge der Bahnlinie Tłuszcz–Ostrołęka, Eisen-Parallelgitterträger, 5 mass. Pfeiler, 4 Öffn. je 65 m, 2 Öffn. je 52 m, Gef. Lge. 420 m, 1 Geleise.

23 **Straßenbrücke** über den Bug bei Wyszków im Zuge der Straße Warschau–Ostrów Maz. Holz mit Eisenträgern, 2 Beton-Wdlg., 2 Betonpfeiler, 14 Holzpfeiler, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 327 m.

BB **7972** (EB 341) 2 **Bahnbrücke** über den Orz bei Hp. Gucin im Zuge der Bahnlinie Ostrołęka–Małkinia, Holz, Gef. Lge. 64 m, 1 Geleise.

4 **Bahnbrücke** über den Orz bei Goworowo, im Zuge der Bahnlinie Ostrołęka–Tłuscz, Eisen, Gef. Lge. 64 m, 1 Geleise.

Noch:

Straßenbrücke über den Orz, 1 km s. Czarnowo, im Zuge der Straße Ostrów–Różan, Holz, 10 m br. — BB **7972** **12**

Straßenbrücke über den Narew bei Różan (SO-Ausgang), im Zuge der Straße Maków–Ostrów-Maz. Holz, durch eiserne Fischbauchträger verstärkt, 5 Holzpfeiler, 3 Betonpfeiler, l. H. über M. W. 3,5 m, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 230 m, Trgf. Br.-Kl. II; Zustand: gut. — **13**

BB **7973** (EB 341)

Bahnbrücke über den Narew, etwa 2 km sw. Ostrołęka, im Zuge der Bahnlinie Willenberg–Chorzele–Ostrołęka–Łapy, Holz, vielleicht erneuert, da 1928 sehr reparaturbedürftig, Gef. Lge. 400 m, 1 Geleise. — **11**

Straßenbrücke über den Narew in Ostrołęka, im Zuge der Straße Ostrołęka–Myszyniec, Holz, mit schwachen Fischbauchträgern, 10 Pfahlgebinde, l. W. über M. W. 5 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 264 m, Trgf. Br.-Kl. II. — **21**

Straßenbrücke über den Omulew in Grabowo-Olszewo, 2 km sw. Ostrołęka, im Zuge der Straße Różan–Ostrołęka, Holz, 2 maff. Wdlg., 4 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1,5 m, Gef. Br. 9 m, Gef. Lge. 27 m, Trgf. Br.-Kl. II; auch von Kleinbahn benutzt. — **23**

Straßenbrücke über den Omulew bei Podrężewo, 2,8 km sw. Ostrołęka, im Zuge der Straße Chorzele–Ostrołęka, Holz, 4 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1,5 m, Gef. Br. 5 m, Gef. Lge. 25 m, Trgf. Br.-Kl. III. — **24**

Wegebrücke über den Omulew bei Przystań, im Zuge des Weges Nw. Wieś–Dylewo, Holz, 6 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1 m, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 32 m, Trgf. Br.-Kl. III. — **25**

Wegebrücke über den Omulew bei Czarnotrzew, im Zuge des Weges Baronowo–Dylewo, Holz, 6 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1 m, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 45 m, Trgf. Br.-Kl. III; Zustand: schlecht. — **26**

BB **9774** (EB 45)

Straßenbrücke über die Szkwa, w. Dęby, im Zuge der Straße Myszyniec–Kolno. Holz, 4 Holzpfeiler, Gef. Lge. 20 m, Trgf. Br.-Kl. III, auch von Kleinbahn benutzt, — **61**

Straßenbrücke über die Rozoga, 3 km o. Myszyniec, im Zuge der Straße Myszyniec–Kolno, Holz, 2 Pfeiler, Gef. Br. 10 m, Gef. Lge. etwa 20 m, Trgf. Br.-Kl. II, auch von Kleinbahn benutzt, neu erbaut. — **62**

Straßenbrücke über die Pisa bei Ptaki, etwa 10 km w. Kolno, im Zuge der Straße Myszyniec–Kolno, Holz, 10 Holzpfeiler, l. H. über M. W. 2,5 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 74 m, Trgf. Br.-Kl. II, auch von Kleinbahn benutzt, Zustand gut. — **63**

Straßenbrücke über die Pisa bei Kozioł, 7 km nw. Kolno, im Zuge der Straße Kozioł–Kolno, Holz, 8 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1,5 m, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 71 (+ 14) m, Trgf. Br.-Kl. III. — **64**

BB **8061** (EB 391) **1** — **Straßenbrücke** der Straße Rzeszów–Lancut–Lemberg (Lwów) über den Wisłok am O-Ausgang von Rzeszów, Eisenbetonbrücke, 3 Öffn. (1 zu 20 m, 1 zu 40 m und 1 zu 20 m Weite.)

18 — **Werkzeugmaschinenfabrik** in Rzeszów.

BB **8062** (EB 383) **3** — **Straßenbrücke** über den San bei Rudnik, 3 km so. gegen Krzeszów, für schweres Armeefuhrwerk fahrbar, Länge 290 m, 1926 gebaut.

4 — Vorläufige **Munitionswerkstätten** des Kriegsministeriums und Umarbeitungsanstalt der Anstalt Modrzejowski Górniczo-Hutniczych in Rudnik am San.

9 — **Kolophoniumwerk** der Gesellschaft »Farot« in Rudnik am San, Herstellung von Kolophonium und Terpentin.

BB **8063** (EB 383) **1** — **Großkraftwerk** am San in der Nähe von Nisko, install. Kraft 40 000 kW, Inbetriebnahme für 15. 5. 1939 vorgesehen.

2 — **Edelstahlwerk** (und Stahlverarbeitung) in Stalowawola am San, eigenes Elektrizitätswerk.

10 — **Metallwarenfabrik** in Gorzyce, Kreis Tarnobrzeg, 7 km o. Sandomierz, Neubau 1938.

BB **8064** (EB 375) **3** — **Straßenbrücke** über die Weichsel w. von Annopol, im Zuge der Straße von Lublin nach Ożarów bzw. Ostrowiec bzw. Sandomierz, Holz, 20 Joche Fachwerkträger, Trgf. 2 t Ezl. Sehr baufällig, anschließend 60 m lange Holzbrücke über Altarm.

BB **8066** (EB 367) **14** — **Straßenbrücke** über die Weichsel am W-Rand von Puławy, im Zuge der Straße Radom–Lublin »Mościcki-Brücke«. Eisenträgerkonstruktion, 2 Wdlg. (Eisenbeton), 4 Eisenbetonpfeiler, 5 Öffn., Ges. Lge. 482 m, Ges. Br. 10,6 m. Trgf. Br.-Kl. I. Bauzeit 1931 bis 1934, daneben alte Holzbrücke, die abgebrochen wird, langer Damm zu beiden Seiten.

BB **8067** (EB 367) **6** — **Bahn- und Straßenbrücke** über die Weichsel am W-Rand von Dęblin, im Zuge der Bahnlinie Radom–Łuków bzw. Warschau bzw. Lublin, Eisenträgerkonstruktion, 2 Landpfeiler, 4 Strompfeiler, 5 Öffn. zu 88 m l. W., l. H. 10 m, 2. Gl. abgedeckt für Straßenverkehr, Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1929.

9 — **Bahnbrücke** über einen Wasserlauf, 3 km so. Ryki, im Zuge der Bahnlinie Dęblin–Łuków, Ges. Lge. 30 m, 1 Öffn., 1 Geleise.

10 — **Bahnbrücke** über den Wieprz, hart s. Dęblin, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Lublin. Eisen, 3 Öffn., Ges. Lge. 185,6 m. 1 Geleise.

Straßenbrücke über den Wieprz, etwa 12 km o. Dęblin, zwiſchen Sarny und Kośmin, im Zuge der Straße Ryki–Kurów, Stahl, 1938 an Stelle früherer Holzbrücke fertiggeſtellt. — Noch: BB **8067** **18**

Straßenbrücke über den Wieprz, hart s. Dęblin und dicht w. neben Obj. 10, im Zuge der Straße Dęblin–Puławy, Holz, Geſ. Br. 5 m, Geſ. Lge. 30 m, Trgf. 10 t Ezl. — **19**

Straßenbrücke über die Okrzejka, w. Babice, im Zuge der Straße Warschau–Ryki–Lublin, Pfahljoch-Holzbrücke, 4 Pfahljoche, l. H. über M. W. 1 m, Geſ. Br. 8 m, Geſ. Lge. 26 m, Trgf. Br.-Kl. II. — **20**

Hauptmunitionslager in Dęblin-Stawy. Genaue Lage nicht bekanntgeworden. — **30**

Bahnbrücke über den Kostrzyn bei Oleksin, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Siedlce, Eiſen, 3 Öffn. zuſ. 38 m l. W., 2 Geleiſe. — BB **8069** (EB 358) **17**

Bahnbrücke, Doppelbrücke über den Bug bei Małkinia, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Wilno, Eiſen, Parallelgitterträger, untenliegende Fahrbahn, je 4 Pfeiler, 5 Öffn., l. H. über M. W. 4,5 m, Geſ. Br. 10 m, Geſ. Lge. je 286 m. Eine der beiden Brücken iſt neu, die andere inſtandgeſetzt. — BB **8071** (EB 349) **5**

Bahnbrücke über den Bug, etwa 2 km s. Małkinia, im Zuge der Bahnlinie Małkinia–Siedlce, Eiſen, Geſ. Lge. 336,5 m, 1 Geleiſe. — **18**

Wegebrücke über den Bug, hart w. neben Obj. 18, im Zuge der Straße Małkinia–Treblinka, Holz mit Eiſenträgern, 15 Pfahlgebinde. Geſ. Br. 6 m, Geſ. Lge. 500 m, Trgf. 20 t Ezl. — **22**

Straßenbrücke über den Bug bei Brok, im Zuge der Straße Ostrów Maz. nach Łochów, Holz mit Eiſenträgern, Holz-Wdlg. — **24**

Bahnbrücke über den Brok, etwa 7 km so. Ostrów Maz, im Zuge der Bahnlinie Ostrołęka–Małkinia, Eiſen, Geſ. Lge. 53 m, 1 Geleiſe. — BB **8072** (EB 341) **7**

Bahnbrücke über den Ruź, hart o. Kleczkowo, im Zuge der Bahnlinie Ostrołęka–Łapy, Holz, Geſ. Lge. 34 m, 1 Geleiſe. — BB **8073** (EB 341) **5**

Bahnbrücke über den Gac, etwa 6 km o. Bhf. Czerwony Bór, im Zuge der Bahnlinie Ostrołęka–Łapy, Holz, Geſ. Lge. 107 m, 1 Geleiſe. — **6**

Straßenbrücke (2 Brücken) über Narew und Altwaſſer, am NO-Ausgang von Łomża, 14 (+ 7) Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 4 m, Geſ. Br. 7 m, Geſ. Lge. 133,6 (+ 74,6) m, Trgf. Br.-Kl. II. (Bild 2.) — **18**

Noch: BB **8073** **19** **Straßenbrücke** über den Narew am SO-Ausgang von Łomża, im Zuge der Straße Łomża–Białystok, Eisen, Parallelgitterfachwerkträger mit untenliegender Fahrbahn. 4 Betonpfeiler, l. H. über M. W. 5,5 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 240 m, Trgf. Br.-Kl. I.

20 **Straßenbrücke** über den Narew am W-Ausgang von Nowogród, im Zuge der Straße Nowogród–Myszyniec, Oberbau: Eisen, Fischbauchträger, 8 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 5 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 266 m, Trgf. Br.-Kl. II.

22 **Straßenbrücke** über die Pisa in Morgowniki, 1,5 km n. Nowogród, dicht vor der Mündung in den Narew, Holz, 20 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 2,5 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 150 m, Trgf. Br.-Kl. IV.

BB **8159** (EB 414) **24** **Straßenbrücke** der Straße Przemyśl–Sanok über einen Nebenbach des San am O-Ausgang von Tyrawa, 40 km sw. Przemyśl. Eisenbetonbrücke, 1 Öffn. von 20 m Weite und 3 m l. H., Länge 20 m.

38 **Straßenbrücke** der Straße Dobromil–Niżankowice–Przemyśl über den Wiar in Podmojsce, 2,5 km sw. Niżankowice. Neue Stahlbrücke, 1937 gebaut.

BB **8160** (EB 392) **10** **Straßenbrücke** der Straße Jarosław–Przemyśl über die Rada in Radymno, etwa 18 km n. Przemyśl. Eisenkonstruktion.

11 **Straßenbrücke** über den San in Przemyśl. (Bild 82).

BB **8161** (EB 392) **4** **Eisenbahnbrücke** der Bahnlinie Przeworsk–Rozwadów über den Wisłok s. Trynrza, n. Przeworsk, 17 km nw. Jarosław. Eiserne Brücke, Neubau Januar 1934 beendet.

9 **Straßenbrücke** der Straße Sandomierz–Jarosław über den Wisłok bei Trynrza 20 km n. Jarosław. Eisenkonstruktion.

BB **8162** (EB 384) **1** **Straßenbrücke** der Straße Biłgoraj–Rzeszów über den San bei Krzeszów, Holzbrücke, Lge. 385 m.

4 **Straßenbrücke** der Straße Sandomierz–Przemyśl über die Trzebośnica bei Ruda, 10 km nw. Leżajsk, eiserne Brücke.

BB **8165** (EB 376) **2** Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Dęblin–Kowel über die Bystrzyca 3 km s. Lublin, Eisenbrücke, 1 Öffn. von 42,7 m l. W., Fahrb. auf Fachwerkträgern, Lge. 44,4 m, Br. 10 m, Landpfeiler 11 m hoch.

4 **Lubliner Flugzeugbau A. G.** »Lubelska Wytwórnia Samolotów (L. W. S.)«, 630 Arbeiter.

	BB **8166** (EB 368) **6**
Bahnbrücke über die Ciemienga, etwa 7 km no. Lublin, im Zuge der Bahnlinie Łuków–Lublin, Eisen, Ges. Lge. 60 m, 1 Geleise.	
Bahnbrücke über die Bystrzyca etwa 3 km no. Lublin, im Zuge der Bahnlinie Łuków–Lublin, Ges. Lge. 370 m, 1 Geleise.	**7**
Straßenbrücke über den Wieprz bei Szczekarków, im Zuge der Straße Lubartów–Parczew, Holz, Ges. Lge. 175 m.	**8**
Straßenbrücke über den Wieprz in Syrniki, 21 km no. Lublin, im Zuge der Straße Lublin–Ostrów, Holz, Ges. Lge. 112 m, Ges. Br. 6 m.	**9**
	BB **8168** (EB 359) **1**
Bahnbrücke über die Krzna, hart sw. Międzyrzec, im Zuge der Bahnlinie Łuków–Brześć, Eisen, Ges. Lge. 24 m, 2 Geleise.	
	BB **8172** (EB 342) **3**
Bahnbrücke über einen Wasserlauf o. Station Szepietowo, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Białystok, Mauerwerk, Ges. Lge. 18 m, 2 Geleise.	
	BB **8173** (EB 342) **23**
Straßenbrücke über den Narew bei Strękowa Góra, 13 km w. Tykocin, im Zuge der Straße Osowiec–Strękowa Góra, Holz mit leichten eisernen Fischbauchträgern, 13 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 5 m, Fahrb. Br. 5 m, Ges. Lge. 340 m, Trgf. Br.-Kl. II, Baujahr 1926.	
Straßenbrücke über den Narew bei Kruszewo, 23 km w. Białystok, im Zuge der Straße Białystok–Jeżewo, Holz mit Eisen verstärkt, 19 Pfahlgebinde, 25 Öffn. je 12 m l. W., l. H. über M. W. 6 m, Ges. Br. 13 m (?), Ges. Lge. 340 m, Trgf. Br.-Kl. II, dazu noch 13 kleine Brücken aus Stein und Holz über Nebenarme.	**35**
Straßenbrücke über den Narew bei Tykocin, im Zuge der Straße Tykocin–Knyszyn, Holz, 29 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 4 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 199,2 m, Trgf. Br.-Kl. III. 500 m n. eine ähnl. Brücke über Altarm, 10 Holzpfahlgebinde, Ges. Lge. 79 m.	**37**
Straßenbrücke über den Narew, no. Wizna, im Zuge der Straße Strękowa–Góra–Łomża, Holz mit leichten eisern. Fischbauchträgern, 10 Beton-Holz-Pfeiler, l. H. über M. W. 5 m, Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 336,2 m, Trgf. Br.-Kl. II, für schwere Lastwagen zu schwach.	**38**
	BB **8174** (EB 45a) **1**
Straßenbrücke über die Biebrza (Bobr), 2 km n. Festung Osowiec, im Zuge der Straße Grajewo–Osowiec, Eisen, 6 Pfeiler, l. H. über M. W. 3 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 62,8 m, Trgf. Br.-Kl. II.	

Noch:
BB **8174** **Bahnbrücke** über den Rudski-Kanal, 2,5 km nw. Bhf. Osowiec, im Zuge der Bahnlinie Grajewo–Białystok, Eisen, Gef. Lge. 14 m, 1 Geleise.
18

19 **Bahnbrücke** über die Biebrza (Bobr), hart n. Osowiec, im Zuge der Bahnlinie Grajewo–Białystok, Eisen, Parallelgitterträger, 2 Wdlg., l. H. über M. W. 3,5 m, Gef. Lge. 42 m, 1 Geleise.

BB
8259
(EB 414)
29 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Sambor–Drohobycz über den Dniestr, 2,5 km so. Sambor, zwischen Sambor und Kulczyce, 1928 instandgesetzt, 1 Pfeiler.

32 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Neu Sandec (Nowy Sącz)–Jasło–Krosno–Sanok–Sambor–Drohobycz über den Strzwiąz bei Biskowice, 5 km n. Sambor, Eisenbetonbrücke, 3 Öffn. (1 zu 15 m und 2 zu je 12,5 m l. W.), Lge. 40 m, Br. 6 m.

BB
8265
(EB 376)
6 Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Dęblin–Kowel über den Wieprz, 1,5 km o. Trawniki, alte Eisengitterbrücke war 132 m lg., ist 1931 bis 1932, durch Neubau ersetzt worden.

BB
8268
(EB 359)
4 **Bahnbrücke** über die Zielawa bei Perkowicze, im Zuge der Bahnlinie Łuków–Brześć, Eisen, Gef. Lge. 52 m, 2 Geleise.

BB
8269
(EB 359)
13 **Flugzeugfabrik** »Podlaska Wytwórnia Samolotow (P.W.S.)« in Biała Podlaska, nahe der Bahnlinie Łuków–Brześć, Zellenwerk Nr. 1, 1000 Arbeiter.

BB
8270
(EB 350)
8 **Bahnbrücke** über den Bug bei Mackowicze zwischen Fronołów und Semiatycze, 7 km so. Semiatycze, im Zuge der Bahnlinie Siedlce–Czeremcha–Lida, Eisen, 2 Wdlg., 2 mass. Pfeiler, 3 Öffn., Gef. Lge. etwa 150 m, 2 Geleise.

BB
8271
(EB 350)
3 **Bahnbrücke** über den Nurzec, w. Kleszczele, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć, Eisen, Gef. Lge. 15 m, 2 Geleise.

5 **Bahnbrücke** über die Biała, 1 km nw. Gredziele, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć, Eisen, Gef. Lge. 16 m, 2 Geleise.

BB
8272
(EB 342)

Bahnbrücke über die Biała am S-Ausgang von Bielsk, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć Centr., Eisen, Ges. Lge. 25 m, 2 Geleise. **1**

Bahnbrücke über den Narew bei Strabla, 16 km nw. Bielsk, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć Centr., Gitterträgerbrücke, 2 Wdlg., 2 Pfeiler, 3 Öffn., je 40 m l. W., l. H. über M. W. 8 m, Ges. Br. 13 m, Ges. Lge. 134 m. **2**

Bahnbrücke über die Gniła, n. Juchnowiec, 16 km s. Białystok, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć Centr., Eisen, Ges. Lge. 16 m, 2 Geleise. **12**

Straßenbrücke über den Narew, 3 km so. Wojszki, 15 km n. Bielsk, im Zuge der Straße Białystok–Bielsk, Holz, Auflage Beton, 16 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 5 m, Ges. Br. 9,5 m, Ges. Lge. 166 m, Trgf. Br.-Kl. II. **33**

Straßenbrücke über den Narew in Suraż, im Zuge der Straße Suraż–Brańsk, Holz, 12 Holzgebinde, l. H. über M. W. 5 m, Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 195 m, Trgf. Br.-Kl. II. **34**

BB
8273
(EB 342)

Bahnbrücke über den Narew bei Uhowo, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Białystok, 2 nebeneinanderliegende völlig getrennte Brücken, Ges. Lge. je 170 m, a) eingleisig, Stahlhalbparabelträger, b) wahrscheinlich zweigleisig. **4**

Bahnbrücke über die Biała und eine Straße am N-Ausgang Białystok, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Wilna, Eisenbetonträger, anschließend Steingewölbe, Ges. Lge. etwa 12 m, 2 Geleise. **8**

Bahnbrücke über den Supraśl, etwa 2 km w. Wasilków, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Wilna, Eisen, 2 gemauerte Wdlg., 2 gemauerte Pfeiler, l. H. über M. W. 8,7 m, Ges. Lge. 190 m. **9**

Bahnbrücke über die Czarna, 1 km nw. Wasilków, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Wilna, Mauergewölbe, Ges. Lge. 24 m, 2 Geleise. **10**

Bahnbrücke über die Niewodnica, w. Lewickie, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć Centr., Eisen, Ges. Lge. 16 m, 2 Geleise. **13**

Bahnbrücke über den Supraśl, etwa 8 km nw. Białystok, im Zuge der Bahnlinie Grajewo–Białystok, Eisen, Ges. Lge. 60 m, 1 Geleise. **15**

Straßenbrücke über den Narew, 17 km sw. Białystok, im Zuge der Straße Białystok–Wysokie–Maz. Holz mit leichten Eisenfachwerkträgern, 14 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 6 m, Fahrb. Br. 5 m, Ges. Lge. 201,5 m, Trgf. Br.-Kl. II. **24**

Straßenbrücke über den Narew, w. Zółtki, 14 km w. Białystok, Holz mit Betonüberbau, Paralleltträger, 3 mittl. Betonpfeiler, dazwischen 12 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 2 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 198 m, Trgf. Br.-Kl. II. **36**

Straßenbrücke über den Supraśl am S-Ausgang von Wasilków, im Zuge der Straße Białystok–Grodno, 2 Holzbrücken, a) 13 Pfahlgebinde, b) 10 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 2 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. a) 52 m, b) 48 m, Trgf. Br.-Kl. II, Zustand sehr schlecht. **40**

Noch: BB **8273** **41**	**Straßenbrücke** über den Supraśl, s. Jurowce, im Zuge der Straße Białystok–Korycin, Holz, 6 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 2 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 64 m, Trgf. Br.-Kl. II, Zustand gut.
42	**Straßenbrücke** über den Supraśl am S-Ausgang von Nowe Aleksandrowo, im Zuge der Straße Białystok–Knyszyn, Holz, 7 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1,5 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 49 m, Trgf. Br.-Kl. II.
50	**Autobusverkehr und Werkstatt,** Autokomunikacza w. Białymstoki in Białystok, ul. Kilinskiego 6, 90 Angeſtellte.
BB **8275** (EB 45a) **1**	**Straßenbrücke** über die Biebrza (Bobr) so. Sztabin, im Zuge der Straße Augustów–Dąbrowa, Holz, l. H. über M. W. 4 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 65 m, Trgf. Br.-Kl. II.
22	**Bahnbrücke** über die Biebrza (Bobr), 1 km n. Kamienna Nowa, im Zuge der Bahnlinie Augustów–Grodno, Eiſen, Gef. Lge., etwa 100 m, 1 Geleiſe.
BB **8276** (EB 30b) **80**	**Bahnbrücke** der Bahnlinie Suwałki–Grodno über die Krasnoborka (Lebiedzianka) bei Balinka, 14 km so. Augustów, eingleiſige Eiſenbrücke, Lge. 20 m.
84	**Straßenbrücke** der Straße Augustów–Suwałki über den Bystry-Kanal zwiſchen dem Necko-See und dem Sajno-See am O-Ausgang von Augustów. Zugleich Schleuſe mit Stellwerk, ſoll in Verbindung mit der Schleuſe 300 m s. davon zur Anſtauung des Necko-Sees und der ſumpfigen Talauen n. Augustów dienen.
BB **8277** (EB 30b) **71**	**Elektrizitätswerk** in Suwałki, Inſtall. Kraft 1280 kW, 1 Dampfturbine 840 kW, 2 Lokomobilen 440 kW, Baujahr 1916.
75	**Bahnbrücke** der Bahnlinien Suwałki–Grodno und Suwałki–Treuburg über die Czarna Hańcza 0,8 km, so. Bhf. Suwałki, eingleiſige Eiſenbrücke, Lge. 20 m.
BB **8358** (EB 415) **8**	**Ölfelderanlage** in Tustanowice s. Drohobycz, 265 Gruben.
9	**Ölfelderanlage** in Borysław s. Drohobycz, 270 Gruben.
10	**Ölfelderanlage** in Mraźnica s. Drohobycz, 150 Gruben.
16	Staatl. **Mineralölfabrik** »Polmin«, 2 km o. Drohobycz, etwa 60 km sw. Lemberg (Lwów). Größtes Werk Polens dieſer Art, etwa 5 000 Arbeiter.
18	**Salzbergwerk** in Stebnik, 8 km so. Drohobycz, 1 km w. des Ortes. Produktion-Kali (jährlich 100 000 t), Kainit, Sylvinit.
54	**Mineralölraffinerie** Liebermann und Mermelſtein in Borysław, s. Drohobycz. Jährliche Leiſtungsfähigkeit 6 000 t.

BB
8359
(EB 415)

Straßenbrücke der Straße Lemberg (Lwów)–Sambor über den Strzwiąz bei Koniuszki Siemianowskie, bei km 58,0 von Lemberg (Lwów). Holzbrücke, Lge. 53,5 m. **44**

Straßenbrücke der Straße Lemberg (Lwów)–Sambor über ein Gewässer bei km 60,2 von Lemberg (Lwów). Holzbrücke, Lge. 43 m. **52**

Stauanlagen am Dniestr, 3 km so. Dołobów, 6 km s. Rudki. Dient zur Entwässerung der Dniestr-Sümpfe. 80% des 34 000 ha großen Sumpfgebiets bereits trockengelegt. Übergang für Fuhrwerke (Parallelfachwerkträger). **59**

BB
8360
(EB 393)

Zwei **Eisenbahnbrücken** hintereinander der Bahnlinie Gródek Jagielloński–Lemberg (Lwów) über den Dobrostansk-Bach und über die Wereszyca bei Kamienobród, n. Bhf. Gródek Jagielloński. Je 2 Pfeiler. **34**

BB
8365
(EB 377)

Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Lublin–Kowel über den Bug n. Dorohusk. Eisengitterbrücke, Fahrbahn unten, 3 Öffn. zu 53,3 m l.W., 2 Land- und 2 Strompfeiler, Lge. 175 m, Br. 4,8 m, Strompfeiler 3 m hoch, 4,2 m br. und oben 1,2 m stark, Fahrb. 2,8 m über N. W. **4**

BB
8366
(EB 369)

Bahnbrücke über die Uherka, 18 km no. Chełm, im Zuge der Bahnlinie Brześć–Chełm, Eisen, Ges. Lge. 100 m, 1 Geleise, s. davon eine ähnliche Brücke von 13 m Lge. **4**

BB
8367
(EB 360)

Bahnbrücke über den Bug bei Orchowo, im Zuge der Bahn Brześć–Chełm, Eisen, Ges. Lge. 240 m, 1 Geleise. **3**

BB
8368
(EB 360)

Bahnbrücke über einen Zufluß der Zielawa bei Bhf. Chotyłów, im Zuge der Bahnlinie Łuków–Brześć, Eisen, 2 Öffn. je 32 m l. W., 2 Geleise. **20**

Straßenbrücke über den Bug bei Kodeń im Zuge der Straße Tuczna–Stradecz, Holz, Ges. Lge. 222 m, Baujahr 1931. **25**

BB
8369
(EB 360)

Bahnbrücke über die Leśna, 6 km nw. Brześć, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć, Eisen, Ges. Lge. 148 m, 2 Geleise. **2**

Bahnbrücke über den Bug w. Brześć, im Zuge der Bahn Łuków–Brześć, Eisen, Ges. Lge. 336 m, 2 Geleise. **7**

Bahnbrücke über den Muchawiec, hart sw. Brześć, im Zuge der Bahnlinie Brześć–Chełm, Eisen, Ges. Lge. 121 m, 1 Geleise. **11**

Noch:

BB 8369 15 **Bahnbrücke** über den Muchawiec, hart so. Brześć, im Zuge der Bahnlinie Brześć–Kowel, Eisen, 1 Öffn. 32 m l. W., 2 Geleise.

17 **Straßenbrücke** über den Bug am S-Rand der Zitadelle von Brześć, im Zuge der Straße Łuków–Brześć, Eisen, Ges. Lge. 100 m, Baujahr 1929.

21 **Bahnbrücke** über einen Bach o. Kobylany, im Zuge der Bahnlinie Łuków–Brześć, Eisen, Ges. Lge. 32 m, 2 Geleise.

22 **Bahnbrücke** über einen Bach sw. Terespol, im Zuge der Bahnlinie Łuków–Brześć, Eisen, Ges. Lge. 24 m, 2 Geleise.

26 **Getreidemagazin** der poln. Wehrmacht in Brześć, Straße des 3. Mai, nahe des Bahnhofs II.

27 **Straßenbrücke** über den Muchawiec, so. von Brześć, an der Straße nach Fort IV, Eisen, Parallelgitterträger mit untenliegender Fahrbahn, Ges. Lge. 75 m, Baujahr 1932.

BB 8371 (EB 351) 9 **Munitionsfabrik** unterirdisch angelegt, 4 km o. Hajnowka (55 km so. Białystok), 2 km n. der Chaussee Bielsk Podlaski–Hajnowka–Białowieza, am Westrand des Urwaldes von Białowieza.

Größe des gesamten Terrains etwa 950 × 550 m, des Anlagekomplexes etwa 900 × 500 m. Erdausschachtung bis etwa 38 m Tiefe. Eisenbetonfundament von 4 m Stärke, Grund- und Umfassungsmauern aus Beton von 2 m Stärke. In etwa 20 m Höhe Betondecke von 3 m Stärke. Eisenbahnschienen und Eisenträger als Verstärkung. Über der Betondecke etwa 10 m dicke Erdschicht. In den Räumen in Abständen von 8 bis 10 m etwa 30 cm starke Rundeisenpfeiler. — 12 Räume, ein Vorhof, der als Eisenbahn-Verschiebebühne dient und ein 20 m breiter Korridor. Die einzelnen Räume sind durch starke Eisentüren abgeschlossen; Trennungswände etwa 1 m stark. Auf der Westseite führt ein Anschlußgleis vom Bahnhof Hajnowka zum Fabrikgelände. Etwa 3 km vor der Fabrik ist ein zweites Gleis angeschlossen, das mit dem ersten gemeinsam durch einen etwa 600 m langen Tunnel in die Fabrik hineinführt. Hier ein Gleis durch den Korridor mit je 1 Drehscheibe an den beiden Enden. Einfahrt des Tunnels durch schwere Eisentüren gesichert. Als Ausgang nur 1 Treppe, außer dem Tunnel; für später Fahrstuhl vorgesehen. Rings um die Fabrik ein etwa 4 bis 5 m hoher Erdwall von unten 5 m, oben 2 m Breite. Um das Ganze ein etwa 2 m hoher Stacheldrahtzaun. Von außen sind nur der Stacheldrahtzaun, der Erdwall und 2 etwa 25 m hohe Schornsteine wahrzunehmen; diese sind gegen weitere Sicht durch den hochstämmigen Wald gedeckt (Bäume 30 m hoch).

Den elektrischen Strom (2000 Volt) bezieht die Fabrik vom staatl. Sägewerk in Hajnowka.

BB 8372 (EB 343) 15 **Straßenbrücke** über den Narew, am NO-Ausgang der Stadt Narew, im Zuge der Straße Narew–Swisłocz, Holz, 12 Pfahlgebinde, l. H. über M. W., 2,8 m, Ges. Br. 9,5 m, Ges. Lge. 86 m, Trgf. Br.-Kl. III.

18 **Straßenbrücke** über den Narew bei Bondary, etwa 15 km o. Narew, im Zuge der Straße Gródek–Narewka Mała, Holz, 9 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 2 m, Ges. Lge. 56 m, Trgf. Br.-Kl. III. Dicht n. eine ähnl. Brücke, 8 m lg., 2 Pfahlgebinde.

	BB 8373 (EB 343)
Bahnbrücke über den Suprasl, etwa 1,5 km no. Gródek, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Baranowicze, Eisen, 1 Öffn. 21,6 m, 1 Geleise.	8
Straßenbrücke über den Supraśl, 2 km nw. Gródek, im Zuge der Straße Białystok–Wołkowysk, Holz, 2 Pfeilergebinde, 12 Steifen, l. H. über M.W. 3 m, Ges. Br. 5 m, Ges. Lge. 42 m, Zustand gut (siehe Bild 105).	13
Straßenbrücke über den Supraśl am NW-Ausgang Supraśl, im Zuge der Straße Supraśl–Krynki, Holz, 6 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 2 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 38 m, Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1936.	14
Straßenbrücke über die Płoska in Przechody, 14 km nw. Gródek, im Zuge der Straße Białystok–Wołkowysk, Holz, 8 Pfahlgebinde, l. W. über M. W. 2 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 48 m, Trgf. Br.-Kl. III, Baujahr 1930, Zustand gut.	17
	BB 8374 (EB 335)
Bahnbrücke der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Białystok–Grodno–Wilna (Wilno) über die Łosośna, 3 km s. Kuśnica. Zweigleisige Eisenbrücke, Lge. etwa 20 m.	1
Bahnbrücke der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Grodno–Białystok–Warschau (Warszawa) über die Jałówka s. Rozedranka–Nowa, 12 km sw. Sokółka, Eisenbrücke, 1 Öffn., Lge. 20 m.	4
	BB 8375 (EB 335)
Bahnbrücke der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Białystok–Grodno–Wilna (Wilno) über die Łosośna, 2 km n. Kuśnica, etwa 20 km sw. Grodno. Eisenbrücke zweigeleisig, 1 Öffn., Lge. 30 m.	14
Bahnbrücke der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Białystok–Grodno–Wilna (Wilno), über die Kamionka, 1 km s. Korobczyce, etwa 10 km sw. Grodno. Zweigeleisig, Eisenträger, 1 Öffn., Lge. 30 m.	16
Straßenbrücke der Straße Dąbrowa–Lipsk–Augustów über die Biebrza s. Lipsk. Holzbrücke, Lge. 96 m, Br. 5 m, l. H. über M. W. 6 m, Br.-Kl. II.	21
Straßenbrücke der Straße Warschau (Warszawa)–Wilna (Wilno) über den Niemen in Grodno. Stahlbrücke, Fachwerkträger mit obenliegender Fahrbahn, 2 Wdlg. aus Stein, 2 Pfeiler aus Beton, 3 Öffn., Br.-Kl. I. (Bild 109 u. 110.)	23
	BB 8457 (EB 427)
Bahnbrücke der Bahnlinie Stryj–Dolina über den Stryj, so. der Stadt Stryj. Eisenkonstruktion, Lge. 52 m.	1
Petroleumraffinerie und Industrieunternehmen (»Bolechów« Zwiazkowa Rafinerja Nafty in Zakłady Przemysłowe) in Bolechów.	5

BB
8458
(EB 415)
36 **Straßenbrücke** der Straße Lemberg (Lwów)–Stryj bei km 41,5 von Lemberg (Lwów), 2 km s. der Dniestr-Brücke. Holzbrücke, 1 Mittelunterstützung aus Holz, Lge. 25 m.

BB
8459
(EB 415)
26 **Straßenbrücke** der Straße Lemberg (Lwów)–Stryj über den Dniestr in Rozwadów, bei km 39,5 von Lemberg (Lwów). Holzbrücke, 3 Strompfeiler aus Holz, Lge. 62 m.

BB
8460
(EB 393)
4 **Waffenfabrik** »Arma« in Lemberg (Lwów), Plac Bema Nr. 3 (zwischen ul. Janowska und ul. Kordekiego, nw. Stadtteil). Erzeugnisse: Bestandteile von Hand- und Maschinenwaffen, Präzisionsgeräte, Jagdwaffen, Maschinenteile aus bestem Stahl.

5 **Konservenfabrik** Rucker A. G. (Fabryka Konserw Zygmunta Ruckers S. A. w Lwówie) in Lemberg (Lwów). Konservierung sämtl. Lebensmittel, 200—600 Arbeiter je nach Jahreszeit. Moderner Betrieb, einziger seiner Art in Polen.

8 **Rundfunksender** Lemberg (Lwów) im S der Stadt, auf dem Gelände der Ostmesse, an der Straße nach Stryj, Leistung 50 kW.

9 **Funkstelle** (Art unbekannt, wahrscheinlich Post-Versuchsfunkstelle), Lemberg (Lwów), am W-Rand der Straße, 1 km s. des Hauptbahnhofs.

10 **Verkehrsflughafen** mit Funkstelle, Lemberg (Lwów), 6 km wsw. der Stadtmitte, zwischen den Ortschaften Sygeniówka und Skniłow.

19 **Verkehrs-Flughafen** Lemberg (Lwów)–Lewandowska. Janower Feld zwischen Hbf. Lemberg u. Bf. Kleparów. Betriebstofflager, Größe 500 × 500 m, 1929 als Militärflugplatz eingegangen.

35 **Giftgasfabrik** in Winniki o. Lemberg (Lwów) an der Straße nach Brody.

36 **Kraftwagen-Reparaturwerkstätte** in Lemberg (Lwów), im NW der Stadt n. des Hauptbahnhofs, im ehemaligen Heumagazin, in dem ein Teil des schweren Panzer-Bataillons 6 liegt.

BB
8469
(EB 360)
18 **Straßenbrücke** über den Muchawiec, n. von Bulkowo, im Zuge der Straße Brześć–Kobryń, Holz, Ges. Lge. 117 m, 1926 erneuert.

BB
8472
(EB 343)
19 **Wegebrücke** über den Narew, 4 km nw. Cichowola, im Zuge der Straße Cichowola–Dobrowola, Holz, 2 Brücken, 14 (+ 5) Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 1,5 m, Fahrb. Br. 6 m, Ges. Lge. 55 (+ 30) m, Trgf. Br.-Kl. IV (+ II).

20 **Wegebrücke** über den Narew, 5,5 km so. Cichowola, im Zuge der Straße Krynki–Pieniażki, Holz, 5 Pfahlgebinde, l. H. über MW. 2,5 m, Fahrb. Br. 5 m, Ges. Lge. 34,6 m, Trgf. Br.-Kl. II.

Bahnbrücke über den Swisłocz, s. Gobiaty, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Baranowicze, Eisen, 1 Öffn., 28,6 m, l. W., 1 Geleise.	BB **8473** (EB 343) **7**
Bahnbrücke der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Warschau (Warszawa) über den Niemen in Grodno. Sehr hohe Stahlbrücke, zweigleisig, Parallelfachwerkträger mit obenliegender Fahrbahn, 2 Wdlg. aus Stein, 2 Pfeiler aus Beton, 3 Öffn., Br. Kl. I. (Bild 109.)	BB **8475** (EB 335) **24**
Bahnbrücke der Bahnlinie Stanisławów–Delatyn–Tatarów–Jasina über den Pruth am S-Ausgang von Jaremcze, neu erbaute Eisenbetonbrücke. (Bild 86.)	BB **8554** (EB 440) **1**
Bahnbrücke der Bahnlinie Stanisławów–Delatyn–Marmaros Sziget über den Pruth bei Jamna, 12 km sw. Delatyn, Steinbrücke, 5 Öffn., Lge. 114 m, 1930 erbaut.	**3**
Straßenbrücke der Straße Halicz–Stanisławów über die Bystrzyca Sołotwinska bei Leonówka n. Stanisławów, Eisenbetonbrücke.	BB **8556** (EB 428) **11**
Straßenbrücke der Straße Lemberg (Lwów)–Stanisławów über den Dniestr am N-Ausgang von Halicz, Eisenbetonbrücke, Br.-Kl. I.	BB **8557** (EB 428) **4**
Zweigeleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Lemberg (Lwów)–Stanisławów–Kołomyja über den Dniestr, 10 km sso. Halicz, Eisenbrücke, 4 Pfeiler, 5 Öffn., Lge. etwa 300 m, 1928 gebaut.	**5**
Salzbergwerk bei Nowy Kałusz, 1,5 km no. Kałusz, Gewinnung von Kali, Kainit, Sylvinit, Leistungsfähigkeit jährlich 250 000 t Kali.	**7**
Eingeleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Lublin–Kowel–Rowno (Równe) über die Turja, 2 km n. Kowel, Gitterkonstruktion, 2 Öffn. von zus. 85 m Weite, 2 Land- und 2 Strompfeiler, Lge. 91,6 m, Fahrb. 1,2 m ü. Hochwasser, Strompfeiler 10 m br., 3 m stark, Raum für zweites Geleise vorhanden.	BB **8565** (EB 378) **4**
Eingeleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Brest Litowsk (Brześć n. B.)–Kowel–Rowno (Równe) über die Turja, 2 km n. Kowel. Eiserne Brücke, 1 Öffn., Lge. 35 m.	**6**
Bahnbrücke über den Roś, 6,5 km sw. Wołkowysk, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Baranowicze, Eisen, 1 Öffn., 43,5 m l. W., 1 Geleise.	BB **8573** (EB 344) **1**
Bahnbrücke über den Roś, 5,7 km sw. Wołkowysk, im Zuge der Bahnlinie Lida–Siedlce, Eisen, 1 Öffn., Ges. Lge. 25 m, Ges. Br. 6 m.	**2**

Noch: BB 8573 6 **Bahnbrücke** über einen Bach bei Bhf. Zelwa, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Baranowicze, Eisen, Ges. Lge. 29,8 m, 1 Geleise.

7 **Bahnbrücke** über die Zelwianka bei Zelwa, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Baranowicze, Eisen, Ges. Lge. 89,5 m, 1 Geleise.

15 **Straßenbrücke** über die Zelwianka so. Zelwa, im Zuge der Straße Wołkowysk–Słonim, Spannweite 102 m.

BB 8574 (EB 336) 2 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Wołkowysk–Lida über den Niemen n. Deńkowce, 8 km w. Mosty, Halbparabelbogen, 2 gemauerte Wdlg., 1 gemauerter Pfeiler, 2 Öffn., Lge. 220 m, Br. 12 m.

16 **Straßenbrücke** der Straße Wołkowysk–Lida über den Njemen in Mosty, Stahlbrücke, 2 Wdlg., 4 Pfeiler, 5 Öffn., Lge. 240 m, war 1937 im Bau.

BB 8577 (EB 332) 7 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Grodno–Wilna (Wilno) über die Ula, 7,5 km no. Bhf. Marcinkańce, 500 m w. Zierwiny, Eisenbrücke, zweigeleisig, 1 Öffn., Lge. 30 m.

BB 8578 (EB 328) 1 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Grodno–Wilna (Wilno) über die Mereczanka sw. Bhf. Olkieniki, Eisen-Fachwerkträger mit obenliegender Fahrbahn, 1 Öffn. von 43 m l. W., Ges. Lge. 80 m, l. H. über N. W. 11 m.

7 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Grodno–Wilna (Wilno) über die Spengla, 2 km n. Bhf. Olkieniki, Eisenbrücke, 1 Öffn., Lge. 30 m.

BB 8656 (EB 428) 1 Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Chryplin–Kopyczyńce über den Dniestr n. Niźniów, Eisenbrücke, Halbparabelträger, 3 Öffn. von je 50 m l. W., Ges. Br. 5,5 m, beiderseits Flutbrücken, 500 und 200 m lg., Lge. 350 m.

2 **Straßenbrücke** der Straße Stanisławów–Buczacz über den Dniestr n. Niźniów, dicht o. der Bahnbrücke, Eisenbrücke, 2 Wdlg., 13 Pfeiler, 6 Öffn. über Tal im N, 4 Öffn. über Fluß, 4 Öffn. über Tal im S.

BB 8663 (EB 386) 1 **Straßenbrücke** der Straße Łuck–Włodzimierz über den Styr am W-Ausgang von Łuck, Holzbrücke, 2 × 9 Unterstützungen, mit Eisbrechern.

2 **Rundfunksender** Łuck, s. der Stadt, im Vorort Hendawa, Leistung 50 kW.

BB 8664 (EB 378) 3 **Straßenbrücke** der Straße Łuck–Wołnianka–Kowel über den Styr am O-Ausgang von Rożyszcze, Lge. 170 m, 1926 gebaut.

	BB **8665** (EB 378)
Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Brest Litowsk (Breść n. B.)–Kowel–Rowno (Równe) über den Stochod bei Świdniki, Eisenbrücke, 1 Öffn. zu 25 m l. W.	**7**
Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Brest Litowsk (Breść n. B.)–Kowel–Rowno (Równe) über den Stochod bei Baszewka, 2 km so. Świdniki, Eisenbrücke, 1 Öffn. zu 30 m l. W.	**8**
	BB **8671** (EB 352)
Bahnbrücke über die Jasiołda, n. Bereza Kartuska, im Zuge der Bahnlinie Brześć–Baranowicze, Eisen, Ges. Lge. 48 m, 2 Geleise.	**3**
	BB **8673** (EB 344)
Bahnbrücke über die Wolabreńke, nw. Słonim, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Baranowicze, Eisen, 2 Öffn. je 21,3 m l. W., 1 Geleise.	**8**
	BB **8674** (EB 336)
Wegebrücke des Weges Zdzięcioł–Wielka Wola über die Szczara in Wielka Wola, 36 km nw. Słonim, Holzbrücke, Lge. 180,96 m, Trgf. 16 t.	**14**
	BB **8675** (EB 336)
Bahnbrücke der Bahnlinie Wołkowysk–Lida über einen Bach bei Tomaszowce, Eisenbrücke, Lge. 20 m, Br. 12 m.	**4**
Bahnbrücke der Bahnlinie Wołkowysk–Lida über die Lebioda, 3 km s. Lebioda, Eisenbrücke, Lge. 30 m.	**5**
Wegebrücke des Weges Bielica–Zdzięcioł über den Niemen in Bielica, 25 km s. Lida, Holzbrücke, Lge. 319,2 m, 1935 gebaut.	**12**
Wegebrücke über den Niemen bei Orla, 78 km so. Grodno, Holzbrücke, Lge. 306 m.	**15**
	BB **8678** (EB 328)
Bahnbrücke der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Baranowicze über die Mereczanka 26 km s. Wilna (Wilno), Eisenbrücke, eingleisig, 1 Öffn. zu 25,6 m l. W., Pfeiler durch Steinpackungen geschützt, Fahrb. 7,5 m über H. W.	**3**
	BB **8679** (EB 328)
Bahntunnel der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Grodno–Wilna (Wilno) durch die Ponarsker Höhen o. Bhf. Ponary, 5 km sw. Wilna (Wilno), zweigleisig, Lge. 427 m, Br. 8 m, Höhe 8 m.	**6**
Verkehrs-Flughafen (auch Fliegerhorst) Wilna (Wilno) in Porubanek, 4 km s. der Stadt, ebenes, ziemlich nasses Gelände, Größe 1000 × 800 m, Betriebsstofflager, 5 Hallen.	**10**

Noch: BB **8679** **11**	**Bahnbrücke** der Bahnlinie Grodno–Wilna über die Waka zwischen Waka und Ludwinowo, sw. Wilna (Wilno), zweigleisig, Trapezträger mit obenliegender Fahrbahn, 2 Wdlg und. 2 Pfeiler aus Beton, 3 Öffn. (1 mittlere zu 30 m und 2 seitliche zu je 20 m l. W., Ges. Lge. über 70 m, l. H. über M. W. 10 m, Scheitelstärke b. Mitteltrapez 3,5 m, b. den Seitentrapezen 2,5 m.
15	**Waffenfabrik** in Wilna (Wilno), s. des Güterbahnhofs, gegenüber dem städtischen Viehhof, etwa 2 000 m sw. der Station, Umarbeitung von Gewehren.
17	**Munitionslager** in Wilna (Wilno), s. der Bahn in Richtung Leningrad, im Bezirk Rossa, Garnisonowy skład materjalu wybuchowego i amunicji »Wartownia Nr. 4 Rossy«, Artillerie- und Sprengmunition, Kleinbahnabzweigung, Vollbahnanschluß für das größte Lager.
24	**Elektrizitätswerk** in Wilna, ul. Rybaki, an der Wilja, install. Kraft 1850 kW, 3 Dampfmaschinen und 1 Dampfturbine.
30	**Straßenbrücke** über die Wilja, n. Wilna (Wilno) zwischen Koszary und Pospieszka 4 Pfeiler, 5 Öffn., Br. 10 m, war Sommer 1937 noch im Bau.
31	**Straßenbrücke** über die Wilja in Wilna (Wilno), im Zuge der Straße Nadleśna von W. Derewnictwo nach Antokol, Eisenträger mit Holzauflage, 2 Betonflußpfeiler, Lge. 50 m, Br. 8 m, 1937 gebaut.
33	**Rundfunksender** Wilna (Wilno), 3 km so. der Stadtmitte, unmittelbar an der Straße nach Lida, an der Abzweigung nach Oszmiana, Leistung 50 kW, 2 Masten je 76 m hoch.
35	**Straßenbrücke** über die Wilja in Wilna, »Zwierzyniecki-Brücke«, im Straßenzuge ul. Miekiewicza zum Vorort Zwierzyniec (Bild 114).
36	**Straßenbrücke** über die Wilja in Wilna, »Zielony-Brücke« zum Vorort Rybaki im Straßenzuge ul. Wilenska-ul. Kalwaryjska (Bild 115).
50	**Funkstelle des Verkehrsflughafens Wilna,** Wilna (Wilno), etwa 2 km s. des Bahnhofs, an der Straße nach Rudniki, 3 km n. des Flughafens, 2 Masten je 32 m h.
BB **8755** (EB 441) **1**	**Straßenbrücke** der Straße Czortków–Czernowitz (Cernáut) über den Dniestr in Zaleszczyki, Grenzbrücke Polen-Rumänien, von großem strategischem Wert, Eisen-Parallelgitterträger, 5 Öffn., 2 Wdlg. und 4 Pfeiler aus Eisenbeton, Ges. Lge. 240 m, l. H. über M. W. 4,5 m, Brücke wurde 1937 erneuert, 1938 (Herbst) dem Verkehr übergeben, Zufahrtstraßen beiderseits betoniert (Bild 87).
2	**Bahnbrücke** der Bahnlinie Zaleszczyki–Czernowitz (Cernáut) über den Dniestr in Zaleszczyki, Grenzbrücke Polen-Rumänien, 1929 fertiggestellt, Eisen-Fachwerkträger, 2 Wdlg., 9 Pfeiler, Öffn. von S nach N; 3 m Parallelgitter-, 1 m Halbparabel-, 2 m Parallelgitter-, 1 m Halbparabel- und 3 m Parallelgitter-Überbau, 3 über Tal, 4 über Fluß, 3 über Tal.
BB **8756** (EB 429) **3**	**Straßenbrücke** der Straße Horodenka–Tluste Miasto über den Dniestr in Uścieczko, etwa 17 km, nw. Zaleszczyki, neue große Brücke im Bau.

	BB 8757 (EB 429)
Bahnbrücke der Bahnlinie Chryplin–Kopyczyńce über die Strypa no. Buczacz, Untergurtbrücke, 3 Öffn., 1 Pfeiler aus Stein und 1 Pfeiler aus Stahl.	1
Bahnbrücke der Bahnlinie Chryplin–Kopyczyńce–Tarnopol über den Seret in Czortków 2 Öffn., 1 Pfeiler.	2
Straßenbrücke über den Seret in Czortków, Blechträger 2 × 12 m lg., Br. 5,5 m, Betonpfeiler, Bau der Brücke März 1933 beendet.	5
	BB 8758 (EB 417)
Bahnbrücke der Bahnlinie Tarnopol–Brzeżany über den Seret bei Ostrów, Steinbogenbrücke, 5 Öffn., Lge. 115 m, 1930 gebaut.	11
Bahnviadukt der Bahnlinie Tarnopol–Kopyczyńce über ein Tal so. Trembowla, langer gemauerter Viadukt, 10 Öffn.	15
	BB 8759 (EB 417)
Eingeleisige **Bahnbrücke** (im Bau) der Bahnlinie Lemberg (Lwów)–Tarnopol über die Nesterowka so. Hluboczek Wielki, 6 km vom Bhf. Tarnopol, Lge. 35 m.	12
	BB 8765 (EB 379)
Straßenbrücke der Straße Łuck–Kołki–Czartorysk über den Styr am N-Ausgang Kołki, etwa 60 km o. Kowel, Lge. 112 m, 1926 erbaut.	4
	BB 8767 (EB 371)
Straßenbrücke über den Stochod w. Uhrynicze, im Zuge der Straße über die Stochod-Niederung, etwa 70 km no. Kowel, Holz, Ges. Lge. 138 m, Baujahr 1927.	1
	BB 8768 (EB 362)
Wegebrücke über den Prypeć, zwischen Lubiaż und Szlapań, im Zuge der Straße durch die Prypeć-Niederung, Holz, Ges. Lge. 135 m.	3
	BB 8772 (EB 345)
Bahnbrücke über die Szczara bei Gnojno, im Zuge der Bahnlinie Brześć–Baranowicze, Eisen, Ges. Lge. 80 m, 2 Geleise.	3
Straßenbrücke über die Hrywda no. Lubiszczyce, im Zuge der Straße Brześć–Miłowicky, Eisenbeton, Ges. Lge. etwa 90 m, Baujahr 1938.	4

BB 8773 (EB 345) 1 **Papierfabrik** in Albertyn, 4 km so. Bhf. Słonim.

BB 8776 (EB 333) 1 **Straßenbrücke** im Bau, im Zuge der Straße Nowogródek–Wsielub–Iwje, über den Niemen in Zbójsk, o. Lida, n. Nowogródek, Holzbrücke, Baubeginn 1938.

3 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Lida–Baranowicze über die Dzitwa, 9 km sw. Dokudowo, Eisenbrücke, eingeleisig, 1 Öffn. von 53,3 m l. W., Pfeiler auf je 55 Rammpfählen, Fahrb. 1,9 m über H. W.

BB 8779 (EB 329) 5 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Dünaburg über die Wilejka w. Nowo Wilejka, o. Wilna (Wilno), zweigeleisig, Eisen-Trapezträger mit obenliegender Fahrb., 2 Wdlg. und 2 Pfeiler aus Beton, 3 Öffn. zu 23 + 34 + 23 m l. W., Ges. Lge. 90 m, l. H. über M. W. 8 m.

6 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Minsk über die Wilejka bei Vorwerk Borki, 3 km o. Wilejka, Eisenbrücke, eingeleisig, Holzbelag, 2 Landpfeiler aus Beton, 2 Flußpfeiler aus Holz, Lge. 30 m, Br. 3 m, Höhe vom Wasserspiegel bis Unterkante 9 m, von Unterkante bis Oberkante 1,6 m.

BB 8780 (EB 325) 5 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Turmont–Dünaburg über die Wilja, 12 km sw. Podbrodzie, bei Żukańce, hart oberhalb des Zusammenflusses mit der Zejmiana, Eisenbrücke, zweigeleisig, Halbparabelträger, 1 Öffn. von 60 m l. W., Ges. Lge. 80 m, l. H. über M. W. 10 m.

BB 8855 (EB 441) 4 **Straßenbrücke** über den Dniestr 2 km nw. Uście–Biskupie, Lge. 220 m, 1928 gebaut.

BB 8865 (EB 379) 2 **Brücke** über den Styr bei Czartorysk, etwa 70 km o. Kowel, Steinpfeiler, Eisenträger, neu erbaut.

3 **Straßenbrücke** der Straße Stepań–Beresno über den Horyn am O-Ausgang Stepań, etwa 70 km n. Rowno (Równe), Lge. 140 m, 1926 erbaut.

BB 8869 (EB 362) 3 **Straßenbrücke** über die Pina, s. der Stadtlage Pińsk, im Zuge der Straße Pińsk–Stolin, Eisen, 2 Mittelöffn. mit Halbparabelträgern, 2 Seitenöffn. mit Parabelfachwerkträgern, 1 Land-, 3 Strompfeiler.

BB 8873 (EB 345) 10 **Rundfunksender** Baranowicze, im Zentrum der Stadt, 1 km w. des Hauptbhfs., unmittelbar s. der ul. Mieckiewicza, Leistung 50 kW, 150 m hohe Antenne.

Bahnbrücke der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Minsk über die Oszmianka bei Soły, 59 km so. Wilna (Wilno), eingeleisig, Eisenvollwandträger, 2 Wdlg. aus Beton, 2 Pfeiler aus Holz, Scheitelstärke des Überbaues 1,2 m, Gef. Lge. 20 m, l. H. über M. W. 7 m.	BB **8879** (EB 329) **7**
Bahnbrücke der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Dünaburg über die Miera, 8 km no. Podbrodzie, zweigeleisig, Eisenträger, 1 Öffn. von 12,7 m l. W., Lge. 20 m, Br. 4,5 m, l. H. über M. W. 8 m.	BB **8881** (EB 325) **3**
Bahnbrücke der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Turmont–Dünaburg über die Szwinta 6 km n. Nw. Święciany, Eisenbrücke, Lge. 20 m.	**6**
Bahnbrücke der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Turmont–Dünaburg über die Sorka 3,5 km n. Station Pohulanka, zweigleisig, Eisenträger, 1 Öffn., Lge. 20 m, Br. 4,5 m, l. H. über M. W. 10 m.	**7**
Bahnbrücke der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Dünaburg über einen Wasserlauf 12 km n. Jgnalino, Eisenbrücke, Lge. 20 m.	BB **8882** (EB 321) **2**
Straßenbrücke der Straße Ostrog–Wielbowno über den Horyń 4 km no. Ostróg, Holzbrücke, 11 Öffn. (2 zu 8,4 und 9 zu 12 m l. W.), Lge. 126 m, Höhe über M. W. 5,5 m, Trgf. 20 t, 1929 gebaut.	BB **8962** (EB 388) **2**
Straßenbrücke der Straße Rowno–(Równe)–Alexandrja über den Horyń am S.-Ausgang von Alexandrja, etwa 15 km n. Rowno (Równe), Lge. 110 m, 1926 gebaut.	BB **8963** (EB 388) **1**
Straßenbrücke der Straße Beresno (Berezne)–Siwki über den Słucz bei Beresno (Berezne), Holzbrücke, Lge. 250 m, Br. 5 m, Höhe 8 m, 1930 erbaut.	BB **8965** (EB 380) **1**
Straßenbrücke über den Słucz in Głuszyca, im Zuge der Straße Sarny–Rokitno, Gef. Lge. 344,1 m, Gef. Br. 5 m (außer den Seitengängen), Baujahr 1930.	BB **8966** (EB 372) **1**
Bahnbrücke über den Horyń, im Zuge der Bahnlinie Kowel–Sarny, Eisen, Gef. Lge. 256 m. 1 Geleise.	**2**

BB
8967
(EB 372)
3 **Straßenbrücke** über den Horyń in Dąbrowica, im Zuge der Straße Stolin–Sarny, Holz, Gesl. Lge. 400 m, Baujahr 1937.

4 **Bahnbrücke** über den Słucz, etwa 5 km no. Dąbrowica, im Zuge der Bahnlinie Wilna–Rowno (Równe), Eisen, Obergurtbrücke, 4 Bögen, 3 Pfeiler.

BB
8968
(EB 363)
2 **Bahnbrücke** über den Horyń bei St. Horyń, im Zuge der Bahnlinie Wilna–Rowno (Równe), Eisen, Obergurtbrücke, 4 Pfeiler, 5 Öffn., 1 Geleise.

BB
8969
(EB 363)
1 **Bahnbrücke** über den Prypeć, 11 km s. Łuniniec, im Zuge der Bahnlinie Wilna–Rowno (Równe), Eisen, Obergurtbrücke, 4 Pfeiler, 5 Öffn., 1 Geleise.

BB
9078
(EB 330)
3 **Straßenbrücke** der Straße Wilejka–Mołodeczno über die Wilja am S-Ausgang von Wilejka, Holzbrücke, 2 Wdlg. aus Holz, 11 Pfeiler aus Holz mit Eisbrechern, Lge. 176 m, Fahrb. Br. 6 m, 2 Fußwege zu je 1 m Br., l. H. über M. W. 5 m, war 1937 noch im Bau.

4 **Straßenbrücke** der Straße Wilejka–Mołodeczno über die Usza no. Mołodeczno, Holzbrücke, 7 Holzpfeiler, Lge. 30 m, Fahrb. Br. 6 m, l. H. 4 m.

7 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Wilejka–Mołodeczno über die Usza n. Mołodeczno, eingeleisig, Vollwandträger, 4 Öffn. zu je 10 m l. W., Gesl. Lge. über 40 m, 2 Wdlg. aus Beton, 3 Pfeiler aus Holz, Scheitelstärke des Überbaus 1,5 m, l. H. über M. W. 5 m.

8 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Wilejka–Mołodeczno über die Wilja 4 km s. Wilejka, eingeleisig, Eisenbrücke, Halbparabelträger, 2 Wdlg., Scheitelstärke des Überbaus 8 m, Gesl. Lge. 100 m, l. H. über M. W. 12 m.

Nur für den Dienstgebrauch!

Stadt-Durchfahrten

in

Polen

und Danzig

(Skizzen)

Berlin 1939

Generalstab des Heeres, 9. Abt.

Nur für den Dienstgebrauch!

Stadt-Durchfahrten

in

Posen

und Danzig

(Skizzen)

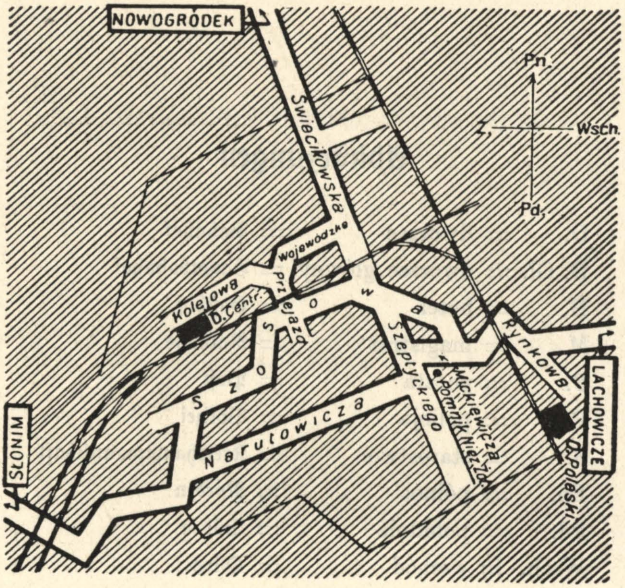
Abkürzungen

D.	= dworzec	= Bahnhof
D. Gł.	= dworzec główny	= Hauptbahnhof
H.	= hotel	= Gasthof
M.	= magistrat	= Rathaus
P.	= poczta	= Post
Pc.	= policja	= Polizei
S.	= starostwo	= Kreishauptmannschaft
Pn.	= północ	= Norden
Pd.	= południe	= Süden
Wsch.	= wschód	= Osten
Z.	= zachód	= Westen

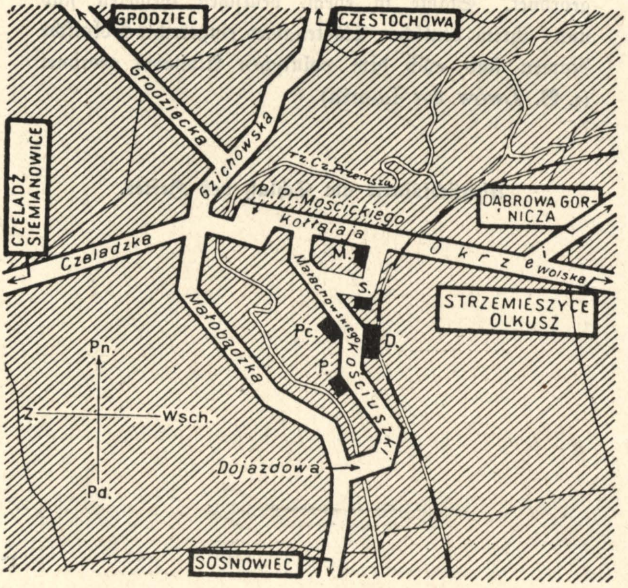
Die Stadtskizzen sind in **alphabetischer Reihenfolge** geordnet. Städte in ehem. deutschen Gebieten sind unter ihrem deutschen Städtenamen eingereiht. Polnische Namen sind nach dem polnischen Alphabet geordnet (z. B. Lwów vor Łomża).

Übersichtskarte am Schluß des Heftes.

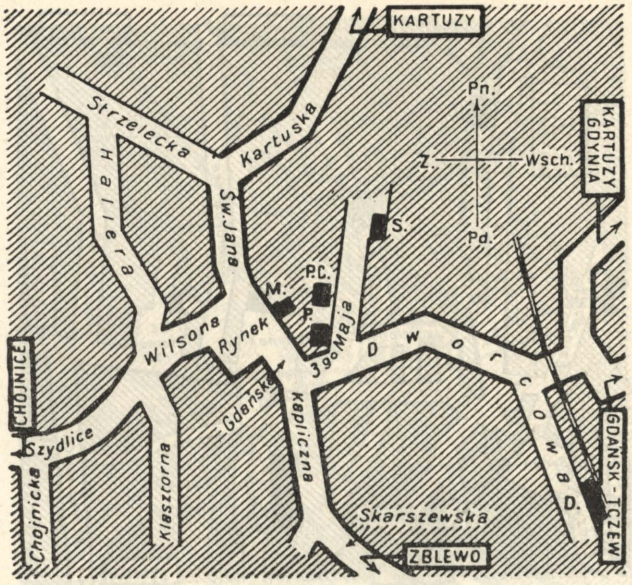
Baranowicze



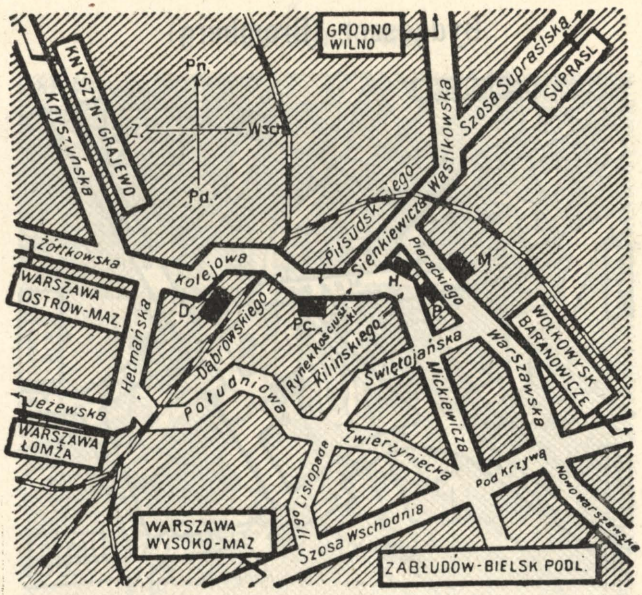
Będzin



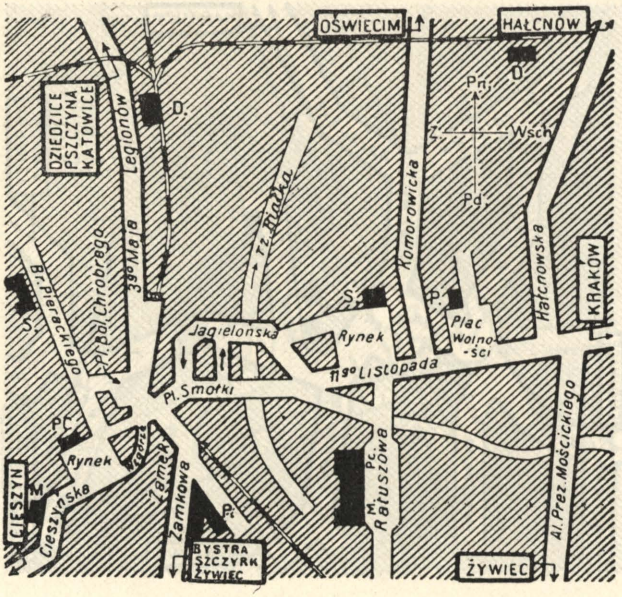
Kościerzyna (Berent)



Białystok

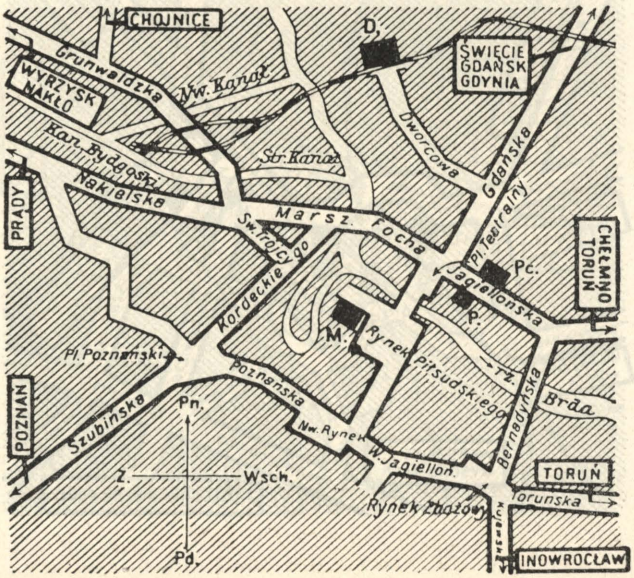


Bielsko śl. (Bielitz-Biala) Biała śl.

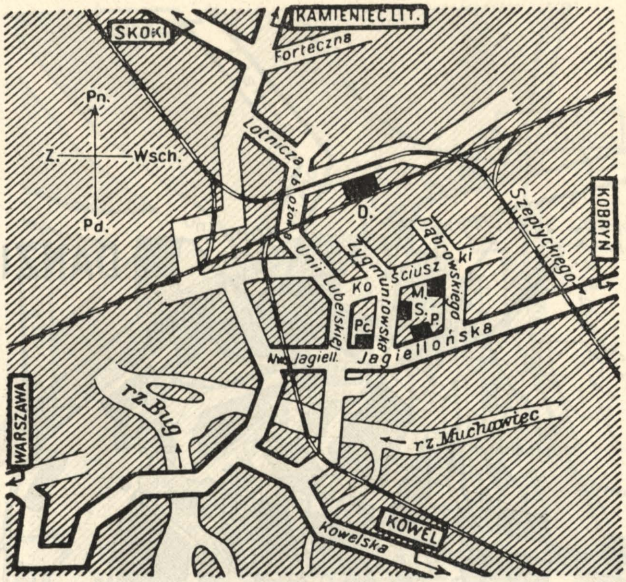


Brodnica s. Strasburg i. Westpr.

Bydgoszcz (Bromberg)

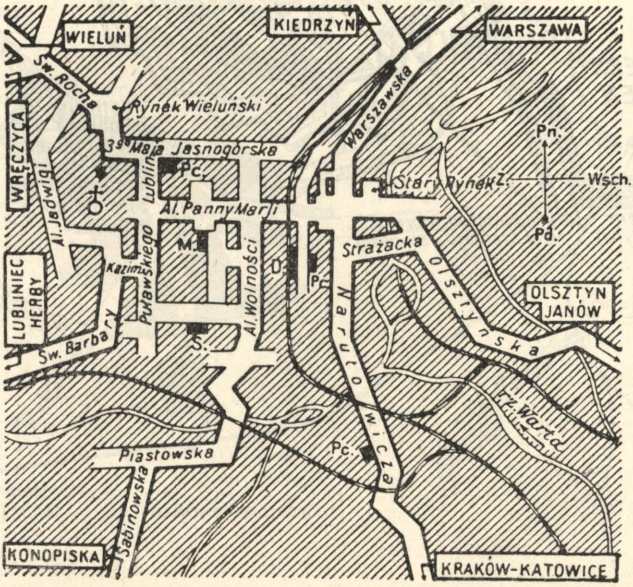


Brześć n. B.



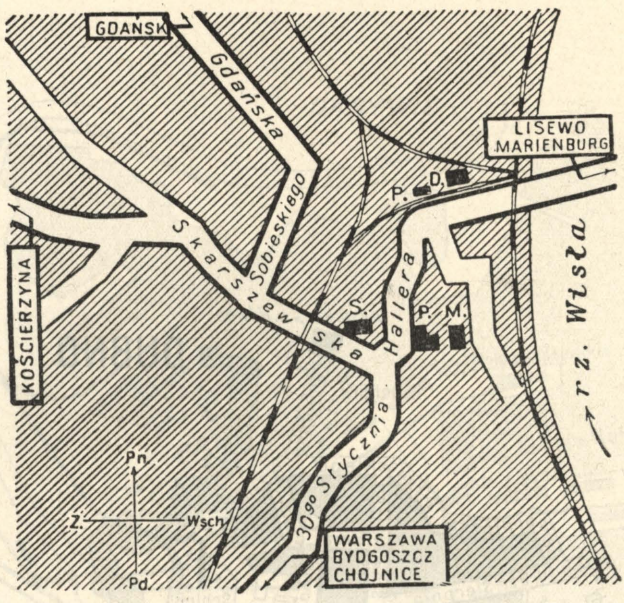
Bydgoszcz s. Bromberg
Chojnice s. Konitz
Cieszyn s. Teschen

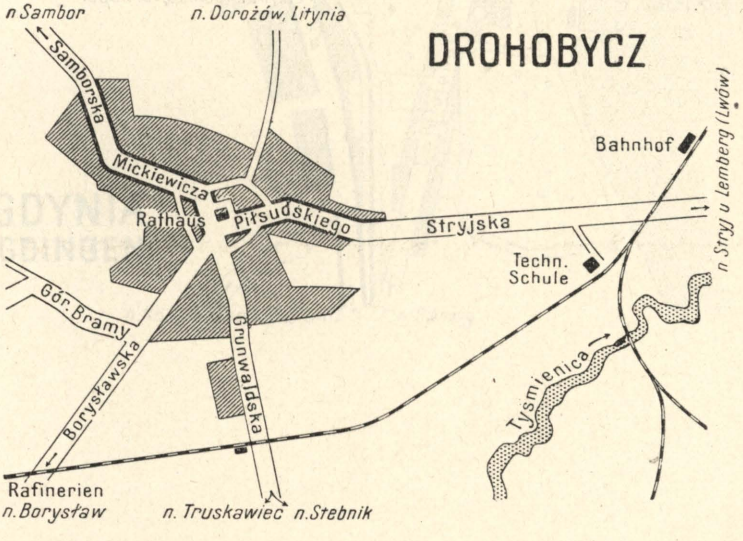
Częstochowa

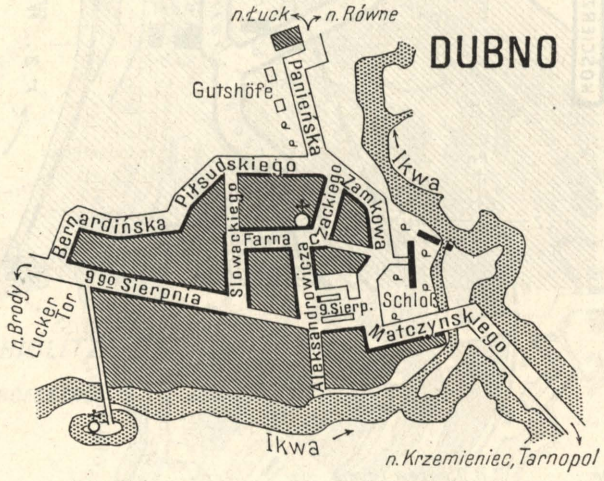


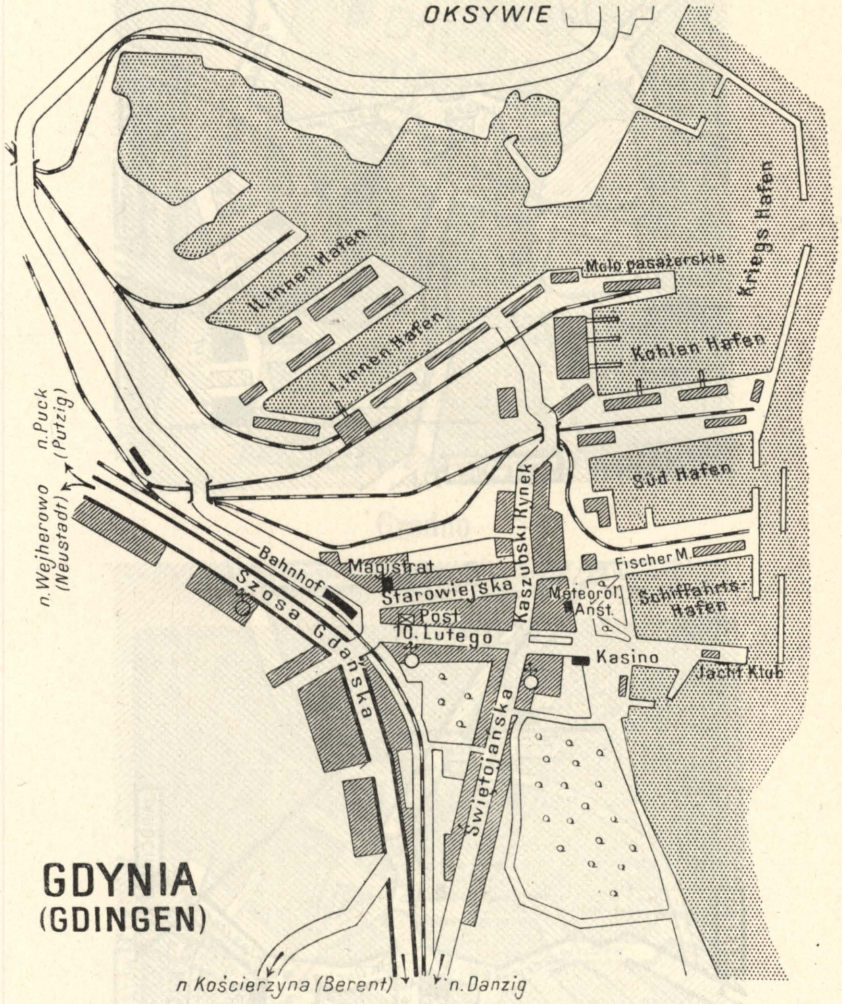

DANZIG
Holm In
WEICHSEL
n. Zoppot
n. Langfuhr
n. Neufahrwasser
Hindenburg Allee
HAGELSBERG
Olivaer Tor
Hauptbahnhof
Schüssel
Jakobswall
Jakobstor
Damm
Pfefferstadt
Hohe Seigen
Rammbau
Hoffmann Wall
Stadt Graben
Elisb.
Altstädtischer Graben
Silberhütte
Breit
Damm
Neugarten
n. Karthaus (Kartuzy)
Sandgrube
Mkt. Hors
Wall
And. Reitbh.
Lang Gasse
Hunde Gasse
Langgarten Str
n. Marienburg, Elbing
SCHIDLITZ
BISCHOFSBERG
Karren
Wieben Wall
Poggenpfuhl
Tornscher Weg
Weiden Gasse
A. Trumpetum
Gunth. Schäfer Wall
PETERS-HAGEN
n. Berent (Kószierzyna)
n. Dirschau (Tczew)
n. Pr. Stargard (Starogard)
1 Rathaus
2 Kohlen Markt mit Theater
3 Holz Markt
4 Marienkirche
5 Artushof
6 Polizei

Tczew (Dirschau)

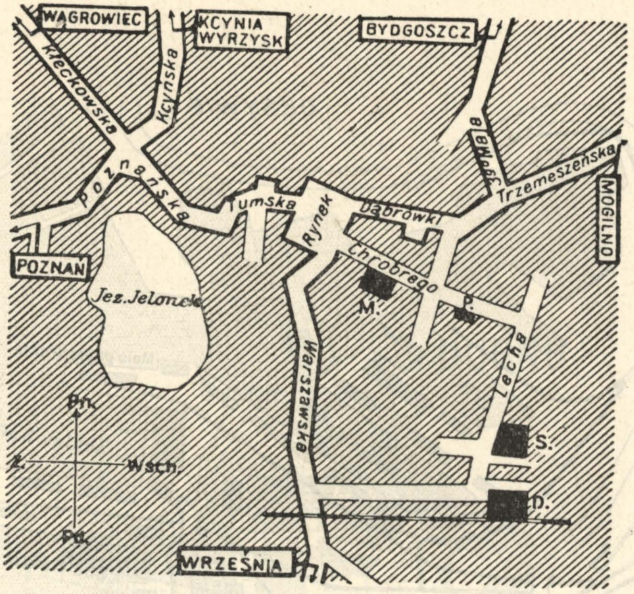




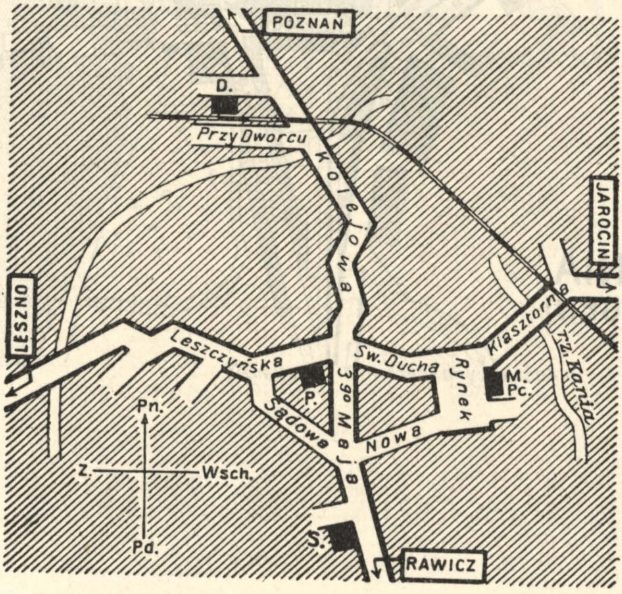

n. Łuck
n. Równe
DUBNO
Gutshöfe
Panieńska
Ikwa
Piłsudskiego
Słowackiego
Bernardińska
Farna
Zackiego
Zamkowa
Schloß
9go Sierpnia
9 Sierp.
Aleksandrowicza
Mafczynskiego
n. Brody
Lucker
Tor
Ikwa
n. Krzemieniec, Tarnopol


OKSYWIE
II. Innen Hafen
I. Innen Hafen
Mole pasażerskie
Kriegs Hafen
Kohlen Hafen
Süd Hafen
n. Puck (Putzig)
n. Wejherowo (Neustadt)
Bahnhof
Magistrat
Starowiejska
Kaszubski Rynek
Fischer M.
Meteorol. Anst.
Schiffahrts Hafen
Post
10. Lutego
Kasino
Jacht Klub
Szosa Gdańska
Świętojańska
GDYNIA
(GDINGEN)
n Kościerzyna (Berent)
n. Danzig

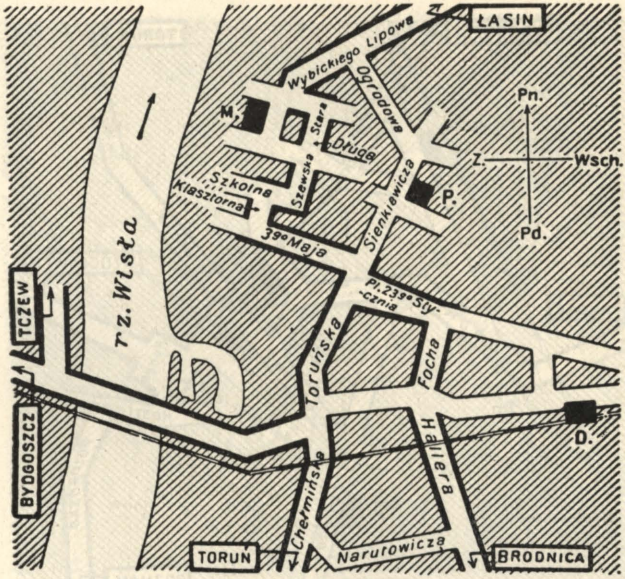
Gniezno (Gnesen)



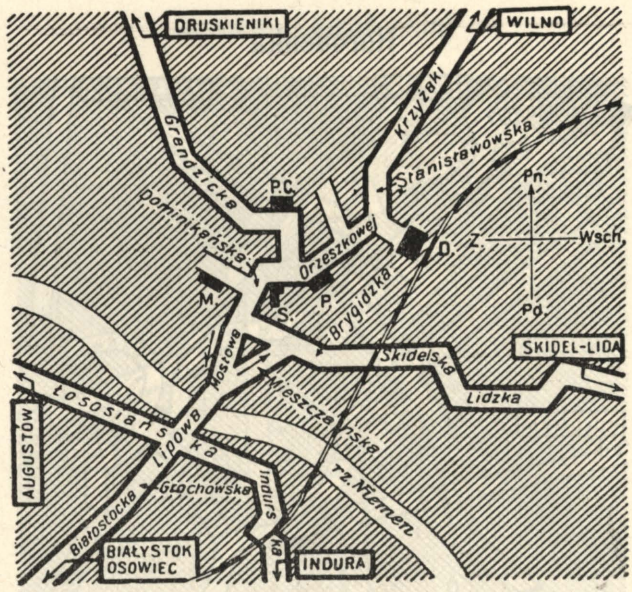
Gostyń



Grudziądz (Graudenz)

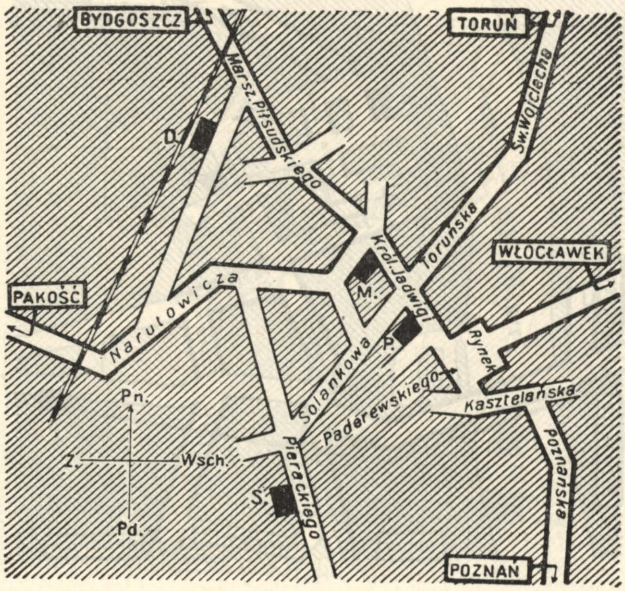


Grodno

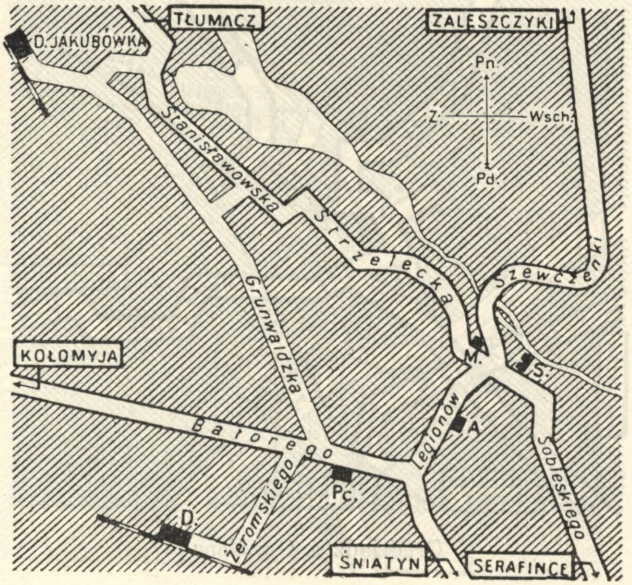


Grudziądz s. Graudenz

Inowrocław (Hohensalza)

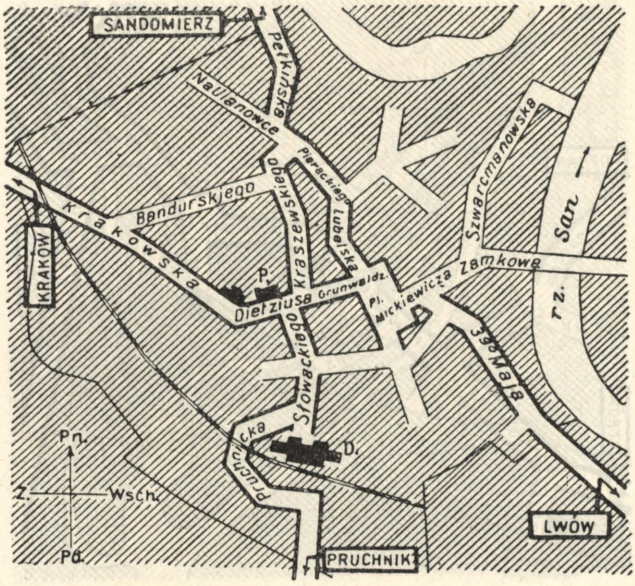


Horodenka

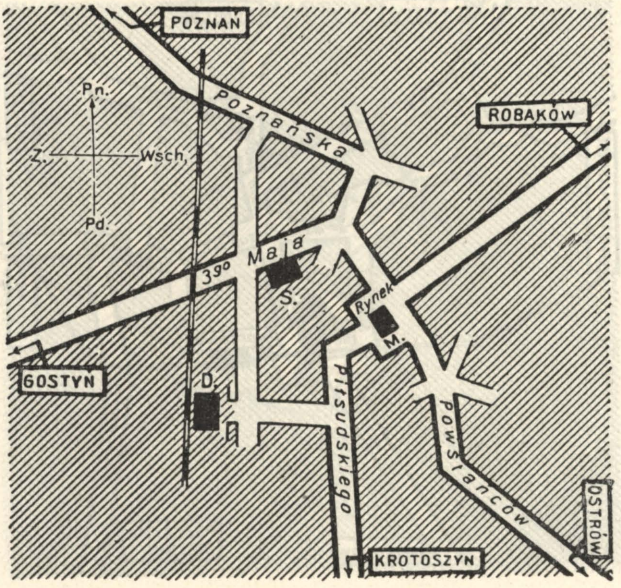


Inowrocław s. Hohensalza
Jarocin s. Jarotschin

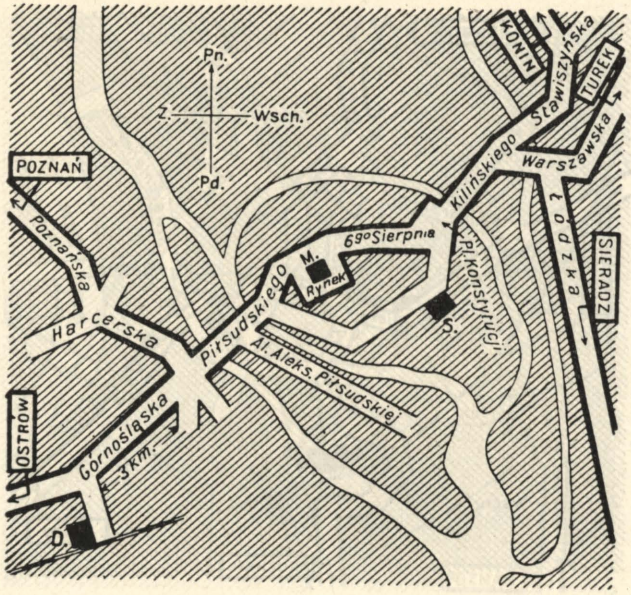
Jarosław



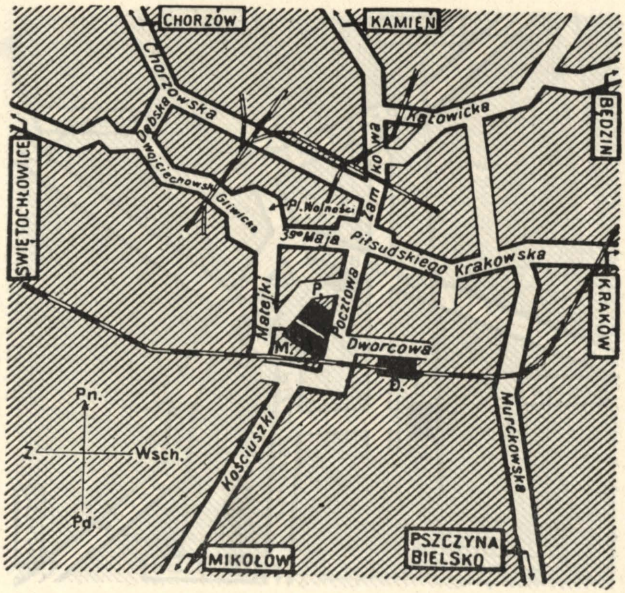
Jarocin (Jarotschin)



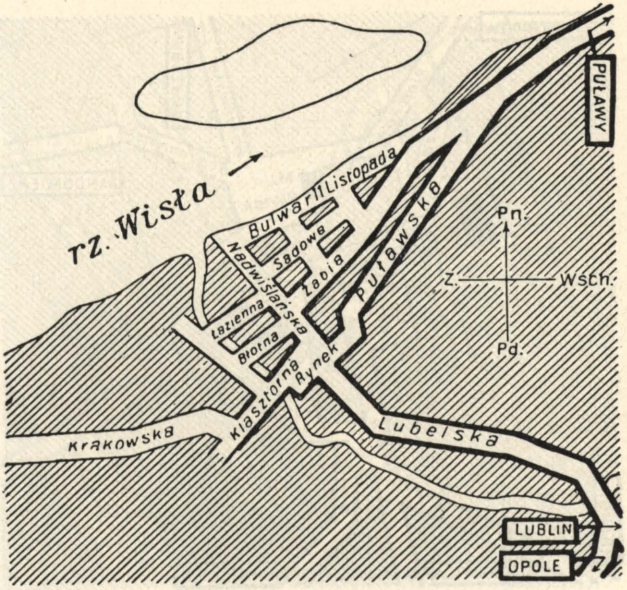
Kalisz



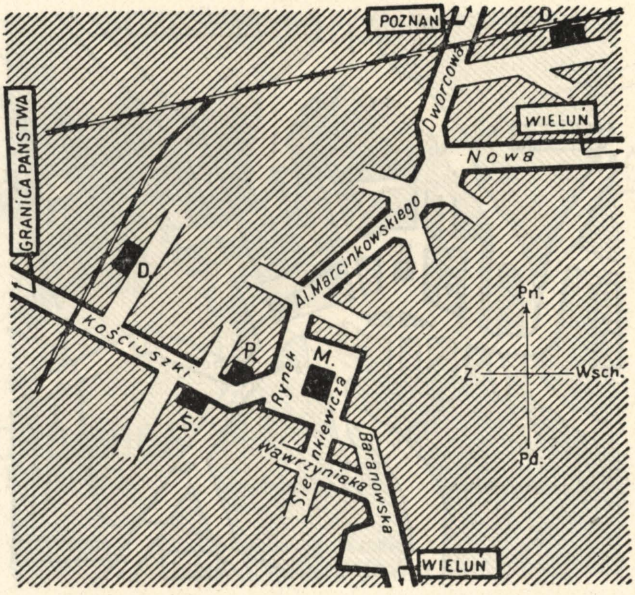
Katowice (Kattowitz)



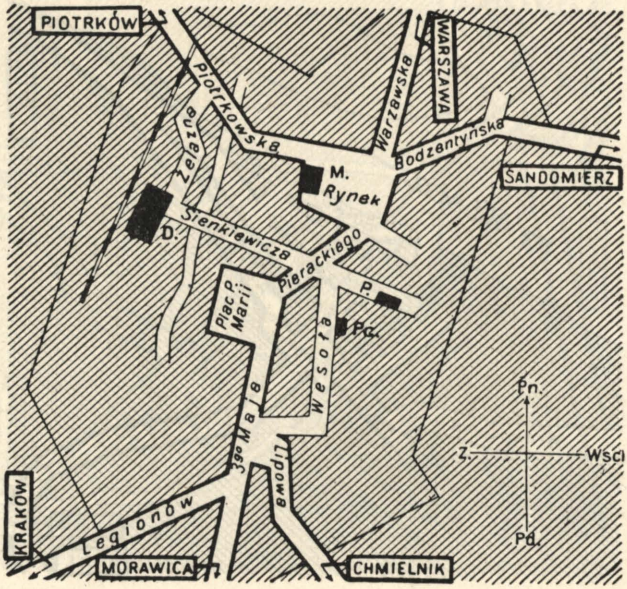
Kazimierz Dolny



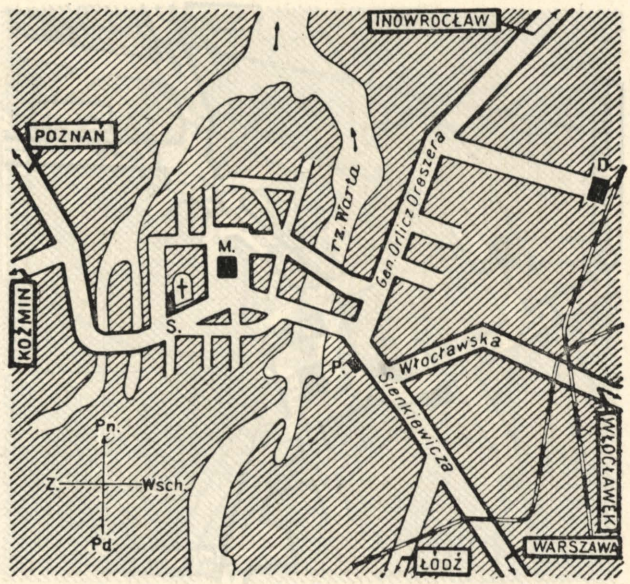
Kępno (Kempen)



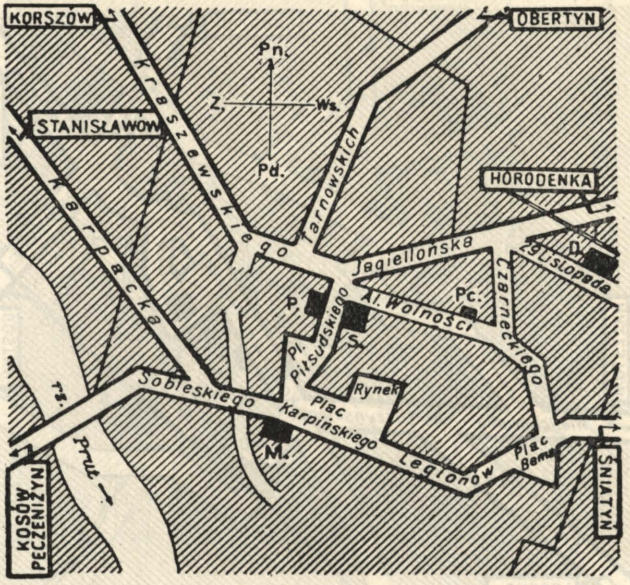
Kielce

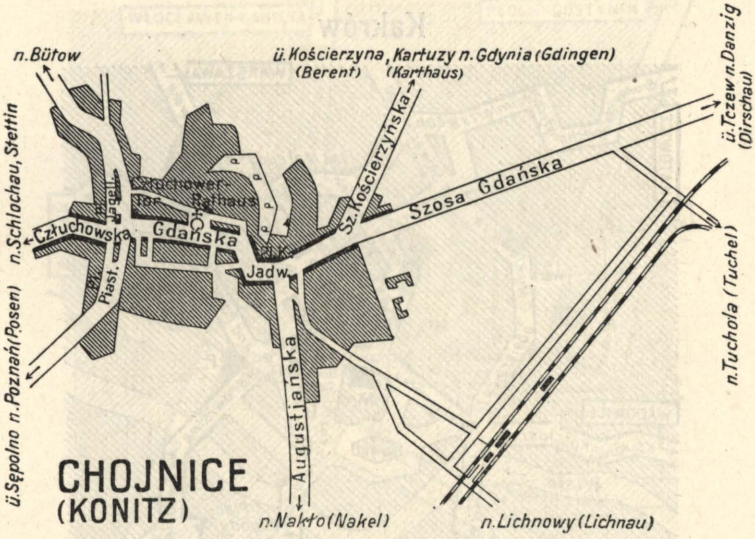

PIOTRKÓW
Piotrkowska
Żelazna
WARSZAWA
Warszawska
Bodzentyńska
SANDOMIERZ
M.
Rynek
D.
Sienkiewicza
Prackiego
P.
Pc.
Plac P. Marii
Wesoła
Pn.
Z.
Wsch.
Pd.
KRAKÓW
Legionów
Leśna
MORAWICA
CHMIELNIK

Koło


INOWROCŁAW
POZNAŃ
rz. Warta
Gen. Oficz Dreszera
D.
M.
KOŹMIN
S.
P.
Wrocławska
Sienkiewicza
Pn.
Z.
Wsch.
Pd.
WŁOCŁAWEK
WARSZAWA
ŁÓDŹ

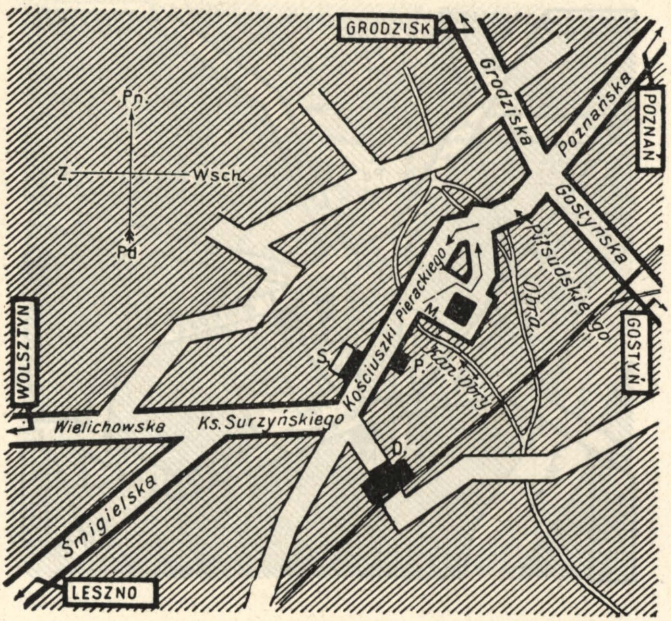
Kołomyja



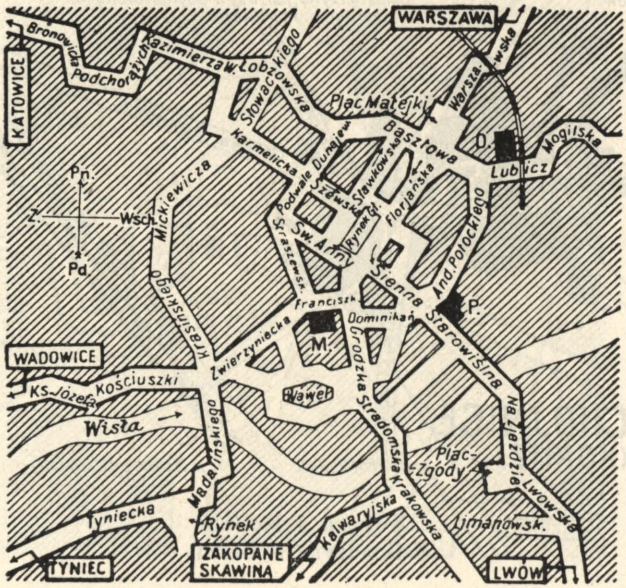


Kościan s. Kosten
Kościerzyna s. Berent

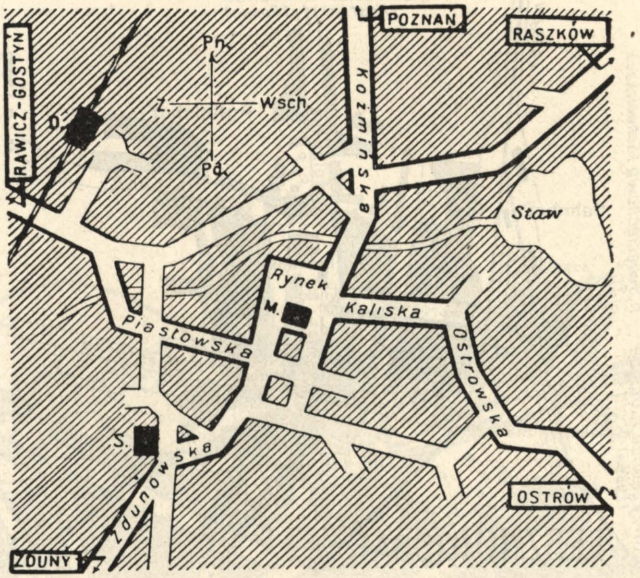
Kościan (Kosten)



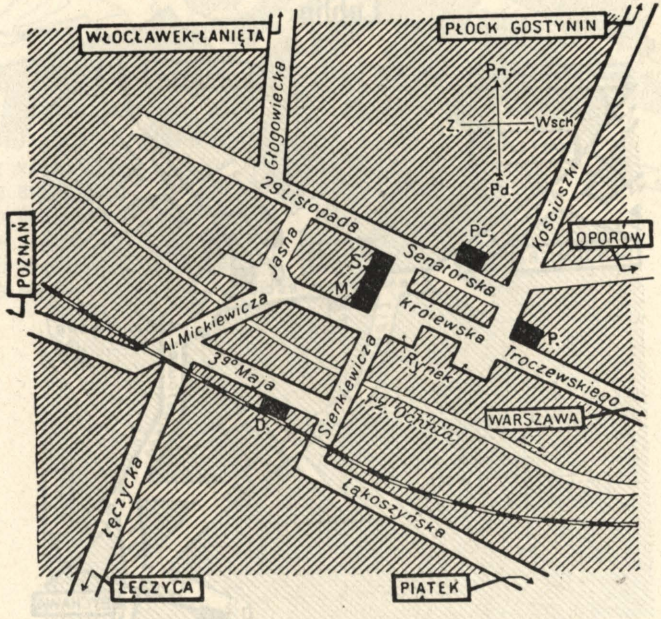
Kakrów



Krotoszyn (Krotoschin)



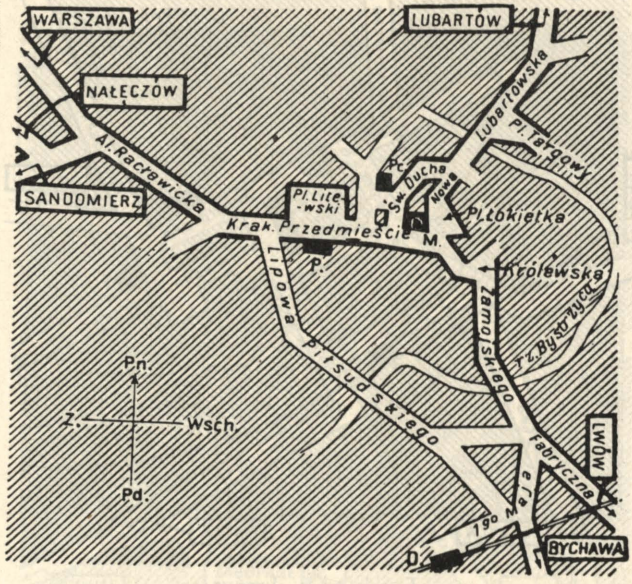
Kutno



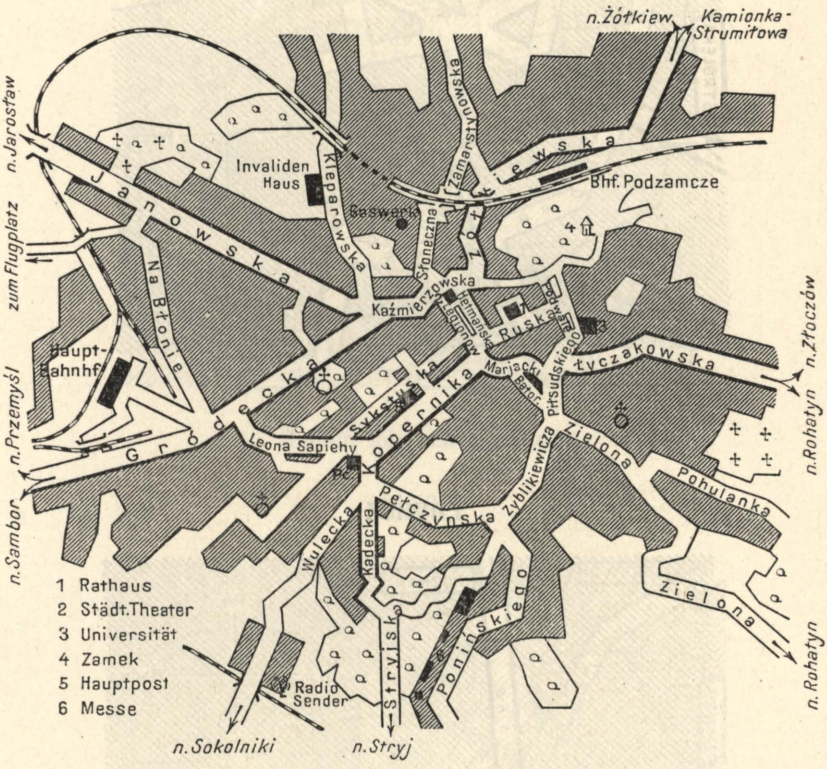
Lemberg s. Lwów


ü.Kościan n. Poznań
(Kosten) (Posen)
n.Posen
Antonshof
ü.Śnem
n.Poznań (Posen)
Kościańska
Ostecka
n.Gostyń
Bahnhof
n.Święciechowa (Schwerzkau)
Rathaus
Rynek
Świeciechowska
Dworcowa
Leszczyńskich
Cmentarna
Młyńska
n.Gostyń
ü.Strzyżewice n.Glogau
(Laube)
Głogowska
Rydzyńska
n.Breslau
LESZNO (LISSA)
Lipowa
n.Rawicz, Breslau, Brünn
n.Zaborowo, Guhrau

Lublin

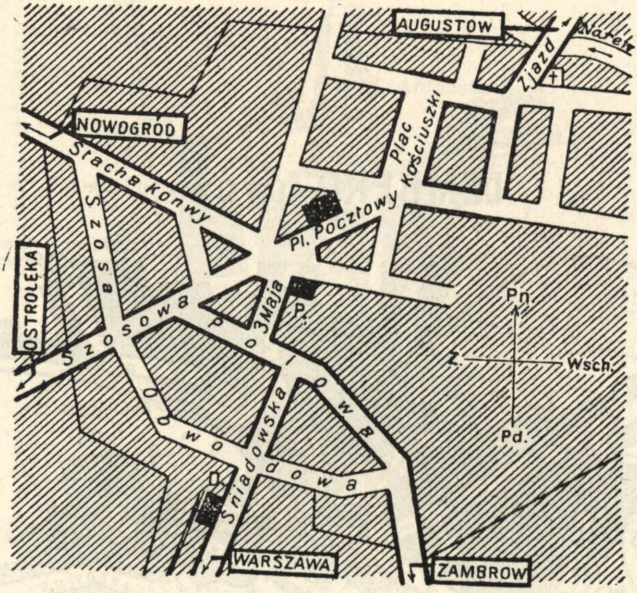

WARSZAWA
LUBARTÓW
NAŁĘCZÓW
Lubartowska
Pl. Targowy
Al. Racławicka
SANDOMIERZ
Pl. Litewski
Św. Ducha
Pl. Łokietka
Krak. Przedmieście
M.
P.
Królewska
Lipowa
Lamolskiego
Tr. Bystrzycka
Pn.
Z.
Wsch.
Pd.
Piłsudskiego
Fabryczna
LUBLIN
3go Maja
D.
BYCHAWA

LEMBERG (LWÓW)

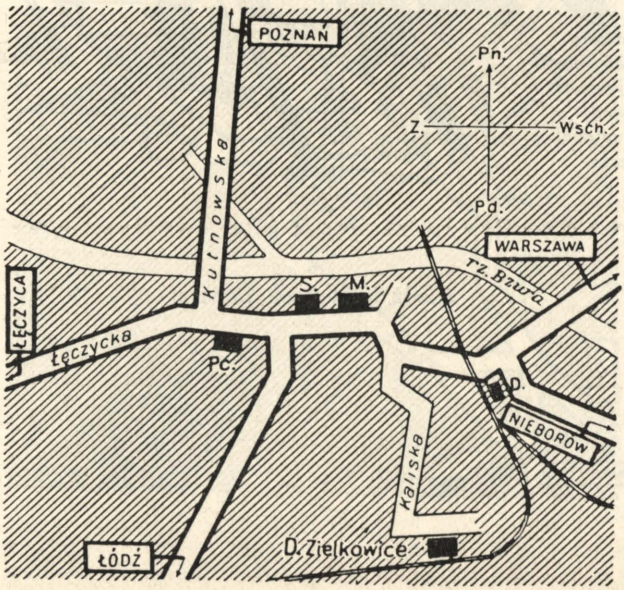


(Łódź folgt nach Łowicz)

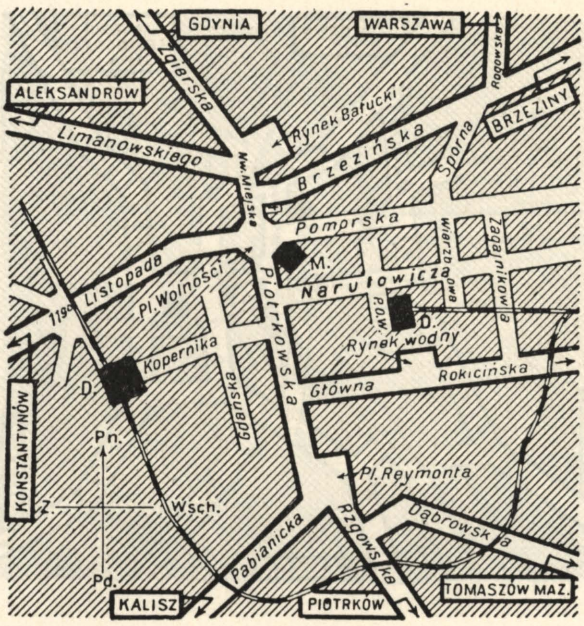
Łomża



Łowicz

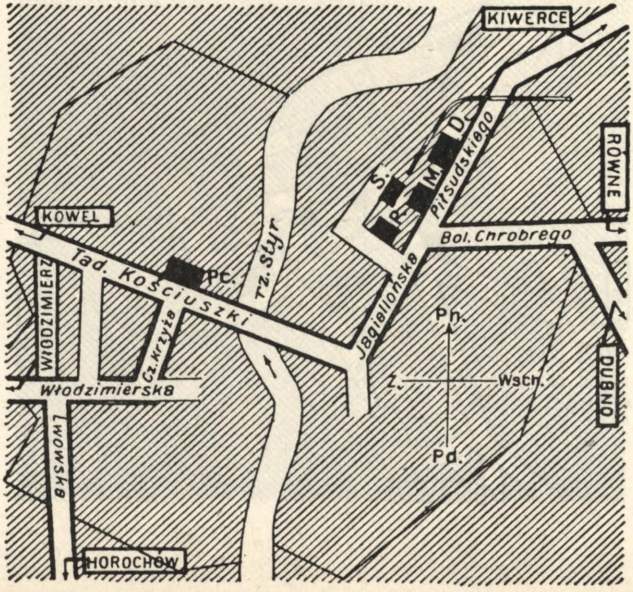


Łódź

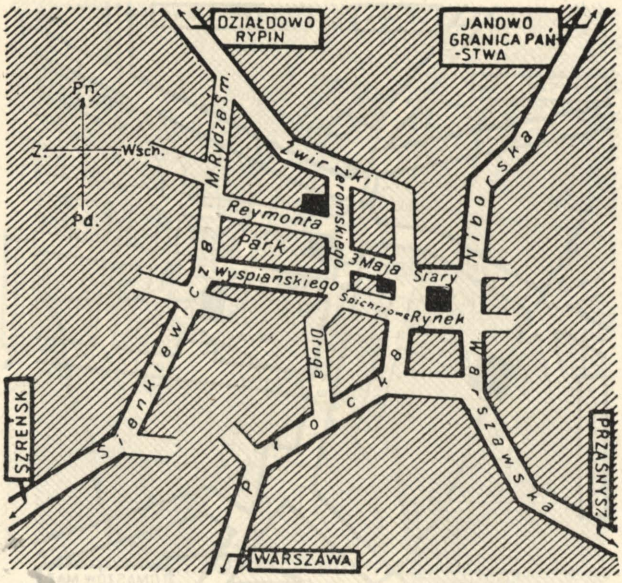


(Lublin folgt nach Lissa)

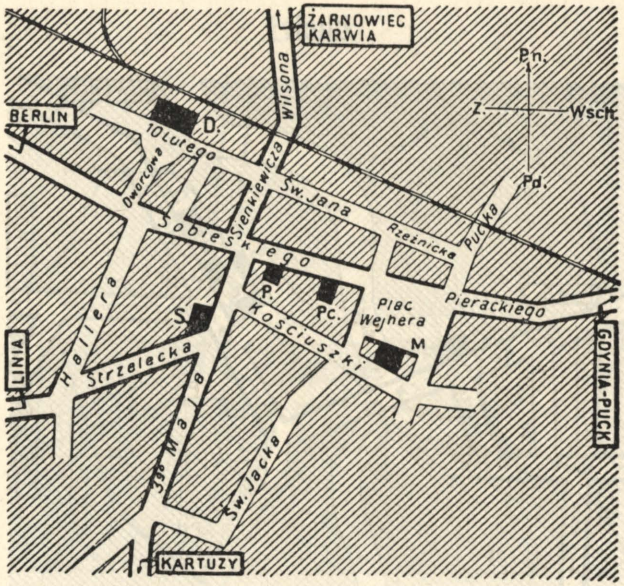
Łuck



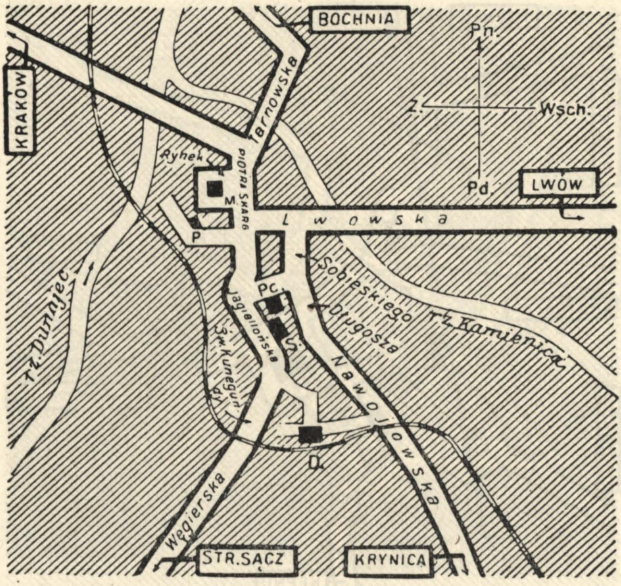
Mława



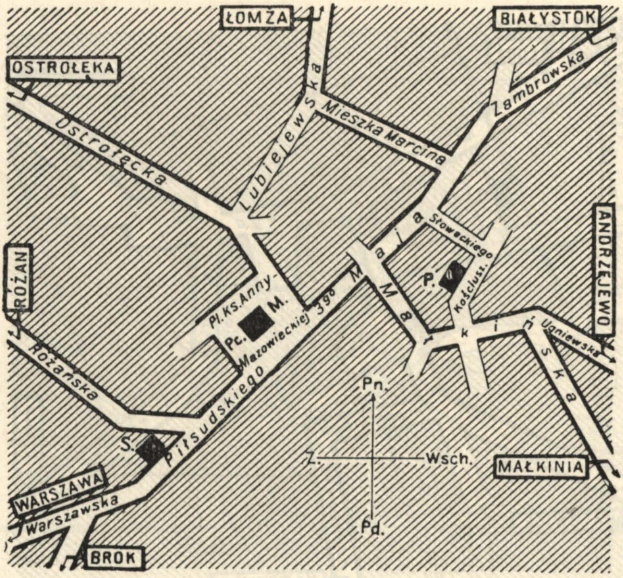
Wejherowo (Neustadt i. Westpr.)



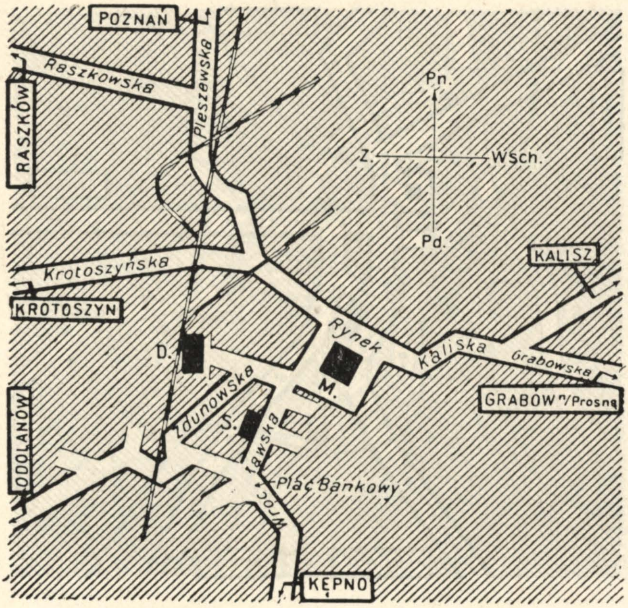
Nowy Sącz



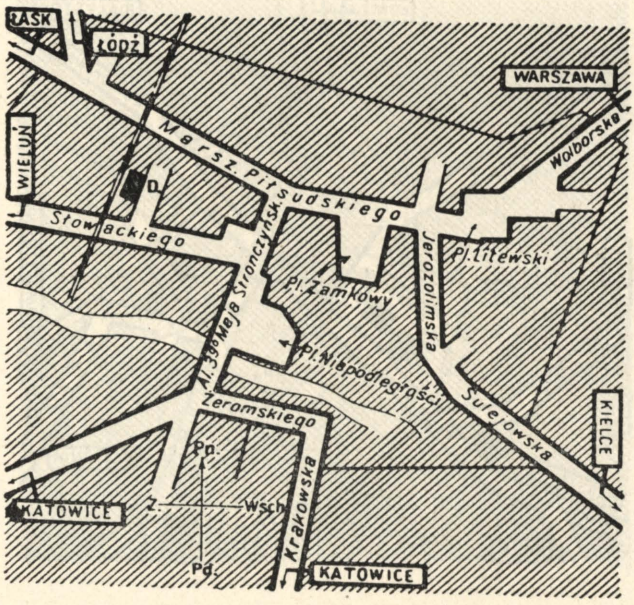
Ostrów Mazowiecka



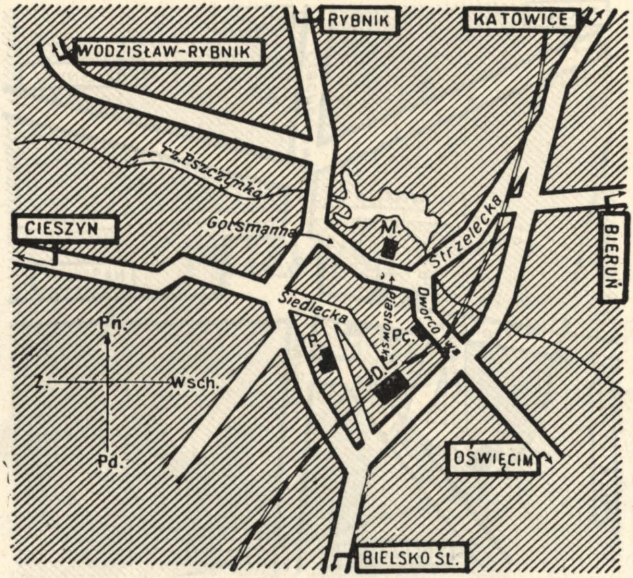
Ostrów WKP.

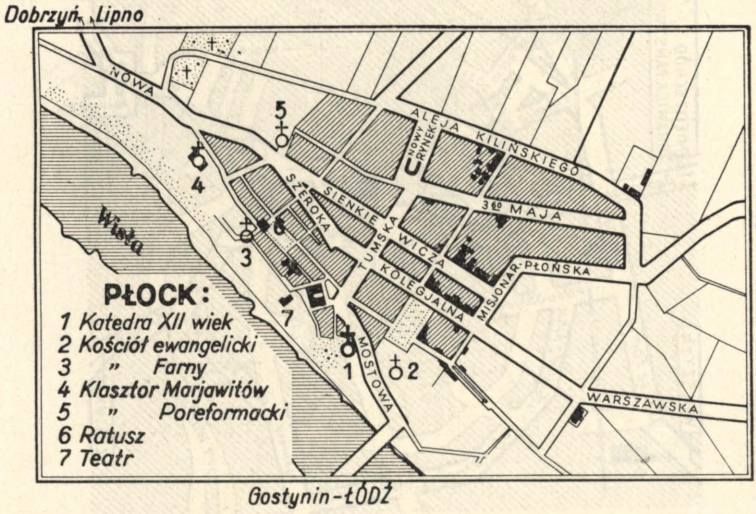


Piotrków Tryb.

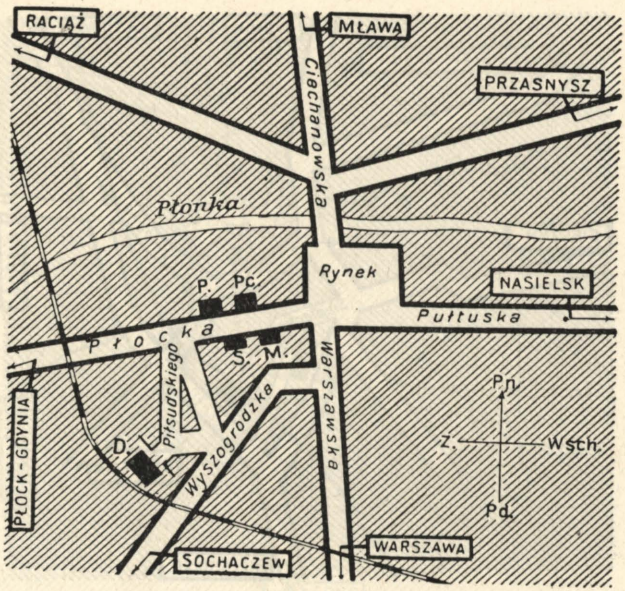


Pszczyna (Pleß)

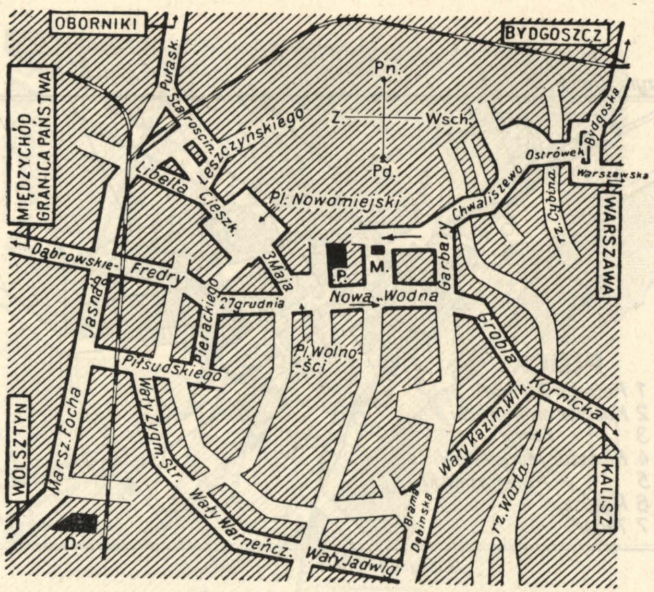


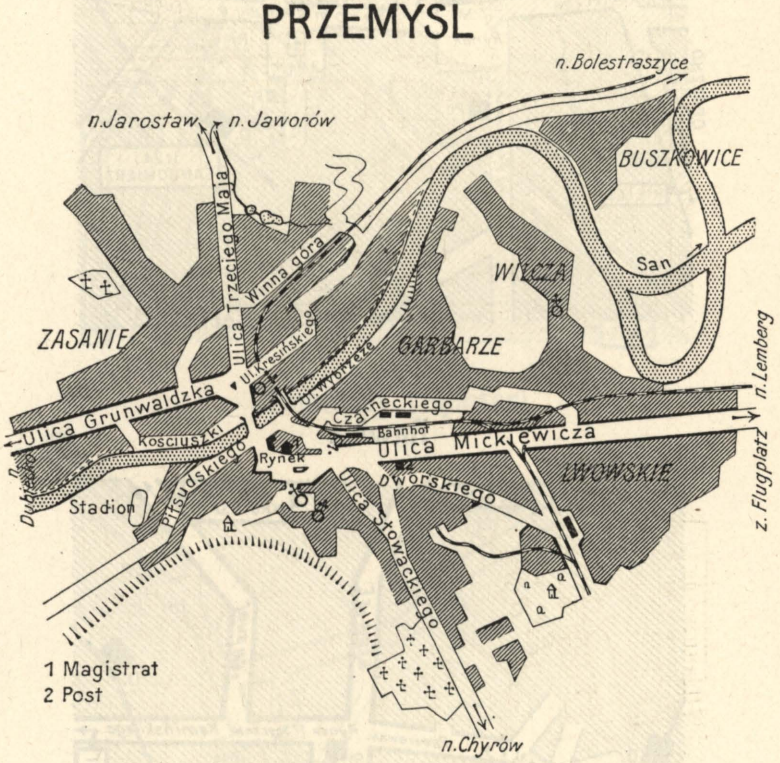


Płońsk



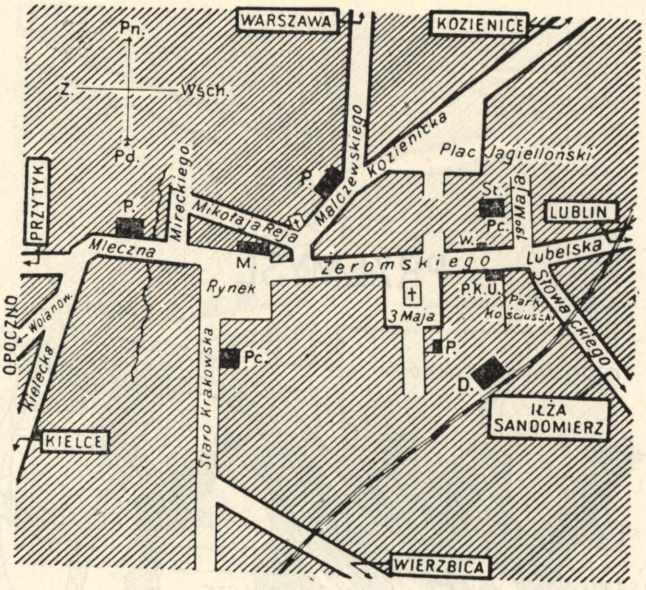
Poznań (Posen)



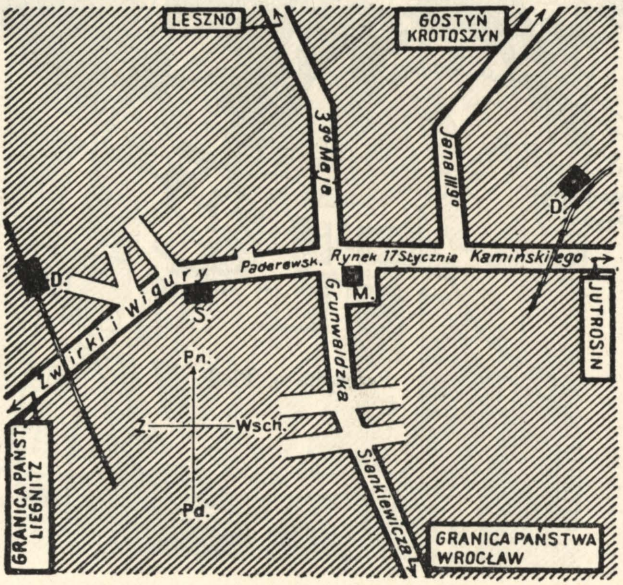


Pszczyna s. Pleß

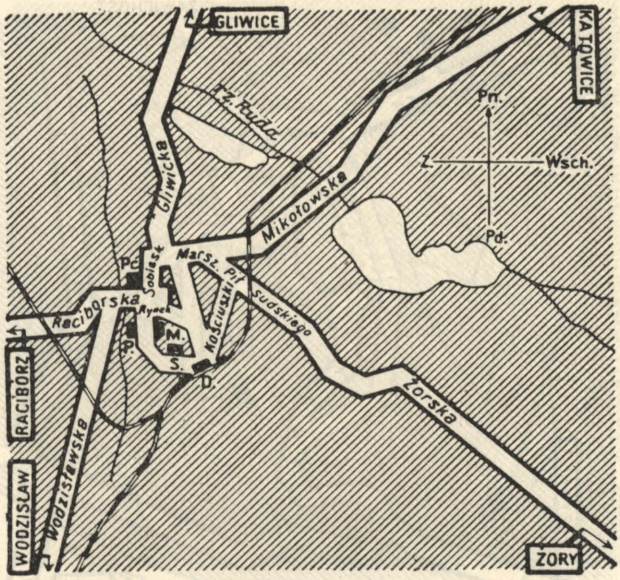
Radom



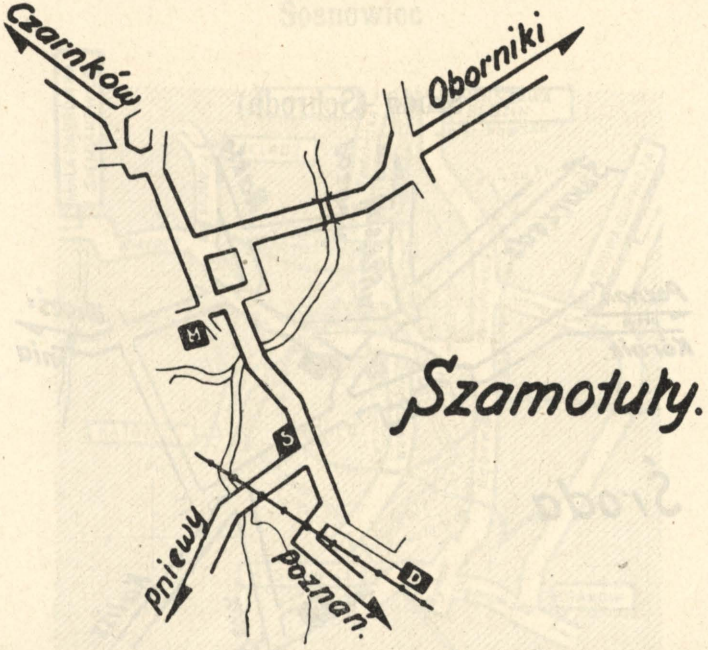
Rawicz



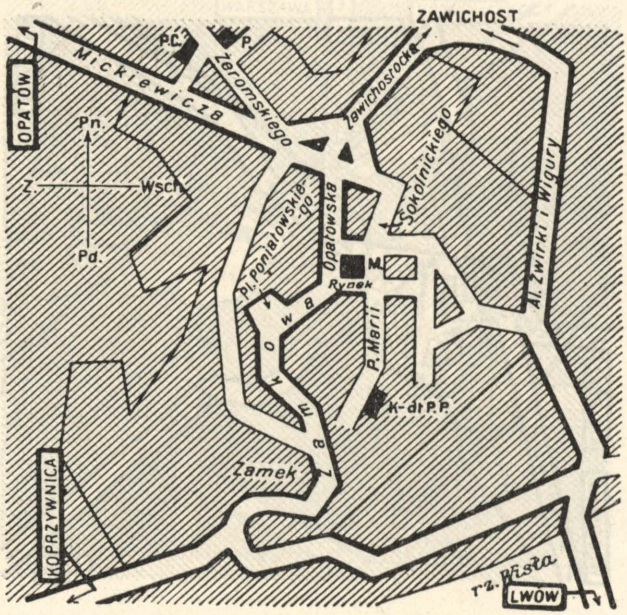
Rybnik



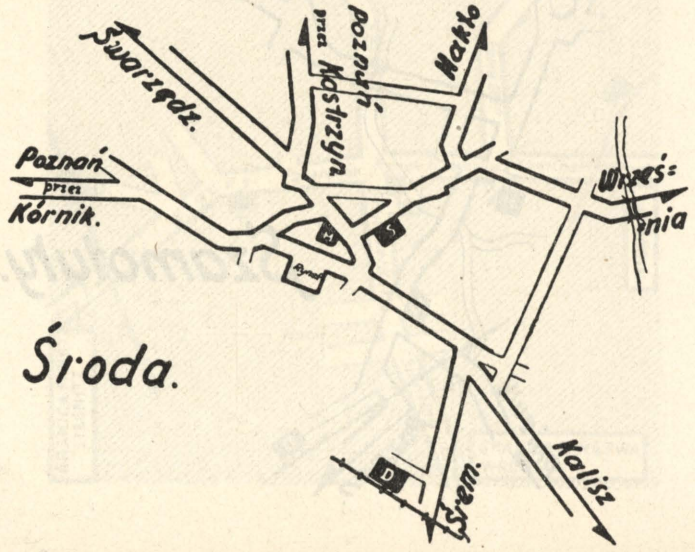
Szamotuły (Sąmter)



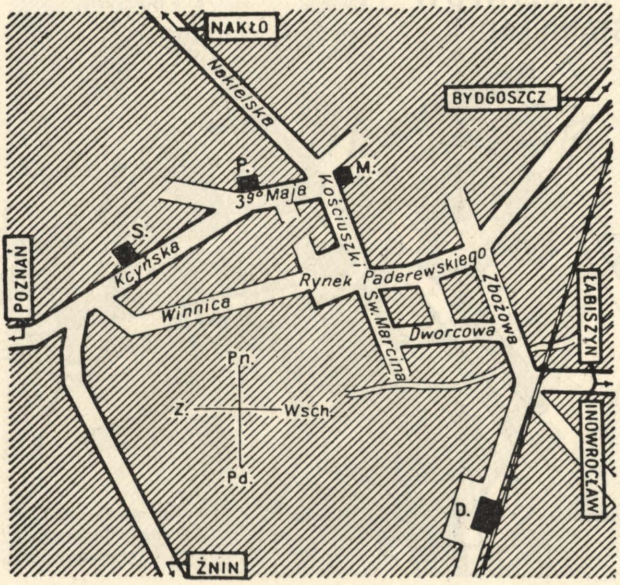
Sandomierz



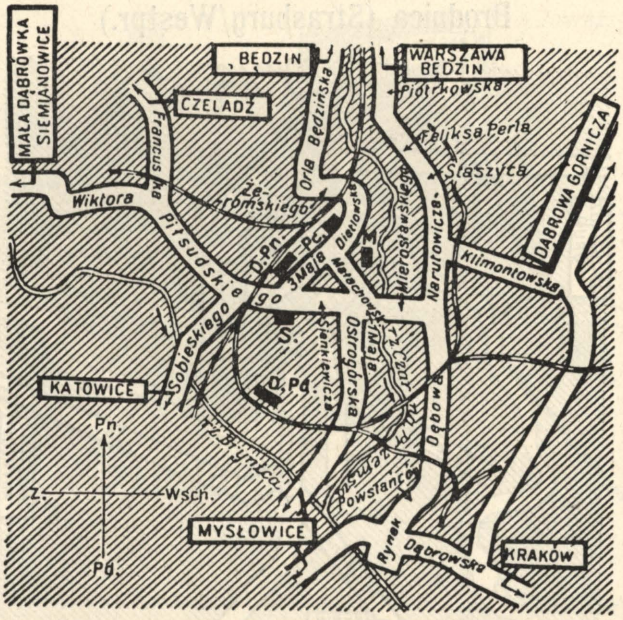
Środa (Schroda)



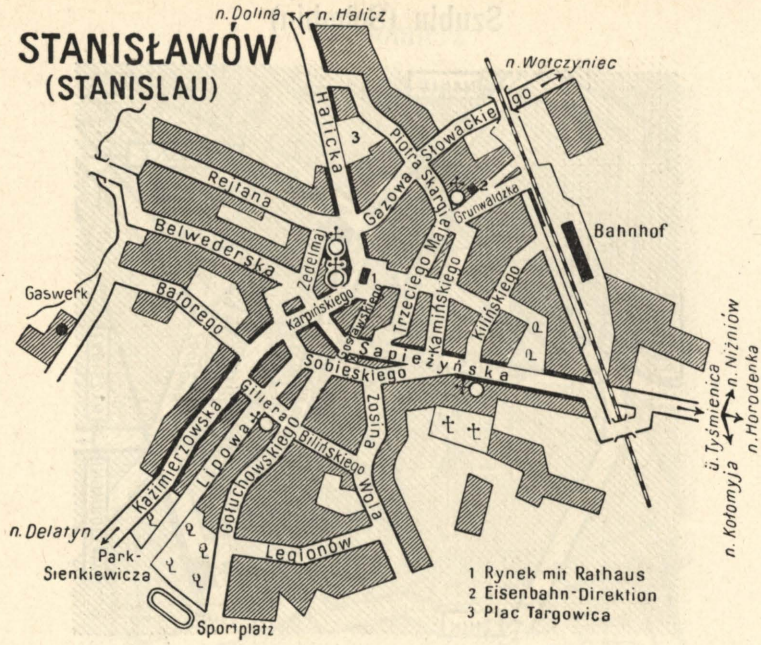
Szubin (Schubin)



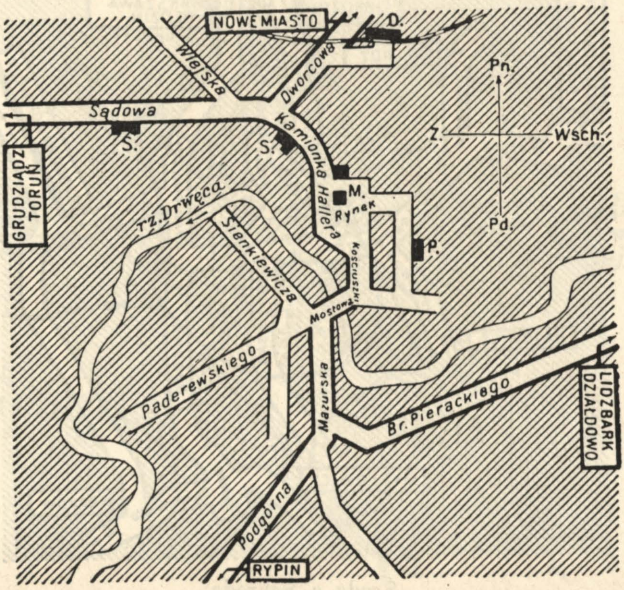
Sosnowiec



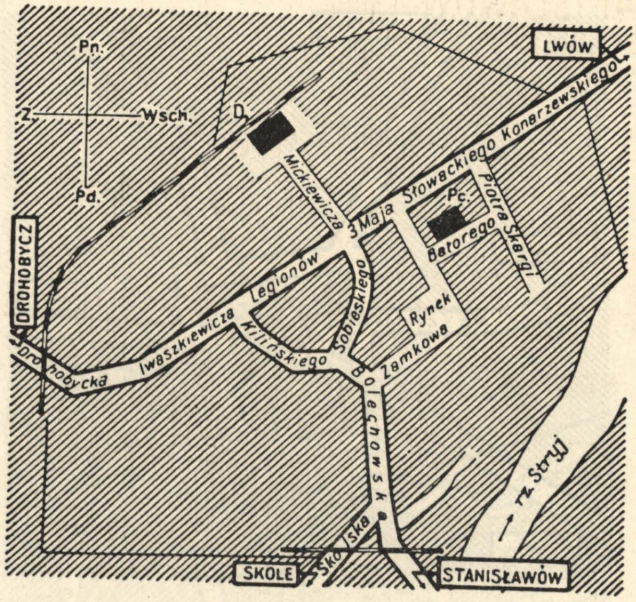
Środa s. Schroda



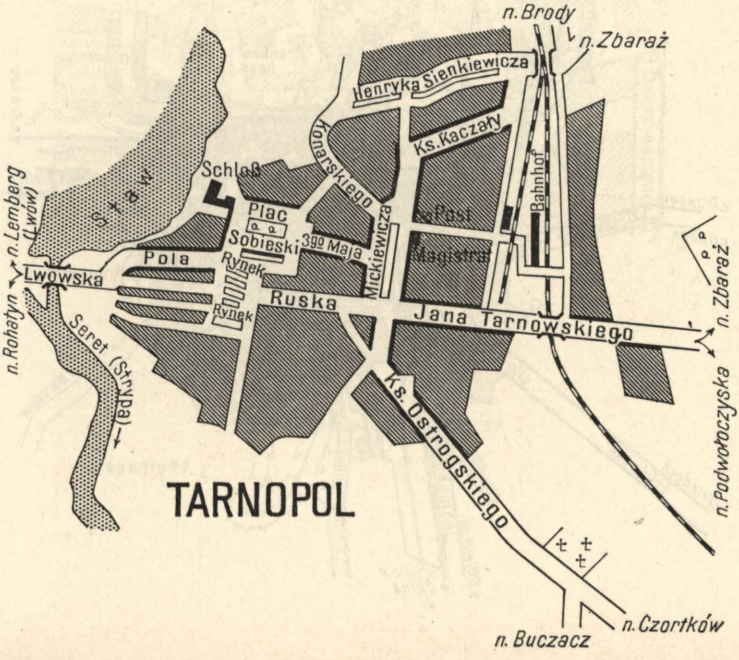
Brodnica (Strasburg/Westpr.)



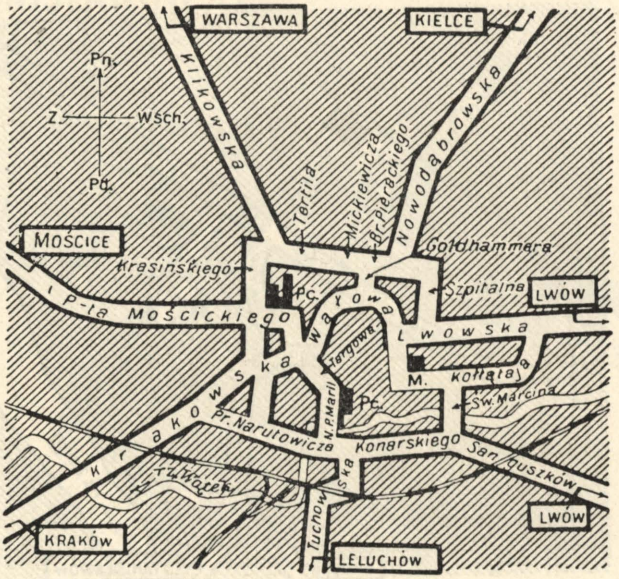
Stryj



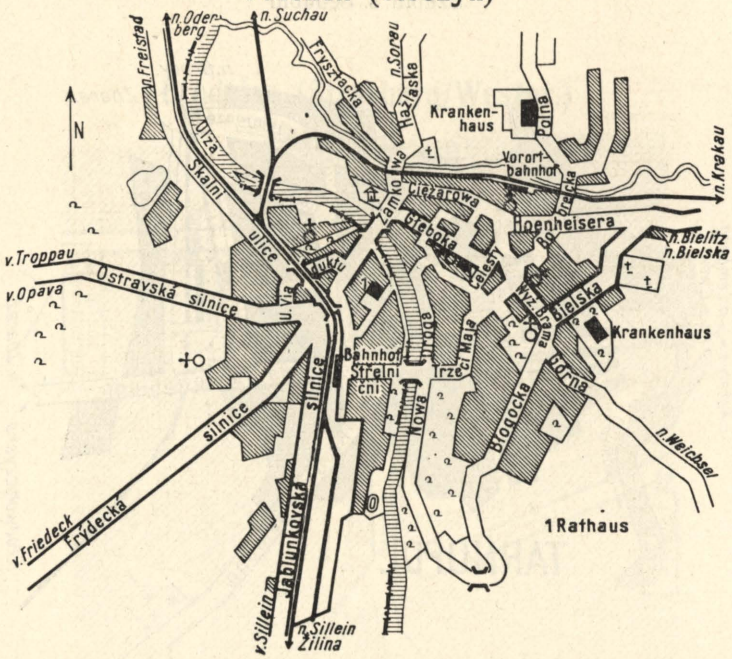
Szamotuły s. Samter
Szubin s. Schubin



Tarnów

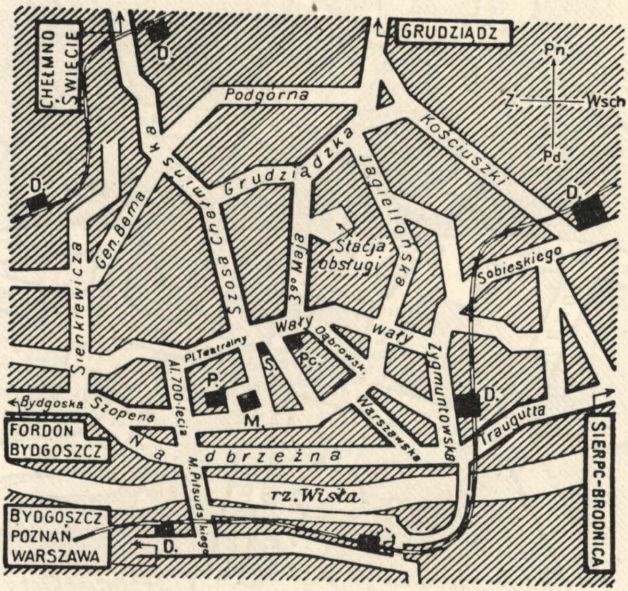


Teschen (Gieszyn)



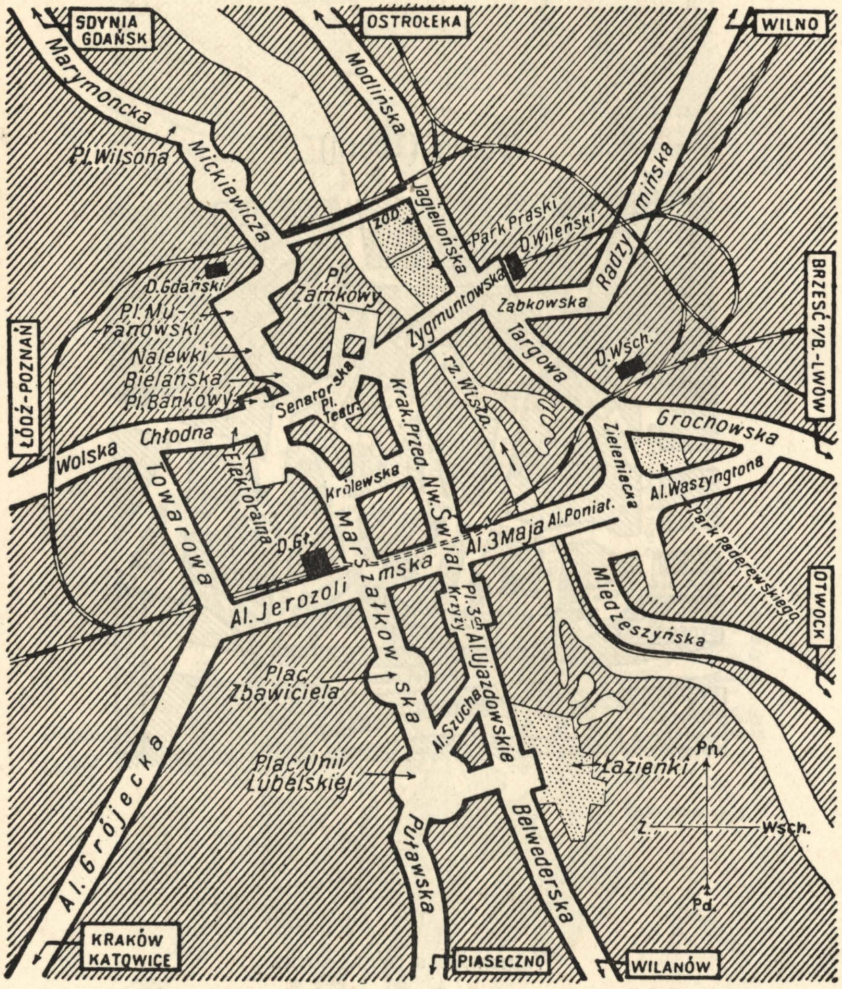
Tschenstochau s. Częstochowa

Toruń (Thorn)



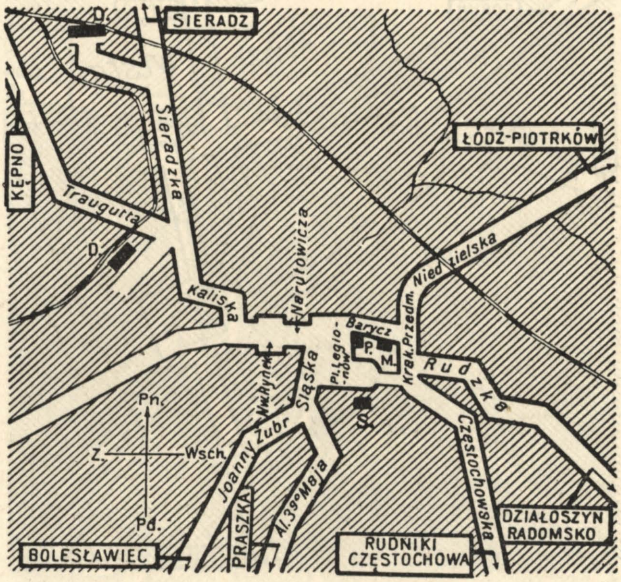
Wągrowiec s. Wongrowitz

Warszawa

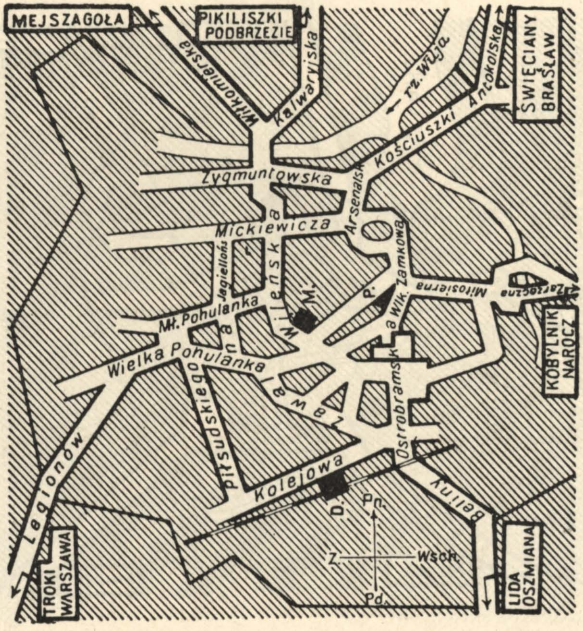


Wejherowo s. Neustadt i. Westpr.

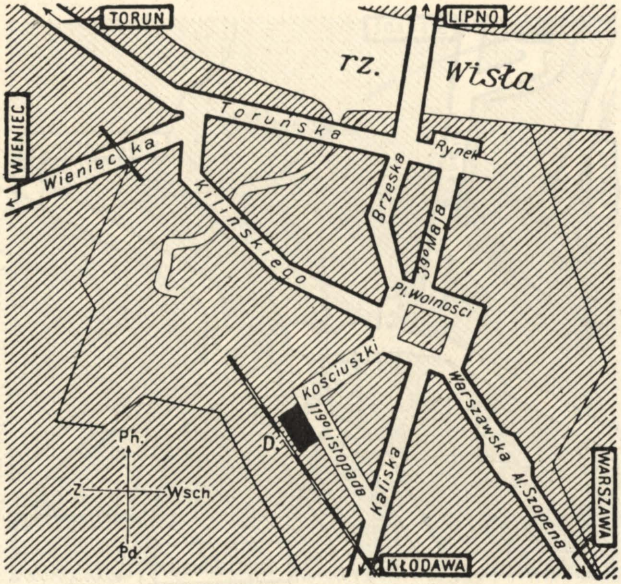
Wieluń



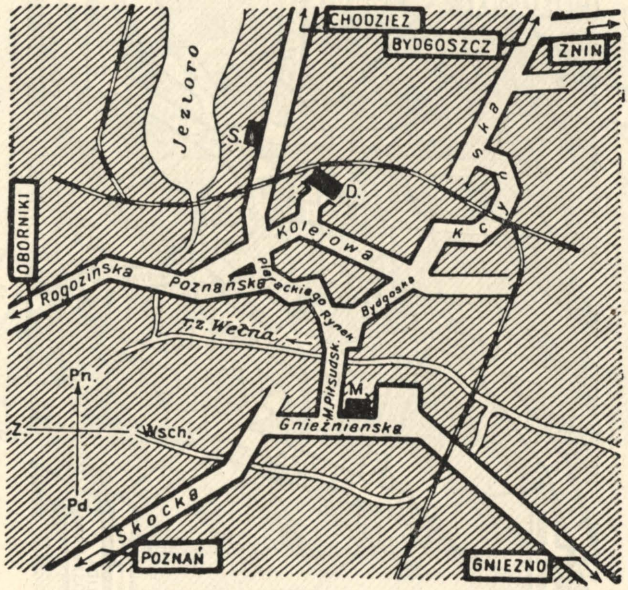
Wilno



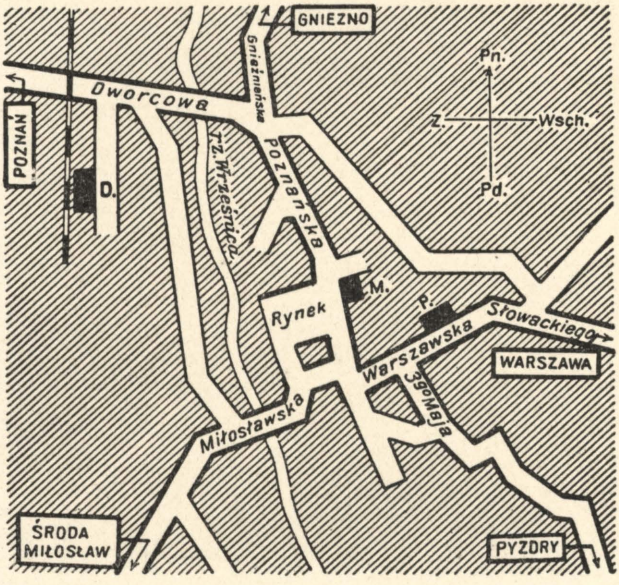
Włocławek



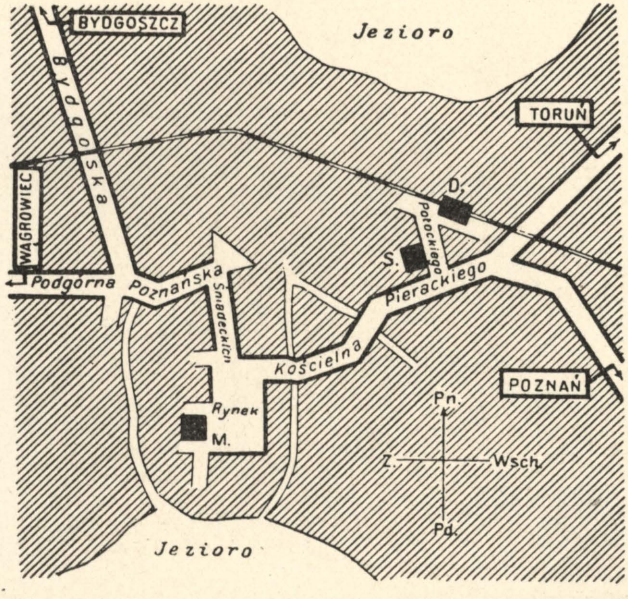
Wągrowiec (Wongrowitz)



Września (Wreschen)



Żnin



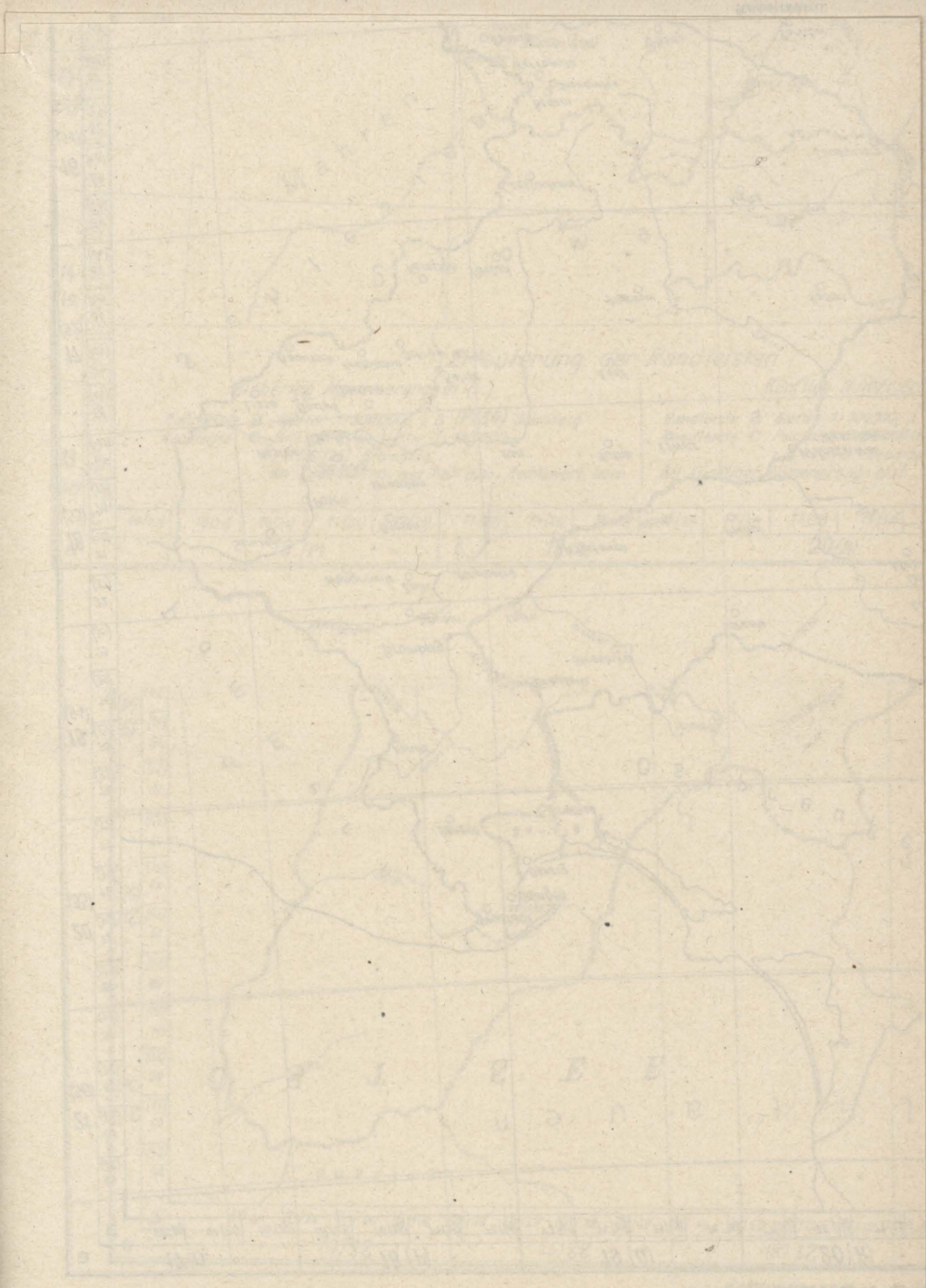
Reichsdruckerei.
3103 39 2B





Stadtdurchfahrt-Skizzen





X. Bilderbeilagen

Verzeichnis der Bilder

(Abschnitt X hat gesondert die Seitenzahlen 1—72)

			Seite
Bild	1	Seenlandschaft bei Suwałki (Wigry-See)	1
»	2	Straßenbrücke über den Narew bei Łomża	2
»	3	Narew bei Ostrolęka	2
»	4	Narewtal bei Rożan	3
»	5	Straßenbrücke über den Narew-Bug bei Zegrze	3
»	6	Straßenbrücke über die Wkra bei Pomiechówek	4
»	7	Steilufer der Weichsel oberhalb Płock	4
»	8	Płock	5
»	9	Dobriner Land bei Lipno	5
»	10	Kulmer Land bei Thorn	6
»	11	Thorn	7
»	12	Weichselbrücke in Thorn	8
»	13	» » Graudenz	8
»	14	Steilufer bei Rixhöft (Ostsee)	9
»	15	Gdingen, Hafen	10
»	16	» , Stadt und Hafen von Südwesten	11
»	17	Ostritz-See sw. Karthaus	12
»	18	Weichselbrücken bei Dirschau	12
»	19	Weichselniederung zwischen Kulm und Schwetz	13
»	20	Tucheler Heide an der oberen Brahe zwischen Crone und Tuchel	14
»	21	Tucheler Heide am Schwarzwasser	15
»	22	Weichselbrücke bei Fordon	15
»	23	Bromberg	15
»	24	Netze-Tal	16
»	25	Waldgebiet zwischen Bromberg und Thorn	17
»	26	Nordposener Kulturlandschaft im Kreise Hohensalza	18
»	27	Posen	19
»	28	Warthebrücke in Pyzdry	19
»	29	Schrimm mit Warthebrücke	20
»	30	Polnisches Dorf bei Wieluń	21
»	31	Königshütte	21
»	32	Kattowitz, Marthahütte	22
»	33	Stickstoff- und Kraftwerk Chorzów	23
»	34	Gieschewald (Giszowice)	23
»	35	Myslowitz, Schwarze und Weiße Przemsza	24
»	36	Orla Góra westl. der Landstraße Koło-Turek	24
»	37	Konin mit Warthebrücke	25
»	38	Warthelandschaft bei Uniejów	25
»	39	Łódź	26
»	40	Endmoränenhügel bei Rzgów, südostw. Łódź	27
»	41	Landschaft bei Wola Lewiczyńska, südl. Grojec	27
»	42	Bzurabrücke bei Łowicz	28

Seite

Bild 43 Bzurabrücke bei Sochaczew ... 28
» 44 Landstufe und Weichselniederung bei Góra Kalwarija ... 29
» 45 Warschau, Theaterplatz ... 29
» 46 » , Schloßplatz ... 30
» 47 » , Poniatowski-Brücke ... 31
» 48 » , neue Eisenbahnbrücke ... 32
» 49 » , Kierbedzia-Brücke ... 33
» 50 Weichselbrücke bei Włocławek ... 33
» 51 Weichselbrücke bei Płock ... 34
» 52 Burgruine Ogrodzieniec ... 34
» 53 Prądnik-Tal bei Ojzów nnw. Krakau ... 35
» 54 Burgruine Rabsztyn bei Olkusz ... 36
» 55 Rand des kleinpolnischen Hügellandes gegen die Weichsel-San-Ebene unterhalb Sandomierz ... 36
» 56 Burgruine von Chęciny ... 37
» 57 Blockschutthang in der Łysa Góra ... 37
» 58 Łysa Góra, Hauptkamm an der Lysica ... 38
» 59 Łysa Góra bei Maslów ... 38
» 60 Durchbruch der Weichsel bei Kazimierz Dln. ... 39
» 61 Talbecken der Weichsel oberhalb Janowiec ... 40
» 62 Pilicabrücke bei Białobrzegi ... 41
» 63 Weichselbrücke bei Oświęcim ... 41
» 64 Weichseltal oberhalb Krakau ... 42
» 65 Tyniec an der Weichsel ... 42
» 66 Krakau ... 43
» 67 » , Wawel ... 44
» 68 » , Piłsudski-Brücke ... 44
» 69 Bielitz-Biala ... 45
» 70 Quelltal der Weißen Weichsel in den Schlesischen Beskiden ... 45
» 71 Oberstes Weichseltal bei der Ortschaft Weichsel ... 46
» 72 Staudamm Wapienica sw. Bielitz ... 46
» 73 Magurka in den Beskiden ... 47
» 74 Staudamm Porąbka ... 48
» 75 Höhenzone in den West-Beskiden ... 48
» 76 Hohe Tatra von Poronin ... 49
» 77 » » , Hochgebirge ... 50
» 78 Dunajec-Durchbruch ... 51
» 79 Krynica ... 52
» 80 Karpaten-Vorland bei Gorlice ... 52
» 81 Przemyśl, Gesamtansicht ... 53
» 82 » , Sanbrücke ... 53
» 83 Erdölfelder von Borysław ... 54
» 84 Lemberg ... 55
» 85 Czarnahora in den Waldkarpaten ... 55
» 86 Eisenbahnviadukt und Straßenbrücke bei Jaremce ... 56
» 87 Eisenbahnbrücke über den Dniestr bei Zaleszczyki ... 56
» 88 Dniestr-Einschnitt in die Podolische Hochfläche ... 57
» 89 Seitental des Dniestr ... 57
» 90 Westrand der Podolischen Hochfläche ... 58
» 91 » der Miodobory bei Adamicha südostw. Tarnopol ... 58
» 92 Bug-Tal bei Mielnik ... 59
» 93 Chełmer Land ... 59
» 94 Kazimierz ... 60
» 95 Weichselufer bei Kazimierz ... 60
» 96 Landstraße in Wolhynien ... 61

			Seite
Bild	97	Krzemieniec	61
»	98	Ostróg	62
»	99	Hügelland sw. Dubno	62
»	100	Das deutsche Dorf Wołnianka bei Rożyszcze	63
»	101	Ukrainisches Dorf bei Sarny	63
»	102	Wasser- und Wiesenlandschaft im Polesie	64
»	103	Landstraße westlich Pińsk	64
»	104	Sumpfwald im Polesie bei Dawidgródek	65
»	105	Brücke über den Supraśl	65
»	106	Podlachische Wald- und Sumpflandschaft	66
»	107	Brachliegendes Land bei Baranowicze	67
»	108	Niemen oberhalb Grodno	67
»	109	Grodno	68
»	110	» , Straßenbrücke über den Niemen	69
»	111	Troki-See westl. Wilna	69
»	112	Wilejka-Tal ostwärts Wilna	70
»	113	Wilna	70
»	114	» , Zwierzyniecki-Brücke	71
»	115	» , Zielony-Brücke	71
»	116	Dorf im Wilna-Gebiet	72
»	117	»Trakt« in Polen	72

Reichsdruckerei.
3532 39 2 B



Bild 1 Seenlandschaft bei Suwałki (Wigry-See)
(BB 8277)



Bild 2 Straßenbrücke über den Narew bei Łomża
(BB 8073 Nr. 18)



Bild 3 Narew bei Ostrolęka
Verwildertes Flußbett, sandige und moorige Niederungen, bei Hochwasser Überschwemmungsgebiet
(BB 7973)



Bild 4 Narewtal bei Rożan

Blick vom steilen Westufer nach Osten. Fluß bei Niedrigwasser (Sandbänke). Im Hintergrund Sanddünen und dahinter der Steilabfall zur Talniederung (BB 7972)

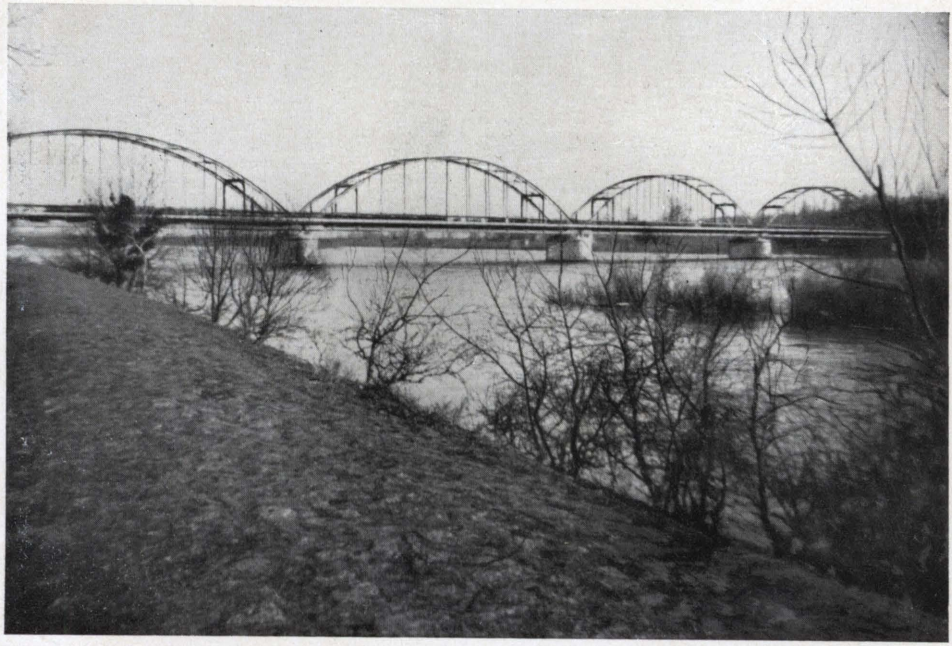


Bild 5 Straßenbrücke über den Narew-Bug bei Zegrze

(BB 7870 Nr. 65)



Bild 6 Straßenbrücke über die Wkra bei Pomiechówek
(BB 7770 Nr. 57)



Bild 7 Steilufer (Prallstelle) der Weichsel oberhalb Płock (BB 7670)
Häufig und ausgedehnt zwischen Modlin und Płock, je nach Stromstrich auf rechtem oder linkem Ufer. Abbrüche z. T. noch erheblich höher. Bei Niedrigwasser vielfach ein schmaler Strand zwischen Abbruch und Fluß

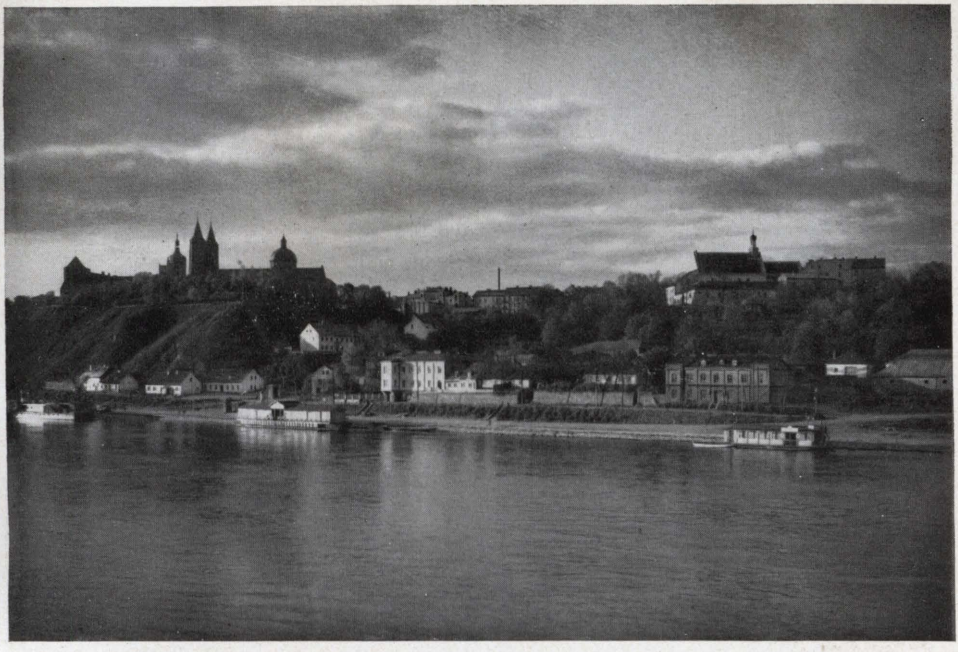


Bild 8 Płock

In überragender Lage auf dem rechten Weichselufer (BB 7571)



Bild 9 Dobriner Land bei Lipno

Jungmoränenlandschaft mit vielen Hügeln und vielfach feuchten Talrinnen, guten Wiesen und Ackerfluren (BB 7472)



Bild 10 Kulmer Land bei Thorn
(BB 7373)



Bild 11 Thorn

Altstadt und Eisenbahn- und Straßenbrücke (BB 7373 Nr. 24), Blickrichtung stromaufwärts. (Die neue Straßenbrücke liegt rechts außerhalb des Bildes)

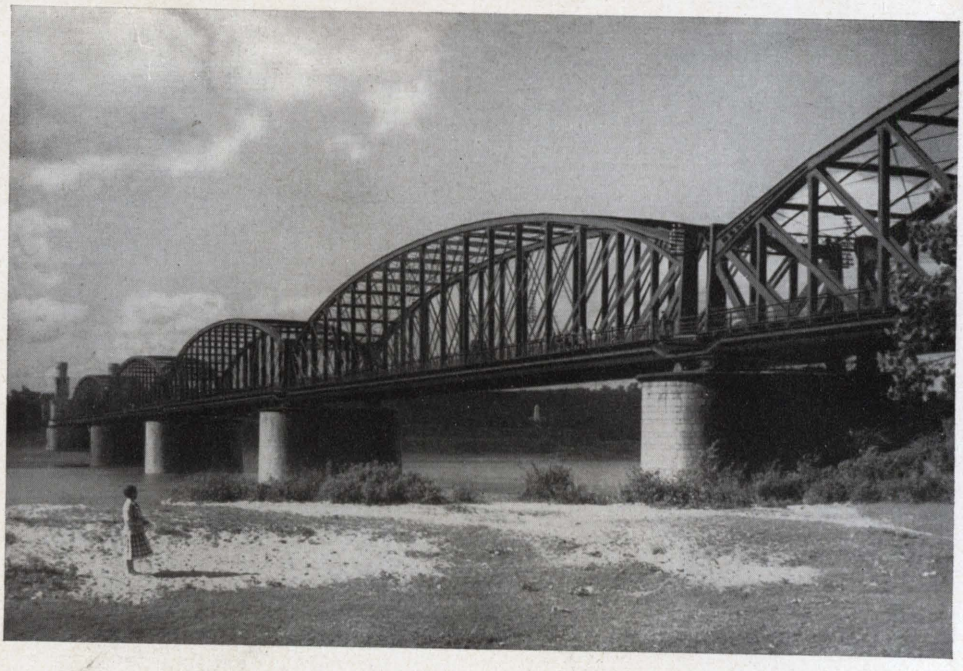


Bild 12 Weichselbrücke für Eisenbahn und Straße in Thorn
(BB 7373 Nr. 24)



Bild 13 Weichselbrücke für Eisenbahn und Straße in Graudenz
(BB 7374 Nr. 26)



Bild 14 Steilufer bei Rixhöft (Ostsee)
Leuchtturm (BB 7380 Nr. 12)



Bild 15 Gdingen, Hafen

Lagerhäuser der Gdingen—Amerika-Linie, dahinter Kohlenhafen (Basen węglowy) (BB 7379 Nr. 61



Bild 16 Gdingen, Stadt und Hafen von Südwesten



Bild 17 Ostritz-See sw. Karthaus

„Kaschubische Schweiz", Moränenhügellandschaft mit Äckern und Wäldern (BB 7277 und 7278)

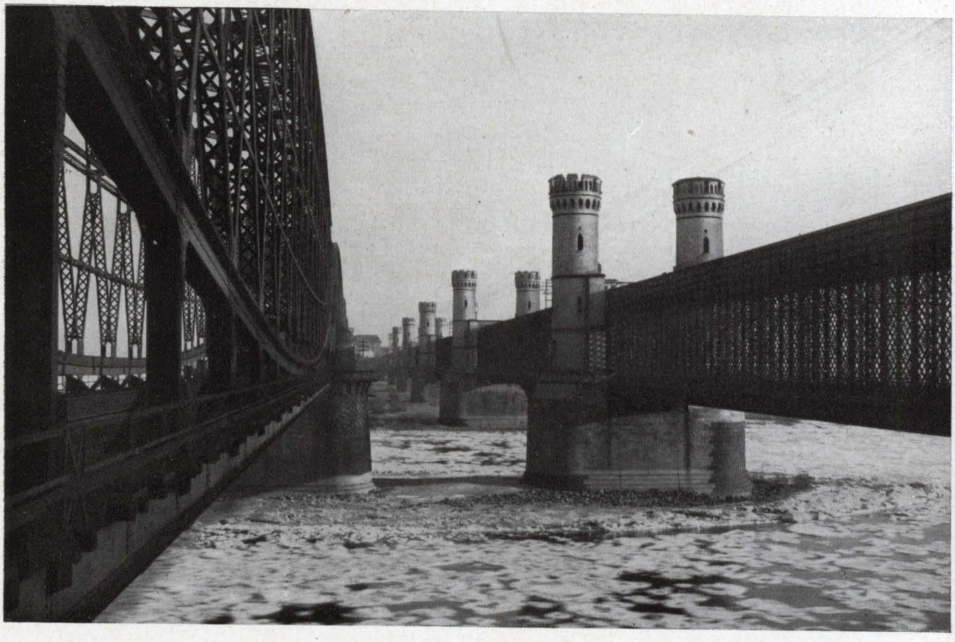


Bild 18 Eisenbahnbrücke (links) und Straßenbrücke über die Weichsel bei Dirschau

Blick nach Osten (BB 7377 Nr. 109 und 116)

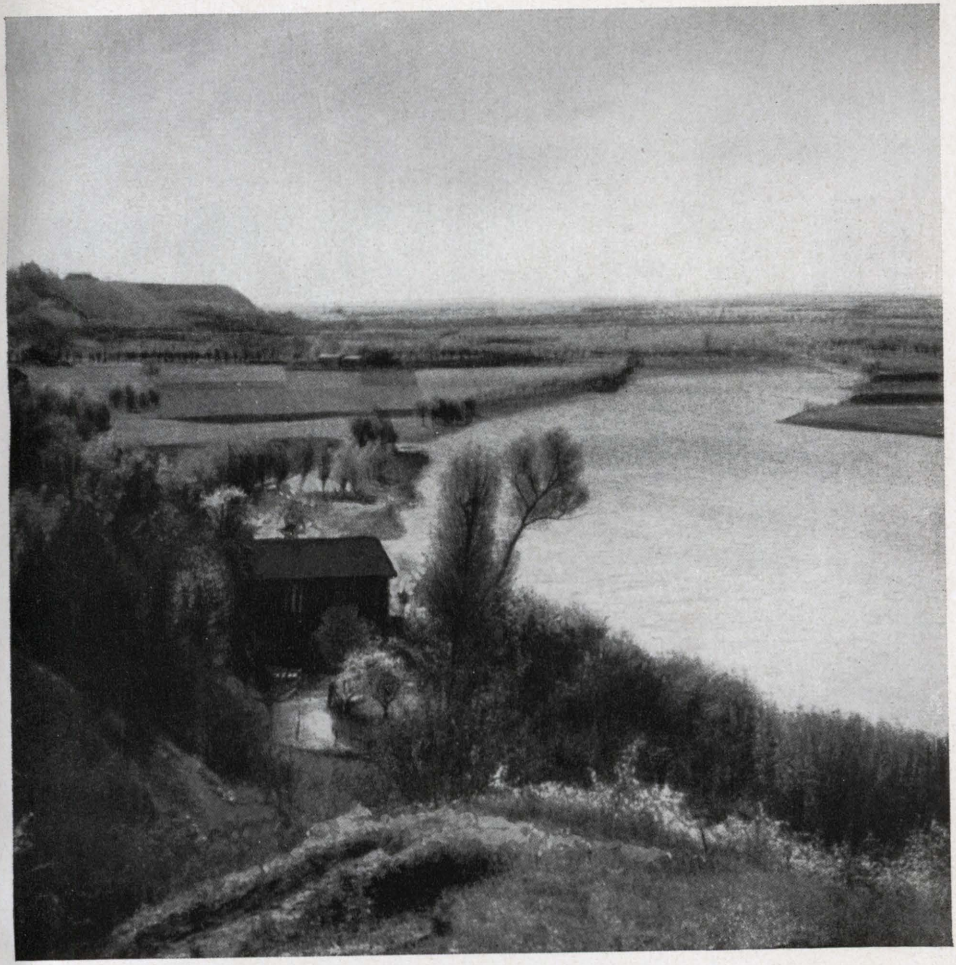


Bild 19 Weichselniederung zwischen Kulm und Schwetz
(BB 7374)



Bild 20 Tucheler Heide an der Brahe zwischen Crone und Tuchel
(BB 7274, 7275)

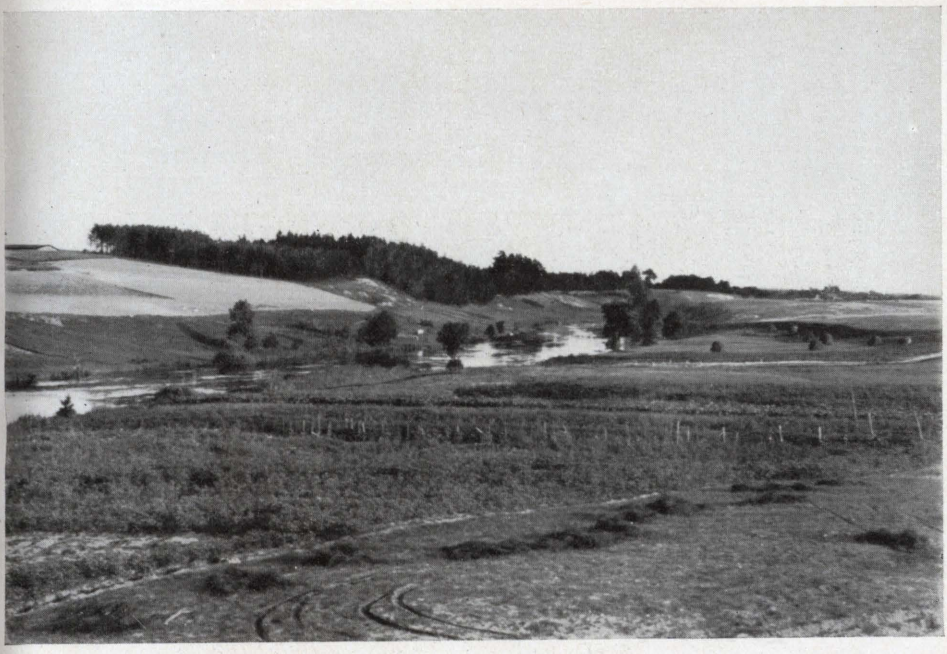


Bild 21 Tucheler Heide am Schwarzwasser (Czarnawoda) (BB 7275)



Bild 22 Weichselbrücke bei Fordon
Innenansicht, links (oberstrom) eingleisige Eisenbahn (BB 7273 Nr. 89)



Bild 23 Bromberg
Kanal mit Schleuse (BB 7273)



Bild 24 Netze-Tal
Dorf Lindenwerder (Lipagóra), Kreis Kolmar (Chodzież), Blick nach Norden. Am Horizont die Eichberge (Dębrowa Góra bei Wirsitz (Wyrzysk) (BB 7073)



Bild 25 Waldgebiet zwischen Bromberg und Thorn

Vorn Äcker des Vorwerks Aschenort (Popioły), rechts Forst Thorn, quer am Waldrand Landstraße Neugrabia (Grabie)—Thorn (hohe Laubbäume), hinten links Dorf Wygoda und Argenauer Forst. Weg dorthin jetzt Chaussee. Blickrichtung nach Westen (BB 7372)

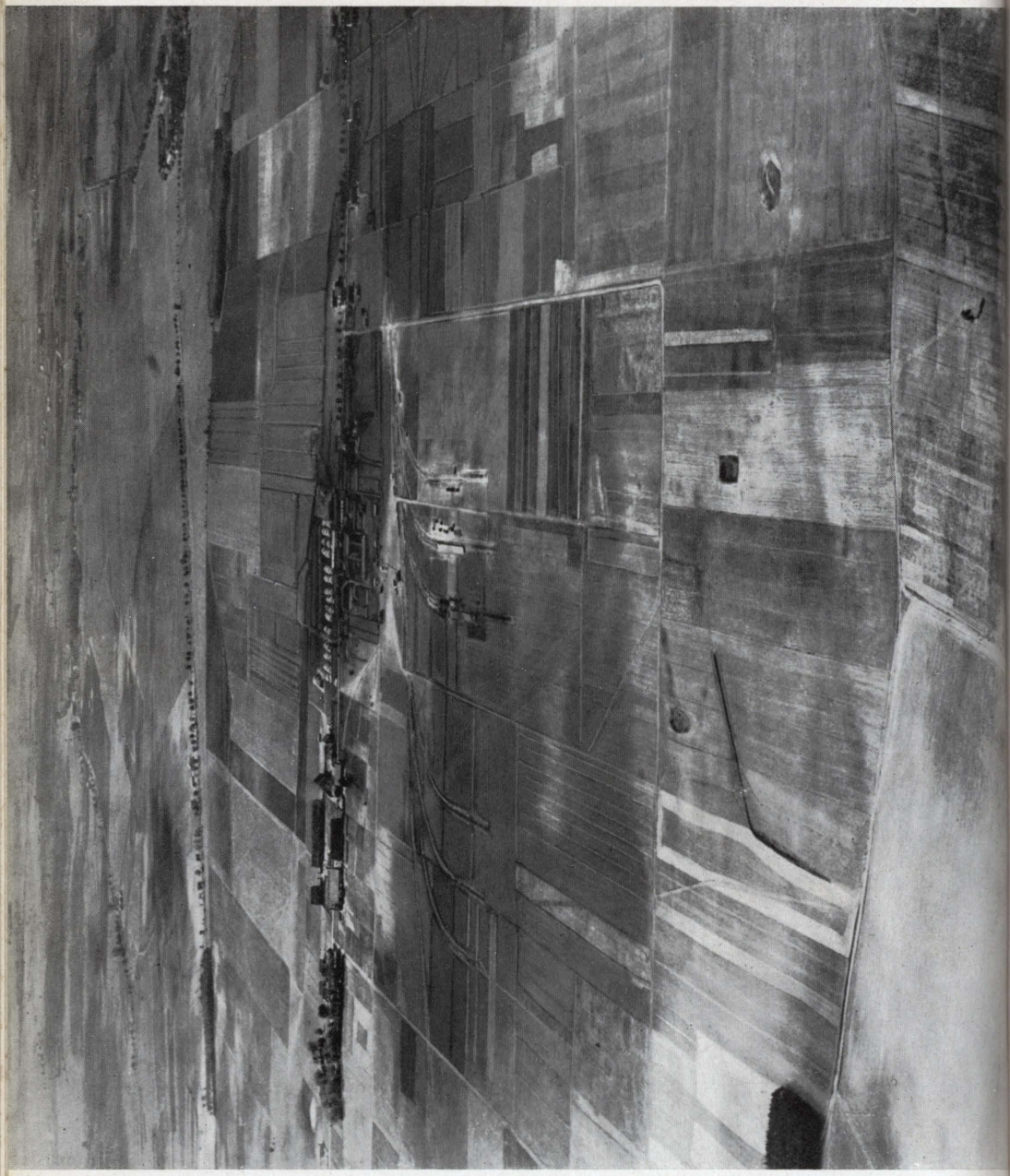


Bild 26 Nordposener Kulturlandschaft im Kreise Hohensalza

Bildmitte Dorf Reichsmark (Kijewo) ostw. Argenau, dahinter Landstraße Altgrabia—Branno. Blickrichtung nach Süden (BB 7372)



Bild 27 Posen
Altstadt (links), Straßenbrücke (most Chwaliszewski) (BB 7070 Nr. 132) über die Warthe, Kreuzkirche (rechts unten). Blickrichtung nach Norden



Bild 28 Warthebrücke in Pyzdry
(BB 7169 Nr. 21) Straßenzug Wreschen—Grab—Kalisch



Bild 29 Schrimm mit Straßenbrücke über die Warthe
(BB 7069 Nr. 11) Blickrichtung nach Süden



Bild 30 Polnisches Dorf bei Wieluń
(BB 7365)



Bild 31 Königshütte in Oberschles en (Królewska Huta)
Hochofenanlagen des Werkes Königshütte der Vereinigten Königs- und Laurahütte (BB 7462 Nr. 146)

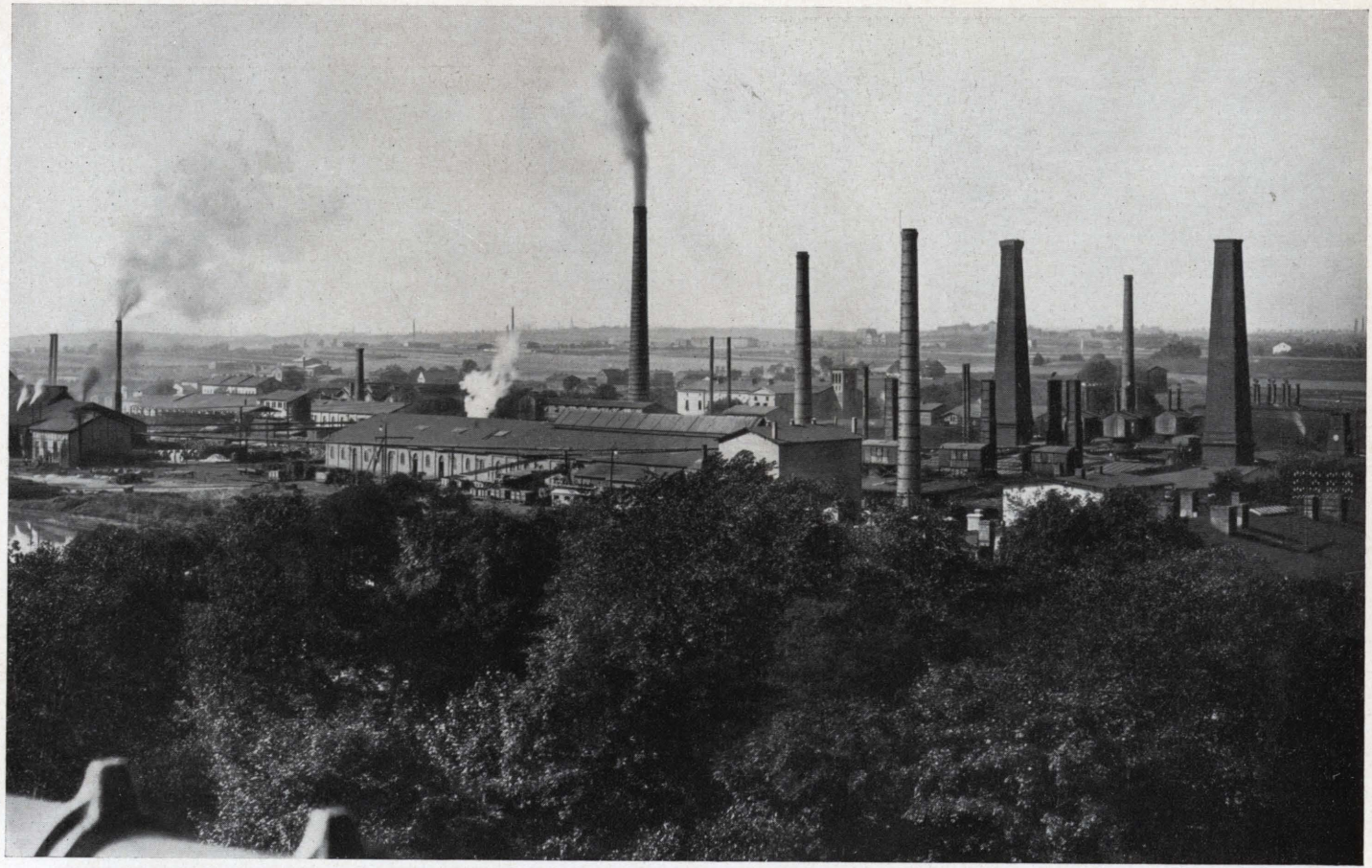


Bild 32 Kattowitz, Marthahütte

westl. der Ferdinandgrube (BB 7462 Nr. 253), Blick nach Norden

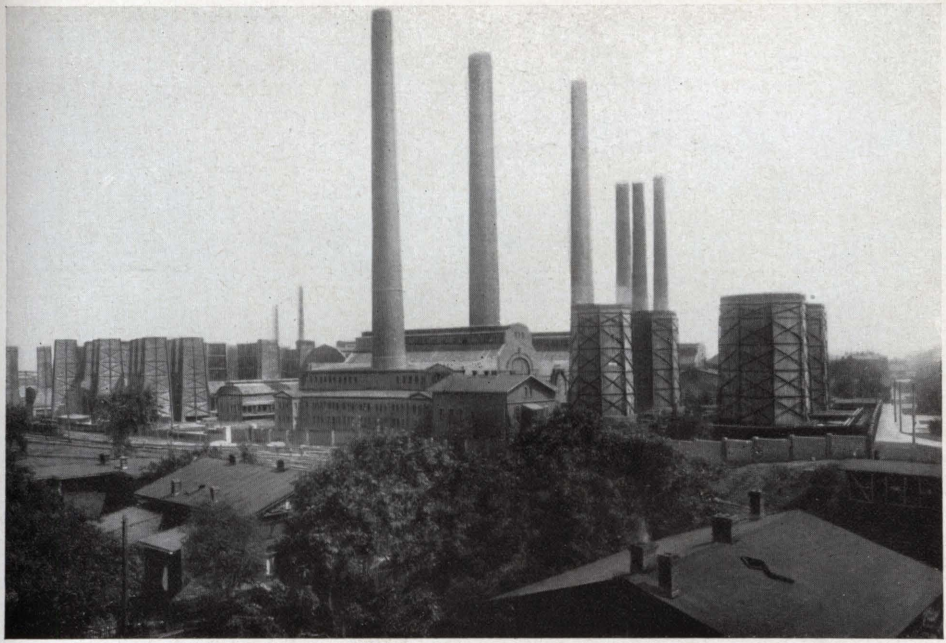


Bild 33 Stickstoffwerk und Kraftwerk Chorzów
(BB 7462 Nr. 154)



Bild 34 Gieschewald (Giszowice)
Vorbildliche Arbeitersiedlung der Georg v. Giesches Erben A.G., erbaut kurz vor 1914
(BB 7461)

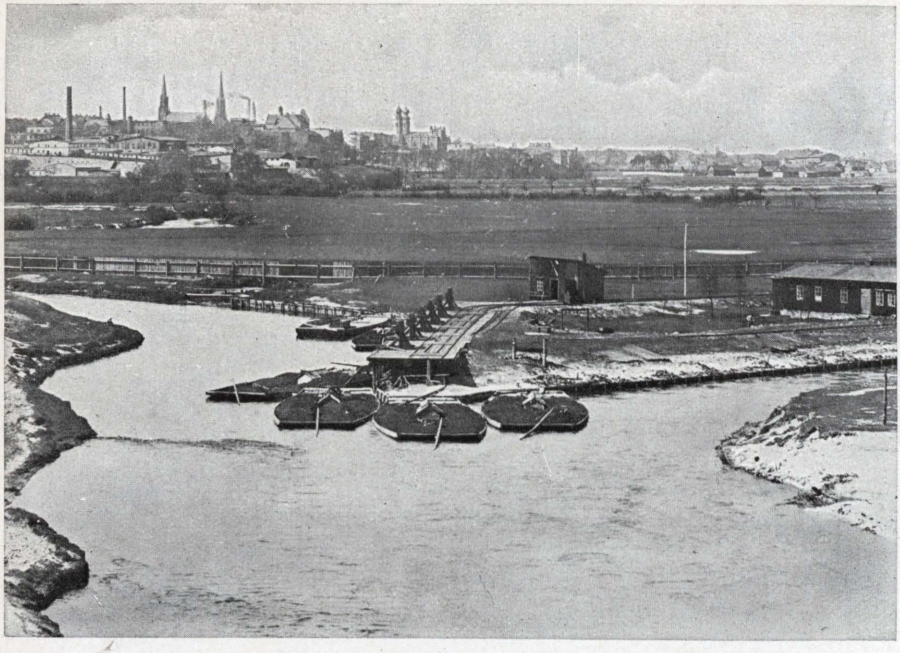


Bild 35 Myslowitz mit Zusammenfluß der Schwarzen und Weißen Przemsza
Früher „Drei-Kaiser-Ecke" (BB 7461)



Bild 36 Orla Gora westl. der Landstraße Koło-Turek (BB 7369)
Ein sandig-kiesiges, wellig-kuppiges Endmoränengebiet, das sich bis fast 100 m über die Warthe-Niederung erhebt. Typisch für den Landstrich von Konin im Bogen südlich um Łódź herum bis Opoczno und Radom

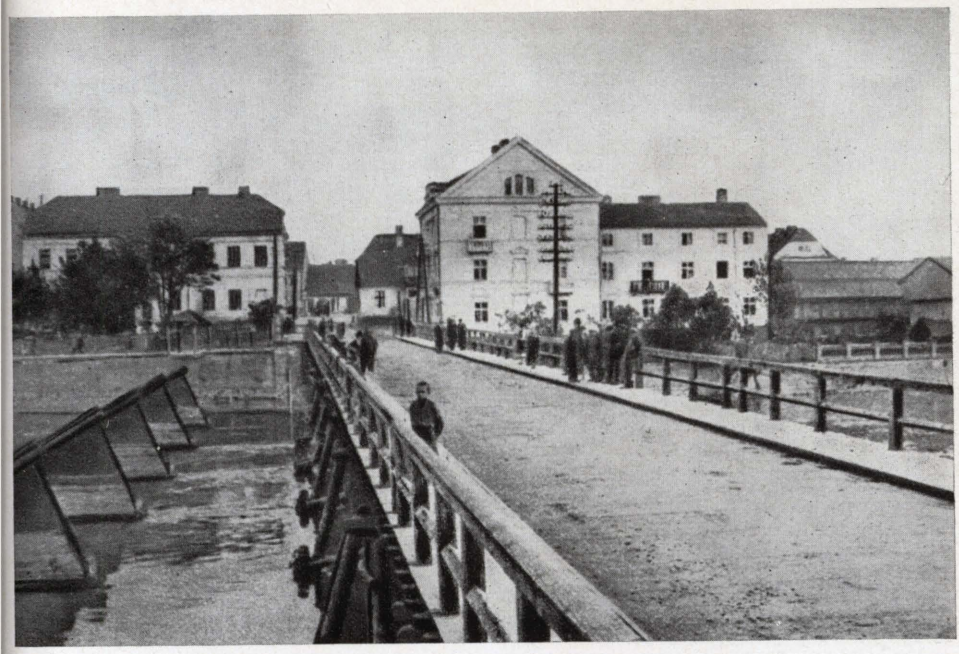


Bild 37 Konin mit Straßenbrücke über die Warthe
(BB 7269 Nr. 10



Bild 38 Warthelandschaft bei Uniejów
Träger Wasserlauf in flachem Gelände mit viel Pappel- und Erlenbeständen. Straßenbrücke (BB 7368 Nr. 10)



Bild 39 Łódź

Häßliche Industriestadt mit viel Proletariat und zahllosen Juden (BB 7567 , 7568)

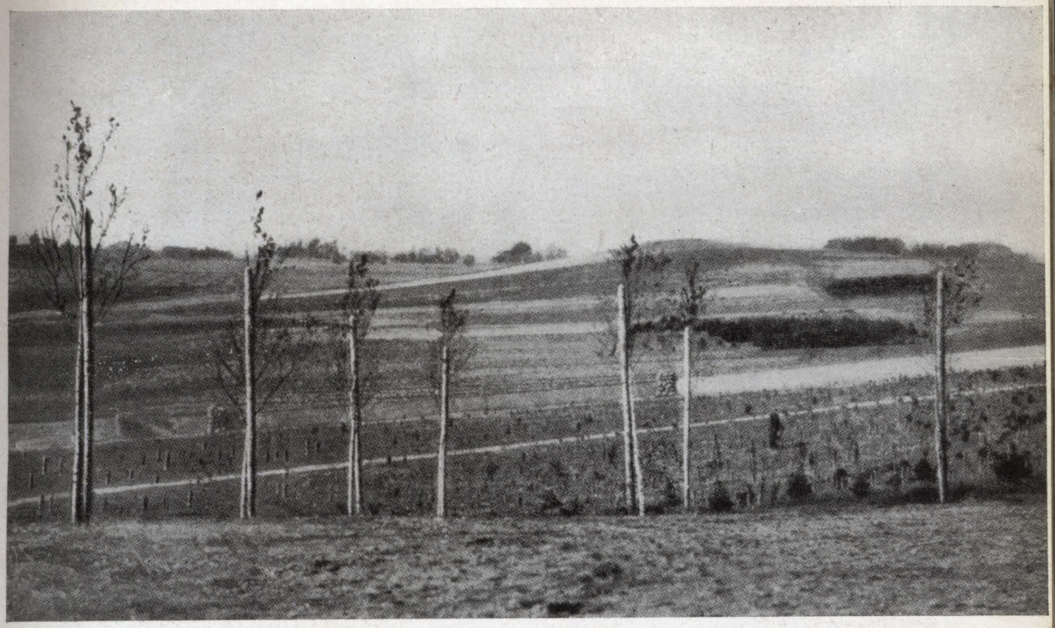


Bild 40 Endmoränenhügel bei Rzgów, südostwärts Łódź
Sandig-kiesiger, dürftiger Boden. Blick vom Denkmalsberg über das Quelltal des Ner auf Ruda (BB 7567)



Bild 41 Landschaft bei Wola Lewiczyńska, südlich Grojec
(BB 7868) Eins der kleinen glazialen Seebecken („Sölle") in Bildmitte



Bild 42 Straßenbrücke über die Bzura bei Łowicz
(BB 7669 Nr. 63) Straßenzug Łódź—Warschau



Bild 43 Straßenbrücke über die Bzura bei Sochaczew
(BB 7669 Nr. 68) Straßenzug Łowicz—Warschau



Bild 44 Landstufe und Weichselniederung bei Gora Kalwarija (südl. Warschau)
(BB 7868) Blick auf die Türme von Czersk (Schloßruine)



Bild 45 Warschau, Theaterplatz mit Rathaus (links) und Theater (rechts)
(BB 7869)



Bild 46 Warschau, Schloßplatz (Pl. Zamkowy)
Links Denkmal des Königs Siegismund III., rechts Königsschloß (Zamek), im Hintergrund Kathedrale St. Johannis



Bild 47 Poniatowski-Brücke

(BB 7869 Nr. 42) Im Zuge der Straße des 3. Mai, Blick auf Praga



Bild 48 Warschau, neue Eisenbahnbrücke

(BB 7869 Nr. 45) Verbindung zwischen Hauptbahnhof durch den Tunnel und über das neue Hafengelände zum Ostbahnhof (Dworzce wschodni). Blick auf Praga

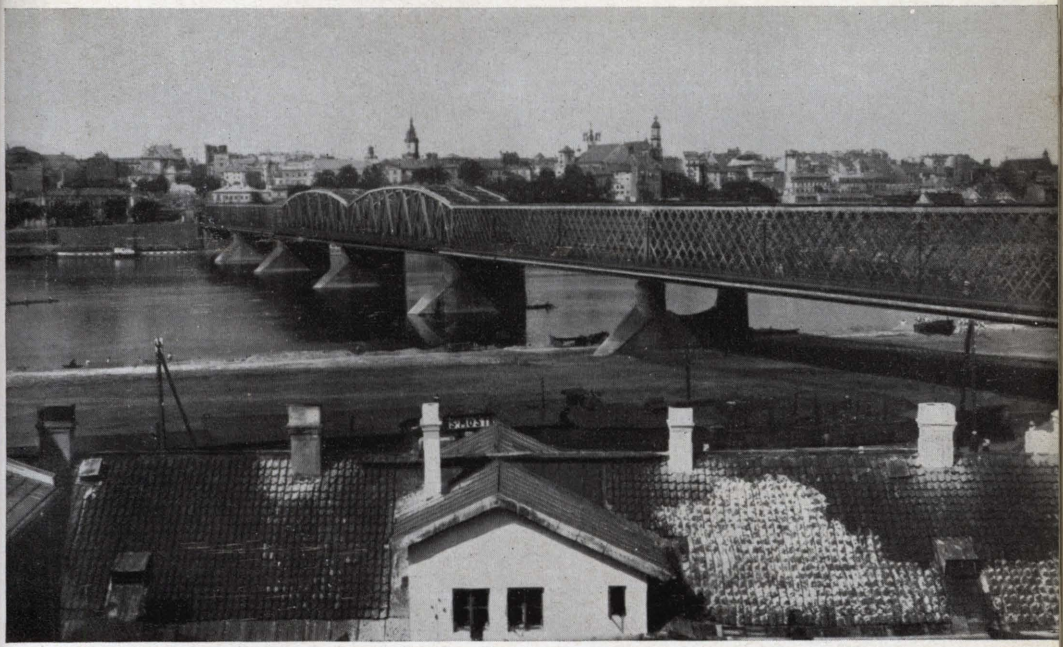


Bild 49 Warschau, Kierbedzia-Brücke
(BB 7869 Nr. 50) Im Straßenzuge Nowy Zjazd—Ul. Zygmuntowska. Blick auf die Altstadt (Schloß)



Bild 50 Straßenbrücke über die Weichsel bei Włocławek
(BB 7471 Nr. 8)

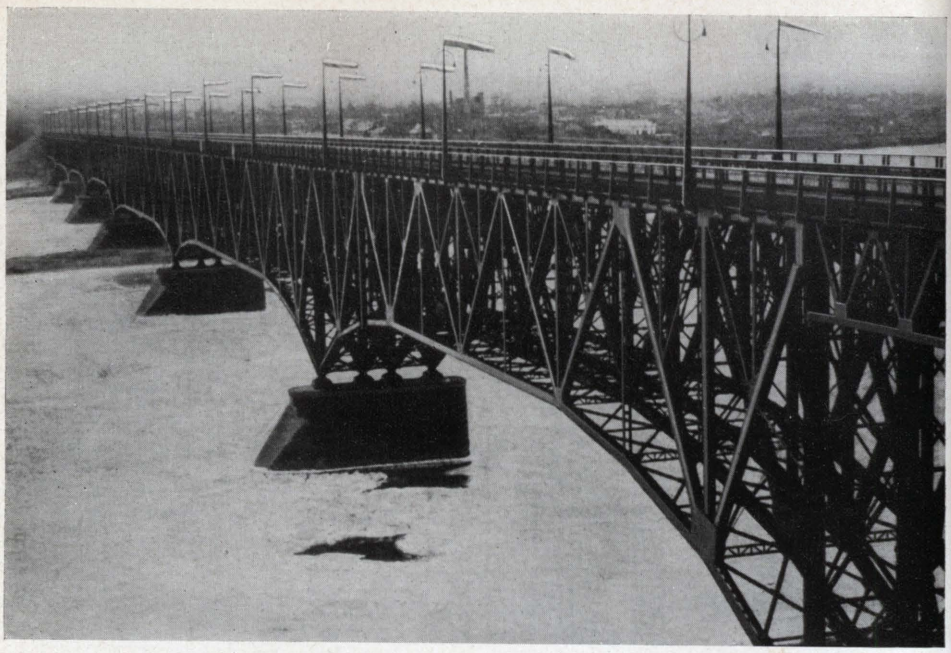


Bild 51 Eisenbahn- und Straßenbrücke über die Weichsel bei Płock
(BB 7571 Nr. 14) Pilsudski-Brücke



Bild 52 Burgruine Ogrodzieniec, 504 m, südostwärts Zawiercie (Jura Krakowska)
(BB 7562) Ein ärmlicher, z. T. verkarsteter Höhenzug aus Juraschichten



Bild 53 Prądnik-Tal bei Ojców nnw. Krakau (Jura Krakowska)
(BB 7561) Schluchtartiges Tal, steil eingeschnitten in oberjurassischen Felsenkalk



Bild 54 Burgruine Rabsztyn (Rabenstein) bei Olkusz (Jura Krakowska)
BB 7562 Deutsche Ritterburg aus dem 13. Jahrhundert auf einem Kalkfelsen



Bild 55 Rand des kleinpolnischen Hügellandes gegen die Weichsel-San-Ebene unterhalb von Sandomierz
BB 7963) Das Hügelland ist hier ein fruchtbares Löß-Gebiet mit zahlreichen größeren, kleinen und kleinsten steilwandigen Schluchten

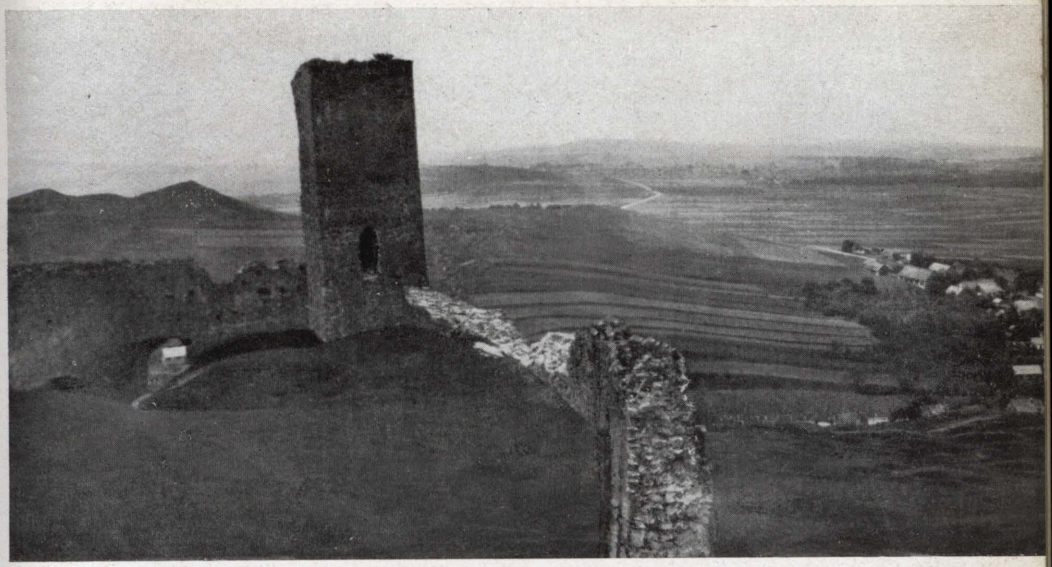


Bild 56 Burgruine von Chęciny

(BB 7764) In überragender Lage auf einem Kreidefelsen. Blick von einem der drei Türme nach Nordwesten. Rechts im Tal einige Häuser von Chęciny

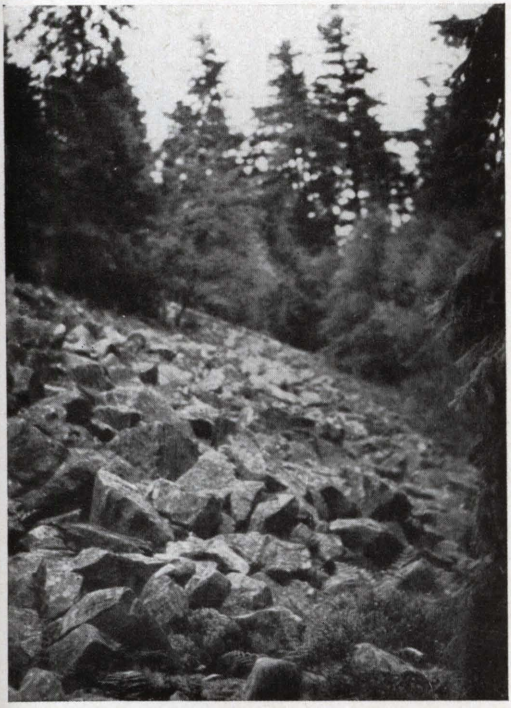


Bild 57 Blockschutthang in der Łysa Góra

(BB 7864) Locker liegende, scharfkantige, eckige Quarzitblöcke bis zu ½ m Durchmesser. Zahlreiche derartige „Blockmeere" am Hauptkamm, dazwischen dichter Wald



Bild 58 Łysa Góra, Hauptkamm an der Łysica, 611 m, von Süden
(BB 7864)



Bild 59 Łysa Góra bei Maslów
Blickrichtung auf Kielce zu (BB 7764)



Bild 60 Durchbruch der Weichsel durch das Hügelland bei Kazimierz Dln.
(BB 8066) Blick von der Schloßruine Kazimierz nach Norden. Viele Sandbänke im unregulierten Strom



Bild 61 Talbecken der Weichsel oberhalb Janowiec (bei Kazimierz)
(BB 8066) Blick von der Schloßruine Janowiec nach Süden

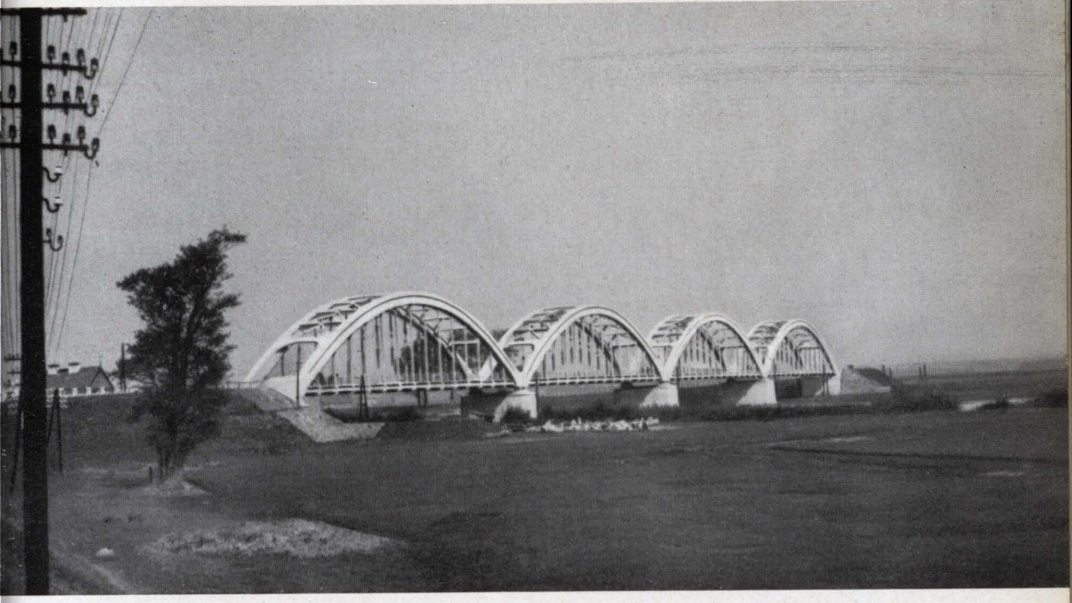


Bild 62 Straßenbrücke über die Pilica bei Białobrzegi
(BB 7867 Nr. 11



Bild 63 Straßenbrücke über die Weichsel bei Oświęcim (Auschwitz)
(BB 7461 Nr. 128)

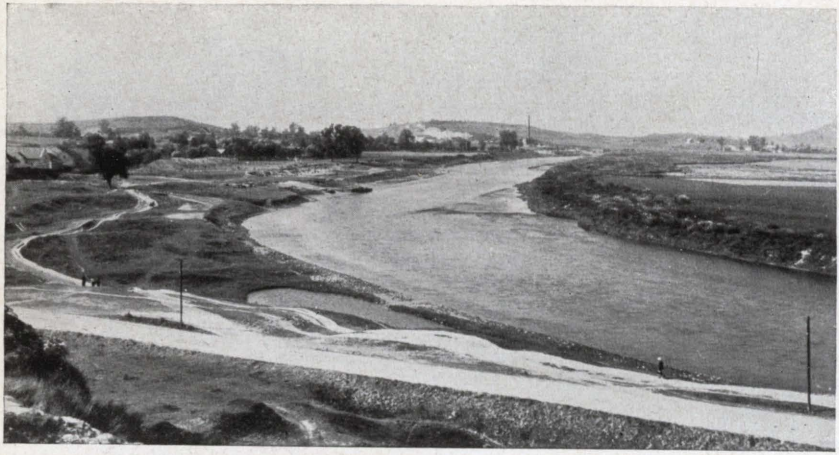


Bild 64 Weichseltal oberhalb Krakau
(BB 7560, 7561) Durchbruch durch die Ausläufer der Jurahochfläche

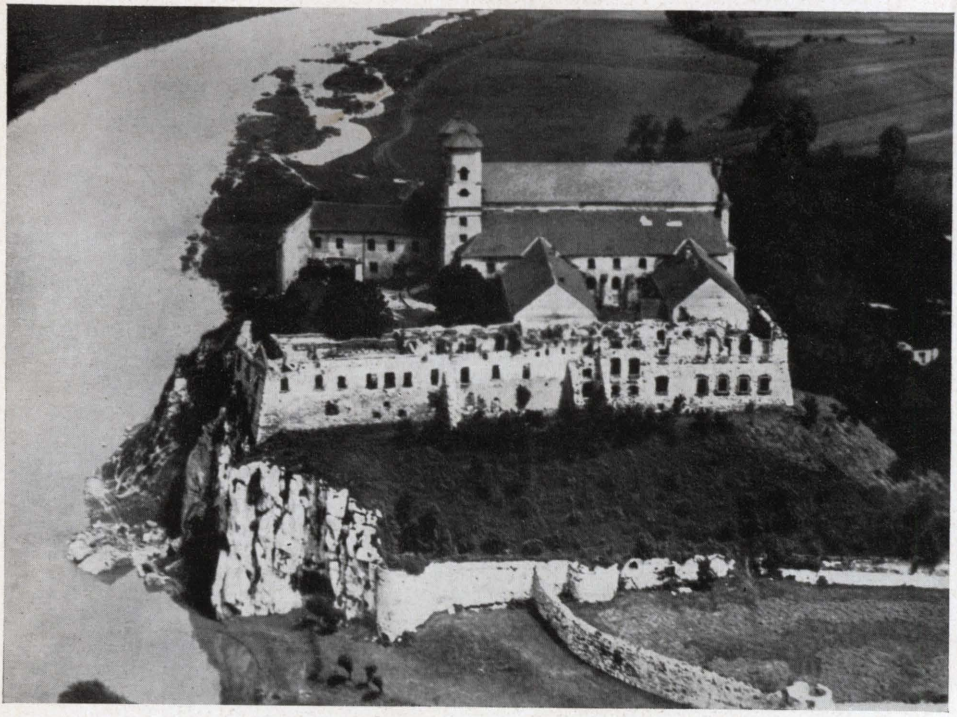


Bild 65 Tyniec an der Weichsel
(BB 7561) Ruine einer Benediktinerabtei auf einem Kalkfelsen

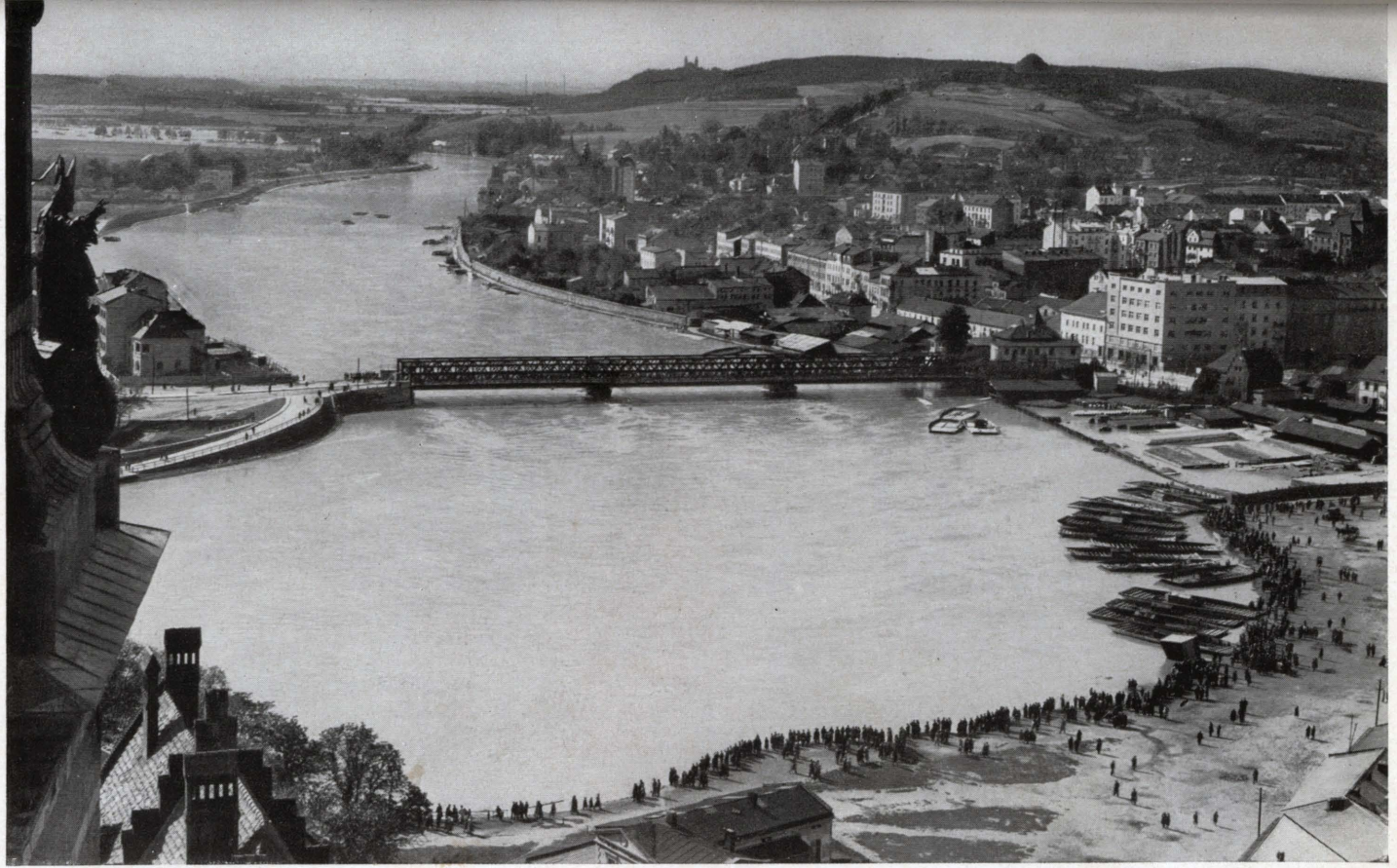


Bild 66 Krakau

Blick vom Wawel auf Vorstadt Zwierzyniec, Kosciusko-Grabhügel und Straßenbrücke über die Weichsel (BB 7661 Nr. 36)

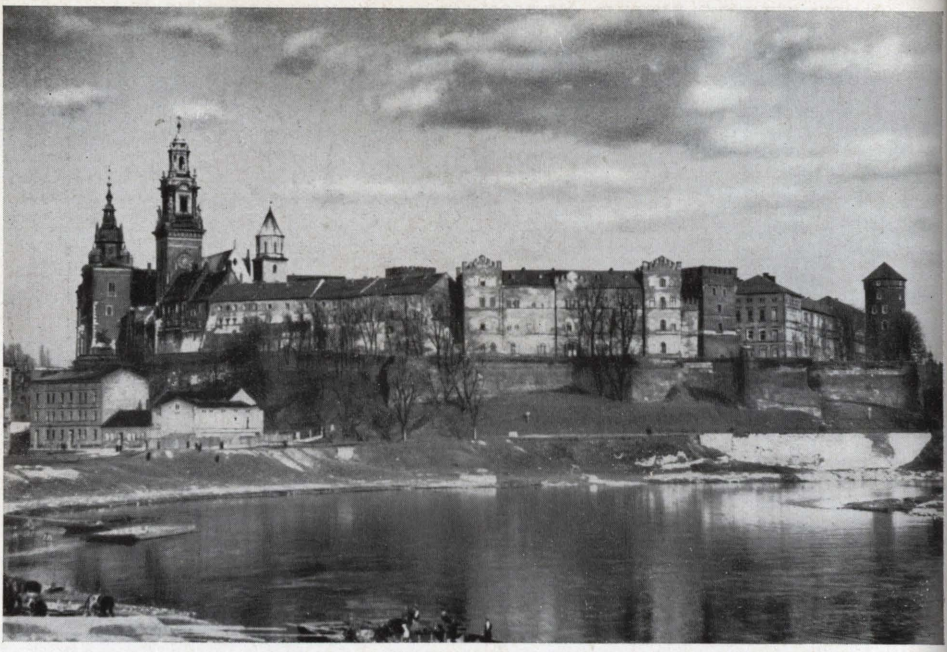


Bild 67 Krakau, Wawel (Königsschloß)

(BB 7661)



Bild 68 Krakau, Pilsudski-Brücke

BB 7661 Nr. 3) Straßenbrücke über die Weichsel



Bild 69 Bielitz-Biala
(BB 7460) Gesamtansicht von Nordwesten



Bild 70 Quelltal der Weißen Weichsel in den Schlesischen Beskiden (Beskid Śląski)
(BB 7459) Hintergrund Mitte: Barania, 1214 m

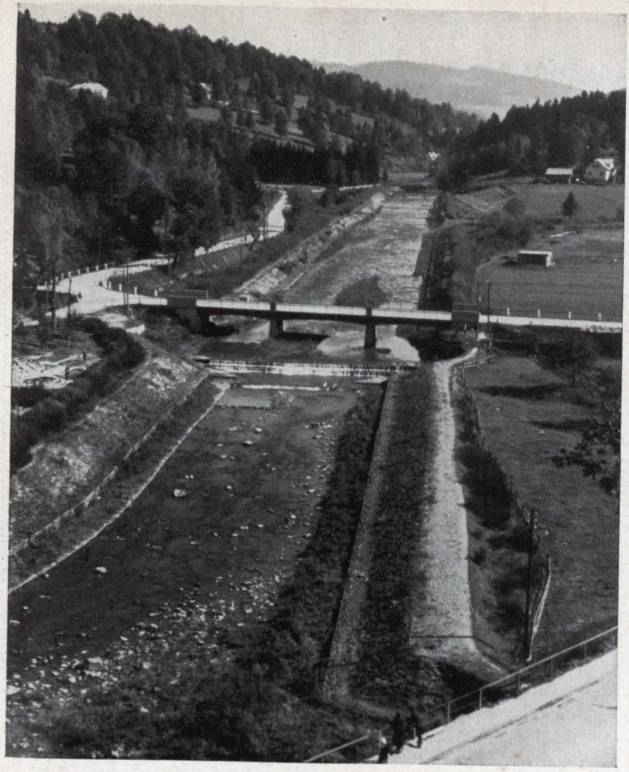


Bild 71 Oberstes Weichseltal bei der Ortschaft Weichsel (Wisła)
(BB 7459) Blick talaufwärts

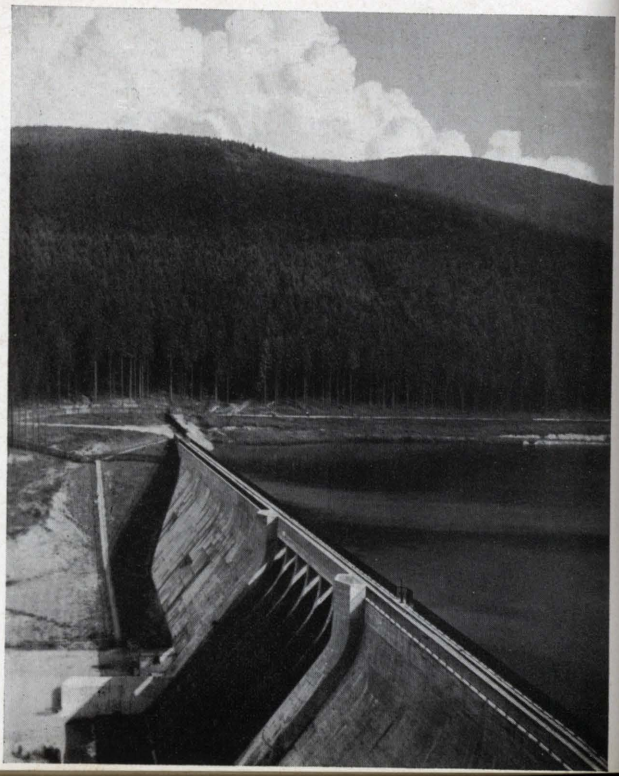


Bild 72 Staudamm Wapienica südwestlich Bielitz
(BB 7460 Nr. 120) Blick nach Südosten



Bild 73 Magurka in den Beskiden südlich Bielitz
(BB 7459) mit Waldhufendorf

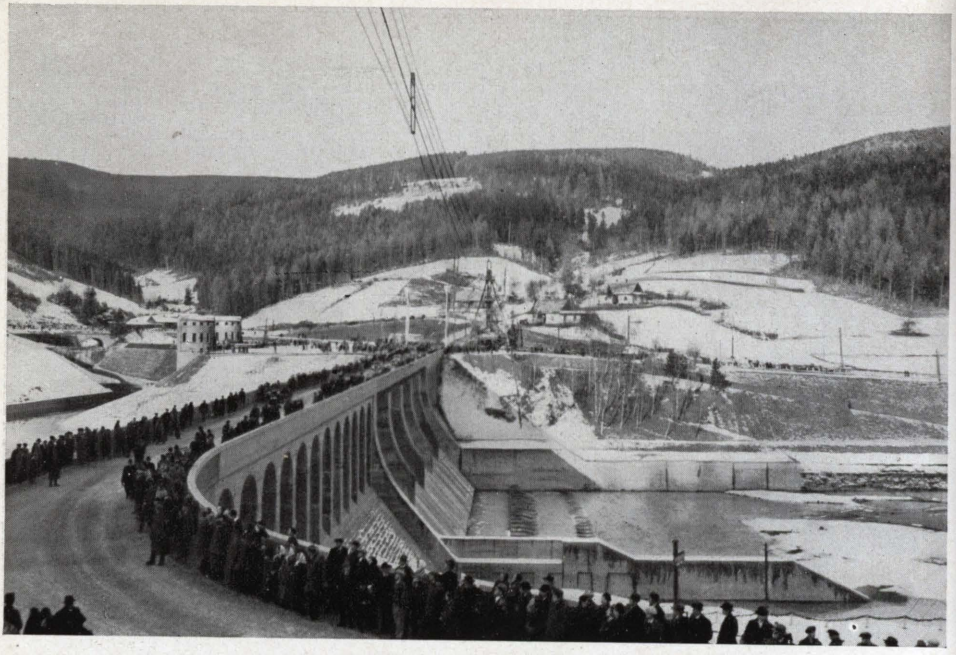


Bild 74 Staudamm Porąbka
(BB 7460 Nr. 52) i m Soła-Tal ostwärts Bielitz in den Kleinen Beskiden (Beskid Mały)



Bild 75 Höhenzone in den West-Beskiden (Hauptkamm)
(BB 7458)



Bild 76 Hohe Tatra

(BB 7557, 7657, 7658) von Poronin (zwischen Zakopane und Nowy Targ) gesehen



Bild 77 Hohe Tatra, Hochgebirge

(BB 7657) Rysi, 2499 m, und Czarny Staw, ein „Meerauge" (Morskie Oko), 1579 m



Bild 78 Dunajec-Durchbruch
(BB 7758) zwischen Czorsztyn und Krościenko



Bild 79 Krynica
Wintersport- und Luftkurort in den Karpaten südostwärts Nowy Sącz (BB 7858)



Bild 80 Karpaten-Vorland bei Gorlice
(BB 7859)



Bild 81 Przemyśl, Gesamtansicht
(BB 8160)



Bild 82 Przemyśl, Straßenbrücke über den San
(BB 8160 Nr. 11)



Bild 83 Erdölfelder von Borysław

(BB 8358) Blick vom Gebirge gegen das Flachland. Vorn eine „Sonde“ (Bohr- und Schöpfturm) und Bottiche für das Rohöl



Bild 84 Lemberg, Gesamtansicht
(BB 8460)



Bild 85 Czarnahora in den Waldkarpaten
(BB 8553) Kahler Höhenzug, ähnlich dem Riesengebirge. Höchster Gipfel: Howerla, 2058 m

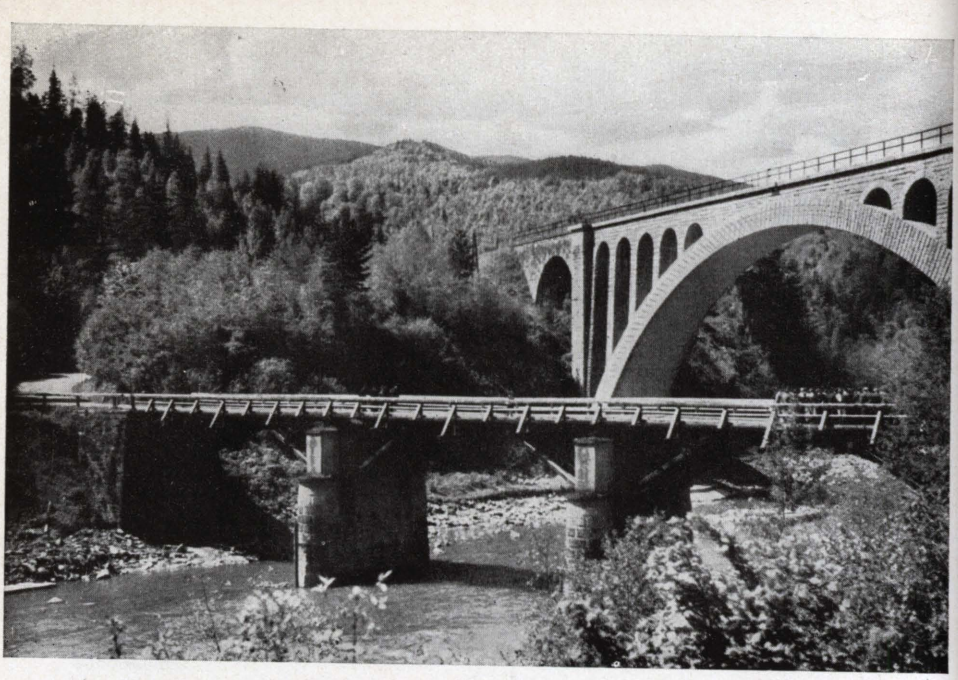


Bild 86 Eisenbahnviadukt und Straßenbrücke bei Jaremce südlich Delatyn, Waldkarpaten
(BB 8554 Nr. 1) Bahn (eingleisig) und Straße von Kołomyja nach Chust (Ungarn)



Bild 87 Eisenbahnbrücke über den Dniestr bei Zaleszczyki
(BB 8755 Nr. 1) Bahn (eingleisig) von Tarnopol nach Czernowitz. Grenze zwischen Polen und Rumänien

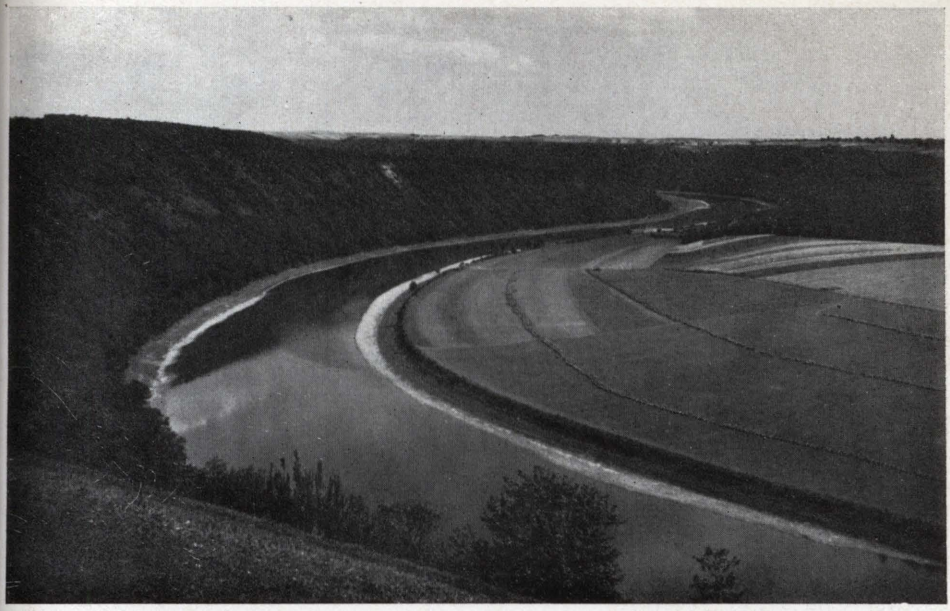


Bild 88 Dniestr-Einschnitt in die Podolische Hochfläche unterhalb Niżniow
(BB 8656)



Bild 89 Seitental des Dniestr unterhalb Niżniow
(BB 8656) Die Seitentäler sind wie das Haupttal tief eingeschnitten, in ihnen versteckt liegen die Dörfer



Bild 90 Westrand der Podolischen Hochfläche

(BB 8556) Hochfläche wasserarm und z. T. verkarstet, steiler Abbruch zur fruchtbaren Ebene bei Stanisławćw



Bild 91 Westrand der Miodobory bei Adamicha so. Tarnopol

(BB 8858) Riffkalke mit weiter Sicht nach Westen. Vorgelagert sind Einzelerhebungen (alte Atolle) mit Höhlen



Bild 92 Bug-Tal bei Mielnik unterhalb Breść n. B.

(BB 8270) Blick flußaufwärts. Der Fluß durchbricht in einem auf 2 km eingeengten Tal die ihn um 30 m überhöhenden Endmoränenzüge. Fluß unreguliert, 80 bis 150 m breit, geringe Strömung, geringe Tiefe, Sandbänke und bewaldete Inseln, sandige Ufer, Altwässer, versumpfte Niederungen. Bei Hochwasser alles überschwemmt



Bild 93 Landschaftsbild aus dem Chelmer Land

(BB 8265, 8365)

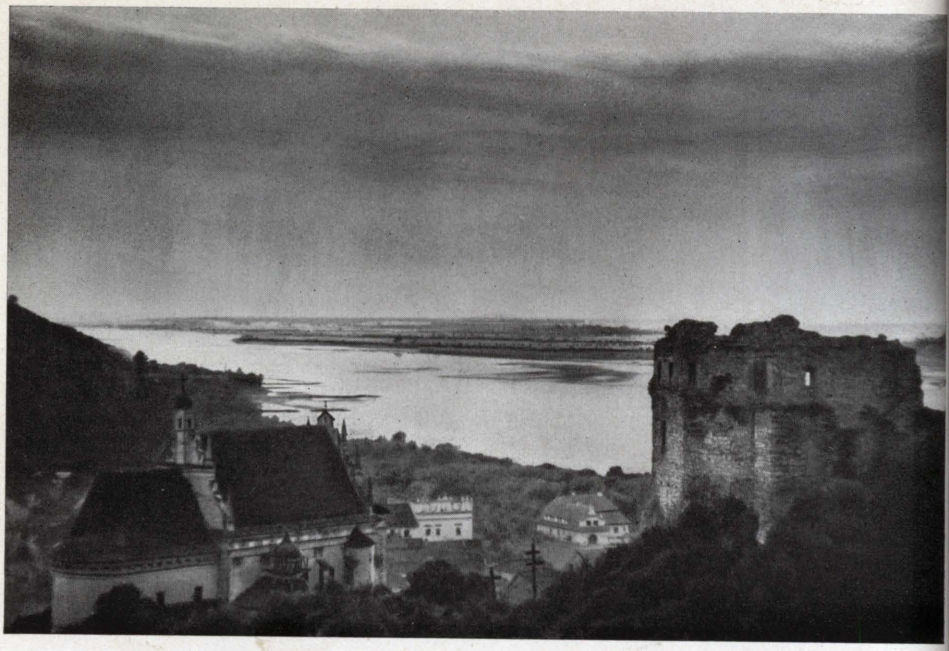


Bild 94 Kazimierz an der Weichsel
(BB 8066) Alte Stadt mit historischen Häusern und Schloßruine

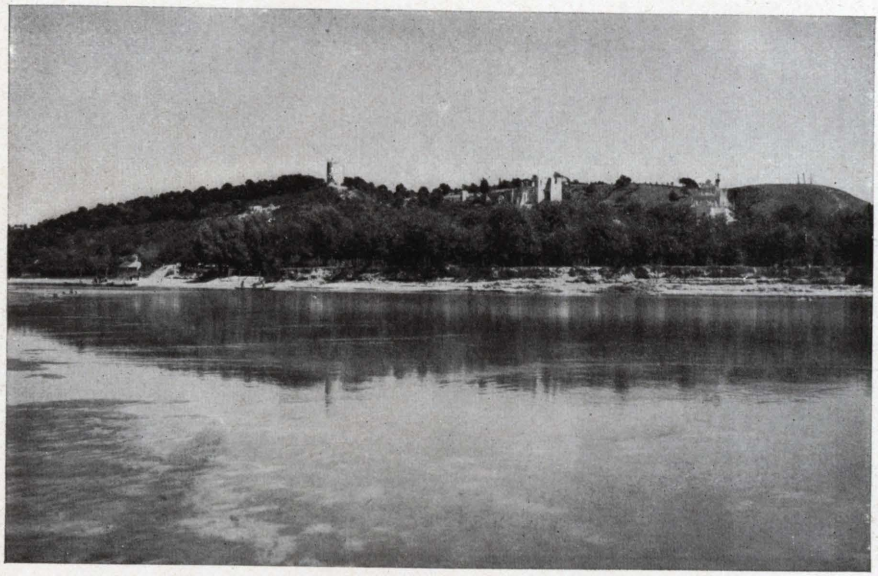


Bild 95 Rechtes Weichselufer bei Kazimierz
(BB 8066) Bewaldetes Steilufer mit Schluchten



Bild 96 Landstraße in Wolhynien
(BB 8562, 8563)

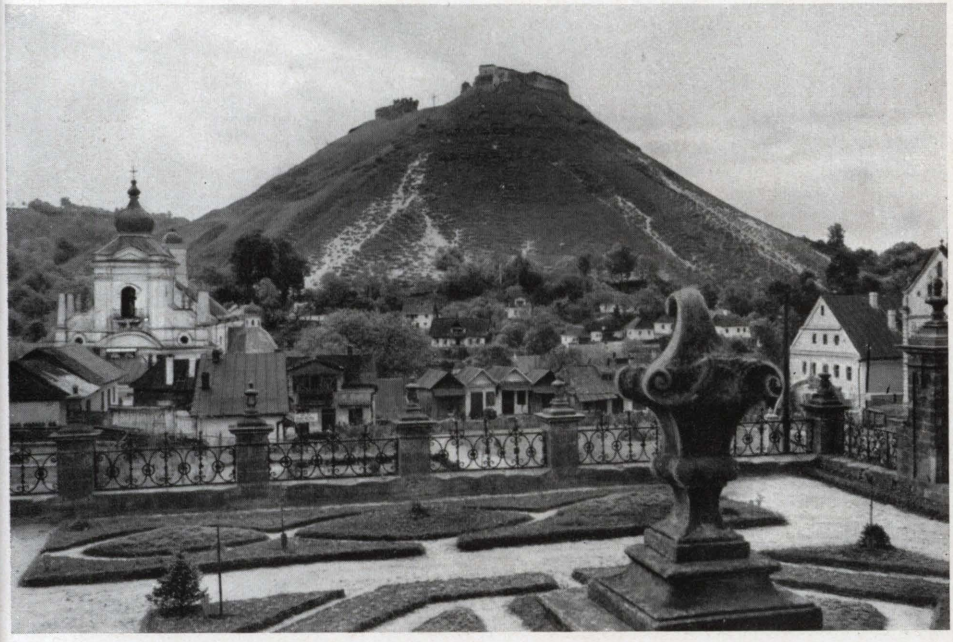


Bild 97 Krzemieniec
(BB 8761) mit historischer Schloßruine



Bild 98 Ostróg
(BB 8962) mit orthodoxer Kirche



Bild 99 Hügelland südwestlich Dubno
(BB 8762) Das deutsche Dorf Zielona im fruchtbaren Schwarzerdegebiet



Bild 100 Das deutsche Dorf Wołnianka bei Rożyszcze
(BB 8664)



Bild 101 Ukrainisches Dorf bei Sarny
(BB 8866)

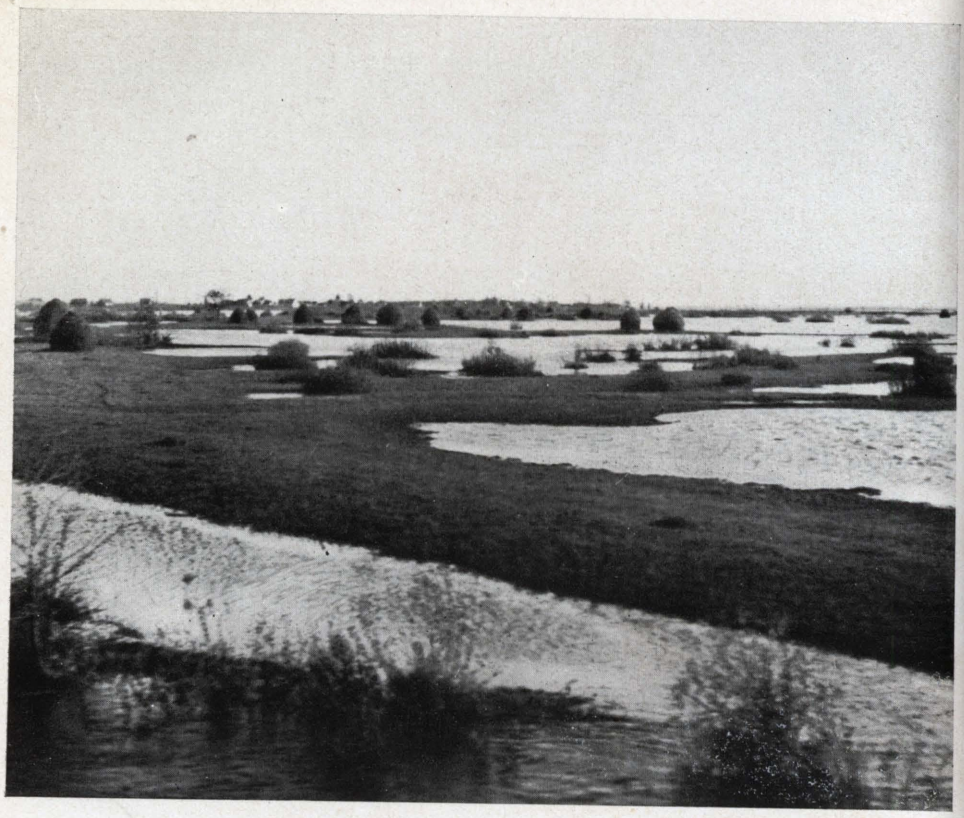


Bild 102 Wasser- und Wiesenlandschaft im Polesie
Gegend des Zusammenflusses von Prypeć und Styr (BB 8868)



Bild 103 Landstraße westlich Pińsk
auf der in das Sumpfgebiet sich erstreckenden Landzunge (BB 8769)



Bild 104 Sumpfwald im Polesie bei Dawidgródek
(BB 9069) Deutsche Siedler der Kolonie Kamienno auf dem Kirchgang

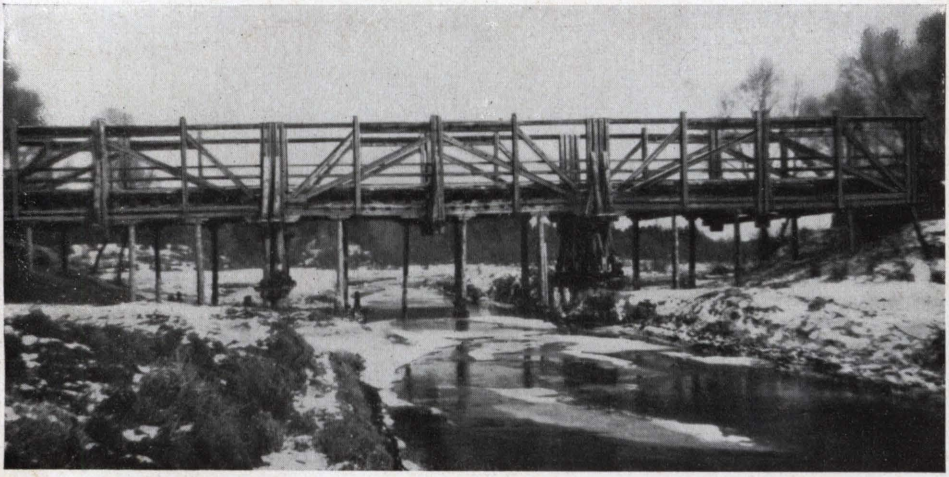


Bild 105 Straßenbrücke über den Supraśl, 2 km nordostwärts Gródek
BB 8373 Nr. 13) 33 km ostwärts Białystok, Landstraße Białystok—Slonim



Bild 106 Podlachische Wald- und Sumpflandschaft bei Michałowo ostwärts Białystok
(BB 8373)



Bild 107 Brachliegendes Land bei Baranowicze
(BB 8874)



Bild 108 Niemen oberhalb Grodno
(BB 8475) Eingeschnittenes, vielfach gewundenes Tal; ähnlich auch unterhalb Grodno

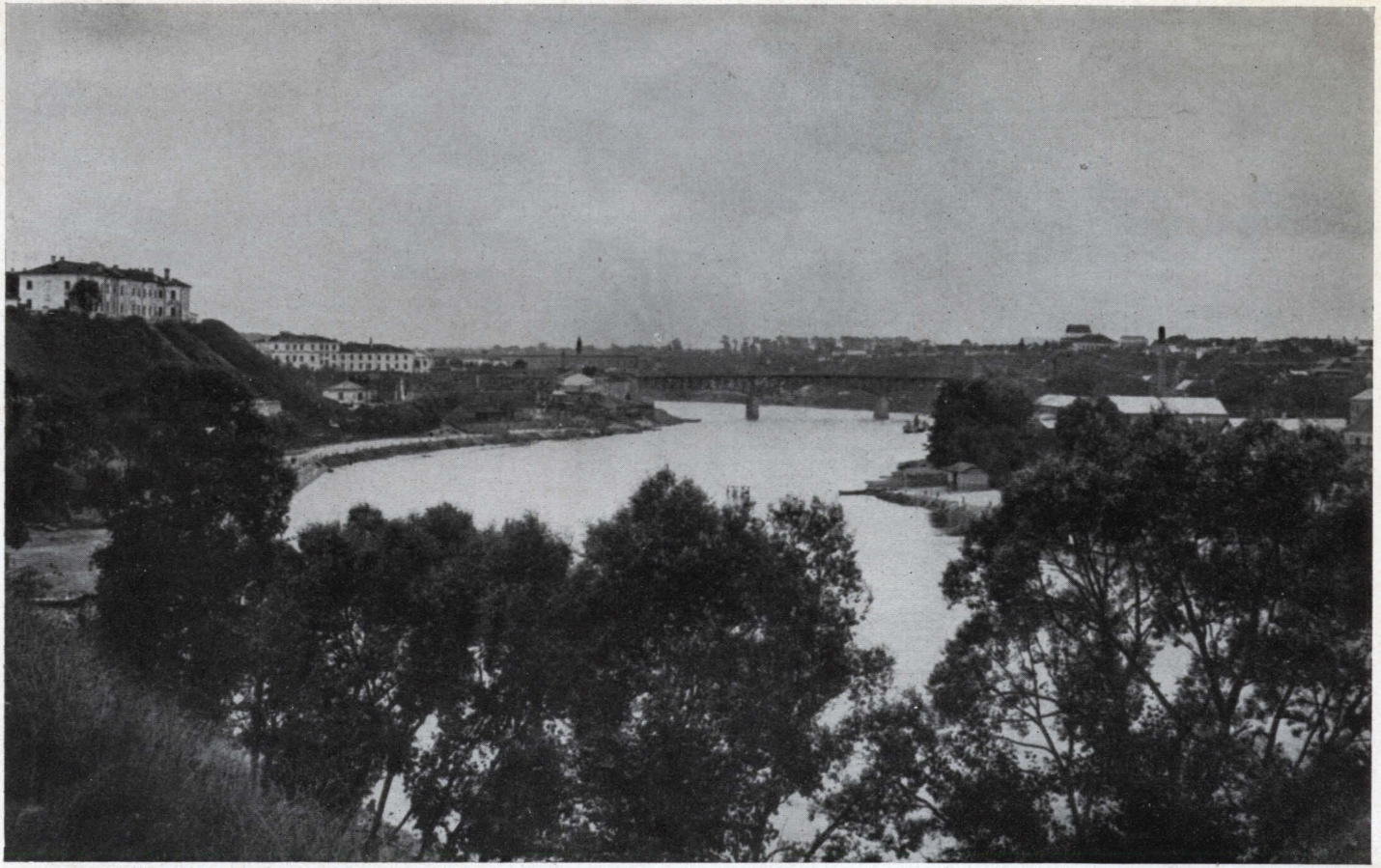


Bild 109 Grodno

mit Straßenbrücke (BB 8375 Nr. 23) und Eisenbahnbrücke (BB 8475 Nr. 24), stromaufwärts gesehen

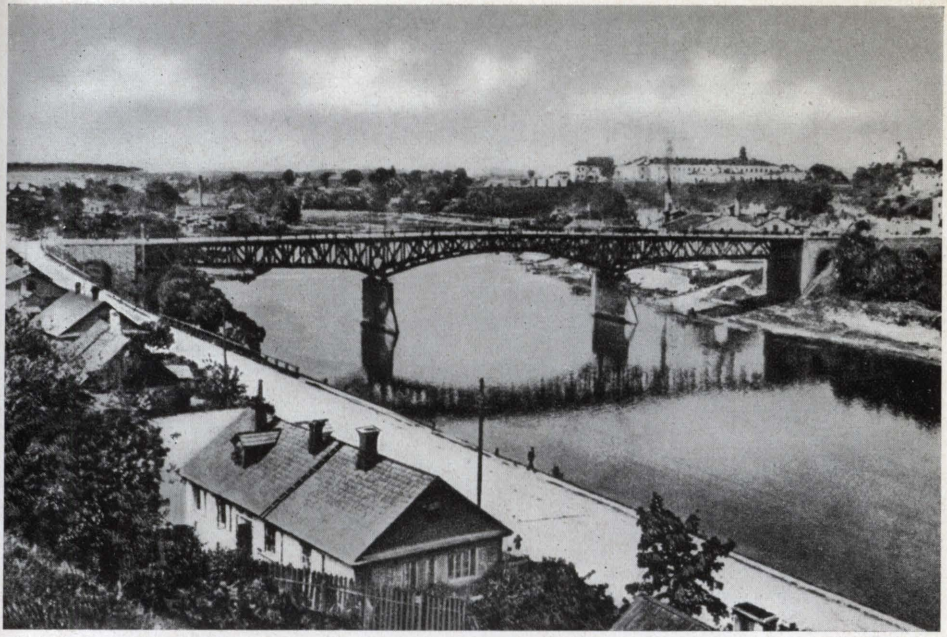


Bild 110 Grodno, Straßenbrücke über den Niemen
(BB 8375 Nr. 23)



Bild 111 Troki-See (Jez. Trockie) westlich Wilna
(BB 8679)

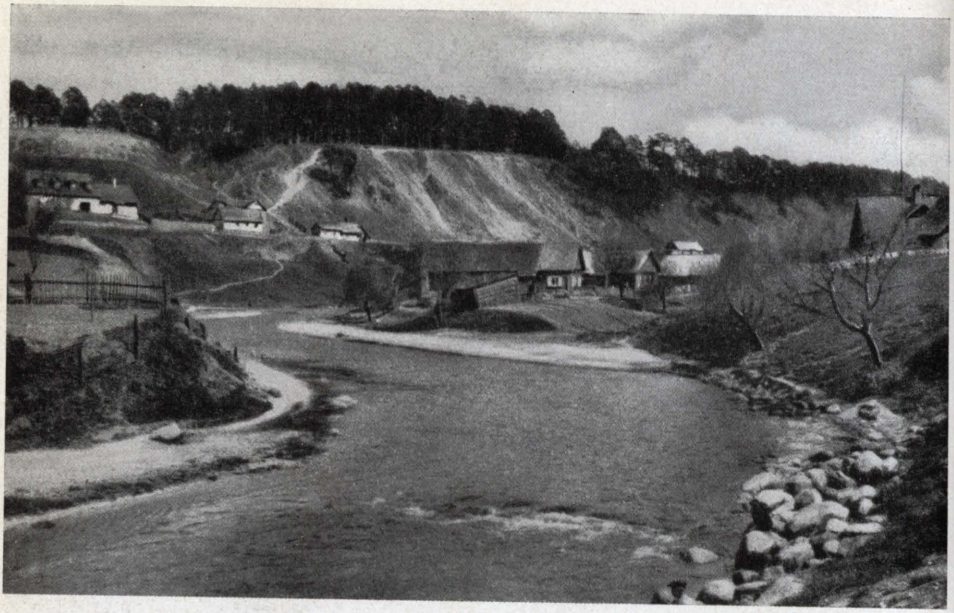


Bild 112 Wilejka-Tal ostwärts Wilna
Eingeschnittenes Tal mit Dorf Belmont (BB 8679)



Bild 113 Wilna, Gesamtansicht
(BB 8679) Blick von der Góra Zamkowa auf die Altstadt. Vorn Bazylika Sw. Stanisława

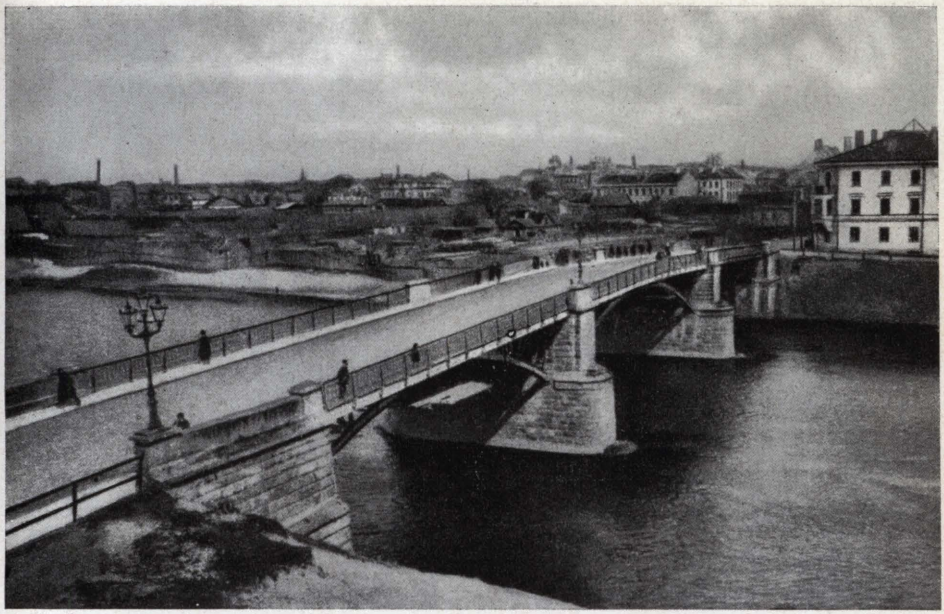


Bild 114 Wilna, Zwierzyniecki-Brücke
im Straßenzuge Ul. Mickiewicze zum Vorort Zwierzyniec (B 8679 Nr. 35)



Bild 115 Wilna, Zielony-Brücke
zum Vorort Rybaki im Straßenzuge Ul. Wileńska—Ul. Kalwaryjska (BB 8679 Nr. 36)



Bild 116 Dorf im Wilna-Gebiet
(BB 8981)



Bild 117 „Trakt" in Polen
Typischer breiter Naturweg, hier durch ein Dorf führend BB 8778)

Verzeichnis der wichtigsten Abkürzungen

BB. = Blattbereich (Nr. der Karte 1 : 100 000)
Bhf. = Bahnhof
Br., br. = Breite, breit
Br.-Kl. = Brückenklasse
cbm = Kubikmeter
EB = Einheitsblatt (Nr. der Karte 1 : 100 000)
Eisb. Br. = Eisenbahnbrücke
Ezl. = Einzellast
Fahrb. = Fahrbahn
Ges. Br. = Gesamtbreite
Ges. Lge. = Gesamtlänge
h. H. = hoch, Höhe
H. W. = Hochwasser
kg = Kilogramm
kV = Kilo-Volt
kW = Kilo-Watt
L. = Ladung
l. = links
lg., Lge. = lang, Länge
l. H. = lichte Höhe
l. W. = lichte Weite
M. W. = Mittelwasser
NN = Normal-Null
N. W. = Niedrigwasser
N. N. W. = niedr. Niedrigwasser
Öff., Öffg. = Öffnung(en)
r. = rechts
Str. = Straße
Straß. Br. = Straßenbrücke
St. W. = Stützweite
t = Tonne
Tr. = Träger
Trgf. = Tragfähigkeit
Wdlg. = Widerlager

N, n. = Norden, nördlich
O, o. = Osten, ostwärts
S, s. = Süden, südlich
W, w. = Westen, westlich
NO, no. = Nordosten, nordostwärts
SO, so. = Südosten, südostwärts
SW, sw. = Südwesten, südwestlich
NW, nw. = Nordwesten, nordwestlich